Scr. 254

Das New
Testament
Noch alter in Christlicher Kir-
chen gehabter Translation trew-
lich verteutscht/
Durch H. Hieronymum Emser
Jetzt newlich mit dem Lateinischen be-
wehrten Text conferiert/ an vielen orten cor-
rigiert/ vnd erstlich in diese form
gestelt.
Sampt einem Register der Epistolen vnd E-
vangelien/ der Sontag vnd gemeiner Feyertag des gan-
tzen Jahrs/ vnd der tag in der Fasten.

Gedruckt zu Cöllen
Durch Conradum Butgenium/ 1605.
Cum consensu & permissu superiorum.

Vorrede des heiligen Hieronymi vber die vier Euangelisten.

NAch dem Mattheus das Euangelium erstlich geprediget hett in dem land Judea/ vnd nun wandern wolt zu den heiden/ hat er (der erst vnder den anderen allē) das Euangelium auch beschrieben in Hebraischer sprach vñ das den brüdern zur letz vnd gedechtniß hinder im gelassen. Dan gleich wie von nöten war zu bekrefftigung des glaubens/ das Euangelion zu predigen/ also fordert auch die not/ dasselbig wider die Ketzer in schrifft zu verfassen. Wiewol jr nun vil das Evangelion beschrieben/ so haben doch allein jre vier glaubwirdige gezeugniß vñ authoritet von der Kirchen. Welche glich wie die vier räder an dem Wagen des Herren/ den glauben durch die vier ort der welt (wie Ezechiel von inen geweyssaget) gefürt vnd verkündigt haben. Auch

werden sie bedeut durch vier andere figuren/welche nit betrieglich seynd/ sonder ein lustbarliche heimligkeit in jhnen begreiffen. Dann Mattheus wirdt angezeigt durch ein menschen/darumb daß er bey der menscheit Christi bleibt ruhen. Marcus durch einn lewen/ der handelt von der aufferstehung. Lucas durch ein Rind/der schreibt von dem Priesterthumb. Joannes durch ein Adler/ der entdeckt die heimlichen Sacrament der Gottheit. Dañ Christus der von jn allen vieren beschrieben wirt/ist gewesen ein Mensch/ geboren auß einer Junckfrawen / ein Rind in seiner opfferung/ein Lew in seiner aufferstehung / ein Adler in seiner Himmelfart. Vnd wirdt also bedeut durch den Menschen sein Mēscheit/durch das Rind sein Priesterthumb/durch den Lewen sein Reich/ vnd durch den Adler die heimligkeit seiner Gottheit.

Regi-

Register der Epistel vñ Euangelien der sontag vñ gewonlicher gemeyner Feiertag durchs jar/auch der tag in der Fasten. De anfang bringt dz erste wort/ dar nach ist das Büch sampt dem Capittel/ vnd an welchem ort des Capittels mit einem büchstaben verzeichnet/darauf sich das ende als bald schleust. Das zeigen die zwey letsten wort.

Die erste zeil ist allwegen die Epistel/vñ die ander zeil dz Evangeliũ.

Am ersten Sontag des Aduents.

Epist. Wir wissen / Rom. 13. c / Jesum Christ. pag. 514 Epistel

Euang. Da sie zunaheten / Matt. 21. a. des Herren. 69 Euangel.

Am andern Sontag.

Alles das fur geschrieben ist vns / Rom. 15. a / heiligen geists. 517

Es werden zeichen / Luc. 21. e / vergehen. 266

Am dritten Sontag.

Also halt Cor. 4. a / Gott haben. 531

Als aber / Matth. xj. a / bereiten soll. 33

Am vierden Sontag.

Frewet euch / Philip. 4. b / Christo Jesu. 633

Die Jüden / Joan. j. c / tauffet. 284

Am Christabent.

Epistel. Paulus ein/Rom.j.a/Jesu Christo. 478
Euangel. Als Maria/Matth j.c/sünden. 2
Am Christag in der ersten Meß.
Es ist erschienen/Tit.2.c/ermane. 681
Es begab/Luc.ij a/willen seynd. 178
In der andern Meß.
Da aber/Tit.3.a/ewigen lebens. 681
Sprachen die/Luce.2.b/gesagt war. 179
In der dritten Meß.
Mannigfeltig/Heb j.a/abnemen. 684
Im anfang/Joan.j.a/warheit. 283
Am Sontag nach dem Christag.
So lang/Galat.1.a/durch Gott. 603
Vnd sein vatter/Luce.2.e/Jsrael. 180
Am newen Jarstag.
Da aber/Tit.3.a/ewigen lebens. 681
Vnd da acht/Luce.2.c/mütter leibe. 179
Auff der heiligen drey König abent.
Da aber/Tit.3.a/ewigen lebens. 681
Da aber Herodes/Matth.2.d/genant werden. 5
Auff dem tag der König.
Mach dich Esa.lx.a/lob verkündigen.
Da nun/Matth.2 a/jr land. 3
Auff den Sontag darnach.
Der halben/Rom xij.a/andern glid. 511
Vnd da er zwölff/Luc.2.f/den menschē 181
Auff den achten der König.
Du bist/Esa.xxv.a/in allen landen.
im xij.cap.Hat auch etlich spruch auß dē

xxxv. vnd lij. capitteln. Epistel. Euangel.
Da zumal kam Jesus/Matth. iij. c/wol-gefallen hab. 7

Auff den ersten Sontag nach dem achten der König.

Habē mancherley / Rom. xij. b/nidrigē. 512
Ward ein hochzeit/Joan. ij. a/glaubtē an jn 28

Auff den andern Sontag.

Haltet euch/Rom. xij. d/ mit gutem. 512
Als er aber/Matth. viij. a/selbē stunde. 21

Am 3. Sontag.

Seyt niemand/Rom. xiij. b/erfüllũg. 514
Als er einstiege/Matth. viij. d/gehorsam seynd. 25

Am 4. Sontag.

So ziehet/Col. 3. b/durch jn. 641
Dz himelreich/Matth. xiij. e/ schewrē. 43

Am Sontag gebunden zeit.

Wisset jr nit / j. Cor. ix. d/ vnd x. a/ war Christus. 545
Dz himelreich/Matth. xx außerwelt. 66

Am Sontag darnach.

Jr vertragt/ij. Cor. xj. e/vnd xij. a/in mir wone. 589
Da nu vil volcks/Luc. 8. a/in gedult. 206

Am Sontag der Herren faßnacht.

Wen ich mit/j. Cor. 13. a/vnder jhnē. 554
Vnd Jesus/Luce xviij. f/lobet Gott. 254

am äscher Mittwochen.

bekehret euch/Johel. ij. e/ geschmächt werden
Wan jr/Matth. vj. b/dein hertz. 16

Am Donnerstag darnach.
Epistel. Zu der/Esa.38.a/sie beschützen.
Euangel. Da aber/Matth.8.b/selben stunde. 22
Am Freitag.
Schreyen/Esaie.58.a/binn gnedig.
Jr habt/Matth 5.g/volkommen ist. 14
Am Sambstag.
Wen du die kettē/Esaie.58.b/hats gered.
Vnd am abent/Marci 6.f/gesund. 128
Am j Sontag in der Fasten.
Wir ermanen/ij.Cor.vj.a/besitzen/ 577
Da ward/Matth.4.a/dieneten jm. 8
Am Montag.
Jch selbs wil/Ezech.b/rechtem vrteil wenden. 34
Wen aber/Matth.25.c.ewige leben. 89
Am Dinstag.
Süchet/Esa 55.b/hab gesandt.
Vnd als er/Matt.21.b/bleib.da. 70
Am Mitwoch.
Elias macht/3.Reg.19.a/Horeb.
Da antworttē/matth.12.c/vnd müter.39
Am Donnerstag.
Was meynt/Ezech.18 a/spricht der Herr Gott.
Do sprach nun/Joan.8.d/ jr mir nit. 316
Am Freitag.
Welche seele/Ezech.18 c/vnd nit sterben.
Darnach/Joan 5.a/gemacht het. 298
Am Sambstag.
Wir.bitten/j.Tessalon.v.b/zukunfft vn

sers

fers Herren Jesu Christi. 653 Epistel
Vnd nach/ Matth.17. a / aufferstanden ist 59 Euangel.
Am ij. Sontag in der Fasten.
Furter/ j. Thessal 4. a/ zur heiligung. 650
Vnd Jesus/ Matth.15 c/ selbē stunde. 51
Am Montag.
Vnd nun O Herr / Dan. 6. d / angerufft worden. 9
Ich gehe hin/ Joan 8. e/ w[illegible]efelt. 315
Am Dinstag.
Vn̄ es geschach/ 3 Reg.17. a / durch Eli a
Auff dem stůl/ Matth 23. a/ erhöhet. 78
Am mitwoch.
Aber Mardocheus/ Esther 13. c/ dich lobē
Vnd er zog/ Matth. 20. c/ fur viele. 67
Am Donnerstag.
Verflůcht /Jere 17. b/ anschleg.
Es war/ Luc.16 e/ auffstůnde. 246
Am Freitag.
Lieber höret/ Gen.37. a/ widderbrecht.
Es war ein/ Matth. 21. d. ein propheten. 73
Am Sambstag.
Da sprach Rebecca/ Ge. 28. b/ v[illegible]ōbēher.
Ein mensch/ Luc 15. c/ widderf[illegible] 242
Am iij. Sontag in der Fasten.
So seyt nun/ Ephes. 5 a/ vn̄ warheit 619
Vnd er treib/ Luc 11 b/ das behaltē. 224
Am Montag.
Naman/ 4. Reg. v. a/ on in Israel.

Dan wie groß/Luc.4.d/durch sie hin. 189

Am Dinstag.

Epistel. Vnd es schrye/4.Reg.4.a/vberigen.
Euangel. Sündiget aber/Matth.18.b/mal sibenmal 61

Am Mitwoch.

Du solt dein vatter/Exod.20 c/segnen.
Da kamen/Matth.15.a/menschen nit. 50

Am Donnerstag.

Stel dich Jere.7.a/geben hab.
Aber Jesus/Luc.4.f/schůlen Galile. 190

Am Freitag.

Vnd das volck/Num.xx.a/an jnen.
Da kam er/Joan.4.a/welt heiland. 293

Am Sambstag.

Es war/Dan.xiij.a/vnschuldig blůt errettet.
Jesus aber/Joan.viij.a/nit mehr. 314

Am iiij.Sontag in der Fasten.

Dan es stehet/Galat.iiij.c/gefreihet hat 604
Darnach/Joan.vj.a/kommen solt. 363

Am Montag.

Zu der zeit/Reg.iij c/recht zu thun.
Vnd der Jüden/Joan.ij.c/menscheu war 286

Am Dinstag.

Der Her sprach/Exod.xxxij.b/geredt het
Aber mitten/Joan vij.b/an jn. 308

Am Mitwoch.

Wäschet/Esa.j c/geniessen.

Vnd

Vn̄ als Jesus/Joan.9.a/bettet jn an. 319
Am Donnerstag.
Also zohe sie/4. Reg.iiij.c/hinauß. Epistel.
Vn̄ es begab/Luc.7.b/heymgesucht/201 Euangel.
Am Freitag.
Vnd nach disen/iij. Reg xvij.c/gewiß.
Es lag aber/Joan.xj a/glaubten an jn.
326 Am Sambstag.
Ich hab dich/Esa.xlix.b/nit vergessen.
Ich bin das liecht/Joā.8.b/nit komē 315
Am v. Sontag in der Fasten.
Christus aber/Heb.ix b/ewigē erbe 702
welcher vnder/Joā. 8.f/Tēpel hinauß 318
Am Montag.
noch ein mal/Jone 3.a/vnd thets nit.
Die Phariseer/Joā.7.e/an jn glaubtē 312
Am Dinstag.
Da die vō babel/Daniel.14.e/lewēgrūbē
Darnach zog Joan. 7.a/der Jūden. 309
Am Mittwoch.
Jr solt nit stelen/Leuit.xix.b/solt jr haltē
Es war aber/Joan x.d/ich im Vatter.
325 Am Donnerstag.
Wir bitten/Danie.iij g/vm̄kreiß der erdē
Es bat jn/Luc.7.f/im friden. 204
Am Freitag.
Alle die dich/Jre.17.c/zweifach.
Do versālctē/Joā.11.f.seinē Jūngern.330
Am Sambstag.
Sie sprachen/Jere 18.e/deines zorns.
Solches redet/Joan.17.a/zu dir. 349

Am Palm Sontag.

Epistel. Den das/Philip.2.a/des vatters. 628
Euangel. Vnd es begab sich/Matth.26.a/versigelten den stein. Passio. 91

Am Montag.

Der Herr Gott/Esaie.50.b/seinen Gott.
Darumb kam/Joan.12.a/vor jnen. 331

Am Dinstag.

Du aber Herr/Jere.11.d/entdeckt. 11
Vnd/nach/Marci 14.a/des grabes thur Passio. 158

Am Mitwoch.

Sagt der tochter/Esa.62.c/vnd lxiij.b/bewisen hat
Es war aber/Luc.22.23.a/gelegen war. Passio. 267

Am Donnerstag.

Wē jr nun/j.Cor xj.e/verdāpt werden. 550
Vor dē/Joan.13.a/euch getahn hab. 336

Am Karfreitag.

Der Herr aber/Exod.12.a/des Herren Passah.
Gieng er hinausz/Joā.18a/nahe war. Passio. 351

Am Osterabent.

Seydt jr nun/Col 3.a/in der herrligkeit 640
Am abent/Matth.28 a/vorgesagt. 104

Am Ostertag.

Feget den/j.Cor.v.c/der warheit. 533

Vnd

Vñ da der Sabbath/Marci 16. a/gesagt hat. 169 Epistel.
Euangel.
Am Montag.
Jr wisset/Act. 10. f. empfahen sollen. 406
Vñ sihe zwee/Luc. 24. b/brot brach. 279
Am Dinstag.
Jr männer/Actor. 13. a/ aufferweckt hat 416
Da sey aber /Luc. 24 d/allẽ völckern. 281
Am Mitwochen.
Der Gott Abrahams /Actor 3. c. vertilget werden 376
Darnach/Joan. 21. a/aufferstandẽ ist. 363
Nach Ostern am ersten Sontag
Alles was /Joã. 5. a/zeugniß bey im. 758
Da es nun Joã. 20. e/in seinẽ namẽ 562
Am ij. Sontag.
Den darzu/j. Pet. ij. d/ewer seelen. 734
Jm bin/Joan. 10. b/ein hirt werden. 324
Am iij. Sontag.
Mein allerleibstẽ/j. Pet. ij. b/mit vnrecht 733
Vber ein klein/Joan. 16. b/ von euch nemen. 347
Am iiij Sontag.
Alle güte/Ja. j c. selig machẽ. 719
Nun aber gehe/Joan. 16. a/ verkündigen. 346
Am v. Sontag.
Seyt aber/Jac. j d/zuhalten. 720
Warlich warlich/ Joan. 16. e. außgangẽ bist. 348

am Montag in der Creutzwochen.
Epistel Darum so bekenne/Ja.v.d/der sünde. 728
Euangel. Welcher ist/Luc.xi.a/jn bitten. 222
am abent der Himmelfart Christi.
Eine jegliche/Eph.4.a/alters Christi 617
Vnd hub seine augen/Joan.17.a/komme zu dir. 349
am tag der Himmelfart Christi.
Die erste/actor.j.a/gen Himelgehen. 367
Da die eilff/mar.16.c/volgede zeiche. 170
am Sontag darnach.
So seyt j.pet.4.b/durch jesu Christu. 738
Wen aber der tröster/Joan.15.d/ vnd 16.a/ gesagt hab 345 am Pfingstag.
Vn als die tag/act.ij.a/thate gottes. 370
So mich jemand/Joan.14.c/gepotte hat. 342 am Montag darnach.
Vnd er hat/actor.x.g/Jesu Christi. 406
also hat Gott/Joan.3.b/gethan. 291
am Dinstag.
Da aber die/actor.8.c/heiligen geist. 395
Warlich warlich. Joan.x.a/haben söllen 323. am Mitwochen.
Da stundt/actor.ij.b/selig werden. 371
Es kan niemad/Joan.vj e/der welt. 307
am tag der heiligen Dreyfaltigkeit.
Lieben brüder ij Cor.13.d/amen. 594
Es war aber/Joan.3.a leben hab. 290
am vnsers Herren Fronleichnams tag.
Do ich hab/1.Cor.11.e/verdamt werde. 550
Mein fleisch/Joan.vj.f/in ewigkeit. 308

am

am ersten Sontag nach Trinitatis.
Gott ist die liebe/j.Joā.4 c/liebē soll.757 Epistel
Es war/Luc 19.e/aufferstunde 246 Euangel.
am ij Sontag
Verwundert/j Joan 3 c/der warheit.754
Es war / Luc 14 c/versuchen sollen 239
am iij.Sontag.
So nidriget/j. Pet.v. b/ amen. 74●
Vnd es naheten/Luc.15.a/půß thůt. 241
am 4.Sontag.
Dē ichhalts Rom.8.d/leibs erlösūg.499
Seyt barmhertzig/Luc.vj.e/ auge brin-
gest. 198
am v.Sontag.
Seyt allesampt/j.Pet.iij b/ hertzen. 735
Es begab sich/Luc.v.a/volgetē jm nach.
191
am 6.Sontag.
Wisset jr/Rom.vj.a/vnserm Herrē.493
Jch sag euch/Matth.v.c/dein gabe. 12
am vij.Sontag.
Jch wil/Rom.vj d/vnserm Herren.494
Zu der zeit/Marci viij a/von sich. 133
am viij Sontag
so seynt wir/ Rō. 8 c/miterbē Chrsti 499
fürsehet euch Matt. 7 c/hiṁel koṁē. 20
am 9.Sontag
Dz wir vns/j.Cor.10.b/tödt ertragē. 545
Es war ein/Luc.16.a/tabernakel. 244
am 10.Sontag.
Jr wisset/j.Cor.12.a/ dem er wil 551

Vnd

Epistel Euangel.
Vnd als er nahe/Luc.xix.c/im tẽpel 259
Am xj. Sontag.
Ich thů/j. Cor xv.a/vergeblich gewesen 559
Er sagt Luc xviij.b/erhöhet werden. 252
Am xij. Sontag.
Ein solchs/ij Cor.iij.a/in der klarheit. 571
Vnd da er Marci.7.d/redend. 132
Am xiij. Sontag.
Nun ist/Galat.3.c/an Jesum Christum 601
Selig seynd/Luc.10.d/gleichen auch. 120
Am xiiij. Sontag.
Wandelt im/Galat 5.c/begirden. 607
Vñ es begab/Luc 17.c/dir geholffen. 249
Am xv. Sontag.
So wir / Galat.5.d.vñ fort 6. glaubẽs genossen 608
Niemand kã/Matth.6 c/zugewandt. 17
Am. xvj Sontag.
Darum bitt/Ephes 3.c/Amen. 615
Vñ es begab/Luc.6.b/heymgesucht. 196
Am xvij. Sontag.
So bitte nun/Ephes.4.a/in allen. 616
Vnd es begab/Luc.14.a/erhöhet werden 238
Am xviij. Sontag.
Ich danck/j. Cor.j.a/Jesu Christi. 524
Da aber die/Matth.22 d jn fragen. 77
Am ix. Sontag.
Ernewert/Ephes 4.e/den dürfftigẽ/ 618

Vñ Jesus.trat/Matth.ix.a/den menschen. 25 Epistel. Euangel.

Am xx. Sontag.
So sehet/Ephes.v.d/forcht gottes. 620
Das Himmelrich Matth.xx.a/außerwelet 66

Am xxi. Sontag.
Werdet gesterckt/Ephes.6.b/wort Gottes. 623
Vnd es war/Joan.4.f/gantzē hauß. 297

Am xxij. Sontag.
Vnd bin desselben/Phil.j.a/lob Gottes 625
Das himelreich/Matth.18.c/seinem brůder. 61

Am xxiij. Sontag.
Volget mir/Phil.3.d/vnd 4.a/des lebēs 632
Dageingen/Matth.22.b/Gottes ist. 75

Am xxiiij. Sontag.
Derhalben/Col.j.b/mit freuden. 636
Dieweil/Matth.9.c/gantz land. 27

Am xxv. Sontag.
Nim war/Jere.23 a/land wonen.
Als nun Jesus/Joan.6.a/kommen soll. 303

Auff den tag der kyrchweyhung.
Vnd ich Joannes/Apocal.21 a/alles newe. 813
Vnd er zog/Luc.19.a/verloren war. 255

Volgen

Folgen die Epistel vnd Euangelien Von den Heiligen

an S. andreas abendt
Epistel. Er hat jn erkennet / im bůch Jesu Syrach / am 44 cap d / vnd 45. a / gekleidet
Euangel. Des andern tags / Joā j. d / mēschē sō 285
auff S. andreas tag.
Den so man / Rom. 10. c / jre wörter. 506
als nun Matth. iiij. c / volgeten jm nach 9
an S. Barbaren tag.
wer sich / ij. Cor. 10 d / vñ 11 a / zubrecht 587
abermal / Matth. 13. b / herfur tregt. 45
an S. Niclas tag.
Hat recht / Eccli. 44. c / funden haben.
Niemand / Luc. 11 d / helles liecht. 226
an S. Thomas tag.
So seyt / Ephes. ij. d. heiligen geist. 614
Thomas / Joā. 20. f / geglaubt haben. f 362
an S. steffans tag.
stephanus aber / act. vj. b / vnd vij. b / an dem Herren. 386
Nemet war / Matth. 23 d / des Herren. 81
an S Johans tag.
Wer den Herren / Eccli. 15. a / begaben.
Volg mir / Joan. 21. d / war ist. 365
an der Kindlein tag.
Vnd ich sahe / apo. 14 a / on mackel. 796
Da erschein Matth. ij. c / nit seind. 4
an S. antonij tag.
Die weißheit / Sap. 10. b / ewigen ehren.

Dar-

Darumb/Matth.24 d/setzen wirdt. 86
an S.Sebastians tag.
welcher durch/Heb.11.f/bewert wordē 711 Epistel.
Vnd er stieg her nider/Luc/vj c Prophe- Euangel.
ten auch 196
An S.Paulus Bekerung.
Saulus aber/act.9.a were Christus.397
Sihe wir/Matth.19.d/leben erben. 65
Am tag Liechtmeß Marie.
Nim war/Mal.iij. a/alten jaren.
Vnd da die tag/Luc.ij c/Jsraels. 186
Am S.Blasius tag.
Selig ist/Eccli.14.c / vnd 15.a / begaben.
Warlich warlich/Joan.12.d/ vatter eh-
ren. 333
An S Agatha tag.
Jch danck/Eccli.51 a/ledigest.
Abermal/Matth.13.f/herfur tregt. 45
An S Peters tag stul feier.
Petrus ein Apostel/j. Pet. j. a/ Jesum
Christ. 729
Da kam/Matth.16.b/den himlen. 54
An S Matthias tag.
Jn den tagen/Act j.c/zugezelt. 368
Jch preise dich/Matth.11 d/ist leicht. 35
Am tag der verkündigung Marie.
Vnd es wird/Esa.11 a/gurt sein.
Ward der/Luc.j.c/deinem wort. 173
An S.Georgen tag.
Selig ist/Eccl.31.a/gemeinen preisen.
Wil mir/Matth.16.d/seinem reich. 56

An

An S. Marx tag.

Epistel. Wer den Herrn/Eccli. xv. a/begaben.
Euangel. Ich bin der Weinstock/Joan. xv. a/ widerfaren. 343

An S. Philips vnd Jacobs tag.
Den werden/ Sap. v. a/mit den heiligen.
Ewer hertz/Joan. xiiij. a/wil ich thũ. 340

An erfindung des heiligen Creutzs.
Ich versihe/ Gal. v. vñ 6. b/der welt 606
Es war aber/Joan. iij a/leben hab. 290

An S. Joanns abent des Täuffers.
Ehe ich dich/Jere. j. a/ pflantzest.
Zu der zeit/Luc. j a/volck. 171

An S. Johanns tag des Täuffers.
Höret mir zu/Esa. xlix. a/ erwelet hat.
Elizabeth/Luc. x. f/sein volck. 176

Auff S. Peters vnd Paulus abent.
Petrus vnd Joannes/Act ij. a/ widerfaren war. 374
Spricht Jesus/Joa. xxj. c/preisen würde 365

Am tag S. Peters vnd Paulus.
Zu derselbigen zeit/ Act. xij a/ Jüdischen volcks 410
Da kam/Matth. xvj. b/ den himmeln. 54

Am tag der heymsuchung Marie.
Sihe/er köpt/Cant. 2. a/angesicht schön.
Maria aber/Luc. j. d/meinẽ heiland. 175

An S. Margreten tag.
wer sich/ij. Cor x. d/vñ xi. a/ zubrecht. 587
Abermal/Matt. xiij. f/herfur tregt. 45

An S. Magdalenen tag.
Wer wil Prouerb.xxxj.b/porten. Epistel.
Es bat jn/Luc.7.f/im friden. 204 Euangel.
An S. Jacobs tag.
So seyt/Ephes.ij.d/im geist. 614
Da trat/Mat.xx.c meinem vatter. 68
An S Annen tag.
Wer wil/Prouer.xxxj.b/porten.
Abermal.Matth.3.f/herfur tregt. 45
An S.Peters tag ketten feier.
Zu derselbigen zeit/Act.xij.a/Jüdischen volcks. 410
Da kam/Matth.xvj.b/den himeln 54
An S.Laurentzen tag
Wer da kerglich/ij. Cor.ix.b/ewer gerechtigkeit. 584
Warlich warlich/Joan.xij.d/vatter ehren. 333
Am tag der Himmelfart Marie.
Nach dem allem Eccli xxiiij.b/geruͤchen.
Es begab/Luc x g/genomen werdē. 222
An S.Bartholomeus tag.
So seyt Ephes.ij.d/im geist. 614
Das ist mein/Joan.xv.b/euch gebe. 344
An S.Augustins tag.
Hat recht/Eccli.xliiij.c/funden haben.
Ewere lenden/Lucc.xij.e/nit meynet. 231
An S Joannes tag der enthauptung.
Das warten/Prouer.x.c/vnd xj.a/stadt erhaben.
Herodes/Marci vj.c/in ein grab. 125
Am

Am tag der Geburt Marie.
Epistel. Ich bin als ein rebstock/Eccli.24.c/leben
Euangel. haben. (stus.1
Das buch Matth.j.a/genant wird Chri
Am tag der erhebung des heiligen Creutz
Christus hat sich selbs genidriget Phil.ij.
a.des vatters ehre ist 628
Jetzt gehet/Joan.12.e/des liechts 334
An S. Matthens abent.
Selig ist/Eccli 14 c/vnd 15.a/jn begaben
Vnd darnach/Luc.v.f.zur püß. 194
An S. Mattheus tag.
Einem jeglichen/Ephes.4 a/alters Christi. 617
Vnd do Jesus/Mat.9. a/die sünder. 25
An S. Michaels tag.
Die offenbarung/Apo.1 a/seinē blůt 767
Zur selbigen/Mat 18.a/himmeln ist. 59
An S. Hieronymus tag.
Darum̄ hab ich/Sap.7 a/freundschafft Gottes.
Darumb/Mat.24.d/setzen wirdt. 86
An S. Dionysius tag.
Die seelen/Sap.3 a/regieren.
Vn̄ er stieg hernider/Luc.6.c prophete auch. 196
An S. Lucas tag.
Wer den Herren/Eccli 15 a/begaben.
Darnach/Luc.x.a/zu euch wenden. 218
An S. Vrsulen tag
wer sich/2.Cor.x.d/vn̄ xj a/zubrecht 587

Dan-

Dan wird/Mat.25.a/noch die stunde 86

An S. Simonis vnd Judas abent.

Die seelen/Sap.3.a/regieren. Epistel.

Ich bin ein rebstock/Joan.15.a/widerfaren. 343 Euangel.

An S. Simonis vnd Judas tag.

Wir wissen/Ro.8.e/geschickt habē.500

Das ist mein/Joan.15 b/euch gebe. 344

An aller Heiligen abent.

Vnd sihe mitten/Apoc.5. b/ vnd benedeiung. 777

Vñ er stieg hernider/Lu.6.e. propheten auch. 196

An aller Heiligen tag.

Vñ ich sahe/Apo.7.a/ewigkeit/amē.781

Da nun/Mat.v.a/gewesen seind 10

An aller seelen tag.

Also samlet/2.Machab.xij f/entledigt würde.

Warlich warlich sag ich euch/Es komt die stund/Joan viel des gerichts. 300

An S Martins tag.

Hat recht.Eccli xliiij.c/funden haben.

Ewere lenden/Lu.12.e/nit meynet. 231

An S. Katharinen tag.

wer sich/ij.Cor.x.d/vñ 11.a/zubrecht.687

Aber mal Matth.14.f.herfur tregt. 45

Ende des Registers der Episteln vnd Euangelien/so man durchs Jahr im heiligen ampt der Meß list oder singt.

An

Zu dem Christlichen Leser.

CHristlicher Leser / es werden dem gemeinen vngelehrten man mancherley / doch vngleiche verfälschte Bibeln vnd Newe Testament vnterm schein des worts Gottes hin vnd wider in die hend gestochen / vnd bearbeiten sich vnsere Widersacher meisterlich / daß sie mit jhren schon gedruckten vnd geschmuckten Bucheren / Jhr gifft vnder den leuthen weit fortpflantzen mögen: so soll es dargegen nit vndienlich sein / den gemeinen rechtglaubigen Catholischen Christen zum gutten / welche bißweilen auß liebe Gottes zu trost jhrer seelen etwas in Göttlicher Schrifft lesen vnd betrachten wollen / die Bibel / vnd beuorab daß Newe Testament rein vngefelscht / trewlich verteutscht vnnd correct furzustellen. zu dem end hab ich daß Newe testament / so von Weiland dem Hochgelehrten H. Hieronymo Emser in Teutsche sprach vbersetzt / nach dessen erstlich außgangenem exemplar / neben dem auch nach dem approbierten lateinischen Text / gebessert / mit sonderlichem fleiß in Truck / cum licentia superiorum, verfertigt / vnd in diese kleine form gestellet / damit es dem Christlichen leser desto angenemer sey / vnd er dasselbe zu Gottes ehr vnd heil seiner seelen desto füglicher brauchen könne. Der Günstiger leser / wolle solche wolgemeinte arbeit fur gut auffnemen.

Das

Das I. Cap.

DAs Buch der Geburt Jesu Christi/ A
des Sohns Dauids/des Sohns A- Luc.38. d
brahams. Abraham hat geboren Isaac/ Gen.21.a
Isaac hat geboren Jacob/Jacob hat gebo- Gen.25.c
ren Judam vnd seine Brüder/Judas hat Gen.29 f
geboren Phares vnnd Zaram von der Gen 38. c
Thamar. Phares hat geboren Esrom/Es- 1.Par.2 b
rom hat geboren Aram/Aram hat gebo- Rut.4 d
ren Aminadab/Aminadab hat geboren 1.Re.16.a
Naason/Naason hat geboren Salmon/ Num 7.
Salmon hat geboren Boos von der Ra-
gab/Boos hat geboren Obeth auß der
Ruth. Obeth hat geboren Jesse/Jesse hat
geboren Dauid den König. Dauid aber
der König hat geboren Salomon/auß 2.re.12.e
deren/die Vrie gewesen ist/Salomon hat 3.reg 11.a
geboren Roboam/Roboam hat geboren 1.Par.3.b
Abiam/Abia hat geboren Asa/Asa hat 2. Paral.
geboren Josaphat/Josaphat hat geborē 26. d
Joram/Joram hat geboren Osiam/Osi- 2. Paral.
as hat geboren Joathan/Joathan hat ge- 27. b
boren Achas/Achas hat geboren Ezechi- 2. Paral.
am/Ezechias hat geboren Manassen/ 82. d
Manasses hat geboren Amon/Amon hat 4.re.20. c
geboren Josiam/Josias hat geboren Je- 2.Par.36.
choniam vnd seine Brüder/in der Baby-
lonischen gefengnuß. Vnd nach der Ba-
bylonischen gefengnuß hat Jechonias ge-
boren Salathiel/Salathiel hat geboren

Zorobabel / Zorobabel hat geboren A-
biud / Abiud hat geboren Eliachim /
Eliachim hat geboren Azor / Azor
4. Re. 21. hat geboren Sadoch / Sadoch hat gebo-
4. Re. 23. ren Achim / Achim hat geboren Eliud / E-
24. 25. liud hat geboren Eleazar / Eleazar hat
1. Par. 3. geboren Mathan / Mathan hat geboren
1. Esdr. 3. Jacob / Jacob hat geboren Joseph / den
Agg. 1. Mann Marie / von welcher geboren ist
C Jesus / der da genant wird Christus. Also
seind der Geburten aller / von Abraham
biß auff David vierzehen Gliedt / von Da-
uid biß auff die Babylonische Gefengnuß
vierzehen Gliedt / von der Babylonischen
Gefengnuß biß auff Christum vierzehen
Gliedt. Aber die Geburt Christi helt sich
der massen.

Als Maria die Mutter Jesu dem Jo-
Luc. 1. f seph vertrawet war / ehe dann sie zusam-
men kamen / ist sie befunden schwanger /
von dem heiligen Geist / Joseph aber jhr
Mann / nach dem er gerecht war / vnnd
wolt sie nicht berüchtigen / gedacht er sie
Deut. 24. heimlich zuuerlassen / da er aber solches
D bey jhm gedacht / sihe / do erschiene jhm der
Engel deß Herrn im schlaff / sprechent. Jo-
seph du sohn David / förcht dich nicht zu
nemen Mariam dein Gemahl: Dañ das /
so in jhr geboren / ist von dem heiligen
Geist. Vnd sie wirt gebären einen Sohn /
Luc. 1. e des

des namen solt du heissen Jesus / dann er Act. 4. b
wirt selig machen sein Volck von jhren
sünden. Diß ist nun alles geschehen / da-
mit erfüllt würde / das / so gesagt ist von
dem Herren / durch den Propheten / spre- Esai. 7. c
chend. Sihe ein Jungfraw wirt im Leib
haben vnd gebären ein sohn / vnd sein nam
wirt genennet Emanuel / das so viel ge-
sagt ist / als Gott mit vns. Da nun Joseph
vom schlaff erwachte / thet er wie der En-
gel deß Herren befohlen het / nam sein Ge-
mahl an / vnd erkennet sie nit / biß daß sie
gebar jhren erstgebornen Sohn / vnd hieß
seinen namen Jesus. Luc. 2. c

Das II. Capittel.

DA nun Jesus geboren war zu Beth- A
lehem Jüde / in den tagen des Königs
Herodis / sihe / da kamen die Weysen von
dem Auffgang gen Jerusalem / sprechent:
Wo ist der da geboren ist : ein König der
Jüden ? Dann wir haben gesehen seinen Num. 24.
Stern im auffgang / vnnd seynd kommen
jn anzubetten. Da nun das höret der Kö-
nig Herodes / ward er betrübet / vnnd mit
jm das gantze Hierusalem. Vnd versam-
lete alle hohe Priester vnd Schrifftgelehr-
ten vnter dem Volck / vnd erforschete von
jnen wo Christus solt geboren werdẽ. Vnd
sie sagten jhm zu Bethlehem Jude / Dann Mich. 5.
also ist geschrieben durch den Propheten: Joha. 7. f

Vnnd du Bethlehem / du erde Juda / bist
keins wegs die geringste vnder den Für-
sten Juda / dann von dir wirdt außgehen
der Hertzog / der da regieren soll mein
Volck Jsrael. Da forderte Herodes die
Weisen heimlich / vnnd erkündete fleissig
von jhnen die zeit deß Sterns der jnen er-
schienen were / vñ weiset sie gē Bethlehē /
B vñ sprach: ziehet hin vñ forschet fleissig
nach dem Kinde / vnnd so jhr das findet / so
sagt mirs wieder / auff das ich auch kom-
me / vnd es anbette. Als sie nun den König
gehört / zogen sie hin / vnd sihe der stern / dē
sie im Morgenland gesehen hatten / gieng
vor jhn hin / biß daß er kam vnd stundt o-
bē vber / da dz Kindt war. Da sie nun den
stern sahen / wurden sie hoch erfrewet / vñ
giengen in das hauß / vnd funden das kind
mit Maria seiner mutter / fielen nieder vñ
beteten es an / vnd sie theten auff jhre schä-
Psa. 71. b tze / Opfferten jhm geschenck / Goldt / wey-
Esa. 60. b rauch vnd Myrrhen. Vnd nach dem sie
vnderricht im Schlaff empfangen hat-
ten / das sie nicht solten wider zu Herodes
kommen / zogen sie durch ein andern weg
wider heim in jhr Landt.

C Da sie nun hinweg waren / sihe / da er-
schiene der Engel deß Herren dem Joseph
im Schlaff / vnnd sprach / stehe auff / vnnd
nim das Kindtlein vnd sein Mutter / vnd
Exo. 4. d fleuch in Egyptenlandt / vnnd bleib alda /

biß

biß ich dir sage. Dann es ist vorhanden/
das Herodes das Kindlein suche dasselbi-
ge vmbzubringen. Vnd er stundt auff/ vnd
nam das Kindlein vnd seine Mutter bey
der Nacht/ vnd entweich in Egypten/ vñ
bleibe alda biß nach dem todt Herodis/
auff das erfüllet würde / daß der Herr
durch den Propheten gesagt hat / der da Ose. 11. b
spricht: Auß Egypten hab ich beruffen Nu. 24. b
meinen Sohn. Da nun Herodes sahe/ dz
er von dē Weysen betrogē/ wardt er sehr
zornig / vnnd schicket auß vnd ließ tödten
alle Kinder zu Bethlehem / vnnd ahn jhr
gantzen Grentze / die da zweyjärig vnnd
drunder waren/ nach der zeit die er von dē
Weysen erkündet het / do ist erfüllet/ daß
da gesagt ist durch den Propheten Iere- Ier. 31. c
miam / der da spricht: Ein stim̃ ist gehört
auff der höhe / viel weinens vnd heulens/
Rachel beweinet jhre Kinder/ vnnd wolt
sich nicht trösten lassen / dann sie nicht
seindt.

Da aber Herodes gestorben war/ sihe/ D
da erschiene der Engel deß Herrn Joseph
im schlaff in Egyptenlandt/ vnd sprach zu
jhm: Stehe auff/ vnd nim das Kind vnnd
seine Mutter/ vnd ziehe hin in daß Landt
Israel / dan sie seind gestorben die dem
Kind nach dem Leben trachteten / vnd er
stund auff/ vnnd nam das Kindtlein vnnd
seine Mutter/ vnd kam in das Landt Is-

rael. Da er aber höret/ das Archelaus im
Jüdischen Landt regiert/ an statt seines
Vatters Herodis/ fürchtet er sich dahin
zukommen/ vnd wie er im Schlaff erinnert
war/ zog er in die örter deß Galileischen
Landes/ vnnd kam vnnd wohnet in der
Jud.13.c Statt/ die da heisset Nazareth/ auff das
Esa.11.c erfüllet würd/ das da gesagt ist durch die
Propheten/ das er Nazarenus soll genant
werden.

Das III. Capittel.

A IN denselbigen tagen kam Johannes
Mar.1.a der Täuffer/ vnd Predigt in der Wü-
Luc.3.a sten des Jüdischen Landes/ sprechend: thut
Joh.3.a Buß/ dann das Himmelreich nahet sich/
Mat.4.b den dieser ists/ von dem der Prophet E-
Joh.1.b saias gesagt vnnd gesprochen hat/ Ein
Esa.40.a Stimm deß ruffenden in der Wüste/ berei-
Mar.1.a tet den weg deß Herrn/ machet richtig sei-
Luc.3.a ne steige. Johannes aber hatte ein Kleidt
Joh.1.c von Cameelharen/ vnd ein riemen von ei-
nem felle vmb seine lenden/ seine speiß war
hewschrecken vnd wild hönig. Do gienge
zu jm hinauß die statt Jerusalem/ vnd das
gantz Jüdische Land/ vnd alle gegende an
dem Jordan/ vnnd wurden getaufft von
ihm im Jordan/ vnd bekanten jre sünden.
B Als er nun viel Phariseer vnd Saduceer
Luc.3.b sahe zu seiner Tauff kommen/ sprach er zu
ihnen/ ihr nattergezichte/ wer hat euch
weiß

weiß gemacht / zu empfliehen dem künfftigen zorn? Darumb so thut rechtfertige frucht der busse / vnnd nicht wollet sprechen bey euch selber: Wir haben Abraham zu einem Vatter / denn ich sage euch / das Gott vermag auß diesen steinen erwecken kinder Abrahe / Dann die Axt ist schon angesetzt an die wurtzel der bäume. Derhalben ein jeglicher Baum der nicht gute Frucht bringt / wirt abgehawen / vnd ins Fewer geworffen. Jch täuff euch im wasser zur Busse / der aber nach mir kommen wirt / ist stercker denn ich / dem ich nit wert bin die Schuch zu tragen / Er selber wirt euch täuffen im heiligen Geist vnnd Fewer / welches worffschauffel ist in seiner handt / vnnd wirt fegen seine Tennen / vnd den weitzen samblen in seine Schewren / aber die sprew wirt er verbrennen mit vnaußleschlichem Fewer. Dazumal kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Johanne / daß er von jm getaufft würde / aber Johannes weret jm / vnd sprach / Jch soll von dir getaufft werden / vnnd du kommest zu mir? Jhesus aber antwort vnnd sprach / Laß jetzt also geschehen / dann also gebüret es vnns zu erfüllen alle Gerechtigkeit. Da ließ ers jhm zu / vnd als Jesus getaufft war / steig er so bald herauff auß dem wasser / vnnd sihe / da wurden jhm auffgethan die Himmel / vnnd er sa-

Joan. 8. e
Act. 13 d
Luc. 3. d
Matt. 7.
Mar. 1. b
Luc. 3. c
Joh. 1. c
C
Act. 11. b
Mar. 1. a
Luc. 3. d
Joh. 13. a
Mar. 1. a

Luc. 3 b he den geist Gottes/ gleich als ein tauben
Joh. 1. d herab steigen/ vnd vber jhn kommen/ vnd
Esa. 42. a sihe ein stimm vom himmel herab/ sprach/
Luc. 9. c diß ist mein geliebter Sohn/ in welchem
2. Pet. 1. d ich ein wolgefallen hab.

Das IIII. Capittel.

A DA ward Jesus gefürt in die Wüste/
Mar. 1. b von dem geist/ auff das er vom teuf-
Luc. 4. a fel versucht würde/ vnd da er viertzig tag
vnnd viertzig nacht gefast hatte/ dar-
nach hungert jhn/ vnd der versucher trat
zu jm vnd sprach/ bistu Gottes Sohn/ so
Deut. 8. a sprich dz diese stein brodt werden. Vnd er
Sap. 16. c antwort vnnd sprach/ es ist geschrieben/
nit allein im brodt lebt der mensch/ sonder
von einem jeglichen wort/ das da außge-
het von dem mund Gottes. Da nam jhn
der teuffel mit sich in die heilige statt/ vnd
stellet jhn auff die höhe des tempels/ vnnd
sprach zu jm: Bistu Gottes Sohn/ so laß
dich hinab/ dann es ist geschrieben: Er hat
seinen Engeln befohlen von dir/ vnnd sie
werden dich auff den henden tragen/ auff
Psal. 90. c daß du nit etwan an einen stein verletzest
deinen fuß. Da sprach Jesus: Widerum̃
Deut. 6. c ist geschrieben/ du solt Gott deinen Herrn
B nit versuchen. Abermals/ namhe jhn der
teuffel mit sich auff einen sehr hohen berg/
zeigt jhm alle reich der welt/ sampt jhrer
herrligkeit/ vnd sprach: Das alles wil ich
dir geben/ wo du niederfellest vnnd mich
anbet-

anbettest. Da sprach Jesus zu jhm / gehe hinweg sathan / dann es steht geschrieben / du solt anbetten Gott deinen Herrn / vnnd jhm allein dienen. Da verließ jhn der teuffel / vnnd sihe / die Engel tratten zu jhm / vnd dieneten jhm. Nach dem aber Jesus gehört hette / das Johannes vberantwort were / zog er in das Galileische Landt / ließ die Statt Nazareth ligen / vnd kam vnnd wohnet zu Caphernaum / die da ligt am Meer / an der grētze Zabulō vñ Nephtalim / auff das erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht / das Land Zabulon / vnnd das Landt Nephtalim am wege deß Meers / jehnseit deß Jordans vnnd die heidnische Galilea / ein Volck daß da saß im Finsterniß / hat ein groß Liecht gesehen / vnnd die da sassen an dem orht vnnd schatten deß Todtes / denen ist daß Liecht auffgangen. Von der zeit an / fieng Jesus an zu predigen / vnnd zu sagen: Thut Buß / dann das reich der Himmeln nahet sich.

Deut. 6. c
1. reg. 2. a
Mar. 1. b
Mar. 1. b
Luc. 4. c
Joh. 4. f
Esai. 9. a
C
Mar. 1. b

Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen Meere / sahe er zween brüder / Simonem / der da genandt wird Petrus / vñ Andream seinen Bruder / die wurffen jre netze ins Meer / dann sie wahren Fischer / vnd er sprach zu jhnen: Folget mir nach / ich wil euch machen fischer der Menschen / vnd alsbald verliessen sie jhre Netz / vnnd

Mart 1. b
Luc. 5. a

Jere. 16. b folgeten jhm nach. Vnnd da er daselbst
Eze. 47. d von dannen fürter gieng / sahe er zween
andere brüder / Jacoben den sohn Zebedei /
vnnd Johannem seinen bruder im Schiff
Mat. 19. b mit dem Vatter Zebedeo / jhre Netz fli-
Luc. 5. b ckende / vnd er rüffet jhnen / sie aber liessen
so bald daß Schiff vnd jren Vatter / vnd
D folgeten jhm nach. Vnd Jesus gieng vm-
Marc. 1. c her im gantzen Galileischen Landt / vnnd
lehret in jhren Schulen / vnd Predigt das
Euangelion von dem Reich / machet ge-
sund vnd heilet allerley seucht vñ kranck-
heit im Volck / vnd sein gerücht erschall in
das gantz Syrier Land / vnnd sie brach-
ten jhm alle Krancken so mit mancherley
Seuchten vnnd quellungen behafft wa-
ren / vnd die Teuffel bey jhnen hetten / vnd
Mar. 3. a die Monsüchtigen / vnd Gichtbrüchtigen /
Luc. 6. c vnnd er machte sie alle gesund. Es folget
jhm nach viel Volcks / von Galilea /
von den zehen Stätten / von Hierusalem /
vom Jüdischen Land / vnd von jenseit deß
Jordans.

Das V. Capittel.

A DAnn nun Jesus sahe die Scharen / steig
er auff ein Berg / vnnd als er sich het
nider gesetzt / tratten zu jhm seine Jünger /
vnd er thet auff seinen Mundt / lehret sie /
Psal. 36. vnd sprach: Selig seind die arm seind im
Geist / dann jhr ist das Himmelreich. Se-
lig seind die sanfftmütigen / dann sie besi-

tzen

tzen das Erdtreich. Selig seind die da
heulen vnnd klagen/dann sie sollen getröst
werden. Selig seind die hungert vnnd
dürstet nach der Gerechtigkeit/ dann sie Esai. 61. a
sollen gesetiget werden. Selig seind die 66. b
Barmhertzigen/dann sie Barmhetzigkeit Jere. 13. d
befinden werden. Selig seind die da seind Psal. 23.
eines reinen Hertzen/dañ sie werden Gott
anschawen. Selig seind die Friedtsamen/
dann sie Gottes Kinder geheissen werdē.
Selig seind die da verfolgung leyden vm̃
der gerechtigkeit willen/ dann jhr ist das 1. Pet. 2. d
Reich der Himmel. Selig seyt jr/so euch 1. Pet. 3. c
die menschen schelten/ vnd verfolgen/vnd
alles arges von euch sagen werden/ vnnd
doch daran liegen/ vmb meinet willen.
Frewet euch vnd frolocket/ dann ewr be-
lohnung ist groß in den Himmeln/ Dann Act. 5. g
also haben sie auch verfolget die Prophe-
ten so vor euch gewesen seind. Jhr seyt
das Saltz der Erden/ wo nun das B
Saltz thumb wirdt/ wo mit sol dann ge- Mar. 9. g
saltzen werden/ Es dienet hinfuhrt zu Luc. 14. g
nichten/ dann das es hinauß geschüt/
vnnd von den leuthen zertretten werde.
Jhr seyt das Liecht der Welt/ Ein statt Mar. 4. c
die auff eim Berg liegt/ kan nicht verbor- Luc. 8. c.
gen werdē So zündt man nit an ein licht/ 11. c
vnd setzt es vnter einen Scheffel/ sonder
auff ein Leuchter/ auff daß es allen denen
leuchte/ die im Hauß seind. Also soll schei-

Mat. 6. a nen ewer Liecht vor den menschen/ daß sie
1. Pet. 2. c sehen ewere gute werck/ vnd preysen ew-
C ern Vatter der in den Himmeln ist. Ge-
Luc. 16. d denck nit/ daß ich kommen sey auffzulösen/
das gesetz oder die Propheten. Jch bin nit
kommen auffzulösen/ sonder zu erfüllen.
Ja fürwar sag ich euch/ biß daß Himmel
vnd erdt zergehn/ wirdt nicht zergehn der
kleineste buchstab/ noch ein titul vom Ge-
Jac. 2. b setz/ biß daß es alles geschehe. Wer nun
eins von diesen kleinsten gebotten bricht/
vnnd lehret die Leuth also/ der wirdt der
kleinest geheissen im Himmelreich. Der es
aber thut vnnd lehret/ der wirdt groß ge-
heissen im Himmelreich.

Luc. 11. f Jch sag euch aber/ wann es seye dann
daß ewer Gerechtigkeit vollkommener
werde/ dann der Schrifftgelehrten vnnd
Phariseer/ so werdet jhr nicht eingehen in
Exo. 20. c das reich der Himmeln Jhr habt gehört/
Leu. 24. b das zu den Alten gesagt ist/ du solt nicht
Deut. 5. c tödten. Wer aber tödtet/ der wirdt schul-
dig deß Gerichts/ ich aber sage euch/ daß
ein jeglicher der mit seinem Bruder zür-
net/ der wird schuldig deß Gerichts. Wer
aber zu seinem Bruder sagt/ Racha/ der
wird schuldig deß Raths. wer aber sagt/
du Narr/ der wird schuldig deß Hellischē
D Fewrs. Darumb wenn du deine Gabe
auff den Altar opfferst/ vnnd wirst alda
eingedenck/ daß dein Bruder etwas wi-

der

der dich hab/ so laß dein gab alda für dem Job.42.b
Altar / vnd gehe zuuor hin/vnd versöhne Mat.2.b
dich mit deinem Bruder / vnnd als dann
komm/vnd opffer dein gabe. Biß willfer-
tig deinem Widersacher bald/dieweil du
noch mit jhm auff dem weg bist / auff daß
dich der Widersacher vielleicht nit vber-
antworte dem Richter/ vnd der Richter Luc.12.g
vberantworte dich dem Diener/vnd wer-
dest in den Kercker geworffen / Warlich
sag ich dir/du wirst von dannen nicht her-
auß kommen / biß du bezahlest den letzten
Heller. Jhr habt gehört/daß zu den Alten Exo.20.a
gesagt ist/du solt nit Ehebrechen. Jch aber Eccl.41.c
sag euch/ wer ein Weib ansihet jhr zu be-
geren / der hat schon mit jhr die Ehe ge-
brochen in seinem Hertzen. Ergert dich a- Ē
ber dein rechtes Aug / so reiß es auß vnd Deut.13.a
werffs von dir. Es ist besser daß eins dei- Mat.18 a
ner glieder verderb / dañ dz der gātz leib Mar.9.g
in das Hellisch Fewer geworffen werd.
Vnnd so dich ergert dein rechte Hand / so
haw sie ab / vnnd wirff sie von dir / es ist
besser das eins deiner glieder verderb/
dann das der gantze leib in die Hell kōme.
Es ist auch gesagt / Wer sich von seinem
Weib scheidet/der sol jr geben einē scheid-
brieff. Jch aber sag euch/wer sich von sei- Deu.24.a
nem Weib scheidet/ es sey dann vmb ehe- Mat 19.b
bruch / der macht das sie die Ehe bricht/ mar.10.a
vnnd wer eine abgescheidene freyet/ der Luc.16.d

1.Cor.6. bricht die ehe. Weiter habt jr gehört/daß
Leu.19.c zu den Alten gesagt ist/du solt nit falsch
Exo.20.d schweren/sonder solt Gott deinen Eydt
Deut.5.b halten. Ich aber sag euch/daß jr gar nicht
Deut.10.d schweren solt. Weder bey dem Himel/dann
F es ist der thron Gottes. Noch bey der Er-
2.Par.6.f den/dann sie ist der schemel seiner Füsse/
Esa 66.a noch bey Jerusalem/dann sie ist ein statt
Jac.5.c. eines grossen Königs. Auch soltu nicht
Eph.4.c schweren bey deinem haupt/dann du ver-
magst nit ein Haar weiß oder schwartz zu
machen. Ewer red aber sey/Ja/ja/Nein/
nein/was darüber ist/das ist vom argen.
Exo.21.c Jr habt gehört das gesagt ist/Aug vmb
Deut.19.d aug/zan vmb zan. Ich aber sag euch/daß jr
Leu.24.c nit widerstreben solt dem vbel/sonder so
Luc.6.d dich jemand schlahet auff den rechten Ba-
1.Cor.6.b cken/dem reiche den andern auch dar. Vnd
dem jenen/der vor Gericht mit dir zancken
wil/vnd dir deinen Rock nemen/dem laß
auch den mantel/vnd so dich jemand nöti-
gen wil eine Meil/so gehe mit jhm noch
andere zwo/der aber etwas von dir bit-
tet/dem gib es/vnd wende nicht von dem/
der von dir borgen wil.

G Ihr habt gehört daß gesagt ist/du solt
lieben deinen Nechsten/vnd hassen deinen
Deut.15. Feindt. Ich aber sag euch/liebet ewre
Leu.19.c Feinde/thut wol denen/die euch hassen/
Luc.6.d vnd bittet für die/so euch verfolgen vnnd
Ro.12.d belästigen/auff daß jhr Kinder seyt ewers

Vat-

Vatters der im Himmel ist/welcher seine Act. 7. g
Sonne låst auffgehen vber die guten vnd Luc. 23. e
vber die bösen / vnnd låst regnen vber die 1. Cor. 4. c
Gerechten vnd Vngerechten. Denn so jr
liebet die euch lieben / was werdet jhr für
lohn haben? Thun nicht dasselbig auch die
Publicanen? Vnnd so jhr allein grüsset
ewre Brüder/ was thut jhr weiter/thun
nit das auch die Heyden? Darumb so solt
jr volkommen sein/wie ewer Himmlischer
Vatter auch volkommen ist.

Das VI. Capittel.

A

SEhet euch für/daß jhr ewer Gerech-
tigkeit nit thut vor den Menschen/ Luc. 11. d
auff daß jhr von jhnen gesehen werdet/
sonst werdet jr kein lohn haben bey ewrm
Vatter der im Himmel ist. Darumb so
du allmusen gibest/ soltu nit lassen für dir
Posaunen/ wie die Heuchler thun in jh-
ren Schulen vnnd auff den gassen/ auff
daß sie von den Leuthen gepriesen wer- Ro. 12. b
den/ Warlich sag ich euch/ sie haben jren Luc. 14. c
lohn schon eingenomen. Du aber wenn du Esai. 29. c
allmusen gibst / so laß dein lincke hand nit
wissen was die rechte thut / auff das dein
allmusen verborgen sey/ vnnd dein Vat-
ter der in das verborgen sihet/ wird dirs 3. Re. 4. d
vergelten. Vnd so jhr bittet / solt jhr nit Act. 18. a
sein wie die Heuchler / die da gern stehen
vnd betten in den Schulen / vnnd an den
Ecken der Gassen / auff daß sie von den

Lew-

Leuthen gesehen werden. Warlich sag
ich euch / sie haben jhren lohn schon emp-
4.Reg.4. fangen. Du aber wenn du bettest / so gehe
Act.10.a in dein Kämmerlein / vnd schleuß die thür
zu / vnd bette zu deinem Vatter im verbor-
gen / vnd dein Vatter / der ins verborgen
Esai.1.b sihet / wirt dirs vergelten. Wenn jhr aber
bettet / solt jhr nicht viel geschwätz treiben
B wie die Heyden / den sie meinen sie werden
erhöret / wenn sie viel wort machen / dar-
umb solt jr euch jnen nit gleichen / dann
Rom.8.d ewer Vatter weiß was euch von nöthen
ist / ehe denn jhr jn bittet / darumb solt jr al-
so betten.

Luc.11.a Vatter vnser / der du bist in den Him-
meln: Geheiliget werd dein Name. Zu-
komme dein Reich / dein will geschehe / als
im Himel vnd auff Erden. Vnser täglich
brodt gib vns heut / vnd vergib vns vnse-
Mat.18.d re schuld / als wir vergeben vnsern schul-
Mar.11.c digern. Vñ nit führe vns in versuchung /
Eccl.28.a sonder erlöse vns von dem vbel / Amen.
Denn so jr vergebet den Menschen jhre
schuldt / so wirdt euch ewer Himmlischer
Vatter auch vergeben ewere Missetha-
ten. Wo jhr aber den menschen nicht ver-
gebet / so wird euch ewer Vatter auch nit
vergeben ewere Sünd.

Wann jhr aber fastet / solt jr nit trawe-
rig werden wie die Heuchler / denn sie ver-
stellen jhr Angesicht / auff daß sie vor den

Leuthen scheinen mit jhrem fasten / war- Esai. 58. a
lich sag ich euch / sie haben jhren lohn hin-
genommen. Du aber / so du fastest / so sal-
be dein Haupt / vnd wäsch dein angesicht /
auff daß du nicht scheinest vor den Leuthē
mit deinem fasten / sonder vor deinem Vat
ter / welcher im verborgen ist / vnnd dein
Vatter / der da in das verborgen sihet /
wirdt dirs vergelten Jhr solt euch nicht C
Schätze samblen auff Erden / da sie der Luc. 12. d
Rost vñ die schabē fressen / vñ da die diebe 1. Tim. 6. d
nachgraben vñ stehlē. Samlet euch aber
Schätz im Him̃el / da sie weder rost noch
schaben fressen / vnd da die diebe nit nach-
graben / noch stelen / denn wo dein Schatz
ist / da ist auch dein hertz. Das Liecht dei- Luc. 11. e
nes Leibs ist dein Auge / wenn nun dein
aug einfeltig ist / so wird dein gantzer Leib
liecht sein / wen aber dein aug ein Schalck
ist / so wirdt dein gantzer Leib finster sein.
Wo nun das Liecht / das inn dir ist / Fin-
sterniß ist / wie groß wirdt dann die Fin-
sterniß an jhr selber sein?

Niemand kan zweyen Herren dienen / Luc. 16. e
dann entweder er wirt einen hassen / vnnd
den andern lieben / oder wirt einen vor
gut halten / vnd den andern verachten: Jr
möget nit Gott dienen vnd dem Mamon.
Darumb sage ich euch / sorget nit für ewr
leben was jr essen werdet / auch nicht für
ewern leib / was jr anziehen werdet. Ist
nit

D nicht daß leben mehr dann die speiß/vnd
Luc.12.c der leib mehr dann die Kleidung? Sehet
1.Pet.5.b an die vögel der Lufft/dann sie nicht säen
Psal.54.d noch erndten/ sie samlen auch nicht in die
Phil.4.h schewren/vnnd ewer Himlischer Vatter
1.Tim.6.b nehret sie. Seyt jr dann nit viel mehr dann
sie? Wer ist doch vnter euch/ der mit seinen gedancken seiner lenge ein elle zu setzē möge? Vnd warumm sorget jr für die kleidung? Schawet an die lilien auff dē Feld/ wie sie wachsen. Sie arbeiten nit/sie spinnen auch nicht/noch sag ich euch/daß auch Salomon in aller seiner herzligkeit nicht bekleidet gewesen ist als derselbigen eins. So dann Gott daß graß auff dem Feldt also kleidet/das doch heut stehet/vñ morgen in den ofen geworffen wirt/ wie viel mehr wirt er das euch thun/ihr kleinglaubigen? Darumb solt ihr nicht sorgfeltig sein/vnnd sagen/ was werden wir essen/ oder was werden wir trincken/ oder wo mit werden wir vns kleiden? Dann nach diesem allem trachten die Heyden. Aber ewer Himlischer Vatter weiß/daß jr das
3.Reg.3.b alles bedürfft. Derhalben so suchet am ersten das Reich Gottes/vnd seine gerechtigkeit/ so werden euch diese ding alle zugewandt. Darumb sorget nit für den andern morgen/dann der morgene tag wirt für sich selber sorgen. Es ist genug daß ein jeglicher tag sein eigen vbel habe.

Das

Das VII. Cap.

JHr solt nit richten / so werdet jhr auch A
nit gerichtet. Jhr solt nit verdammen/ Luc. 6. f
so werdet jr auch nicht verdammet / denn Rom. 2. a
mit welcherley vrtheil jr richtet / werdet Mar. 4. c
jr gericht werdē/ vñ mit waßerley maß jr
messet/ wirt euch gemessen werdē. Wz si-
hest du ein spreissen in deins bruders aug/
vnd wirst nit gewar deß Balckens in dei-
nē auge? oder wie darffest du sagen zu dei-
nē bruder: Halt / ich wil dir den spreissen
auß den augen ziehen/ vnd sihe/ ein balck ist
in deinem auge? Du Heuchler/ zeuch am er-
sten den balckē auß deinem auge/ darnach
besihe wie du dē spreissen auß deines bru-
ders aug bringest. Jr solt das heilig nicht
geben den Hunden/ vnd ewer Perlein solt
jr nit vor die sew werffen/ auff daß sie die-
selbigen nit zertretten mit jren Füssen/ vñ
sich dañ vmbwenden/ vnd euch zerreissen.
Bittet/ so wird euch geben/ suchet so wer- B
det jr finden/ klopfft an/ so wird euch auff- Mar. 11. c
gethan/ denn wer da bittet/ der empfehet/ Luc. 11. b
vnd wer da sucht/ der find/ vñ wer da an- Joh. 10. b
klopfft/ dem wird auffgethan. Welcher ist Jacob. 1. a
vnder euch Menschen / so jhn sein Sohn
bittet vmb ein Brodt / der jhm einen stein
biete / oder so er jhn bittet vmb ein Fisch/
der jhm ein Schlangen biete? So denn
jhr / die jhr doch arg seyt / künnet den-
noch ewern Kindern gute gaben geben/

wie

wie viel mehr wird ewer Vatter im Him-
mel gutes geben/denen die jn bitten? Alles
Luc. 6. c nun/daß jr wöllet/das euch die leuth thun
Tob. 4. c sollen/daß thut jnē dermassen auch/dann
Luc. 13. c das ist daß Gesetz vnd die propheten. Ge-
het ein durch die enge pforte/deñ die pfor-
te ist weit/vnnd der Weg ist breit/der da
abfürt zur verdamnuß/vnd jr seindt viel
die dadurch gehen/die Pfort aber ist enge/
vnd der weg ist schmal/der da zum Leben
füret/vnd wenig seind jr/die jn finden.
C Sehet euch für/vor den falschen Pro-
Luc. 6. g pheten/die zu euch kommen in Schaaffs-
kleidern/jnwendig aber seind sie reissende
Wölffe/an jren Früchten solt jhr sie er-
kennen. Mage man auch Weinträuben
samblen von denn Dörnen? Oder Feygen
von den Disteln? Also bringt ein jeglicher
guter Baum gute Früchte/aber ein böser
Baum bringet arge Frucht. Ein guter
Sap. 3. c Baū kan nit arge Frucht bringē. Vñ ein
böser nit gute frucht bringē. Ein jeglicher
Baū der nit gute Frucht bringet/wird ab-
mat. 25. a gehawē/vñ ins fewr geworffē/da ūb an
jrē Früchtē solt jr sie erkeñē. Nit ein jegli-
cher der da zu mir sagt/Herr/Herr/wirdt
eingehn in dz Himelreich/sonder der da thut
den willen meines Vatters im Himmel/
derselb wirdt in den Himmel kommen. Es
werden viel zu mir sagen an jenem Tag/
Acto. 19. c Herr Herr/haben wir nicht in deinem Na-
men

mē geweiſſagt? Habē wir nit in deinē Namen Teuffel außgetrieben? Haben wir nit in deinem Namen viel wunder gethan? Psal. 6. c
Dann werd ich zu jn ſprechen/ ich hab euch Luc. 13. f
nie gekant/ weichet alle von mir jr Vbelthäter. Luc. 6. g
Darumb wer dieſe meine Rede Rom. 2. c
höret/ vnnd thut ſie/ der wird vergleichet einem klugen Mann/ der ſein hauß auff einen Felſen gebawet hat/ vnnd es fiel ein Platzregen/ vnnd kam ein gewäſſer/ vnnd weheten die Windt/ vnnd ſtieſſen an das
Hauß/ noch fiel es nicht vmb/ denn es was Jac. 1. d
gegründet auff ein Felſen. Vnd wer dieſe meine Red höret/ vnd thut ſie nicht/ der
iſt gleich einem törichten Mann/ der ſein Eze. 13. b
hauß auff ſandt gebawet hat/ vnd fiel ein platzregen/ vnnd kam ein gewäſſer/ vnnd weheten die winde/ vñ ſtieſſen an dz hauß/ da fiel es ein/ vnd ſein fall war groß. Vnd es begab ſich/ da Jeſus dieſe Redt vollendet hat/ verwundert ſich das Volck vber
ſeiner Lehre/ denn er Prediget als einer Mar. 1. c
der da gewalt hat/ vnnd nicht wie jhre Luc. 4. c
Schrifftgelehrten vnd Phariſeer.

Das VIII. Capittel.

A
ALs er aber vom Berg herab ſtiege/ Mar. 1. d
folgete jm viel Volcks nach/ vnnd ſihe/ Luc 5. c
ein Außſetziger kam bettet jn an/ vnnd ſprach/ Herr/ ſo du wilt/ kanſt du mich reinigen. Vnd Jeſus ſtrecket auß ſeine hand/ rüret jn an/ vnd ſprach/ ich wil/ ſey gereiniget/

niget/vñ alsbald ward er von seinẽ Außsatz rein. Vñ Jesus sprach zu jm: Sihe zu daß du dz niemand sagest/sonder gehe hin/
Leu. 14. a vñ zeige dich dẽ priester/vñ opffer die gab/ die Moyses befohlen hat/jnẽ zũ zeugnuß/
Da aber Jesus gen Capharnaum eingienge/trat zu jm ein Hauptman/der bath jhn vnnd sprach: HErr/ mein Knecht ligt zu Hauß Gichtbrüchtig/vnd leidet grosse qual. Jesus sprach zu jhm / ich wil kommen/vnd jhn gesund machen. Der
Luc. 7. a Hauptman antwort vnd sprach: Herr ich bin nicht wirdig / daß du eingehest vnter mein dach/sonder sprich ein wort/so wird mein Knecht gesundt / Dann ich bin doch auch ein Mensch der Obrigkeit vnterthan/ vnnd hab soldner vnter mir / vnnd wenn ich zu einem sage: Gehe hin/so gehet er/ vnnd zum andern/ komm her/so kompt er/ vnnd zu meinem Knecht / thu das/ so thut ers. Da Jesus das höret / verwundert er sich / vnnd sprach zu den nachfölgern: Warlich sag ich euch/ solchen glau-
B
Mal 1. c ben hab ich in Jsrael nicht funden/aber ich
Esa. 41. d sag euch / das viel werdẽ komen von auff-
Luc. 13 f gang vnd nidergang der Sonnen/vnd sitzen bey Abraham / Jsaac vnnd Jacob im
mat. 22. b Himmelreich/aber die Kinder deß Reichs
Luc. 13. f werden außgestossen in die eusserste Fin-
Psa. 106. c sternuß/ da wirdt sein weinen vnnd zeen-
Sap. 16. klappern. Vñ Jesus sprach zu dem Haupt-
man

man: Gehe hin/dir geschehe wie du glaubt
hast / vnnd sein Knecht ward gesundt zu
derselbigen stunde. Vnnd als Jhesus Mar. 1. c
kam in das Hauß Petri / sahe er das sein Luc. 4. f
Schwieger lag vnnd het das Fieber / da
grieff er jhr an die Handt/vnd das Fieber
verließ sie / vnnd sie stundt auff vnnd die-
net jhnen. Am abendt aber/brachten sie
viel Besessene zu jhm vnd er trieb Geister Mar. 1. d
auß mit dem Wort/vnnd machte gesund Luc 4. g
alle Krancken / auff das erfüllet würde/
das da gesagt ist durch den Propheten E- Esai. 53. a
saiam / der da spricht: Er hat vnser 1. Pet. 2. d
schwachheit auff sich genommen / vnnd C
vnser Kranckheit hat er getragen. Do Luc. 9. g
nun JEsus sahe / daß viel Volcks vmb
jhn wär / hieß er seine Jünger jenseit deß
Meers hinüber fahren / vnnd es trat zu
jhm ein Schrifftgelehrter / vnnd sprach:
Meister ich wil dir nachfolgen / wo hin
du wandlest. Vnnd Jesus sagt zu jhm:
Die Füchß haben Grüben/vnd die Vögel
der lufft Nester/aber deß Menschen Son
hat nicht/da er sein Haupt hinlege. Vnnd
ein ander auß seinen Jüngern sprach zu
jhm / HErr erlaube mir/daß ich hingehe/
vnd zuvor meinen Vatter begrabe. Aber
Jesus sprach zu jhm: Folge du mir nach/
vnnd laß die Todten jhre Todten begra-
ben.

Vnd als er einstiege in das Schifflein/ Mar. 4. d
folge-

Luc.8.e folgeten jm nach seine Jünger / vnnd sihe /
es ward ein grosse Vngestümb im Meer /
also daß auch das Schifflein mit Wellen
bedeckt ward. Er aber schlieff / vnnd die
Jünger tratten zu jm / weckten jn auff / vnd
sprachen / Herr erhalte vns / wir verder-
ben. Vnd Jesus sagt zu jhnen / was förcht
jhr euch jhr Kleinglaubigen? Vnnd stund
auff / vnnd gebot den Winden / vnnd dem
Meer / vnd es ward gantz still / die Men-
schen aber verwunderten sich vñ sprachẽ:
Was ist das für einer / das jhm auch der
wind vnnd das Meer gehorsamb seindt?
D Vnd als Jesus vber gefahren / vnd kom-
Mar.5.a men war in die gegend der Gerasener / da
Luc.8.d lieffen jhm entgegen zween Besessene / die
kamen auß den todten gräbern / vnd wa-
ren sehr grimmig / also daß niemant kund
dieselbige straß wandern. Vnnd sihe / sie
schrien vnd sprachen: was haben wir mit
dir / Jhesu du Sohn Gottes? bist du her-
kommen vnns zu quellen ehe dann es zeit
ist? Es war aber nit fern von jm ein gros-
se herd säw an der weyde. Da baten jhn
die Teuffel vñ sprachen: wilt du vns von
hinnen außtreiben / so erlaube vns in die
herd säw zu fahren / vnnd er sprach / fahret
hin. Da fuhren sie auß / vnnd fuhren in die
Schwein / vnd sihe / die gantze herd Säw
stürtzten sich mit einem sturm in dz Meer /
vnnd ersoffen im wasser / vnnd die Hirten
flohen /

flohen/vnd kamen in die Statt/vnd sagten
das alles / auch von denen die da besessen
gewest waren / vnd sihe die gantze Statt Mar. 5. b
gieng herauß Jesu entgegen / vnnd da sie Luc. 8. e
jn sahen/baten sie jn/daß er weichen wolt/ Acto. 16. g
von jhrer grentze.

Das IX. Capittel.

VNd Jesus trat in das Schiff / vnnd A
fuhr wider herüber/ vnnd kam in sein Mar. 2 a
Statt/vnd sihe / sie brachten einen Gich- Luc. 5. d
brüchtigen der lag im beth/vnd Jesus sa-
he an jhren glauben / vnnd sprach zu dem
Gichbrüchtigen: Sey getrost mein sohn/
dein Sünd seind dir vergeben/vnd sihe / et-
liche auß den Schrifftgelehrten sprachen
bey sich selbs/dieser lästert Gott. Vnd da
Jesus erkant jhre gedancken / sprach er:
Warumb gedenckt jhr arges in eweren
hertzen? Welches ist leichter zusagen? Dir
seind dein Sünd vergeben/ oder zusagen: Esai. 43.
Stehe auff vnd wandere? Auff das jhr a-
ber wisset/daß deß Menschen Son macht
hab/auff Erden / die Sünd zuvergeben/
sprach er zu den Gichtbrüchtigen: Stehe Act. 9. f
auff vnd nimb dein Beth / vnd gehe heim.
Vnd er stund auff vnd gieng heim Da dz
Volck dz sahe/entsatztẽ sie sich/ vñ preise-
ten Gott / der solche macht geben hat dem
Menschen.

Vnd da Jesus von dañen gieng/sahe er Mar. 2. b
einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß Luc. 5. f

Mattheus/ vnnd er sprach zu jm. Folge
mir nach/ vnnd er stund auff vnnd folget
B ihm. Vnd es begab sich/ da er zu Tisch saß
im Hauß/ sihe da kamen viel Publicanen
vnd Sünder/ vnd sassen zu tisch mit Jesu
vnd seinen Jüngern. Vnnd da das sahen
die Phariseer/ sprachen sie zu seinen Jün-
gern/ warumb isset ewer Meister mit den
Publicanen vnd sündern? Da das Jesus
höret/ sprach er zu jnen/ die gesunden dörf-
fen nit deß artzes/ sonder die krancken/ ge-
het aber hin vnd lehrnet was das sey/ ich
Osee.6.c wil Barmhertzigkeit vnd nit das Opffer/
Mat.12.a dann ich bin nicht kommen zu beruffen die
1 Tim.2. c gerechten/ sonder die sünder. Jn deß ka-
Mar.2.c men zu jhm die Jünger Johannis/ vnnd
Luc.5.f sprachen/ warumb fasten wir vnd die Pha-
riseer so viel/ vnd deine jünger fasten nit?
Jesus sprach zu jhnen/ wie können deß
Breutigāms kinder wehklagen/ so lang der
Breutigā bey jn ist? Es wirt aber die zeit
komen/ dz der breutigā genomen wirt/ als
dañ werdē sie fastē. Niemāt flickt ein alt
kleid mit eim lappē von newē tuch/ dañ es
nimbt dē kleid sein volkomenheit/ vnnd der
riß wirt erger. Mañ fasst auch den newē
Wein nit in alte schleuche/ saumheute/ an-
ders die heute zerreissen/ vñ der wein wirt
verschüt/ vnd die heute sein verloren/ son-
der fasset man newen Wein in newe heu-
te/ so werdē sie beyd miteinander behaltē.
Die

* Dieweil er also mit jhnen redet/ sihe/ E
da kam zu jhm ein Fürst/ der fiel jm zun Mar. 5. b
Füssen/ vnnd sprach: HErr mein Tochter Luc. 8. f
ist gestorben/ aber komm vnnd lege deine
Handt auff sie/ so wirt sie lebendig. Vnd
Jesus stund auff/ vnd folget jm nach samt
seinen Jüngern/ vnnd sihe/ ein Weib das
da zwölff Jahr den Blutgang gehabt het/ Mar. 5. c
trat von hinden zu jhm/ vnnd rüret an Luc. 8. f
den Saum seines Kleides/ (denn sie
sprach bey jhr selbs/ möcht ich nur sein
Kleid anrüren/ so würd ich gesundt)
Da wendet sich Jesus vmb vnd sahe sie/
vnd sprach: Getraw Tochter/ dein glaub
hat dir geholffen/ vnnd von derselbigen
stund an/ ward das Weib gesund. Vnnd
als er in deß Fürsten hauß kam/ vnd sahe
die schallmeyer vnnd das getümmel deß
volcks/ sprach er zu jnen/ weichet/ denn dz
Mägdlein ist nit todt/ sonder sie schläfft/
vnd sie verlachten jn. Als aber das volck
außgetrieben war/ gieng er hinein/ vnnd
hielt sie bey der Hãd vñ sprach: Steh auff
Mägdlein/ da stundt sie auff/ vnnd diß
Gerücht erschall in dasselbige gantze lãd.
Vnnd da Jesus fürbaß gieng/ folgeten
jhm nach zween blinden/ die schrien vnnd
sprachen: Erbarm dich vnser du Sohn
Dauid. Vnd da er heim kam/ tratten die D
Blinden zu jhm/ vnd Jesus sprach zu jh-
nen/ Glaubt jhr daß ich euch solches thun

kan? Da sprachen sie zu jm: Ja Herr. Da
rüret er an jhre augen vnd sprach: Euch
geschehe nach ewrem Glauben / vnd jhre
augen wurden geöffnet / vnnd Jhesus be-
drewet sie vnd sprach: Sehet zu/daß nie-
mand erfahre / aber sie giengen hin / vnnd
machten jhn rüchtbar in demselben gantzē
Mar. 12. b Landt. Da nun diese hinweg waren/sihe/
Luc. 11. b da brachten sie jm ein stummen menschen/
Marc. 3. c der da besessen war / vnnd da der Teuffel
außgetrieben ward / redet der Stumme/
vnnd das Volck verwundert sich / vnnd
sprach solches ist in Jsrael noch nie erfah-
ren. Aber die Pharyseer sprachen: Durch
den öbersten der teuffel/treibet er die teuf-
Mar. 6. a fel auß. Vnd Jesus gieng vmbher in alle
Luc. 13. a Stätte / vnd märckte/ lehret in jren schu-
len / vnnd prediget das Euangelium von
dem reiche/ vnd heilete allerley seuchte vñ
kranckheit/vnd da er das volck sahe/jam-
mert jhn desselbigen/dann sie waren vmb-
getrieben/ vnd zerstrewet / wie die schaaff
die keinen hirten haben. Da sprach er zu
seinen Jüngern/ die erndt ist wol groß/ a-
ber wenig seind der arbeiter / darumb bit-
Luc. 10. a tet den Herrn der erndte / daß er arbeiter
Joh. 4. c senden wölle / in seine Erndte.

Das X. Capittel.

A VNd berůffet zusammen seine zwölff
Mar. 3. b Jünger / vnnd gab jhnen macht vber
Luc. 6. b die vnreinen Geister / daß sie dieselbigen

auß

außtreiben/vnd heileten alle seucht/vnnd Luc. 9. a
alle kranckheiten/ Die namen aber der A- 10. a
posteln seind diese/der erst/Simon genant
Petrus/vnd Andreas sein bruder/Jaco-
bus Zebedei/vnd Johannes sein Bruder/
Philippus vnd Bartholomeus/Thomas
vnd Mattheus der Publican/ vnd Jaco-
bus Alphei/vnd Thadeus/Simon Cana-
neus/vnd Judas Jscariotes/der jhn auch
verrahten hat. Diese zwölff sendet Jesus/ Mar. 6. a
vnd gebot jn vnd sprach: Gehet nicht auff
die strassen der heyden/ vnd ziehet nicht in
die stätt der Samariter/sonder gehet viel
mehr zu dē verlornen schaafen deß hauß
Jsrael/ vñ also gehēde/predigt vñ sprecht:
das Himmelreich nahet sich/ die krancken Act. 13. g
machet gesund/die todten weckt widerumb
auff/ die außsetzigen reiniget / treibt die B
Teuffel auß / vmb sonst habt jhr empfan- Mar. 6. b
gen/ vmb sonst gebt es. Jr solt nit besitzen Luc. 9. a
gold noch silber/noch gelt/ an ewern gür- 10. a
teln/auch kein täsch auff dem Weg/noch
zween röck/noch schuch/noch Stab/denn
ein arbeiter ist werth seiner speise. Jn wel-
che statt oder marckt jhr aber eingehet/da
fraget/ wo jemands wirdiger dariñe sey/
vnnd bey demselbigen bleibt/ biß jhr von
dannen scheidet. Wo jr aber in ein Hauß
eingehet/so grüsset dasselbige/ sprechende:
Der friede sey diesem Hause. Vnd wo an-
ders desselbige hauß deß wert ist/ so wirt

ewer Fried auff sie kommen / ist es aber
deß nicht wirdig / so wirdt sich ewr friede
wieder zu euch wenden. Vnnd so euch je-
mand nicht annemen wirt / noch ewer re-
de hören / so gehet herauß von demselben
Hauß oder Statt / vnd schüttelt den staub
von ewren Füssen: Warlich sag ich euch /
Act. 15. g dẽ land der Sodomer / vñ Gomorer wirt
vnd 18. a es träglicher ergehn am jüngsten gericht /
Luc. 10. c denn solcher statt.
* Sihe ich sende euch / wie die Schaaf
mitten vnter die Wölffe / darumb seyt
klug wie die Schlangen / vnd einfeltig wie
die tauben / hütet euch aber von den men-
schen / den sie werden euch vberantworten
für jhre Rahthenser / vnnd werden euch
geisseln in jhren schulen / vnnd man wirt
euch für Fürsten vnd Könige führen vmb
meinet willẽ / zu zeugnuß vber sie vñ vber
Mar. 13. b die Heyden. Wenn sie euch nun vberant-
Luc. 21. d worten werdẽ / so sorget nit wie oder was
jr reden wolt / denn es wirt euch zu der
stund geben werden / was jhr reden solt /
denn jr seyt nit die da reden / sonder ewers
Vatters Geist ist es / der durch euch re-
C det. Es wirt auch ein bruder den andern
Mich. 7. a zum todt vberantworten / vnd der Vat-
ter den sohn / vnnd die kinder werden sich
empören wider die Eltern / vnd sie tödten /
Mat. 24. a vnd jr werdet gehasset von jederman / vmb
meines namen willen. Wer aber verhar-

ret biß an das ende / der wirt selig werden. Wenn sie euch nun in einer statt verfolgen/so fliehet in ein andere. Warlich sag ich euch / jr werdet die stett Israel nit vollenden/biß deß menschen sohn kommet. Der Jünger ist nit vber den Meister/ Luc. 6. f
noch der knecht vber den Herren. Es ist Joan. 13. b
dem Jünger gnug daß er sey wie sein mei- vnd 15. c
ster/vnd der knecht wie sein Herr: Haben sie den Haußvatrer Beelzebub geheissen/ wie viel mehr werden sie seine haußgenossen also heissen? Darumb fürchtet euch nit vor jhnen.

* Es ist nichts verborgen/ daß nit of- Mar. 4. b
fenbar werde/vnd ist nichts heimlich/daß Luc. 8. b
man nit wissen werde. was ich sage im Luc. 12. a
finsterniß/das redet im liecht / vnd waß jr 1. Cor. 4. a
höret in das ohre/ das prediget auff den dächern. Fürcht euch auch nit vor denen/ Act. 27. f
die den leib tödten / vnd die seel nit mögen 2. re. 14. c
tödten / fürcht euch aber viel mehr vor dem / der da vermag leib vnnd Seel verderben in die helle. Kaufft man nit zween spatzen vm einen pfenning? noch felt derselbigen keiner auff die erden ohne ewern Vatter. Nun aber seind auch ewre Haar auff dem Haupt alle gezehlet/darum fürchtet euch nicht / den jr seyt besser den viel spatzē. Darum wer mich bekennet vor den Mar. 8. d
menschē/den wil ich auch bekeñen für mei- Luc. 9. c
nem Vatter im Himmel / wer mich aber Luc. 12. b

2.Tim.2 d verleugnet für den menschen / den wil ich auch verleugnen vor meinem Vatter im Himmel.

D Ihr solt nicht meinen / daß ich kommen

Luc. 12. f sey/fried zu senden auff Erden / ich bin nit

Mich. 7. komen/fried zu senden/sonder dz schwerd/ denn ich bin komen abzusondern den menschen wider seinen Vatter / vnd die Tochter wider jre mutter / vnd die sohnsfraw wider jre schwieger/vnnd deß Menschen Feind werdē sein eigē Haußgenossen sein.

Luc 14. f Wer Vatter vnnd Mutter mehr liebet

Mat. 8. d denn mich/der ist mein nit werth/vnd wer

Joh. 12. d sohn oder tochter mehr liebet denn mich/

Luc. 9. c der ist mein nicht werth / vnd wer nit sein Creutz auff sich nimpt / vnnd folget mir nach / der ist mein nicht werth / wer sein Seel findet /der wird sie verlieren/ vnnd wer sein Seel verleurt vmb meinet wil-

Joh. 13. c len/der wird sie finden. Wer euch auff

Luc. 10. e nimpt/der nimpt mich auff/ vnd wer mich

Mar. 9. f auff nimpt / der nimpt den auff der mich gesand hat. Wer einen Propheten auffnimpt in eines propheten namen/der wirt eines propheten lohn empfahen. Vnd wer einen gerechten auffnimpt in eines gerechten namen/der wirt eines gerechten Lohn empfahen. Vnnd wer dieser geringsten einem nur ein becher vol kalts Wassers zu trincken reicht / auch allein in eines Jüngers nahmen / Warlich ich sage euch / es

wirt

wirt jhm nicht vnbelohnet bleiben.

Das XI. Capittel.

VNd es begab sich / da Jesus vollendet A
hatte solche gebott zu seinen zwölff
Jüngern / gieng er von dannen fürbas / zu
lehren vnd zu predigen in jhren Stätten.
Als aber Johannes im Gefengnuß hö- Luc. 7. c
ret die werck Christi / sandt er seiner Jün-
ger zween / vnnd ließ im sagen: Bistu der
da kommen soll / oder sollen wir eines an-
dern warten? Vnd Jesus antwort vnnd
sprach zu jm: Gehet hin / vnd saget Johan- Esa. 35. a
ni wider / was jhr gesehen vnd gehört hat. vnd 61.
Die blinden sehen / vnd die Lamen gehen /
die außsetzigen werden rein / die tauben hö-
ren / vnnd die todten stehen auff / vnnd den
Armen wirt das Euangelium geprediget /
vnd selig ist der sich an mir nit ärgert. Da
nun die hinweg giengen / fieng Jesus an zu Luc. 7. c
reden zu dem Volck von Johanne. Was
seyt jr außgangen in die Wüsten zu sehē?
Wolt jr sehen ein Rohr / das der Windt
hin vnd her wähet? oder was seyt jr auß-
gangen zu sehen? Wolt jr sehen einen mē-
schen in weichen kleidern? Sihe / die da
weiche Kleider tragen / seindt in den Heu-
sern der Könige: Oder was seyt jhr auß- B
gangen zu sehen? Wolt jr einen Prophe-
ten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr Mal. 3.
ist dann ein Prophet / denn dieser ists von Mar. 1. a
dem geschrieben stehet: Sihe / ich sende Luc. 7. d

meinen Engel vor dir her / der deinē weg
vor dir bereiten soll. Warlich ich sage
euch / vnter allen die von weibern gebo-
ren seynd / ist nit auffgestanden der grösser
sey / denn Johannes der täuffer: Der aber
Luc. 17. d der kleinest im Himmelreich ist / ist grösser
denn er. Aber von den tagen Johannis
deß täuffers bißhieher / leidet das Him̃el-
reich gewalt / vnd die da gewalt thun / die
reissen es zu sich / deñ alle Propheten vnnd
das Gesetz haben geweissagt biß auff Jo-
hannem / vnnd so jrs wolt annemen / er ist
Mal. 4. b Elias / der da soll zukünfftig sein. wer oh-
ren hat zu hören / der höre. Wem soll ich
Luc. 7. e aber diß geschlecht vergleichen. Es ist
gleich den Kindlein die an dem Marckt
sitzen / vnd ruffen / gegen jren gesellen / vnd
sprechen: Wir haben euch gepfiffen / vnd
jr wolt nicht tantzen / wir haben geklaget /
vnnd jhr woltet nit weinen / Denn Johan-
nis ist kommen weder essendt noch trin-
ckendt / so sagen sie / er hat den Teuffel.
C Deß menschen Sohn ist kommen / isset vñ
trincket / so sagen sie: Sihe / wie ist der
Mensch ein Fresser vnd ein weinseuffer /
vnd der Publicanen vnd sünder freundt?
Vnnd die weißheit wirt gerechtfertiget
von jren Kindern. Da fieng er an zustraf-
Luc. 10. c fen die Stätte / in welchen am meisten
seinethatē geschehen waren / dz sie nit buß
gethan hettē. Wehe dir Chorazain / wehe
dir

dir Bethasaida / den weren solche thaten
zu Tyro vnnd Sydon geschehen / als bey
euch geschehen seynd / sie hetten vorzeiten
im sack vnd in der äschen buß gethan / doch
so sage ich euch / es wirt Tyro vnd Sydon
träglicher ergehen am Jüngsten Gericht /
den euch. Vnnd du Caphernaum / wiltu
dann biß an den Himmel erhaben werden?
Ja du wirst biß in die Hell himunter ge-
stossen werden / denn so zu Sodoma die
Thaten geschehen weren / die bey dir ge-
schehen seyndt / sie stünde vielleicht noch
heutigs tags / doch sag ich euch / es wirt
dem Sodomer lande träglicher ergehen D
am Jüngsten Gericht / dann dir.
*Zu der zeit redet Jesus weiter vnnd Luc. 10. D
sprach: Ich preise dich Vatter vnd Herr
Himmels vnd der Erden / das du solches
den Weisen vnd verstendigen verborgen
hast / vnnd hast es offenbaret den kleinen /
Ja Vatter / denn also ist es wolgefellig Joh. 6. E
gewesen vor dir / alle ding seynd mir vber- vnd 7. D
geben von meinem Vatter / vnd niemandt 8. b. 10. E
erkennet den Sohn / den nur der Vatter
vnnd niemandt erkennet den Vatter / den
nur der Sohn / vnnd wem es der Sohn
wil offenbaren. Kompt her zu mir alle die
jhr mit mühe vnnd arbeit bekästiget seyt / Jere. 6. B
ich wil euch erquicken / nempt auff euch 1. Joh. 5 A
mein Joch / vnnd lehrnet von mir / den
ich bin sanfftmütig / vnd eines demütigen

Hertzens/so werdet jr ruhe finden für ew-
1.Joh.5.a re Seele / denn mein Joch ist süß / vnnd
mein Bürde ist leicht.

Das XII. Capittel.

A
Mar.2.d ZV der zeit gieng Jesus durch die saat
Luc.6.a am Sabbath/seine Jünger aber warẽ
hungerig/ vñ fiengen an ähr\=e außzuräuf-
fen/vnd zu essen. Da nun das die Phari-
seer sahen/ sprachen sie zu jm? Sihe/deine
Jünger thun das jhnen nicht gezimpt zu
1.reg.21. thun am Sabbath. Er aber sprach zu jh-
nen: Habt jr nit gelesen was David thet/
da jn/vnd die so mit jhm waren / hungert?
wie er gieng in das Gottes Hauß / vnnd
aß die Schawbrot/die doch jm nit gezim-
ten zu essen/ weder denen die mit jhm wa-
Nu28.h ren / sonder allein den Priestern. Oder
Leu.24.b habt jr nit gelesen im Gesetz/wie die Prie-
ster am Sabbath im Tempel den Sab-
bath brechen/vnd seynd doch ohne schuld?
Ich sag euch aber/ daß hie ein grösserer ist
denn der Tempel. Wenn jhr aber wistet /
was das were/ich wil Barmhertzigkeit/
Ose.6.c vnd nit das Opffer/ hettet jr nit verdamt
die Vnschüldigen / denn deß Menschen
Sohn ist ein Herr/auch vber den Sabath.
Vnd do er fürbaß von dannen gieng/kam
Mar.3.a er in jhre Schule/ vnnd sihe / da ward ein
Luc.6.a Mensch der hat ein verdorrte Hand/ vnd
sie fragten jhn/ vnd sprachen: Darff man
auch am Sabbath heilen? auff daß sie jhn
beschul-

beschuldigen möchten. Er aber sprach zu Deu. 22. a
jn: Welcher ist vnter euch der ein Schaaf
hat/vnd das (so es jm am Sabbath in ein
Gruben fellt) nit ergreifft vnnd auffhebe.
Wie viel besser ist nun ein Mensch denn
ein Schaaf? Darumb mag man wol am
Sabbath guts thun. Als denn sprach er
zu dem Menschen: Strecke auß deine
Handt/vnd er streckt sie auß/ vnd sie war
jhm wider gesundt/ gleich wie die andere.
Da giengen die Phariseer hinauß/vnd hil- B
ten einen raht/ wie sie jn vmbrechten. Je-
sus aber dem solches bewust war/ weich
von dannen/ vnd jhm folgete viel Volcks
nach/vnd er heilet sie alle/ vñ gebott jnen/
daß sie jn nicht meldeten/ auff daß erfüllet
würde das gesagt ist durch den Prophe-
ten Jsaiam/ der da spricht. Sihe/das ist Esai. 42. a
mein Knecht den ich erwehlet habe/ mein
geliebter/an dem mein Seel ein wolgefal-
len hat/ich wil auff jn legen meinen Geist/
vnd er soll den Heyden das Gericht ver-
kündigen. Er wirt nit zanckē nach schrey-
en/vnd man wirt nicht hören sein geschrey
auff den gassen/ das zerstössen rohr wirt
er nit zerbrechen vnd den glüenden Tacht
wirt er nit außlöschen/ biß daß er außfü-
re das gericht zu dem sieg/ vnnd in seinem
namen werden hoffen die Heyden. Da
ward ein Besessener zu jm bracht/der war
blind vnd stumm/vnd er heilet jn/also daß Mar. 3. c

er redet vnd sahe/vnd alles Volck entsatzt
Luc. 11. b sich vnnd sprach ist dieser nicht Dauids
Sohn? Aber die Phariseer/da sie es hör-
ten/sprachen sie: Er treibt die Teuffel nit
anders auß/ denn durch Beelzebub/der
Teuffel Obersten. Jesus aber wuste jhre
gedancken/ vnd sprach zu jhn: Ein jeglich
Reich so wider sich selbs zertrennet ist/
das wirt wüst/vnd ein jeglich Statt oder
Hauß/so mit jhm zweyspältig ist/mag nit
Mar. 3. c bestehen. So denn der Teuffel den Teuffel
Luc. 11. b außtreibt / so ist er wider sich selbs zer-
theilet/ wie mag den sein Reich bestehen?
So aber ich die Teuffel durch Beelzebub
außtreibe/durch wen treiben sie ewre kin-
der auß? Darumb werden sie ewre Rich-
ter sein. So ich aber die Teuffel außtreib
durch den Geist Gottes/so ist je dz Reich
C Gottes vber euch kommen. Oder wie kan
Mar. 3. d jemandt in eines starcken Hauß gehen/
Luc. 11. c vnnd jhm seinen Haußraht rauben/ es sey
denn/daß er zuuor den starcken binde/vnd
als den jhm sein Hauß beraube. Wer
nicht mit mir ist / der ist wider mich/vnnd
wer nicht mit mir samblet/der verstrǎw-
et. Darumb sag ich euch/ alle Sünde vnd
lästerung wirt den menschen vergeben/ a-
ber die lästerung wider den Geist/wirt nit
Luc. 12. b vergeben. Vnd wer etwas redet wieder
deß menschen Sohn/ dē wird es vergebē/
aber wer etwas redet wider den heiligen
Geist/

Geist/ dem wirts nicht vergeben/ weder
in dieser noch in jener Welt. Laßt entwe-
der den Baum gut seyn / so ist auch die
Frucht gut/oder jetzt daß der Baum böß
sey/so ist auch die Frucht böß/ denn an der
Frucht erkennet man den Baum Jr Nat- Luc. 6. g
tern gezichte/ wie köndt jhr guts reden/
dieweil jhr böß seyt? dann auß fülle deß
Hertzens redet der Mundt. Ein gut
Mensch bringt guts herfür auß seinem
guten schatz/ vnd ein böß Mensch bringt
böß herfür auß seinem bösen schatz. Ich
sage euch aber/ daß die Menschen müssen
rechenschafft geben am Jüngsten gericht/
von eim jeglichen vnnützen wort/ daß sie
geredt haben / dann auß deinen worten
wirstu gerechtfertiget/ vnnd auß deinen
worten wirstu verdampt werden.

* Da antworten jhm etliche auß denn
Schrifftgelehrten vnd Phariseern/ spre-
chende: Meister/wir wolten gern ein zei-
chen von dir sehen. Vnd er antwort vnnd
sprach: Diß böß vnd Ehebrecherisch Ge- mat. 16. a
schlecht/ sucht ein zeichen/ vnnd es wirt Mar. 8. b
jm kein ander zeichen geben werden/ denn Luc. 11. b
das zeichen deß Propheten Jone. Denn 1. Cor. 1. c
gleich wie Jonas war drey tag vnd drey Jon. 2. a
nat in deß Walfisches Bauch/ also wirt D
deß menschẽ Sohn drey tag vñ drey nacht
seyn mittẽ in der erdẽ. Die leut von Nini-
ne werdẽ auffstehen am Jüngsten gericht

Jon.3.b mit diesem Geschlecht / vnnd werden es
verdammen / denn sie theten buß nach der
Predigt Jone / vnd sihe / hie ist mehr dann
3.reg 10.a Jonas. Die Königin von Mittag wirt
2.Par.9.a aufferstehen am Jüngsten Gericht mit die-
sem Geschlecht / vnd wirt es verdammen /
denn sie kam vom end der Erden zu hö-
ren die Weißheit Salomonis / vnnd sihe /
hie ist mehr denn Salomon. Wenn der
Luc. 11. c vnsauber Geist von dem Menschen auß-
gefahren ist so wandert er durch dürre
stette / vnd suchet ruhe / vnd find sie nicht /
so spricht er dann / ich wil widerumb keren
in mein Hauß / darauß ich gegangen bin /
vnnd wenn er kompt / so find ers müssig /
gekeret vnnd geschmückt / so gehet er hin /
vnd nimpt zu sich andere sieben Geister /
die ärger seind denn er selbs / vnnd die ge-
hen mit jm ein vnnd wonen alda / vnnd die
letzten ding dieses Menschen werden är-
1. Pet. 2.d ger / denn die ersten. Also wirts auch er-
gehen diesem aller ärgsten Geschlechte.

Mar.3.d Da er noch also zu dem Volck redte / si-
Luc.8.c he / da stunden sein mutter vnnd seine brü-
der draussen / die wolten mit jm reden / da
sprach einer zu jhm / sihe / dein Mutter vnd
deine brüder stehen draussen / vnd wollen
mit dir redē. Er aber antwort / vn̄ sprach
zu dem der es jm ansaget: Wer ist mein
Mutter / vnnd wer seind meine brüder?
Vnd recket die Hand auß vber seine Jün-
ger /

ger/vnd sprach: Sihe/das ist mein Mutter vnnd meine brůder/denn wer da thut den willen meines Vatters im Himmel/ derselbig ist mein Bruder/Schwester/vnd Mutter.

Das XIII. Capittel.

DEsselbigen tags gieng Jesus auß dem Hause/vnnd satzt sich an das Meer/ A mar. 4. a
vnd es versamlete sich viel Volcks zu jm/ Luc. 8. a
also daß er in das Schiff tratt/vnnd sich nidersetzet. Vnd alles Volck stund am vfer/ vnd er redte zu jhn mancherley durch gleichnussen/vnd sprach: Sihe/ es gieng einer der da sået/ auß seinen Samen zu såen/dieweil er sået/ fiel etlichs an den weg/vnd die Vögel der Lufft kamen vnd frassens auff. Etlich fielen in dz steinicht/ da sie nit viel erden hatten/vnnd giengen bald auff/ darumb dz sie nit tieffe Erden hatten. Als aber die Sonn auffgieng verwelckten sie/vnd verdörreten/ darumb daß sie nit wurtzel hatten. Etlich aber fielen vnter die Dörne/ vnnd die Dörne wuchsen auff vnd ersticktens. Etlich aber fielen auff eine gute erde/vnd gaben Frucht/etlich hundertfeltig/ etlich sechtzigfeltig/ etlichs dreissigfeltig. Wer Ohren hat zu B
hören der höre. Vnnd die Jünger tratten zu jhm vnnd sprachen/ warumb redest du zu jhn durch gleichnusse? Er antwort vnd Mat. 13. c
sprach/ Euch ist geben zuuernemmen das ge-

geheimnuß deß Himmelreichs/diesen aber
ists nit geben. Denn wer da hat/dem wirt
geben/vñ er wirt haben die fülle. Wer a-
ber nit hat/von dem wird auch geno[m]en
das er hat. Darumb redt ich zu jhn durch
gleichnusse/denn mit sehenden augen sehē
sie nit/vnd mit hörenden Ohren hören sie
nit/sie verstehen es auch nit/vnd vber jhn
wirt erfüllet die weissagung Isaie/die da
Esa. 6. c sagt: Mit dem gehöre werdet jhr hören/
Mar. 4. b vnd werdets nit verstehen/vnd mit sehē-
Luc. 8. b den augen werdet jhr sehen/vnd werdets
Joha. 12. f doch nit vernemen/denn das Hertz dieses
Act. 28. f Volcks ist verstockt/vnd schwerlich hörē
Rom. 11. b sie mit jren Ohren/vnd haben zugesperret
jre augen/auff daß sie nit dermal eins mit
den augen sehen/vnd mit den Ohren hörē/
vnd mit dem Hertzen verstehen/vñ sich be-
kehren/daß ich jnen hülffe. Aber selig seind
ewere augen daß sie sehen/vnd ewre Oh-
ren/daß sie hören. Warlich sag ich euch/
Luc. 10. daß viel Propheten vnd Gerechten habē
begert zu sehen das jr sehet/vnd habēs nit
gesehen/vnd zu hören daß jr höret/vñ ha-
Mar. 4. b bens nicht gehört. So höret jhr nun diese
C gleichnuß von dem Seeman/ein jeglicher
der da höret das wort von dem Reich/vñ
es nit verstehet/so kompt der Böß/vnnd
reist hinweg wz da geseet ist in sein hertz/
Luc. 8. b vnd der ist/der an den weg geseet ist. Der
aber auff das steinigte geseet/ist der/der
das

das Wort höret / vnnd dasselb bald auff-
nimpt mit frewden / aber es hat nit Wur-
tzeln in jm / sonder er ist Wetterwendisch /
wenn sich Trübsal vnd Verfolgung er-
erhebt vmb deß worts willen / so ärgert
er sich baldt. Der aber vnter die Dörne
geseet / ist der da hört daß Wort Gottes /
aber die sorg dieser Welt / vnd betrug deß
Reichthums erstickt das Wort / vñ wirt
vnfruchtbar. Der aber in das gute Land
geseet / ist der / so da das Wort hört / vnd
es verstehet / vnd bringt Frucht / eins gibt
hundertfeltig / das ander aber sechtzigfel-
tig / vnd aber ein anders dreissigfeltig.
Ein ander gleichnuß leget er jhnen für / Mar. 4. d
vnd sprach das Himelreich ist gleich einẽ
Menschen der da guten Samen auff sei- Sap. 2. d
nen Acker seet / da aber die leuth schlieffen / D
kam sein feind vnd seete vnkraut vnter dẽ
Weitzen / vnnd gieng dauon. Da nun das
kraut wuchs vnd frucht bracht / da fandt
sich auch dz vnkraut. Da trattẽ die knecht
zu dem Haußvatter / vnd sprachen / Herr /
hast du nit guten Samen auff deinem A-
cker geseet? Woher hat er denn das Vn-
kraut? Vnd er sprach. Das hat der Feindt
gethan. Da sprachen die knecht / wilt du
denn daß wir hingehen vnd es außgettẽ
Er sprach / Nein / auff daß jhr nit (so jhr
dz vnkraut außgettet) dẽ Weitzẽ zugleich
mit außrauffet / last es beyde miteinander
wachsen

wachsen biß zu der Erndt / vnnd zu der
Erndte zeit wil ich zu den Schnittern sa-
gen/samlet zuuor das Vnkraut/ vnd bin-
det es in bündtle / das man es verbrenne/
aber den Weitzen samlet mir in meine
Mar. 4. d Schewren. Ein ander gleichnuß legt er
Luc. 13. c jhn für/vnnd sprach: Das Himelreich ist
gleich einem Senffkorn / das ein Mensch
nam/vnd saets auff seinen Acker/welches
das kleinest ist vnter allen Samen/wenn/
es aber erwächst / so ist es daß grössest
vnter den Kökn/vnnd wirt ein baum/also
daß da kommen die vögel der Lufft / vnnd
wohnen vnter seinen zweigen. Ein ander
Mar. 4. d gleichnuß redet er zu jn/das Himmelreich
Luc. 13. c ist gleich einem Sawerteig/den ein Weib
E nam vnnd vermenget jhn vnter drey Se-
ster Meels/biß das es durch vnnd durch
versawerte. Solchs alles redte Jesus
durch gleichnussen zu dem volck / vnd ohn
gleichnuß redet er nichts zu jnē/auff dz er-
füllt würde/dz gsagt ist durch dē prophetē/
Psa. 77 a der da spricht: Ich wil meinē mūd auff thū/
in gleichnussen/vnnd wil außsprechen die
heimlichkeit vom anfang der Welt. Als
dann ließ Jesus das volck von sich/ vnnd
kam heim/vnd seine Jünger tratten zu jm/
vnd sprachen Lege vns auß die gleichnuß
vom Vnkraut auff dem Acker. Jesus ant-
wort vnnd sprach zu jhn / deß Menschen
Sohn ists/ der da guten Samen seet/ der
Acker

Acker ist die Welt / der gute Samē seind
die Kinder deß Reichs / dz Vnkraut seind
die Schalckskinder / der Feind der sie seet / Apoc. 14. c
ist der Teuffel / die Erndt ist das Endt der F
welt / die schnitter seind die Engel / gleich
wie man nun das Vnkraut außgettet vñ
mit Fewr verbrennet / so wirdts auch am
end der Welt gehen. Deß Menschen Son
wirt seine Engel senden / vnnd sie werden
samlen auß seinem Reich aller ärgernuſ-
se / vnd die vnrecht thun / werden sie in den
Fewerofen werffen / da wirdt sein heulen
vnd zeenklappren. Denn werden die Ge- Sap. 3. b
rechten leuchten wie die Sonn in jhres Dan. 12. a
Vatters Reich. Wer Ohren hat zu hö-
ren / der höre.

Das Himmelreich ist gleich einem ver-
borgenen schatz in eim Acker / welchen der
Mensch / der jn findet / verbirgt / vnnd vor
frewden desselbigen gehet er hin vnd ver-
kaufft alles was er hat / vnd kaufft den A-
cker. Abermal ist gleich das Himmelreich
einem Kauffman / der gute Perlein sucht /
vnd da er ein köstliche Perlen funden hat-
te / gieng er hin vnnd verkaufft alles was
er hatte / vnd kauffte dieselbigen. Abermal
ist gleich das Himmelreich einem Netz / dz
ins Meer geworffen wird / damit man al-
lerley gattung der Fisch fahet / wenn es a-
ber voll ist worden / so ziehen sie es herauß
an den Vfer / sitzen vnnd lesen die guten in

ein

G ein Gefeß zusammen/ aber die bösen werf-
fen sie hinauß. Also wird es auch am ende
der Welt gehen/ die Engel werden auß-
gehen/ vnnd die bösen auß dem mittel der
Gerechten scheiden/ vnd werden sie in den
Fewrofen werffen/ da wirdt sein heulen
vnd zeenklappern. Vnnd Jesus sprach zu
jnen/ habt jhr das alles verstanden? Sie
sprachen ja Herr. Da sprach er/ darumb
ein jeglicher Schrifftgelehrter der da ge-
lehret ist im Himelreich/ ist gleich einem
Luc. 4. e Haußvatter/ der auß seinem schatz newes
Mar. 6. a vñ altes herfürtregt. Vnd es begab sich/
da Jesus diese gleichnussen vollendet hat-
te/ gieng er von dannen/ vnnd kam in sein
Joh. 6. e Vatterland/ vnd lehret sie in jhren Schu-
len/ also daß sie sich verwunderten vnnd
sprachen/ woher kompt diesem solche weiß
heit vnd macht? Ist er nit eines Zimmer-
mans sohn? Heist nicht sein Mutter Ma-
ria? Vnnd seine brüder Jacob/ vnnd
Joseph/ vnnd Simeon vnd Judas/ vnnd
seine Schwestern/ sein sie nicht alle bey
vns? Woher kompt jhm dann das alles?
Vnd sie ärgerten sich an jhm. Jesus aber
Mar. 6 a sprach zu jhm/ Ein Prophet gilt nirgent
Luc. 4. d weniger denn daheim vnnd bey den sei-
Joh. 4. f nen. Vnd er thet daselbst nicht viel zei-
chen vmb jhres vnglaubens willen.

Das XIIII. Capittel.

Zu

ZV der zeit kam das gerücht von Jesu A
für den vierfürsten Herodes / vnnd er Mar. 6. b
sprach zu seinen Knechten/dieser ist Johã- Luc. 9. a
nes der Täuffer / er ist von dem todt auff-
erstanden/ darumb ist sein thun so gewal-
tig. Denn Herodes hatte Johannem ge- Mar. 6. c
griffen / gebunden vnd ins gefengnus ge- Luc. 3. d.
legt/von wegen der Herodias seins Bru-
ders Philips Weib/denn Johannes hat-
te zu jhm gesagt / Es gezimpt sich nicht dz
du sie habest. Vnnd er hette jhn gern ge-
tödtet / forcht sich aber vor dem Volck/
denn sie hielten jhn für einen Propheten. Mat. 21. c
Da aber Herodes begieng den tag seiner
Geburt/ da tantzte die Tochter der Hero-
dias für jhnen / vnnd das gefiel Herodi
wol/darumb verhieß er jr mit einem Eyd/
er wolt jr geben was sie fordern würde
sie aber (von jhrer Mutter zuuor erin-
nert) sprach/ Gib mir her auff ein Schüs-
sel das Haupt Johannis deß Täuffers.
Vnnd der König wardt trawrig/ Doch
vmb deß Eydts willen/ vnd deren die mit
jhm zu Tisch sassen / befal er jrs zu geben/
Vnd schickete hin vnnd enthaupte Johan-
nem im Gefengnuß / Vnnd sein Haupt
wardt hergetragen auff einer Schüsseln/
vnnd dem Mägdlein gegeben / vnnd sie
brachts jrer Mutter. Da kamẽ seine Jün-
ger/vñ namẽ seinen Leib/vnd begruben jn/ B
vnd kamen vnd verkündigeten das Jesu.

Da

Mar.6.d Da das Jesus höret/ weich er von dañen
Luc.9.a auff einem Schiff/ in ein Wüste allein/ vñ
Joh.6.a da das Volck das erfuhr/ folget es jhm
nach zu Fuß/ auß den Stätten/ vnnd er
gieng herfür/ vnd sahe das grosse Volck/
vnd es jammert jhn derselbigen/ vnnd hei-
lete jre Krancken. Am abendt aber tratten
seine Jünger zu jhm vnnd sprachen/ diß ist
ein Wüste/ vnd die zeit ist hinweg/ laß dz
Volck von dir/ daß sie hin in die Marckt
Mar.6.e gehen/ vnd jhnen Speiß kauffen. Aber Je-
sus sprach zu jhn/ Es ist nicht noht daß sie
hingehen/ gebt jhr jhn zu essen. Sie ant-
worten/ wir haben hie nichs dann fünff
Luc.9.b Brodt vnd zween Fisch. Vnnd er sprach:
Joh.6.b Bringt sie mir her. Vnd da er das Volck
hatte lassen nider sitzen in das Graß/ da
nam er die fünff Brodt vñ die zwenn fisch/
vnd sahe auff gehn Himel/ benedeyet vnd
brach die Brodt/ vñ gab sie den Jüngern/
vnd die Jünger gaben sie dem Volck/ vnd
C sie assen alle/ vnd wurden satt/ vnd huben
auff was vberig bleib/ zwölff Körb voll
stücklein/ deren aber die da gessen hatten/
waren bey fünff tausent Mann/ ohn die
Weiber vnd Kinder.

Vnd alsbald trieb Jesus seine Jünger/
daß sie in das Schiff tratten/ vnd vor jm
vber fuhren biß daß er dz Volck von sich
liesse. Vnnd da er das Volck von sich ge-
Mar.6.e lassen hatte/ stieg er auff einē Berg allein/

daß er bettete. Vnd am abendt war er al- Joh. 6. b
lein daselbst / vnnd das Schiff war schon Luc. 6. b
mitten auff dem Meer / vnnd leidt noht
von den Wellen / denn der Windt war jn
zu wider. Aber in der vierden nachtwacht
kam Jhesus zu jhn / vnnd gieng auff dem
Meer. Da jhn die Jünger sahen auff dem
Meer gehen / erschracken sie / vnd sprachẽ /
es ist ein gespenß / vñ schrien vor forcht.
Aber alsbaldt redet Jhesus mit jhn vnnd
sprach / Seyt getrost / ich bins / förcht euch
nicht. Petrus aber antwort jm vñ sprach:
Herr / bist du es / so heiß mich zu dir komen
auff dem Wasser. Vnd er sprach: Komm
her. Vnnd Petrus trat auß dem Schiff / D
vnd gieng auff dem wasser / daß er zu Je-
su käme / Da er aber sahe einen starcken
windt / erschrack er / vnnd als er anhub zu
sincken / schrie er vnnd sprach: Herr hilff
mir. Vnd so baldt recket Jesus seine hand
auß / vnd erwischt jhn / vnd sprach zu jhm.
Du kleingläubiger / warumb hastu ge-
zweiffelt? Vnd da er zu jm trat in dz schiff /
leget sich der windt / die aber im schiff wa-
ren / kamen vnd fielen für jhm nider / vnnd
sprachen: Du bist warlich Gottes Sohn.
Vnd nach dem sie hinüber geschifft hattẽ / Mar. 6. g
kamen sie in das land Genesar / vnd da die
leuthe am selben ort sein gewar wurden /
schicketen sie auß in das gantze land vmb-
her / vnd brachten alle vngesunden zu jhm /

vnd baten jhn/daß sie nur seines Kleides
Saum anrüreten/vnd alle die jhn anrü-
reten/wurden gesundt.

Das XV. Capittel.

A Da kamen zu jm die Schrifftgelehrtē/
Mar.7.a vnd Phariseer von Jerusalem vnnd
sprachen: Warum̄ vbertretten deine Jün-
ger der alten Auffsetze? Sie wäschen jhre
Hände nit wenn sie das Brodt essen. Er
antwort vnd sprach zu jhn: Warumb v-
bertrettet auch jhr das Gebott GOttes
vmb ewer auffsetze willen? Dañ Gott hat
gebotten/du solt Vatter vnd Mutter eh-
Deut.5 b ren/vnnd wer Vatter vnd Mutter lå-
Ephe.6.a stert/der soll deß todts sterben. Jhr aber
Leu.20.a sprecht/Ein jeglicher soll sagen zu Vatter
Pro.20.c vnd Mutter/alles das ich Gott gebe/ dz
kompt dir auch zu nutz/ vnd soll nit ehren
Vatter oder Mutter/ vnd also habt jhr
zu nichten gemacht das Gebott Gottes/
vmb ewer Auffsetzen willen. Jhr Heuch-
B ler/Jsaias hat recht von euch geweissa-
Esa 29. d get/vnd gesprochen: Diß volck ehret mich
Mar.7.a mit seinen lefftzē/aber jr hertz ist fern von
mir/sonder vergeblich dienen sie mir/ vnd
lehren der Menschen Lehr vnd Gebotte.
Vnd er rieff das volck zu sich/ vnd sprach
zu jn/höret zu vnd vernembts: Was zum
Mundt eingehet/ das verunreiniget den
menschen nit/sonder was zum mund auß-
gehet/das verunreiniget den menschē. Da
trat-

tratten seine Jünger zu jhm vnd sprachē/
weist du auch daß sich die Phariseer är-
gerten/da sie das wort höreten? Aber er
antwort vnd sprach: Ein jegliche pflantz
die mein Himmlischer Vatter nicht ge-
pflantzt hat/die wirdt außgereut. Last sie
fahren/sie seind blind / vnnd der Blinden Joh. 15. a
führer / Wenn nun ein Blinder den an- Luc. 6. f
dern führet/so fallen sie beyde in die Gru-
ben. Da antwort Petrus vnnd sprach zu
jhm/Deute vns diese gleichnuß. Vnd Je-
sus sprach zu jhn: Seyt jr denn auch noch
ohn verstandt? Merckt jhr nit/daß alles Mar. 7. c
was zum mundt eingehet/das gehet in dē
bauch / vñ wirt durch deñ natürlichē gāg
wider außgeworffen? Was aber zū mūd
herauß gehet/das kompt auß dem Hertzē/
vnnd verunreiniget den Menschen. Denn
auß dem hertzen kommen arge gedancken/ Gen. 6. a
Mordt/Ehebruch/Vnkeuschheit/Diebe-
rey/Falsch gezeugnuß/Lästerung. Das C
seind die stück / die den menschen beflecken/
Aber mit vngewäschnen Händen essen/
verunreiniget den Menschen nit.
* Vnd Jesus erhube sich von dannen/ Mar. 7. c
vnd gieng in die gegendt Tyri vnnd Si-
dons/ vnd sihe/ ein Cananeisch Weib/die
da war außgangē auß derselbigen grētze/
schrie jm nach vnd sprach: Herr/du Sohn
Dauid erbarme dich mein / mein Tochter
wird von dem teuffel hart gequellet. Vnd
 er ant-

er antwort jhr kein wort/da tratten zu jm
seine Jünger / vnd baten jn vnd sprachen:
Laß sie doch von dir/denn sie schreiet vns
nach. Er antwort aber vnnd sprach. Ich
bin nit gesandt dann nur zu den verlornen
Schaffen von dem Hauß Israel. Sie kam
aber vnnd fiel für jhm nider vnnd sprach:
Herr / hilff mir. Aber er antwort vnnd
Luc.19.b sprach: Es ist nicht gut / daß man den kin-
Joh.10.a dern jhr Brodt nemme/vnd werffe es für
die Hunde. Sie sprach ja Herr/ essen doch
auch die Hündlein von den Brösamlein
die da von jhrer Herren Tisch fallen. Da
antwort Jhesus/ vnnd sprach zu jhr: O
Weib / groß ist dein Glaub / dir geschehe
wie du wilt / vnnd jhre Tochter ward ge-
sund in derselbigen stunde. Vnnd als Je-
sus von dannen schiede/ kam er an dz Ga-
lileisch Meer/ vnd stieg auff einen Berg/
vnd satzt sich allda/ vnd es kam zu jm viel
Volcks/ die hatten mit sich Stummen/
Esai.35.a Blinden/Krüppeler/vnd viel andere krä-
Luc.7.d cken/ vnnd worffen sie Jesu für die Füsse/
vnd er heilet sie/ also/ daß sich daß Volck
verwunderte/da sie sahen/daß die Stum-
men redten/die Krüpler giengen / die blin-
den sahen / vnd sie preiseten Gott von Js-
D rael. Vnd Jesus rieff seine Jünger zu sich/
Mar.8.a vnd sprach. Mich erbarmet deß Volcks/
denn sie nun wol drey Tag bey mir behar-
ren/vnd haben nichts zu essen/ vnd ich wil
sie

sie nicht vngessen von mir lassen/ auff daß
sie auff dem weg nicht erliegen. Da spra-
chen seine Jünger: Woher mögen wir so
viel Brodts nemmen in der Wüsten/ daß
wir settigen so viel Volcks? Vnnd Jesus
sprach zu jhm: Wie viel Brodt habt jhr?
Sie sprachen: Sieben/ vnnd ein wenig
Fischlein. Vnnd er hieß das Volck nider
sitzen auff die Erden: Vnd er nam die sie-
ben Brodt vnnd die Fische/ dancket vnnd
brach sie/ vnd gab sie seinen Jüngern/ vnd
die Jünger gabē sie dem Volck/ vnd sie as-
sen alle/ vnd wurden satt/ vnd huben auff
was vberblieb von stücklein/ sieben Körbe
voll/ vnnd deren/ die da gessen hatten/ wa-
ren vier tausent Mann/ außgenommen
Weiber vnd Kinder. Vnd da er dz volck
hatte von sich gelassen/ trat er in ein schiff/
vnd kam in die Grentze Magedan.

Das XVI. Capittel.

DA kamen zu jhm die Phariseer vnnd A
Saduceer/ die versuchten jn/ vnd ba- Mar. 8. b
ten/ das er sie ein zeichen vom Himmel se- Luc. 12. g
hen ließ Aber er antwort vnd sprach: deß
Abendts sprecht jhr: Es wird ein schöner
tag werden/ denn der Himmel ist roht. Vñ
deß morgens sprecht jr/ Es wirt heut vn-
gewitter sein/ denn der Himmel ist rot vñ
trüb/ vnd also köndet jhr vrtheilen die ge-
stalt deß Himmels/ aber die Zeichen der
Zeit könnet jhr nit erkennen. Diß böß vnd Oben. 12. g

Jon. 2. a Ehebrecherisch Geschlecht sucht ein zei-
chen / vnnd es soll jhn kein Zeichen geben
werden / denn das zeichen deß Propheten
Jone / vnd er ließ sie / vnnd gieng daruon.
Vnnd da seine Jünger waren hinůber ge-
Mar. 8. b fahren / hatten sie vergessen Brodt mit
Luc. 12. a sich zu nemmen. Jesus aber sprach zu jhn:
Sehet zu / vnd hůtet euch vor dem Saur-
teig der Phariseer vnnd Saduceer. Da
bedachten sie bey sich selbs / vnd sprachen:
Das wirts sein / das wir nit Brodt ha-
ben mit vns genommen. Jesus aber dem
solches bewust war / sprach zu jhn: Jhr
B Kleinglaubigen / was bekůmmert jhr euch
Oben 14. c doch / daß jhr nit Brodt habt mit euch ge-
Joh. 6. b nom̃en? vernẽpt jr noch nit / oder gedenckt
Oben 18. b jhr nicht an die fůnff Brodt vnter die
fůnff tausent / vnd wie viel Kőrbe jhr da-
uon auffhubet? Auch nit an die siebẽ brodt
vnter die vier tausent / vnd wie viel Kőrbe
jhr dauon auffhubet? Warumb verstehet
jhr denn nit / daß ich euch nicht sag vom
brodt / so ich sage / hůtet euch vor dẽ saur-
teig der Phariseer vnnd Saduceer? Da
verstunden sie / daß er nit gesagt hatte / dz
sie sich hůten solten fůr dem Sawrteig
deß Brodts / sonder vor der Lehre der
Phariseer vnd Saduceer.

Mar. 8. e * Da kam Jesus in die gegent der statt
Luc. 9. b Cesarea Philippi / vnnd fraget seine Jün-
ger / vnd sprach: Fůr wen halten die Leut

den Sohn deß Menschen? Sie sprachen:
Etliche halten jn für Johannem den täuf-
fer/ die andern für Eliam/ etliche für Je-
remiam/ oder einen auß den Propheten. Joha. 6. g.
Er sprach zu jhm: Für wen haltet jhr mich C
denn? Da antwort Simon Petrus vnnd
sprach: Du bist Christus deß lebendigen
Gottes Sohn. Vnd Jesus antwort vnd
sprach zu jhm: Selig bist du Sohn Jone/ Joha. 1. f.
dann Fleisch vnd Blut hat dir das nicht
offenbaret/ sonder mein Vatter im Him-
mel. Vnnd ich sag auch dir/ du bist Pe-
trus vnd auff diesen Felß wil ich bawen
mein Kirche/ vnnd die Pforten der Hellen Esai. 22. g
sollen sie nicht vberweltigen. Vnnd dir Mat. 18. c
wil ich geben die Schlüssel der Himmeln/ Joa. 20. e
vnd alles daß du binden wirst auff erden/
soll auch gebunden sein in den Himmeln/
vnd alles was du lösen wirst auff erden/
soll auch loß sein in den Himmeln. Da
verbot er seinen Jüngern/ daß sie nie-
mand sagen solten/ daß er Jesus Christus
der gesalbte were. Von der zeit an/ fieng
Jesus an vnnd zeiget seinen Jüngern/ wie
er müste gen Jerusalem gehen/ vnnd viel
leiden von den Eltisten vnnd Schrifftge-
lehrten vñ von den Obersten der Priester/
vnd das er getödtet/ vnnd am dritten tag
widerumm aufferstehē würde. Vñ Petrus
nā jn zu sich/ weret jm vñ sprach: Herr/ dz
sey fern von dir/ vnd nicht widerfahr dir

Mar.8.d solches. Aber er wandt sich vmb vnnd
sprach zu Petro: Heb dich von mir sathan/
du bist mir ärgerlich / denn du vermeinest
nit das Göttlich/sonder das da Mensch-
lich ist.
Oben.10.d * Da sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Luc. 9. c Wil mir jemand nachfolgen/ der verleu-
Joh.12.d gne sich selbs/vnd nemme sein Creutz auff
sich vnnd folge mir. Denn wer sein Seel
wil erhalten/der wirdt sie verlieren / wer
aber sein Seel verleurt vmb meinet wil-
len/der wirt sie finden/Dann was hülfft
den menschen/daß er die gantze Welt ge-
Psa.48.a wünne / vnd nehme doch schaden an seiner
Psal.61.b Seel? oder was kan der Mensch geben/
Act. 17. g damit er sein Seel widerlöse? Denn der
Rom.2.a Sohn deß Menschen wirdt kommen inn
Mar.5.a der Herzligkeit seines Vatters/mit seinen
Luc.9.c Engeln / vnd als dann wirt er vergelten
einem jeglichen nach seinen Wercken.
Warlich sag ich euch / es stehn etliche hie/
die nit schmecken werden den Todt/ biß dz
sie sehen kommen deß Menschen Sohn in
seinem Reich.

Das XVII. Capittel.

A
Mar.9.a VNd nach sechs tagen nam Jhesus zu
Luc. 9. d sich Petrum vnd Jacobum/ vnnd Jo-
hannem seinen Bruder/ vnd führet sie be-
seits auff einen hohen berg/ vnd verkläret
sich vor jhnen / vnd sein angesicht glentzte
wie die Sonne/ vnd seine kleider wurden
weiß

weiß als der schnee. Vnd sihe/ da erschie-
nen jnē Moses vnd Elias/ die redten mit
jhm. Petrus aber antwortet vnnd sprach
zu Jhesu: Herr/ hie ist gut sein / wiltu / so
wöllen wir hie drey Tabernackel machen/
dir ein / Mosy ein / vnnd Elie ein. Da er
noch also redet / sihe / da vberschattet sie
ein liechte wolcke/ vnd sihe / ein stimm auß
der Wolcken sprach: Das ist mein gelieb-
ter Sohn/ in welchem ich ein wolgefallen 2. Pet. 1. d
habe / den solt jhr hören. Da das die Jün- Oben. 3. d
ger höreten / fielen sie auff jhr Angesicht/
vnd erschracken sehr. Jesus aber trat zu
jnen/ rüret sie an/ vnd sprach: Steht auff/
vnd förcht euch nit. Vnnd da sie jhre Au-
gen auffhuben/ sahen sie niemandt denn Je-
sum allein Vnd da sie vom Berg abgien- B
gen/ gebot jhn Jesus vnd sprach: Jhr solt Mar. 9. b
diß gesicht niemand sagen/ biß deß Men- Mal. 4. a
schen Sohn von den todten aufferstanden Oben. 11. b
ist. Vnnd seine Jünger fragten jhn/ vnnd
sprachen: Was sagen denn die Schrifft-
gelehrten / Elias müste zuuor kommen?
Jesus antwort vnd sprach / Elias wirdt
ja kommen / vnd durch sein zukunfft alles
wider zu recht bringen/ ich sage euch aber/
daß Elias schon kommen ist/ vnd sie haben
jhn nit erkant/ sonder haben an jm gethan/
was sie wolten. Also wird auch deß Mē-
schen Sohn leiden mussen von jhnen. Da
verstunden die Jünger das er von Johan-

ne dem Täuffer geredt hatte. Vnd da sie
zu dem volck kamen/trat zu jm ein mensch/
Mar. 9. c vnd beuget die knie gegē jhm/ vnd sprach:
Luc. 9. e Herr/erbarm dich vber meinen Sohn/ dē
C er ist Monsüchtig/ vnd hat ein schweres
leiden/Er felt offt ins Fewer/vnd offt ins
Wasser/ vnnd ich hab jhn zu deinen Jün-
gern bracht/vnd sie konten jhm nit helffen.
Jesus aber antwort vnnd sprach: O du
vnglaubige vnnd verkehrte art/ wie lang
soll ich bey euch sein? wie lang soll ich euch
dulden? bringet mir jhn hieher/ vnd Jesus
bedräwet jhn/ vnnd der Teuffel fuhr auß
von jhm/ vnnd der Knab ward gesundt zu
derselbigen stunde Do tratten zu jm seine
Jünger besonder/vnd sprachen: Warum̄
konten wir jn nit außtreiben? Jesus aber
antwortet vnd sprach: Vmb ewers vn-
Luc. 17. 8 glaubens willen/dann ich sage euch/war-
D lich so jr Glauben habt als ein Senffkorn/
so möget jhr sagen zu diesem berge/ Hebe
dich von hinnen dort hin/ so wirt er sich
heben/ vnnd euch wirt nichts vnmöglich
sein/ Aber diese art wirdt nicht außge-
trieben/ denn durch betten vnnd fasten.
Dieweil sie nun wohneten in Galilea/
Mar. 9. e sprach Jesus zu jhn: Es ist zukünfftig/ dz
Luc. 9. e deß menschen Sohn vberantwortet wer-
mat. 20. c de in der menschen hände/vñ sie werden jn
tödten/ vnd am dritten tag wirdt er auff-
erstehen. Vnd sie wurden sehr betrübet.

Da sie nun gen Capernaum kamen/ giengen zu Petro die den Zollpfenning einnamen/ vnnd sprachen: Pflegt ewer Meister nicht den zollpfenning zu gebē? Er sprach: Ja/ vnd als er heim kam/ kam jhm Jesus zuuor/ vnd sprach: Was düncket dich Simon/ von wem nemen die Könige auff Erden den Zoll oder Zinse? von jhren Kindern oder von frembden? Da sprach zu jm Petrus: Von den frembden. Da sprach Jesus zu jhm: So seindt die Kinder frey? Auff das wir sie nicht ärgern/ so gehe hin an das Meer/ vnnd wirff den Angel/ vnd den ersten Fisch der herauff fehrt/ den nimb/ vnnd wenn du seinen Mund auffthust/ wirst du finden ein Silbern Groschen/ den nimb/ vnd gib jhn für mich vnd dich.

Das XVIII. Capittel.

ZVr selbigen stund tratten die Jünger zu Jesu/ vnnd sprachen: Wer ist doch der grössest im Himelreich? Vnnd Jesus rieff ein Kind zu sich/ vn̄ stellet das mitten vnter sie/ vn̄ sprach: warlich sag ich euch/ es sey den̄ das jr euch vm̄keret/ vn̄ werdet wie die kinder/ so werdet jr nit in dz Himelreich komen. wer sich nū selbs nidriget/ wie diß kind/ der ist der gröst im Himelreich/ vnd wer ein solch kind auff nimpt in meinē namen/ der nim̄t mich auff: Wer aber einē ergert auß diesē kleinē/ die an mich glaubē/

A
Mar. 9. e
Luc. 9. f
Mat. 19. b
1. Cor. 14. d
Mar. 9. f

dem wer besser ein müllerstein an seinen
halß gehangen/vnd daß er ertrenckt wür-
Luc. 17. a de im Meer/ da es am tieffsten ist. Wehe
der welt der ergernuß halben: Dann es
Mat. 5. c muß ja ergernuß kommen / doch weh dem
Mar. 9. g Menschen/ durch welchē ergernuß kom̃t.
So aber dein hand oder Fuß dich ergert/
so hawe jhn ab/vnd werff jhn von dir/Es
ist dir besser daß du zum leben lahm oder
ein Krüppel eingehest/ dann daß du zwo
Hende oder zween Füß habest/ vnnd wer-
dest in das ewig Fewer geworffen. Vnnd
B so dich dein aug ergert/ reiß es auß/ vnnd
wirff es von dir/ Es ist dir besser daß du
einäugig zum Leben eingehest/ dann daß
du zwey augen habest/ vnd werdest in dz
Psa 33 a Hellische Fewer geworffen. Sehet zu daß
jhr nit jemandt verachtet von diesen klei-
nen/denn ich sag euch/ jhre Engel sehen al-
lezeit das Angesicht meines Vatters der
Luc. 19. b im Himmel ist. Dann deß Menschē Sohn
ist kom̃en zu behalten das verloren war.
Was düncket euch? Wenn jrgent ein
Luc. 15. a Mensch hundert Schaaff hette/vnd eins
vnter denselbigen sich verjrrete/ lesset er
nicht die neun vnd neuntzig auff den Ber-
gen/ gehet hin vnnd suchet das verjrrete?
vnnd so sichs begibt daß ers findet / war-
lich sag ich euch/ er erfrewet sich darüber
mehr/dañ vber die neun vñ neuntzig die nit
verjrret seynd. Also ist es auch vor ew-
rem

rem Vatter im Himmel/der nit wil/daß jemant von diesen kleinen verloren werde.

Sündiget aber dein Bruder an dir/so gehe hin vnd straff jhn zwischen dir vnnd jm allein/höret er dich/so hastu deinẽ bruder gewuñen/höret er dich nit/so nimb zu dir noch einen oder zween/ auff daß alle sache bestehe auff zweyer oder dreyer zeugen mundt/höret er die nit/so sage es der Kirchen/höret er die Kirche nit/so halt jhn als ein Heyden vnd Publicanen. Fürwar sag ich euch/alles das jhr auff Erden binden werdet/soll auch im Himmel gebunden sein/vnd alles das jhr auff Erden lösen werdet/soll auch im Himmel loß seyn. Weiter sag ich euch/wo zween auß euch eins seyn auff erden/einer jeglichen sach halben die sie bitten/die soll jn widerfaren von meinem Vatter im Himmel/denn wo zween oder drey versamlet seind in meinem Namen/da bin ich mitten vnter jnẽ.

Luc. 17. a. Leu. 19. d C Eccl. 19. b Jac. 5. d Deut. 19. c 2. Cor. 13. a Heb. 10. d Joh. 8. c 2. Thes. 3. d 1. Cor. 5. c Joh. 20. d

Da trat Petrus zu jm vnd sprach: Herr/ wie offt wirt denn mein Bruder wieder mich sündigen/vnd ich jhm das vergeben muß? Ist es genug siebenmal? Jhesus sprach zu jhm/Ich sage dir nit siebenmal/ sonder zu siebenzig siebenmal.

Luc. 17. a

* Darumb ist das Hiñelreich vergleichet einem König/der mit seinen Knechten rechnen wolt/vnd als er anfieng zu rechnen/kam jhm einer für/der war jhm zehen

tausent pfundt schüldig/ Da er aber nicht
hatte zu bezahlen/ hieß der Herr verkauf-
fen jn vnd sein Weib/ vnd seine Kinder/ vñ
D alles was er hette vnd bezahlen. Da fiel
der Knecht vor jhm nieder/ batt jhn vnnd
sprach: Herr hab gedult mit mir/ ich wil
dirs alles bezahlen/ Da jamert den Her-
ren desselbigen Knechts/ vnd ließ jhn loß/
vnd der schuld erließ er jn auch. Da gieng
derselbig Knecht auß/ vnd fandt einen sei-
ner mitknechte/ der war im hundert pfen-
ning schuldig/ vnd er grieff jn an/ vñ würs-
get jhn vnd sprach: Bezahle mir was du
mir schüldig bist. Da fiel sein mitknecht ni-
der/ bate jn vñ sprach: hab gedult mit mir/
ich wil dirs alles bezahlen/ er wolt aber
nit/ sonder gieng hin vnd warff jhn ins ge-
fengnuß/ biß daß er bezahlet alles was er
jm schüldig war. Da aber seine mitknech-
te solches sahen/ wurden sie sehr betrübet/
vnd kamen vnnd brachten für jhren Her-
ren alles das sich begeben hatte. Da for-
dert jhn seyn Herr für sich/ vnnd sprach zu
Jacob. 2. c jhm: Du schalckhafftiger Knecht/ alle die-
se Schuld hab ich dir nachgelassen/ die-
weil du mich batest/ soltestu dē nit dich er-
barmet haben vber deinen Mitknecht/
wie ich mich vber dich erbarmet hab? Vñ
sein Herr wardt zornig/ vnnd vberant-
Matt. 6. b wort jhn den Peinigern biß daß er bezah-
let alles was er jhm schuldig war. Also
wirt

wirt auch mein Himmlischer Vatter euch mar. 11. c
thun/so jhr nit von hertzen vergeben wer-
det ein jeglicher seinen Bruder.

Das XIX. Capittel.

VNd es begab sich/da Jesus diese rede A
vollendet hatte/hub er sich auß Gali- mar. 10. a
lea/vnd kam in ein Grentze deß Jüdischen
landes jenseyt deß Jordans/ vnnd es fol-
gete jhm viel Volcks nach/ vnd heilet sie
daselbst. Da tratten zu jm die Phariseer/ mar. 10. a
versuchten jhn/ vnd sprachen zu jm: Zimt
es sich auch/daß sich ein mann scheide von Gen. 1. d
seinem Weibe / vmb einer jeglicher vrsa-
chen willen? Er antwort vnnd sprach:
Habt jhr nicht gelesen/daß der den Men-
schen von anfang geschaffen hat / der hat
sie beyde/nemlich mann vnd weib geschaf-
fen/vnd zu jnen gesprochen: Vm̃ deß wil- Gen. 2. d
len wirt der mensch vatter vnnd mutter Eph. 5. g
verlassen/vnd seinem weib anhangen/vnd 1. Cor. 6. b
werden die zwey ein fleisch seyn / so seynd
sie nun nicht zwey sonder ein fleisch / was
Gott zusammen gefüget hat/ das soll der
mensch nit scheiden. Do sprachen sie/war-
um̃ hat den̄ Moses gebotten zu geben ei-
nē scheidbrieff/ vnd sich von jr zuscheiden? Deu. 24. a
Er sprach zu jn: Moses hat euch erlaubt mar. 10. b
zu scheidē von ewern weibern/ von ewers B
hertzēs hertigkeit wegē/von anbegin aber Luc. 16. d
ists nit also gewesē. Ich aber sag euch/wer 1. Cor. 7. b
sich von seinē weib scheidet(es sey dē vmb Mat. 5. e

Ehe-

Ehebruch willen) vnnd freyet ein andere/
der bricht die Ehe/ vnd wer die abgescheidene
freyet/ der bricht auch die Ehe. Da
sprachen seine Jünger zu jhm: Stehet die
sache eines mannes mit seinem weib also/
so ist es nicht gut ehelich zu werden. Er
sprach zu jhn/ Das wort fasset nit jederman/
sonder den es gegeben ist. Denn es
Sap. 8. c seynt etliche verschnitten/ die auß Mutter
leib also geboren seynd/ vnd es seyndt
etliche verschnitten/ die von den menschen
verschnitten seynd/ vnnd es seynd etliche
verschnitten/ die sich selbs verschnittē haben/
vmb deß Himmelreichs willen. Wer
es fassen mag der fasse es. Da wurden
kleine Kindlein zu jhm bracht/ daß er jnen
mar. 10 b die hände auff leget vnd betet. Die Jünger
Luc. 18. c aber schnaubten sie an/ do sprach Jhesus:
Obē. 18. a Lasset die kleine Kindlein/ wehret jhn nit
zu mir zukommen/ denn solcher ist dz Himmelreich/
vnd er leget die Hände auff sie/
vnd zog von dannen. Vnd sihe/ einer trat
mar. 10. b zu jhm vnd sprach: Guter Meister was
C soll ich guts thun/ das ich möge das ewige
Luc. 18. d Leben haben? Er aber sprach zu jhm/
was heissest du mich gut? Niemandt ist
gut/ denn nur der einige Gott Wilt du aber
zum leben eingehen/ so halt die gebott.
Da sprach er zu jhm: Welche? Jesus aber
Exo. 20. c sprach: Du solt nit tödten/ Du solt nicht
Ehebrechen/ Du solt nicht stelen/ Du solt
nit

nit falsch gezeugnuß geben/ Ehre Vatter
vnd mutter / vnd du solt lieb haben deinen Deut. 4. a
Nechsten als dich selbs. Da sprach der Gal. 5. b
Jüngling zu jhm: Das hab ich alles ge-
halten von jugent auff / was fehlet mir
noch? Jhesus sprach zu jhm: Wiltu voll-
kommen seyn/ so gehe hin vnd verkauff wz
du hast / vnnd gib es den Armen/ so wirstu
einen Schatz im Himmel haben/ vnd kom-
me vnd folge mir nach. Da der Jüngling
das wort höret/ gieng er betrübt von jm/
den er hatte viel güter. Jesus aber sprach Luc. 18. f
zu seinen Jüngern: Warlich sage ich euch/ mar. 10. c
daß ein Reicher schwerlich ins Himmel-
reich kommet. Vnnd weiter sag ich euch:
Es ist leichter / daß ein Kameel durch ein
Nadelohr gehe/ denn daß ein Reicher ins
Himmelreich komme. Da das seine Jün-
ger hörten / entsatzten sie sich sehr / vnnd
sprachen: wer kan denn selig werden? Jhe- D
sus aber sahe sie an vnd sprach zu jn: Bey
den menschen ist vnmöglich/ aber bey Got
sindt alle ding möglich.

* Da antwortet Petrus vnnd sprach: mar. 10. d
Sihe/ wir haben alles verlassen vnd sind
dir nachgefolget/ was wirt vns denn da-
für? Jesus aber sprach zu jn/ warlich sage
ich euch/ daß jr/ die jr mir seydt nachgefol-
get / in der Widergeburt / da deß Men-
schen Sohn wird sitzen auff dem Stuel
seiner Herrligkeit / werdet jhr auch sitzen
auff

auff zwölff stülen/vnnd richten die zwölff Geschlecht Israel. Vnd ein jeglicher der da verleßt Heuser / oder Brüder / oder schwestern/oder vatter/oder mutter/oder weib/oder kinder/oder Ecker vmb meines namens willen / der wirts hundertfeltig wider nemen/ vnd das ewig leben besitzē.
Mat. 20. c Aber viel/die da sind die erstē/ werden die letzten/vñ die letzten werdē die ersten seyn.

Das XX. Cap.

A DAs Himelreich ist gleich einem Haußvatter / der am morgen frühe außgieng arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Vnd dz er eins war mit den Arbeitern deß Taglohns halben / sante er sie in seinen Weinberg. Vnd gieng auß vm die dritte stunde/vñ sahe andere an dē marckt müssig stehen/vnd sprach zu jhn: Gehet jr auch hin in meinen Weinberg/ vnd wz da recht ist/wil ich euch geben/vnd sie giengē hin/ Abermal gieng er auß vmb die sechste vnnd neundte stund/ vnd thet gleich also. Vm die eylffte stund aber gieng er auß vñ fand andere müssig stehen/ vnd sprach zu jn: Was steht jr hie den gantzē tag müssig? Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemandt gedinget. Er sprach zu jhn : Gehet jr auch hin in meinen Weinberg
B Da es nū abendt ward/sprach der Herr deß Weinbergs zu seinē schaffner: Ruffe den Arbeitern/

kern/vnnd gib jhn den lohn/ vnd heb an/an
dem letzten biß zu dem ersten. Da nun die
kamen/ die vmb die eylfften stund gedingt
waren / empfieng ein jeglicher seinen
Groschen / da aber die ersten kamen/
vermeineten sie/ sie würden etwas mehr
empfahen/ vnnd sie empfiengen ein jeg-
licher seinen Groschen/ vnnd da sie den
empfiengen / murmelten sie wider den
Haußvatter/ vnnd sprachen: Die letz-
ten haben nur ein stundt gearbeitet/ vnnd
du hast sie vns gleich gemacht/ die wir
getragen haben den Last deß tages/ vnnd
die hitze.

Er antwort aber/ vnnd saget zu einem
vnter jhn: Mein Freundt/ ich thu dir
nicht vnrecht/ Bistu nicht mit mir eins
worden vmb einen Groschen? Nimb mat.19.d
was dein ist/ vnnd gehe hin/ Ich wil
aber diesem letzten geben gleich wie dir.
Hab ich dann nicht macht zuthun/ was
ich wil? Oder siehestu darumb scheel/
daß ich so gütig bin? Also werden die
letzten die ersten seyn/ vnnd die ersten die
letzten/ Denn viel sindt beruffen/ aber we-
nig sindt außerwöhlet.

*Vnd er zog hinauff gen Jerusalem/ vñ C
nam zu sich die zwölff Jünger in geheim/
vnd sprach zu jhn: Nemet war/ wir ziehẽ
hinauff gen Jerusalẽ/ vñ deß mẽschẽ Son

wirt

Mar. 10. b wirt den Hohenpriestern vnd Schrifftge-
Luc. 18. e lehrten vberantwort werden / vnnd sie
werden jhn verdamnen zum Todt / vnnd
werden jhn vberantworten den Heyden /
zu verspotten / vnnd zu geisseln / vnnd zu
creutzigen / vnnd am dritten tag wirdt er
wider aufferstehen.

* Da trat zu jhm die Mutter der Kin-
der Zebedei mit jhren Söhnen / fiel für jm
nider / vnd bat etwas von jm / vñ er sprach
zu jr: was wiltu? Sie sprach zu jm: schaff
daß diese meine zween Söhn sitzen in dei-
Mar. 10. e nem Reich / einer zu deiner rechten / vnnd
der ander zu deiner lincken. Aber Jhesus
antwort vnd sprach: Jr wisset nicht was
jhr bittet / könnet jr trincken den Kelch den
ich trincken werde? Sie sprachen zu jhm:
Ja wir könnens. Vnnd er sprach zu jhn:
Meinen Kelch werdet jhr zwar trincken /
aber das sitzen zu meiner Rechten vnnd
Lincken ist nit mein / euch zu geben / son. der
denen es bereit ist von meinem Vatter.
D Do das die zehen höreten / wurden sie vn-
Mar. 10. g willig vber die zwen Brüder / Aber Jesus
rieff sie zu sich vnd sprach: Jhr wisset daß
Luc. 22 c die Fürsten der Heyden vber sie herrschen /
vnd die Obersten brauchen sich jhres ge-
walts vnter jhnen / also soll es nicht seyn
vnter euch. Sonder wer da vnter euch
wil der öberst seyn / der sey ewer diener /
vnnd wer da wil der fürnembst seyn / der

sey

sey ewer Knecht / gleich wie deß menschen Phil. 2. a
Sohn nit ist kommen / daß er jhm dienen
lasse/ sonder daß er diene/ vnd gebe sein le-
ben zu einer erlösung für viele. Vnd da sie mar. 10. g
von Jericho außzogen / folget jhm viel Luc. 18. f
volcks nach. Vnd sihe/ zwen Blinden sas-
sen am wege/ die höreten daß Jesus fürü-
ber gieng/ schrien vnd sprachen: Herr / er-
barm dich vnser du Sohn David. Aber
das Volck bedrawet sie / daß sie solten
schweigen / Sie schrieben aber viel mehr/
vnd sprachen: Herr/ erbarm dich vnser du
Sohn David. Jesus stund still/ rieffe jnen
vnnd sprach : Was wolt jhr das ich euch
thun soll? Sie sprachen zu jm: Herr / das
vnser augen geöffnet werden. Da erbar-
met sich Jesus vber sie/ vnd rüret jre au-
gen an/ vnd alsbald wurden sie sehend/ vñ
folgeten jhm nach.

Das XXI. Capittel.

VNd da sie zu naheten zu der Statt A
Jerusalem / vnd nun kommen waren Mar. 11. a
biß gen Bethphage am Oelberg / da sen- Luc. 19. d
det Jesus seiner Jünger zwen/ vnd sprach
zu jhnen / gehet hin in den Flecken der vor
euch ligt/ vnnd bald werdet jhr finden ein
Eselin angebunden vnd ein Füllin bey jr/
löset sie auff/ vnd führet sie zu mir/ vnd so
euch jemand wirt etwas sagē/ so sprecht/
der Herr bedarff jhr / so bald wirt er sie
euch lassen. Das ist nun darum̃ geschehē/
auff

Isai.62.d auff das erfüllet würde/das da gesagt ist
Zach.9.b durch den Propheten/der da spricht: Sa-
Joan.12.b get der Tochter Sion / nimb war / dein
König kommet dir sanfftmütig vnnd sitzt
auff einer Eselin / vnnd einem Füllin der
jochbaren Eselin. Da giengen die Jün-
ger hin / vnnd theten wie jhnen Jesus be-
fohlen hatte / vnd brachten die Eselin vnd
das Füllin / vnnd legten jhre Kleider auff
sie/satzten jhn drauff. Aber viel Volcks
breitete die Kleider auff den weg / die an-
dern hieben zweige von den Bäumen/
vnd streweten sie auff den weg. Dz volck
Psa.117.d aber das vor gieng vnd nachfolget/ schrie
Mar.11.b vnd sprach: Osanna dem Sohn Dauid/
Luc.19.f gebenedeyet sey der da kompt im namen
deß Herrn/Osanna in der höhe.
B * Vnd als er zu Jerusalem einzog / er-
Mar.11.b reget sich die gantze Statt / vnnd sprach:
Joh.2.c Wer ist der? Das Volck aber sprach: Dz
ist Jhesus / der Prophet von Nazareth
auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum tem-
pel Gottes hinein / vnd triebe herauß alle
verkeuffer vnd keuffer im tempel/ vñ stieß
vmb der Wechßler tisch/vnd die Stül der
Deu.14.d Taubenkrämer / vnnd sprach zu jhn: Es
Luc.19.g ist geschriebẽ/mein hauß wirt ein bethauß
Esai.56.a heissen / jr aber habt ein mordgruben dar-
Jere.7.b auß gemacht. Vñ es giengẽ zu jm blinden
Mar.11.c vñ lamẽ in tempel/vñ er macht sie gesund.
Da aber die Hohenpriester vñ Schrifft-
gelehr-

Gelehrten sahen die Wunder die er thet/
vnd die kinder im Tempel schreyende: O- Luc. 19. g
sanna den Sohn Dauid/ wurden sie ent-
rüstet vnd sprachen zu jhm: Hörestu auch
was diese sagen? Jesus sprach zu jhn: Ja Psal. 8. a
wol/ habt jr nit gelesen/ auß den mund der
vnmündigen vnd seuglingen hastu lob an-
gericht? Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur
statt hinauß gen Bethanien/ vnd bleib al-
da. Als er aber deß morgens wider in die
statt gieng/ hüngert jhn / vnd er sahe einen Mar. 11. b
Feigenbaum an dem weg/ vñ gieng hinzu/
vñ fand nichts dran/ deñ allein bläter/ vñ
sprach zu jhm: Nun wachse auff dir hin-
furt nimer kein frucht/ vnd der Feigēbaum
verdorrete alsbald/ vnd da dz die Jünger
sahen/ verwunderten sie sich vnd sprachē:
Wie ist der Feigenbaum so bald verdort?
Jesus aber antwortet vnd sprach: War-
lich sag ich euch/ so jhr glauben habt/ vnnd
nit zweiffelt/ so werdet jhr nicht allein sol-
ches mit dem Feigenbaum thun / sonder jr
werdet sagen zu diesem berg/ heb dich auff Mat. 7. a
vnnd wirff dich ins Meer / so wirts ge- Joh. 15. b
schehen/ vnd alles was jr bittet im Gebet/ 1. Joh. 3. d
glaubt jhrs / so werdet jhrs empfahen.
Vnnd als er in dem Tempel kam/ tratten
zu jm / da er lehret/ die Hohenpriester vnd
die Eltisten im Volck/ vnd sprachen? Auß Mat 11. d
was macht thustu das? Vnd wer hat dir Luc. 10. a
die macht geben? Jhesus aber antwortet C

vnd

vnnd sprach zu jhn / Jch wil euch auch ein wort fragen/vnd so jhr mir das saget/ich wil euch auch sagen / auß was macht ich das thu/woher war der Tauff Johannis? War er vom Himmel / oder von den mẽschen? Da gedachten sie bey sich selbs vnd sprachen: Sagen wir er sey vom Hiñel gewesen/ so wirt er zu vns sagen/warum
Matt.14 a glaubet jhr den jhm nit? Sagen wir aber er sey von den Menschen gewesen / so fürchten wir vns vor dem Volck / denn jederman hielt Johannem für ein Propheten. Vnd sie antworten Jesu vnd sprachen: Wir wissens nit. Da sprach er zu jhnen/ so sage ich euch auch nit / auß was macht ich das thu. Was dünckt euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne/ vnd gieng zum ersten vnnd sprach: Sohn gehe hin vnd arbeit heut in meinem Weinberg/Er aber antwort vnnd sprach: Jch wils nit thun/darnach rewet es jhn/vnnd gieng hin. Vnd er kam zum anderen / vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vñ sprach: Herr ich wil gehen/ vnnd gieng doch nit. Welcher vnter den zweyen hat deß Vatters willen gethan? Sie sprachẽ zu jhm/der erste. Jesus aber sprach zu jhn: Warlich sag ich euch / daß die Publicanẽ vñ gemeinen weiber werden ehe ins Himmelreich kommen den jhr. Dann Johannes ist zu euch kommen/ vnnd hat euch gelehret

lehret den rechten Weg / jhr habt jhm nit
geglaubet. Aber die Publicanen vnnd ge-
meinen Weiber glaubten jhm/ vnd ob jrs
wol sahet/ thettet jhr dennoch nicht Buß/
daß jhr jm doch darnach geglaubt hettet.
* Höret ein ander gleichnuß. Er war D
ein Haußvatter / pflantzet einen Wein- mar. 12. a
berg/ vnd führet einen zaun darumb/ vnd Luc. 20. b
grub ein Kälter drein / vnnd bawet einen Isai. 5. a
Thurn/ vnnd thet jhn auß den Weingärt- Jer. 2. d
nern / vnd zog vber landt. Da nun herbey
kam die zeit der Früchten / sante er seine
Knecht zu den Weingärtner/ daß sie seine
Frucht empfiengen/ da namen die Wein-
gärtner seine Knecht / einen schlugen sie/
den andern tödten sie / den dritten steinig-
ten sie. Abermal sandt er andere Knecht/
mehr denn der ersten waren/ vnnd sie the-
ten jhnen gleich also. Darnach sandt er
seinen Sohn zu jhnen/ vnnd sprach: Sie
werden sich vor meinem Sohn schewen.
Da aber die Weingärtner den Sohn sa-
hen/ sprachen sie vntereinander: Daß ist mat. 26. a
der Erb/ kompt laßt vns jn tödten / so be- vnd 27. a
halten wir sein Erbtheil. Vnnd sie namen Joh. 11. g
jhn/ vnnd stiessen jhn zum Weinberg hin-
auß/ vnd tödten jhn. Wenn nun der Herr
deß Weinbergs kommen wirt/ was wirt
er diesen Weingärtnern thun? Sie spra-
chen zu jhm / Er wirt die Bößwicht vbel
vmbbringen / vnd seinen Weinberg auß-

thun den Weingärtnern/ die jm die früchte zu rechter zeit geben. Jesus sprach zu jnen:
Psa. 117. d Habt jhr nie gelesen in der Schrifft? Der
1. Pet. 2. a Stein/ den die Bawleut verworffen haben/
Act. 4. b der ist zum Eckstein worden/ von dem
Rom 9. g Herren ist es geschehen/ vnnd es ist wun-
Luc. 20. f derbarlich vor vnsern Augen. Darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirt von euch genommen/ vnnd dem Volck geben werden/ das seine Frucht thut. Vnd wer auff diesen Stein fallet/ der wirt zerfallen/ auff welchen aber er fallet/ dem wirt
Zach. 12. a er zerknitschen. Vnd da die Hohenpriester
Dan. 2. e vnd Phariseer seine gleichnussen höreten/ vernamen sie daß er von jnen redet/ vnnd sie trachteten darnach/ wie sie jhn griffen/ aber sie förchtẽ sich vor dẽ volck/ denn sie hielten jn gleich als für einen Propheten.

Das XXII. Capittel.

A VNd Jesus antwort/ vnd redet aber-
Luc. 14. d mals durch gleichnusse zu jhn/ vnnd
Apoc. 19. b sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Könige/ der seinem Sohn Hochzeit machte/ vnnd sandte seine Knechte auß/ daß sie den Gästen zur Hochzeit rufften/ vnnd sie wolten nicht kommen. Abermal sandte er andere Knechte auß/ vñ sprach: Saget den Gesten/ Nempt war/ mein Malzeit hab ich bereit/ mein ochsen vnd mein mastviehe ist geschlachtet vñ alles bereit/ kommet zur Hochzeit. Aber sie verachteten

das/

das/vnd giengen hin/einer auff sein acker/
Der ander zu seiner Hantierung/etlich aber
griffen seine Knecht/höneten sie/vnd töd-
ten sie. Da das der König höret/ward er
zornig/vnnd schicket auß sein Heer/vnnd
bracht die Todtschläger vmb/vnd zündet
jhre Statt an. Da sprach er zu seinen kne-
chten/Die Hochzeit ist zwar bereit/aber
die Gest warens nicht werth/darumb ge-
het hin auff die strassen/vnnd ladet zur
Hochzeit wen jhr findet. Vnnd die Knecht
giengen auß auff die strassen/vnnd brach-
ten zusamen wen sie funden/böse/vnd gu-
te/vnd die Hochzeit ward mit gesten er-
füllt. Da gienge der König hinein die Ge- B
ste zu besehen/vnd sahe allda einen Men-
schen/der hatt kein hochzeitlich Kleid an/
vnd sprach zu jhm/Freund/wie bistu her-
ein kommen/vnd hast doch kein hochzeit- Mat. 8.b
lich Kleid an? Er aber verstummet. Da 12. vnd 13.f
sprach der König zu seinen Dienern: Bin- 25.d
det jhm hend vnd Füß/vnd werffet jhn in
das eusserste Finsterniß/da wirt seyn heu-
len vnd zeenklappern/denn viel seynd be-
ruffen/aber wenig außerwehlet.
* Da giengen die Phariseer hin/vnnd Mar. 12.b
hielten einen rath/wie sie jn fiengen in sei- Luc. 20.d
ner red/vñ santen zu jm jhre Jünger/samt
Herodis dienern/vñ sprachē: meister/wir
wissen dz du warhafftig bist/vñ den weg
Gottes in der warheit lehrest/vñ du fra-

gest nach niemant/denn du achtest nit daß
ansehen der menschen / darumb sag vns/
was dünckt dich? Ists recht/ daß man dē
Keyser zinß gebe oder nit? Da nun Jesus
mercket jhre schalckheit / sprach er: Ihr
Gleißner / was versucht jhr mich? zeiget
mir die zinßmüntz. Vnd sie reichten jhm
dar einen Pfennig / vnnd Jesus sprach zu
jm: Weß ist dz Bild vnd die Vberschrifft?
Sie sprachen zu jhm: Deß Keysers. Da
mat. 17. b sprach er zu jn: So gebet dem Keyser wz
Rom. 13. b deß Keysers ist / vnnd Gott was Gottes
ist. Da sie das höreten / nam es sie wun-
der/ vnd liessen jhn/ vnnd giengen daruon.
C An demselbigen tag tratten zu jm die Sa-
mar. 12. b duceer / die halten es sey kein aufferste-
Luc. 20. b hung/vnd fragten jhn/vñ sprachen. Mei-
Act. 23. b ster/ Moses hat gesagt/ so einer stirbt/vñ
Deu. 25. a hat kein Sohn/ so soll der Bruder sein
Weib nemmen / vnnd seinem Bruder ein
Samen erwecken: Nun seindt bey vns
gewesen sieben Brüder/der erst freyet vñ
starb/vnd dieweil er nit samen hatte / ließ
er das Weib seinem Bruder / desselben
gleichen der ander/ vnnd der drit / biß auff
den siebenden / zu letzt / nach allen / starb
auch das Weib. Nun in der Aufferste-
hung/ welches Weib wirt sie sein vnter
den sieben/ dann sie haben sie alle gehabt?
Jesus aber antwortet vnd sprach zu jhm:
Ir irret/ vnd verstehet die Schrifft nicht/
noch

noch die krafft Gottes/ denn in der auffer-
stehung werdẽ sie weder freyen noch sich
freyen lassen/ sonder sie seind gleich wie
die Engel im Himmel. Habt jhr aber nicht
gelesen von der Aufferstehung/ daß euch
gesagt ist von Gott/ da er spricht: Ich bin Exod. 3. b
der Gott Abraham/ vnd der Gott Isaac/ Hebr. 11. c
vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht D
ein Gott der Todten/ sonder der Lebendi-
gen. Vnnd da solches das Volck höret/
verwunderten sie sich seiner lehre. Da a-
ber die Phariseer höreten daß er die Sa-
duceer geschweigt hatte/ versamleten sie
sich alle auff einen hauffen.

* Vñ einer vnter jn/ ein Lehrer deß Ge- Mar. 12. c
setzes versucht jhn/ vnd sprach: Meister/ Luc. 10. c
welchs ist das fürnẽbste gebott im Gesetz? Deut. 6 a.
Jesus aber sprach zu jhm. Du solt lieben
Gott deinen Herren/ auß gantzem deinem
hertzen/ auß gantzer deiner seelen/ vnd auß
gantzem deinem gemüht/ dieses ist dz grös-
sest vnd fürnembst Gebott. Das ander a- Leu. 19. d
ber ist dem gleich/ Du solt deinen nechsten mar. 12. c
lieben als dich selbst. In diesen zweyen ge-
botten hanget das gantze Gesetz vnnd die
Propheten. Da nun die Phariseer bey ein- mar. 12. d
ander versamlet waren/ fraget sie Jesus Luc. 20. f
vnnd sprach/ Was halt jhr von Christo? Psa. 109 a
Weß sohn ist er? Sie sprachen/ Dauids.
Er sprach zu jhn. Wie nennet jhn dann
Dauid im Geist einen Herren? da er sagt.

Der HERr hat gesagt zu meinem Herzen / setze dich zu meiner rechten / biß daß ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füsse. So jhn nun Dauid einen Herren nennet / wie ist er dann sein Sohn ? Vnnd niemandt kondt jm ein wort antworten / vnnd dörffte auch niemandt von dem tag an hinfurt in fragen.

Das XXIII. Capittel.

A DA redet Jesus zu dem Volck / vnd zu
2. Esd. 8. a seinen Jüngern / vnnd sprach : Auff
Luc. 11. g dem Stul Mosi sitzen die schrifftgelehrten
Act. 15. b vnnd Phariseer / derhalben alles was
Deu. 6. b sie euch sagen / das haltet vnd thuts / aber
Num. 15. d nach jhren wercken solt jr nicht thun / dann sie sagens wol / sie thun es aber selbs nit / dann sie binden schwere vnnd vnträgliche Bürden / vnd legen sie den menschen auff den halß / aber sie wöllen dieselben nit mit einem finger regen. Sonder alle jre werck thun sie daß sie von den Leuthen gesehen
Mar. 12. d werden / Sie machen breite Denckzettel /
Luc. 11. f vnd grosse seum an jhre kleider / sitzen gern
vnd 20. g oben an vber Tisch / vnnd in den Schulen /
Jac. 3. a vnd habens gern daß man sie grüsset auff dem marckt / vnnd daß sie von den menschen Rabbi genant werden. Jr aber solt euch nit Rabbi nennen lassen / Denn allein einer ist ewer Meister / jhr aber seyt alle
Mal. 1. b brüder / vnd solt niemand Vatter heissen auff erden / denn einer ist ewer Vatter / der

im

im Himmel ist. Vnnd jhr solt euch nit lassen meister nennen / denn einer ist ewr meister/ Christus. Welcher der öberst vnter Luc. 14. c
euch ist/ der soll ewer diener sein. Dem wer 11. vnd 18. c
sich selbs erhöhet / der wirdt ernidriget/ vnnd wer sich selbs ernidriget/ der wirdt erhöhet. Aber wehe euch Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ jr Gleißner/ die jr das B
Himmelreich zuschliesset vor den Menschen / dann jr kommet selbs nicht hinein/ vnnd die hinein wöllen/ last jr nicht hinein gehen. Wee euch Schrifftweisen vnnd mar. 12. d
Phariseern/ jhr Gleißner/ die jhr der wit- Luc. 20. g
wen heuser fresset / vnd wendet für lange Gebett / darumb werdet jhr dester mehr verdamniß empfangē Wee euch schrifftweisen vnd Phariseern/ jhr Gleißner / die jhr land vñ wasser vmbziehet/ daß jr einen frembdling zu einem Jüden machet/ vnnd wenn ers worden ist / macht jr auß jm ein kindt der Hellen / zweyfeltig mehr dann jr seyt. Wee euch blinden führer / die jhr sagt / wer da schweret bey dem Tempel/ daß ist nichts/ wer aber schweret bey dem Goldt am Tempel / der ist schuldig. Jhr Thoren vnd blinden was ist grösser? das gold oder der Tempel / der das goldt heyliget? vñ wer da schwert bey dem Altar/ das ist nichts/ wer aber schwert bey dē Opfer das droben ist / der ist schuldig. Jhr Blinden/ was ist grösser / dz Opffer oder

C der Altar/ der das Opffer heiliget? Dar-
umb wer da schwert bey dem Altar/ der
schwert bey demselben/ vnd bey allem wz
droben ist/ vnnd wer da schwert bey dem
Tempel/ der schwert bey demselbẽ/ vñ bey
dẽ der driñen wonet/ vnd wer da schwert
mat. 5. e bey dem Hiñel/ der schwert bey dẽ Thron
Gottes/ vnnd bey dem der drauff sitzet.
Wee euch schrifftgelehrten/ vnnd Phari-
Luc. 11. f seern/ ihr Gleißner/ die jhr verzehendet die
Kraußmuntz/ Aniß vnd Kümel/ vnnd last
dahinden das schwerst im Gesetz/ nemb-
lich/ das Gericht/ die Barmhertzigkeit/
vnd den Glauben/ Diß muß man thun/ vñ
Osee. 6. b jenß nit vnterlassen. Jhr Blinden führer/
Mich. 6. b die jr Schnecken vnd Mücken seyhet oder
sichtet/ vnnd Kamel verschlucket. Wee
euch Schrifftgelehrten vnd Phariseern/
Luc. 11. c jhr Gleißner/ die jhr reiniget daß außwẽ-
Tit. 1 c dig am becher vnnd schüssel/ inwendig a-
ber seyt jhr voll rawes/ vnnd vnreines/
du blinder Phariseer/ reinige zum ersten
das inwendige am becher vnnd schüsseln/
auff das auch das außwendige rein wer-
de. Wee euch Schrifftgelehrten vnnd
Phariseern/ jhr Gleißner/ die jhr gleich
seyt den geweißten gräberen/ welche auß-
wendig vor den Leuthen hüpsch scheinen/
aber inwendig seind sie voller todtenbein
vnd alles vnflats. Also auch jhr/ von auf-
sen scheinet jhr für den menschen fromb/ a-
ber

her inwendig seyt ihr voller gleißnerey vnd boßheit. Wee euch Schrifftgelehrten vnnd Phariseern/ ihr gleißner/ die ihr bawet die gräber der Propheten/ vnnd schmückt die gräber der gerechten/ vnnd sprecht: Weren wir zu vnser Vätter zeiten gewest/ so wolten wir nit theilhafftig sein mit jhn an der Propheten Blut. Also gebt jhr zwar vber euch selbs zeugnuß/ dz jhr Kinder seyt/ deren/ die die Propheten getödtet haben: Wolan/ erfüllet auch jhr die maß ewerer Vätter/ jhr Schlangen vnd Nattergezichte/ wie wolt jhr entrinnen dem gericht deß Hellischen Fewers?

D

Mat. 3. b

* Darumb so sag ich euch/ Nemet war/ ich sende zu euch Propheten vnd Weisen/ vnd Schrifftgelehrten/ vnnd derselbigen werdet jhr etliche tödten vnnd creutzigen/ vnd etliche werdet jhr geisseln in eweren Schulen/ vnnd werdet sie verfolgen von einer statt zur andern/ auff daß auff euch komme alle das gerechte blut/ das vergossen ist auff erden/ von dem blut Abels deß gerechten/ biß auff das blut Zacharie/ deß Sohns Barachie/ welchen jhr getödtet habt zwischen dem Tempel vnnd Altar. Warlich sag ich euch/ das solches alles wirdt kommen auff diß Geschlecht. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ vnnd steinigest die zu dir gesandt seind/ wie offt hab ich wöllen deine kinder

Gen. 4. b
Hebr. 11. a
2. Paral. 24. f
Luc. 13 g

versamlen/ wie ein henne versamlet jhre jungen vnter jre flügel/ vnd jr habt nit ge-
Psa. 68. e wölt? Nempt war / ewer Hauß soll euch wüst gelassen werden/denn ich sag euch/ jr werdet mich von jetzt an nit sehen / biß jhr
Psa. 117. d sprecht: Gebenedeyet sey der da kompt im Namen deß Herrn.

Das XXIV. Capittel.

A Vnd Jhesus gieng von dem Tempel hinauß/ vnd seine Jünger tratten zu
Marc. 13. a jm/ daß sie jm zeigeten das gebew deß tē-
Luc. 21. b pels. Jesus aber sprach zu jhn: Sehet jhr das alles? Warlich sag ich euch/ es wirdt hie nit ein stein auff dem andern bleiben/ der nit zerbrochen werde.

Marc. 13. a * Vnd als er auff dem Oelberg saß/ tratten zu jm seine Jünger in geheim/ vnd sprachē: Sage vns wenn wird dz alles geschehen? vnd welchs wirt das zeichen sein deiner zukunfft/ vnd der welt ende? Jesus aber
Ephe. 5. b antwort vnd sprach zu jnen: Sehet zu/ dz
Colos. 2. d euch nit jemandt verführe/ denn es werdē viel kommen vnter meinem Namen / vnnd sagen/ ich bin Christus/ vnnd werden viel verführen. Jr werdet hören Kriege vnnd
Marc. 13. a kriegsleuffte/ sehet zu/ vnnd betrübet euch nit/ denn diese ding müssen zuvor geschehē/ aber es ist noch nit das ende/ denn es wirt sich er[illegible]hören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich wider das ander/ vnd werden sein Pestilentz vnnd thewere zeit/

vnd erdtbidem hin vnnd wider/ da wirdt
sich allererst die noht anheben. Als dann
werden sie euch vberantworten in trůb-
sal/ vnd werden euch tödten/ vnnd jr můs-
set gehasset werden vmb meines Namens
willen von jederman/ deñ werden sich vil
ärgern / vnd einer den andern verrahten/
vnd werden sich vntereinander hassen/ vñ
es werden viel falsche Propheten auffste-
hen/ vnd werden viel verführen / vnd die-
weil die vngerechtigkeit wirt vberhandt
nemmen / wirt die liebe in vielen erkalten.
Wer aber beharret biß ans end/ der wirt
selig. Vnd es wirt geprediget werden das
Euangelium vom Reich Gottes in der
gantzen Welt/ zu einem zeugnuß vber al-
le Völcker/ vnd dann wirdt kommen das
ende.

B
Joh. 15. c
vnd 16. a
mat. 10. c
Luc. 21. b.

* Wenn jhr nun sehen werdet den wů-
sten grewel/ dauon gesagt ist durch den
Propheten Daniel / daß er stehet an der
Heiligẽ stett / (wer dz liset/ der mercke da-
rauff/) als dañ fliehe auff die berg wer im
Jüdischen Landt ist. Vnnd wer auff dem
Dach ist/ der steige nit hernider etwas auß
seinem hauß zu holen/ vnnd wer auff dem
felde ist / der kehre nit widerumb sein klei-
der zu holen. Wee aber denn Schwan-
gern vnd seugẽden zu der zeit/ bettet aber/
dz ewre flucht nit geschehe im winter oder
am Sabbath? denn es wirt dañ ein groß

Mar. 13. b
Luc. 21. b
Dan. 9. g
Act. 1. b

trübsal sein/ als nit gewesen ist von an-
fang der Welt biß her/vnd als auch nicht
werden wirdt. Vnnd wo die tag nit ver-
kürtzt würden/ so würde kein Mensch se-
mar. 13. c lig/ aber vmb der außerwehlten willen
Luc. 17. c werden die tag verkürtzt. So dann je-
mandt zu euch wirt sagen: Siehe/ hie ist
Christus/oder dort/so solt jrs nit glaubē/
deñ es werdē falsche gesalbtē vnd falsche
prophetē auffstehen/vnd grosse zeichen vñ
wunder thun/also daß auch (wo es mög-
lich)in jrrthumb geführt würden die auß-
erwehlten. Nempt war/ich habs euch zu-
uor gesagt/ darumb wenn sie zu euch sagē
werden/sihe/ er ist in der wüsten/ so gehet
nit hinauß/ sihe/er ist in den jnnerlichen ge
mächern/so glaubts nicht/denn gleich wie
der blitz außgehet vom auffgang/ vnnd
C scheinet biß zum nidergang/also wirt auch
Luc. 17. g sein die zukunfft deß Menschen Sohns/
Job. 39. d Wo aber ein Aß ist/da samlen sich die Ad-
Marc. 13. ler. Bald aber nach dem trübsal derselbi-
Luc. 21. e gen zeit/werden Sonn vñ Mon dē schein
Eze. 32. b verlieren/ vnnd die Stern werden vom
Isai. 13. b Himmel fallen/vnd die kräfft der Himmel
Joël 2. g werden sich bewegen/ vnd dann wirdt er-
vnd 3. c scheinen daß zeichen deß Menschen Sons
im Himmel/ vnd dann werden heulen alle
geschlecht auff erden/ vnnd werden sehen
2. Thes. 4 c kommen deß Menschen Sohn in den wol-
cken deß Himmels mit grosser Krafft vnd
Herr-

Herrligkeit / vnd er wird senden seine En- Apoc. 1. b
gel mit Posaunen vnd heller stimme / vnd 1. Cor. 15. e
sie werden samblen seine Außerwehlten
von den vier Winden / von einem end deß
Himmels zu dem andern. An dem Feigen-
baum lehrnet ein Gleichnuß / wenn sein
zweig jetzt safftig wirdt / vnnd bletter ge-
winnet / so wisset jhr / daß der sommer na-
he ist: Also auch / wenn jhr das alles sehet /
so wisset / daß es nahe für der thür ist.
Warlich sag ich euch / diß geschlecht wirt
nit abgehen / biß daß alles geschicht. Him- mar. 13. d
mel vnd erden werden zergehen / aber mei- Luc. 21. f
ne Wort werden nit vergehen. Aber von
dem tag vnd von der stund weiß niemand /
auch die Engel nicht im Himmel / sonder
allein mein Vatter. Gleich aber wie zu D
der zeit Noe / also wirdt auch sein die zu- Luc. 17. f
kunfft deß Menschen Sohns / den gleich Gen. 7. b
wie sie waren in den tagen für der Sünd- 1. Pet. 3. d
flut / sie assen / sie truncken / freyten / vnnd
liessen sich freyen / biß an den tag / da Noe
zur Archen eingieng / vnd sie wustens nit /
biß die sindflut kam / vnnd nam sie alle da-
hin: Also wirt auch sein die zukunfft deß Luc. 17. g
Menschen Sohns. Denn werden zween
auff dem Felde sein / einer wirdt angenom-
men / vnnd der ander wirt verlassen / zwo
werden malen auff der mül / eine wirdt
angenommen / vnd die ander wirt verlas-
sen. Zween werden liegen am bette einer /

wirt angenommen/der ander verlassen.
* Darumb so wachet/denn jr wisset nit/
welche stund der Herr kom̃en wirdt. Das
solt jhr aber wissen/denn so ein Haußvat-
mar.13.d ter wüste/ welche stund der Dieb kommen
Luc.12.e wolt/so würde er ja wachen/ vnnd sein
Hauß nit durchgraben lassen/darum̃ seyt
jr auch bereit/denn jhr wist nit zu welcher
stunde deß Menschen Sohn kommen
wirt. Welcher ist aber nun ein trewer vñ
kluger Knecht/ den sein Herr gesetzt hat v-
ber sein gesind/ dz er jm speise gebe zu rech-
Apoc.16.c ter zeit? Selig ist der knecht/welchen sein
Pro.13.b Herr/so er kompt/findet also thunde/war-
lich sag ich euch/daß er jn vber all sein gü-
ter setzen wirt. So aber der böse knecht in
seinem hertzen sagen wirdt: Mein Herr
kompt noch lang nit/vnd faget anzuschla-
gen seine mitknechte/isset vnd trincket mit
den Trunckenen/ so wird der Herr dessel-
bigen knechts kom̃en/ an dem tage deß er
sich nit versihet/ vñ zu der stund die er nit
matt.13.f weiß/vnd wirt jn zertheilen/ vnd wirt jm
vnd 25.c sein lohn geben mit den gleißnern/da wirt
sein heulen vnd zeenklappern.

Das XXV. Capittel.

A. DAnn wirt das Him̃elreich gleich wer-
den zehen Jungfrawen/ die jre ampln
namen/ vnd giengen auß dem Breutigam
vnd der braut entgegen / aber fünff vnter
jnen waren thöricht/vnd fünff waren klug.
Nun

Nun namen die törichten jre Lampē/aber
sie namen nit Oele mit sich/die klugen aber
namen öle in jren Gefessen sampt jren Lā-
pen. Da nun der Breutigam etwas ver-
zog/wurden sie alle schläfferich / vnd ent-
schlieffen. Zu mitter nacht aber wardt ein
geschrey/sihe/der Breutigam kompt/ ge-
het auß jm entgegen. Da stunden die Jung-
frawē alle auff/ vnd rüsteten zu jre Lam-
pen. Die törichten sprachen zu den Klugē/
gebt vns von ewrem öle/den vnsere Lam-
pen verlöschen. Da antworten die Klugē
vnd sprachen/ auff daß vielleicht nit vnns
vnd euch gebreche/ so gehet ehe hin zu den/
die das verkeuffen/vnd kauffts euch/vnnd
da sie hingiengen zu kauffen/kam der breu-
tigam/vnd welche bereit waren / giengen
mit jhm hinein zur Hochzeit/vnd die Thür
ward zugeschlossen. Zu letzt kamē auch die
andern Jungfrawen vnd sprachen: Herr/
Herr/thu vns auff. Er antwort aber vnd mat. 24. e
sprach: Warlich sag ich euch/ich keñe ewr mar. 13. d
nit. Darum̄ so wachet/denn jhr wisset we-
der den tag noch die stunde.
*Gleich wie ein Mensch der vber land R
zog/rüffte seinen Knechten/vnnd vbergab Luc. 19. b
jhnen seine güter. Vnd einem gab er fünff
Centner/dē andern zween/ dem dritte ein/
einem jedem nach seinē vermögen / vñ zog
eilendts hinweg. Da gieng der hin/ der 5.
Centner empfangen hatte / vnnd handelt
mit

mit denselben / vnnd gewan andere fünff
Centner deßgleichẽ auch der zwen Cẽtner
empfangẽ hatte / gewan auch zween an-
dere. Der aber ein empfangẽ hatte / gieng
hin vñ macht ein grub in die erdẽ / vñ ver-
barg seines Herrn gelt. Nũ vber ein lange
zeit kã der Herr diser knechte / vñ hielt re-
chenschafft mit jn / vñ da trat herzu der da
fünff Centner empfangen hatte / vnd legt
dar andere fünff Centner / vnnd sprach /
Herr / du hast mir fünff Centner einthan /
sihe da / ich hab damit andere fünff Cent-
ner gewonnen. Da sprach zu jhm sein
Herre / Ey du frommer vnnd getrewer
Knecht / darum̃ daß du bist vber wenigem
getrew gewesen / wil ich dich setzen vber
viel / gehe ein in die frewde deines Herren.
Da trat auch herzu der da zween Centner
empfangen hatte / vnnd sprach / Herr / du
hast mir zween Centner einthan / sihe da /
ich hab mit denselben zwen andere gewon-
nen. Sein Herr sprach zu jhm / Ey / du
frommer vnd getrewer Knecht / darumb
daß du vber wenigem trew gewesen bist /
C wil ich dich vber viel setzen / gehe ein in die
frewde deines Herren. Da trat auch her-
zu der ein Centner empfangen hatte / vnd
sprach: Herr / ich wuste das du ein harter
Mann bist / du schneidest wo du nicht ge-
seet hast / vnd samlest / da du nit gestrewet
hast / vnd ich förchte mich / vnd gieng hin /
vnd

vnd verbarg den Centner in die erden / si-
he/da hast du das deine. Sein Herr aber
antwort vnd sprach zu jhm/ du böser vnd
fauler Knecht / wustest du das ich schnei-
de/da ich nit geseet habe/vnd samlet/da ich
nit gestrewet habe / so soltestu mein Gelt
zu den wächslern gethan haben/ vnd wen
ich kommen were / so hette ich das meine
zu mir genommen mit genosse / drumb nem-
met von jhm den Centner / vnnd gebt jhn Mat. 13. b
dem der zehen Centner hat / Denn wer da mar. 4. c
hat/ dē wirt gegeben/vnd er wirt die fülle Luc. 8. c
habē. Wer aber nit hat/von dē wirt auch vnd 10. d
genommen/das so er seines vermuteus hat.
Aber den vnnützen knecht werfft in die eus-
serste Finsternuß/ da wirt sein heulen /, vñ
zeenklappern.

* Wenn aber deß Menschen Sohn
kommen wirt in seiner Herrligkeit/vnd al-
le heilige Engel mit jhm / denn wirt er si-
tzen auff dem Stuel seiner herrligkeit/vnd
es werden vor jhm versamlet werden al-
le Völcker/vnd er wirdt sie von einander
scheiden / gleich als ein Hirt die Schaaff
von den Böcken scheidet / vñ er wirdt die
schaaff stellen zu seiner rechten / vnnd die
böcke zur lincken. Da wirt denn der Kö- D
nig sagen zu den zu seiner rechten/ Kompt
her jhr gebenedeyten meines Vattes / be-
sitzet das Reich das euch bereit ist von Isai. 58. b
anbegin der Welt/Denn ich bin hungerig Eze. 18. b
gewe-

gewesen / vnd jhr habt mich gespeiset / Ich
bin dürstig gewesen / vñ jr habt mich getrē-
cket. Ich bin ein Gast gewesen / vnd jr habt
Eccl. 7. d mich beherbergt / ich bin nacket gwesen / vñ
jr habt mich gekleidet / ich bin kranck gewe-
sen / vnnd jhr habt mich besucht / ich bin ge-
fangen gewesen / vnd jr seydt zu mir kom-
men. Dann werden jhm die gerechten ant-
worten vnd sagen: Herr / wenn haben wir
dich hungerig gesehen / vnnd gespeiset? O-
der dürstig / vnnd dich getrencket? Wenn
haben wir dich einen gast gesehen / vnd be-
herberget? Oder nacket / vnnd haben dich
gekleidet? Wenn haben wir dich kranck /
oder gefangen gesehen / vnnd seindt zu dir
kommen? Vnd der König wirdt antwor-
ten vnnd sagen zu jhn: Warlich sag ich
euch / was jhr gethan habt einem vnder
Psa. 6. c diesen meinē geringsten brüdern / das habt
mat. 7. c jhr mir gethan. Dann wirdt der König
Luc. 13. f auch sagen zu den zur lincken: Gehet hin
von mir jhr vermaledeyten in das ewige
Fewer / das da bereit ist dem Teuffel vnnd
seinen Engeln. Denn ich bin hungerig
gewesen / vnnd jhr habt mich nit gespeiset /
Ich bin dürstig gewesen / vnd jr habt mich
nicht getrenckt / ich bin ein gast gewesen /
vnnd jhr habt mich nicht beherberget / Ich
bin nacket gewesen / vnd jr habt mich nicht
bekleidet / Ich bin kranck / vnnd gefangen
gewesen / vnnd jhr habt mich nicht be-
sucht

sucht. Denn werden dieselben auch jhm antworten vnnd sagen: Herr wenn haben wir dich gesehen hungerig / vnnd dürstig / oder einen Gast / oder nacket / oder kranck / oder gefangen / vnd haben dir nicht gedienet? Denn wirdt er jhn antworten vnnd sagen: Warlich sag ich euch / was jr nicht gethan habt einem vnter diesen geringsten / das habt jr auch mir nit gethan / vnd diese werden gehen in die ewige pein / die Gerechten aber / in das ewige Leben. Joha. 5. g Dan. 12. a

Das XXVI. Cap.

A

VNd es begab sich / da Jesus alle diese reden vollendet hatte / sprach er zu seinen Jüngeren: Jr wisset das nach zweyen tagen Ostern wirdt / vnnd deß Menschen Sohn wirdt vberantwort werden / das er gecreutzigt werde. Da versambleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten / vnnd die Eltesten vom volck / in den Pallast deß Hohenpriesters / der da hieß Caiphas / vnd hielten raht / wie sie Jesum mit list griffen vnnd tödten / sie sprachen aber: Nicht auff das Fest / auff das nicht etwan ein auffruhr werde im volck. Mar. 14. a Luc. 22. a

Da nun Jhesus war zu Bethanien im Hauß Simonis deß Außsetzigen / trat zu jm ein Weib / die hat ein Büchse von alabaster mit köstlicher salbē / vñ goß es auff sein Haupt / da er zu tisch saß. Da dz seine Jünger sahen / wurden sie vnwillig vnnd sprachen: Wo zu dienet dieser vnraht? Joh. 11. g vnd 12. a Mar. 14. a

Dann die Salb hette mögen thewer verkaufft/ vnnd den Armen gegeben werden. Jesus aber/ der solches wol wuste/ sprach zu jhm: Was bekümmert jhr das Weib? Sie hat ein gut Werck an mir gethan/
Deut. 15. b Dann jhr habt die Armen allzeit bey euch/ mich aber habt jhr nit allezeit / Daß sie aber die Salb auff meinen Leib gossen/ hat sie gethan zu einer bedeutung meiner Begräbnuß / Warlich sag ich euch / wo diß Euangelium gepredigt wirt / in der gantzen Welt/ da wirdt man auch sagen/ daß
B diese gethan hat/ jhr zu gedächtnuß. Da
Mar. 14. b gieng hin der zwölfften einer / mit namen
Luc. 22. a Judas Jscarioth/ zu den Hohenpriestern/ vnd sprach zu jhnen: Was wolt jhr mir geben/ ich wil jhn euch verrahten? Vnd sie satzten jhm dreissig silber Pfenning auff jhn/ vnnd von dem an/ sucht er gelegenheit daß er jhn verriethe. Aber am ersten Tag deß vngesewrten Brodts / tratten die Jünger zu Jesu/ vnd sprachen zu jhm: Wo
Mar. 14. b wiltu / daß wir dir bereitten das Oster-
Luc. 22. b lamb zu essen? Er sprach zu jhn: Gehet hin in die Statt zu einem/ vnnd sprecht zu jhm / der Meister lest dir sagen / mein zeit ist herbey kommen / ich wil bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern / vnd die Jünger theten / wie Jhesus befohlen hat/ vnd bereiteten das Osterlamb. Vnnd da
Mar. 14. b es Abendt war / satzt er sich zu Tisch mit

seinen

seinen zwölff Jüngern. Vnd da sie assen/ Luc. 22. b
sprach er: Warlich sag ich euch/ daß mich Joan. 13. c
einer auß euch verrathen wirt/ vnnd sie
wurden sehr betrübt/ vnnd huben an/ ein
jeglicher vnter jn/ vnd sagten zu jm: Herr
bin ichs? Er antwort vnnd sprach: Der
die Handt mit mir in die Schüssel tauchet/
der wird mich verrathen. Deß Menschen C
Sohn gehet zwar dahin wie von jhm ge- Psa 14. b
schrieben ist/ wee aber dem mēschen/ durch
welchen deß Menschen Sohn verrathen
wirt/ Es were jm besser/ daß derselbige
mensch nit geboren were. Da antwort Ju-
das/ der jhn verrieth/ vnnd sprach: Bin
ichs Meister? Er sprach zu jm: Du hasts
gesagt. Da sie aber zu nacht assen/ nam
Jesus das Brodt/ benedeyet vnnd brach
es/ vnnd gabs den Jüngern vnnd sprach: mar. 14. c
Nemet hin vnnd esset/ das ist mein Leib. Luc. 22. b
Vnnd er nam den Kelch vnb saget danck/ 1. Cor. 11. c
vnd gab jn den vnnd sprach: Trincket alle
darauß/ denn das ist mein Blut deß new-
en Testaments/ welchs vergossen wirt für
viele/ zur vergebung der Sünden Ich sa-
ge euch/ ich werd von nun an nit trincken
von dem gewechß deß Weinstocks/ biß
an den tag/ da ichs new trincken werde
mit euch in meines Vatters Reich. Vnd
da sie den Lobgesang gesprochen hatten/
giengen sie hinauß an den Oelberg. Da
sprach Jesus zu jn: In dieser nacht werd mar. 14. c
jhr

Joh. 16. d ihr euch alle ärgern an mir / den es ist ge-
Zach 13. schrieben: Ich werd schlahen den Hirten/
Mar. 16. b vnd die schaaff der hert werden sich zer-
strewen / wann ich aber aufferstehe / wil
ich euch für gehen in Galileam. Petrus
aber antwort vnd sprach zu jhm: Vnnd
wenn sie auch alle an dir geärgert wür-
den/ so wil ich doch mich nimmermehr är-
gern. Jesus sprach zu jm: warlich sag ich
dir/ daß du in dieser nacht / ehe der Hane
Joha. 13. d krähet / mich dreymal verleugnen wirst.
Petrus sprach zu jm: Vnd wenn ich auch
mit dir sterben müste/ so wil ich dich nicht
verleugnen / deßgleichen sagten alle Jün-
D ger. Da kam Jesus mit jhn zu dem Baw-
Mar. 14. d hoff / der da hieß Gethsemane / vñ sprach
Luc. 22. d zu seinen Jüngern: Setzt euch hie/ biß daß
ich dort hingehe/ vnnd bette / vnnd nam zu
sich Petrum vnd die zween Söhne Zebe-
dei/ vnd fieng an sich zubetrüben vñ trau-
rig zu werden. Da sprach Jesus zu jhn:
Mein Seel ist betrübt biß in den Todt/
bleibt hie vnd wachet mit mir/ vñ er gieng
hin ein wenig/ fiel nider auff sein angesicht
bettet vñ sprach: Mein Vatter/ ists mög-
lich/ so gehe dieser Kelch von mir/ doch nit
wie ich wil/ sonder wie du wilt. Vnnd er
kam zu seinen Jüngern vñ fand sie schlaf-
fend/ vnd sprach zu Petro: So da/ kund jr
deñ nit ein stund mit mir wachen? wachet
vnnd bettet / auff daß jr nit in anfechtung

fallet / der Geist ist wol willig / aber das
Fleisch ist schwach. Zum andern mahl
gieng er aber hin/bettet/vñ sprach: Mein
Vatter ists nit möglich/ daß dieser Kelch
von mir gehe / ich trinck in denn/so gesche-
he dein Wille/ Vnd er kam widerumb vñ
fandt sie schlaffend/denn jhre Augen wa-
ren vol schlaffs/vnd er ließ sie / vnd gieng
abermal hin vnnd bettet zum dritten mal/
vnnd redet gleich dieselbige wort. Da
kam er zu seinen Jüngern vnnd sprach:
Schlaffet nun vnd ruhet/sihe die stund ist
herbey kommen/daß deß Menschen Son
in der Sünder Hende vberantwort wirt/
stehet auff / last vns gehen/ sihe / er nahet
sich herzu/der mich verrahten wirdt. Vñ E
als er noch redet / sihe/ da kam Judas der mar. 14. a
zwölffen einer / vnnd mit jhm ein grosse Luc. 22. e
schar mit schwerdtern vnnd stangen ge- Joa. 18. a
sandt von den Hohenpriestern vnd Elte-
sten deß volcks / vñ der verräther hatte j-
nen ein zeichē geben vnd gesagt. Welchen
ich küssen werde/der ists/ den greifft. Vñ
alsbald trat er zu Jesu: Gegrüsset seystu
Meister/vnd küsset jn. Jesus aber sprach
zu jhm / Freundt / warumb bistu kom-
men? Da tratten sie hin zu / vnd legten die
Händt an Jesum/vnd griffen jhn. Vnd si-
he/einer auß denen die mit Jesu wahren/
reckt seine Handt auß/ vnnd zog auß sein
schwerdt / vñ schlug deß Hohenpriesters
Knecht/

Knecht / vnnd hieb jhm ein Ohr ab. Da
Gen. 9. a sprach Jesus zu jhm: Thu dein Schwerdt
Apoc. 13. c an seinen ort / den wer das schwerdt nimt /
der sol durchs schwerdt vmbkommen. O-
der meinstu / daß ich nit könt meinen Vat-
ter bitten / vnd er würde mir schicken mehr
denn zwölff Legion Engel? Wie würde
Isai. 53. c aber die Schrifft erfüllet? Es muß also
geschehẽ. Zu der stund sprach Jesus zu dẽ
scharen / jhr seyt außgangen als zu einem
Mörder mit schwertern vnd stangẽ / mich
zu fahen / bin ich doch täglich gesessen vnnd
hab gelehret im Tempel / vnd jhr habt mich
Thre. 14. e nicht griffen. Aber das ist alles geschehen /
auff das erfüllet würden die Schrifften
der Prophetẽ / da verliessen jn alle Jünger
Mar. 14. e F vñ flohẽ. Diese aber hiltẽ Jesum / vñ führe-
Luc. 22. f ten jhn zu dem Hohenpriester Caiphas /
Joh. 18. d dahin die Schrifftgelehrten vnd Eltesten
sich versamlet hatten. Petrus aber folge-
te jhm nach von ferne / biß in deß Hohen-
henpriesters Hoff / vnd gieng hinein vnnd
satzt sich zu den Knechten / auff daß er sehe
wie es sich enden wolt. Die Hohenpriester
Mar. 14. f aber vnd Eltesten / vnd der gantze Raht /
suchten falsch zeugnuß wider Jesum / auff
daß sie jhn zum Todt bringen möchten / vñ
funden keins / wiewol viel falscher zeugen
herzu tratten. Zu letzt aber kamen zween
falsche zeugen / vnd sprachen: Er hat ge-
Joh. 2. d sagt / Ich kan den Tempel Gottes abbre-

chen

chen/ vnd den widerumb bawen in dreyen
tagen. Vnnd der Hohepriester stund auff/
vnd sprach zu jhm: Antwortest du nichts
zu den dingen / so diese wider dich zeugen?
Aber Jesus schweig still / vnnd der Hohe-
priester sprach zu jm: Ich beschwere dich
bey dem lebendigen Gott / daß du vns sa-
gest ob du seyest Christus / der Sohn deß
lebēdigen Gottes? Jesus sprach/ du hasts mak. 16. d
gesagt/ doch sag ich euch/ von nun an werd Dan. 7. b
jhr sehen deß Menschen Sohn sitzen zur Joh. 6. g
Rechten der krafft Gottes/ vnd kommend Act. 1. b
in wolcken deß Himmels. Da zerreiß der 1. Thes. 4 d
Hohepriester seine Kleider/ vnd sprach: er Ro. 14. b
hat Gott gelästert/ was dürffen wir wei- G
ter zeugnuß? sihe / jetzt habt jhr seine Got-
teslästerung gehört/ was dünckt euch? sie
antworten vnd sprachen: Er ist deß todts
schüldig. Da speyeten sie auß in sein An- Isai. 50. b
gesicht/ vnd schlugen jn mit feusten. Etli- mar. 14. g
che aber schlugen jhn ins angesicht / vnnd
sprachen: Weissage vns Christe/ wer ists
der dich schlug? Petrus aber saß draussen Luc. 22. f
im Pallast/ vnd es trat zu jhm ein Magd Joh. 18. d
vn̄ sprach: Vnd du warest auch mit dem
Jesu von Galilea Er leugnet aber vor jn
allē vn̄ sprach: Ich weiß nit wz du sagest.
Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe jn
ein andere Magd / vnnd sprach zu denen
die da waren: Dieser war auch mit Jesu
von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/

vnd schwur darzu/ das er deß Menschen nit kennet. Vnd vber ein kleine weil tratten hinzu/ die da stunden / vnd sprachen zu Petro: Warlich du bist auch einer von denen/denn deine sprach verråht dich. Da hub er sich zuuerfluchen vnd zu schweren/ daß er den Menschen nit kennet/vnd als= bald kråhet der Han. Da gedacht Petrus an die Wort Jhesu / die er zu jhm saget: Ehe dann der Hane kråhen wirt / wirstu mich dreymal verleugnen / vnnd er gieng hinauß/vnd weynet bitterlich.

Das XXVII Cap.

A Mar. 15. a Luc. 23. a Joh. 18. c

DA es nun Morgen ward/hielten alle Hohepriester vnnd die Eltesten deß volcks einen raht vber Jesum / wie sie jhn zum todt vberantworten. Vnnd sie bunden vnd führten jn hin / vnd vberantworten jhn dem Landtpfleger Pontio Pilato. Da das Judas sahe der jn verrahten hatte / das er verdampt war zum todt / gerewet es jhn / vnd bracht wider die dreissig silbere pfenning / den Hohenpriestern vnd den Eltesten/vnd sprach: Ich hab vbel gethan / das ich das vnschuldig Blut verrahten habe. Sie sprachen: Was gehet vns dz an? da sihe du zu. Vn̄ er warff die silberling in den Tempel/vn̄ gieng hin/

Act. 1. c

vnd hencket sich selbs an einen strick. Aber die Hohenprister namen die silberling vnd sprachē: Es taug nit/dz wir sie in dē Got-

tes kasten legen/ denn es ist blutgelt. Sie
hielten aber einen raht/ vnd kaufften eines
Haffners Acker darum̃/ zum begräbniß der
pilgern. Daher ist derselbig Acker genen- Act. 1. c
net Acheldemach/ (das ist) der Blutacker/
biß auff den heutigen tag. Da ist erfüllet/ Jere. 23. b
das da gesagt ist durch den Prophetē Je- Zach. 11. c
remiam/ da er spricht: Sie haben genom̃en B
dreissig silberling/ damit bezalt wardt
der verkauffte/ welchen sie den Kindern
von Israel abgekaufft hetten/ vnnd haben
sie geben vm̃ eins Töpffers Acker/ als mir
der Herr befohlen hat. Jesus aber stūd für
dem Landtpfläger/ vnd der Landtpfläger
fragt jn/ vnd sprach: Bistu ein König der Mar. 15. a
Jüden? Jesus aber sprach: Du sagst/ vnd Luc. 23. a
da er verklagt ward von den Hohenprie- Joha. 18. f
stern vnd Eltesten/ antwortet er nit. Da
sprach Pilatus zu jm: Hörestu nit wie vil
gezeugnuß sie wider dich füren? Vnnd er
antwort jhm nit auff ein Wort/ also/ daß
sich auch der Landtpfleger sehr verwun-
derte. Auff dz fest aber/ hatte der Lādtpfle
ger ein gewonheit/ dē volck einē gefangen
loß zu gebē/ welchē sie wolten. Nun hatte
er zu der zeit ein gefangē/ der hieß Barra-
bas/ vnd war fast rüchtig. Vn̄ da sie ver-
samlet warē/ sprach Pilatus zu jnen/ wel-
chen wolt jr dz ich euch loß gebe? Barra-
bā oder Jesum den man nen̄et Christum?
dan̄ er wuste wol/ daß sie jn auß neidt v-
berantwort hatten.

C Vnd da er auff dem Gerichtstul saß/ schi-
mar. 15. b ckte zu jm sein Weib / vnd ließ jhm sagen:
Luc. 23. c Hab du nichts zu schaffen mit diesem Ge-
Joh. 18. g rechten/ dann ich hab heut viel erlitten im
Act. 3. c Traum von seinet wegen. Aber die Hohe-
priester vnnd Eltesten / vberredten das
volck / daß sie vmb Barrabam bitten sol-
ten/ vnd Jesum vmbbrechten Da antwort
der Landtpfleger vnd sprach zu jn. Wel-
chen wolt jhr vnter diesen zweyen/ den ich
euch sol loß geben ? Sie sprachen Barra-
bam: Pilatus sprach zu jhn: Was sol ich
den machen mit Jesu/ der genennet wirdt
Christus ? Sie sprachen alle: Er sol ge-
creutziget werden. Der Landtpfleger
sagt: Was hat er denn vbels gethan ? sie
schrien aber noch mehr: Er soll gecreutzi-
get werden. Da aber Pilatus sahe daß er
nichts schaffet / sonder daß viel ein grös-
sers getümmel wardt/ nam er wasser/ vñ
Acto. 5. d wusch die händ für dem volck/ vñ sprach:
Jch bin vnschuldig an dem blut dieses Ge-
rechten/ sehet jhr zu. Da antwortet das
gantze volck vnd sprach: Sein Blut kom-
me vber vns vnd vnsere kinder. Da gab
er jhn Barrabam loß/ aber Jesum ließ er
geisseln/ vnd vberantwort jhn / das er ge-
mar. 15 b creutziget würde, Da namen die Söldt-
Joan. 19. a ner deß Landtpflegers / Jesum zu sich in
das Richthauß / vnd samleten vber jn die
gantze rotte/ vnd zogen jhn auß/ vnnd leg-
ten

ken jm ein rodtē mantel an/vnd flochtē ein D
Dörnekron/vñ satzten sie auff sein haupt/
vnd ein rohr in seine rechte hand/ vnd beu-
geten die knie für jhm/ vnd verspotten jhn
vnd sprachen: Biß gegrüst du König der
Jüden/vnd speyeten jn an/vnnd namen dz
rohr / vnd schlugen damit auff sein haupt.
Vnd da sie jn verspottet hatten/ zogen sie
jhm den mantel auß vnnd zogen jhm seine
kleider an/vnnd führeten jn hin / da sie jhn
creutzigten. Vnnd in dem sie hinauß gien- mar. 15. b
gen / funden sie einen Menschen von Cy- Luc. 23. d
renen/mit nahmen Simon / den zwungen Joh. 19. c
sie/daß er jhm sein creutz trug/vnnd da sie mar. 15. c
kamen an die stett mit namen Golgata/ Luc. 23. e
das ist verteutscht Schedelstett/gaben sie Joah. 19. c
jhm Essig zu trincken mit gallen vermi-
schet/ vnnd da ers schmecket/ wolt ers nit
trincken. Nach dem sie jhn aber gecreutzi-
get hatten/theileten sie seine kleider / vnnd
wurffen daß loß drumb/ auff daß erfüllet
würde / daß da gesagt ist durch den Pro- Psa. 21. c
pheten: Sie haben meine kleider vnter sich
getheilt / vnnd vber mein gewandt haben
sie das loß geworffen. Vnd sie saßen al- E
da/vnd hütteten sein. Vnd sie hefften oben Luc. 23. d
zu seim Haupt/die vrsach seines todts be- Joan. 19. b
schrieben/nemblich: Diß ist Jesus der Kö- Jsai. 53. b
nig der Jüden. Vnnd da wurden zween
mörder mit jm gecreutziget/ einer zur rech
ten/ vnd einer zur lincken. Die aber fürü-

ber giengen / lästerten jhn vnd schüttelten
ma r.15. c den kopff / vnd sprachen: Pfuy der du den
Luc.23.d Tempel Gottes zubrichst / vnd bawest jhn
Joh.2.d in dreyen tagē / hilff dir selber. Bistu Got-
tes Sohn / so steig herab vom Creutz / deß-
gleichen auch die Hohenpriester spotteten
sein / sampt den Schrifftgelehrten vnnd
Sap.2.d Eltesten / vnd sprachen: Andern hat er ge-
holffen / vnnd kan jhm selber nicht helffen /
Ist er der König von Israel / so steige er
nun vom Creutz herab / so wollen wir jhm
Psal.21.a glauben. Er hat Gott vertrawet / der er-
löse jhn nun / ob er wil. Deñ er hat gesagt:
Ich bin Gottes Sohn. Dasselbige ruckten
jm auch auff die mörder die mit jm gecrē-
tziget waren. Vnnd von der sechsten
Mar.15.d stundt an wart ein Finsternuß vber das
Luc.23.d gantze Landt / biß zu der neunten stundt /
vnnd vmb die neunte stund schrye Jesus
laut vnd sprach: Eli / Eli / lamma asaba-
Psa.21.a thani? Das ist / Mein Gott / mein Gott /
warumb hastu mich verlassen? Etliche a-
ber / die da stunden vnd das höreten / spra-
chen: Er rufft dem Elias / vnd bald lieff
F einer vnter jhn / nam einen Schwam vnd
füllet jhn mit Essig / vnnd steckt jhn auff
ein rohr / vnd trenckt jn. Die andern aber
sprachen: Halt / laß sehen / ob Elias
komm vnd helff jm. Aber Jesus schry a-
bermal mit lauter stim̃ / vñ gab seinē Geist
auff. Vnnd sihe der Vorhang im Tempel
zer-

zeriß in zwey stücke/ von oben biß vnden
auß/ vnd die erde erbebete/ vnd die Felsen
zerrissen/ vnd die gräber theten sich auff/
vnnd stunden auff viel Leibe der Heiligen 2. Par. 3. d
die da geschlaffen hatten/ vnd giengen auß
den Gräbern nach seiner aufferstehung/
vnd kamen in die heilige Statt/ vnnd er-
schienen vielen. Aber der Hauptman/ vnnd
die bey jhm waren/ vnd bewarten Jesum/
da sie sahen das Erdbidem vnnd was da
geschach/ erschracken sie sehr/ vnnd spra-
chen: Warlich dieser ist Gottes Sohn mar. 15. d
gewesen. Vnd es waren da viel Weiber/
die von ferne zusahen/ die da Jesu waren
nachgefolget von Galilea/ vnd hatten jm
gedienet/ vnter welchen war Maria
Magdalena/ vnd Maria die Mutter Ja-
cobi vnd Josephs/ vnnd die Mutter der
Kinder Zebedei. Da es nun abendt war/ G
kam ein reicher Mann von Arimathia/ mar. 15. d
der hieß Joseph/ welcher auch ein Jünger Luc. 23. g
Jesu war/ der gieng hin zu Pilato/ vnnd Joh. 19. g
bath jn vmb den Leib Jesu/ da hieß Pila-
tus/ man solt jm den geben/ vnnd Joseph
nam den Leib vnnd wickelt jn in ein rein
Leinwat/ vnnd leget jn in sein eigen new
Grab/ welchs er hette lassen hawen in ei-
nē Felsen vñ wältzet einē grossen stein für
die thür des grabs/ vñ gieng dauon. Vnd
es waren alda Maria Magdalena/ vnd
die ander Maria/ die satzten sich gegen dē
Grab hinüber.

 Deß

Mat.16.e *Deß andern tags/der da folget nach dē
mar.9.e rüstage/kamen die Hohēpriester vnd Pha-
Luc.18.b riseer samptlich zu Pilato vnd sprachen:
Herr wir haben gedacht/ daß dieser Ver-
führer sprach/da er noch lebet: Ich wil
nach dreyen tagen wider aufferstehen.
Darumb befihle/daß mann das Grab be-
war biß an den dritten tag/ auff daß nicht
seine Jünger kommen vnd stelen jhn/vnnd
sagen zum volck: Er ist aufferstanden vō
den todten/vnnd werde der letzt jrrthumb
ärger denn der erst. Pilatus sprach zu jn:
Da habt jhr die Hüter/gehet hin vnnd be-
wart es/wie jhr wisset. Sie giengen hin
vnd bewarten das Grab mit Hütern/vnd
versiegelten den Stein.

Das XXVIII. Capittel.

a Am abendt aber der Feyertagen/ wel-
mar 16.b cher anbricht am morgen deß ersten
Luc.24.a tags der Sabbathen/kam Maria Mag-
Joan.20 c dalena vnd die ander Maria/das Grab
zu besehen.

* Vnd sihe/es war ein groß Erdbidem/
denn der Engel Gottes steig vom Himel
herab/trat hinzu/ vnd weltzet den stein vō
der thür/vnnd satzt sich drauff/ vnnd sein
gestalt war wie der Blix/ vnnd sein Kleid
weiß als der Schnee. Die Hüter a-
ber erschracken für forcht/ vnnd wurden
als weren sie todt. Aber der Engel sprach
zu den Weibern/ fürcht euch nit/ denn ich
weiß

weiß daß jr Jesum den gecreutzigtē sucht/ Er ist nit hie / sonder er ist aufferstanden wie er gesagt hat / Kompt her vnnd sehet die stett/da der Herr hingelegt war/ vnnd gehet schnell hin/vnd sagts seinen Jüngern das er aufferstanden sey/vnd sihe/er wirt euch zuuor kommen in Galilea/da werdet jhr jhn sehen / sihe ich habs euch zuuor gesagt. Vnnd sie giengen schnell zum Grab hinauß / mit forcht vnnd grosser Frewd/ vnnd lieffen zu seinen Jüngern solches zuuerkündigen. Vnnd sihe / da begegnet jhn Jesus vnd sprach / Seyt gegrüsset/ vnnd sie tratten zu jm vnd griffen an seine Füsse/vnnd betteten jhn an. Da sprach Jesus zu jhn: Fürcht euch nicht / gehet hin vnnd verkündiget es meinen Brüdern / daß sie gehen in Galileam / daselbs werden sie mich sehen. Da nun diese hingiengen/ sihe/ da kamen etliche von den Hütern in die Statt/vnd verkündigten den Hohenpriestern / alles was geschehen war/vnnd sie kamen zu sammen mit den Eltesten / vnnd hielten einen raht / vnd gaben den Söldtner Gelts gnug vnd sprachen: Sagt daß seine Jünger bey der nacht kommen seind/ vnd jhn gestolen haben/ dieweil wir schliffen. Vnnd so es würde außkommen bey dem Landtpfleger / wollen wir jhn stillen/ vnd schaffen daß jhr sicher seyt. Da namen sie das Gelt / vnnd theten wie sie gelehrt

B

lehrt warē/vñ solche red ist rüchtbar worden bey dē Jüdē/ biß auff den heutigen tag.
D * Aber die eilff Jünger giengen hin in
Joh.17.a Galilea auff einen Berg/ dahin Jesus jhnen
Hebr.2.b bescheiden hat/ vnd da sie jn sahen/ fie-
mat.16.d len sie vor jm nider/ etliche aber zweiffelten. Vnnd Jesus trat zu jn/ redet mit jn/ vnd sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himel vnnd auff erden/ darumb gehet hin vnd lehret alle völcker/ vnd täuffet sie in dem Namen deß Vatters/ vnnd deß Sohns/ vnd deß H. Geistes. Vnd lehret sie halten alles was ich euch gebottē hab. Vnnd sihe/ ich bin bey euch alle tage/ biß anß ende der Welt.

Ende deß Euangelij S. Matthei.

Euangelium S. Marci.

Das I. Cap.

A Anfang deß Euangelions Jesu Chri-
Mal.3.a sti/ deß Sohns Gottes/ als geschrie-
mat.11.b ben stehet in dem Propheten Esaia: merckt auff/ ich sende meinen Engel vor deinem
Esa.40.a Angesicht/ der da bereiten wirt deinen
Joan.1.c Weg vor dir. Ein stimē deß ruffenden in
Luc.3.a der Wüste/ bereitet den Weg deß Herrn/ macht gestrack (oder schlecht) seine stege. Johannes war in der Wüstē/ täuffet/ vnd
mat.3.a prediget den Tauff der Busse/ zur vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das gantze Jüdisch Landt/ vnnd alle

Hierosolymiten / vnnd liessen sich von jm
täuffen in dem Jordan / vnd beichteten jre
sünd. Johannes aber war bekleidet mit ka Leu. 3. 6
meelhaaren / vnnd ein rieme von einē felle Mat. 3. 6
vm̄ seine lenden / vnd aß Hewschrecken / vñ Luc. 3. c
wild honig / vnd predigte vnd sprach: Es Joh. 1. d
kompt einer nach mir / der ist stärcker denn Act. 1. a
ich / dē ich nit gnugsam bin / dz ich mich für vnd 2. a
jm bücke / vñ die riemen seiner schuch auff- vnd 11. c
löse / ich tauffe euch mit wasser / aber er vnd 19. a
wirt euch tauffen in dē H. Geist. Vñ es
begab sich zur selbigen zeit / dz Jesus kam
von Nazareth auß Galilea / vñ ward ge- Luc. 3. d
taufft von Johañe im Jordan / vñ alsbald mat. 3. d
steig er auß dē wasser / vnd sahe die Him̃el Joha. 1. d
auffgethan / vnd dē H. Geist gleich wie ein B
taube auff jn herab steigen vñ in jm bleibē.
Vñ da geschahe ein stim̃e vom Him̃el: Du
bist mein lieber Son / in dir hab ich ein wol
gefallē. Vnd bald treib in der Geist in die
wüste hinauß / vñ war in der wüste 40. tag
vnd 40. nacht / vñd ward versucht von dē matt. 4. a
sathanas / vnd wohnet bey den thieren / vñ Luc. 4. a
die Engel dienetē jm. Nach dē aber Johā- Mat. 4. b
nes vberantwort war / kam Jesus in Ga- Luc. 4. c
lilea / vnd prediget das Euangelium deß Joa. 4. f
reichs Gottes / vñ sprach / dieweil die zeit
erfüllet / vnd dz reich Gottes nahe ist / so
thut buß / vñ glaubt dē Euāgelio. Vñ als
er an d. Galileischen Meer fürgieng / sahe
er Simon vñ Andreas seinē bruder dz sie Mat. 4. c

Luc 5. a jre netze ins Meer worffen (denn sie wa-
ren fischer) vnd Jesus sprach zu jhn: Fol-
get mir nach / ich wil euch machen zu Fi-
schern der menschen. Vnnd alsbaldt ver-
liessen sie jre netze / vnnd folgten jhm nach.
Vnd da er von dannen ein wenig fürbaß
gieng / sahe er Jacobum den sohn Zebedei /
vn Johannem seinen bruder / welche auch
jre netz im schiff zusammen legten / vñ als-
baldt rieff er jnen / vnd sie liessen jren Vat-
ter Zebedeum im schiff / vnnd folgten jhm
Mat. 4. b nach. Vnd sie giengen ein gen Capharna-
Luc. 4. c um / vnd baldt an dem Sabbath / gieng er
Mat. 7. d in die Schulen / vnd lehrete / vnd sie entsa-
tzten sich vber seiner lehre / denn er lehret
sie als einer der da gewalt hat / vnd nicht
wie die Schrifftgelehrten. Vnnd es war
in jhren Schulen ein Mensch besessen mit
einem vnreinen geist der schrie / vñ sprach:
Was haben wir mit dir Jesu von Naza-
Luc. 4. e reth: bistu kommen vns zu verderben? ich
C weiß / daß du der heilige Gottes bist / vnd
Jesus bedräwet jn / vnd sprach: Verstum-
me / vnd fahre auß von diesem Menschen /
vnd der vnreine Geist reiß jhn / vnd schrey
laut / vnd fuhr auß von jhm / vnnd sie ver-
wunderten sich alle / also / daß sie vnter-
einander sich befragten / vnnd sprachen:
Wz ist doch dz? was ist das für eine newe
Lehre? Er gebeut mit gewalt den vnrei-
nen Geistern / vnd sie gehorchen jhm / vnd
sein

sein gerücht erschall alsbaldt durch das
gantz Galileischlandt. Vnd so baldt gien- mat. 8. b
gen sie auß der Schulen/ vnd kamen in dz Luc. 4 f
hauß Simonis vnd Andreæ/ mit Jacobo
vnd Johanne/vnd die Schwieger Simo-
nis lag vnd hat das fieber / vnd alsbaldt
sagten sie jhm von jr/vnd er trat zu jr vnd
richtet sie auff/ vnd hielt sie bey der hand/
vnd das fieber verließ sie alsbaldt/vnd sie
dienet jhn. Am abendt aber da die Sonne
vntergangen war / brachten sie zu jm alle
die da kranck vnd besessen waren / vnd die
gantze statt versamblet sich für der thür/
vnd er halff vielen krancken mit mancher-
ley seuchten beladen / vnd treib viel Teuf-
fel auß / vnd ließ sie nit reden,/ denn sie er- Luc. 4. f
kenneten jhn. Vnd deß morgens früh stůd D
er auff/vñ gieng hinauß in ein wüste stet-
te/vnd bettet daselbst/ vnnd Simon eilet
jm nach / sampt denen die mit jhm waren/
vnd da sie jhn funden/sprachen sie zu jhm/
Jederman sucht dich. Vnnd er sprach zu
jn / Last vns in die nechsten flecken vnnd
stätte gehen / das ich daselbs auch predi-
ge/deñ darzu bin ich kommen/ vnd er pre-
digte in jhren Schulen / in gantz Galilea/
vnd treib t die teuffel auß. Vnd es kam zu
jm ein Aussetziger/der bath jhn / vnd kniet
für jn/vnd sprach zu jm: Wiltu so kanst du
mich reinigen / vnnd Jesus erbarmet sich
sein/vnnd recket die Handt auß/ rüret jhn

an/vnd sprach: Jch wils thun/ sey gereini-
get/ vnd als er so sprach/ gieng von jm als-
baldt der Außsatz/ vnd ward rein/ vnd Je-
sus bedrewet jhn/ vnd treibe jhn alsbaldt
von sich vnnd sprach zu jm/ Sihe zu/ daß
Leu. 14. a du das niemand sagest/ sonder gehe hin/
vnd zeige dich dem obersten Priester/ vnd
opffer für dein reinigung / was Moses
gebotten hat jnen zum zeugnuß. Er aber
gieng auß vnd hub an zu sagen/ vnd rüchs-
bar zu machen die geschicht/ also / daß Je-
sus hinfurt nicht mehr kundt offentlich in
die Statt gehen / sonder er war aussen in
Luc. 4. g den Wüsten örtern/ vnd sie kamen zu jhm
von allen enden.

Das II. Capittel.

A VNd nach acht tagen gieng er wider-
Mat. 9. a umb gen Caphernaum/ vnd es ward
Luc. 5. d rüchtbar daß er daheimen were/ vnd als-
bald versamleten sich viel/ also/ daß sie nit
raum hatten / auch haussen für der Thür/
vnd er sagt jn das wort/ vnd es kamen et-
liche zu jm/ die brachten einen Gichtbrüch-
tigen von vieren getragen / vnd da sie jhm
den nit kondten beybringen vor dem vol-
cke/ entdeckten sie das dach da er war/ vñ
machten das auff/ vnnd liessen das Beth
hernider/ da der Gichtbrüchtige iñen lag.
Da aber Jesus jhren glauben sahe/ sprach
er zu dem Gichtbrüchtigen: Sohn deine
Sünd seind dir vergeben. Nun warē da-
selbst

selbst etliche auß den schrifftgelehrten/ die
sassen alda/ vnd gedachten in jren hertzen/
wie redt dieser also? Er lästert Gott/ wer Job. 14. a
kan sünd vergebē/ dē nun der einige Gott? Isai. 43. d
Vnd Jesus erkennet bald in seinem Geist/
daß sie also gedachten bey sich selbs/ vnnd
sprach zu jhnen: Was gedencket jr solchs
in ewern hertzen? welches ist leichter zu
dem Gichtbrüchtigen zu sagen / dir seindt
deine sünd vergeben? oder stehe auff/ nimb B
dein Beth vnnd wandere? Auff daß jhr
aber wisset / das deß Menschen Sohn
macht hat zu vergeben die sünd auff Er-
den/ sprach er zu dem gichtbrüchtigen: Ich
sag dir/ stehe auff/ nimb dein Beth/ vnd ge-
he heim in dein hauß/ vnnd alsbald stundt
er auff/ nam sein beth / vnnd gieng hinweg
für jhn allen / also / daß sie sich alle ver-
wunderten/ vnd preiseten Gott/ vnd spra-
chen: Wir haben solchs noch nie gese-
hen. Vnnd er gieng widerumb hinauß an Mat. 9. a
daß Meer / vnnd alles volck kam zu jhm/ Luc. 5. f
vnd er lehret sie/ vnd da er fürüber gieng/
sahe er Levi den Sohn Alphei am Zoll
sitzen / vnd sprach zu jm: Folge mir nach/
vnd er stund auff vnd folget jm nach. Vñ
es begab sich / da er zu Tisch saß in seinem
hauß / satzten sich viel Publicanen vnnd
sünder zu Tisch mit Jesu vnd seinen Jün-
gern/ denn jhr war viel die jhm nachfolge-
ten/ Vnd die Schrifftgelehrten vnd Pha-
riseer/

riseer/da sie sahen/daß er mit den Publi-
canen vnd Sündern aß/ sprachen sie zu
seinen Jüngern: Warumb isset vnd trin-
cket ewer Meister mit den Publicanen
vnnd Sündern? Da das Jhesus höret/
C sprach er zu jnen: Die Gesunden dörffen
1.Tim.1. c keins Artzes/sonder die krancken/so bin ich
nit kommen zu ruffen die Gerechten/ son-
der die Sünder. Vnd die Jünger Johan-
nis vnd der Phariseer fasteten/vnd es ka-
mar. 9. b men etliche zu jm/vnd sprachen: Warum̃
Leu. 5. f fasten die Jünger Johannis/vnd der pha-
riseer/vnd deine Jünger fasten nit? Vnd
Jesus sprach zu jn/wie kön̄en der Hochzeit
Kinder fasten/dieweil der Breutigam bey
jn ist? Also lange als sie den Breutigam
bey jn haben/können sie nit fasten/ es wirt
aber die zeit kommen/daß der Breutigam
von jhn genommen wird/ denn werden sie
mat. 9. b fasten an denselben tagen. Niemand flickt
Luc. 5. g ein Lappen von newem Tuch an ein alt
kleidt/ denn er reißt doch den newen Lap-
pen vom alten/ vnnd der riß wirt ärger/
Vnd niemand fasset newen Wein in alte
Saumheut/anders zerreist der Most die
schleuche/ vnnd der Wein wirt verschüt-
tet/vnd die Saumheut kommen vmb/son-
der man sol newen Wein in newe Saum-
D heut fassen. Vnnd es begab sich/ das er
mar. 12. a wandert am Sabbath durch die satt/ vn̄
Luc. 6. a seine Jünger fiengen an dadurch zugehen/
vnd

vnd raupfften ähren auß / vnd die Phari-
seer sprachen zu jm / sihe zu / was thun dei-
ne Jünger das nit gezimet am Sabbath?
Vnd er sprach zu jm / Habt jhr nie gelesen /
was Dauid thet / da es jm noht war vnnd 1. reg. 21. f
jn hungert / sampt denen die mit jhm wa- vnd 24. b
ren / wie er gieng in das Hauß Gottes /
zur zeit Abiathar deß Hohenpriesters / vñ
aß die Opfferbrot die niemand dorffte es- Lev. 8. f
sen / denn die Priester / vnnd er gab sie jhm vnd 24. b]
sampt denen die bey jhm waren? Vnnd er
sprach zu jhn / der Sabbath ist vmb der
Menschen willen gemacht / vnd nicht der
Mensch vmb deß Sabbaths willen / der-
halben so ist deß Menschen Sohn ein
Herr auch vber den Sabbath.

Das III. Capitel

Vnd er gieng widerumb in die Schu- A
le / vnnd es war da ein Mensch / der mar. 12. a
hatte ein verderrete hand / vnd sie gaben Luc. 6. b
acht auff jn / ob er jhn auch am Sabbath
heilen würde / auff daß sie jn beschuldigen
möchten. Vnd er sprach zu dem Menschẽ
mit der verdorreten handt / trit herfür /
vnd er sprach zu jhn: Gezimpt sichs auch
am Sabbath guts zu thun / oder böses?
das Leben erhalten oder verderben? Sie
aber schwigen still / vnd er sahe sie vmbher
an mit zorn / denn er war bekümmert vber
der verblendung jhrer hertzen / vnd sprach
zu dem Menschen: Strecke deine Handt
auß /

auß/vnd er streckt sie auß/ vnnd die handt
ward jhm widerumb heyl. Aber die Pha-
riseer giengen hinauß / vnnd hielten als-
bald einen raht mit Herodis Dienern v-
mat. 12. b ber jhn/wie sie jhn vmbbrächten. Aber Je-
Joh. 10. g sus entwiche mit seinen Jüngern an das
Meer/vnd viel Volcks auß Galilea vnd
Judea/vnd Jerusalem vnd auß Idumea/
vnd von jenseit deß Jordans / vnd die vm
Tyro vn Sydon wohnen/ein grosse men-
nig/die da höreten seine Thaten/die kamen
B zu jhm. Vnd Jesus sprach zu seinen Jün-
gern / daß sie jhm ein Schifflein hielten/
vmb deß Volcks willen / daß sie jhn nicht
drungen/ denn er heylet jhr viel/ also/ daß
jhn alle/ die geplagt waren / vber fielen/
auff daß sie jhn anrüreten / vnnd wenn jn
die vnreinen Geister sahen / fielen sie für
jhm nider/ schrien vnnd sprachen: Du bist
Gottes Sohn/vnd er bedräwet sie hart/
mat. 10. a daß sie jn nit offenbar machtē. Vñ er steig
Luc. 9. b auff einen berg / vnd rieff zu sich welche er
wolt/vnd die giengen hinzu jm/vñ er ord-
nete die zwölff daß sie bey jhm sein solten/
vnd daß er sie außsendte zu predigen. Vñ
gab jn macht zu heylen die seuche/ vñ auß-
zutreiben die teuffel/vnd dem Simon setzt
er auff den namen Petrus/vnnd Jacoben
den sohn Zebedei/vnd Johannē den bruder
Jacobi / dē gab er den namē Boanerges/
daß ist gesagt/ Doñerkinder/ vnd Andre-

am vnd Philippum vnd Bartholomeum/ vnd Mattheum vnd Thomam/vnd Jacobũ Alphei Son/ vnd Thaddeum/vnd Simon von Cana/ vnd Judas Ischariothen der jhn verrieth. Vnd sie kamen zu hauß/ da versamlet sich das Volck abermal/also/daß sie auch nit weil hetten das Brodt zu essen/ Vnnd da das höreten seine verwanten/giengen sie hinauß/ vnnd wolten jhn halten/denn sie sprachen/ er were vnsinnig worden. Die Schrifftgelehrten aber/ die von Jerusalem herab kommen waren/sprachen: Er hat den Beelzebub/ vnd durch den öbersten der Teuffel treibt er die Teuffel auß/ vnnd er rieff sie zusamen/ vnnd sprach zu jnen in gleichnussen. Wie kan ein Sathanas den andern außtreiben? vnd wenn ein reich in jm selbs gespaltē wirt/mag es nit bestehē/vñ weñ ein hauß selbs vntereinander parteisch vñ vneins wirt/ mag es nit bestehen/wo sich nũ der satā wider sich selbs aufflehnt/so ist er getreñt/ vnnd kan nit bestehen/ sonder hat sein thun ein ende. Es kan niemandt einem starcken in sein Hauß fallen/vnd sein Haußraht rauben/es sey denn/ daß er zuuor den starcken binde/ vnnd als dann beraubet er sein hauß. Warlich sag ich euch/ alle sünd werden vergeben den Menschē kindern/ auch die Gotteslästerung/ damit sie Gott lästeren/ wer aber den heiligen

C

mat. 12. b
vnd 9. d
Luc. 11. b

Mat. 12. c
Luc. 11. c

D

mat. 12. c
Luc. 12. b
1. Joh. 5. d

gen Geist lästert/ der hat kein vergebung
ewiglich/ sonder ist schuldig einer ewigen
sünde vewirckung/ dann sie sagten er hat
einen vnreinen Geist. Vnnd es kam sein
Mat. 12. d Mutter vnd seine Brüder/ vnd stunden
Luc. 8. c hiraussen/ schickte zu jm vñ liessen jm ruf-
fen/ vnd das volck saß vmb jhn/ vnd spra-
chen zu jm/ Sihe dein Mutter vnnd deine
Brüder draussen/ fragen nach dir. Er a-
ber antwort vnnd sprach: Wer ist mein
Mutter vnd meine Brüder? Vnd er sahe
rings vmb sich auff die so vmb jn im kreiß
sassen/ vnnd sprach: Sihe/ das ist mein
Mutter vnnd meine Brüder/ Denn wer
Gottes willen thut/ der ist mein Bruder/
vnd mein Schwester/ vnd mein Mutter.

Das IV. Capittel.

A VNd er fieng abermal an zu lehren am
Mat. 13. a Meer/ vnnd es versamlet sich viel
Luc. 8. a Volcks zu jhm/ also/ daß er muste in ein
Schiff tretten/ vnnd satzte sich auff das
Meer/ vnd alles volck stund auff dem lād
am Meer/ vnd er prediget jhn viel durch
gleichnussen/ vnnd im lehren sprach er zu
jn: Höret zu/ Sihe/ einer der da seet/ gieng
auß zu seen/ vnnd es begab sich/ in dem er
seet/ fiel etlichs an den weg/ da kamen die
vögel der lufft vnd frassens auff/ etlichs
fiel in das gesteinigte/ da es nit viel erden
hat/ vnnd gieng bald auff/ darumb daß es
nicht tieffe erden hatte/ da nun die Sonn

auffgieng/ verwelckt es/ vnnd dieweil es
nit Wurtzel hatte/ verdorret es. Vnd et-
lichs fiel vnder die Dörne/ vnnd die Dör-
nen stiegen empor vnd ersticktens/ vnd es
gab kein Frucht/ vnnd etlichs fiel auff ein
gute erden/ vnd gab frucht/ die da zu nam
vnd wuchs/ vnnd etlichs trug dreißigfel-
tig/ etlichs sechtzigfeltig/ vnd etlichs hun-
dertfeltig/ vnd er sprach zu jn: Wer Oh-
ren hat zu hören/ der höre. Vnd da er allein
war/ fragten jhn die zwölff/ die vmb jhn
waren vmb diese gleichnuß/ vñ er sprach
zu jhnen: Euch ist gegeben das geheimnuß
deß Reichs GOttes zu wissen/ den aber B
draussen/ widerfehret es alles durch Jsai. 6. c
gleichnusse/ auff daß sie es mit sehenden mat. 13. b
augen sehen/ vnd doch nicht erkennen/ vnd Luc. 8. b
mit hörenden ohren hören/ vnd doch nicht Joh. 12. f
verstehen/ auff daß sie sich nit der mal eins Act. 28. f
bekehren/ vnnd jhre Sünd jhn vergeben Rom. 11. b
werden. Vnd er sprach zu jhnen: Verste-
het jhr diese gleichnuß nit/ wie wolt jr deñ
die andern alle verstehen? Der da seet/ der
seet dz Wort/ diese seindts aber die an dẽ
Weg seint/ wo das Wort geseet wirt/
vnd sie es gehört haben/ so kompt alsbald
der Sathan/ vnd nimbt hinweg dz wort/
das in jr hertz geseet war. Also/ die seints/
die auffs gesteinigte geseet seindt/ weñ sie
das Wort gehört habẽ/ nemen sie es auff
mit Frewden/ vnd haben kein Wurtzel in
jhn/

jhn/sonder seindt Wetterwendisch/wenn
sich erhebt trübsal vñ verfolgung vm̃ deß
Worts willen / so ärgern sie sich als-
bald. Vnnd diese seindts / die vnter die
Dörns geseet seindt / die das Wort hö-
1. Tim. 6. c ren/vnd die sorg dieser Welt/vnd betrig-
liche Reichthumb/ vnnd viel andere lüste
gehen hinein vnd ersticken das Wort/vnd
wirdt vnfruchtbar/ Vnd diese seinds/ die
auff ein gut Landt geseet seindt / die das
Wort hören/ vnd nemmens an/vnd brin-
gen frucht / etliche dreißigfeltig / etliche
sechtzigfeltig / vnnd etliche hundertfeltig.
C
Mat. 5. b Vnd er sprach zu jnen: Kommet auch ein
Luc. 8. c Liecht / das es vnter einen scheffel gesetzt
vnd 11. c werde/oder vnter ein Beth? Wird es nit
Mat. 10. c darumb angezündt/daß es auff einẽ leuch-
ter gesetzt werde? Denn es ist nichts ver-
borgen/das nit offenbart werde / vnnd ist
nichts heimlichs das nit herfür kom̃. Wer
Mat. 7. a ohren hat zu hören/der höre. Vnd sprach
Luc. 16. f zu jnẽ/ sehet zu wz jr höret. Mit welcher-
mat. 13. b ley maß jr messet/wirt mã euch auch mes-
vnd 25. c sen/vnd man wird euch noch zugeben/ deñ
Luc. 8. c wer da hat dem wirt gegeben / vnnd wer
vnd 19. d nit hat / von dem wirt man nemmen auch
das er hat. Vnd er sprach zu jn/ das reich
Gottes helt sich also / als wann ein mẽsch
samen wirfft auffs Landt / vnnd schläfft/
vnnd stehet auff nacht vnd tag / vnnd der
same gehet auff vnnd grünet/ daß er nicht
weiß/

weiß / denn die erde bringt von jhr selbs
zum ersten das graß / darnach die ähern/
darnach den vollen weitzen in den ähern/
wenn sie aber die früchte bracht hat / so
schickt er baldt die Sichel hin/deñ die ernd
ist da. Vnd er sprach: Wem wollen wir
vergleichen das reich Gottes? vnd durch mat. 13. b
welche beyspiel wöllen wir es fürbilden? Luc. 13. d
Gleich wie ein senffkorn/wenn das geseet D
wirt auffs Landt / so ists das kleinest vn-
ter allem samen auff erden / vnd wenn es
geseet ist/ so wächst es auff wie ein baum/
vnd wirt grösser den alle kolkreutter/ vnd
gewint grosse zweige/also / daß die vögel
der Lufft vnter seinen Schatten wohnen
können. Vnd durch viel solcher gleichnus-
sen sagt er jn das Wort / nach dem sie es
hören kondten/vnd ohn gleichnuß redet er
nichts zu jn/aber insonderheit legt ers al-
les auß seinen Jüngern. Vnd an demselbẽ
tag deß abendts/sprach er zu jn. Last vns
hinüber fahren/vnd sie liessen das Volck/
vnd namen jn/ wie er auß dem schiff war/
vnd es waren mehr schiff bey jm. Vnd es
erhub sich ein grosser windt würbel/vnnd mat. 8. c
warff die wellen in das schiff/ also daß dz Luc. 8. c
schiff vol wardt/ vnnd er war hinden auff
dem Schiff / vnnd schlieff auff einem küs-
sen / vnnd sie weckten jhn auff vnnd spra-
chẽ:meister/fragstu nichts darnach dz wir
verderben? Vñ er stund auff/vñ bedrewet
den

den Windt / vnnd sprach zu dem Meer/ schweig still vnnd verstumme / vnnd der Wint leget sich/ vnd ward ein grosse stille. Vnnd er sprach zu jhn / wie seyt jhr so forchtsam? habt jhr noch keinen glauben? Vnd sie forchteten sich sehr/ vnd sprachen vntereinander/ wer ist doch der? denn der windt vnd Meer ist jhm gehorsam.

Das V. Capittel.

A
mat. 8. d
Luc. 8. d

VNd sie kamen jenseit deß Meers / in die gegendt der Gerasener/ vnd als er auß dem schiff trat / lieff jhm alsbald entgegen auß den gräbern ein Mensch mit einem vnreinen Geist / der sein wohnung in den gräbern hatte/ vnd niemandt kondt jhn mehr binden/ auch nit mit Ketten/ denn er war offt mit fesseln vnnd ketten gebunden gewesen/ vnnd hatte die ketten zerrissen/ vnd die fessel zerrieben/ vnd niemandt kondt jn zemen/ vnnd er war allzeit/ beyde tag vnd nacht auff den bergen/ vnd in den gräbern/ schreiendt/ vnnd schlug sich mit steinen Da er aber Jesum sahe von ferne/ lieff er zu vnd fiel für jm nider/ schrey laut vnd sprach: Was hab ich mit dir Jesu du Sohn deß allerhöchsten Gottes? Jch beschwer dich bey Gott / daß du mich nicht quelest Dann er sprach zu jm/ Fahre auß du vnreiner Geist von dem menschen. Vñ er fraget jhn wie heissestu? Vnnd er antwort vnd sprach: Legion heiß ich/ deñ vnser

Legion ist 6666.

ser ist viel/vnnd er bath jhn sehr/daß er sie
nit auß derselben gegend triebe. Vnd es
war daselbst an den bergen ein grosse hert B
schwein an der weyde/vnd die Teuffel ba- mat. 8. d
then jn alle/vnd sprachen: Laß vns in die Luc. 8. d
säw fahren/vnnd alsbald erlaubt jhn Je-
sus. Da fuhren die vnreinen Geister auß/
vnd fuhren in die säw/vnd die herdt stür-
tzet sich mit einem Sturm in das Meer/
bey zwey tausent/vnd ersoffen im Meer/
vnnd die hirten flohen vnnd verkündigten
das in der statt vnnd auff dem landt/vnd
sie giengen hinauß zu sehen/was da ge-
schehen war/vnnd kamen zu Jesu/vnd sa-
hen den besessenen/der die Legion gehabt
hatte/daß er saß vnd war bekleidet vnnd
vernünfftig/vnd förchten sich. Vnnd die
es gesehen hatten/sagten jn was dem be-
sessenen widerfaren war/vnnd von den
säwen/vnd sie fiengen an vnd bathen jhn/
daß er auß jhrer gegend zöge. Vnd da er
in das Schiff trat/bath jhn der da beses-
sen gewesen war/daß er möcht bey jhm
sein. Aber Jesus ließ es jhm nit zu/sonder
sprach zu jm/gehe hin in dein Hauß/vnnd
zu den deinen/vñ verkündige jn/wie gros-
se wolthat dir der Herr gethan/vnnd sich
deiner erbarmet hat. Vñ er gieng hin/vnd
fienge ahn auß zuruffen in den zehen stät-
ten/wie grosse wolthat jhm Jesus gethan
het/vnd jederman verwundert sich. Vnd

C da Jesus wider hinuber fuhr im Schiff/
Mat. 9. c versamblet sich viel Volcks zu jhm/ vnnd
Luc. 8. f war an dem Meer/vnd es kam der Ober-
sten einer von der Schule/mit namen Ja-
yrus/vnd da er jhn sahe/fiel er jm zu füs-
sen/vnd bath jn sehr vn̄ sprach/ mein toch-
ter ist in den letzten zügen/darumb so kom-
me vnd lege deine Handt auff sie/ daß sie
gesundt werd vnd lebe. Vnd er gieng hin
mit jm/vnd es folget jm viel volcks nach/
vnd drungen jhn. Vnd da war ein Weib
Leu. 15. d das hatte den Blutgang zwölff Jahr ge-
Mat. 9. c habt/vnd viel erlitten von vielen ärtzten/
Luc. 8. f vnd hatte alle jhr gut verzehrt/vnnd halff
sie nichts/ sonder wardt mehr ärger mit
jr. Vnd da sie von Jesu hörte/ kam sie im
Volck von hinden zu/ vnnd rüret an sein
kleid/denn sie sprach: Wenn ich nur sein
kleid möchte anrüren/so würd ich gesund/
vnd alsbald vertrucknet der brunne jres
bluts/vnnd sie fühlets am Leibe/daß sie
gesundt war worden von jhrer Plage.
Vnd Jesus fület alsbald an jhm selbs die
Krafft/die von jhm außgangen war/ vnd
wand sich vmb vnter dem Volck/ vnnd
sprach: Wer hat meine kleider angerührt?
D Vnd die Jünger sprachen zu jhm: Du si-
hest daß dich das Volck dringet/ vnnd
sprichst/ wer hat mich angerührt? Vnd er
sahe sich vm̄ nach der/die das gethan hat/
das Weib aber förcht sich vnd zitterte/di

sie wuste was an jr geschehen war/ vñ sie
kam vnd fiel für jm nider/ vnd saget jm die
gantze warheit/ er aber sprach zu jr: toch- Luc. 7. g
ter/ dein glaub hat dich gesundt gemacht/
gehe hin im friede/ vñ sey gesundt von dei-
ner plage. Da er noch redet/ kamen bottẽ
von dẽ Obersten der schulen/ vnd sprachẽ:
Dein tochter ist gestorben/ was mühestu
weiter den Meister? Jesus aber da er die- Luc. 8. g
se red höret/ sprach er zu dem Obersten der
schulen/ förcht dich nit/ glaub nur allein.
Vnd er ließ jm niemand nachfolgen/ denn
Petrum vnd Jacobum/ vnnd Johannem
seinen bruder/ vnd sie kamen in daß hauß
deß Obersten der schule/ vnd er sahe das
getümmel/ vnd die da sehr weyneten vnd
heuleten/ vnd gieng hinein vnnd sprach zu
jnen: Was bekümert jhr euch vnnd wey-
net? das Mägdlein ist nit gestorben/ son- Mat. 9. e
der es schlefft/ vnd sie verlachten jhn/ Er
triebe sie aber alle auß/ vnd nam mit sich
den vatter deß kindts/ vnd die mutter/ vñ
die bey jm waren/ vnd gieng hinein da das
Kindt lage/ vnnd er greiff es an bey der
handt/ vnd sprach zu jhr Thalita kumi/ das
ist verdolmetscht: Mägdlein ich sage dir/
stehe auff/ vnd alsbald stund das Mägd-
lein auff/ vnnd gieng/ denn sie war zwölff
Jahr alt/ vnnd sie entsatzten sich vber die
maß/ vnnd er verbot jn hart/ das es nie-
mandt wissen solt/ vnd hieß jr zu essen ge-
ben.

Das VI. Capittel.

A Vnd er gieng von dannen auß / vnnd
mat. 13. g kam in sein Vatterlandt / vnnd seine
Luc. 4. c Jünger folgeten jm nach / vnd da der Sab-
Joan. 4. f bath kam / hub er an zu lehren in jrer schu-
le / vnd viel die es höreten / verwunderten
sich seiner Lehr / vnnd sprachen: Woher
kompt dem diß alles? vnd was weißheit
ists / die jhm geben ist / vnd solche thaten die
Joha. 6. e durch seine Hände geschehen? Ist er nit
der Zimmerman / vnd Marie Sohn? Vnd
der Bruder Jacobi vnd Jude vnd Simo-
nis? Seind nicht auch seine Schwestern
alhie bey vns? vnd sie ärgerten sich an jm:
mat. 13. g Jesus aber sprach zu jn: Es gilt nirgent
Luc. 4. d ein Prophet weniger / denn in seinem vat-
Joh. 4. f terlandt vnd dabeim bey den seinen / vnnd
er kundt alda nicht ein einige That thun /
denn daß er wenig Siechen die hände
auffleget vnd sie heilet. Vnd er verwun-
mat. 9. d derte sich jres vnglaubens. Vnd er gieng
Luc. 13. d vmbher in die Flecken im Kreiß vnd lehre-
mat. 10. a te / vnd berieff die zwölffe / vnd hub an vnd
mar. 3. b sandt sie je zween vnd zween / vnd gab jhn
Luc. 9. a macht vber die vnreinen Geister / vnd ge-
bot jhn / daß sie auff dem weg nichts bey
sich trugen / denn ein stab / kein taschen / kein
brodt / kein gelt am gürtel / Sonder ge-
schucht mit füßsolen / vnd daß sie nit zween
Act. 12. b Röcke anzögen Vnnd er sprach zu jhnen
B wo jr in ein hauß gehen werdet / Da bleibt

innen/ biß daß jr von dannen ziehet. Vnd mat.10. b
welche euch nit auffnemen / noch euch hö- Luc.9. a
ren wöllen / da gehet von dannen herauß/
vnd schüttelt den staub von ewern füssen/
jnen zum zeugnuß. Vnnd sie giengen auß/ Acto.13. g
vñ predigtẽ/man solte Buß thun/vñ trie- vnd 18.b
ben vil Teuffel auß/ vnd salbten viel Sie-
chen mit öle/vnd machten sie gesundt. Vñ Jac. 5. c
es kam für den König Herodes/ (deñ sein mat. 14. a
Nam war nun bekandt) vnnd er sprach: Luc. 9. a
Johannes der Täuffer ist von den todten
aufferstanden / drumb so wircken solche
kräffte in jm. Etliche aber sprachen: Es
ist Elias / etliche aber/ es ist ein Prophet
oder einer von den Propheten. Da es a-
ber Herodes höret/ sprach er: Es ist Jo-
hannes/den ich enthäuptet hab/der ist von
den todten aufferstanden.

* Dann gemelter Herodes hat außge- C
sandt/vnd Johannem greiffen vnd ins ge- Luc. 3. b
fengnuß legen lassen/ vmb Herodias wil-
len / seines bruders Philips Weib / denn
er hatte sie gefreyet. Johañes aber sprach Leu. 18. b
zu Herode: Es zimpt dir nit daß du dei-
nes bruders Weib habest. Herodias aber
stellet jm nach/vnd wolt jn tödten/ vnnd
kundt nit/ Herodes aber forcht Johannẽ/
denn er wuste daß er ein frommer vnnd
heiliger Mann war/vnd behielt jn/ vnnd
er gehorchet jhm in vielen sachen/ vnd hö-
ret jn gerne. Vñ da ein gelegner tag kam/

matt.14.b daß Herodes auff seinen geburts tag ein
abendtmal gab den Obersten vnd Haupt-
leuthen / vnd fürnembsten in Galilea / da
trat hinein die tochter der Herodias / vnd
tantzete / vnd gefiel dem Herodi / vnnd de-
Esth.5.b nen die am Tisch sassen wol. Da sprach
der König zum Mägdlein / Bitt von mir
was du wilt / ich wil dirs gebē / vñ schwur
jhr ein Eydt / was du wirst von mir bit-
ten / wil ich dir geben / wenn es gleich wer
die helffte meines Königreichs. Sie gieng
hinauß vnd sprach zu jhrer Mutter: Wz
soll ich bitten? Die sprach das Håupt Jo-
hannis deß Tåuffers / vnd sie gieng baldt
eilendts hinein zum könige / bat vñ sprach /
Jch wil / daß du mir gebest / jetzt so baldt /
auff ein Schüssel / das Haupt Johannis
deß Tåuffers. Vnnd der König ward be-
trübet von wegen deß Eydts / vnnd vmb
deren willen / die mit am Tisch sassen / wolt
er sie nit vnmütig machen / sonder er schi-
cket ein Hencker / vnnd befahl sein Haupt
her zu bringen in einer Schüssel / vnnd jhn
enthaupten im gefengnuß. Vnd er bracht
her sein haupt auff einer schüssel / vnnd
gabs dem Mågdlein / vnnd das Mågd-
lein gabs seiner Mutter. Vñ da das seine
Jünger höreten / kamen sie / vnd namen sei-
matt.14.b nen Leib / vnd legten jn in ein grab. Vñ die
Luc.9.a Apostеln kamen miteinander zu Jesu / vnd
verkündigten jm alles was sie gethan vñ
gelеh-

gelehret hatten / vnnd er sprach zu jhnen:
Last vns beyseidts in ein Wüste gehen/
vnd ruhet ein wenig / denn jhr waren viel
die ab vnd zu giengen/ vnd hatten nit zeit
gnug zu Essen. Vñ sie stiegen in ein schiff/
vnd fuhren zu einer wüsten beseidts / vnd
das volck sahe sie weg fahren / vnnd viel
kanten jhn / vnd lieffen daselbs hin zu fuß/
auß allen stätten / vnd kamen jhm zuuor/
vnd Jesus gieng herauß / vnnd sahe das
grosse Volck / vnd es erbarmet jhn dersel-
ben / denn sie waren wie die Schaaff / die
keinen Hirten haben / vnd er fieng sie an zu
lehren. Da nun der tag fast dahin war/ Mat. 9. d
tratten zu jm seine Jünger vnd sprachen: matt. 14. b
Es ist ein wüste stell hie / vnd der Tag ist Luc. 9. b
nun dahin / laß sie von dir / daß sie gehen
vmher in die nechsten Dörffer vnd Mär-
ckte / vnnd kauffen jn speiß / daß sie zu essen
haben / vnd er antwort vnd sprach zu jnen:
Gebt jr jhn zu essen. Vnd sie sprachen zu
jm: so last vns hingehen / vnd vmb zwey-
hundert Pfennig Brodt kauffen / so wol-
len wir jn zu essen geben. Vnd er sprach zu
jnen: Wieuiel Brodt habt jhr? gehet hin Joh. 6. a
vnd sehet / vnd da sie es erkündet hatten/
sprachen sie / Fünffe / vnd zween fisch / Vnd
er gebot jn / daß sie verschafften / daß sich
das volck alles nider setzte / wie sie gesam-
let warē / auff dz grüne graß / vñ sie satztē
sich in getheilte rottē / je hūdert vñ hūdert/

fünfftzig vnnd fünfftzig. Vnnd er nam die
fünff brod vnd zween fisch/ vnnd sahe auff
gen Himmel/ benedeyet/ vnnd brach die
brodt/vnd gab sie den Jüngern/daß sie jn
fürlegten/ vnnd die zween fisch theilet er
vnter sie alle/ vnd sie assen alle vnnd wur-
den satt/vnd sie huben auff die vberbliben
stücklein zwölff körbe vol/ vnnd von den
Fischen. Vnnd die da gessen hatten/ der
Mat.14.c war fünff tausent Mann. Vnd alsbaldt
Joh.6.b treib er seine Jünger/ daß sie in das schiff
tratten/ vnnd vor jm hinüber führen/ gen
Bethsaida/ biß daß er das volck von sich
liesse. Vnd da er sie von sich gelassen hate/
gieng er hin auff einen berg zu betten.

* Vnd am abendt war das schiff mit-
ten auff dem Meer/vnd er auff dem Land
allein/ vnnd er sahe daß sie noht litten im
rudern/dē der wint war jn entgegen/ vnd
vmb die vierdte wacht der nacht/ kam er
zu jhn/ vnd wandert auff dem Meer/vnd
er [illegible] für jn vbergehen. Vnd da sie jn sa-
hen auff dem Meer wandern/ meineten
sie/es were ein Gespenß/vnd schrien/ deñ
sie sahen jn alle/ vnnd erschracken. Aber
alsbaldt redet er mit jn vnd sprach zu jhn:
Seyt getrost ich bins/ fürcht euch nicht.
Vnnd er trat zu jhn ins Schiff/ vnnd der
Wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnnd
verwunderten sich noch viel mehr bey jhn
selber/ denn sie hatten es nicht verstanden
von

von den Brodten / Denn jhr Hertz war
verblendet. Vnd da sie hinüber gefahren mat. 14. d
waren / kamen sie in das Landt Genesa-
reth / vnd fuhren an / vnnd da sie auß dem
schiff tratten / alsbald erkandten sie jn vnd
lieffen in das gantze Landt herumb / vnnd
huben an die Krancken herzu zuführen auff
den Betten / wo sie höreten da er war / vñ
wo er eingieng in die märckte / dörffer o-
der stätte / da legten sie die Krancken auff
die gassen / vnd bathen jhn / daß sie nur den
Saum seines kleides anrüren möchten /
vnd alle die jhn anrüreten / die wurden ge-
sundt.

Das VII. Capittel.

A

VNd es kamen zu jhm die Phariseer / matt. 15. a
vnd etlich von den Schrifftgelehrten /
die von Jerusalem kommen waren / vnd
da sie sahen etlich seiner Jünger mit ge-
meinen (das ist) mit vngewäschnen hän-
den das Brodt essen / versprachen sie es /
denn die Phariseer vnnd alle Jüden essen
nit / sie wäschen denn die hände mannig-
mal / halten also die auffsätze der Eltesten /
vnd wenn sie vom Marckt kommen / es-
sen sie nit / sie wäschen sich denn / vnd deß
dings ist viel daß jhnen zuhalten auffge-
setzt ist / von trinckgefessen vnd krügen / vñ
ärinen gefessen / vnd stüle zu wäschen. Da
fragten jhn die Phariseer vnnd Schrifft-
gelehrten / Warumb wandern deine Jün-

ger nit nach den Auffsätzen der Eltesten/
sonder essen das brodt mit vngewäschnen
händen? Er aber antwort vnd sprach zu
Esa.29.d jhn: Wol fein hat von euch Gleißnern
Esaias geweissaget / wie geschrieben ist/
diß Volck ehret mich mit den lippen/ aber
jr hertz ist fern von mir / Vergeblich die-
B nen sie mir/dieweil sie allein lehren Men-
schen lehr vnd gebotte. Dann jr verlasset
die gebott Gottes / vnd haltet der Men-
schen auffsätze von krugen vnd trinckge-
fessen zu wäschen / vnnd deßgleichen thut
Exo.20.b jhr viel. Vnd er sprach zu jhn: Wol fein
Deut.5.b habt jhr Gottes Gebott zu nicht gemacht/
Eph.6.a auff das jhr ewer auffsätze haltet / denn
Exo.21.c Moses hat gesagt: Du solt Vatter vnd
Leu.20.b mutter ehren / vnd wer Vatter vnd mut-
Pro.20.c ter lästert/ der soll deß todts sterben. Jhr
aber saget / Ein mensch soll sagen zu vat-
ter vnd Mutter/ Corban/das ist / Es ist
Gott geben von mir/vnd wirt dir auch zu
nutz komẽ. Damit last jr jn weiters nichts
thun seinem Vatter oder seiner Mutter/
vnnd verkürtzet also das Wort Gottes
durch ewere auffsätze / die jhr auffgesetzt
habt/vnd deßgleichen thut jhr viel. Vnnd
rieff dz Volck widerum̃ zu jm/vnd sprach
zu jm: höret mir alle zu/vñ vernemet mich.
Mat.15.b Es ist nichts ausserhalb dẽ menschẽ/ dz jn
könte vnrein machẽ/so es in jn gehet/ son-
der dz von jhm außgehet / das ist daß den
Men-

Menschen befleckt. Hat jemandt ohren
zu hören der höre. Vnnd da er von dem
Volck ins hauß kam / fragten jhn seine C
Jünger vmb diese gleichnuß/ vñ er sprach
zu jhn: Seyt jr auch so vnuerstendig? ver-
nemet jhr noch nicht/ das alles / was von
aussen in den menschen eingehet / daß kan
jhn nit beflecken/ denn es gehet nicht in sein
hertz/ sonder in den bauch/ vnnd gehet auß
durch den natürlichen gang / der da auß-
feget alle speise. Vnd er sprach: Das a-
ber / das da auß dem Menschen gehet/
das macht den Menschen vnrein/ denn
von jnnen auß dem Hertzen der Men- Gene. 6. a
schen/ gehen herauß böse gedancken / ehe- vnd 8. d
bruch / vnkeuschheit / Mordt/ Dieberey/
geitz/ schalckheit/ list/ vnzucht/ schalcksau-
ge/ Gottes lästerung/ Hoffart/ Thorheit.
Alle die böse Stück gehen von jnnen he-
rauß/ vnd beflecken den Menschen. Vnd
er stund auff/ vnd gieng von dañen/ in die
grentze Tyri vnd Sydon/ vnnd gieng in Mat. 15. c
ein Hauß / vnnd wolt es niemandt wissen
lassen/ vnd kondt doch nit verborgen sein/
dann so baldt hette daß ein weib von jhm
erfahren/ welcher Töchterlein ein vnreinē
Geist hatte/ vnd sie kam zu jhm eingegan-
gen/ vnnd fiel nider zu seinen Füssen/ denn
sie war ein Heydin / deß Geschlechts
von Syrophenice/ vnnd sie bath jhn/ daß
er den Teuffel außtreibe von jhrer Toch-
 ter.

ter. Jesus aber sprach zu jhr: Laß zuuor
die Kinder satt werden/ dann es ist nicht
gut/daß man der Kinder brodt neme/ vnd
werffs für die hunde. Sie antwort aber
D vnd sprach zu jm: Ja Herr/dann essen doch
auch die Hündlein vnter dem Tisch von
den brosamen der Kinder. Vnd er sprach
zu jhr/vmb deß worts willen so gehe hin/
der Teuffel ist von deiner Tochter außge-
fahren/vnnd als sie hingieng in jhr Hauß/
befandt sie die Tochter auff dem bette li-
gend/vnd daß der Teuffel von jr außgefa-
ren war.

* Vnnd da er wider außgieng von der
Grentze Tyri/kam er durch Sydon an dz
Galileische Meer / mitten in die grentze
der zehen Stätte/vnd sie brachten zu jm
einen Tauben vnd Stummen/vnd bathen
jhn/daß er die Handt auff jhn lege/vnd er
nam jhn von dem volck besonders/vnd le-
get jm die Finger in die Ohren/vnd speyet
auß/vnd rüret seine Zunge an/ vnnd sahe
auff gen Himmel/ seufftzet vnnd sprach zu
jhm: Epheta/das ist/thu dich auff/ vnnd
alsbaldt theten sich seine Ohren auff/ vnd
das bandt seiner zungen wardt loß/ vnd
redte recht. Vnd er verbot jhn sie soltens
niemandts sagen/ je mehr er aber verbot/
je mehr sie das außbreiteten/vnd sprachē:
Gen. 1. d er hat alle ding wolgethan/ die Taubē hat
Eccl. 39. c er hörendt gemacht/vnd die Sprachlosen
redent.

Das

Das VIII. Capittel.

ZV der zeit da abermal viel volcks war A
bey Jesu / vnnd nichts zu essen hatten / Mat. 15. d
rieff er seine Jünger zu sich / vnd sprach zu
jhnen: Mich jammert deß Volcks / denn
sie haben nun drey Tag bey mir beharret /
vnnd haben nichts zu essen / vnnd wenn
ich sie vngessen von mir heim liesse gehen /
so würden sie auff dem wege erligen / dañ
etliche waren von ferne kommen. Vnnd
seine Jünger antworten jhm / Woher ne-
men wir Brodt hie in der Wüste / das
wir sie settigen? Vnnd er fragt sie / Wie
viel Brots habt jhr? Sie sprachen / Sie-
ben. Vnd er gebott dem volck daß sie sich
nider setzten auff die Erden / vnnd nam die
sieben Brodt / vnd dancket / vnd brach sie /
vnd gab sie den Jüngern daß sie dē Volck
fürlegten / vnnd sie legten dem volck für.
Vnd hetten ein wenig Fischlein / vnnd er
benedeyet dieselben auch / vnnd hieß daß
sie die auch fürtrugen. Vnd sie assen vnd
wurden satt / vnd huben auff die stücklein
die vberbliben waren / sieben körbe voll /
vnd deren die da gessen hatten / waren bey
vier tausent / vnd er ließ sie von sich. Vnd
alsbaldt trat er in ein Schiff mit seinen
Jüngern / vnd kam in die gegend Dalma-
nuta / vnd die Phariseer giengen herauß / matt. 16. a
vnnd fiengen an sich mit jhm zu befragen / Luc. 11 g
vnd versuchten jhn / vnd begerten von jhm B

ein zeichen vom Himel. Vnd er erseufftzet
in seinem Geist/ vnnd sprach/ Was sucht
doch diß Geschlecht zeichen? Warlich sag
ich euch/ es wirdt diesem Geschlecht kein
Zeichen geben/ vnnd er ließ sie/ vnnd trat
widerumb in das schiff/ vnd fuhr hinüber.
Matt.16.a Vnnd sie vergassen Brodt mit sich zune-
men/ vnd hatten nit mehr dann ein Brodt
mit sich im Schiff/ vnd er gebot jhn vnnd
sprach: Schawet zu/ vnd sehet euch für/
vor dem sawerteig der Phariseer/ vnd für
dem sawerteig Herodis. Vnd gedachten
hin vnd wider/ vnd sprachen vntereinan-
der/ Das ists/ daß wir nit Brodt haben.
Vnd Jesus vernam das/ vnd sprach zu j-
nen/ Was bekümmert jr euch doch das jr
nit Brodt habt? vernemet jr noch nichts?
oder seyd jhr noch nicht verstendig? habt
jhr noch ein verblendt hertz in euch? jr habt
Augen vnd sehet nit/ vnd habt ohren vnd
Mar.6.f hőret nit/ vnd denckt nit dran/ da ich fünff
Joha.6.b brodt brach vnter fünff Tausent/ vnd wie
C viele Kőrbe voll brosamen hubt jr da auff?
Sie sprachen/ zwőlffe. Da ich aber die sie-
ben brach vnter die vier Tausent/ wie viel
Kőrbe vol Brocken hubt jhr da auff? Sie
sprachen/ Sieben. Vnnd er sprach zu
jhn: Wie vernempt jhr dann noch nicht?
Vnnd sie kamen gen Bethsaidan/ vnnd
brachten zu jhm einen Blinden/ vnnd ba-
then jhn/ das er jhn anrüret. Vnnd er
nam

nam den Blinden bey der Handt/ vnd füret jn hinauß für den Flecken/ vnnd sprützet in sein Augen vnd leget sein Hand auff jn/ vnd fraget jn/ ob er etwas sehe/ Vnd er sahe auff vnd sprach: Jch sehe die Leuth daher gehen/ als ob ich Bäume sehe. Darnach leget er abermal die hände auff seine Augen/ vnd er fieng an zu sehen/ vnd wart wider zu recht bracht/ also dz er alle ding klar sahe/ vnd er schickt jn heim/ vñ sprach: Gehe hin in dein hauß/ vnnd so du in den Flecken hinein gehen wirst/ so sag es niemandt. Vnd Jesus gieng auß vnnd seine Jünger/ in die Märckte der Statt Cesarea Philippi/ vnd auff dem Weg fragt er seine Jünger/ vnd sprach zu jn/ Wer sagen die Leut daß ich sey? Sie antworten jhm vnnd sprachen: Etliche sagen: du seyest Johannes der Täuffer/ Etliche sagen/ du seyest Elias/ Etliche du seyest etwan einer von den Propheten. Da sprach er zu jn/ Jr aber/ wer sagt jhr daß ich sey? Da antwort Petrus vñ sprach zu jm: Du bist Christus vnd er bedräwet sie/ daß sie niemandt von jm sagen solten/ vnd er hub an sie zu lehren/ daß deß Menschen Son viel leiden/ vnd verworffen werden müste/ võ den Eltesten vnnd Hohenpriestern vnnd Schrifftgelehrten/ vnd getödtet werden/ vñ vber 3. Tag aufferstehen/ vnd er redet dz Wort frey offenbar/ vnd Petrus nam

Matt. 16. b
Luc. 9. b

D

jhn

jhn zu sich / fieng an jm zu wehren / er aber
want sich vmb / vnd sahe seine Jünger an /
vnd bedräwet Petrum / vnd sprach: Ge-
he hinder mich du Sathan / denn du ver-
nimmest nicht das Göttlich / sonder das
mat. 10. d menschlich ist. Vnnd er rieff zu sich das
vnd 16. d volck / sampt seinen Jüngern / vnnd sprach
Luc. 9. c zu jn: Wer mir wil nachfolgen / der ver-
vnd 14. f leugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff
vnd 17. g sich / vnd folge mir nach / denn wer sein seel
Joh. 12. d wil behalten / der wirts verlieren / vñ wer
sein seel verleuret vmb meinet / vnd vmbs
Euangelij willen / der wirts behaltē. Dañ
was hülffs den Menschen / wenn er die
gantze Welt gewünne / vnd neme schaden
mat. 10. d an seiner seelen? oder was kan der mensch
Luc. 9. d geben damit er seine seel löse? Dann wer
vnd 12. d sich mein vnd meiner Wort schemet / vn-
ter diesem Ehebrecherischem vnnd sündi-
gem Geschlecht / deß wirt sich auch deß
Menschen Sohn schemen / wenn er kom-
men wirt in der Herrligkeit seines Vat-
ters mit den heiligen Engeln.

Das IX. Capittel.

A VNd er sprach zu jhnen / Warlich sag
mat. 16. d ich euch / daß etliche hie stehen / die den
Luc. 9. d Todt nit schmecken werden / biß daß sie se-
mat. 17. a hen das Reich Gottes mit krafft komen.
Luc. 9 d Vnd nach sechs tagen nam Jesus zu sich
Petrum / Jacobum vnd Johannem / vnnd
führet sie auff einen hohen berg besonders
allein /

allein/vnd verkläret sich fü jhnen/vnd sei-
ne Kleider wurden gläntzendt / vnnd sehr
weiß wie der Schnee / daß sie kein färber
auff Erden so weiß machen kan/vnd es er-
schien jn Elias mit Mose / vnd hatten ei-
ne rede mit Jesu/vnd Petrus antwort vn
sprach zu Jesu/ Meister / hie ist vnns gut
zu sein/ wir wollen drey Tabernackel ma-
chen/ dir eine/ Mosi eine / Elie eine/ denn
er wuste nicht was er redet/ denn sie wa-
ren sehr forchtsam/ vnd es kam ein Wol-
cken die vberschattet sie/ vnnd ein stimme
fiel auß der Wolcken vnnd sprach: Das B
ist mein lieber Sohn/gehorchet jm. Vnnd
balt darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen
niemandt mehr denn allein Jesum bey jn.
Da sie aber vom berg herab giengen/ ver- Mat. 17. b
bot jn Jesus / daß sie niemants sagen sol-
ten/was sie gesehen hatten/biß deß Men-
schen Sohn aufferstündt von den todten/
vnd sie behielten das Wort bey sich / vnd
befragten sich vntereinander / Was ist
doch das Aufferstehen von den Todten?
vnd sie fragten jn vnnd sprachen / Sagen Mal. 4. b
doch die Schrifftgelehrten/das Elias zu-
uor kommen muß / er antwort aber vnnd
sprach zu jhn / Elias so er zuuor kommen
wirt/ so wirt er alles wider zu recht brin-
gen/vnd wie geschrieben ist/von deß Mē-
schen Son/daß er viel leiden vnd verach- Isai. 53. a
tet werden soll. Aber ich sag euch/ das E-
lias

C lias schon komen ist / vnd sie haben an jhm
Matt.17. b gethan was sie wolten / nach dem von jm
geschrieben stehet. Vnnd er kam zu seinen
Jüngern/vnd sahe viel Volcks vm̃ sie/vñ
Schrifftgelehrten / die sich mit jn befrag-
ten / vnd alsbald das Volck Jesum sahe/
ensatzten vnd förchten sie sich / vnd lieffen
zu/vnd grüsseten jn/vnd er fraget sie/Wz
befragt jr euch vntereinander?
Matt.17. b * Vnd einer auß dem Volck antwort
Luc.9.e vnd sprach: Meister/ich hab her gebracht
zu dir meinen sohn/der hat einen sprachlo-
sen Geist / vnd wo er jn erwüscht so reißt
er jn/vnd schewmet/vnd knirschet mit den
Zänen/vnd verdorret / vnnd hab mit dei-
nen Jüngern geredt / daß sie jn außtrei-
ben/vnd sie könnens nit. Er antwort jhn
D vnd sprach: O du vnglaubiges geschlecht/
wie lang soll ich bey dir sein? wie lang soll
ich mich mit euch leiden? Bringt jhn her
zu mir. Vnd sie brachten jn zu jm / vnd
da er jn sahe/ reiß jn der Geist so baldt:
vnd fiel auff die Erden / vnd weltzet sich/
vnd schewmet/ vnnd er fragt seinen Vat-
ter/wie lang ists/ das jm das widerfaren
ist: Er sprach/von kind auff / vnd offt hat
er jn geworffen ins fewer vnd wasser / dz
er jn vmbbrechte/kanstu aber was / so er-
barm dich vnser/vnd hilff vns. Jesus aber
sprach zu jm / wenn du köndest glauben/
alle ding seind möglich dem der glaubt.
Vnd

Vnd alsbaldt schrey deß Kindts Vatter
mit trähern vnd sprach: Ich glaub lieber
Herr/hilff meinem vnglauben. Da nun Je-
sus sahe/daß das Volck zu lieff/bedräwet
er den vnreinen Geist/ vnd sprach zu jhm:
Du tauber vnd sprachloser Geist / ich ge-
biete dir/ daß du von jm außfahrest/ vnnd
hinfurt nit wider zu jm komest/ vñ er schrie
vnd reiß jn sehr/vnd fuhr auß/ vñ er wart
als wer er todt/das auch viel sagten: er ist
todt/Jesus aber ergreiff jn bey der handt
vnd richtet jn auff. Vnd da er heim kam/
fragten jn seine Jünger heimlich/ warum
kondten wir jn nicht außtreiben: Vnd er
sprach: Diese art kan mit nicht außfaren/
denn durch beten vnd fasten. Vnd sie zogē
von dannen hinweg/ vnnd giengen neben E.
Galilea fürüber/ vnd er wolt nit das es matt. 17. d
jemāt wissen solt. Er lehret aber sein Jün- Luc. 9. e
ger/vnd sprach zu jnē: Deß menschē Son
wirt vberantwort werden in der Men-
schen Hände/ vnnd sie werden jn tödten/
vnd wenn er getödtet ist/ so wirdt er am
dritten tag wider aufferstehen / Sie aber
vernamen das Wort nicht / vnnd förch-
ten sich jhn zu fragen. Vnnd sie kamen
gen Caphernaum / vnnd da er daheim
war / fragt er sie: Was handelt jhr matt. 18. a
miteinander auff dem Wege? Sie a- Luc. 9. f
ber schwiegen still/denn sie hatten mitein-
ander auff dem Wege gehandelt/welcher
vnter

vnter jhnen der grösseſt were/ vnd er ſatzt
ſich vnd berüfft die zwölffe/vnd ſprach zu
jhnen: So jemandt wil der erſt ſein / der
ſol der letzte ſein vnter allen / vnnd aller
Knecht. Vnd er nam ein kindlein/vnd ſtel-
let es mittē vnter ſie/ vñ vmbfieng daſſel-
bige/ vñ ſprach zu jnē/wer ein ſolchs kind-
lein auffnimpt in meinē namen/ der nimpt
mich auff/ vnnd wer mich auffnimpt / der
F nimpt nicht mich auff/ſonder den der mich
Luc. 9. f geſandt hat. Johannes aber antwort jhm
vnd ſprach: Meiſter / wir ſahen einen der
treib Teuffel auß in deinem namen / wel-
cher vns nicht nachfolget / vnnd wir ver-
bottens jhm Jheſus aber ſprach : Jhr
1. Cor. 12. a ſolts jhm nicht verbieten / denn es iſt nie-
mandt der ein Thate thu in meinem na-
men / vnd möge bald vbel von mir reden/
Denn wer nicht wider euch iſt / der iſt für
Matt. 10. d euch/ wer aber euch trēckt mit einē becher
Waſſers in meinem namen / darumb daß
jr Chriſtum angehöret / Warlich ſag ich
euch / es wirt jhm nit vnbelohnet bleiben.
Mat. 18. a Vnd wer der kleinen einen ärgert / die an
mich glauben/dem wer es viel beſſer/ das
jm ein Mülſtein würd an ſeinen halß ge-
henckt/vnnd würd ins Meer geworffen.
Luc. 17. a So dich aber deine Handt ärgert ſo haw
ſie ab/Es iſt dir beſſer daß du verſtumpft
zum leben eingeheſt/denn daß du zwo hän-
de habeſt/ vnd fahreſt in die helle in das e-
wige

wige Fewer / da jr wurm nicht stirbt / vnd
jhr Fewer nicht verlescht. Vnnd so dich Mat. 5. d
dein füß ärgert / so haw jhn abe / Es ist dir vnd 18. a
besser daß du lahm zum leben eingehest / G
denn das du zween Füsse habest / vnd wer-
dest in die hell geworffen / vnd in das ewi-
ge Fewer / da jhr wurm nit stirbt / vnd jhr Isa. 66. g
Fewer nicht verlescht. Ergert dich aber Eze. 20. f
dein Auge / so wirffs von dir / Es ist dir Leu. 2. d
besser / daß du einäugig zum leben einge- Mat. 5. b
hest / denn daß du zwey augen habest / vnd Luc. 14. g
werdest in das hellisch fewer geworffen /
da jr Wurm nicht stirbt / vnnd jhr fewer
nicht verlescht. Ein jeglicher wirdt mit
Fewer gesaltzen werden vnd alles Opffer
wirdt mit saltz gesaltzen werden / das saltz
ist gut / So aber das saltz thumb wirt / wo
mit wollet jhr das schmeckendt machen?
habt saltz in euch / vnnd habt Friedt vnter-
einander.

Das X. Capittel.

VNd er stund auff / vnd kam von dan- A
nen in die Ort deß Jüdischen Lands / matt. 19. a
jenseit deß Jordans / vnd das volck gieng
abermal mit hauffen zu jhm / vnd wie sein
gewonheit war / lehret er sie abermal / vnd
die Phariseer tratten zu jhm / versuchten
vnd fragten jhn Mag auch ein man sich
scheiden von seinem Weib? Er aber ant-
wort vnd sprach zu jhnen: Was hat euch
Moses gebotten? Sie sprachen / Moses Deu. 24 a
hat

hat zu gelassen einen Scheidtbrieff zu
schreiben/vnd sich zu scheiden. Jesus ant-
wort vnd sprach zu jn/ Vmb ewers Her-
tzen hertigkeit willen hat er euch solch Ge-
Genes.1.d bott geschrieben / Aber von anfang der
Gene.2.d Creatur hat sie Gott geschaffen/ein männ-
1.Cor.6.d lein vnd fräwlein / vmb deß willen wirdt
Eph.5.g der mensch lassen sein vatter vnd mutter/
matt.19.a vnd wirt anhangen seinem Weib / vnnd
1.Cor.7.b werden sein zwey in einem Fleisch. So
seindt sie nun nit zwey / sonder ein fleisch/
was nun Gott zusammen gefügt hat/ soll
B der Mensch nit scheiden. Vnnd daheim
fragten jn abermal seine Jünger vmm das-
selbige / vnnd er sprach zu jn: Wer sich
scheidet von seinem weibe / vnd freyet ein
andere / der bricht die Ehe an jr / vnnd so
sich ein weib scheidet von jrem Mann/vnd
matt.19.b freyet ein andern/die bricht die Ehe. Vnd
Luc.18.c sie brachten Kindlein zu jm/ das er sie an-
rüret / die Jünger aber fuhren die an / die
sie brachten. Da es aber Jesus sahe/ward
er vnwillig vnd sprach zu jnen: Lasset die
Kindlein zu mir komen / vnd weret jn nit/
denn solcher ist das reich Gottes/Warlich
sag ich euch / welcher nicht empfehet das
Reich Gottes/ als ein Kindlein/ Der wirt
nicht hinein kommen/ vnd er vmbfieng sie/
C vnd leget die Händ auff sie/vnd segnet sie.
Matt.19.c Vnd da er hinauß gangen war auff dem
Luc.18.d Weg/lieff einer ferne für/kniet für jn/ vnd
fragt

fragt jn: guter Meister/ was soll ich thun/
daß ich dz ewig Leben erlange. Aber Jesus
sprach zu jhm/ Was heissestu mich gut?
niemant ist gut/ deñ allein der einig Gott.
Du weist je die Gebott wol: Du solt nicht Exo. 20.
Ehebrechen. Du solt nit Tödten/ Du solt
nicht Stelen/ Du solt nicht falsch gezeug-
nuß reden/ Du solt niemandt Betriegen/
Ehre dein Vatter vnd Mutter. Er ant-
wort aber vnd sprach zu jm: Meister das
hab ich alles gehalten von meiner jugendt
auff. Vnd Jesus sahe jn an/ vnd liebet jn/
vnd sprach zu jm: Eins fehlet dir/ gehe hin
verkauffe alles was du hast vnd gibs den
Armen/ so wirstu einen Schatz im Himel
haben/ vnd komb/ folge mir nach. Vnd er
ward betrübet vber der Rede/ vnd gieng
trawrig daruon/ denn er hatte vil Güter.
Vnd Jesus sahe vmb sich/ vnnd sprach zu
seinen Jüngern: Wie schwerlich werden
die/ so viel Gelts haben/ in das reich Got-
tes kommen. Die Jünger aber entsatzten
sich vber seiner Rede.

* Aber Jesus antwortet widerumb vñ D
sprach zu jhn/ liebe Kinder/ wie schwer-
lich ists/ daß die so jr vertrawen auff gelt
setzen/ ins Reich Gottes kommen. Es ist
leichter daß ein Kameel durch ein Nadel-
ohr gehe/ deñ dz ein reicher ins reich Got-
tes komme/ Sie entsatzten sich aber noch
viel mehr/ vnnd sprachen vntereinander/
Wer

Wer kan dann selig werden? Jesus aber
sahe sie an/vnnd sprach: Bey den Men-
schen ists vnmöglich/aber nit bey Gott/
denn alle ding seindt möglich bey GOtt.
Vnd nach diesem fieng Petrus an/ vnd
matt.19.d sagt zu jhm: Sihe wir haben alles ver-
Luc.18.c lassen/vnd seindt dir nachgefolget. Jesus
aber antwort vnd sprach/ Warlich sag
ich euch/ es ist niemandt der da verläst
Hauß oder Bruder/oder Schwester/o-
der Vatter/oder Mutter/oder Weib/o-
der Kinder/oder Ecker/vmb mein vñ deß
Euangelij willen/der nit hundertfeltig so
viel empfahe/jetzt in dieser zeit Häuser o-
der Brüder/vnd Schwester/vnd Mut-
ter/vnd Kinder vnnd Ecker/ mit verfol-
gungen/vnd in der zukünfftigen Welt dz
matt.19.d ewig Leben/ Viel aber werden die letzten
Luc.13.f sein/die die ersten seind/vñ die ersten sein/
E die die letzten seind: Sie waren aber auff
dem Wege/ vnd giengen hinauff gen Je-
rusalem/vnd Jesus gieng vor jhnen/vnd
entsetzten sich/folgeten jhm nach vnd for-
chten sich. Vnd Jesus nam abermal zu
sich die zwölffe/vnd saget jn was jm wi-
matt.20.c derfahren würde: Sehet wir gehen hin-
Luc.18.f auff gen Jerusalem/Vnd deß Menschen
Sohn wirdt vberantwort den Hohenpri-
stern vnd Schrifftgelehrten/vnd sie wer-
den jhn verdamnen zum Todt/vnd vber-
antworten den Heyden/vnnd die werden
jhn

jn verspotten vnd verspeyen/vñ geysseln/
vnd tödten/ vnd am dritten Tag wird er
widerauffersteheu. Vnd es tratten zu jm
Jacobus vnd Johannes/ die Söhne Ze- matt.20.c
bedei/ vnd sprachen/ Meister wir wollen
daß du vns gewerest/ was wir dich biten
werden. Er sprach zu jhnen/ Was wolt
jr/daß ich euch thu? Sie sprachen zu jhm:
Gib vns daß wir sitzen/ einer zu deiner
rechten/vnd einer zu deiner lincken/ in dei-
ner Herrligkeit. Jesus aber sprach zu jhn/ F
Jr wisset nit was jr bittet/ köndt jhr den
Kelch trincken/ den ich trincke/ vnnd euch
tauffen lassen mit der Tauff da ich mit ge-
tauffet werde? Sie sprachen zu jm/ Ja
wir können es wol/ Jesus aber sprach zu
jn/ Jr werdet wol den Kelch trincken den
ich trincke/ vnnd getaufft werden mit der
Tauff da ich mit getaufft werde/ zu sitzen
aber zu meiner Rechten/ vnnd zu meiner
Lincken/ist nit mein euch zu geben/ sonder
denen es bereit ist. Vnd da das die zehen matt.20.c
höreten/ wurden sie vnwillig vber Jaco-
bum vnd Johannem/ Aber Jesus riesf jhn
vnd sprach zu jnen: Jr wisset/ daß vnter
den Heyden/ die so für Herren gehalten
werden/die herrschen vber sie/vnd jre für- Luc.22.c
sten haben gewalt vber sie. Aber also soll
es vnter euch nicht sein: Sonder welcher
wil der Oberst vnter euch werden/ der sol
ewer diener sein/vnnd welcher vnter euch

wil der fürnemst sein/ der soll ewer knecht
sein. Denn auch deß Menschen Sohn nit
kommen ist/ daß er jhm dienen lasse/ sonder
daß er diene/ vnd gebe sein Leben zur beza-
lung für viele. Vnd sie kamen gen Jericho/
mat. 20. d vnd da er von Jericho gieng sampt seinen
Luc. 18. f Jüngern/ vnd einẽ grossen hauffen volcks/
da saß ein blinder Bartimeus Timei Son
am wege/ vnnd bettelt/ vnnd da er hörete
daß es Jesus von Nazareth war/ fieng er
an zu schreyẽ/ vnd zu sagen: Jesu du Son
Dauids/ erbarm dich mein/ vñ viel bedrä-
weten jn/ er solt still schweigen/ Er aber
schrie viel mehr/ Du Sohn Dauids/ er-
barm dich mein. Vnnd Jesus stundt still
vnnd ließ jm ruffen/ vnnd sie rufften dem
blinden vnd sprachen zu jhm: Seye gutes
gemüts/ vnd stehe auff/ er rüfft dir/ vnd er
warff sein kleid von sich/ vnd sprang auff/
vnd kam zu Jesu/ vnd Jesus antwort vnd
sprach zu jm: Was wiltu daß ich dir thun
soll? Der Blinde sprach zu jm: Meister/
daß ich sehend werde. Jesus aber sprach
zu jhm: Gehe hin/ dein Glaub hat dir ge-
holffen/ vnd alsbald ward er sehend/ vnd
folget jm nach auff dem wege.

Das XI. Capittel.

A Vnd da sie zunaheten zu Jerusalem/
vnd Bethanien an dẽ Oelberg/ sandt
Mat. 21. a er seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jh-
Luc. 19. c nen/ gehet hin in den Flecken der für euch

ligt

ligt/ vnd alsbald wenn jhr hinein kompt/
werdet jhr finden ein Füllen angebunden/
auff welchem noch nie kein mensch geses-
sen ist/löset es ab/vnd füret es her/ vnd so
jemant zu euch sagen wirt: Warumb thut
jr dz: So sprecht/der Herr bedarff sein/ so
wird ers bald hieher lassen. Vnd sie gien-
gen hin/vnnd funden das füllen gebunden
für der thür/aussen auff dem Wegscheid/
vnd löseten's auff/ vnd etliche die da stun-
den/ sprachen zu jhn/ was macht jhr/das
jhr das füllen aufflöset? Sie sagten aber Joh. 12. b
zu jhn/ wie Jesus gebotten hat/ vnnd die
liessens zu/vnd sie führeten das Füllen zu
Jesu/vnd legten jre Kleider drauff/vnd er
satzt sich drauff. Viel aber breiteten jhre
kleider auff den Weg/ etliche aber schnit-
ten Meyhen von den Bäumen/ vnd strä-
weten sie auff den weg/ vnd die so fürgien-
gen/vnd hernachfolgeten/schrien/vnd spra-
chen: O sanna/ gebenedeyet sey der kompt im B
namen deß Herrn/gebenedeyet sey dz Reich Mat. 21. a
das da kompt vnd vnsers Vatters Da- Luc. 19. f
uids/ O sanna in der höhe. Vnd der Herr Psa. 117. d
zog ein gen Jerusalem/ vnnd gieng in den matt. 21. b
Tempel/ vnd da er all ding beschawet het/ Luc. 19. g
vnd es nun abendt war/ gieng er hinauß
gen Bethanien mit den zwölffen/ vnd deß
andern tags/da er von Bethanien gieng/
hungert jhn. Vnnd er sahe einen Feigen-
baum von ferne/der bletter hatte/ da trat

er hinzu/ob er etwas drauff fünde/vnd da
er hinzu kam/ fandt er nichts dann nur
Bletter/ denn es war noch nicht vmb die
zeit das feigen sein solten/vnd Jesus ant-
wort vnnd sprach zu jm/ nun esse von dir
niemandt kein Frucht ewiglich/ vnnd die
C Jünger höreten das. Vnd sie kamen wie-
derumb gen Jerusalem/ vnd als Jesus zů
Tempel eingieng/ fieng er an/ vnnd treib
auß die Verkäuffer/ vnnd käuffer in dem
tempel/vnd die tisch der wechßler/vnd die
stül der taubenkrämer stieß er vmb/vnd ließ
nicht zu daß jemandt ein Kramfaß durch
den tempel trůge/ vnd er lehret/vnd sprach
Jsa. 56 c zu jn/Jst nit geschrieben/Mein Hauß soll
Jere. 7. b heissen ein Betthauß allen Völckern/ jhr
aber habt ein Mördergruben drauß ge-
macht. Vnnd da das die Schrifftgelehr-
ten vnd Hohenpriester höreten/trachteten
sie wie sie jn vmbbrächten/dann sie forch-
ten sich vor jm/denn alles Volck verwun-
derte sich vber seiner Lehre Vnd da es a-
bendt ward/gieng er hinauß vor die statt.
Mat. 21. b Vnd da sie am morgē fürüber giengē/sa-
hen sie den Feigenbaum/daß er verdorret
war biß auff die wurtzel/ vnd Petrus ge-
dacht dran/vnd sprach zu jm: Meister/si-
he/der feigenbaum/den du verflucht hast/
ist verdorret. Jesus antwort vnd sprach
zu jnen/Habt Glauben an Gott/ warlich
Mat. 21. c sag ich euch/ wer zu diesen Berg spräch/

Heb

Heb dich auff/vñ werff dich ins Meer/vñ
zweiffelt nit in seinem hertzẽ/sonder glau-
bet/daß es alles geschehen würde/was er
sagt/so geschehe das. Darum̃ sag ich euch/ Mat.7.a
alles das jr bittet in ewerm gebett/glau- Luc.11.b
bet nur/daß jhrs empfangen werdet/so Joh.14.a
wirts euch widerfahren. Vnnd wenn jhr vnd 15.a
stehet vnd bettet/so vergebet wo jr etwas 16.c
wider jemandt habt/ auff daß euch ewer
Vatter im Him̃el auch vergebe ewer sün-
de. Wo aber jr nicht vergeben werdt/so
wird euch ewer Vatter der im Himmel D
ist/ewer sünd auch nit vergeben. Vnd sie Mat.6.b
kamen abermal gen Jerusalem/vñ da er vnd 18.[illegible]
im Tempel vmbgieng/kamen zu jm die Jo-
henpriester vnnd Schrifftgelehrten/vnd
die Eltesten/vnd sprachen zu jm: Auß wz
macht thustu das? Vnnd wer hat dir die
Macht geben/daß du solches thust? Je-
sus aber antwort/vñ sprach zu jnẽ/ich wil Mat.21.b
euch auch ein wort fragen/ vnd antwor- Luc.20.a
tet mir/ so wil ich euch sagen/ auß was
macht ich das thue: Die Tauff Johannis/
war sie vom Him̃el/oder von dẽ Menschẽ?
Antwort mir. Vnd sie gedachten bey sich
selbs/Sagen wir/ sie war vom Himmel/
so wird er sagen/ Warumb habt jhr jhm
dann nicht glaubt? Sagen wir aber/ sie
war von Menschen/ so förchten wir vns
für dem Volck/ denn sie hielten alle/ daß
Johannes ein rechter Prophet were/ vnd

sie antworten vnd sprachen zu Jesu / wir
wissens nicht / vnnd Jesus antwort vnnd
sprach zu jhn / So sage ich euch auch nicht
auß was macht ich solches thue.

Das XII. Capittel.

A
matt. 21. d Vnd er fieng an zu jhn durch gleichnuß
Luc. 20. b zu reden / Ein Mensch pflantzet einen
Esa. 5. a Weinberg / vñ er füret einen zaun drum̃ /
Jere. 2. d vnnd grub ein kelter / vnnd bawet einen
thurn / vnnd thet jhn auß den Weingärt-
nern / vnd zog vber Land / vnd sandte einẽ
Knecht zur zeit zu den Weingärtnern /
daß er von denselbigen nemme von der
frucht deß Weinbergs / Sie namen jn a-
ber / vnd steupten jhn / vnnd liessen jhn lähr
von sich. Abermal sandt er zu jhnen einen
andern Knecht / demselbigen verwundten
sie den kopff / vnd legten jm viel schmehũg
an. Abermal sand er einen andern / densel-
bigen tödten sie / vnd viel anders / deren sie
etliche steupten / etliche gar zu todt schlu-
gen. Da hat er noch ein einigen Sohn / der
war jm sehr lieb / den sandte er auch zu jh-
nen zum letzten / vnnd sprach / sie werden
sich vor meinem Sohn schewen. Aber die
Weingärtner sprachen vntereinander /
Diß ist der Erbe / kompt laßt vns jn tödtẽ /
so wirt das Erbe vnser sein. Vnd sie na-
men jn vnd tödten jn / vnd wurffen jn her-
auß für den weinberg. Wz wirt nun der
Herr deß weinbergs thun? Er wirt kom-

men

men vnd die Weingärtner vmbbringen/
vnd den Weinberg andern geben. Habt jr Psa 117. d
auch nit gelesen diese Schrifft? Der stein Jsai. 28. d
den die Bawleuth verworffen haben/ der Act. 4. b
ist ein Eckstein worden/ von dem Herren Rom. 9. g
ists geschehen/ vnnd es ist wunderlich in 1. Pet. 2. a
vnsern Augen. Vnnd sie trachteten dar- Mat. 21. d
nach wie sie ju griffen/ vnnd forchten sich
doch vor dem Volck/ denn sie vernamen
daß er diese Gleichnusse auff sie geredt
hat/ vnd sie liessen jhn vnd giengē daruon.
Vnnd sie sandten zu jhm etliche von den
Phariseern vnnd Herodis Dienern/ daß matt. 22. b
sie jhn fiengen in Worten/ vnd sie kamen Luc. 20. d
vnnd sprachen zu jhm/ Meister/ wir wis- B
sen daß du warhafftig bist/ vnnd du fra-
gest nach niemandt/ denn du achtest nicht
das ansehen der Menschen/ sonder du leh-
rest den Weg Gottes in der warheit/
Jsts auch recht/ daß man dem Keyser zinß
gebe oder nicht? sollen wir jhn geben oder
nit geben? Er aber merckt jhr argelist/ vnd
sprach zu jhnen/ Was versucht jhr mich?
Bringet mir her den Pfennig/ daß ich jhn
sehe/ vnnd sie brachten jhm/ da sprach er
Weß ist das Bildt/ vnd vberschrifft? Sie
sprachen zu jhm/ Deß Keysers. Da ant- Rom. 13. b
wort Jesus vnd sprach zu jnen/ so gebt dē
Keyser wz deß Keysers ist/ vnd Gott was
Gottes ist/ vnnd sie verwunderten sich
sein. Da tratten zu jhm die Saduceer/ die

da sagen / es sey kein Aufferstehung / die
Matt. 22. c fragten jhn vnd sprachen: Meister / Mo-
Luc. 20. e ses hat vnns geschrieben / wenn jemandts
bruder stirbt / vnd läst ein weib / vnnd läst
kein Kinder / so soll sein bruder desselbigen
Deu. 28. a weib nemmen vnd ein samen erwecken sei-
nem bruder. Nun sein gewesen sieben brü
der / der erst nam sein weib / der starb / vnd
ließ keinen samen / vnd der ander nam sie /
vnd ließ auch nit samen / der dritte dessel-
bigen gleichen / vnd also namen sie die alle
sieben / vnd liessen nit Samen / zu letzt starb
nach allem auch daß Weib / Nun in der
Aufferstehung / wenn sie aufferstehn / wel-
ches Weib wird sie sein vnter jnen? denn
C siebē haben sie zum weibe gehabt. Da ant-
wort Jesus vnd sprach zu jn / Ists nit also
daß jr jrret / darumb daß jhr nichts wisset
von der geschrifft / noch von der krafft Got-
tes? Denn wenn sie von den todten auffer-
stehē werdē / so werden sie nit freyen / noch
sich freyen lassen / sonder sie seind wie die
Engel Gottes im Himmel. Aber von den
todtē daß sie aufferstehen werden / habt jr
nit gelesen im Buch Mosi bey dē Busch /
wie Gott zu jhm gesaget / vnd sprach: Ich
Exo. 3. b bin der Gott Abraham / vnd der Gott J-
saac / vñ der Gott Jacob? Es ist kein Gott
der todten / sonder es ist ein Gott der Le-
bendigen / darumb jrret jr sehr. Vnd es
trat zu jhm einer der zwen zugehöret hatte /
wie

wie sie sich mit einander befragten/ vnnd sahe daß er jhn fein geantwort hat/ vnnd fraget jhn/ welches das fürnemest gebott were vor allen. Jesus aber antwort jhm: Dz fürnemst gebott für allen gebotten ist dz/ Höre Israel/ der Herr dein Gott ist nur ein Gott/ vnd du solt Gott deinen Herren lieben auß gantzem hertzen/ auß gantzer seele/ auß gantzem gemüht vnnd auß allen deinen kräfften/ das ist das fürnemest gebott Vnd das ander ist jm gleich/ Du solt lieben deinen nechsten als dich selbs. Es ist kein ander grösser gebott denn diese. Vnd der Schrifftgelehrte sprach zu jhm/ Meister/ du hast warlich recht geredt/ denn es ist ein Gott/ vnnd ist kein anderer ausser jhm/ vnd daß man denselbigen liebē sol auß gantzem hertzen/ vnd auß gantzem Verständtniß/ vnd auß gantzer seele/ vnd von allen kräfften/ vnd lieben seinen nechsten als sich selbs/ dz ist mehr dañ brandtopffer/ vnnd alle Opffer: Da Jesus aber sahe/ daß er so vernünfftiglich antwortet/ sprach er zu jhm/ Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes/ vnd es dorffte jn niemandts weiter fragen. Vnnd Jesus antwortet vnd sprach/ der da lehret im Tempel/ Wie sagen die Schrifftgelehrten/ Christus sey Dauids Sohn: Er aber Dauid/ spricht durch den heiligen Geist/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herren; Setze

Matt. 22. d
Deut. 6. a
Leui. 19. d
Rom. 13. c
Gal. 5. c
Jac. 2. b
D
mat. 22. d
Luc. 20. g
Psa. 109. a

dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege
deine feinde zum schemel deiner füsse. Da
heist jhn ja Dauid seinen HErrn. Woher
ist er denn sein Sohn? Vnnd viel volcks
matt.23. a höret jhn gern. Vnd er lehret / vnd sprach
Luc.11. f zu jhnen / Habt acht auff die Schrifftge-
Luc. 20. g lehrten / die da gern gehen in langen Klei-
dern / vnnd lassen sich gern grüssen auff
dem Marckt / vnnd sie sitzen gern oben an
in den Schulen vnd vber tisch. Sie fres-
sen der Witwen Häuser durch fürwen-
dung jhres langen Gebetts / dieselbigen
werden auch desto länger verdamnuß
Luc.21. a empfahen. Vnnd Jesus setzet sich gegen
den Gotteskasten / vnd schawet wie das
volck gelt einlegt in den Gotteskasten /
vnnd viel Reiche legten viel ein / vnnd es
kam ein arme witwe / vnnd legte ein zwey
meitlin / die machen einen heller / vnd er rieff
seine Jünger zu sich / vñ sprach zu jn / war-
lich sag ich euch / daß diese arme Witwe
mehr hat in den Gotteskasten gelegt / deñ
alle die eingelegt haben / dann sie haben al-
le von jhren vbrigen eingelegt / diese aber
hat von jhrer armut vnnd allem das sie
hat / jhr gantze Narung eingelegt.

Das XIII. Capittel.

A Vnd da er auß dem Tẽpel gieng / sprach
matt 24. a zu jm seiner Jünger einer / Meister si-
Luc.21. a he / was für stein / vnd wie ein baw ist dz?
Luc.19. g Vñ Jesus antwort vnd sprach zu jm / si-
hest du

hestu all diß groß gebäwe? nit ein Stein
wirt auff dem andern bleiben der nit zer-
brochen werde. Vñ da er auff dē Oelberg
saß gegen dē Tempel/fragten jn besonders
Petrus vnd Jacobus/vñ Johannes/ vnd
Andreas/sag vns/weñ wirt das alles ge
schehē? vnd was wirt dz zeichē sein/wenn
das alles soll vollendet werdē? Jesus ant-
wort jn/ vñ fieng an zu sagē/ sehet zu das Eph.5.b.
euch nit jemandt verführe/ deñ es werden 2.Thes.2.a
viel komen vnter meinē Namen vnd sagē/
Ich bins/vnd werdē viel verführē. Weñ
jr aber hören werdet von Kriegen vñ von
kriegsleuffen/ so fürcht euch nicht / deñ es
muß also geschehē / aber dz Ende ist noch
nit da. Deñ es wird sich empörē ein volck
wider das ander / vñ ein Königreich vber B
dz ander / vñ werden Erdbibung hin vnd
wider sein/vnd thewer zeit/ dz ist der noht
anfang. Sehet aber auff euch selbs/denn
sie werdē euch vberantworten für die rat-
heuser vñ schulē/ vñ jr must gesteupt wer-
den/vñ für fürsten vñ königē must jr gefürt
werden vm̄ meinet willen/ zu einē gezeug-
nuß vber sie/ vnnd das Euangelium muß
zuuor geprediget werden vnter alle Völ-
cker. Wenn sie euch nun führen vnd vber- Mat.10.b
antworten werden/so solt jhr nicht zuuor Luc.12.b
bedencken was jhr reden wolt/ sonder wz vnd 21.c
euch zu derselben Stund geben wirdt/
das redet/ deñ jhr seydts nit die da reden/

sonder der heilige Geist. Es wirt aber v-
berantworten ein Bruder denn andern
zum todt/vnd der Vatter den Sohn/ vnd
matt.24.b die kinder werden sich empören wider die
Eltern/vnd werden sie helffen tödten/vnd
jhr werdet gehasset sein von jederman/
vmb meines namens willen. Wer aber
beharret biß ans ende / der wirdt selig.
Wenn jhr aber sehen werdet den wüsten
Dan.9.g Grewel / daß er stehet da er nit soll (wer
mat.24.b es liset der vernemb es) alsdann wer in
Luc.21.b Judea ist/der fliehe auff die Berge: Vnd
wer auff dem dach ist/ der steige nit herni-
der ins hauß/vnd komm nit darinn etwas
zu holen auß dem hause/vnd wer auff dem
felde ist/der wende sich nit vm̃ sein kleider
zu holen. Wee aber den schwangern vnd
seugern zu der zeit. Bittet aber daß ewer
C flucht nit geschehe im winter/Denn in die-
sen tagen werden solche trübsal sein / als
nie gewesen seind von anfang der Crea-
turen die Gott geschaffen hat bißher/ vnd
als auch nit werden wirt. Vñ so der Herr
diese tage nit verkürtzet hette / würde kein
mensch selig/aber vmb der Außerwehlten
willen die er außerkorn / hat er diese Tag
verkürtzet. Wenn nun jemandt zu der zeit
wirt zu euch sagen/Sihe hie ist Christus/
mat.24.b sihe/da ist er/so glaubets nit/denn es wer-
Luc.21.b den sich erheben falsche Gesalbten vnnd
falsche Propheten/ vnnd werden Zeichen
vnd

vnnd wunder thun/ zu verführen auch die
Außerwehlten / so es möglich were. Da-
rumb so sehet zu vnd nemet war/ denn ich
habs euch alles zuuor gesagt. Aber zu Eze.32.b
der zeit / nach diesem trübsal / wirdt die Isa.13.b
Sonn verdunckelt werden / vnd der mon Joël.2.c
seinen schein verlieren / vnd die stern vom vnd 3.c
Himmel fallen / vnd die kräffte der Himel
werden sich bewegen / vnnd denn werden
sie sehen deß Menschen Sohn kommen in mat. 24.c
den Wolcken mit grosser krafft vnd Herr-
ligkeit / vnd denn wirt er seine Engel sen-
den / vnd wirt versamlen seine außerwel-
ten von den vier winden/von der höhe der
Erden/ biß an die höhe deß Himels. Von
dem Feigenbaum aber lehrnet ein gleich- Ma.24.D
nuß wenn jetzt seine zweige safftig werdē/ D
vnd blätter gewinnet/so wist jhr/ daß der Luc.21.f
Sommer nahe ist. Also auch wenn jhr se-
het daß solches geschicht / so wisset das es
nahe für der thür ist. Warlich sag ich
euch/daß diß geschlecht nit zergehen wirt/
biß daß diß alles geschehe / Himmel vnnd
Erden wird vergehen / meine Wort aber
werden nit vergehen. Von dem tag aber/
vnnd der Stund weiß niemandt/auch die
Engel im Himmel / auch der Sohn nicht/
sonder allein der Vatter.

* Sehet zu/ wachet vnd bettet/ denn jr
wisset nicht wenn es zeit ist / gleich als ein mat.24.d
Mensch der vber Landt zog/vnd ließ sein

hauß/vnd gab seinen knechten macht/ einẽ
jeglichen sein werck/vnd gebott den thür-
hüter/er solt wachen. So wachet nun/deñ
jhr wisset nit wenn der Herr deß Hauses
kompt/ob er kompt am abendt/ oder zur
mitternacht/oder vm̃ deß hanen geschrey/
oder deß morgens/ auff daß er nit schnell
kom̃e/vnd finde euch schlaffendt. Was ich
aber euch sage/ das sag ich allen wachet.

Das XIV. Capittel.

A
matt.26.a VNd nach zweyen tagen war Ostern/
Luc.22.a vnd die tag der vngesewrten Brodt/
vnd die Hohenpriester vnnd Schrifftge-
lehrten suchten wege/wie sie jhn mit listen
griffen vnd tödten. Sie sprachen aber/ja
nicht auff das Fest/ das nicht ein Auff-
ruhr werde im Volck. Vnd da er zu Be-
matt.26.e thanien war in Simonis deß Außsätzigẽ
Luc.22.a Hauß/vnd saß zu tisch/da kam ein weib/
Joh.12.a die hat ein Büchß von Alabaster mit sal-
ben/von vngefelschten vnd köstlichen nar-
den/vnd sie zerbrach den Alabaster/ vnnd
goß es auff sein Haupt. Da waren etliche
die es heimlich sehr verdroß vnd sprachẽ:
Was soll doch dieser vnkosten? hette man
doch diese Salbe wol verkauffen können/
mehr den vmb dreyhundert Pfeñing/vnd
dasselb den Armen gegeben/ vnd sie warẽ
sehr zornig auff sie. Jesus aber sprach: last
sie mit frieden/was bekum̃ert jhr sie? Sie
hat ein gut werck an mir gethan/ Denn jhr
habt

habt die Armen allzeit bey euch/vnd wenn
jr wolt/kůndt jr jnen guts thun/mich aber
habt jr nit allzeit Sie hat gethan was sie
kond/sie ist zuuor kom̄en meinen Leichnam
zu salben/zu meinem begräbniß. Warlich
sag ich euch/ wo diß Euangelium gepre-
diget wirdt in aller Welt/ da wirdt man
auch sagen/daß sie das gethan hat/ jr zur
gedechtnuß. Vnd Judas Jscharioth/einer mat. 26. B
von den zwölffen/gieng hin zu den Hohen- Luc. 22. A
priestern/daß er jn Jesum verriethe. Vnd B
da sie das höreten/wurden sie froh/vnnd
verhiessen jm das gelt zu geben/vnd er su-
chte wie er jn fůglich verriethe. Vnnd am
ersten tag der vngesewrten brodt/da man
das Osterlam̄ opfferte/sprachē seine Jůn-
ger zu jm: Wo wiltu dz wir hingehen/vn̄
dir bereiten daß du das Osterlam̄ essest?
Vnd er sandte seiner Jůnger zween/ vnd
sprach zu jn: Gehet hin in die Statt/ vnd
es wirt euch ein mensch begegnē/der tregt
ein lägel mit wasser/folget jhm nach/ vnd
wo er eingehet/da sprecht zu dē haußwirt:
Der Meister läst dir sagen/ wo ist mein
malzeit/ da ich esse das Osterlam̄ mit mei-
nen Jüngern: Vnd er wirt euch zeigen ein
grossen Saal/der da gepflastert ist/ da-
selbs richtet fůr vns zu Vnd die Jůnger
giengen hin/vnd kamen in die Statt/ vnd
fandens wie er jn gesagt hat/ vn̄ bereitetē
dz Osterlam̄. Am abend aber/kam er mit
den

Mat.26. b C den zwölfften / vnnd als sie zu Tisch sassen
vnd assen / sprach Jesus / Warlich sag ich
Luc.22 b euch / daß einer vnter euch der mit mir js-
Joh.13.c set / wirt mich verrahten. Vnnd sie wur-
den trawrig vnd sagten zu jhm / einer nach
dem andern / Bin ichs? Er antwort vnd
sprach zu jhnen / einer auß den Zwölffen /
der mit mir in die schüssel tauchet / vnd deß
Psa.40.c MenschenSohn gehet zwar hin / wie von
Act.1.c jhm geschrieben stehet. Wehe aber dem
Menschen / durch welchen deß Menschen
Sohn verrahten wirt / Es were jhm bes-
mat.26.b ser / daß er nie geboren were. Vnd dieweil
sie assen / nam Jesus das Brodt / vnnd be-
nedeyet / vnd brach es / vnd gabs jhn / vnnd
sprach: Nemet / das ist mein Leichnam.
Vnd nam den Kelch vnd dancket / vnd gab
1.Cor.11.c jn den / vnd sie truncken alle drauß / vnd er
sprach zu jhnen / Das ist mein Blut deß
newen Testaments / das für viele vergos-
sen wirdt. Warlich sag ich euch / daß ich
hinfürt nit trincken werde von dem Ge-
wächß deß Weinstocks / biß auff den tag
da ichs new trincke / in dem reich Gottes.
Vnnd da sie den Lobgesang gesprochen
Joh.16 d hatten / giengen sie an den Oelberg. Vnd
mat.26.c Jesus sprach zu jnen / Ihr werdet euch in
Zach.13.c dieser nacht alle an mir ärgern / deñ es ste-
het geschrieben / Ich werde den hirtē schla-
gen / vnnd die Schaaff werden zerstrewet
werden. Aber nach dem ich aufferstehe /

wil ich für euch hin in Galilea gehen. Pe-
trus aber sagt zu jhm/ vnnd wenn sie sich
alle ärgerten/ so wolt ich mich doch nit är-
gern. Vnd Jesus sprach zu jhm/ Warlich
sag ich dir/ heute in dieser Nacht/ ehe denn
der Hane zweymal krähet/ wirst du mich D
dreymal verleugnen. Er aber redet noch
weiter/ Ja wenn ich auch mit dir sterben
müste/ wolt ich dich nit verleugnen. Deß-
selbengleichen sagten sie alle. Vnd sie ka- mat. 26. d
men zu dem Bawhoff mit namen Gethse- Luc. 22. d
mane/ vnnd er sprach zu seinen Jüngern: Joh. 18. a
Setzet euch hie/ biß ich hin gehe vnd bette.
Vnd nam zu sich Petrum vnd Jacobum
vnd Johannem/ vnd fieng an sich zu förch-
ten/ vnd verdrießlich zu werdē/ vñ sprach
zu jhnen: Mein Seel ist betrübet biß in
den Todt/ enthalt euch hie vnnd wachet.
Vnnd er gieng ein wenig fürbaß/ fiel auff
die Erden vnd bettet/ wo es möglich we-
re/ daß die stund fürüber gieng/ vñ sprach:
Abba mein Vatter/ es ist dir alles mög-
lich/ vberhebe mich dieses Kelchs/ doch nit
was ich wil/ sonder was du wilt. Vnd er
kam/ vnd fandt sie schlaffendt/ vnd sprach
zu Petro/ Simon schläffestu? vermöch-
test du nit ein stund wachen? wachet vnd
bettet/ daß jhr nicht in versuchung fallet.
Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist
schwach Vnd er gieng wider hin vnd bet-
tet/ vnd sprach dieselbige Wort. Vñ kam
wider

wider vnd fandt sie abermal schlaffendt/
denn jhre Augen waren vol schlaffs/ vnd
wusten nit was sie jhm antworten/ vnnd
er kam zum drittenmal/ vnd sprach zu jh-
nen/ja schlafft nun vñ ruhet. Es ist gnug/
E die stund ist kommen/sehet deß Menschen
Sohn wirt vberantwort in der sünder
hände/stehet auff last vns geben/sehet/der
mich verrathen wirt/der ist nahe hie. Vñ
dieweil er noch redet/ kam Judas Ischa-
matt.26.e riotes einer von dẽ zwölffen/vnd ein gros-
Luc 22.e se schar mit jhm/ mit schwerdten vnd mit
Joh.18.a stangẽ/von den Hohẽpriestern vñ schrifft-
gelehrten vnd Eltesten/vnd der verräther
hat jnen ein zeichen geben vnd gesagt/ wel
chen ich küssen werde/der ists/den greiffet
vnd füret jn gewiß. Vnd da er kam/ tratt
er bald zu jm/ vnd sprach zu jm Meister/
vnd küsset jn/ Vnnd sie legten jhre Hände
an jhn/vnd griffen jhn/ einer aber von de-
nen die dabey stunden/zog sein Schwerdt
auß/vnd schlug deß Hohenpriesters knech-
te/vnd hieb jm ein ohr ab. Vnd Jesus ant-
wort vnd sprach zu jhnen: Ihr seyt auß-
gangẽ als zu einem mörder/ mit schwerd-
ten vnd mit Stangen/mich zu fangen/ ich
bin täglich bey euch im Tempel gewesen
vnd hab gelehret/ vnd jr habt mich nicht
matt.26.f griffen. Aber auff das die Schrifft erfüllt
würde/ Vnd da verliessen jhn die Jünger
alle vnd flohen/ sonder ein Jüngeling der
folgt

folgt jhm nach / der war bekleidet mit eim
Leinen Tuch / vber dem blossen Leibe / vnd
sie griffen jhn / er aber ließ fahren das Lei-
nen Kleidt / vnnd floch bloß von jhnen.
Vnd sie führeten Jesum zu dem öbersten F
Priester / dahin zusamen kommen waren matt. 26. f
alle Hohepriester / vnnd Eltesten / vnnd Luc. 22. f
Schrifftgelehrten. Petrus aber folget Joha. 18. c
jm nach von ferren / biß hinein in deß Ho-
henpriesters Hoff / vnnd saß allda bey den
Knechten / vnd wermet sich. Aber die Ho- matt. 26. f
henpriester vnnd der gantze raht / suchten
zeugnuß wider Jesum / auff das sie jn zum
todt brechten / vnd funden nichts / vil aber
geben falsche zeugnuß wider jhn / vnd jhr
zeugnuß stimmet nicht vber ein / vnnd etli-
che stunden auff vnnd gaben falsch zeug-
nuß wider jhn / vnd sprachen / Wir haben
gehört das er saget / Ich wil den Tempel / Joh. 2. d
der mit händen gemacht ist / abbrechen / vñ
in dreyen tagen einen andern bawen / der
nit mit händen gemacht sey / vnd jhr zeug-
nuß war vntauglich. Vnd der Hohepric-
ster stund auff / tratt mitten vnter sie / vnd
fraget Jesum vnd sprach / Antwortest du
nichts zu denen dingen so dir von diesen
werden fürgeworffen? Er aber schweig
still / vnd antwortet nichts. Da fraget jhn
der Hoheprister abermal / vñ sprach zu jm:
Bistu Christus der son deß gebenedeyten?
Jesus aber sprach: Ich bins / vnd jhr wer- mat. 24. g
det

det sehen deß Menschen Sohn sitzen zur
6 rechten Handt der Krafft Gottes / vnnd
kommen mit deß Himmels Wolcken. Da
zerrisse der Hohepriester seine kleider vnd
sprach: Was dürffen wir weiter Zeugē?
Jhr habt gehört die Gotteslästerung / wz
dünckt euch? Sie aber verdampten jn alle / daß er deß Todts schuldig were / Vnd
fiengen an etliche jn zuuerspeyen / vnd sein
Angesicht zuuerdecken / vnnd mit Feusten
zu schlahen / vnd zu jm zu sagen Weissage
vns / vnd die knechte schlugen jn ins Angesicht. Vnnd da Petrus da niden war im
Mat. 26 g Hoffe / kam deß Hohenpriesters Magd eine / vnnd da sie sahe Petrum sich wermen /
Luc. 22. f
Joh. 18. c schawet sie jhn an vnnd sprach: Vnnd du
warest auch mit Jesu von Nazareth. Er
leugnet aber vnd sprach: Jch kenne jn nit /
weiß auch nit wz du sagest. Vnd er gieng
hinauß in den Vorhoff / vnd der Hane krähet. Vnd die Magd sahe jn abermal / vnd
Mat. 26. g
hub an zu sagen denen die da bey stunden /
Dieser ist auch einer auß jnē / vnd er leug-
Luc. 22. g net abermal. Vnd nach einer kleinen weil
Joan. 18. c sprachen abermal zu jhm die da bey stunden / Warlich du bist einer auß jnen / denn
du bist ein Galileer. Er aber fieng an sich
zuuerfluchen vnd schweren / Jch kenne den
Menschen nit von dem jr saget. Vnnd so
Mat. 26. g baldt krähet der Han zum andern mal. Da
Joha. 13. d gedacht Petrus an das Wort das Jesus
zu

zu jm gesagt hatte/ehe dann der han zwey mal krähet/ wirstu mich dreymal verleugnen/vnd er hub an zu weynen.

Das XV. Capittel.

A

Vnd baldt am morgen hielten die Hohenpriester einen raht mit den Eltesten vnnd Schrifftgelehrten / sampt der gantzen samlung/vnd bunden Jesum/ vnd führeten jhn hin / vnd vberantworten jhn Pilato/ vnd Pilatus fraget jhn / bistu ein König der Jüden? Er antwort vñ sprach zu jhm/ Du sagst es. Vnd die Hohenpriester beschuldigten jn in vielen stücken. Pilatus aber fraget jhn abermal/vñ sprach: Antwortest du nichts? Sihe/wie hart sie dich verklagen: Jhesus aber antwortet nichts mehr / also / daß sich auch Pilatus verwunderte. Er pfleget jhnen aber auff daß Osterfest einen gefangen loß zugeben welchen sie begerten / Nun war einer genandt Barrabas / der mit den Auffrürischen gefangen war/ vnd in einem auffrur ein mord begangen hatte/vñ da das volck hinauff kam/ fiengen sie an zu bitten / das er thet/wie er gewöhnlich pfleget. Pilatus aber antwort jhn vnd sprach: Wolt jhr daß ich euch den König der Jüden loß gebe? Denn er wuste daß jhn die Hohenpriester auß neid vberantwortet hatten/ aber die Hohenpriester reitzten daß volck/ daß er jn mehr den Barrabam loß gebe.

mat. 27. a
Luc. 22. g
Joh. 18. d

mat. 27. b
Luc. 23. a
Joan. 18. f

Pila-

B Pilatus aber antwort widerumb / vnnd
matt.27.c sprach zu jhnen / was wolt jhr denn das
Luc.23.c ich thue dem König der Jüden? Sie schri-
Joh.18.g en abermal / Creutzige jhn. Pilatus aber
vnd 19.a sprach zu jn: Was hat er denn vbels ge-
than? Aber sie schryē noch viel mehr / creu-
tzige jn. Pilatus aber wolt dem volck ge-
nug thun / vnd gab jn Barrabam loß / vnd
geisselte Jesum / vnd vberantwort jn das
matt.27.d er gecreutziget würde. Die söldtner aber
Joh.19.a führeten jhn hinein in das Richthauß / vñ
rieffen zusamen die gantze Rott / vnd zogē
jm ein Purpur an / vnd flochten ein Dörne
Krone / vnd satzten sie jm auff / vnd fiengen
an jhn zu grüssen / Gegrüst seyestu König
der Jüden. Vnd sie schlugen jm sein haupt
mit einem rohr / vnd verspeyeten jhn / vnd
fielen auff die knie / vnd beteten jn an. Vñ
matt.27.d da sie jhn verspottet hatten / zogen sie jhm
Luc.23.d die Purpur auß / vnd zogen jm seine eige-
ne kleider an / vnd führeten jn auß / daß sie
jn creutzigtē / vñ zwungen einen der fürü-
ber gieng / mit namen Simon von Cyrene /
der vom Feldt kam / der ein Vatter war
mat.27.d Alexandri vnnd Ruffi / daß er jhm das
Luc.23.e creutz trüge / vnd sie brachtē jn an die statt
Joh.19.c Golgatha / das ist verdolmetscht / Sche-
delstatt / vnnd sie gaben jhm Wein mit
C Myrren zu trincken / vnd er nambs nicht
mat.27.d zu sich. Vnd da sie jhn gecreutziget hat-
ten / theileten sie seine Kleider / vnd wurf-
fen

fen daß loß darumb/ was ein jeglicher ne- Luc 23. d
men solt/ vnnd es war vmb die dritte Joh. 19. d
stundt/ vnd sie creutzigten jn/ vnd es war
die vberschrifft seiner vrsach oben vber jm
geschrieben/ nemblich/ ein König der Jüdē/
vnd sie creutzigten mit jm zween mörder/
einen zu seiner rechten/ vnd den andern zur
lincken/ vnd die Schrifft ist erfüllet/ die da Esai. 53. d
sagt/ Er ist vnter die Vbelthäter gerech- Joha. 2. c
net. Vnd die da fürüber giengen/ lästertē
jn/ vnd schüttelten jre häupter/ vnnd spra-
chen: Pfuy dich/ der du zerbrichst den tem-
pel/ vnnd bawest jhn in dreyen tagen/ hilff
dir nun selber/ vnd steig herab vom Creutz.
Desselben gleichen die Hohepriester/ ver-
spottē jn vntereinander/ sampt dē schrift-
weisen/ vnd sprachen. Er hat andern ge-
holffen/ vñ kan jm selber nit helffen/ Chri-
stus der König von Israel/ er steig nu von
dem creutz/ daß wir sehen vnd glaubē. Vñ
die mit jm gecreutziget wurden/ schmehe-
ten jhn auch. Vnnd da es vmb die sechste
stund kam/ ward ein Finsternuß vber das
gantze Landt/ biß vmb die neundte stund/
Vnnd vmb die neundte stundt rieff Jesus Psal. 21. a
laut vnd sprach: Eli/ Eli/ lamma asaba- matt. 27. e
thani? Das ist verdolmetschet/ Mein
GOtt/ mein GOtt warumb hastu mich D
verlassen? Vnd etlich die da bey stunden/ Psal. 68. c
da sie dz höreten/ sprachen sie/ sihe/ er rüfft
dem Elie/ Da lieff einer vnnd füllet ein

schwam

schwam mit Eßig/vnnd steckt jhn auff ein
rohr/vnd trenckt jhn vnnd sprach: Halt/
laß sehen ob Elias komme/vnd neme jhn
ab. Aber Jesus schrey laut/vnd gab sei-
nen Geist auff/vnd der Fürhang im Tem-
pel zerreiß in zwey stück/von oben an biß
vnden auß/Der Hauptman aber der da
stundt gegen jhm vber/vnnd sahe/daß er
mit solchem geschrey den Geist auffgab/
sprach er: Warlich dieser Mẽsch ist Got-
tes Sohn gewesen. Vnd es waren auch
Mat. 27. f Weiber da/die von ferne solches schawe-
ten/vnter welchen stundt Maria Mag-
dalena/vnnd Maria deß kleinen Jacobs
Luc. 8. a vnd Josephs Mutter/vnnd Salome/die
jhm auch nachgefolget vnd gedienet hat-
ten/da er in Galilea war/vnd viel andere
die mit jhm hinauff gen Jerusalem gangẽ
waren.
Mat. 27. g * Vnd da es nun Abendt war/dieweil
Luc. 23. g es der Rüstag war/welcher ist der vor-
Joan. 19. g sabbath/kam Joseph von Arimathia/ein
Erbarer Rahtsherr/welcher auch war-
tet auff das Reich GOttes/der gieng ge-
künlich hinein zu Pilato/vnd bat vmb den
Leichnam Jhesu. Pilatus aber verwun-
derte sich/daß er schon todt wär/vnd rüf-
fet dem Hauptman/vnd fraget jhn/ob er
bereit gestorben were. Vnnd als ers ver-
kündet von dem Hauptman/gab er Joseph
den Leichnam/vnd er kaufft ein Leinwat/
vnd

vnd nam jn ab/vnd wickelt jn in ein Leinwadt/vnnd legt jhn in ein Grab das in einen Felß gehawen war/vnd weltzet einen stein für deß grabes thür. Aber Maria Magdalena/vñ Maria Josephs schawten zu/wo er hingelegt würde.

Das XVI. Cap.

VNd da der sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ vnnd Maria Jacobi vnd Salome/ Speceren/ auff daß sie kämen vnd salbeten jhn. Vnd sie kamen zum Grabe/an einem Sabbath sehr früh/ da die Sonne jetzt auffgieng/ vnd sie sprachen vntereinander/wer weltzet vns den Stein von deß grabes thür? vnd sie sahen dahin vnnd wurden gewar/ daß der Stein abgewelzet war/ denn er zwar sehr groß war/ vñ sie giengẽ hinein in das grab/vnd sahen einen Jüngling zur rechten sitzen/ der hat ein lang weiß kleidt an/vnd sie entsatzten sich. Er aber sprach zu jnen/ Jr solt nicht erschräcken/ Jr sucht Jesum von Nazareth/ den gecreutzigten/ Er ist aufferstanden vnnd ist nicht hie/ sehet da die stette da sie jhn hinlegten/ Gehet aber hin/ vnnd saget seinen Jüngern vnd Petro/ daß er für euch hin in Galileam gehen wirdt/ da werdet jhr jhn sehen/ wie er euch gesagt hat. Vnnd sie giengen schnell herauß/vnd flohen von dem Grab/ denn es war sie zittern vnd ein grawen ankom-

A matt. 28. a Luc. 24. a Joh 20. a

Joh. 20. c

matt. 28. c B

matt. 26. c Mar. 14. c

kommen/vnd sie sagten niemandt nichts/
Joh. 20. d dann sie förchten sich. Jesus aber war am
Luc. 8. a ersten tag der Sabbather morgens früh
aufferstanden/ vnd erschein am ersten der
Mariæ Magdalenæ/von welcher er sie-
ben Geister außgetrieben het/vñ sie gieng
hin vnnd verkündigets denen/ die mit jhm
C gewesen waren/ die da leidig waren vnnd
weineten / vnd dieselbigen da sie höreten/
daß er lebet vnd wer jr erschienen/ glaub-
Luc. 24. b ten sie das nicht. Darnach aber do zween
auß jhnen wanderten / offenbaret er sich
vnter einer andern gestalt / do sie auffs
Dorff giengen / vnnd dieselbigen giengen
auch hin / vnnd verkündigten das den an-
dern/den glaubten sie auch nit.
Luc. 24. e *Zu letzt da die eylffe zu Tisch sassen/er-
Joh. 20. c schein er jnen / vnnd ruckt jn auff jhren vn-
glauben/vnd jres hertzen Hertigkeit/ daß
sie nit geglaubt hatten/ denen die jhn gese-
hen hatten aufferstanden. Vnnd er sprach
Mat. 28 d zu jhnen: Gehet hin in alle Welt/vnd pre-
diget das Euangelium allen Creaturen/
Wer da glaubt vnnd getaufft wirdt/ der
wird selig werden. Wer aber nit glaubt/
D der wird verdampt werden. Die zeichen
Act. 16. d aber die da folgen werden / denen die da
Act. 2. a glauben / seind die / Jn meinem Nahmen
vnd 10. g werden sie Teuffel außtreiben/mit newen
Act. 28. a Zungen reden / Schlangen vertreiben/
vnd so sie etwas tödtlichs trincken/wirts

jnen

jnen nit schaden / Auff die Krancken werden sie die hände legen / so wirdts besser mit jn werden. Vnd der Herr Jesus nach dem er mit jhn gered hatte / wardt er auff- Luc. 24. g
gehaben gen Himmel / vnnd sitzt zur rechten Gottes. Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen Orten / vnnd der Herr wirckte mit jn / vnd bekräfftiget das wort durch folgende zeichen.

Ende deß Euangelij S. Marci.

Euangelium S. Luce.

Das I. Cap.

SIntemal sich viel vnterwunden haben zu stellen die Rede von den geschichten / so vnter vns ergangen seindt / wie vns das angeben haben / die so es von anbegin selber gesehen / vnnd diener deß Worts gewesen seind / hab ichs für gut angesehen / daß auch ich (der ich alle Ding erkündet hab) dir solches von anfang ordenlich vnd fleißig beschriebe / mein lieber Theophile / auff dz du erfarest die warheit der wort / welcher du vnterrichtet bist. A

* Zu der zeit Herodis / deß Königs Judee / war ein Priester an statt Abia mit na- 1. Pa. 24 a
men Zacharias / vnd sein weib von dē töchtern Aaron / der name war Elisabeth / vñ sie warē alle beyd gerecht für Gott / vñ wādertē in allē gebottē vñ satzungē deß herrn

vntadelich / vnd hatten kein kind / denn E-
lisabeth war vnfruchtbar / vnd waren al-
le beyde wol betaget. Vnnd es begab sich
da Zacharias deß Priesterampts pfleget /
vor Gott zur zeit seiner ordnung / nach ge-
wonheit deß Priesterthumbs / war es an
jhme / daß er reuchern solt / vnnd gieng in
den Tempel deß Herren / vnnd die gantze
Exo. 20. a menge deß volcks war haussen im Gebett /
Leu. 16. d zu der stund deß reucherns / vnd es erschin
jm der Engel deß Herrn / vnnd stund zur
rechten deß Altars / da er reuchert / vnd da
B jn Zacharias sahe / erschrack er / vnnd kam
jn ein forcht an. Aber der Engel sprach zu
jm / Förcht dich nit Zacharia / denn dein
gebett ist erhöret / vnnd dein Weib Elisa-
beth wirt dir einen Son geberen / deß na-
men solt du heissen Johañes / vnd du wirst
sein Frewd vnd wonne haben / vnnd viel
werden sich seiner geburt frewen / Denn
er wirdt groß sein vor dem Herren / wein
vnnd starck getränck wirt er nit trincken /
vnnd wirdt noch in mutter leibe erfüllet
werden mit dem H. Geist / vnd er wirt der
kinder von Jsrael viel bekehren zu Gott
jrem Herren / vnnd er wird vor im herge-
Mal. 4. d hen im Geist vnd krafft Elie / zu bekehren
Mat. 11. b die Hertzen der vätter zu den Kindern / vñ
die vnglaubigen zu der Weißheit der ge-
rechten / zu bereiten dem Herren ein voll-
kommen volck. Vnnd Zacharias sprach
zu

zu dem Engel/ Wo bey soll ich das erkennen? Denn ich bin alt/ vnnd mein Weib ist betaget. Der Engel antwort vnd sprach zu jm: Ich bin Gabriel der vor Gott stehet/ vnnd ich bin gesandt mit dir zu reden/ vnd dir diese gute Bottschafft zu bringen/ vnd siehe/ du wirst erstummen/ vnd nit reden können biß auff den tag/ da diß geschehen wirdt/ darumb daß du meinen Worten nit glaubt hast/ welche sollen erfüllet werden zu jhrer zeit. Vnd das volck war- C tet auff Zachariam/ vnd verwundert sich daß er so lang verzog im Tempel/ vnnd da er herauß gieng/ kondt er nit mit jn reden/ vnd sie merckten daß er ein Gesicht gesehen hat im Tempel/ vnd er winckt jn/ vnnd bleib stum̃. Vnd es begab sich/ da die zeit seines Ampts auß war/ gieng er heim in sein Hauß/ vñ nach dẽ tagẽ ward sein weib Elisabeth schwanger/ vnnd verbarg sich fünff monat/ vnd sprach: Also hat mir der Herr gethan/ in den tagen da er mich angesehen hat/ daß er meine schmach vnter den Menschen von mir neme.

* Vnd im sechsten Monat wardt der Engel Gabriel gesandt von Gott in ein statt in Galilea/ die da heist Nazareth/ zu einer Jungfrawen die vertrawet war einem Mann mit namen Joseph/ von dem Hauß Dauids/ vnd der Jungfrawen name war Maria. Vnd der Engel kam zu Matt. 1. c

jhr hinein/vnnd sprach: Gegrüsset seyestu
voll gnaden / der Herr ist mit dir / du bist
gebenedeyet vnter den weibern. Vnnd da
sie daß höret / erschrack sie vber seiner re-
de/ vnnd gedacht / was doch das für ein
Gruß were/ vnd der Engel sprach zu jhr:
Förcht dich nit Maria / denn du hast ge-
Isa. 7. c nade funden bey Gott / sihe du wirst em-
Luc. 2. c pfahen in deinem leibe / vnd geberen einen
Matt. 1. d Sohn / deß Nahmen soltu heissen Jesus.
Phil. 2. a Dieser wird groß / vnd ein sohn deß höch-
D sten genennet werden. Vnd Gott der Herr
Da. 7. c. g wirdt jm geben den Stul Dauids seines
mich. 4. c Vatters/vnd er wird ein König sein vber
Isa. 9. b das hauß Jacob ewiglich/vnd seines Kö-
nigreichs wirdt kein ende sein. Da sprach
Maria zu dem Engel / Wie soll das zu-
gehen? Sintemal ich von keinem Mann
weiß. Der Engel antwort vnd sprach zu
jhr / Der heilige Geist wird kommen vber
dich/vnd die krafft deß allerhöchsten wird
dich vmbschatten/darumb auch daß heili-
ge/das auß dir geborē/ wird Gottes sohn
geneñet werden. Vnd sihe/Elisabeth dei-
ne Gefreunte gehet auch schwanger mit
einem sohn in jhrem alter/ vnnd diß ist der
sechste Monat/ deren/ so da vnfruchtbar
genennet wird / deñ bey Gott ist kein ding
vnmöglich. Maria aber sprach/ Sihe ich
bin ein Magd deß Herren / mir geschehe
nach deinen wortē. Vnd der Engel schied
von jhr ab.

* Maria aber stund auff in denselben
Tagen/ vnnd gieng eilendts auff das ge-
birge/ in die Statt Jude/ vnd kam in das
Hauß Zacharie/ vnnd grüsset Elisabeth. E
Vnnd es begab sich/ als Elisabeth den
Gruß Mariæ höret/ hüpffet das Kind in
jrē leib auff/ vnd Elisabeth ward vol deß
heiligen Geists/ vnd rieff laut vnd sprach:
Gebenedeyet seystu vnter den Weibern/
vnnd gebenedeyet sey die Frucht deines
Leibs/ vnd woher kompt mir das/ daß die
Mutter meines Herren zu mir kommet?
Dann sihe/ so bald die stimme deines gruf-
ses zu meinen Ohren erschollen ist/ hupffet
mit Frewden das Kindt in meinem Leibe.
Vnd selig bistu/ die du geglaubt hast/ denn
es wird vollbracht werdē was zu dir ge-
sagt ist von dem Herren. Da sprach Ma-
ria: Mein Seel macht groß den Herren/
vnd mein Geist hat sich erfrewet in Gott
meinem Heylandt. Denn er hat angese-
hen die demut seiner Magd. Denn sihe/
von diesem nun an werden mich selig sa-
gen alle Geschlecht. Denn er hat grosse
ding an mir gethan/ der da mechtig ist/ vñ
sein name ist heilig. Vnd sein barmhertzig-
keit weret von einem Geschlecht ins an-
der/ bey denen die jm förchten. Er hat ge-
walt erzeiget mit seinē Arm/ vñ zerstrewt Isa. 51. b
die da hoffertig seynd in jres hertzē gemüt. Psal. 31. b
Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem Isa. 29. a

Psal.33.b stul/vnd erhaben die nidrigen. Die hunge-
1.Reg.2.b rigen hat er mit gütern erfüllet / vnnd die
reichen lähr gelassen. Er hat auffgenom-
men seinen diener Israel / vnd gedacht sei-
ner Barmhertzigkeit. Wie er geredt hat
Isai.41.b zu vnsern Vättern/Abraham vnd seinem
Psal.131.c samen ewiglich. Vnd Maria bleib bey jr
Gene.17.c bey drey Monat / darnach kehret sie wi-
vnd 22.c derumb heim in jhr Hauß.

* Elisabeth aber kam jr zeit/daß sie ge-
beren solt/vnd sie gebar einen Sohn? vnd
jre nachbarn vnd gefreundten höreten dz
der Herr grosse Barmhertzigkeit an jr ge-
Oben.1.b than hatte/vnd freweten sich mit jhr. Vñ
es begab sich am achten tag/ kamen sie zu
beschneiden das kindtein / vnnd hiessen jhn
nach seinem Vatter Zacharias / vnd sein
Mutter antwort vnd sprach / Mit nich-
te/sonder er soll Johannes heissen. Vnnd
sie sprachen zu jr/Ist doch niemand in dei-
ner Freundtschafft der also heisse. Vnd sie
wincketen seinem vatter / wie er jhn wolt
heissen lassen/ vnnd er fordert ein täfflein/
schreib vnd sprach/ Johañes soll sein nam
sein. Vnd sie verwunderten sich alle. Vñ
alsbald ward sein mund vnd sein Zunge
auffgethan / vnd er redete/ vnd benedeyet
Gott. Vnnd es kam ein forcht vber alle
nachbarn/vnd diß geschicht ward rüchtig
auff dem gantzen Jüdischen gebirge/ vnnd
alle die es höreten/ namens zu hertzen/ vñ
spra-

sprachen / Was meinstu / wil auß dem
Kindlein werden? denn die Handt Gottes
war mit jhm. Vnd sein Vatter Zachari-
as wart erfüllet von dem H. Geiste weis-
saget vnd sprach: Gebenedeyet sey Gott
der Herr von Israel / denn er hat besucht
vnd erlöset sein volck. Vnd hat vns auff- vnden 2. d
gericht ein Horn der seligkeit in dem hause Matt. 1. d
seines dieners Davids. Als er geredt Psa. 173. c
hat durch den mundt seiner heiligen Pro- Jer. 23. a
pheten / so von anfang der Welt gewesen vnd 30. b
seindt. Daß er vns errettet von vnsern
feinden / vnnd von der hand aller die vns
hassen. Vnd barmhertzigkeit erzeigte vn-
sern Vättern / vnd gedacht an seinen hei-
ligen bundt. Vnd an den Eydt den er ge-
schworen hat vnserem Vatter Abraham Gen. 22. c
vns zu geben. Daß wir ohne forcht erlöset Jere. 31. f
auß der hand vnser feind / jm dieneten. In Heb. 6. c
heiligkeit vnd gerechtigkeit / für jm all vn- 1. Pet. 1. c
ser lebenlang. Vnnd du kindlein wirst ein
Prophet deß höchsten heissen / dann du
wirst für dem Herrn hergehen / daß du sei-
nen weg bereitest. Vnd erkäntniß der Se- Mal. 4. b
ligkeit gebest seinem volck / zu vergebung
jrer sünden. Durch die innerliche Barm-
hertzigkeit vnsers Gottes / durch welche
vns besucht / der da auffgehet in der Höhe. Zach. 3. d
Auff daß er erschiene / denen / die da sitzen vnd 6. c
in der Finsternuß vnd schatten deß todts / Mal. 4. a
vnd richte vnsere Füsse auff den weg deß

Friedens. Vnd das Kindlein wuchß vnd
ward starck im Geist / vnnd war in den
wüsten/ biß daß er solt herfür tretten für
das volck Israel.

Das II. Capittel.

A ES begab sich aber zu der zeit / daß ein
Gebot außgienge von dem Keyser Au-
gusto / daß alle Welt beschrieben würde.
Diß ist die erste beschreibung so geschehen
ist von Cyrino dem Landtpfleger in Sy-
ria vnd es gieng jederman sich selber an-
zugeben/ein jeglicher in seine statt. Da er-
hub sich Joseph von Galilea/auß der statt
Nazareth/ vnnd steig auff in daß Jüdisch
Mich.5.a Land/zur statt Dauid/die da heist Beth-
Mat.2.a lehem/ darumb daß er von dem hauß vnd
Joh.7.f Geschlecht Dauids war / auff das er sich
angebe mit Maria seinem vertrawten
Weibe/die da schwanger gieng. Nun be-
gab es sich/dieweil sie daselbst waren / kā
die zeit daß sie geberen solt / vnd sie gebar
jren erstgebornen sohn/ vnd wickelt jhn in
windeln/ vnd leget jn in ein krippē/ dañ sie
hattē sonst keinen raū in der herberg. Vñ
es waren hirtē in derselben gegend auff dē
feld / wachend vñ hüteten deß nachts jrer
Herde/vn sihe/der Engel deß Herren/tratt
B zu jhn / vñ die klarheit deß Herrn leuchtet
vm̄ sie/vñ sie forchtē sich sehr. Vñ der En-
gel sprach zu jn/förcht euch nit. Sehet/ich
verkündige euch grosse frewde / die allem
volck

volck widerfaren wird / deñ euch ist heut
geboren der Heyland/welcher ist Christus
der Herre/in der stat Dauids. Vñ dz habt
euch zū zeichen: Jr werdet finden dz Kind
in windeln gewickelt / vñ in einer krippen
ligen. Vñ alsbald war da bey dem Engel
die menge der hiṁelischen Heerscharē/ die
lobeten Gott/vnd sprachen: Ehr sey Gott
in der höhe/vñ fried auff Erden/den men-
schen/die eines guten willen seyn.
* Vnd es begab sich/daß die Engel von
jhn gen Hiṁel fuhren/sprachen die Hirten
vntereinander/ Last vns gehen biß gehn
Bethlehem / vnd schawen von dem wort
das wir gehöret/ vnd vns der Herr kundt
gethan hat. Vnd sie kamen eilend/ vñ fun-
den Mariam vnd Joseph/vnd das kind in
der krippen ligen. Vñ da sie das sahen/er-
kanten sie/daß es sich dermassen hilte/wie C
jn gesagt wz von diesem kinde/vñ alle/für
die es kam / verwunderten sie sich deß/vñ
der rede/die jn die hirten gesagt hattē. Ma
ria aber behielt alle diese wort / vñ betra-
chtet sie in jrem hertzen. Vnd die hirten ke-
reten widerumb / preiseten vn lobten Gott
vmb alles / daß sie gehöret vnnd gesehen
hatten/wie dann zu jn gesagt war.
* Vnd da acht tag vmb waren / daß dz Gen. 17. b
Kind beschnitten würde/da ward sein na- Leu. 12 a
me genennet Jesus / welcher genennet ist Sap. 1. c
von dem Engel / ehe denn er empfangen Matt. 1. d
ward in Mutter Leibe.

* Vnd da die tage jrer reinigūg erfüllet waren/ nach dem Gesetz Mosi/ brachten sie jhn gen Jerusalem/ auff daß sie jn darstelleten dem Herren/ wie den geschrieben stehet im gesetz deß Herren/ daß ein jeglich Männlein/ das zum ersten die mutter eröffnet/ soll GOtt geheiliget heissen/ vnnd daß sie geben daß opffer/ nach dem gesagt ist im gesetz deß Herren/ nemblich/ ein par
D turteltauben oder zwo junge tauben. Vñ sihe/ ein Mensch war zu Jerusalem/ mit namen Simeon/ vnd derselbig mēsch war gerecht vnd Gottsförchtig/ vnnd wartet auff den trost Jsrael/ vñ der H. Geist war in jhm/ vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen Geist/ er solt den tod nit
E sehen/ er hette dann zuuor gesehen den gesalbten deß Herren. Vnnd dieser kam auß anregung deß Geists in den Tempel/ vnd da die Eltern das kind Jesum in den tempel brachten/ das sie für jhm theten wie man pflegt nach dem Gesetz/ da nam er jn auff seine Arme/ vnd benedeyet Gott/ vnd sprach: Herr/ nun lassestu deinen Diener im Frieden fahren/ wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben gesehen deinen Heyland/ welchen du bereitet hast für alle völckern. Dz Liecht/ zur erleuchtung der Heydē/ vnd zu preiß deines volcks Jsrael.
Isai. 8. c * Vnd sein Vatter vnnd Mutter verwunderten sich deß/ das von jhm geredt

war/

war/ vnnd Simeon benedeyet sie/ vnnd
sprach zu Maria seiner Mutter/ Sihe/ Rom. 9. g
dieser wirt gesetzt zu einem fall/ vnd auff- 1. Pet. 2. b
stehn vieler in Israel/ vnd zu einē zeichen/
dem widersprochen wirt. Vnd dein selbs
seele wirt ein schwerdt durchdringē/ auff
daß vieler hertzen gedanckē offenbar wer-
den. Vnnd es war ein Prophetin mit na- F
men Anna/ ein tochter Phanuel/ vom ge-
schlecht Aser/ die war wol betaget/ vnnd
hatte gelebt sieben Jahr mit jhrem mann/
von jrer Jungfrawschafft an/ vnnd war
nun ein Witwe bey vier vnd achtzig Ja-
ren/ die kam nimmer vom Tempel/ dienet
GOtt mit fasten vnnd betten/ tag vnnd
nacht. Vnnd diese kam auch darzu gleich
derselbigen stunde/ vnnd preisete den
Herrn/ vnnd redte von jm zu allen die da
warteten auff die Erlösung Israel. Vnd
da sie alles vollendet hatten/ nach dem ge-
setz deß Herren/ kehreten sie sich wider in
Galileam/ zu jhrer Statt Nazareth/ a-
ber das Kind wuchß vnnd ward starck/
voller Weißheit/ vnd Gottes gnade war Exo. 23. c
bey jhm. Vnnd seine Eltern giengen alle vnd 34. b
Jahr gen Jerusalem/ auff das Osterfest. Deu. 16. a
* Vnd da er zwölff Jahr alt war/ gien-
gen sie hinauff gen Jerusalem/ nach ge-
wonheit deß Festes/ vnnd da sie die tage
vollendet hatten/ vnd widerumb zu Hauß
giengen/ blieb das Kind Jesus zu Jerusa-

lem/vnd seine Eltern wustens nicht/denn sie meineten er were vnter den geferten/ vnd kamen ein tagreiß vnd suchten jn vnter den gefreundten vnd bekandten/ vnnd da sie jn nit funden/giengen sie widerumb gen Jerusalem/vnd suchten jhn. Vnnd es begab sich nach dreyen Tagen funden sie jn im Tempel sitzen/ mitten vnder den lehrern/ das er jhn zu hörete vnnd sie fragt.
Mat. 7.d Vnd alle die jhm zuhöreten/ verwunder-
Mar. 1. b ten sich seines verstands vnnd seiner ant-
Luc. 4. c wort. Vnnd da sie jn sahen/entsatzten sie
Joh. 7. b sich/vnd sein Mutter sprach zu jm/Sohn warumb hastu vnns das gethan? Sihe/ dein vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jnen/Was ists/daß jr mich gesucht habt? Wisset jhr nicht/ daß ich sein muß in dem das meines Vatters ist? Vnnd sie verstunden das wort nit/daß er mit jn redet. Vn̄ er gieng hinab mit jnen/ vnnd kam gen Nazareth/ vnd war jhn vnterthan/vnd sein Mutter behielt allē diese Wort in jhrem Hertzen. Vnd Jesus nam zu an weißheit/alter/vn̄ gnade/bey Gott vnd den menschen.

Das III. Capitel

A JN dem fünfftzehenden Jahre deß Keyserthum̄s Keysers Tiberij/ da Pontius Pilatus Landtpfleger war in Judea/ vnd Herodes ein Vierfürst in Galilea/vn̄ sein bruder Philippus ein Vierfürst zu Jturea/

Ituea/ vnnd in der gegend Trachonitidis/
vnnd Lysanias ein Vierfürst zu Abilene/
vnter den Hohenpriestern Annas vnnd Act. 4. e
Cayphas/ da geschach der befelch Gottes
zu Johanni Zacharie sohn/ in der Wüste/
vnd er kam in alle gegend vm̃ den Jordan/ Matt. 3. a
vnd prediget die tauffe der Buß/ zur ver- Mar. 1. a
gebung der sünden/ wie geschrieben stehet Esa. 40. a
in dem buch der rede Isaie deß Prophetẽ/ Joh. 1. c
Ein stimm deß ruffenden in der Wüsten/ B.
bereitet den weg deß Herrn/ vnnd macht
richtig seine steg/ alle thal sollen voll wer-
den/ vnd alle berge vnd bühel sollen erni-
drigt werden/ vnd was krumb ist/ sol rich-
tig werden/ vnd was vneben ist/ soll schle-
chter weg werden/ vnd alles fleisch wirdt
den Heyland Gottes sehen. Da sprach er
nu zu dem volck/ so hinauß gieng/ auff das
es sich von jm täuffen liesse/ Jr Natterge- Matt. 3. b
zichte/ wer hat euch angezeigt zu entriñen
dem zukünfftigen zorn? Darumb so thut
rechtfertige frucht der Buß/ vnd nemmet
euch nit für zu sagen: Wir haben Abra-
ham zum vatter/ denn ich sage euch/ Gott
kan auch auß diesen steinẽ erweckẽ Kinder
Abrahe. Es ist schon die axe den bäumen
an die wurtzel gelegt/ vnd welcher baum
nit gute frucht bringt/ wirt abgehawẽ/ vñ
in dz fewr geworffen werdẽ. Vñ dz volck
fragt jn/ Was sollen wir denn thun? Er 1. Joh. 3. c
antwort vnd sprach zu jnen: Wer zween
röck

C röck hat/der gebe dem/der keinen hat/ vnd
wer speise hat/ thu auch also. Es kamen
auch die Publicanen/ daß sie sich täuffen
liessen/vnd sprachen zu jm: Meister/ was
sollen denn wir thun? Er sprach zu jhnen/
Vberschätzt die Leut nit höher/dann euch
befohlen ist. Da fragtē jn auch die kriegs-
leut/vnd sprachen/ Was sollen dann wir
thun? Vnnd er sprach zu jhnen: Thut nie-
mand gewalt oder vnrecht/ vnd laßt euch
benügen an ewerm solde. Als aber das
volck im wohn war/ vnnd dachten all in
D jren Hertzen von Johanne/ob er vielleicht
Matt.3.c Christus were/ antwort Johannes vnnd
Marc 1.b sprach zu allen/ Ich tauffe euch zwar mit
Joh d Wasser/ es kompt aber ein starcker nach
Act.1.a mir/ dem ich nit genugsam bin/ daß ich jm
vnd 11.b die Riemen seiner Schuch aufflöse/ der
vnd 19.c wird euch täuffen im H. Geist vnd Fewre/
in welches hand ein Worffschauffel/ vnd
er wirt fegen seinen Tennen/vnd den wei-
tzen wirt er samlen in seine Schewren/a-
ber die sprew wirt er mit ewigem Fewer
verbrennen/ vnnd viel anders mehr ver-
matt.14.a manet vnd verkündiget er dem volck. He-
Mar.6.c rodes aber der Vierfürst/da er von jm ge-
strafft ward/vmb Herodias willen seines
bruders Weib/vnd vmb alles vbels wil-
len das Herodes thet/ vber das alles legt
er Johannem gefangen. Vnnd es begab
Mat. 3.c sich/ da sich alles volck täuffen ließ/ vnnd
Jesus

Jesus auch getaufft war/vnd bettet/daß Mar. 1. a
sich der Himmel auffthet/ vnd der heilige Joh 1. d
Geist steig hernider in leiblicher gestallt E
auff jn/wie ein Taube/ vnd ein stimm kam Isa. 42.
auß dem Himmel/die sprach: Du bist mein Mat. 3. d
geliebter Sohn/ in dir hab ich wolgefal- vnd 17. a
len. Vnd Jesus war bey dreissig Jahren/ Mar. 9. f
da er anfieng/ vnnd er wart gehalten für 2. Pet. 1. c
ein Sohn Joseph/welcher war ein Sohn Mat 13. g
Heli. Der war ein Sohn Mathat. Der Mar. 6. a
war ein Sohn Levi. Der war ein Sohn Luc 4. d
Melchi. Der war ein Sohn Janne. Der Joh. 1. f
war ein Sohn Joseph. Der war ein sohn vnd 6. e
Mathathie. Der war ein Sohn Amos.
Der war ein Sohn Nahum. Der war
ein Sohn Hesli. Der war ein Son Nag-
ge Der war ein Sohn Maath. Der war
ein Sohn Matathie. Der war ein Sohn
Semei. Der war ein Sohn Joseph. Der
war ein Sohn Juda. Der war ein Sohn
Johanna. Der war ein Sohn Rhesa.
Der war ein Sohn zorobabel. Der war
ein Sohn Salathiel Der war ein Sohn
Neri. Der war ein Sohn Melchi. Der F
war ein Sohn Addi. Der war ein Sohn
Cosan. Der war ein Sohn Helmedam.
Der war ein Sohn Her. Der war ein
Sohn Jesu. Der war ein Sohn Heliezer.
Der war ein Sohn Jorim. Der war ein
Sohn Mathat. Der war ein Sohn Le-
ui. Der war ein Sohn Simeon. Der war
ein

ein Sohn Juda. Der war ein Sohn Jo-
seph. Der war ein Sohn Jona. Der war
ein Sohn Heliachim. Der war ein Sohn
Melcha Der war ein Sohn Menna.
2.Reg.5.e Der war ein Sohn Mathata. Der war
1.Par.3.a ein Sohn Nathan. Der war ein Sohn
Matt.1.a Dauid. Der war ein Sohn Jesse. Der
Rut.4.d war ein Sohn Obed. Der war ein Sohn
1.Re.16.e Boos. Der war ein Sohn Salmon. Der
Gen.38.e war ein Sohn Naasson. Der war ein
Gen.29.d Sohn Aminadab. Der war ein Sohn A-
G rami. Der war ein Sohn Ezron. Der war
ein Sohn Phares. Der war ein Sohn
Jude. Der war ein Sohn Jacob. Der
war ein Sohn Isaac. Der war ein Sohn
Abrahe. Der war ein Sohn Thare. Der
Gen.11.d war ein Sohn Nachor. Der war ein
Sohn Saruch. Der war ein Sohn Ra-
gahu. Der war ein Sohn Phalech. Der
war ein Sohn Heber. Der war ein Sohn
Sale. Der war ein Sohn Cainam. Der
Gen.6.b war ein Sohn Arpharad. Der war ein
Sohn Sem. Der war ein Sohn Noe.
Der war ein Sohn Lamech. Der war
ein Sohn Mathusalem. Der war ein
Sohn Enoch. Der war ein Sohn Jared.
Der war ein Sohn Malaleel. Der war
ein Sohn Caynan. Der war ein Sohn
Enos. Der war ein Sohn Sech. Der
war ein Sohn Adam. Der war Gottes.

Das

Das IV. Capittel.

JEsus aber voll deß heiligen Geistes/ A.
kam wider von dem Jordan/vnd wart Mat. 4. a
getrieben vom Geist in die wüste/ viertzig Marc. 1. b
tag lang/ vnd ward versucht von dē teuf-
fel/vnd er aß nichts in denselben tagen/vñ
da dieselben ein ende hetten / hungert jhn/
Der Teuffel aber sprach zu jhm: Bistu
Gottes Sohn/so sprich zu dem stein/ daß
er Brodt werde. Vnnd Jesus antwort Deut. 8. a
jhm/Es stehet geschrieben / Der Mensch Mat. 4. a
wirdt nicht allein von dem Brodt leben/
sonder von einem jeglichen wort Gottes.
Vnd der teuffel führet jn auff einen hohen
berg/ vnd zeiget jhm alle reich der gantzen
Welt/in einem augenblick / vnd sprach zu
jm: Diese macht wil ich alle dir gebē/samt B
jrer herrligkeit / denn sie ist mir vbergebē/
vnd ich gebe sie welchem ich wil / so du nu
wilt für mich niderfallen / vnnd mich an-
betten/ soll es alles dein sein. Jhesus ant-
wort jm vnnd sprach: Es stehet geschrie-
ben / Du solt Gott deinen HErren anbet- Deut. 6. c
ten/vnd jm allein dienen. Vnd er führet jn vnd 10. d
gen Jerusalem/vnd stellet jn auff die höhe
deß tēpels/vnd sprach zu jm/bistu Gottes
sohn/ so laß dich von hinnen hernider/ deñ
es stehet geschriebē / er wirt befehlē seinen Psal. 90. c
Engeln vō dir/ dz sie dich bewarē vñ auff
dē hendē tragen/ auff daß du nit etwa dei-
nē fuß an einen stein stossest. Vnnd Jesus
ant-

antwort vnd sprach zu jm/ Es ist gesagt/
Deut. 6. c du solt Gott deinen Herrn nit versuchen.
Vnd da der Teuffel alle versuchung vol-
lendet hat / weich er von jhm/ biß auff eine
C zeit. Vnnd Jesus kam wider in krafft deß
Mat. 4. b Geistes in Galileam/ vnnd das Gerücht
Mar. 1. b erschall von jhm durch alle vmbligende
Joh. 4. f Ort / vnnd er lehret in jren schulen / vnnd
ward von jederman gepreiset. Vnnd er
Mat. 13. g kam gen Nazareth / da er erzogen war/
Mar. 6. a vnnd gieng in die Schule/ nach seiner ge-
wonheit/ am Sabbath/ vnd stunt auff vnd
wolt lesen / Da wardt jhm gereicht das
Buch deß Propheten Esaie/ vnd da er dz
Buch rumb warff/ fand er den ort/ da ge-
Esa. 61. a schrieben stehet: Der Geist deß Herrn ist
vber mir/ derhalben er mich gesalbet/ vnd
gesandt hat / zu verkündigen das Euan-
gelium den Armen/ zu heylen die zerrieben
vnnd reuwigen Hertzen/ zu Predigen den
gefangenen die außlassung / den Blinden
das Gesicht / vnd die zerbrochen kommen
lassen zur lösung / zu Predigen das ange-
nem Jahr deß Herrn/ vnd den tag der wi-
D dergeltung. Vnd als er das Buch auff-
thet/ gab ers dem Diener / vnnd satzt sich/
vnd aller Augen die in der Schul waren/
sahen auff jhn/ vnd er fieng an zu sagē von
jn: Heut ist diese Schrifft erfüllet in ew-
ern ohren/ vnd sie gaben jm alle zeugnuß/
vnd verwunderten sich von den gnaden-
reichen

reichen Worten / die auß seinem Munde
giengen / vnd sprachen. Ist das nicht Jo-
sephs Sohn? Vnd sprach zu jm / Ihr wer-
det freylich zu mir sagen diß sprichwort /
Artzet / hilff dir selber.
* Denn wie grosse ding haben wir ge- Joh. 4. f
hört / zu Caphernaum geschehen? thu auch
also hie in deinem Vatterland. Er sprach
aber / Warlich sag ich euch / kein Prophet
ist angenem in seinem Vatterlandt. Aber 3. Re. 17. b
in der warheit sag ich euch / daß viel wit- Jac. 3. d
wen waren in Israel / zu Elias zeiten / da 4. Re. 5. b
der Himmel verschlossen war drey Jahr E
vnd sechs Monat / vnd ein grosse Thew-
rung war im gantzen Landt / noch wardt
Elias zu jr keiner gesandt / denn allein gen
Sarepta der Sidoner zu einer Witwe.
Vnnd viel Außsetzige waren in Israel zu
Eliseus zeiten / vnd der keiner ward gerei-
niget / denn allein Naaman von Syrien.
Vnd sie wurden voll zorns alle die in der
Schulen waren / da sie das höreten / vnnd
stunden auff vnnd stiessen jhn zur Statt
hinauß / vñ führeten jn auff einẽ buhel deß
Bergs / darauff jhre Statt gebawt war /
daß sie jn hinab stürtzeten. Aber er gieng Mat. 4. b
mitten durch sie hin. Vnnd kam gen Ca- Marc. 1. b
phernaum in die Statt Galilee / vnd leh- Mat. 7. d
ret sie an den Sabbathen / vnd sie verwun-
derten sich seiner lehre / denn sein red war
gewaltig. Vnd es war ein Mensch in der
Schule

Mar. 1. c Schule besessen mit einem vnreinem teuf-
F fel/vnd er schrie laut vnd sprach: laß vns
zu frieden / was haben wir mit dir Jhesu
von Nazareth? du bist komen vns zuuer-
derben Jch weiß wer du bist/nemblich der
heilig Gottes. Vnd Jesus bedräwet jhn
vnd sprach/verstumme / vnd fahre auß von
jm. Vnd der teüffel warff jn mitten vnter
sie/vnd fuhr auß von jm/vnnd thet keinen
schaden. Vn̄ es kam ein forcht vber sie al-
le/vñ redten mit einander/vñ sprachē. wz
ist das für ein wort? Er gebeut mit macht
vnd gewalt den vnreinē geistern/vnnd sie
fahren auß Vnd es erschall sein geschrey
in alle ort deß vmbligenden Landes.
Matt. 8. b * Aber Jesus stundt auff vñ gieng auß
Marc. 1. c der Schulen/in das Hauß Simonis/vnd
die Schwieger Simonis war mit einem
harten Fieber behafftet/vnd baten jhn für
sie/vnd er trat zu jr vnd gebot dem fieber/
vnd es verließ sie/vnd bald stundt sie auff
vnd dienete jn. Vnd da die Sonn vnter-
gangen war / alle die da Krancken hatten
von mancherley Seuchen die brachten sie
zu jhm/vnd er leget auff einen jeglichen die
G Handt/vnd macht sie gesundt. Es fuhren
Marc. 1. c auch die Teuffel auß von vielen/ schriehen
vnd sprachen: Du bist Christus der Son
Gottes. Vnd er bedräwet sie vnd ließ sie
nicht reden/ denn sie wusten das er Chri-
stus war.

Da es aber tag wardt / gieng er hinauß an ein wüste stett / vnd das volck sucht jn / vnd kamen zu jhm / vnnd hielten jhn auff / daß er nit von jhn gieng / Er sprach aber zu jhnen: Ich muß auch andern Stetten das Euangelium Predigen vom Reich Gottes / denn darzu bin ich gesandt / Vnd er prediget / in den Schulen Galilee. Mar. 1. d

Das V. Capittel.

A

ES begab sich aber / da sich das Volck zu jm drang / auff daß sie möchten hören das Wort Gottes / vnd er stundt am See Genezareth / vnnd sahe zwey Schiff am see stehen / die fischer aber waren außgetretten / vnd wuschen jre netze. Da tratt er in der Schiff eins / welchs war Simonis / vnnd bat jhn daß ers ein wenig vom Land füret / vnd er satzt sich vnd lehret dz volck auß dem schiff. Vnd als er hat auffgehört zu reden / sprach er zu Petro / fahre auff die höhe / vnd werffet ewre netze auß / das jr ein zug thut. Vñ Simon antwort / vnd sprach zu jm Meister / wir haben die gantze nacht gearbeit / vñ nichts gefangẽ / aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen. Vnd do sie das theten / beschlossen sie ein grosse menge fisch / vnd jhr Netz zerreiß / vnd sie winckete jren gesellen die im andern schiff waren / daß sie kämen vñ hülffen jn ziehen / vnd sie kamen vnd fülleten beyde schiff vol / also daß sie schier versuncken waren. Mat. 4. c Mar. 1. b B

Do

Do das Simon Petrus sahe/fiel er Jesu zu den knien/vnd sprach/ Herr gehe von mir hinauß/ich bin ein sündiger Mensch/ denn es war jhn ein schrecken ankommen/ vñ alle die mit jn waren vber diesem fischzug/ den sie miteinander gethan hatten/ desselben gleichen auch Jacobum vnd Johannem/die söhne Zebedei/Simonis gesellen. Vñ Jesus sprach zu Simon/förchte dich nit/denn von nun an wirstu Menschen fahen. Vnnd sie füreten die schiff zu Landt/vnd verliessen alles/vnd folgeten jm nach. Vnd es begab sich/do er in einer Statt war/sihe/do war ein Mann voll

C
Mat. 8. a
Mar. 1. d

Außsatz/der sahe Jhesum/vnnd fiel nider auff sein angesicht/bath jhn vnnd sprach/ Herr/wiltu/so kanstu mich reinigen. Vnd er strecket seine Hand auß/vnnd rühret jn an vnnd sprach: Ich wils thun/sey gereiniget/vnd alsbald gieng der außsatz von jhm/vnd er gebott jhm/das ers niemand sagen solt sonder gehe hin/vnnd zeig dich dem Priester/vnd opffer für deine reinigung/wie Moses gebotten hat jnen zum

Leui. 14. a

zeugnuß Es kam aber je weiter auß/vnd es versamlet sich viel volcks zusam̃/das sie jn höreten/vnd durch jhn gesund würden von jhren Kranckheiten/er aber gieng in die Wüste vnd bettet.

D

* Vnd es begab sich auff einen tag das er saß vnd lehrete/vnnd es sassen auch die

Pha-

Phariseer vnd Schrifftgelehrten / die da
komen waren auß allen Märckten in Ga- D
lilea vnd Judea / vnd von Jerusalem / vnd Mat. 9. a
die Krafft deß Herzn gieng von jm die leut Mar. 2. a
zu heylen. Vnd sihe etliche männer brach-
ten einen Menschen auff einem beth / der
war gichtbrüchtig / vnd sie suchten wie sie
jn hinein brächten / vnd für jn legten. Vnd
do sie für dem volck nit funden an welchē
ort sie jn hinein brächten / stiegē sie auff dz
dach / vñ liessen jn durch die zigel hernider
mit dem bethlein / mitten vnter sie für Je-
sum. Vnd da er jhren glauben sahe / sprach
er zu jhm: Mensch deine sünde seind dir
vergeben. Vnnd die Schrifftweisen vnd
Phariseer fiengen an zu gedencken vnnd
sprachen: Wer ist der / daß er Gotteslä- E
sterung redet? Wer kan sünd vergeben
denn allein Gott. Da aber Jesus jre Ge-
dancken erkante / antwortet er vñ sprach
zu jhn: Was denckt jr ihn ewern hertzen?
Welches ist leichter zu sagen? Dir seindt
deine sünde vergeben / oder zu sagen / stehe
auff vnd wandere? Auff daß jr aber wis-
set / daß deß Menschen Sohn macht hat
auff Erden sünde zuuergeben / sprach er
zu dem gichtbrüchtigen / Jch sag dir / stehe
auff / vnd nim dein bethlein hinweg / vnnd
gehe heym Vnd alsbald stund er auff vor
jhren augen / vnd nam das beth / darauff er
gelegen war / vnd gieng heym / vnd preiset

Gott/vnd sie entsatzten sich alle/ vnnd lo-
beten Gott/ vnd wurden vol forcht / vnd
sprachen: Wir haben heut wunderliche
ding gesehen.
F * Vnd darnach gieng er auß / vnd sahe
Mat. 9. a ein Publicanen / mit namen Levi am Zoll
Mar. 2. b sitzen/vnnd sprach zu jm / Folge mir nach.
Vnd er verließ alles/stund auff/folget jm
nach. Vnnd richtet jhm ein groß Mahl
zu in seinem Hause/vnnd viel Publicanen
vnd andere sassen mit jm zu Tisch/ vnd die
Schrifftgelehrten vnnd Phariseer mur-
melten wider seine Jünger vnd sprachen:
Mat. 9. b Warumb esset vnnd trincket jhr mit den
Mar. 2. b Publicanen vnnd sündern? Vnnd Jesus
antwort vnd sprach zu jhnen: Die gesun-
den dörffen deß Artzes nicht / sonder die
1. Tim. 1. c krancken / Jch bin nicht kommen zu beruf-
fen die gerechten / sonder die sünder zur
busse. Sie aber sprachen zu jhm / Warumb
Mat. 9. b fasten Johannis Jünger so offt/vnnd bet-
Mar. 2. c ten so viel/desselbigen gleichen der Phari-
seer Jünger / aber deine Jünger essen vnd
trincken. Er antwort jhn/Möget jr auch
G deß Breutigambs Kinder zu fasten trei-
ben/so lang der Breutigam bey jn ist / Es
werden aber tag kommen/daß der Breu-
tigam von jhnen genommen wirdt / denn
werden sie fasten an denselbigen tagen.
Vnd er saget zu jn ein gleichnuß. Niemand
flicket ein Lappen von eim newen Kleid

auff ein alt kleid/sonst zerreisset er auch dz
newe / vnd der Lappe vom newen reimet
sich nit auff das alte. Vnd niemand fasset
newen wein in alte saumheute / sonstē zer-
reist der newe wein die saumheute / vand
wird verschůt/vnd die saumheut kommen
vmb/sonder newen wein soll man in newe
saumheut fassen / so werden sie beyde be-
halten. Vnnd niemand ist/ der vom alten Mat. 9. b
trinckt/vnd so bald deß newen begere/deñ Mar. 2. c
er spricht/der alt ist besser.

Das VI. Capittel.

VNd es begab sich auff einen affter sab- A
bath / daß er durchs getreydt gieng/ Mat. 12. a
vnd seine Jünger raufften åhren auß vnd Mar. 2. d
assen/ vnnd zerrieben sie mit den Händen/
Etliche aber der Phariseer sprachen zu
jnen/Warumb thut jhr/daß sich nit zimpt
zu thun auff die Sabbather? Vnd Jesus
antwort vnd sprach zu jn: Habt jhr nicht 1. Re. 21. b
das gelesen/ dz Dauid thet/ da jn hunger-
te/vnd die mit jm waren? Wie er zů hauß
Gottes eingieng/ vñ nam die opfferbrot/
vnd aß/vnnd gab auch denen / die mit jhm
waren/ die doch niemand dorfft essen/dan
die Priester allein. Vnnd er sprach zu jhn/ Exo. 29. c
Deß menschen Sohn ist ein Herr auch deß Leu. 8. f
sabbaths. Es geschach aber auff einen an- vnd 24. b
dern sabbath/ daß er gieng in die Schule/ Mat 12 a
vnnd lehret / vnnd da war ein Mensch/ Mar. 3. a
deß rechte hand verdorret war / Aber die

Schrifftweisen vnd Phariseer hetten acht
auff jn/ ob er auch heylen würdt auff denn
Sabbath/ auff daß sie ein sach zu jm fün-
den/ darumb sie jn möchten beschuldigen.
Er aber erkandt jre gedancken/ vñ sprach
zu dem Menschen mit der verdorreten
handt/ Stehe auff vnd trit herfür/ vnd er
stund auff/ vnd trat mitten vnter sie. Da
B sprach Jesus zu jhn: Ich frag euch/ was
zimpt sich zu thun auff den sabbath? Guts
oder böses? das leben erhalten oder ver-
derben? Vnd er sahe sie alle vmbher ahn/
vnnd sprach zu dem Menschen/ Strecke
deine hand auß/ vnd er thets/ da ward jm
seine handt wider zu recht bracht. Sie a-
ber wurden voller vnsinnigkeit/ vnnd be-
redten sich mit einander was sie jhm thun
Mat. 10. a wolten. Es begab sich aber zu der zeit/ daß
Mar. 3. b er außgieng auff einen berg zu betten/ vnd
vnd 6. a er blieb vber nacht in dem gebett zu Gott.
Luc. 9. a Vnd da es tag wardt/ rieff er seinen Jün-
gern/ vnd erwöhlt zwölff auß jhnen/ wel-
che er auch Apostel nennet. Simonem/
welchen er Petrum nennet/ vnd Andream
seinen bruder. Jacobum vnnd Johannem/
Philippum vnd Bartholomeum/ Ma-
theum vnnd Thomam/ Jacobum Alphei
Sohn/ Simonem genandt Zelotes/ Ju-
dam/ Jacobs Sohn/ vnnd Judam Ischa-
riothen/ der da war der Verräther.
C * Vnd er stieg hernider mit jn/ vnd trat
auff

auff ein platz im felde/ vnnd der hauffe sei-
ner Jünger / vnnd ein grosse menige deß
volcks vom allem Jüdischen Lande/ vnnd
Jerusalem / vnd denen so am Meer gele-
gen/ vnd Tyro vnd Sidon/ die da kommen
waren jhn zu hören / vnd gesundt zu wer-
den von jrer seuchen / vnnd die da von vn-
saubern Geistern vmbgetrieben wurden/
die wurden gesund/ vnd alles volck sucht/
daß sie jn anrühren möchten/ den es gieng
ein Krafft von jm vnd heylet sie alle. Vnd
er hub seine Augen auff vber seine Jünger/
vnd sprach: Selig seyt jhr Armen/ denn
das Reich Gottes ist ewer. Selig seyt Mat. 5. a
jr/ die jr hie hungert/ denn jr solt satt wer- Isa. 65. b
den. Selg seyt jr/ die jhr/ hie weinet/ denn Isa. 61. c
jr werdet lachen. Selig seyt jr/ so euch die vnd 66. b
Menschen hassen vnd absondern euch/ vñ Mat. 5. a
schelten euch/ vnd verwerffen ewern Na-
men/ als einen boßhafftigen/ vmb deß mē-
schen Sohns willen / Frewet euch als-
denn/ vnd frolocket/ denn sehet/ ewer lohn
ist groß im Himmel/ denn deßgleichen the-
ten jhre Vätter den Propheten auch. A-
ber dargegen wehe euch Reichen / denn jr D
habt ewern trost dahin/ Wee euch/ die jhr Amos 6. a
vol seyt/ denn euch wird hungern / Wehe Eccl. 31. a
euch die jr hie lachet/ denn jr werdet wei- Isa 65. c
nen vnd heulen / Wee euch/ wenn euch je-
derman wol redet / deßgleichen theten jre
Vätter den Propheten auch. Aber ich sa-

Matt.5.e ge euch die jhr zuhöret/ liebet ewre feinde/
thut wol denen die euch hassen/ Benedey-
et die euch vermaladeyen/ Bittet für die
Matt.5.f so euch beleydigen/ vnd wer dich schlecht
auff einen Backen/ dem biete den andern
1.Cor.6.b auch dar. Vnd wer dir den mantel nimpt/
dem wehre auch nit den Rock. Wer dich
bitt/ dem geb/ vnd wer dir nimpt das dei-
Mat.7.b ne/ daß forder nit wider. Vñ wie jr wolt/
Tob.4.c daß euch die Leute thun sollen/ also thut jr
E gleich auch. Vnd so jhr liebet die euch lie-
bẽ/ was dancks verdienet jr damit? deñ li-
bẽ doch auch die sünder jre liebhaber. Vñ
Mat.5.g wenn jr ewern wolthätern wol thut/ was
dancks habt jhr davon? dieweil auch die
Deut.15.b sünder dasselbe thun. Vnd wenn jhr denen
leihet/ von welcher jr hoffet zu nemen/ wz
dancks habt jhr darvon? denn ein sünder
dem andern leyhet / auff daß sie gleichs
Mat.5.g. wider nemen. Doch aber liebet ewer fein-
de/ thut wol/ vnd leyhet/ vnd hoffet nichts
darfür/ so wirt ewer Lohn groß sein/ vnd
werdet kinder deß Allerhöchsten sein/ denn
er ist gütig vber die vndanckbarn vnnd
boßhafftigen.

Mat.7.a * Darum̃ seyt Barmhertzig wie ewer
Mar.4.e Vatter auch barmhertzig ist. Richtet nit/
so werdet jhr nit gerichtet. Verdam̃t nit/
so werdet jr nicht verdampt. Vergebt/ so
wirdt euch vergeben. Gebt/ so wirdt euch
gegebẽ. Ein voll getruckt/ gerüttelt/ vnnd
vber-

vberflüßig maß wird man in ewern schoß geben. Denn eben mit dem maß/da jhr mit messet/wird man euch wider messen. Vnd er saget jhn ein gleichnuß/ Mag auch ein blinder dē andern den weg weisen? fallen sie nit alle beyde in die gruben? Der Jünger ist nit vber den Meister/ sonder denn wirdt ein jeder vollkommen so er ist wie sein Meister. Was sihest du ein Splitter in deines bruders aug/ vnd deß Balcken in deinem auge wirst du nit gewar? Oder wie kanstu sagen zu deinem bruder/ Halt still bruder/ ich wil den Splitter auß deinem auge ziehen/ vñ du sihest selbs nit den balcken in deinem auge? Du gleißner/ zeug zuuor den balcken auß deinem Auge/ vnd besihe denn/ wie du den splitter auß deines bruders aug bringest. Denn es ist kein guter baum der da böse früchte tregt/ vnd kein böser baum der gute frucht treget/ sonder ein jeglicher Baum wirdt erkandt an seiner eigen frucht. Denn man liset nit Feigen von den Dörnen/ auch so liset man nit Weintrauben von den Hecken. Ein guter Mensch bringet guts herfür auß dem guten schatz seines Hertzens/ vnd ein boßhafftiger mensch bringt böses herfür auß dem bösen Schatz seines Hertzens/ Denn auß vberfluß deß Hertzens redet der Mundt.

F
Mat. 15. b
mat. 10. c
Joh. 13. b
vnd 15. c

Mat. 7. a

Mat. 7. c
vnd 12. c

G

Was heisset jhr mich aber Herr / Herr/
Mat. 7. c vnnd thut nit was ich euch sage? Wer zu
Rom. 2. b mir kompt/vnd höret meine rede vnd thut
Jac. 1. d sie/ denn ich wil euch zeigen wem er gleich
ist / Er ist gleich einem Menschen der ein
Hauß bawete/vnnd grub tieff / vnnd legt
den grund auff einen felsen / da aber ge-
wässer kam / da reiß der Strum zu dem
hauß zu/vnd mochts nit bewegen/denn es
war auff den Felß gegründt / Wer aber
höret vnnd nit thut / der ist gleich einem
Menschen der ein Hauß bawete / auff die
Erden ohn grundt / vnd der strom reiß zu
jm zu/vnd es fiel baldt/ vnd der fall dieses
Hauß war groß.

Das VII. Cap.

A
Mat. 8. a NAch dem er aber für dem volck auß-
Joh. 4. f geredet hat / gieng er gen Capherna-
um. Vnd eins Hauptmans knecht (der im
tewr vnd werth war) der lag tod kranck/
vnd da er höret von Jesu/ sandt er zu jhm
die Eltesten der Jüden/ vnnd bat jhn/das
er käme/vnd macht seinen Knecht gesund.
Da sie nun zu Jesu kamen / batten sie jhn
mit fleiß/vnd sprachen: Er ist sein werth/
daß du jm das erzeigest/denn er hat vnser
volck lieb/vnd die Schule erbawet/ Jesus
aber gieng mit jhnen hin. Vnnd da sie nun
nit fern von dem Hause waren/ sandt der
Hauptman etliche seiner freunde zu jhm/
vnnd ließ jm sagen/Herr/ bemühe dich nit/
dann

dann ich bin nicht wirdig daß du eingehest
vnter mein Dach / darumb ich auch mich
selbs nicht gut genug geacht hab / daß ich
zu dir käme / Sonder sprich ein Wort so Mat. 8. a
wirdt mein knab gesundt / Denn bin doch
ich ein Mensch der Oberkeit vnterthan/
vnd habe söldener vnter mir / vnnd sprech B
zu einem / Gehe hin / so gehet er hin / vnnd
zum andern / Kom her / so kömpt er / vnd zu
meinem Knecht / Thu das / so thut ers. Vn
da Jesus das höret / verwundert er sich
sein / vnd wandt sich vmb / vnnd sprach zu
dem volck / daß jhm nachfolget / Warlich
sag ich euch / solchen glauben hab ich in Js- Psa. 106. b
rael nicht funden / Vnnd da die gesandten Sap. 16. b
widerumb zu Hauß kamen / funden sie den
Knecht gesundt.

* Vnd es begab sich folgends / das er
zu einer Statt zugieng / mit namen Naim /
vnd seine Jünger vnd viel volcks giengen
mit jhm. Als er aber nahe an das thor der
statt kam / Sihe / da trug man ein Todten
herauß / der ein einiger sohn seiner mutter
war / vnnd sie war ein Witwe / vnnd viel
volcks auß der Statt gieng mit jr. Vnnd
do sie der Herr sahe / erbarmet er sich vber
sie / vnnd sprach zu jhr / Weyne nit. Vnnd
trat hinzu / vnd rühret den sarck an / vnnd
die träger stunden still / vnnd er sprach /
Jüngling / ich sage dir stehe auff. Vnd der C
todt richt sich auff / vnd fieng an zu reden /

Luk. 24. c vnd er gab jn seiner mutter. Vnd es kam
Joh. 4. c sie alle ein forcht an/ vnd preyseten Gott/
vnd 6. b vnd sprachen: Es ist ein grosser Prophet
vnd 7. f vnter vns aufferstandē/ vñ Gott hat sein
volck heim gesucht. Vñ diese rede von jm
erschall in das gantz Jüdische Land/ vnd
alle vmbligende Länder. Vnd es verkün-
digten Johanni seine Jünger das alles/ vñ
Mat. 11. a er rieff zu sich zween seiner Jünger / vnnd
sandte sie zu Jesu/ vnd ließ jm sagen / bistu
der da kommen soll? oder sollen wir eines
andern warten? Da aber die Männer zu
jm kamē/ sprachen sie / Johañes der täuf-
fer hat vns zu dir gesandt/ vnd låst dir sa-
gen/ bistu der da kommen soll? oder sollen
wir eines andern warten? Zu derselbigen
stund aber machte er viel gesundt / von
seuchen vnd plagen / vnd bösen Geistern/
vnnd viel blinden begabt er mit dem Ge-
sichte. Vnnd Jesus antwort vnnd sprach
Isa. 29. f zu jhn: Gehet hin vnnd verkündiget Jo-
vnd 35. a hanni/ was jhr gesehen vnnd gehört habt/
matt. 15. d nemblich daß die blinden sehen / die lamen
Isa. 61 a gehen / die außsätzigen werden rein / die
D tauben hören/ die todten stehen widerumb
auff / den armen wirdt das Euangelium
geprediget/ vnd selig ist der sich an mir nit
ärgert. Da aber die Botten Johannis
hinweg giengen / fieng Jesus an zu reden
Mat. 11. a zu dem volck von Johanne. Was seyt jhr
außgangen in die wüste zu sehen? wolt jr

ein rohr sehē / dz vom wind bewegt wirt?
Oder was seyt jhr außgangen zusehen?
wolt jhr einen Menschen sehen in weichen
kleidern/ Sehet/ die in köstlichen kleidern/
vnd lüsten leben / die seindt in den königli-
chen höfen / Oder was seyt jr außgangen
zusehen? wolt jr sehen ein Prophetē? Ja ich
sag euch / der da mehr ist deñ ein Prophet. Mat. 11. b
Er ists/ von dem geschriben stehet : Sihe/ Marc. 1. a
ich sende meinē Engel für deinē angesicht/ Mal. 3. a
der da bereiten soll deinen weg für dir.
Denn ich sag euch/ daß vnter den/ die von
weibern geborn seind / kein grösser Pro-
phet ist deñ Johañes der Täuffer. Der a-
ber im Reich GOttes kleiner ist / der ist
grösser denn er. Vnd alles volck / das jhn
höret/ darzu auch die offene sünder gaben
Gott recht/ vnd liessen sich täuffen mit der
tauff Johannis. Aber die Phariseer vnnd E
Gesetzverstendigē verachtē Gottes raht/
wider sich selbs/ vnd liessen sich nicht von
jm tauffen. Aber der Herr sprach/ wem sol
ich deñ die mēschen dieses geschlechts ver- Mat. 11. b
gleichen? vnd wem seind sie gleich/ sie seind
gleich den Kindern die auff dem Marckt
sitzen/ vnnd ruffen gegen einander / vnnd
sprechen. Wir haben euch gepfiffen/ vñ jr
habt nicht getantzt / wir haben geklaget/
vnnd jhr habt nicht geweinet. Denn Jo- Matt. 3. a
hañes der Täuffer ist kommen vnd aß nit Mar. 1. a
brodt/ vnd tranck kein wein/ so saget jhr er

hat ein Teuffel bey jhm. Deß Menschen Sohn ist komen / jsset vnd trincket / so sagt jr / Sihe / der Mensch ist ein fresser vnnd Weinsäuffer / ein freundt der Publicanen vnnd der sünder / vnnd die Weißheit muß sich rechtfertigen lassen von allen jhren Kindern.

F * Es bat jhn aber der Phariseer einer / daß er mit jhm esse / vnd er gieng hinein in deß Phariseers hauß / vnnd setzet sich zu Tisch / vnnd nempt war / ein Weib war in der Statt / ein sünderin / da die vernam / daß er zu Tisch saß in deß Phariseers hauß / bracht sie ein Alabaster Büchs mit Salben / vnd trat hinden zu seinen füssen / vnd weinet / vnd fieng an seine Füß zunetzen mit thränen / vnd mit den Haaren jhres haupts zutrucken / vnnd küsset seine Füsse / vnd salbet sie mit Salben Da aber das der Phariseer sahe / der jhn geladen hatte / sprach er bey sich selbs / vnnd saget / wenn dieser ein Prophet were / so wüste er je / welche vnnd was diß für ein Weib ist / die jhn anrühret / denn sie ist ein sünderin / vnd Jesus antwortet vnnd sprach zu jhm / Simon / ich hab dir etwas zu sagen. Er aber sprach Meister / sag an. Es hatte einer der da gelt auff Wucher außleihet / zween schuldner / einer war schuldig fünffhundert Pfenninge / der ander fünfftzig / Da sie aber nicht hatten zu bezahlen /

Matt. 26. a
Mar. 14. a
Joha. 12. a

schenckt ers beyden / Sage an / welcher vnter denen wirdt jhn am meisten lieben? Simon antwort vnd sprach: Ich acht der / dem er am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu jhm / Du hast recht geredt.
Vnnd er wandte sich zu dem Weib / vnnd sprach zu Simoni / Sihestu diß weib? Ich bin kommen in dein hauß / vnd du hast mir nit wasser geben zu meinen Füssen / diese aber hat meine füsse mit thränen genetzt / vnnd mit den Haaren jhres haupts getrucknet. Du hast mir keinen kuß geben / diese aber / nach dem sie herin kommen ist / hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen / Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet / diese aber hat meine füsse mit salben gesalbet / Derhalben sag ich dir / jhr werden vergeben viel sünde / denn sie hat viel geliebet / welchem aber wenig vergeben wird / der liebet auch wenig. Vnnd er sprach zu jhr / Dir seind deine sünde vergeben. Da fiengen an die mit zu Tisch sassen / vnnd sprachen bey sich selbs / wer ist dieser / der auch die sünde vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe / dein glaub hat dich selig gemacht / geh hin im friede.

G

Mat. 9. a

Mar. 5. e

Das VIII. Capittel.

A

VNd es begab sich darnach / daß er reysete durch stätt vnd märckte / vnd prediget / vnd verkündiget das Euangelium von dem reich Gottes / vnd die zwölff mit

jhm / darzu etliche Weiber / die er hat ge-
matt. 16. c sund gemacht von den bösen Geistern vnd
Kranckheiten / nemblich Maria die da
Magdalena heisset / von welcher waren
sieben Teuffel außgefahren / vnd Johaña
daß Weib Chusæ deß Pflegers Herodis /
vnnd Susanna / vnnd viel andere die jhm
von jhrer hab dieneten.

matt. 13. a * Da nun viel Volcks bey einander
Mar. 4 a war / vnnd auß den stätten zu jhm eileten /
sprach er durch ein gleichnuß / Es gieng
auß einer der da säet / zu säen seinen Sa-
men / vnd in dem er säet / fiel etlichs an den
Weg / vnd ward vertretten / vnd die Vö-
gel der Lufft frassens auff. Vnnd etlichs
fiel auff ein Felß / vnnd da es auffgieng /
verdorret es / darumb daß es nicht feuch-
tigkeit hatte / Vnd etlichs fiel mitten vn-
ter die Dörne / vnd die Dörne giengen mit
auff / vnd ersticktens. Vnnd etlichs fiel in
ein gute Erden / vnnd gienge auff / vnnd
B trug hundertfeltige Frucht. Da er das
saget / rieff er / Wer Ohren hat zu hören /
der höre. Es fragten jn aber seine Jünger
vnd sprachen / was doch diese Gleichnuß
matt. 13. a were? Er aber sprach: Euch ist geben zu
Mar. 4. b wissen daß geheimnuß deß Reichs Got-
Isa. 6. c tes / den andern aber in Gleichnussen / daß
matt. 13. b sie das sehende nicht sehen / vnnd hörende
Mar. 4. b nicht verstehen. Das ist aber die Gleich-
nuß / der Same ist das Wort Gottes:

Die

Die aber an dem wege seind/das seind die Joh. 12. f
es hören/ darnach kompt der teuffel vnnd Act.28.f
nimpt das wort von jren hertzen/auff daß Rom.11.b
sie nit glauben vnd selig werden/die aber
auff dem felß/seind die/weñ sie es hören/
nemen sie das wort mit frewden an/vnd
die haben nit wurtzel/ dañ sie glauben ein
zeitlang/vñ zu der zeit der anfechtung fal
len sie ab/das aber vnter die Dorne fiel/
seind die, so es hören/aber von den sorgen/
reichthum̃ vnd wollust dieses lebens ersti-
cken sie/vnd bringen nit frucht. Das aber
in die guten Erden/seind die/ so daß wort
hören vnd behalten/ in einem gutẽ vnd be-
sten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.
Niemandt aber zündet ein Liecht an vnd Matt.5.b
deckets mit einem gefeß/oder setzts vnder Mar.4.c
ein beth/sonder er setzts auff einen Leuch- matt.10.c
ter/auff daß/wer hinein gehet/das Liecht C
sehe. Denn es ist nichts verborgen/das matt.13.b
nicht offenbar werde/ auch nichts heim- vnd 25.c
lichs/das nicht kundt werde/ vnnd an tag Mar.4.c
komme/ So sehet nun drauff/wie jhr zu-
höret. Denn wer da hat/dem wirt geben
werden/ wer aber nit hat/von dem wirt
genom̃en/auch das er meinet zu habẽ. Es
gieng aber hinzu sein mutter vnd brüder/
vnd kundten vor dem volck jhn nit hören.
Vñ es ward jm angesagt/dein mutter vñ matt.12.d
deine brüder stehn draussen/vñ wollẽ dich marc.13.d
sehen Er aber antwort vñ sprach zu jhn/

Mein

Mein Mutter vnnd meine brůder seindt/
die / die da Gottes Wort hören/ vnnd
Matt. 8. d thun es. Es begab sich aber der tag eines/
Mar. 4. d daß er in ein schiff trat / vnd seine Jünger
D mit jhm/vnd er sprach zu jn/last vns vber
see fahren. Vnd sie stiessen vom land/ vnd
da sie schifften/entschlieff er / vnnd es kam
ein windtwürbel auff dem See/ vnnd die
wellen vberfielen sie/ vnd stunden in gros-
ser gefahr. Da tratten sie zu jhm/ weckten
jn auff vnnd sprachen: Meister wir ver-
derben. Da stund er auff/ vnnd bedräwete
den Windt vnnd die vngestůmme deß was-
sers/vnd es ließ ab/ vnnd ward ein stille.
Da sprach er zu jhn / Wo ist ewer glaub?
Sie förchten sich aber vnd verwunderten
sich/ vnnd sprachen vntereinander / Wer
ist doch dieser/ daß er gebeut dem Windt
vnd dem wasser / vnnd sie seind jm gehor-
sam? vnnd sie schifften fort / in die gegend
Mat. 8. d der Gerasener / die da ligt gegen Galilea
Mar. 5. a vber. Vnd als er außtrat auff dz Landt/
begegnet jm ein Mann/der hat ein Teuf-
fel von langer zeit her/ vnnd thet kein klei-
der an/bleib in keinem hauß/ sonder in den
grätern. Dieser/ da er Jesum sahe/ fiel er/
für jm nider/ vnd schrie mit lauter stimme
vnnd sprach/ Was hab ich mit dir Jhesu
du Sohn deß allerhöchsten Gottes? Jch
bitte dich/ du wöllest mich nit quelen/ Denn
er gebot dē vnreinen Geist / daß er von dē
Men-

Menschen außfuhr/dann er hatte in lange zeit behafftet / vnd ward mit ketten gebunden/vnd mit fesseln gefangen/vnd zerreiß die händ / vnnd wardt getrieben von den Teuffeln in die Wüste. Vnnd Jhesus fragt jhn/vnd sprach: Wie heist dein Name? Er sprach Legio denn es waren viel Teuffel in jn gefahren/vnnd sie baten jhn/ daß er jhn nicht geböhte in die tieffe zu faren. Nun war daselbst ein grosse herd sew an der weyde/auff dem berge/vnnd sie baten jhn / daß er jhn erlaubet in dieselbigen zu fahren/ vnd er erlaubts jn. Also furen die Teuffel auß von dem Menschen/vnnd fuhren in die sew / vnnd die herdt stürtzet sich mit einem sturm in die see / vnd ersoffen/Da aber die hirten sahen / was da geschahe / flohen sie vnnd verkündigten das in der Statt vnnd in den dörffern. Da giengen sie hinauß zu sehen / was da geschehen war/ vnd kamen zu Jesu vnd funden dē menschen/ von welchem die Teuffel außgefahren wahren / sitzend zu den füssen Jesu/bekleidet vnd vernünfftig/ vnnd sie erschracken/ vnd die es gesehen hatten/ verkündigten jn/wie der besessene gesundt worden wer von der Legion. Vnd es bat jhn die gantze menge derselbigen gegend der Gerasener / daß er von jhn hinweg gienge / denn es war sie ein grosse forcht ankommen/ vnnd er trat in das schiff/vnd

E

Legio ist 6666.

Mat. 8. d

Mar. 5. a

F

keh-

kehret widerumm/ vnd es bat jn der Mann von dem die teuffel waren außgefahren/ daß er bey jm möchte bleiben. Aber Jesus ließ jn von sich/vnnd sprach: Gehe wider heim in dein hauß/ vnnd sag was grosse ding dir Gott gethan hat/vnd er gieng hin vnd verkündigt durch die gantze statt/wie grosse ding jm Jesus gethan hat. Vnnd es begab sich/da Jesus wider kam/entpfieng
matt. 9. c jn das volck/deñ sie warteten alle auff jn/
marc. 5. b vnd sihe/da kam ein mañ/ mit namen Jairus/der war ein Oberster der schule/vnd fiel Jesu zu den füssen/vnd bat jhn/ daß er wolt in sein hauß kom̃en/ deñ er hatte ein einige tochter bey zwölff jaren alt/die lag in letzten zeugen/vnd da er hingieng/dräg jn das volck. Vnd ein weib hatte dẽ blutgang gehabt zwölff Jar/die hat all jr narung an die Artzte gewand/vnd kond von niemandt geheylet werden/ die trat von hinden hinzu/vnd rüret an den Saum seines kleidts/vnd alsbaldt bestundt jhr der blutgang. Vnd Jesus sprach: Wer hat mich angerürt? Da sie aber leugnetẽ alle/ sprach Petrus/ vnnd die mit jhm waren. Meister/ das volck dringt dich/ vnnd du sprichst/wer hat mich angerürt? Jesus aber sprach/ es hat mich jemand angerürt/ deñ ich fühle/ daß ein krafft von mir außgangen ist. Da aber das weib sahe/das es nit verborgen war/kam sie zitterend/ vnd fiel

fiel für jn/ vnd verkündiget für allē volck/
auß was vrsach sie jn hat angerürt/vnnd
wie sie alsbald gesund worden were. Er
aber sprach zu jr / tochter / dein glaub hat
dir geholffen/gehe hin im friede. Vnd die- G
weil er redet / kam einer vom gesinde deß
obersten der schule/vnd sprach zu jm / dein
tochter ist schon gestorben/darum̃ bemühe
dē meister nit. Da aber Jesus das höret/
antwort er vnd sprach zu dem Vatter deß
mägdleins/förcht dich nicht/glaub mir/so
wirdt sie gesund. Da er aber in das hauß
kam/ließ er niemand hinein gehen/deñ Pe-
trum vnd Jacobum vnd Johannem/vnnd
deß kinds vatter vñ mutter. Vnd sie wei-
neten alle/ vñ klagten sie. Er aber sprach:
Weinet nit/sie ist nit gestorben/ sonder sie
schläfft/vnd sie verlachten jn/dañ sie wu-
sten wol/daß sie gestorben war / er aber
greiff jre hand an/rieff vnd sprach: Kindt/
stehe auff/vnd jhr Geist kam wider / vnnd
stund alsbald auff. Vnnd er befahl man
solt jhr zu essen geben/ vnd jhr Eltern ent-
satzten sich. Er aber gebot jhn/ daß sie nie-
mandt sagten/ was geschehen war.

Das IX. Capittel.

VNd Jesus fordert zusamē die zwölff A
Apostel / vnnd gab jhn gewalt vnnd Matt.10. a
macht vber alle teuffel / vñ daß sie heyletē Mar.3. b
allerley seuche/ vñ sand sie auß zu predigē
daß reich Gottes/vnnd gesund zu machen
die

matt.10. a die krancken. Vnd er sprach zu jn / Jr solt
Mar.6.a nichts mit euch nemmen auff dem Weg/
weder stab noch taschen/noch brodt / noch
gelt/solt auch nit zween röck haben. Vnd
wo jr in ein hauß eingehet/da bleibt biß jr
von dannen ziehet. Vnd welche euch nicht
auffnemmen/ da gehet auß von derselbi-
gen statt / vnd schüttelt ab auch den staub
Act.13. g von eweren füssen/zu einem zeugnuß vber
sie. Vnd sie kamen hinauß vnnd durchzo-
gen die Castele oder Märckte/ vnd Pre-
digten das Euangelium/vnd machten ge-
matt.14. a sund an allen enden. Es kam aber für He-
Mar.6. b rodes den Vierfürsten / alles was durch
jn geschahe/ vnnd er zweiffelt bey jhm sel-
ber/dieweil von etlichen gesagt ward/Jo-
hannes ist von den todten aufferstanden/
von etlichen aber / Elias ist erschienē/von
etlichen aber / Es ist der alten Propheten
einer aufferstandē. Vnd Herodes sprach/
Johannem den hab ich enthauptet/wer ist
aber dieser/von dem ich solches höre ? vnd
begert jhn zu sehen. Vnnd die Apostel ka-
matt.14. b men wider / vnd erzehlten jm was sie ge-
Mar.6. d than hatten/ vnnd er nam sie zu sich/vnnd
B gieng besents in ein Wüste bey der statt/
die da heist Bethsaida/ da diß das Volck
jnnen ward / zoge es jm nach/ vnd er nam
sie auff/vnd saget jhn von dem reich Got-
tes/vnnd macht gesund die es bedörfften.
Aber der tag fieng sich an zuneigen Da
trat-

tratten zu jm die zwölffe/ vnd sprachen zu jm/ Laß das volck von dir/ daß sie hingehen in die vmbligende Märckt vnd dörffer/ da sie herberg vnd speiß finden/ denn wir seind hie an einer wüste stelle Er aber sprach zu jn/ gebt jr jhn zu essen. Sie sprachen/ wir haben nit mehr denn fünff brodt vnnd zween fisch. Es sey denn daß wir hingehen sollen/ vnd speiß kauffen für den gantzen hauffen/ denn es waren bey fünff tausent Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern/ Setzt sie in rotten zertheilt/ je fünfftzig. Vnd sie thäten also/ vnd sie setzten sich alle. Da nam er die fünff Brodt/ vnnd die zween fisch/ vnnd sahe auff gen Himmel/ vnnd sprach den segen drüber/ brach sie/ vnd gab sie den Jüngern daß sie dem volck fürlegten/ vnd sie assen all vnd wurden satt/ vnd man hub auff das jhn vberblieb/ nemblich zwölff körbe vol stücklein. Vnnd es begab sich da er allein war/ vnnd bettet/ da waren auch bey jhm seine Jünger/ vnd fraget sie/ vnd sprach: Wer sagen die Leut der ich sey? Sie antworten/ vnd sprachen/ Sie sagen du seyest Johannes der täuffer/ etlich aber/ du seyest Elias/ etlich aber/ es sey der alten Propheten einer aufferstandē. Er aber sprach zu jhn/ Wer sagt jhr dann der ich sey? Da antwort Petrus vnd sprach/ du bist Christus der gesalbte Gottes. Vnd er bedräuwet sie

matt. 14. b Mar. 6. d

Joh. 6. a

matt. 16. b Mar. 8. c C

matt. 17. c wet sie vnnd gebott daß sie das niemandt
marc. 8. d sagten/ vnnd sprach/ denn deß Menschen
Sohn muß noch viel leiden/ vñ verworf-
fen werden von den Eltisten vnd Hohen-
priestern vnd Schrifftgelehrten / vnd er-
tödtet werden/ vnd am dritten tag wider-
matt. 10. d aufferstehen. Vnnd er sprach zu jhn allen/
vnd 16. d So jemandt mir nachfolgen wil / der ver-
marc. 8. d leugne sich selbs/ vnnd nemme sein Creutz
Joh. 12. d auff sich täglich/ vnd folge mir nach/ denn
Luc. 14. f wer Sein seel erhalten wil / der wirdt sie
vnd 17. g verlieren / vnd wer sein seel verleurt vmb
meinet willen/ der wirdts erhalten. Denn
was nutzet es dem mēschen/ weñ er gleich
die gantze Welt gewünne / vnnd verlörs
sich selbs/ oder beschädigt sich selbs? wer
matt. 10. c sich nun mein vnnd meiner rede schemet/
marc. 8. d deß wirdt sich deß Menschen sohn auch
2. Tim. 2. d schemen/ wenn er kommen wirdt in seiner
Herrligkeit vnd seines Vatters / vnd der
matt. 16. d heiligen Engel. Ich sag euch aber war-
marc 9. a lich/ das etlich hie stehen die den todt nicht
schmecken werden biß daß sie daß Reich
Gottes sehen. Vnnd es begab sich / nach
diesen reden vngefehrlich bey acht tagen/
matt. 17. a daß er zu sich nam Petrum/ Johannem vñ
marc. 9. a Jacobum/ vnd steig auff einen berg zu bet-
D ten/ vnd da er bettet / ward die gestalt sei-
nes Angesichts anders / vnnd sein Kleidt
weiß vnd glantzet. Vnd sihe/ zween män-
ner redten mit jm/ das waren Moses vñ
Elias/

Elias/die erschienen in Klarheit/vnd redten von seinem abscheidt / welchen er solt erfüllen zu Jerusalem/Petrus aber vnnd die mit jm/warē mit dem schlaff beschweret/da sie aber auffwachten / sahen sie seine klarheit / vnd die zween männer bey jm stehen. Vnd es begab sich/ da die von jhm abscheiden/sprach Petrus zu Jesu: Meister / hie ist vns gut sein / wir wollen drey Tabernackel machen / dir ein / Mosi ein/ vnd Elias ein/ vnd wuste nit wz er redet. Da er aber solches redet/kam ein wolcke/ vnd vberschattet sie / vñ sie erschrackē da sie die wolcke vberzog. Vñ es fiel ein stim̃ auß der wolckē/die sprach: Dieser ist mein lieber sohn/dē gehorchet/vnd in dem solche stim̃ geschach/funden sie Jesum allein/ vñ sie verschwigen/vñ verkündigten niemād nichts daruon in denselbigen tagen / was sie gesehen hatten. Es begab sich aber den andern tag hernach/da sie von dē berg abgiengen / kam jhn entgegen viel volcks/ vnd sihe / ein mann vnter dem volck rieff/ vnd sprach: Meister/ ich bitt dich/ sihe an meinen sohn/ denn er ist mein einiger sohn. Vnd nempt war/der Geist ergreifft jn/so schreyet er alsbald/vñ er zerret vñ reisset jn daß er schaumet/vnd mit noht weicht er von jm/wenn er jn gerissen hat/vñ ich hab deine Jünger gebettē/daß sie jn außtreibē/ vnnd sie kontens nit. Da antwort Jesus/

Mat. 3. d
2. Petr. 1. e
E

matt. 17. b
Mar. 9. c

vnd

vnd sprach: O du vnglaubige vnnd verkehrte geburt / wie lang soll ich bey euch sein / vnnd euch dulden? Bringe deinen Sohn her / Vnd da er zu jhm kam / reiß in der Teuffel / vnd zerret jhn / Jesus aber bedräwet den vnreinen Geist / vnnd machet den Knaben gesundt / vnnd gab jn seinem Vatter wider / vnd sie entsatzten sich alle vber der großmechtigkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten vber allem das er thet / sprach er zu seinen Jüngern / Fasset jhr zu Hertzen diese rede / denn deß Menschen sohn muß vberantwort werden in der Menschen hände / aber sie wu-
F sten nit was diß Wort bedeutet / vnnd es war jnē verdeckt / dz sie nit vernemē kondten. Vnd sie forchten sich auch jhn zu fragen vmb dasselbige Wort. Es kam aber ein gedancken vnter sie / welcher doch auß
matt. 18. a jnen der grösseſt were. Da aber Jesus den
Luc. 22. c Gedancken jres Hertzen sahe / erwischt er
Mar. 9. c ein kindt / vnnd stellet es neben sich vnnd sprach zu jn / Wer das kindt auffnimpt in meinem Namen / der nimpt mich auff / vnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesandt hat / Denn welcher der kleinest ist vnter euch allē / der ist der grössest. Da antwort Johannes vnnd sprach: Meister / wir sahen einen der treib die Teuffel auß in deinem namen / vnnd wir werthen jm / denn er folget nicht mit vns.

Vnnd Jesus sprach zu jhm/ Wehret jhm
nicht/denn wer nicht wider euch ist/der ist
für euch. Es begab sich aber da die zeit er-
füllet war/daß er solt von hinnen genom-
men werden / wendet er sein Angesicht
stracks gen Jerusalem zu wandern/ vnnd
er sandte Botten für jhm hin/ die giengen
hin/vnnd kamen in ein statt der Samari-
ter/daß sie jm herberg bestelleten/vnnd sie
namen jhn nit an / darumb daß er sein An-
gesicht gericht hatte zu wandern gen Je-
rusalem. Da aber das seine Jünger Jaco-
bus vnnd Johannes sahen / sprachen sie/
Herr/wiltu daß wir sagen/daß das Fewr
vom Himmel fall/vnd verzehrs sie? Jesus
aber wandt sich/strafft sie/vnd sprach: Jr
wisset nit was Geistes jr seyt/deß Men- Joh. 3. b
schen Sohn ist nicht kommen der Men- vnd 12. g
schen seelen zu verderben/sonder zu erhal-
ten / Vnnd sie giengen in ein ander Castel
oder Marckt. Es begab sich aber/ da sie Mat. 8. c
auff dem weg waren/sprach einer zu jhm/
Ich wil dir folgen wo du hingehest. Vnnd
Jesus sprach zu jm/ die Füchse haben gru-
ben/vnnd die Vögel der Lufft haben Ne-
ster / aber deß Menschen Sohn hat nicht
da er sein haupt hinleg. Vñ er sprach zu ei
nem andern/folge mir nach/er aber sprach
Herr erlaube mir / daß ich zuvor hingehe/
vnd meinen Vatter begrabe. Aber Jesus
sprach zu jm / Laß die todten jre todtē be-

graben / du aber gehe hin vnnd verkündig
das reich Gottes. Vnd ein ander sprach /
Herr / ich wil dir nachfolgen / sonder erlaub
mir zuuor / denē die in meinem hauß seind /
das anzusagen. Jesus sprach zu jhm / wer
seine hand an den pflug leget / vnnd sihet
2.Pet.2. d zu ruck / der ist nicht geschickt zum Reich
Gottes.

Das X. Capittel.

A Darnach sondert er auch andere auß /
Mat.9. d nemlich die zwen vnd siebentzig / vnd
sande sie je zwen vnnd zwen für jm her / in
alle stätt vnd örter / da er nachmals selber
hin kommen wolt / vnd sprach zu jnen: Die
Erndt ist wol groß / der arbeiter aber sein
wenig: darum̄ so bittet den Herrn der ern-
de / das er arbeiter sende in sein Ernde / ge-
het hin / sehet ich sende euch / als die Läm-
matt.10 b mer mitten vnter die Wölff / tragt keinen
Mar.6. a beutel / noch taschen / noch schu / vnd grüsset
4.reg.4. c niemandt auff der strassen. Wo jhr in ein
hauß kompt / da sprecht zu erst / Friedt sey
in diesem Hauß. Vnd so daselbs wird ein
Kindt deß Friedens seyn / so wirt ewer
friede auff jhm beruhen / wo aber nicht / so
wirdt ewer fried sich wider zu euch wen-
den. In demselbigen hauß aber bleibt / vnd
matt.10. c esset / vnd trincket was sie haben / denn ein
Deu.24. c Arbeiter ist werth seines Lons. Jr solt nit
1.Tim.5. c von einem hauß zum andern gehen / vnnd
B wo jr in ein statt kommet / vñ sie euch auff-

nem-

nemmen / da esset was euch wirdt fürgetragen/vnd heilet die krancken die daselbs seind/vnd saget jhn/Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo jhr aber in ein Statt eingehet/da sie euch nicht auffnemmen / da gehet herauß auff jre gassen vnd sprecht/auch den staub der sich an vns gehenckt hat von ewer Statt/schlagen wir ab auff euch/doch solt jhr wissen/daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sag euch/es wird Sodoma träglicher ergehen an jenem tag/deñ solcher stätt. Wee dir Chorazaim/wee dir Bethsaida / denn weren die thaten zu Tyro vnnd Sydon geschehen / die bey euch geschehen seind/sie hetten vorzeiten im sack vnd in der äschen gesessen/vnd buß gethan/Doch so wird es Tyro vnd Sydon träglicher ergehen am gericht/deñ euch/vnd du Capharnaum/die du biß an den Himel erhaben bist/du wirst biß in die helle hinunter gestossen werden.

Acto. 13. g

Mat. 11. c C

* Wer euch hört/der hört mich/vñ wer euch verachtet/ der veracht mich / wer aber mich veracht / der veracht dē der mich gesand hat. Vnd die zween vnd siebentzig kamen wider mit Frewden/ vnnd sprachen: Herr in deinem Namen seind vnns auch die teuffel vnterthan. Vnd er sprach zu jhn: Ich sahe den Sathan vom Himmel fallen als Blitz / Sehet / ich hab euch macht geben zutretten auff Schlangen

matt. 10. d Joha. 13. c

vnnd Scorpion / vnnd vber allen gewalt
deß Feinds / vnd nichts wird euch beſche-
digen/ Doch ſo frewet euch in dem nit/ das
euch die Geiſter vnterthan ſeind / frewet
euch aber das ewere Namen geſchrieben
D ſeind im Himmel. Zu der ſtund frewet ſich
Mat.11.d Jeſus im Geiſt / vnnd ſprach / Ich preiſe
dich Vatter vnd Herr Himmels vnd der
Erden / daß du ſolchs verborgen haſt den
Weiſen vnd verſtendigen / vnd haſts of-
matt.28.c fenbart den kleinen/ ja Vatter / dann alſo
Joh.13.a war es wolgefellig für dir. Es iſt mir al-
Joh.7.c les vbergeben von meinem Vatter / vnnd
vnd 8.b niemandt weiß wer der Sohn ſey / denn
nur der Vatter/ noch wer der Vatter ſey/
denn nur der Sohn/ vnnd welchem es der
Sohn wil offenbaren.
matt.13.b * Vnd er wandt ſich vm̃ zu ſeinen Jün-
gern/ vnnd ſprach Selig ſeind die Augen/
die da ſehen das jr ſehet/ deñ ich ſage euch/
das viel Propheten vnd Könige gern ge-
ſehen hetten daß ſo jhr ſehet/ vnnd habens
nit geſehen/ vnd hören daß jhr höret/ vnnd
E habens nicht gehört. Vnnd nimb war/ da
matt.22.d ſtundt ein Schrifftgelehrter auff / ver-
mar.12.c ſucht jn/ vnd ſprach: Meiſter / was muß
Deut.6.a ich thun/ daß ich das ewige Leben erwer-
be? Er aber ſprach zu jhm: Wie ſtehet im
Geſetz geſchrieben? wie liſeſtu? Er ant-
wort vnnd ſprach: Du ſolt Gott lieben
deinen Herrn/ von gantzem deinem Her-
tzen/

tzen/vnd von gantzer deiner seel/vnnd von allen deinen kräfften/ vnnd von gantzem Gemüht/vnnd deinen Nechsten als dich selbs. Er aber sprach zu jm/ du hast recht geantwort/thu das/so wirstu leben. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen vnnd sprach zu Jesu/ Wer ist dann mein Nechster? Jesus aber sahe auff/vnd sprach: Es war ein Mensch der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnd fiel in die hände der mörder/die zogen jn auß/vnd schlugen jn/ vnd giengen daruon/ vnd liessen jn halb todt ligen. Nun begab sich das ein
F
Priester gleich dieselbige straß hinab zog/ vnnd da er jn sahe/ gieng er fürüber/Desselben gleichen auch ein Leuit/ da er kam bey die stett/vnd sahe jn/gieng er fürüber. Ein Samaritan aber reiset/ vnd kam bey jn/vnd da er jhn sahe jamert jn sein/ gieng hinzu/ verbandt jhm seine Wunden/vnnd goß drein Oel vnd Wein/vnd hub jn auff sein thier/vnd führt jn in die Herberg/vnd pfläget sein/ Deß andern tags zog er auß zween Groschen/ vnd gab sie dem wirdt/ vnd sprach zu jm/pfläge sein/vnd was du darüber außgeben wirst/ wil ich dir bezalen wenn ich widerkome. Welcher dünckt dich der vnter diesen dreyen der nechst gewesen sey/dem der vnter die Mörder gefallen war? Er sprach/der die Barmhertzigkeit an jhm thet. Da sprach Jesus zu

jhm/So gehe du hin/ vnd thu deßgleichen
auch.
G *Es begab sich aber da sie wanderten/
gieng er in ein Castel oder Marckt / da
war ein Weib mit namen Martha / die
nam jhn auff in jhr hauß / vnnd sie hat ein
schwester/ die hieß Maria / die satzt sich
neben seine füß/vñ hört seine wort/Mar-
tha aber befleißiget sich mit emsigen dien-
ste/die stund vñ sprach: Herr fragst du nit
darnach daß mich mein schwester lest al-
lein dienen? Darumb so sage jr/daß sie mir
doch helffe. Jesus aber antwort/vñ sprach
zu jr: Martha/Martha/du bist sorgfel-
tig vnnd bekümmerst dich mit viel dingen/
aber eins ist von nöthen / Maria hat den
besten theil erwehlet / der wirt nit von jhr
genommen werden.

Das XI. Capittel.

A Vnd es begab sich/daß er war an ei-
nẽ ort vnd bettet/vnd da er auffgehö-
ret hat/sprach seiner Jünger einer zu jhm/
Herr lehre vns betten/wie auch Johañes
seine Jünger gelehrt hat. Vnnd er sprach
zu jhnen/wenn jhr bettet/ so sprecht/ Vat-
ter/ dein Name sey heylig/ zu komm dein
Mat. 6. b Reich/ dein Will geschehe / gib vns vnser
täglich brodt heut / vnd vergib vns vnser
sünde/ so auch wir vergeben allen die vns
schuldig seind/vnd führe vns nit in versu-
chung. Vñ er sprach zu jn/welcher ist vn-

ker euch der einen freundt hat/vnd gehe zu
jhm zu Mitternacht/ vnd spräch zu jhm/
freundt/leyhe mir drey Brodt/denn es ist
mein freundt zu mir komen von der stras-
sen/vnnd ich hab nichts das ich jhm fürse-
tze. Vnd der im hauß drinnen antwort vnd
sprach: Mache mir kein vnruhe/die Thür
ist schon zugeschlossen/vnnd meine Kindt-
lein seind bey mir in der Kammer/ich kan
nit auffstehen vnd dir geben. Vnnd so der
allein verharret mit seinem anklopffen/ so
sag ich euch/vnnd ob er nit auffstehet vnd
gibt jm/darumb daß er sein freundt sey/so
wirt er doch vmb seiner vngestümmigkeit
willen auffstehen/vnd jhm geben wie viel B
er bedarff. Vnd ich sag euch auch/bittet/so Mat. 7. a
wird euch gegeben/suchet/so werdet jhr vnd 21. b
finden/ Klopfft an/so wirt euch auffge- Mar. 11. e
than/denn wer da bittet/der nimpt/vnnd Joa. 14. b
wer da sucht/der findet/vnnd wer da vnd 15. a
anklopfft/dem wirt auffgethan. Welcher vnd 16. e
aber vnter euch bittet seinen Vatter vmb Jac. 1. a
ein brodt/der jhm einen stein darfür rei- Mat. 7. b
che? vnd so er vmb einen fisch bittet/der jm
ein schlange für den fisch reiche? oder so er
vmb ein Ey bittet/der jm ein scorpion dar-
für reiche? So denn jhr/die jhr arg seydt/
könnet eweren Kindern gute gaben geben/
wie viel mehr wirdt ewer Himmelischer
Vatter den guten Geist vom Himmel ge-
ben/denen die jhn bitten.

Mat.9.d * Vnnd er treib einen Teuffel auß der
vnd 12.b war stumm/ vnd da der Teuffel außfuhr/
da redet der stumme/ vnnd das volck ver-
wunderte sich. Etliche aber vnter jhnen
Marc.3.c sprachen: Er treibt die Teuffel auß durch
Beelzebub den öbersten der Teuffeln. Die
andern aber versuchten jhn/ vnd begerten
C ein zeichen von jm vom Himmel. Er aber
da er jhre gedancken vernam/ sprach er zu
jnen: Ein jeglich Reich das in jhm selbs
zertrennt ist/ das wirt wüst/ vnd ein Hauß
fellt auff das ander. Ist denn der Satha-
nas auch in jhm selbs zertrennt/ wie wil
sein reich bestehen? Dieweil jhr saget/ ich
treib die Teuffel auß durch Beelzebub/ so
aber ich die Teuffel durch Beelzebub auß-
treibe/ durch wen treiben sie ewre Kinder
auß? darumb werden sie ewere Richter
sein. So ich aber durch den Finger Got-
tes die Teuffel außtreib/ so ist je das reich
Gottes vber euch kommen. Wenn ein
starcker gewaptneter seinē hoff bewaret/
so bleibt das sein mit frieden/ wenn aber
ein stärcker vber jn kompt/ vnd vberwint
jhn/ so nimpt er jhm alle sein gewehr vnnd
Harnisch darauff er sich verließ/ vnd thei-
let den raub auß. Wer nit mit mir ist/ der
ist wider mich/ vnnd wer nit mit mir sam-
let/ der zersträwet. Wenn der vnreine
Geist von dem Menschen außfehret/ so
wandert er durch dürre stätte/ vnd sucht
ruhe/

ruhe/vnd so er nicht findet/spricht er: Ich
wil wider vmbkehren in mein Hauß/ dar-
auß ich gangen bin/ vnd wenn er kompt so
findet ers mit Besemen gekehrt vnnd ge-
schmückt/dann gehet er hin vnd nimpt sie- D
ben andere Geister zu sich/ die ärger seind
denn er selbs / vnd wenn sie hinein kom̃en/
wohnen sie da / vnnd werden die letzten
ding desselbigen Menschen ärger den̄ die
ersten.

* Vnnd es begab sich / da er solches re-
det/erhub ein Weib im Volck jre stimm/
vnd sprach zu jhm / Selig ist der Leib der
dich getragen hat/ vnnd die Brüste die du
gesogen hast. Er aber sprach: Ja freylich/
Selig seind die da hören das wort Got-
tes vnd das behalten. Da aber das volck
hinzu drang/ fieng er an vnnd sagt/ Diese
Geburt / ist ein schalckhafftig geburt / sie matt. 12. c
begert ein zeichen/ vnnd es wirdt jhr kein
zeichen geben / denn nur das zeichen deß
Propheten Jone / denn wie Jonas ein zei- Jon. 2. a
chen war den Niniuiten / Also wird auch
deß menschen sohn sein diesem geschlecht.
Die Königin vom Mittag wird aufftret-
ten für dem Gericht / mit den Männern
dieses geschlechts / vnd wirt sie verdam-
men/ denn sie kam von der Welt ende zu-
hören die Weißheit Salomonis / vnd se- 3. R. 10 a
het/hie ist mehr denn Salomon. Die Ni- 2. Par. 9 a
niuiten werden aufftretten für dem Ge-

richt mit diesem Geschlecht / vnd werdens
Jon. 3. b verdamen / denn sie theten Buß nach der
predigt Jone / vnd nimb war / hie ist mehr
denn Jonas.
* Niemandt zündt ein Liecht an / vnnd
Mat. 5. b setzt es an ein heimlich ort / auch nicht vn-
Mar. 4. c ter einen Scheffel / sonder auff ein Leuch-
ter / auff daß wer hinein gehe / das Liecht
E sehe. Das Liecht deines Leibes ist dein au-
Mat. 6. c ge / weñ nun dein auge einfeltig sein wirt /
so ist dein gantzer Leib liecht / so aber dein
aug ein schalck sein wirdt / so ist auch dein
Leib finster / so schaw nun drauff daß nit
das Liecht / das in dir ist / ein Finsterniß
sey. Wenn aber dein Leib gantz liecht ist /
dz er kein theil vom finsterniß hat / so wird
er gantz liecht sein / vnd wirt dich erleuch-
ten wie ein heller blitz. Vnd dieweil er al-
so redet / bat jhn ein Pharriseer daß er mit
jm das morgenmal esse / vnd Jesus gieng
hinein / vnd satzte sich zu tisch. Der Phari-
seer aber fieng an bey jm selbs zugedencke
vñ zu spreche / wie daß er sich nit vor dem
Matt. 23. c Essen gewaschen hat. Der Herr aber sagt
zu jn / jhr Phariseer reiniget nur das auß-
wendige am becher vnd der schüsseln / aber
ewer inwendiges ist voll raubs vnd böß-
heit / Jhr thoren hat nit der / der das auß-
wendig gemacht hat / auch gemacht das
inwendig? Doch so gebt almusen von dem
F vbrigen / sihe so ists euch alles rein.

Aber

Aber wehe euch Phariseer / die jhr ver- matt. 23. g
zehendet die Müntze vnd Rauten / vnd al- Luc. 20. g
lerley Köl / vnd für dem gericht vnd liebe matt. 23. a
GOttes gehet jhr fürüber / Diß soll man mar. 12. d
thun / vnd jenes nit vnterlassen. Wee euch
Phariseer / die jhr gern oben an sitzt in den
schulen / vnd wolt gegrüsset sein auff dem
Marckt. Wee euch die jr seit wie die tod-
tē gräber / die man nit sihet / vnd die Leuth
gehendt darüber / vnd kennen sie nicht. Da
antwort einer von den Schrifftweisen /
vnnd sprach zu jhm / Meister / mit diesen
Worten schmehestu auch vns. Er aber
sprach / Vnnd wee auch euch Gesetzver-
stendigen / denn jhr beladet die Menschen matt. 23. a
mit vntreglichen lästen / vnd jhr rüret die
bürden nit mit einem Finger an.

* Wee euch / deñ jr bawet der Prophetē
gräber / ewer vätter aber haben sie getöd-
tet / so bezeuget jhr zwar / daß jhr bewilli-
get in die Wercke ewer Vätter / denn sie G
tödten sie / so bawet jhr jhre gräber. Dar-
umb sprach auch die Weißheit Gottes /
ich wil zu jhn senden Propheten vñ Apo-
steln / vñ derselbigē werden sie etlich töd-
ten vnnd verfolgen / auff daß gefordert Gene. 4. b
werde von diesem geschlecht aller Pro- 2. par. 24. d
pheten blut / das vergossen ist von anbegin
der welt / von dem blut Abels / biß auff dz
Blut Zacharie / der da vmbkam zwischen
dē Altar vnd dē tempel (also sag ich euch)

wird es gefordert werden von diesem geschlecht. Wee euch Gesetzverstendigen/ denn jhr habt den Schlüssel der Erkäntnuß empfangen/ jhr seyt selbs nicht hinein kommen / vnnd habt gewehret denen die hinein wolten. Da aber Jesus solches zu jn saget/ fiengen die Phariseer vñ schrifftweisen an hart auff jn zu dringen/ vnd mit mancherley fragen den mund zustopffen/ vnd laureten auff jhn / vnnd suchten ob sie etwas erjagen kündten auß seinem mund/ daß sie vrsachen zu jhm hetten.

Das XII. Cap.

A
matt. 16. a DA nun so viel volcks zu lieff / daß sie sich auch vnter einander tratten/ da
Mar. 8. b fieng er an vnnd sagt zu seinen Jüngern/ zum ersten. Hütet euch vor dem sawrteig
matt. 10. c der Phariseer/ welches ist gleißnerey/ dañ
Mar. 4. c es ist nichts so verborgen/ daß nicht offenbar werde/ noch so heimlich / daß man es nit wissen werde/ Darumb was jr im finsternuß gesagt hat / das wirdt man im Liecht sagen/ vnd was jhr geredt habt ins Ohr in der kammer / das wirdt man Predigen auff den Dächern. Jch sag aber euch mein Freunden/ lasset euch die nit erschre-
Ma. 10. a cken/ die den Leib tödten / vnnd darnach nichts haben / daß sie mehr thun. Jch wil euch aber zeigen / wenn jhr förchten solt/ Förchtet jhr den / der / nach dem er getödtet hat / auch macht hat zuwerffen in die

Helle/

Helle/ Ja ich sage euch/ vor dem förchtet
euch. Kaufft man nicht fünff Spatzen vmb
zween Pfenning? noch ist vor Gott der-
selbigen nit eins vergessen. Auch seind die
Haar auff ewerm Haupte alle gezehlet/
darumb förcht euch nit/denn jr seyt besser
denn viel spatzen. Ich sage euch aber/Ein B
jeglicher der mich bekennet für den Men- matt.10. d
schen / den wirt auch deß Menschen sohn marc. 8. d
bekennen für den Engeln Gottes. Wer 1.Tim. 2. b
mein aber verleugnet für den Menschen/
deß wirt verleugnet werden für den En-
geln Gottes. Vnd wer da redet ein wort matt. 12. c
wider deß Menschen Sohn / dem soll es marc.3. d
vergeben werden/wer aber lästert den H.
Geist/dem soll es nicht vergeben werden.
Wenn sie euch nun führen werden in jhre
Schulen/vnd für die Oberkeiten/vnd für matt. 10. b
die Gewaltigen/ so sorget nicht/ wie oder marc. 13. b
was jhr antworten / oder was jhr sagen
solt/denn der heilig Geist wirt euch zu der
selbigen stunde lehren/ was jhr sagen solt.
Da sprach einer auß dem volck zu jhm/
Meister / sage meinem bruder das er mit
mir das Erbe theile. Er aber sprach zu
jhm/Mensch/wer hat mich zum Richter/
oder Erbscheider vber euch gesetzt? Vnnd
er sprach weiter zu jhn/Sehet zu/vnd hü-
tet euch vor allem Geitz / denn das Leben
eines jeglichen stehet nit in dem vberfluß
der güter die er besitzt. Vnd er saget zu

ein gleichnuß/ vnnd sprach. Es war ein
Eccl. 11. c reicher Mensch / deß Feldt bracht jhm
C reichlich frucht / vnnd er gedacht bey jhm
selbs vnd sprach: Was soll ich thun? Ich
hab nit/ da ich meine Frucht hin samle/ vnd
er sprach/ Das wil ich thun/ ich wil meine
Schewren abbrechen vnnd grösser baw-
en/ vnnd wil drein samlen alles was mir
gewachsen ist / vnd meine güter/ vnnd wil
sagen zu meiner Seele/ liebe Seel/ du hast
Psal. 51. b ein grossen vorraht auff viel Jahr / habe
nun ruhe/ iß/ trinck/ vnnd lebe wol. Aber
Gott sprach zu jm: Du Narr/ diese nacht
Psal. 38 b wirt man dein Seel von dir fordern/ vnd
wes wirt sein daß du bereitet hast? Also
gehet es/ wer jhm schätz samlet/ vnd ist nit
reich in Gott. Vnnd er sprach zu seinen
Jüngern/ Darumb sag ich euch/ sorget nit
für ewer leben / was jhr essen sollet/ auch
nicht für ewern leib / was jhr anthun sol-
Psal. 54. d let. Das Leben ist mehr denn speiß/ vnnd
Mat. 6. d der Leib mehr denn kleidung. Nempt war
1. Petr. 5. b der Raben/ die säen nicht/ sie erndten auch
nicht / sie haben auch keinen Keller noch
Schewren/ vnd Gott nehret sie doch/ wie
viel seyt jhr besser denn sie? Welcher ist
doch vnter euch / der da mit seinen gedan-
cken kondt nur ein Elle lang seiner größ
zusetzen? So jhr denn das geringst nicht
vermüget/ warumb sorgt jhr für das an-
D der? Nemt war der Lilien auff dem felde/
wie

wie sie wachsen/sie arbeiten nicht/so spin-
nen sie nicht/ Ich sag euch aber daß auch
Salomon in aller seiner Herrligkeit nicht
ist bekleidet gewesen/ als deren eines. So
denn Gott daß graß/das auff dem Felde
stehet/vnd morgen in den ofen geworffen
wirdt/also bekleidet/wie viel mehr wirdt
er euch auch kleiden/ ihr Kleingläubigen?
Darumb auch jr/fraget nit darnach was
ihr essen oder trincken solt/ vnd fahrt nit
hoch her/ denn nach diesem allen trachten
die Heyden in der Welt. Aber ewer vat-
ter weiß wol/ daß ihr deß bedürffet/doch/
so suchet erstlich daß Reich Gottes/ vnd
sein Gerechtigkeit/ so wirdt euch das al-
les zugewendt werden.
* Fürcht dich nit/du kleine Herde/denn matt. 19. c
es ist ewers Vatters wolgefallen/ euch Matt. 6. c
das Reich zu geben. Verkaufft was ihr Eccl. 29. b
habt/ vnd gebt Almusen. Macht euch se-
ckel die nit veralten/einen schatz der nimer
abnimt im Himel/da kein dieb zu komt/vñ
den kein Schaben fressen/ denn wo ewer
schatz ist/da wird auch ewer Hertz sein. E
* Ewre lēdē sollē sein vmgürtet/vñ brēnē Ephes. 6. c
de liechter in ewern händē/ vñ jr solt gleich 1. Petr. 1. c
sein dē mēschē die da wartē auff jrē Herrn/
weñ er auffbrechē wirt von der Hochzeit/
auff dz weñ er komt vnd antlopfft/ sie bald
auffthū. selig sein die knecht/die der herr/so
er kompt/ wachent findet. warlich sag ich
euch/

euch/er wirt sich auffschurtzen/ vnd wirdt
sie zu Tisch setzen/vnnd für jhn vmbgehen/
vnd jhn dienen. Vnnd so er kompt in der
ander Wache/vnd in der dritten Wache/
vnnd wirt sie also finden / selig seind diese
Matt.24.d knecht. Das solt jr aber wissen / wenn ein
haußvatter wüste / zu welcher stunde der
Apoc.16.c dieb käme / so wachet er sonder zweiffel/
vnd ließ sein Hauß nit durchgraben. So
seyt jhr nun auch bereit / denn deß Men-
schen Sohn wirdt kommen zur stund / da
jhr nit meinet. Petrus aber sprach zu jm/
Herr/sagest du diese Gleichnuß zu vns/ o-
der auch zu allen? Der Herr aber sprach/
Wer ist doch (meinestu) ein trewer vnnd
kluger außtheiler / den sein Herr setzt vber
sein Gesindt/ daß er jhn zu rechter zeit ge-
be jhr maß getreide / Selig ist der Knecht
welchen sein Herr / so er kommen wirdt/
findet also thuende. Warlich sag ich euch/
er wirt jhn setzen vber alle seine güter. So
F aber derselbige Knecht in seinem Hertzen
sagen wirdt/ Mein Herr verzeucht in sei-
ner zukunfft/vnnd fahet an zu schlagen die
Knecht vnnd Mägd/vnd zu essen vnnd zu
trincken/vnd sich voll zu sauffen/ so wirdt
der Herr dessen Knechts kommen an dem
tag/da er sichs nicht versihet/ vnnd zu der
stunde die er nicht weiß/ vnnd wird jhn zu
scheittern / vnd wirdt jm sein Lohn geben
mit den vngläubigen. Der Knecht aber
der

der seines Herzen willen weiß / vnnd hat Jac. 4. b
sich nicht berettet / auch nicht nach seinem
willen gethan / der wirdt viel schläge ley-
den müssen. Der es aber nit weiß / vnd hat
doch gethan / das schlagens werth ist /
wirt wenig schläge leiden. Denn welchen
viel gegeben ist / bey dem wirdt man viel
suchen / vnd welchen viel befohlen ist / von
dem wird man viel fordern. Ich bin kom-
men zu senden ein (Fewr) auff Erden / vnd
was wil ich anders / denn das es ange-
zündet werde? Aber ich muß mich zuuor
tauffen lassen mit einer Tauff / vnd wie ist G
mir so bang / biß sie volkdet werde. Mei- matt. 10. b
net jhr daß ich kommen bin fried zu senden
auff Erden? Da sage ich nein zu / sonder
Zweytracht. Denn von nun an werden
fünff in einem hauß zweyspaltig sein / drey
wider zwey / vnnd zwey wider drey. Es
wirdt sich der Vatter setzen wider den
Sohn / vnd der Sohn wider den vatter /
die mutter wider die tochter / vnd die toch-
ter wider die mutter / die schwieger wider
die sohnsfraw / vnd die sohnsfraw wider
die schwieger. Aber zu dem Volck sprach matt. 16 a
er: Wenn jr ein wolcken sehet auffgehen
vom abendt / so sprecht jhr baldt / es kompt
ein regen / vnd es geschicht also. Vnd weñ
jr sehet dē mittags wind wähē / so sprecht
jhr / Es wirt heiß werden / vñ es geschicht
also. Ihr gleißner die gestalt der Erden
vnd

vnd deß Himmels köndt jhr prüfen / wie prüfet jhr denn nicht auch diese zeit / vnnd warumb richtet jhr aber nicht auch von euch selber was da recht ist. So du aber

Mat. 5. d
Pro. 25. b

mit deinen Widersacher für den fürsten gehest / so thue fleiß auff dem wege / daß du sein loß werdest / auff daß er dich vielleicht nicht für den Richter ziehe / vnd der richter vberantwort dich den Stockmeister / vnnd der stockmeister werffe dich ins gefengnuß / Jch sag dir / du wirst von dannē nit herauß kom̃en / biß daß du den allerletzten heller bezahlest.

Das XIII. Capittel.

A ES waren aber zu derselbigē zeit etlich darbey / die verkündigten jhm von den Galileern / welcher blut Pilatus sam̃t jhrem opffer vermischt hat. Vnd Jesus antwort vnd sprach zu jhn: Meinet jhr / daß diese Galileer vor allen andern Galileern sünder gewesen seind / daß sie solches erlitten haben? Jch sag nein darzu / sonder es sey den̄ / daß jr buß thut / werdet jhr alle sam̃tlich verderbē / gleich als die achtzehē / auff welche der thurn Siloe gefallen / vnd sie erschlagē hat. Vñ meinet jhr daß auch dieselbigē schuldig gewesen sein / für allen mēschen die zu Jerusalē wonē / ich sag nein darzu / sonder wo jhr nit buß thut / werdet jhr auch alle also vmbkommen.

B * Vnd er saget jn auch diese gleichnuß /

Einer het ein Feigenbaum gepflantzt in
seinen weinberg / vñ kam vnd sucht frucht
darauff / vnd fandt sie nit / Da sprach er zu
den weingärtner / Sihe / ich bin nun drey
Jar lang alle Jar komen / vnnd hab frucht
gesucht auff diesem feigenbaum / vnd finde
sie nit / darumb hawe jhn ab / was hindert
er das Land? Er aber antwort vñ sprach:
Herr laß jhn noch diß Jahr / biß ich jn vm-
grabe vnd betünge jhn / ob er wolt Frucht
bringen / wo nit so hawt jhn darnach ab.
vnnd er lehret in einer Schule am Sab- C
bath / vnnd sihe / ein weib war da / das hat
einen Geist der Kranckheit achtzehen Jar /
vnd sie war krumb / vnd kundt gar nit auff
sehen. Da sie aber Jesus saae / rieff er sie
zu sich vnd sprach zu jhr. Weib du bist er-
lediget von deiner Kranckheit / vnd er legt
die Handt auff sie / vnd alsbald wardt sie
auffrichtig / vñ preiset Gott. Da antwort
der öberst der Schule / vnnd war vnwil-
lig / daß er auff den Sabbath heylet / vnd
sprach zu dem volck / Es seind sechs Tage
darinnen man arbeiten soll / in denselbigen
komt vnnd lasset euch heylen / vnnd nit am
sabbath. Da antwort jhm der Herr / vnnd
sprach: Jr gleißner / löset nit ewr jeglicher
seinē ochsen oder Esel von der krippen am D
sabbath / vnnd führet jhn zur trencke? Hat
den diese tochter Abrahams / welche der
teuffel gebunden hat / sihe / nu bey achtzehē
Jahren

Jahren nit sollen geledigет werden / vom
band auff diesem Sabbath? vnnd als er
das saget/musten sich schemen/ alle die jm
zu wider gewesen waren. Vnd alles volck
frewet sich vber allen thaten / die da löb-
lich vnd ehrlich von jhm geschahen. Dar-
umb so sprach er: Wem ist gleich das
Reich Gottes? Vnnd wem sol ichs ver-
matt. 13. d gleichen? Es ist gleich einem Senffkorn/
Mar. 4. c welches ein Mensch nam vnd warffs in
seinen garten/vnd es wuchs / vnnd ward
ein grosser Baum darauß/ vnd die vögel
der Lufft wohneten vnter seinen zweigen.
Vnnd abermal sprach er: Wem sol ich
vergleichen das Reich GOttes? Es ist
matt. 13. e gleich einem sawrteig / welchen ein Weib
nam/vnd vermenget jn vnter dreyen me-
E tzen Mels / biß daß er gantz durchsawrt/
vnd er gieng durch die stätt vnnd Castell/
vnd lehret/ vnd nam seinen weg gen Jeru-
salem. Vnnd einer sprach zu jhm: Herr
seind jhr dann wenig die da selig werden?
Er aber sprach zu jhn/ Ringet darnach
Mat. 7. b daß jhr eingehet durch die enge Pforten/
denn ich sage euch / daß viel werden dar-
nach trachten/wie sie hinein kommen/ vnd
matt. 25. a werdens nit vermögen. Wenn aber der
Haußvatter eingehen wirdt/vnd die thür
nach jhm zuschliessen/ so werdet ihr denn
draussen stehen / vnd anfahen an die Thür
zu klopffen/vnd sagen/Herr/thu vns auff/
vnd

vnd er wird antworte vñ sagen/ ich weiß
nit wo jhr her seyt. So werdet jhr denn
anfahen zu sagen/ Wir haben für dir ge-
essen vnd getruncken/ vnd auff den gassen Mat.7.c
hastu vns gelehret: Vnd er wirdt zu euch vnd 25.d
sagen/ Ich weiß nit wo jhr her seit/ weicht Psal.6.b
all von mir jhr vbelthäter. Da wirdt sein F
heulen vnnd zeenklappern/ wenn jhr sehen
werdet Abraham vnd Isaac vnd Jacob/
vnnd alle Propheten im Reich Gottes/
euch aber hinauß gestossen. Vnd es wer-
den kommen vom Morgen vnnd vom A-
bendt/ vom Mitternacht vnd vom Mit-
tag die zu Tisch sitzen werden im Reich matt.19.d
Gottes/ vnd nimb war/ Es seind die letz- vnd 20.b
ten die da waren die ersten/ vnnd es seindt marc.10.d
die ersten/ die da waren die letztē. An dem-
selbigen tag kamen etliche Phariseer zu
jhm vnd sprachen/ Heb dich hinauß/ vnnd
gehe von hinnen/ denn Herodes wil dich
tödten. Vnd er sprach zu jhnen: Gehet hin
vnd saget dem Fuchß/ Sihe/ ich treib teuf- G
fel auß/ vnd mach gesund heut vnd Mor-
gen/ vnd am dritten tag werde ich ein end
nemmen/ doch muß ich heut vnnd morgen
vnd den nachfolgenden tag wandern/ denn
es leidet sich nit/ daß ein Prophet vmkom-
me ausser Hierusalem. Jerusalem/ Jeru- matt.13.d
salem/ die du tödtest die Propheten vnnd
steinigest die zu dir gesandt werden/ wie
offt hab ich wöllen versamblen deine Kin-
der/

der/wie ein Vogel seine Jungen vnter die
Flügel/vnd du hast nicht gewölt? Sehet/
ewer Hauß soll euch wüst gelassen wer-
den/denn ich sag euch/ihr werdet mich nit
sehen biß es darzu komt/daß jr sagen wer-
Luc.19.f det/Gebenedeyet ist/der da kompt in dem
namen deß Herrn.

Das XIV. Capittel.

A Vnd es begab sich/da Jhesus kam in
ein hauß eines Obersten der Phari-
seer/auff ein sabbath/das brot zu essen/vñ
sie merckten auff jhn. Vnd nempt war/es
war ein mensch vor jhm/der war wasser-
süchtig/vnd Jesus antwortet/vnd saget
zu den Gesetzverstendigen vnnd Pharise-
ern/vnd sprach: Zimpt sich auch auff den
sabbath gesund zu machen? sie aber schwi-
gen still/vnd er greiff jn an/vnd machet jn
gesund/vnd ließ jn gehen/vnd er antwort
vnd sprach zu jhn: Welcher ist vnter euch
dem sein Ochß oder Esel in den Brunnen
fellet/der jn nit alsbald herauß zeucht am
sabbath? vnd sie kondten jhm nit darauff
B antworten. Auch saget er den gesten ein
Gleichnuß/da er vermerckte/wie sie alle
wolten oben an sitzen/vnd sprach zu jnen:
Wenn du von jemandt geladen wirst zur
hochzeit/so setzt dich nit oben an/dz nit et-
wa ein Ehrlicher denn du/geladen sey/vnd
kome als dañ der dich vnd jn geladen hat/
vnd spreche zu dir/weich diesem/vnd mus-
sestu

setstu als dann mit scham vnten an sitzen.
Sonder wenn du geladen wirst / so setz
dich aller vnterst / auff daß / wenn da kompt
der dich geladen hat / zu dir sprech: freunt / Pro 25. a
ruck hinauff / das wirdt dir denn ein Ehr
werden vor denen die mit zu Tisch sitzen.
Denn wer sich selbs erhöhet / der wirdt
genidriget werden / vnd wer sich selbs ni- matt 23. b
drigt / der wirdt erhöhet werden. Er Luc.18. c
sprach auch zu dem der jhn geladen hat: C
Wenn du ein Mittags oder Abendmal Tob.4.b
machest / so lade nit deine freund / noch dei- Prou. 3. a
ne brüder / noch deine Blutuerwandten /
noch deine Nachbarn die da reich seind /
auff dz sie dich nit etwa wider laden / vnd
dir vergeltung geschehe / sonder wenn du
ein wirtschafft machst / so ruff die armen /
die krancken / die lamen / vnd blinden / so bi-
stu selig / deñ sie habens dir nit zuuergeltẽ /
es wirt dir aber vergolten werden / in der
aufferstehung der gerechten / da diß höret
einer der mit zu Tisch saß / sprach er zu jm /
selig ist der das Brodt isset im reich Got-
tes. Er aber sprach zu jm:
* Es war ein Mensch der macht ein D
groß Abendmal / vnd lude viel darzu / vnd matt.22.a
sand seine knecht auß zur stund deß Abend- Apoc.19.b
mals / zu sagen den geladenen / daß sie
kommen solten / denn alles bereit were. Vñ
sie fiengen an alle nach einander sich zu
entschuldigen. Der erst sprach zu jhm /
Jch

Ich hab ein Dorff kaufft/vnd ist mir noht daß ich hinauß gehe vnnd besichtige das/ ich bitt dich/entschüldige mich. Vnnd der ander sprach/ Ich hab fünff Joch Ochsen kaufft/ vnnd gehe jetzt hin sie zu besuchen/ ich bitt dich/entschüldige mich. Vnnd der drit sprach: Ich hab ein Weib genommen/ darumb kan ich nit komen/ vnd der knecht kam vn̄ saget das seinem Herrn Da wart
E der Haußvatter zornig/ vnnd sprach zu seinem Knecht: Gehe bald auß auff die Strassen vnd gassen der Statt/vnd führe herein die Armen vnd krancken/vnd die Lamen vnnd blinden. Vnnd der Knecht sprach/Herr/es ist geschehen wie du befohlen hast/es ist aber noch raum da. Vnnd der Herr sprach zu dem Knecht/Gehe auß auff die Landtstrassen/vnnd an die zeune/ vnd nötige sie herein zu kommen/ auff daß mein hauß voll werde. Ich sage euch aber/daß der Männer keiner/die geladen seindt/mein Abendtmal schmecken sollen. Es gieng aber viel volcks mit jhm/vnnd er wand sich vnd sprach zu jhn:

matt.10.d * So jemandt zu mir kempt/vnnd hasset nit seinen Vatter vnd Mutter/weib/
F Kinder/brüder/Schwestern/auch darzu
matt.10.d sein eigen seel/ der kan nicht mein Jünger
vnd 16. d sein/vnd wer nit tregt sein creutz/vnd fol-
Mar.8.d get mir nach/ der kan nicht mein Jünger sein. Wer ist aber vnter euch/ Der einen

thurn bawen wil/ vnd sitzt nit zuuor/ vnd
vberschlecht die kösten/ob ers hab hinauß
zuführen/ auff daß nicht/ so er den grund
gelegt hat / vnd es nit hinauß führen kan/
alle die es sehen/ faben an seiner zu spottē/
vnd sagen/ dieser Mensch hat angehaben
zu bawen / vnnd kans nit hinauß führen?
Oder welcher König der da außziehen vñ
ein Krieg anheben wil wider einen andern
König/ sitzt nicht zuuor vnd rathschlaget/ G
ob er köndte mit zehen Tausent begegnen/
dem der vber jhn kompt mit zwentzig tau-
sent/ wo nit/ so schickt er bottschafft/ wenn
jener noch ferne ist/ vnnd bittet vmb Frie-
de. Also auch ein jeglicher vnter euch der
nit absaget allem das er hat / kan nit mein
Jünger sein. Das Saltz ist ein gut ding/
wo aber das Saltz thumb wirdt / womit
wirt man es würtzen? Es ist weder auff Mat. 5. b
das Landt noch auff den Mist nutz / son- Mar. 9. g
der wird hinweg geworffen. Wer Ohren
hat zu hören der höre.

Das XV. Cap.

VNd es naheten zu jm Publicanen vnd A
Sünder/ daß sie jhn höreten / vnnd die matt. 18. b
Phariseer vnnd Schrifftweisen murmel-
ten/ vnd sprachen: Dieser nimbt die Sün-
der an/ vnd isset mit jhn. Er saget aber jhn
diese gleichnuß vnd sprach: welcher mēsch
ist vnter euch/ der da hundert Schaaf hat/
vnd so er der eins verlieret / der nicht lasse

die neun vnd neuntzig in die Wüste/vnnd
hingehe nach dem verlornen/ biß daß ers
finde? Vnnd wenn ers funden hat/ so legt
ers auff sein Achseln mit frewden/ vnnd
wenn er heim komt/ ruffet er seinen freun-
1.Petr.1.b den vnd nachbarn/ vnnd spricht zu jhnen/
B frewet euch mit mir/ denn ich hab mein
schaaff funden/das verlorn war/ ich sag
euch/ also wirt auch Frewde im Himmel
sein/ vber einen sünder der buß thut für
neun vnd neuntzig gerechten/die der Buß
nit bedürffen: Oder welch weib ist/ die ze-
hen Groschen hat/ die nit (so sie der einen
verleuret) ein Liecht anzünde/ vnnd kehre
das Hauß/ vnd suche mit fleiß biß daß sie
jhn finde? Vnnd wenn sie jhn funden hat/
rufft sie jren freunden vnd nachbarn/ vnd
spricht: Frewet euch mit mir/denn ich hab
meinen Groschen funden den ich verloren
hatte. Also sag ich euch/ wirdt ein Frewd
sein vor den Engeln GOttes vber einen
sünder/der buß thut.
C * Vnd er sprach: Ein mensch hat zwen
Söhne/ vnd der jüngste vnter jhn sprach
zu dem Vatter: Gib mir/ Vatter/ das
theil der güter/das mir zustendig. Vnd er
theilet jn das Gut/ vnd nit lang darnach/
samlet der jüngst Sohn alles zusammē/ vnd
zog ferne vber Landt/vnd daselbs bracht
er sein gut vmb mit prassen. Da er nu alle
das seine verzehret hatte/ward ein grosse
thew-

thewrung durch dasselbige gantze Landt/
vnd er fieng gebrech zu haben/ vnnd gieng
hin vnd hengt sich an einen bürger dessel- D
ben Landts/ der schickte jn auff sein dorff/
die Sew zu hüten/ vnd er begerete seinen
Bauch zu füllen/ von den Träbern (oder
Kleyen) so die Sew assen/ vnnd niemandt
gab sie jm. Da gieng er in sich selbs/ vnnd
sprach: Wie viel Taglöhner haben vber-
flüßig Brodt in meines Vatters Hauß/
vnd ich verderb hie hungers? ich wil mich
auffmachen/ vnnd zu meinem Vatter ge-
hen/ vnd zu jhm sagen/ Vatter/ ich hab ge-
sündiget in den Himmel/ vnd für dir/ vnd
bin nicht mehr werth/ daß ich dein Sohn
heisse/ mach mich als einen deiner taglöh-
ner/ vnnd er macht sich auff vnnd kam zu E
seinem vatter. Da er aber noch ferne von
dannen war/ sahe jhn sein Vatter/ vnd ja-
mert jn/ vnd lieff/ vnd fiel jhm vmb seinen
Halß/ vnnd küßt jhn. Der Sohn aber
sprach zu jhm/ Vatter ich hab gesündiget
in den Him̃el vnd für dir/ vnd bin forthin
nit mehr werth daß ich dein Sohn heisse.
Aber der Vatter sprach zu seinen Knech-
ten/ bringt baldt her das beste kleidt/ vnd
thut jhn an/ vnnd gebt jhm ein ring an sein
handt/ vnd schuch an sein Füß/ vnd führet
her ein gemestet kalb/ vnd schlachtets/ vñ
last vns essen vnd frölich sein/ denn dieser
mein Sohn war todt/ vnd ist wider lebẽd F

worden/er war verloren/vnnd ist funden
worden/vnnd sie fiengen an zu essen/vnnd
wol zu leben. Aber der Eltest Sohn war
auff dem Feldt/ vnd als er kam/vnd nahe
bey dem hauß war / höret er daß süß Ge-
thön/vnd die Singer/ vnd riefft zu sich der
Knecht einen/vnnd fraget was das were.
Vnd dieser sagt jhm / dein bruder ist kom-
men/vnd dein Vatter hat ein gemest Kalb
geschlacht / daß er jhn gesundt wider hat.
Da ward er zornig / vnnd wolt nit hinein
gehen/da gieng sein Vatter herauß/ vnnd
bat jhn. Er antwort aber vnnd sprach zu
G seinem Vatter / Sihe/ so viel Jahr diene
ich dir/ vnd habe dein gebot noch nie vber-
tretten / vnd du hast mir nie einen bock ge-
ben / daß ich mit meinen Freunden frölich
were. Nun aber so bald dieser dein Sohn
kommen ist/ der sein gut verzehret hat mit
den gemeinen Frawen/hast du jhm ein ge-
mest Kalb geschlacht. Er aber sprach zu
jhm/ Mein Sohn/ du bist allzeit bey mir/
vnnd alles was mein ist / das ist dein / du
sollest aber mit essen vnd frölich sein/denn
dieser dein bruder war tot/vñ ist wider le
bēdig wordē/er war verlorn vñ ist wider
funden.

Das XVI. Capittel.

A ER sprach aber auch zu seinē Jüngern:
Es war ein reicher Mann / der hatte
einen Haußhalter/der war für jm berüch-
tiget/als het er jhm seine güter vmbracht/

vnd er fordert jhn/vn sprach zu jhm: Wie
höre ich das von dir? Thu rechnung von
deinem Haußhalten/deñ du kanst meinem
Hauß nicht mehr fürstehen. Da sprach
der Haußhalter bey sich selbs / Was soll
ich dann thun? Mein Herr nimpt von mir
die Haußhaltung? Graben mag ich nicht/
Bettelen scheme ich mich / Ich weiß was
ich thun wil/wenn ich nun von dem Ampt
gesetzt werde / daß sie mich in jre Häuser
nemmen. Vnd er rieff zu sich alle Schuld-
ner seines Herren/ vnnd sprach zu dem er-
sten: Wie viel bistu meinem Herrn schul- B
dig? Er sprach: Hundert Lägel Oels/vñ
er sprach / Nimb deinen Brieff / setze dich
vnd schreib fünfftzig. Darnach sprach er
zu dem andern / Du aber / wie viel bistu
schuldig: Er sprach / Hundert Malter
Weitzen/ Vnd er sprach zu jm/ Nimb dei-
nen Brieff/vnnd schreib achtzig/ vnnd der
Herr lobete den vngerechten Haußhalter/
daß er fürsichtiglich gehãdelt hatte. Deñ
die Kinder dieser Welt seindt kluger / als
die Kinder deß Liechts in jrem geschlecht/
Vnnd ich sag euch auch: Macht euch
freunde von dem reichthumb der boßheit/
auff daß/wenn jr nun darbet/sie euch auff
nemmen in die ewige tabernackel. Wer C
im geringsten trew ist/ der ist auch getrew
im grossen/ vnd wer in eim kleinẽ vntrew
ist / der ist auch in eim grössern vnrecht.

So jhr nun mit dem vnrechten gut nicht
getrew seyt gewesen/ wer wil euch traw-
en das warhafftige? Vnnd so jhr in dem
frembden nit trew gewesen seyt / wer wil
Mat. 6. c euch geben das jenige das ewer ist? Kein
knecht kan zweyen Herren dienen / entwe-
der er wird einen hassen/ vnnd den andern
lieben/oder wirdt einem anhangen/vnd dē
andern verachten/ jr könnet nit Gott die-
D nen vnd dem Mammon. Das alles höre-
ten die Phariseer / die da geitzig waren
vnd spotteten sein/vnd er sprach zu jhnen:
jhr seydts die jhr euch rechtfertiget für
den Menschen / aber Gott kennet ewere
Hertzen / Denn was hoch ist vnter den
Menschen / das ist ein grewel für GOtt.
Das Gesetz vnnd die Propheten reichen
Mat. 11. b biß auff Johannem/ vnnd von der zeit an/
wirdt das Reich Gottes geprediget/ vnd
Matt. 5. c ein jeglicher tringt mit gewalt hinein. Es
E ist aber leichter daß Himmel vnnd Erden
marc. 10. b vergehen / denn das ein Titel am Gesetz
1. Cor. 7. b falle. Wer sich scheidet von seinem weibe/
der bricht die Ehe/vnd wer die abgeschei-
dene von dem man̄ freyet/ der bricht auch
die Ehe.

* Es war ein reicher Mann / der be-
kleidet sich mit Purpur vnnd köstlichem
Leinwat / vnnd lebet alle tag wol / vnnd
scheinbarlich. Es war auch ein Armer/
mit namen Lazarus / der lag vor seiner
thür/

thür voller schweren / vnd begeret sich zu
settigen von den brosamē/die von deß rei-
chen tisch fielen/ vnd niemandt gab jhms/
sonder die Hund kamen vnnd leckten jhm F
seine Schweren. Nun begab sichs/daß
der Arme starb / vnd ward getragen von
den Engeln in Abrahams Schoß. Vnnd
der Reiche starb auch/vnd ward begrabē
in die Helle Als er nun in der Qual war/
hub er seine augen auff / vnnd sahe Abra-
ham von fernen / vnd Lazarum in seinem
Schoß/vnd er rieff vnnd sprach / Vatter
Abraham/ erbarm dich mein / vnnd sende
Lazarum / das er das eusserst seines fin-
gers ins wasser tauche/ vnnd kühle meine
zungen / denn ich leid grosse pein in dieser
flam̃en. Abraham aber sprach: Gedenck
sohn daß du gutes empfangen hast in dei-
nem leben/vnd Lazarus dargegen hat bö- G
ses empfangen. Nun aber wirt er getröst/
vnd du wirst gepeiniget/vnd vber das al-
les ist zwischen vns vñ euch ein grosse fin-
stere klufft befestiget/dz die da gern woltē
von him̃en hinab steigē zu euch/können nit/
vnd auch nit von dañen zu vns hieher fa-
ren. Da sprach er/so bit ich dich vatter/dz
du jn sendest in meines vatters hauß / denn
ich hab noch fünff brüder/daß er jn bezeu-
ge / auff daß sie nicht auch kommen an
diesen Ort der Qual. Abraham sprach
zu jm/Sie haben Mosen vnd die Prophe-
 ten/

ten/laß sie dieselben hörē. Er aber sprach/
Nein Vatter Abraham/ sonder wenn ei-
ner von den todten zu jhn gieng/ so würdē
sie Buß thun. Er aber sprach zu jhm: So
sie Mosen vnd die Propheten nit hören/
so werden sie auch nit glauben ob jemand
von den Todten aufferstünde.

Das XVII. Capitel

A
matt. 18. a Mar. 9. f VNd er sprach zu seinen Jüngern: Es ist vnmöglich/ daß nit ärgernuß kommen. Wehe aber dem/durch welchen sie kommen. Es were jm nützer/ daß man ein Mülstein an seinen halß henckte / vnnd würffe jhn ins Meer / denn daß er dieser kleinen einē ärgert. Sehet euch selbs für.
matt. 18. c Luc. 19. d Eccl 19. b So dein bruder an dir sündiget / so straff jn/vnd so es jn rewet/ vnnd jhm leid ist/ so vergib jm/ vnnd wenn er gleich siebenmal deß tags an dir sündigen würde / vnd siebenmal deß tages wider käme zu dir / vnd sprech: Es rewet mich/ so soltu jm vergeben. Vñ die Apostel sprachen zu dē Herrn:
B
matt. 17. c vnd 21. c Mehre vns den Glauben. Der Herr aber sprach: Wenn jhr glauben habt/als ein senffkorn/ vnd saget zu diesem Maulberbaum: Reiß dich auß/vnd versetze dich ins Meer / so wirdt er euch gehorsamb sein. Welcher ist aber vnter euch der einen Knecht hat/ der jm pflüget oder das viehe weydet / vnnd wenn er heim kompt vom Felde/so bald zu jm sage: Geh hin/ vnd se-

tze dich zu Tisch? Vnd nit spreche: Richt
zu daß ich esse/vnd schürtz dich/vnnd diene
mir biß ich esse/vnd trincke/ darnach soltu
auch essen vnnd trincken/ dancket er auch
demselbigen knecht/ daß er gethan hat wz
jhm befohlen war? Ich mein es nit. Also
auch jhr/wenn jhr alles gethan habt/was
euch befohlen ist/so sprecht: Wir seindt
vnnütze Knecht/ wir haben gethan/ was
wir zu thun schuldig waren.
* Vnnd es begab sich/ da er wanderte C
gen Jerusalem/ zog er mitten durch Sa-
marien/ vnd Galileam/vnnd als er in ein
Castell oder Marckt kam/ begegneten jm
zehen Außsätzige Männer / die stunden
von ferne/ vnnd erhuben jre stimme/ vnnd
sprachen: Jesu du Gebieter/ erbarm dich
vnser. Vnd da er sie sahe/sprach er zu jhn:
Gehet hin vnd zeiget euch den Priestern. Leu 24. a
Vnd es geschach da sie hingiengen/ wur- D
den sie rein. Einer aber vnter jhnen/ da er
sahe/daß er gesund worden war/kehret er
widerumb/vnnd preiset GOtt mit lauter
stimm/ vnnd fiel nider auff sein Angesicht
für seine füß/danckt jm/ vnd das war ein
Samaritan. Jesus aber antwort vnnd
sprach: Seind jhr nit zehen rein worden?
Wo bleiben denn die neune? Keiner ist be-
fundē/der da widerkehret/ vnd gebe Gott
die Ehre denn dieser Frembdling. Vnd er
sprach zu jhm: Stehe auff/ gehe hin/ dein

Glaub hat dir geholffen. Da er aber gefragt wardt von den Phariseern/ Wenn kompt das reich Gottes? Antwort er jhnen/vnd sprach: das reich Gottes kompt nicht mit eusserlicher warnemmung/ man wirt auch nit sagen: Sihe/oder da ist es. Denn sehet/ das reich Gottes ist inwendig in euch. Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Es wirt die zeit komen/ das jr werdet begeren einen tag deß Menschen sohn/ vnd werdet jhn nit sehen mögen/ vnnd sie
mat.24.b werden zu euch sagen: Sihe hie/ sihe da/
Mar.13.c Jhr solt aber nit gehen noch folgen. Denn gleich wie der blitz oben vom Himmel blitzet/ vnnd leuchtet vber alles das vnter dem Himmel ist/ also wird sein deß Menschen Sohn an seinẽ tag/ zuvor aber muß er viel leiden vnd verworffen werdẽ von
matt.24.e diesem geschlecht. Vnnd wie es geschach
Gene.7.a in den tagen Noe/ so wirt es auch gesche-
F hen in den tagen deß Menschen Sohns/ sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie liessen sich freyen/ biß auff den tag/ da Noe
Gene.19.c in die Arch gieng/ vnd kam die sündfluß/ vnd bracht sie alle vmb. Dergleichen/ wie es geschach zu den zeiten Loth/ sie assen/ sie truncken/ sie kaufften vnd verkaufften/ sie pflantzten vñ baweteñ/ an dem tag aber/ da Loth auß Sodoma gieng/ da regnet es fewr vnd schwefel vom Hiñel herab/ vnd bracht sie alle vmb. Auff die weise wirdts

auch

auch gehen an dem tag / wenn deß Men-
schen sohn soll offenbaret werden. In der-
selbigen stunde/wer auff dem Dach ist/vñ
sein haußraht in dem hauß / der steige nit
hernider den zu holen: Deß gleichen wer   Luc. 9. e
auff dem felde ist / der wende nit wider zu   matt. 10. d
rück vm̃. Gedencket an dz weib Loths. wer   marc. 8. d
da suchet seine seele zuerhalten / der wirt   Joh. 12. d
sie verlieren/vnd wer sie verlieren wirdt/
der wirt sie lebendig machẽ. Ich sag euch/
in derselbigẽ nacht werdẽ zwẽ an einẽ bett   mat. 24. d
liegen/ einer wird angenom̃en / der ander   1. Thes. 4 d
wird verlassen werden. Zwo werden mit
einander mahlen / eine wird angenom̃en/
die ander wird verlassen werden. Zween
auff dem felde/deren einer angenom̃en/der
ander verlassen wird / vnd sie antworten
vnd sprachen zu jm/Herr/wo da? Er aber
sprach zu jnen: Wo das aß ist/da versam-
len sich auch die Adler.

Das XVIII. Capittel.

AVch sagt er zu jhn ein gleichnuß / daß   A
man allzeit bettẽ muß/ vñ es darã nit   Eccl. 18. e
gebrechẽ lassen sol/vñ sprach. Es war ein   1. Thes. 5. c
richter in einer statt/der förcht sich nit für
Gott/vñ schewet sich vor keinẽ menschen.
Es war aber eine Witwe in derselbigen
statt/die kam zu jhm vnnd sprach: Rette
mich von meinẽ widersacher/vnd er wolt
lãg nit/ darnach gedacht er bey sich selbs/
ob ich mich schõ für got nit förcht/noch für

keinem Menschen schewe / noch dann dieweil mir diese witwe so viel mühe macht / wil ich sie retten / auff daß sie nicht zu letzt komme / vnnd mich vbel außrichte. Da sprach der Herr: Höret hie / was der richter der boßheit saget / Solt denn nit Gott auch retten seine Außerwehlten / so Tag vnd nacht zu jhm ruffen? Oder wird er in dem gedult haben? Ich sage euch / daß er sie in kurtz retten wirdt / doch / wenn deß
B Menschen Sohn kommen wirdt / meinstu daß er auch werde glauben finden auff erden?

* Er saget auch zu etlichen / die sich selbs darfür hielten / als ob sie fromb weren / vñ verachteten die andern / ein solche Gleichnuß. Es giengen zween Menschen hinauff in den Tempel / zu betten / einer ein Phariseer / der ander ein offner Sünder. Der Phariseer stund / vnnd bettet bey sich selbs also: Ich dancke Gott / das ich nicht bin wie ander Leuth / ein Rauber / vngerechter / ehebrecher / oder auch wie dieser ofner sünder / ich fast zweymal in der wochen / vnnd gebe den zehenden von allem
C das ich hab. Vnd der offner sünder stund von ferne / wolt auch seine augen nit auffheben gen Himmel / sonder schlug an seine brust / vnd sprach / Gott biß mir genedig / der ich bin ein Sünder / Ich sag euch / dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Hauß

für

für jenem. Denn wer sich selbs erhöhet/
der wirdt erniedriget / vnnd wer sich selbs matt. 23. b
erniedriget/der wird erhöhet werden. Sie Luc. 14. b
brachten auch Junge kindlein zu jhm / daß
er sie solt anrüren / Da es aber die Jün- matt. 19. b
ger sahen/bedräweten sie die. Aber Jesus mar. 10. b
rieff sie zu sich / vnnd sprach: Lasset die
Kindlein zu mir kommen / vnd wehret jhn
nit / denn solcher ist das Reich GOttes.
Warlich sag ich euch / wer nit das Reich
Gottes nimpt als ein Kindt / der wirt nit
hinein kommen. Vnd es fraget jhn ein O- D
berster/vnd sprach: Guter Meister/was matt. 10. c
muß ich thun daß ich das ewige Leben er- mar. 10. b
werbe? Jesus aber sprach zu jhm: Was
heissestu mich gut? Niemand ist gut / denn
allein der einige Gott. Du weist die Ge- Exo. 20. b
bott wol: Du solt nit tödten / Du solt nit
ehebrechen/ Du solt nit stelen/ Du solt nit
falsche zeugnuß reden/ Du solt dein Vat-
ter vnnd mutter eheren. Er aber sprach:
Das hab ich alles gehalten von meiner
jugend auff. Da Jesus das höret / sprach
er zu jm: Es fehlet dir noch eins/verkauff
alles was du hast/vnnd gibs den Armen/
so wirstu ein schatz haben im Himmel/vnd
komb/folge mir nach. Da dieser das hört/
wardt er trawrig/denn er war sehr reich.
Da aber Jesus sahe/daß er war trawrig E
worden/sprach er: Wie schwerlich wer-
den die / die da gelt haben / jhn das Reich

Gottes kommen. Es ist leichter daß ein
Kameel gehe durch ein nadelohr / denn dz
ein Reicher in das Reich Gottes kome.
Luc.1.f Da sprachen die so das höreten: Wer kan
den Selig werden? Er aber sprach: was
bey den Menschen vnmüglich ist / das ist
müglich bey Gott. Da sprach Petrus / si-
he / wir haben alles verlassen / vnnd seindt
Matt.19.d dir nachgefolget. Er aber sprach zu jnen:
Marc.10 c Warlich sag ich euch / es ist niemandt der
da verlassen hat / hauß / oder seine Eltern /
oder brůder / oder Weib / oder Kindt / vmb
deß Reich Gottes willen / der es nit noch
viel mehr empfahe / hie in dieser zeit / vnnd
in der zukünfftigen Welt das ewig Le-
ben.
F
Mat.20.b * Vnnd Jesus nam zu sich die zwölffe /
Marc.10 c vnd sprach zu jhn: Sehet / wir gehen hin-
auff gen Jerusalem / vnnd es wirdt alles
vollendet / das geschrieben ist durch die
Propheten von deß Menschen Sohn / deñ
er wirdt vberantwort werden den Hey-
den / vnd wirt verspottet vnd verschmecht
vnd verspeyt werden / vnd sie werden jhn
Geisseln vnd tödten / vnd am dritten Tag
wirdt er wider aufferstehen. Vnd sie ver-
namen der keines / vnnd die redt war jhn
G verborgen / vnnd wisten nicht was das
gesagt wär. Es geschach aber / da er nahe
zu Jericho kam / saß ein blinder am Weg
vnd Bettelt / vnnd da er höret das Volck
das

das fürhin gieng / forschete er was das
were. Da sagten sie jhm / Jesus von Na-
zareth gieng fürüber. Vnnd er rieff vnnd
sprach: Jhesu du Sohn Davids erbarm
dich mein. Die aber vor an giengen be-
dräweten jhn / er solt schwiegen: Er aber
schrey viel mehr / Du Sohn Davids er-
barm dich mein. Jesus aber stund still / vnd
hieß jhn zu sich führen / Vnd da er nahe zu
jhm kam / fraget er jhn / vnd sprach: Was
wiltu das ich dir thun soll? Er sprach /
HErr / das ich sehen möge. Vnnd Jhesus
sprach zu jhm: Sihe auff / dein Glaub hat
dir geholffen / vnnd alsbaldt ward er se-
hendt / vnnd folget jhm nach / vnnd preiset
Gott / vnd alles Volck das solches sahe /
lobet Gott.

Das XIX. Capittel.

VNd er zog hinein / vnnd gieng gen Je- A
richo / vnd num war / da war ein mañ /
genañt Zacheus / der war ein oberster vn-
ter dē Publicanē / vñ war reich / vñ beger-
te Jesum zu sehen / wer er wtre / vnd kundt
nit für dem Volck / denn er war klein von
person. Vnnd er lieff für hin / vnnd er steig
auff einen wilden feigenbaum / auff daß er
jn sehe / deñ alda solt er durch komen / vnd
als Jesus kam an dieselben stette / sahe er
auff vñ wart sein gewar / vñ sprach zu jm:
Zachee: steig eylēd hernider / dē heut muß
ich sein in deinem Hause. Vnnd er steig
eylend

eylendt hernider / vnnd nam jhn auff mit
frewden. Da sie das sahen/murmelten sie
alle/ daß er bey einem sünder einkehrt het.
B Zacheus aber stund vnd sprach zu Jhesu:
Sihe Herr / das halbe theil meiner güter
gebe ich den Armen/ vnd so ich jemand be-
trogen hab/das gebe ich vielfeltig wieder.
Matt.18. b Jesus aber sprach zu jhm: Heut ist diesem
Hauß heyl widerfahren / darumb daß er
auch ein Sohn Abrahams ist / Denn deß
Menschen Sohn ist kommen zu suchen/
vnnd selig zu machen das verloren war.
Da sie nun zu höreten / sagt er weiter ein
gleichnuß/darumb/daß er nahe bey Jeru-
salem war/vnnd sie nit anderst meineten/
denn das Reich Gottes solt also bald of-
fenbaret werden/vnd sprach:
matt.25.b *Ein Edler zog in ein fern Landt/daß
C er ein Reich einneme/ vnd dann wider kä-
me/dieser fordert zehen seiner Knechte/vñ
gab jn zehen Pfundt / vnnd sprach zu jhn:
Handelt biß ich widerkomme. Seine bür-
ger aber waren jhm feindt/ vnnd schickten
eine bottschafft nach jhm/ vnnd liessen jhm
sagen: Wir wollen nicht/daß dieser vber
vns herrsche. Vnnd es begab sich / da er
wider kam/ nach dem er das Reich einge-
nommen hat/ hieß er die Knechte fordern/
welchen er das gelt geben hat/daß er wü-
ste was ein jeglicher gehandelt het. Da
trat heran der erst / vnnd sprach: Herr/
dein

dein Pfundt hat zehen Pfundt erworben.
Vnnd er sprach zu jhm: Ey du frommer
Knecht / dieweil du im geringsten getrew
gewesen bist / solt du macht haben vber
zehen Stätt. Der ander kam auch vnnd
sprach: Herr/dein Pfund hat fünff pfundt
getragen. Zu dem sprach er auch: Vnd du
solt sein vber fünff Stätt. Vnd der dritte
kam vnd sprach: Herr/ sihe da / hie ist dein
Pfundt/ welchs ich hab im Schweißtuch
behalten / denn ich förcht mich für dir/da-
rumb daß du ein harter Mann bist / du
nimbst da du nit hingelegt hast/ vnd ernd-
test da du nit gesäet hast. Er sprach zu jm:
Auß deinem Mundt richte ich dich / du D
schalckhafftiger Knecht / wustestu daß ich 2. Reg. 1. c
ein harter Mann bin/neme da ich nit hin- matt. 12. d
gelegt hab/vnnd erndte da ich nicht gesäet
hab/ warumb hastu denn nit mein Gelt in
die Wechselbanck geben? Vnnd wenn ich
komen were / wolt ich das sampt dem ge-
win wol herauß bracht haben Vnnd er
sprach zu denen/die da stunden: Nemet dz
Pfundt von jm/vnd gebts dem / der zehen
Pfundt hat/Vnd sie sprachen zu jm: Herr
er hat schon zehen Pfundt. Ich sage euch Luc. 8. c
aber/ein jeglicher der da hat/dem wirt ge- matt. 13. b
ben/vnd er wird haben die fülle. Von dem vnd 25. c
aber der nicht hat/wird auch das genom- Mar. 4. c
men werden/das er hat. Doch jene meine
Feinde / die nicht wolten daß ich vber sie
herr-

herrschen solt / bringet her vnd ewürgt sie
vor mir / vnnd als er solches sagt / zog er
E fort / vnd kam hinauff gen Jerusalem. Vñ
es begab sich / als er nahete gen Bethpha-
matt. 21. a ge vnd Bethanien / an den ölberg / sandte
Mar. 11. a er seiner Jünger zween / vnnd sprach: Ge-
het hin in das Castel das gegen euch ligt /
vnd wenn jhr hinein kompt / werdet jhr ein
füllen angebunden finden / auff welchem
noch kein mensch gesessen ist / löset es auff /
vnd bringts / vnd so euch jemandt fragt /
Warumb jhrs aufflöset / so sagt also zu
jm: Der Herr bedarff sein. Vnd die gesan-
den giengen hin / vnd funden wie er jhn ge-
sagt hat / da sie aber das Füllen ablöseten /
sprachen seine Herren zu jhn: Warumb
löset jr das Füllen ab? Sie aber sprachē:
Der HErr bedarff sein / vnd brachtens zu
Joh. 12. b Jesu / vnnd wurffen jhre Kleider auff das
F Füllen / vnnd satzten Jhesum drauff / da
er nun hinzog / breiteten sie jhre Kleider
auff den Weg. Vnnd da er den Oelberg
herab zog / fieng an der gantze hauff / deren
die mit jhm hernider stiegen / mit frewden
Gott zu loben / mit lauter stimme / vber al-
len thaten / die sie gesehen hatten / vñ spra-
chen: Gebenedeyet sey der da kompt / ein
König im namen deß Herrn / Fried sey im
Himmel / vnd ehre in der höhe. Vnnd etli-
che der Phariseer im Volck / sprachen zu
jhm: Meister straffe doch deine Jünger /
Vnd

Vnd er antwort vnnd sprach zu jhn: Jch
sage euch/ wo diese schweigen/ so werden
die stein schreyen.

* Vnnd als er nahe hinzu kam/ sahe er G
die statt an/vñ weinet vber sie/vñ sprach:
Ja weñ du es auch erkäntest vnd sonder-
lich an diesem deinem Tage/ der dir noch
zum friede ist/ aber nuhn ists für deinen
augen verborgen/ denn es werden die ta-
ge vber dich kommen/ daß dich deine feind
werden mit einem Wall vmbringen vnnd
belägeren/ vnnd dich allenthalben engsti-
gen/vnd zur erden schleiffen/ dich vnd dei-
ne Kinder/so in dir seyn. Vnnd sie werden
einen stein auff dem andern nit in dir las- mat. 24. a
sen/ darumb daß du nicht erkant hast die marc 13. a
zeit/ darinn du heimgesucht bist. Vnnd er Luc. 21. a
gieng in den Tempel/ vnd fieng an auß zu matt. 21. b
treiben die drinnen verkaufften vnd kauf- Mar. 11. b
ten vnd sprach zu jhn: Es stehet geschrie- Jsa. 56. c
ben/ Mein Hauß ist ein Betthauß/ jhr a- Jere. 7. b
ber habts gemacht zu Mörder Gruben/
Vnd er lehret täglich im tempel. Aber die
Hohenpriester vnnd Schrifftweisen/ vnd
die fürnembsten im volck trachteten jhm
nach/ daß sie jn vmbbrechten/ vnd funden
nit wie sie jhm thun solten/ deñ alles volck
hieng jm an/ vnd höret jn.

Das XX. Capittel.

VNd es begab sich der tag einen/ da er A
das Volck lehret im Tempel/ vnnd

pre-

matt.21. b Prediget das Euangelium/ da tratten zu
marc.11. d jm die Hohenpriester vnd Schrifftgelehr-
ten/mit den Eltesten/ vnnd sagten zu jhm/
vnd sprachen: Sage vns/auß was macht
thustu das? Oder wer hat dir die macht
geben? Jesus aber antwort/vnd sprach zu
jhn: Ich wil euch auch ein Wort fragen/
sagt mir es/Die tauff Johannis / war sie
vom Himmel / oder von den Menschen:
Sie aber gedachten bey sich selbs / vnnd
sprachen: Sagen wir/ vom Himmel/so
wirt er sagen/Warumb habt jhr denn nit
gegläubt? Sagen wir aber/von den Mē-
schen/so wirdt vns alles Volck steinigen/
denn sie haltens für gewiß/daß Johañes
ein Prophet sey / Vnnd sie antworten/sie
wüsten nicht woher sie were. Vnd Jesus
sprach zu jhn: So sag ich euch auch nicht/
auß was macht ich das thue. Er fieng a-
B ber an zu sagen dem volck diese gleichnuß/
matt.21.e Ein Mensch pflantzet einen Weinberg/
marc.12.a vnd thet jn den Weingärtnern auß/ vnnd
Esai 5.a zog vber landt ein gute zeit / vnd zu seiner
Jerem.2.d zeit sandte er einen Knecht zu den Wein-
gärtnern / daß sie jm geben von der frucht
deß Weinbergs/Aber die Weintgärtner
schlugen jhn / vnnd liessen jn leer von sich.
Vnnd vber das / sandte er noch einen an-
dern Knecht / sie aber schlugen denselben
auch vnnd höneten jn/ vnnd liessen jhn leer
von sich. Vnnd vber das sandte er dem

drit-

dritten/sie aber verwundten den auch/vñ
stiessen jhn hinauß. Da sprach der HErr Joh.3.c
deß Weinbergs. Was soll ich thun/ ich Rom.8.e
wil meinen geliebten Sohn senden viel- Phil.2.a
leicht wenn sie den sehen / werden sie sich C
schewen. Da aber die Weingärtner den
Sohn sahen/ gedachten sie bey sich selbs/
vnd sprachen: Das ist der Erb/kompt last
vns jn tödten/daß das Erb vnser sey. Vñ
sie stiessen jhn hinauß für den Weinberg/
vnd tödten jn. Was wird nun der HErr
deß Weinbergs denselbigen thun? Er
wird komen vnd vmbringen diese Wein-
gärtner / vnnd seinen Weinberg andern
außthun. Da sie das höreten/ sprachē sie/
das sey ferne. Er aber sahe sie an/ vnnd Psal.117 d
sprach: Was ist denn das/ das geschriebē Act.4.b
stehet/ Der Stein / den die Bawleuthe Rom.9.g
verworffen habē/ist worden ein Eckstein/ 1.Petr.2.b
welcher auff diesen stein fellet / der wirdt Jsai.28.d
gequetscht/auff welchem er aber fellt/ den matt.21.d
wirdt er zerreiben. Vnnd die Hohenprie-
ster vnd Schrifftgelehrten trachten dar-
nach/wie sie die hände an jn legten/zu der-
selbigen stunde/Sie förchten sich aber für
dem volck/ denn sie vernamen/ daß er die-
se gleichnuß auff sie gesagt hatte. Vnd sie D
gaben acht auff jn/ vnnd sandten späher matt.22.b
auß / die sich stellen solten / als weren sie marc.12.b
fromb/auff das sie jn fiengen in der Rede/
damit sie jhn vberantworten köndten der

Ober-

Oberkeit/vnd gewalt deß Landpflegers/
vnd sie fragten jn/vnd sprachen: Meister
wir wissen daß du auffrichtig redest vnnd
lehrest / vnd achtest keines menschen anse-
hen: sonder du lehrest den Weg GOttes
warhafftiglich. Ists recht das wir dem
Keyser tribut geben/oder nicht? Er aber
mercket jre böse tück/vnd sprach zu jn: wz
versucht jr mich? zeiget mir den pfenning/
weß bild vnd vberschrifft hat er? Sie ant-
Rom. 13. b worten vnnd sprachen: Deß Keysers. Er
aber sprach zu jhn: So gebt dem Keyser
was deß Keysers ist/vnd Gott was Got-
tes ist. Vnnd sie kundten sein Wort nicht
straffen für dem volck / vnd verwunderte
E sich seiner antwort vnd schwiegē still. Da
Matt. 22. c tratten zu jm etliche der Saduceer/welche
Marc. 12. b halten es sey kein Aufferstehung/vñ frag-
Deu. 25 a ten jn vnd sprachē: Meister/ Moses hat
Act. 23. a vns geschrieben/so jemants bruder stirbt/
der ein Weib hat / vnnd stirbt Erbloß/so
soll sein Bruder das Weib nemmen/ vnd
seinem bruder samen erwecken. Nun a-
aber waren sieben brüder / der erst namb
ein Weib/vnnd starb erbloß/ vnd der an-
der nam das Weib / vnd starb auch erb-
loß/ vnnd der dritt nam sie/ desselben glei-
chen alle sieben/ vnnd liessen keine Kinder/
zu letzt nach allen starb auch das Weib:
Nun in der aufferstehung / welches weib
wirt sie sein vnter denen/ Denn sieben ha-
ben

ben sie zum weib gehabt? Vnd Jesus antwort vnd sprach zu jhn: Die kinder dieser welt freyen vnd lassen sich freyen/ welche aber wirdig sein werden jene welt zu erlangen/vnd der aufferstehung von dē todten/die werdē weder freyē noch sich freyen lassen / sie können auch hinfurt nit sterben/deñ sie seind gleich dē Engeln vñ Gottes Kindern / dieweil sie Kinder seind der Aufferstehung. Das aber die todten aufferstehen/hat auch Moses gedeutet bey dē Busch / da er den Herzen heist einen Gott Abrahams/ vnnd einen Gott Isaac/ vnd einen Gott Jacobs / Gott aber ist nit der Todten/sonder der Lebendigen Gott/deñ sie leben jm alle. Da antworten etlich der Schrifftgelehrten/vñ sprachen: Meister du hast recht gesagt/ vnnd sie dorfften jhn fürter nichts mehr fragen. Er sprach aber zu jm: Wie sagē sie/Christus sey Davids sohn / vnd er selbs David spricht im Psalmen buch: Der HErr hat gesagt zu meinē Herzen/ setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse / vnnd also nennet jhn David einen Herzen/ wie ist er dann sein Sohn? Da aber das Volck zu höret/ sprach er zu seinen Jüngern: Hütet euch vor denn schrifftweisen/ die da wollen einher tretten in langen Kleidern / vnnd lassen sich gern grüssen auff dem Marckt/vnd sitzen

F
Exod. 3. b
matt. 21. d
marc. 12. c
matt. 22. d
matt. 12. d
Psa. 109 a
G
matt. 23. a
marc. 12. d
Luc. 11. f

gern oben an in den Schulen / vnnd vber
tisch / sie fressen der Witwen Häuser / vnd
wenden lange gebett für. Diese werden
desto schwerer verdamnuß empfahen.

Das XXI. Capittel.

A
marc.12. d
VNd als er sich vmbsahe / sahe er wie
die Reichen jhre Opffer einlegten in
den Gottes Kasten / Er sahe aber auff eine
Witwe / die legt zwey scherfflein ein / vnd
er sprach: Warlich sag ich euch / daß die-
se arme Witwe mehr hat eingelegt / dañ
die andern alle / denn diese alle haben auß
vberfluß eingelegt zu dem Opffer GOt-
tes / sie aber hat auß mangel alle jre Nah-
B rung die sie het / eingelegt. Vnd da etliche
matt.24.a sagten von dem Tempel / daß er geschmü-
marc.13.a cket were von feinen steinen / vnnd Kleino-
Luc.19.g ten / sprach er. Es wirdt die zeit kommen /
in welcher an allem das jhr sehet / nicht ein
Stein auff dem andern gelassen wird / der
nit zubrochen werde. Vnd sie fragten jn /
vnd sprachen: Meister / wenn sol dz wer-
den? Vnd welches ist das Zeichen? Daß
sich diese ding werden anheben? Er sprach
aber: Sehet zu / last euch nicht verführen /
denn viel werden kommen in meinem Na-
men / vnnd sagen / Ich sey es / vnnd die zeit
ist herbey kommen / folget jhn nit nach.
*Wenn jr aber hören werdet von krie-
gen vnnd empörungen / so erschreckt nicht /
denn solches muß zuuor geschehen / aber
das

das Ende ist noch nicht so bald da. Da
sprach er zu jhn: Ein volck wird sich erhe-
ben wider das ander / vnd ein reich wider
das ander / vnnd werden geschehen grosse
Erdbibungen hin vnnd wider / Pestilentz C
vnnd thewer zeit / auch werden erschreck-
nuß von Himmel vnnd grosse zeichen ge-
schehen. Aber vor diesem allem / werden
sie die händ an euch legen / vnd verfolgen /
vnnd werden euch vberantworten in jhre
Schulen vnd gefengnusse / vnd für Köni-
ge vnnd fürsten ziehen vmb meines Nah-
mens willen. Das wird euch aber wider-
fahren zu einem zeugnuß. So nempt nun
zu Hertzen / daß jr euch nit zuuor bedenckt
wie jhr euch verantworten wolt / Denn ich
wil euch Mundt vnnd Weißheit geben /
welcher nit sollen widersprechen mögen
noch widerstehen / alle ewere widerwerti-
gen. Jhr werdet aber vberantwort wer- D
den von den Eltern / brüdern / gefreundtē /
vnd freunden / vnd sie werden ewer etlich
tödten / vnd jr werdet gehasset sein von je-
derman / vmb meines namens willen. A-
ber euch soll nit vmbkommen ein Lock von
ewerem haupte: Sonder in ewerer ge-
dult werdet jhr besitzen ewere Seelen.
Wenn jhr aber sehen werdt / das Jerusa-
lem belägert wirt mit eim Heer / so wisset mat. 24. b
das herbey kommen ist jhr verwüstung / Mar 13. b
alsdenn wer in Judea ist der fliehe auff Dan. 9. g

M die

die Berg/ vnd wer mitten drinnen ist/ der
weich herauß/ vnnd wer auff dem Landt
ist/ der komm nit hinein/ denn das seind die
tage der rache/ das erfüllet werde alles
was geschriebē ist. Wee aber den schwä-
E gern vnnd Seugerin in denselbigen Ta-
gen/ denn es wird ein grosse bedrängnuß
auff Erden sein/ vnnd ein zorn vber diß
Volck/ vnnd sie werden fallen durch deß
schwerdts scherpffe/ vnd gefangen gefürt
vnter alle völcker/ vnd Jerusalem wirdt
zutretten werden von dem Heyden/
biß daß erfüllet wird die zeit der Heyden.
Matt. 24. c * Vnd es werden Zeichen geschehen an
Mar. 13. c der Sonnen vnnd Mon vnnd Sternen/
Jsai. 13. b vnd auff Erden wirt ein gedrängnuß deß
Eze. 32. b Volcks/ vor dem vngestümmen rauschen
Joel. 3. c deß Meers vnnd der Wasserflüssen/ vnd
die Menschen werden verschmachten für
Forcht/ vnnd warten der dinge die kom-
men sollen vber den gantzen Erdenkreiß/
denn auch die Kräfft der Himmel werden
sich bewegen/ Vnnd als dann werden sie
sehen deß Menschen Sohn kommen in
einer Wolcken/ mit Krafft vnnd grosser
R. m. 8. d Herrligkeit / Wenn aber dieses anfahen
zu geschehen/ so sehet auff / vnd hebet ewre
Häupter auff / darumb daß sich ewer er-
lösung nahet. Vnd er saget jhn ein gleich-
F nuß: Sehet an den Feigenbaum / vnnd
alle andere Bäume/ wenn sie jetzt auß-
schla-

schlahen/so sehet jrs an jn/vnd merckt daß
jetzt der Sommer nahe ist. Also auch jhr/
wenn jhr diß alles sehet geschehen/so wis-
set daß das Reich Gottes nahe ist. war-
lich sag ich euch/diß Geschlecht wirdt nit
vergehen/biß das es alles geschehe. Him-
mel vnnd Erden werden vergehen/aber
meine Wort werden nicht vergehen. Hü-
tet euch aber/daß ewere Hertzen nicht be- G
schwert werdē mit fressen vñ mit sauffen/ Rom. 13. a
vnd mit sorgen dieser zeitlichen Narung/
vnnd komme dieser tag schnell vber euch.
Denn wie ein Fallstrick wirdt er kommen
vber alle die auff Erden wohnen. So wa-
chet nun allzeit/vnd bettet/daß jr wirdig 1. Pet. 5. b
werden möget zu entfliehen diesem allem/
das geschehen soll/vnnd bestehen möget
für deß Menschen Sohn. Vnd er lehret
deß Tags im Tempel/deß Nachts aber
gieng er hinauß/vnd bleib vber nacht am
Oelberg/vnnd alles Volck war früh
auff/vnnd gieng zu jhm in Tempel jhn zu
hören.

Das XXII. Capittel.

ES war aber nahe dz fest der vngesewr- A
tē brot/dz da Ostern heisset/vñ die Ho- matt. 26. a
henpriester vñ Schrifftweisen trachteten mar. 14. a
wie sie Jesum tödtetē/vñ förchtē sich vor
dem volck. Es war aber der Sathanas matt. 26. b
gefahren in den Judam/genant Jschari- mar. 14. b
oth/der da war auß der zal der zwölffen/ Joh. 12. a

vnd er gieng hin vnd redet mit den Hohe-
priestern/vnd mit der Oberkeit/ wie er jh-
nen den wolt vberantworten. Vnnd sie
wurden froh/vnd gelobten jhm gelt zu ge-
ben/vnd er versprach sich / vnd sucht gele-
genheit daß er jn vberantwort/ohne auff-
matt. 26. b ruhr vnd Lermen. Vnd es kam der Tag
mar. 14. b der vngesewerten Brodt / auff welchem
man muste Opfferen das Osterlamb/vnd
er sandte Petrum vnnd Johannem/ vnnd
sprach/Gehet hin/bereitet mir das Oster-
lamb/auff das wirs essen. Sie aber spra-
chen zu jm: Wo wiltu das wirs bereiten?
B Er sprach zu jhn / Sehet/ wenn jhr hinein
kompt in die Statt / wirdt euch begegnen
ein Mensch/der tregt einen Wasserkrug/
folgt jm nach in das hauß da er hinein ge-
het/ vnnd sagt zu dem Haußvatter: Der
Meister låst dir sagen / Wo ist daß gast-
hauß/darinn ich das Osterlamb essen mö-
ge mit meinen Jüngern: Vnd er wirt euch
zeigen einen grossen gepflåsterten Saal/
daselbst bereitet es. Sie giengen hin/ vnd
funden wie er jhn gesagt hat/ vnd bereite-
ten das Osterlamb. Vnnd da die Stundt
matt. 26. b kam/satzt er sich nider zu Tisch / vnnd die
mar. 14. b zwölff Apostel mit jhm / vnd er sprach
zu jhnen : Mich hat hertzlich ver-
langt diß Osterlamb mit euch zu essen/
ehe denn ich Leide / denn ich sag euch/
daß ich hinfurt nit mehr daruon essen wer
de-

de/biß daß es erfüllet werde im reich Got-
tes. Vnnd er nam den Kelch/ dancket vnd
sprach: Nemmet jhn/ vnd theilet jn vnter
euch/ denn ich sag euch/ ich werde nit trin-
cken von dem gewächß deß Weinstocks/
biß das Reich Gottes komme. Vnnd er 1. Cor. 11. e
nam das Brodt/ dancket vnd brachs/ vnd Joh. 6. f
gabs jhn/ vnd sprach: Das ist mein Leib/
der für euch geben wirdt: Das thut zu
meinem gedächtnuß. Desselbigen gleichen
auch den Kelch/ nach dem sie zu nacht ges-
sen hatten/ vnd sprach: Das ist der Kelch
das Newe Testament in meinem Blut/
das für euch vergossen wird. Doch/ sehet/ C
die Hand meines Verräthers ist mit mir matt. 26. b
vber tisch/ vnd zwar deß Menschen Sohn mar. 14. b
gehet dahin/ wie es beschlossen ist: Doch Joh. 13. c
wee demselben Menschen/ durch welchen Psal. 40 b
er verrahten wird. Vnd sie fiengen an zu
fragen vnter sich selbs/ welcher es doch
were vnter jhn/ der das thun würde.
*Es erhub sich auch ein zanck vnter jn/ matt. 20. d
welcher vnter jhn für den Obersten ange- marc. 10. f
sehen würde. Er aber sprach zu jhnen/ Die
Könige der Heyden herrschen vber sie/ vnd
die gewalt vber sie haben/ heisset man ge-
nedige Herrn. Jr aber nit also/ sonder der/
so der grösseste vnter euch ist/ soll sein wie
der kleineste/ vnnd der fürnembst wie der
Diener. Denn welcher ist der grössest? der
zu tisch sitzt? oder der da dienet? Ist nicht

also / daß der zu Tisch sitzt? Ich aber bin
mitten vnter euch wie ein dienēder. Ihr
aber seyts / die jhr beharret habt bey mir
in meinen anfechtungen / vnd ich wil euch
bereiten das Reich / wie mir das mein
Vatter bereitet hat / daß jhr essen vnnd
matt. 19. d trincken solt / vber meinem Tisch in mei-
nem Reich / vnnd sitzen auff stůlen / vnnd
richten die zwölff geschlecht von Israel.
D Vnd der Herr sprach zu Simon: Simon /
sihe / der sathanas hat ewer begert / daß er
euch möcht reitern durch ein sieb wie den
weitzen / ich aber hab für dich gebeten / daß
dein glaub nit gebreche / vnd wenn du der
mal eins bekehrt wirst / so stercke deine
brůder. Er aber sprach zu jhm: Herr / ich
bin bereit mit dir ins gefengnuß vnnd in
matt. 26. c den todt zugehen. Vnd Jesus sprach: Pe-
marc. 14. c tre / ich sage dir / der Han wirt heut nit krä-
hen / biß das du dreymal verleugnet hast /
matt. 16. b daß du mich kennest. Vnd er sprach zu jh-
nen: So offt ich euch gesand hab one beu-
tel / ohne taschen / vnd ohne schuh / habt jhr
auch je mangel gehabt? Sie sprachen: gar
keinen. Da sprach er zu jnē. Aber nun wer
ein beutel hat / der neme jn / desselbē gleich
auch die taschen / wer aber nit hat / der ver
kauff sein rock / vnd kauff ein schwert / den
ich sag euch / es muß noch daß auch vollē-
det werden an mir das geschrieben stehet /
Esai. 53. d nemblich: Er ist gerechnet vnder die vbel-
thäter /

thäter/ denn was von mir geschrieben ist/
das hat ein ende. Sie sprachen aber:
Herre/ sihe/ hie seind zwey Schwerdt/ vnd
er sagt zu jhnen/ Es ist genug. Vnnd er matt. 26. d
gieng hinauß nach seiner gewonheit an mar. 14. d
den Oelberg/ vnd jhm folgeten seine Jün- Joh. 15. a
ger nach/ vnd als er dahin kam/ sprach er E
zu jhnen: Bettet/ auff das jr nicht in an-
fechtung fallet/ vnnd er sönderte sich von
jnen ab bey einen steinwurff/ vnd kniet ni-
der/ bettet/ vnd sprach: Vatter/ wiltu/ so
nimb diesen Kelch von mir/ doch nit mein/ matt. 26. d
sonder dein will geschehe. Es erschein jhm
aber ein Engel vom Himmel/ vnd sterckt mar. 14. d
jn/ vnd es kam daß er mit dem todt rang/
vnd bettet etwas lenger/ vnd sein schweiß
war wie Blutstropffen/ die fielen auff die
Erden. Vnd da er vom gebett auffstund/
kam er zu seinen Jüngern/ vnnd fandt sie
schlaffen vor Trawrigkeit/ vnd sprach zu
jhn: Was schlafft jr? stehet auff vnd bet-
tet/ auff daß jr nicht in anfechtung fallet.
Da er aber noch redet/ sihe/ die schar/
vnd einer von den zwölffen genät Judas/
gieng vor jn her/ vnd nahet sich zu Jesu jn
zu küssen Jesus aber sprach zu jm: Juda/
verrähtestu deß Menschen Sohn mit ei-
nem Kuß? Da aber sahen/ die vmb jn wa- matt. 26. e
ren/ was da werden wolt/ sprachen sie zu mar. 14. e
jhm: HErr/ sollen wir mit dem Schwert Joh. 18. a
drein schlagen? Vnnd einer auß jhnen

F schlug deß Hohenpriesters knecht / vnnd
hieb jhm sein recht ohr ab. Jesus aber ant-
wort vnd sprach: Lasset sie doch machen
biß hieher/vnd rüret sein Ohr an/vnd hei-
let jhn. Jesus aber sprach zu den Hohen-
priestern vnd Obersten deß Tempels/ vnd
den Eltisten die zu jm kommen waren: jr
seyt außgangen gleich als zu einem Mör-
der/mit Schwertern vnd mit Stangen/
so ich doch täglich bey euch im Tempel ge-
wesen bin/ vnd jhr habt kein hand an mich
gelegt. Aber diß ist ewer stunde/ vnnd die
matt.26.f nacht der finsternusse. Sie griffen jn aber
mar.14.f vnd führeten jhn / vnd brachten jhn in deß
Joh.18.c Hohenpriesters Hauß / Petrus aber fol-
gete jhm von fernen nach. Da zündten sie
ein Fewer an mitten im Fürhoff/vnd satz-
matt.26.g ten sich dabey nider/ vñ Petrus war mit-
mar.14.g ten vnter jhnen/da sahe jhn ein Magd si-
Joh.18.c tzen bey dem Liecht/ vnd sahe eben auff jn/
vnnd sprach zu jhm: Dieser war auch mit
jhm. Er aber verleugnet jhn vnd sprach:
Weib/ich kenn sein nit. Vnd vber ein klei-
ne weil sahe jn ein andere/vnd sprach: Du
G bist auch deren einer: Petrus aber sprach:
Joh.18.c O Mensch/ich bins nicht. Vnnd vber ein
weile/ bey einer stund bekräfftigs ein an-
derer/ vnnd sprach: Warlich dieser war
auch mit jm/ denn er ist ein Galileer: Pe-
trus aber sprach/ Mensch/ ich weiß nicht
was du sagest: Vnnd alsbald da er noch
redet/

redet/krähet der Han/vnd der Herr want Mat. 26 e
sich vnd sahe Petrum an/ vnd Petrus ge- mar. 14. c
dacht an deß Herren Wort / als er zu jm Joh. 13. d
gesagt hat: Ehe denn der Han krähet/
wirst du mich dreymal verleugnen/vnnd
Petrus gieng hinauß/ vnd weinet bitter-
lich. Die Männer aber die Jesum hielten/
spotteten sein mit streichen/vnnd verdeck-
ten jn/vnd schlugen jn ins Angesicht/vnd
fragten jn/vnd sprachen: Weissage/wer Jsa 50. b
ists der dich schlug? Vñ viel andere läste-
runge sagten sie zu jhm. Vnd als es Tag matt. 27. a
wardt / sambleten sich die Eltisten deß mar. 15. a
Volcks/die Hohenpriester vnd Schrifft- Joh. 18. c
gelehrten / vnnd führeten jhn hinauff vor
jhren Raht/vnnd sprachen: Bistu Chri-
stus/so sags vns. Vnnd er sprach zu jhm:
Sag ichs euch/so glaubt jhr mir nit/frag
ich aber/so antwortet jhr mir nit/vnd last
mich doch nit loß. Darumb von nun an
wirt deß Menschen Sohn sitzen zur rech-
ten der Krafft Gottes. Da sprachen sie
alle: Bistu denn Gottes Sohn. Er sprach
zu jhnen: Jr sagets/denn ich bins. Sie a-
ber sprachen / Was dörffen wir weiter
zeugnuß/ haben wirs doch selber gehört
auß seinem mundt.

Das XXIII. Capittel.

Vnd der gantze hauffe stundt auff/ vnd
führeten jhn für Pilatum/vnd fiengen A
an jhn zuverklagen/vnd sprachen: Diesen mat. 27. a

Matt.22.b finden wir / daß er das Volck verkehret/
mar.12.b vnd verbeut dem Keyser tribut zu geben/
mat.27.b vnd spricht/er sey Christus ein König. Pi-
mar.15.a latus aber fraget jhn vnd sprach: Bistu
Joh.18.f ein König der Jüden? Er antwort jhm
vnd vnd sprach: Du sagsts. Da sprach
Pilatus zu den Hohenpriestern / vnd zum
Volck: Ich finde kein vrsach an diesem
Mat.4.b Menschen. Sie aber hielten an/vnd spra-
chen: Er hat das volck beweget/vnnd ge-
lehrt durch das gantze Jüdisch Land/ an-
fahend von Galilea biß hieher. Da aber
Pilatus Galileam höret /fragt er / ob er
ein Galileisch man were / vnd als er ver-
nam / das er vnter Herodis Oberkeit ge-
hört/vbersandt er jn Herodi / welcher in
denselbigen tagen auch zu Jerusalē war.
Da aber Herodes Jesum sahe / ward er
B sehr froh / denn er hat jhn längst gern ge-
sehen/denn er hat viel von jm gehört / vnd
hoffet / er würde ein zeichen von jm sehen/
vnd er fraget jn mancherley rede. Er ant-
wort jm aber gar nichts. Die Hohenprie-
ster aber vnnd Schrifftgelehrten stunden
vnd verklagten jn hart/aber Herodes mit
seinem Hoffgesinde veracht vnd verspot-
ten jn/ legt jhm ein weisses Kleid an / vnd
sand jn wider zu Pilato. Auff dē tag wur-
dē Pilatus vñ Herodes freunde mit ein-
ander/ deñ zuuor warē sie einander feind.
Pilatus aber rieff die Hohenpriester/

vnd

Vnd die Obersten/vnd das volck zusamen/
vnd sprach zu jn: Ir habt diesen Menschē
zu mir gebracht / als der das volck ab-
wende/vnd sehet/ich hab jhn für euch ver- Joh. 18. g
höret / vnnd findt an dem Menschen der
sachen keine/der jhr jhn beschüldiget: So
findet Herodes auch nichts / denn ich hab E
euch zu jhm gesandt/ vnnd sehet/ man hat
nichts auff jhn bracht/daß deß tods wert
sey / Darumb wil ich jn züchtigen vnd loß
lassen / denn er muste jhnen nach gewon-
heit deß Festes einen loß geben. Da schrie
der gantze hauff/vnd sprach: Thu hinweg
diesen/vnd gib vns Barrabam loß / wel-
cher vmb einer auffruhr/ die in der Statt
geschahe / vnd vmb eines mordts willen
in die gefengnuß geworffen war. Da rieff
Pilatus abermal zu jhn/vnd wolt Jesum
loß lassen. Sie rieffen aber: Creutzige/
Creutzige jn. Er aber sprach zum dritten-
mal zu jn: Was hat denn dieser vbels ge- mat. 27. c
than? Ich finde keine vrsach deß todts an marc. 15. b
jm / darumb wil ich jn züchtigen vnnd loß
lassen / Aber sie lagen jhm an mit grossem D
geschrey / vnnd forderten / daß er gecreu-
tzigt würde/ vnnd jhr geschrey nam vber-
hand. Pilatus aber vrtheilet daß jr bitte
geschehe/vnd ließ den loß/der vmbs auff-
ruhrs vnd Mordts willen in gefengnuß
geworffen war / vmb welchen sie baten/
aber Jesum vbergab er jrem willen. Vnd

als sie jhn hinführeten / ergriffen sie einen
mat. 27. d mit namen Simon von Cyrenen/der kam
marc. 15. b vom felde/vnd legten das Creutz auff ihn/
F daß ers Jesu nachtruge. Es folget jhm a-
ber nach ein grosser hauffe Volcks vnnd
Weiber / die klagten vnd beweineten jhn/
Jesus aber wandt sich vmb zu jhn / vnnd
sprach? Ihr Töchter von Jerusalem/ wei-
net nit vber mich/ sonder weinet vber euch
selbs/vnd vber ewere Kinder Denn sehet/
es wird die zeit kommen / in welcher man
sagen wirt: Selig seind die vnfruchtba-
ren / vnnd die Leibe die nit geboren haben/
E vnd die Brüste die nit geseugt haben/ denn
Isai. 2. d werden sie anfahen zu sagen zu den Ber-
Ose. 10. b gen/ Fallet vber vns / vnd zu den bühelen/
Apoc. 6. d Decket vns. Denn so man das thut am
9. a grünem holtz / was wil werden am Dür-
Isai. 53. c ren? Es wurden aber auch mit jhm hinge-
mat. 27. d führt zween ander Vbelthäter / daß sie
marc. 15. b mit jhm abgethan würden/vnd als sie ka-
Joh. 19. c men an die stätt/die da heist Schedelstätt/
creutzigten sie jhn daselbst / vnd die zween
Vbelthäter mit jm/einen zur rechten vnd
einen zur lincken hand. Jesus aber sprach:
Vatter / vergib jhn / denn sie wissen nicht
was sie thun. Vnd sie theileten seine klei-
der/ vnd wurffen das Loß darumb. Vnd
das Volck stund vnd sahe zu/ vnd spotte-
ten sein / vnd die Hohenpriester sampt jh-
nen/vnd sprachen: Er hat andere geholf-
fen/

sen/er helff jhm nun selber / ist er Christus
der außerwehlte Gottes. Es verspotte-
ten jn auch die Söldner/tratten zu jm/vñ
brachten jhm Eßig/vnd sprachen: Bistu
der Jüden König / so hilff dir selber. Es
war auch oben vber jhm geschrieben / die
vberschrifft mit Griechischen / vnd Latei- F
nischen / vnnd Hebreischen Buchstaben:
Diß ist der König der Jüden. Einer auß
den Vbelthätern die da hiengen/lästert jn
vnnd sprach: Bistu Christus / so hilff dir
selber/ vnnd vns? Da antwort der ander/
straffet jhn / vnd sprach: Vnd du förchtest
dich nit auch für Gott/der du doch in glei-
cher verdamnuß bist? Vnnd zwar / wir
seind billich drinnen / denn wir empfahen/
was vnser thaten werth seind/dieser aber
hat nichts vbels gehandelt. Vñ er sprach
zu Jesu/Herr/gedenck an mich/wenn du in
dein Reich kommest. Vnnd Jesus sprach
zu jhm: Warlich sag ich dir/ Heut wirstu
mit mir im Paradeiß sein. Vnnd es war
vmb die sechste stund/ vnnd es wardt ein
Finsternuß vber das gantze Landt/biß an
die neunde stund/ vnnd die Sonn verlohr
jhren schein/ vnd der vorhang deß Tẽpels
zu reiß mitten entzwey/ vnnd Jhesus rieff
laut vnnd sprach: Vatter in deine Händt
befehl ich meinen Geist: Vnd als er das Psal. 30. a
gesagt / gab er den Geist auff. Da aber
der Hauptman sahe was da geschach/

G preiset er Gott/vñ sprach: Fürwar dieser
ist ein fromer Mensch gewesen/vnd alles
volck da sie versamlet waren / vnd sahen/
was da geschach / schlugen sie sich an jhre
brüst/ vnd wanten widerumb. Es stunden
aber alle seine verwanten von fernen/vnd
die weiber die jm auß Galilea warẽ nach-
gefolgt/vnd sahen das alles.

* Vnd nimb war/ein Mañ mit namen
Mat. 27. g Joseph/ein Rahtsherr/der war ein guter
marc. 15. g frommer Mann/vnd hat nicht bewilliget
Joh. 19. g in jren Raht/ vnnd handel / der war von
Arimathia der Statt deß Jüdischen
Landts/der auch auff das Reich Gottes
wartet/der gieng zu Pilato/ vnd bat vmb
den Leib Jesu/ vnnd nam jhn ab / wickelt
jhn in ein Leinwat / vnnd legt jn in ein ge-
hawen Grab / darinn niemandt je gelegt
war. Vnd es war der Rüsttag / vnnd der
Luc. 8. c Sabbath brach an: Es folgeten aber die
Weiber nach/die mit jhm kommen waren
auß Galileen/vnd beschaweten das grab
vnd wie sein Leib gelegt wardt: Vnd sie
kehreten vmb/vnnd bereiteten die Spece-
rey vnd Salben / vnd den Sabbath vber
waren sie still nach dem Gesetz.

Das XXIV. Capittel.

A
Matt. 28. a ABer der Sabbather einen kamen sie
marc. 16. a zum grabe sehr früh / vnnd trugen die
Joh. 20 a Specerey die sie bereitet hatten/vnd fun-
den den stein abgewelzt von dem Grabe/

vnd

vnd giengen hinein/ vnnd funden den Leib
deß Herrn Jesu nit/ vñ es begab sich da sie
darumb bekümmert waren / nempt war/
da stunden bey jhnen zween männer mit
glåntzenden kleidern / vnd sie erschracken/
vnd schlugen jr angesicht nider zu der Er-
den. Da sprachen die zu jnen: Was sucht
jhr den Lebendigen bey den Todten? Er
ist nicht hie / sonder er ist Aufferstanden/
Gedenckt daran/ wie er euch saget / da er
noch in Galilea war/vnnd sprach: Deß
menschen Sohn muß vberantwort wer- matt.17.D
den in die hånd der Sünder/vnnd gecreu- marc.9.c
tzigt werden / vnnd am dritten tag wider Luc.9.c
aufferstehen. Vnnd sie gedachten an seine
Wort. Vnnd sie giengen widerumb vom
grabe/vnd verkündigten alles den eilffen/
vnd den andern allen. Es war aber Ma-
ria Magdalena/vnd Johanna/vnd Ma-
ria Jacobi/ vnnd andere mit jhnen die sol- B
ches den Aposteln sagten / vnd es dauchtẽ
sie jhre Wort eben als werens Mårlin/
vnd glaubten jhn nit. Petrus aber stundt
auff/vnd lieff zum Grabe/ vnd bůcket sich
hinein / vnnd sahe die leinen Tůcher allein
ligen/vnnd gieng dauon/ vnd es nam jhn
wunder/ das da geschehen war.

*Vnd sihe/zween auß jhnen giengen an marc.16.c
dẽselbigen tag in ein Castel oder marckt/
der war von Jerusalem sechtzig feld-
wegs weit/deß name heist Emauß/ vnnd
sie

sie redten mit einander von allen diesen
geschichten/ vnd es geschach/ da sie so red-
ten/vnnd befragten sich mit einander / na-
het sich Jesus zu jn/ vnd wandert mit jhn/
C aber jre Augen wurden gehalten / daß sie
jn nit erkandten. Er sprach aber zu jn: wz
seindt das für rede / die jhr zwischen euch
handelt/ vnd wandert/ vnd seyt trawrig?
Da antwort einer mit namen Cleophas/
vnd sprach zu jn: Bistu allein der Frembd-
ling zu Jerusalem der nicht wisse / was in
diesen tagen drinnen geschehen ist? Vnnd
er sprach zu jn/ Was? Sie aber sprachen
zu jhm: Das/ von Jesu von Nazareth/
welcher war ein Prophet mächtig von
thaten vnd Worten für Gott vnd allem
Volck / wie jhn vnsere Hohepriester vnd
Obersten vberantwort haben zur ver-
damnuß deß todtes / vnnd gecreutziget:
Wir aber hofften er solt Israel erlösen.
Vñ vber das alles ist heut der dritte tag/
daß solches geschehen ist. Auch haben vns
Joh. 20. a entsetzt etliche Weiber der vnsern / die da
D früh für tag bey dem Grab gewesen/ vnd
da seinen Leib nit funden / seind sie kommen
vnd sagen / sie haben ein Gesicht der En-
geln gesehen/welch sagen/er lebe. Vnd et-
lich vnder vns giengen hin zum grabe / vñ
funden also/wie die Weiber sagten / aber
jhn funden sie nit. Vnd er sprach zu jnen:
O jhr Thoren vnnd eins trägen Hertzens

zu

zu glauben allem dem/ das die Propheten
geredt haben/ Muste nit Christus solches
Leiden/ vnnd also eingehen zu seiner Herr-
ligkeit? Vnd er fieng an von Moyse vnd
allen Propheten/ vnd leget jn alle schrifft
auß/ die von jm gesagt waren. Vnd sie ka-
men nahe zum Castel/ da sie hin giengen/
vnd er stellet sich als wolt er fürter gehē/
vnd sie nötigten jn/ vnd sprachen: Bleibe E
bey vns/ denn es wil abendt werden/ vnd
der tag hat sich nun geneiget/ vnd er gieng
hinein mit jhnen. Vnd es geschach/ da er
mit jhnen zu Tisch saß/ nam er das Brodt
sprach den segen/ vnd gabs jn/ Da wurdē
jhre augen geöffnet/ vnd erkenneten jn/ vñ
er verschwandt für jhren augen. Vnd sie
sprachen vntereinander: War nit vnser
Hertz gantz entzünd in vns/ da er mit vns
redet auff dem wege/ vnd erkläret vns die
Schrifft? Vnd sie stunden zu derselbigen
stund auff/ kehreten wider gen Jerusalem/
vnnd funden die eilffe versamlet/ vnnd die
bey jn waren/ welche sprachen: Der Herr
ist warhafftig aufferstanden/ vnd Simo-
ni erschienen/ vnnd sie erzehleten jhn/ was
auff dem Wege geschehen war/ vnnd wie
er von jhnen erkandt were/ an dem/ da er
das brodt brach.
* Da sie aber dauon redten/ trat Jesus F
mitten vnter sie/ vnnd sprach/ Der Fried marc. 16. c
sey mit euch/ ich bins/ jhr solt euch nit für- Joh. 20. c
chten.

ehten. Sie erschracken aber vnd förchten
sich/denn sie meineten/sie sehen einē Geist.
Vnd er sprach zu jn: Was seyt jhr so er-
schrocken? Vnnd warumb steigen solche
gedancken auff in ewer hertz? sehet meine
hände vnd meine füß/denn ich bins selber/
greifft mich/ vnd sehet / denn ein Geist hat
nit fleisch vnnd bein / wie jhr sehet daß ich
habe. Vnd da er das gesagt het / zeiget er
jn händ vñ füß. Da sie aber noch nit glaub
ten/vnd sich verwunderten vor frewden/
sprach er zu jn: Habt jr hie etwz zu essen?
Vnnd sie legten jhm vor ein stück von ein
gebraten fisch/ vnnd honigsamm / vnnd er
nams vnd aß für jhnen/ vnd gab jnen das
vbrig. Vnd er sprach zu jn: Daß seind die
rede die ich zu euch saget / da ich noch bey
euch war/denn es muß alles erfüllet wer-
den/ was von mir geschrieben ist im gesetz
Mosy/in den Propheten/ vnd in dē Psal-
G men. Da öffnet er in das verständtniß/dz
Psal.18. a sie die Schrifft verstünden/vnd sprach zu
jhn: Also ist geschrieben/ vnnd also muste
Christus Leyden/ vnnd Aufferstehen von
den todten am dritten tage/ vnd predigen
lassen in seinen namen / Buß vnnd verge-
Act.1. b bung der sünde vnter allen völckern. Vnd
Joh.14.d anheben zu Jerusalem. Ihr aber seyt deß
15. d alles gezeugen / vnnd ich wil senden auff
euch die verheissung meines Vatters. Jr
aber solt bleiben in der Statt Jerusalem/
biß

biß daß jr angethan werdet mit der krafft
auß der Höhe. Vnnd er führet sie hinauß Act. 1. a
biß gen Bethanien/vñ hub die händ auff/ marc. 16. d
vnd segnet sie: Vnd es geschach/da er sie
segnet/schied er von jn/vnd fuhr gen Him-
mel/Sie aber betteten jn an/vnd kehreten
wider gen Jerusalem mit grosser frewde/
vnd waren allweg im Tempel/lobten vnd
benedeyeten Gott.

Ende deß Euangelij S.
Luce.

Das Euangelium S. Johannis.

Das I. Cap.

IM anfang war das Wort/vnd das A
Wort war bey Gott/vnd Gott war Genes. 1. a
das Wort/ dasselbe war im anfang bey Prou. 8. b
GOtt. Alle ding seind durch dasselb ge-
macht/vnd ohn dasselb ist nichts gemacht.
Was gemacht ist/das war das Leben in
jhm/ vnd das Leben war das Liecht der
menschen/ vnnd das Liecht scheinet in die
finsternuß/ vnd die finsternuß habens nit
begriffen. Es ward ein mensch von Gott Mat. 3. a
gesandt der hieß Johannes/ derselb kam Marc. 1. a
zum zeugnuß/daß er von dem Liecht zeu-
gete/auff daß sie alle durch jn glaubtē. Er
war nit das Liecht/ sonder dz er zeugnuß
gebe von dē Liecht. Es war ein warhaffti
ges Liecht/ welches erleucht ein jeglichen
Men-

Menschen / der da kompt in diese Welt.
Heb.11.a Es war in der Welt / vnd vnd die Welt
B ist durch dasselbe gemacht / vnd die Welt
Jsa.56.b kandte es nicht. Er kam in sein Eigentum /
Ose.1.b vnnd die seine namen jhn nit auff. Wie vil
Rom.8.b jn aber auffnamen / den gab er macht Got-
Gal.4.a tes Kinder zu werden / denen die an seinen
Namen glauben / welche nit auß dem Ge-
blût / noch auß dem willen deß fleisch / noch
Matt.1.c auß dem willen deß Manns / sonder auß
Luc.2.b Gott geboren seind. Vnnd das Wort ist
Bar.2.c Fleisch worden / vnd hat in vns gewonet /
matt.17.a vnnd wir haben gesehen seine Herrligkeit /
2.Petr.1.c ein Herrligkeit als deß Eingebornen vom
1.Joh.1.a Vatter / voller Gnad vnd Warheit. Jo-
hañes zeuget von jm / schreyet vñ spricht:
Dieser war es / von dem ich gesagt hab /
welcher nach mir kommen wird / vnd vor
mir gewesen ist / denn er war ehe denn ich.
1.Tim 6.d Vnd von seiner fülle haben wir alle ge-
Col.2.b nommen / gnad vmb gnad / denn das Ge-
C setz ist geben durch Mosen / die Gnad vnd
Act.20.c Warheit ist geschehen durch Jesum Chri-
1.Joh.4.c stum. Niemand hat Gott je gesehen / denn
der eingeborne Sohn / der in deß Vatters
schoß ist / der hats verkündiget.

* Vnd diß ist das Zeugnuß Johannis /
Da die Jüden sandten von Jerusalem
Priester vnd Leuiten daß sie jhn fragten:
Joh.3.d Wer bistu? Vnd er bekandt vnnd leugnet
nit / vnnd er bekandt: Jch bin nit Christus:

Vnd

Vnnd sie fragten jhn: Was denn? Bistu
Elias? Er sprach/ ich bins nit. Bistu ein
Prophet? vnd er antwort/ Nein. Da spra
chen si zu jhm. Was bistu denn/ daß wir Mat. 3. a
antwort geben denen die vns gesandt ha- Marc. 1. a
ben? was sagstu von dir selbst? Er sprach: Luc. 3. a
Ich bin ein Stimme deß ruffenden in der Isa. 40. a
Wüsten/ Richtet den weg deß Herren:
Wie der Prophet Isaias gesagt hat. Vñ
die da gesand waren/ die waren von denn
Phariseern/ vnd fragten jn vnnd sprachen
zu jm: Warumb Täuffestu denn/ so du nit
Christus bist/ noch Elias/ noch ein Pro- D
phet? Johannes antwort jn vnnd sprach: Matt 3. c
Ich tauffe mit Wasser/ aber er ist mitten Marc. 1. b
vnter euch gestanden/ den jr nit kennet/ der Luc. 3. d
selb ist/ der nach mir komen wirt/ welcher Act. 1 a
vor mir gewesen ist/ deß ich nit werth bin/ 2. Co. 19. a
daß ich seine schuchriemen aufflöse. Diß
geschach zu Bethania jenseit deß Jordans
da Johannes täufft.

* Deß andern tags sahe Johannes Je- Isa. 53. b
sum zu jm kommen vnd sprach: Sehet dz 1. Cor. 5. b
Lamb GOttes/ sehet/ der nimpt hinweg
der Welt sünde. Dieser ist/ von dem ich
euch gesagt habe/ Nach mir kompt ein
Mann/ welcher für mir gewesen ist/ denn
er war ehe denn ich/ vnd ich kante jhn nit/
sonder auff daß er offenbar würde in Is-
rael/ darumb bin ich kommen zu tauffen
mit wasser. Vnd Johannes zeugete vnnd
sprach:

Mat. 3. d sprach: Ich sahe das der Geist hernider
Marc. 1. b steig / wie ein Taube vom Himmel / vnnd
E bleib auff jhm/vnd ich kandte jhn nit. Aber
Luc. 3. d der mich sante/ zu tauffen mit wasser/derselb sprach zu mir: Auff welchem du sehen wirst den Geist nider steigen vnd bleiben/ derselb ists/ der in dem heiligē Geist täuffet/vnd ich sahe es/ vnnd hab zeugnuß geben/das dieser ist der Sohn Gottes. Deß andern tags stund abermal Johannes/vñ zween seiner Jünger/vnnd als er sahe Jesum wandern/sprach er/ Sehet das Lam̃ Gottes / vnnd zween seiner Jünger hörten jn reden/vnd folgeten Jesu nach. Jesus aber wandt sich vmb / vnnd sahe sie nachfolgen vnnd sprach zu jhn/ was sucht jhr? Sie aber sprachen zu jm: Rabbi (das ist verdolmetschet/Meister) wo wonest du?
F Er sprach zu jn: Kompt vnd sehets. Sie kamen vnd sahen wo er wonete / vnd blieben denselbigen tag bey jm. Es war aber vmb die zehende stund. Es war aber Andreas der bruder Petri / einer auß denn zwölffen / der samt seinen gesellen solches gehört vnd jm nachgefolgt war: Der selb findet am ersten seinen bruder Simon/vñ sprach zu jm: wir habē die Meßiam funden/ welchs ist verdolmetscht der Gesalbte/vñ führet jhn zu Jesu. Do jhn Jesus an sahe/ sprach er: Du bist Simon Jonas Sohn/
Matt. 16. c du solt Cephas heissen/ das wirdt verdol-

metscht/

Metscht/ein Felß. Deß andern tags wolt Jesus wider in Galilea ziehen/ vnd findt Philippum vnd spricht zu jhm: Folge mir nach/ Philippus aber war von Bethsaida auß der statt Andree vnd Petri. Philippus findet Nathanael/ vnnd spricht zu jm: Wir haben den funden / von welchen Moses im Gesetze/ vnd die Propheten geschrieben haben / Jhesum Josephs Sohn von Nazareth/ Vnnd Nathanael sprach zu jm: Kan auch etwas guts sein von Nazareth? Philippus spricht zu jm: Kom vnd sihe es. Jesus sahe Nathanael zu jm kommen/ vnnd sprach zu jhm: Sihe ein rechter Jsraeliter / in welchem kein betrug ist. Nathanael saget zu jhm: Woher kennestu mich? Jesus antwort vnnd sprach zu jhm: Ehe dann dir Philippus rieff/ da du vnter dem Feigenbaum warest / sahe ich dich. Nathanael antwort vnnd sprach zu jhm/ Rabbi/ du bist Gottes Sohn/ du bist der König von Jsrael. Jesus antwort vñ sprach zu jhm: Dieweil ich dir gesagt/ daß ich dich gesehen hab vnter dem Feigenbaum/ so glaubest du/ du wirst noch grösser denn das sehen. Vnnd er sprach zu jhm: Warlich Warlich sag ich euch / von nun an werdet jhr den Himmel offen sehen / vnd die Engel Gottes auff vnd nider steigen auff deß Menschen Sohn.

Genesis. 3
49. b
Deut. 18. c
Jsa. 40. c
45. b
Jere. 23. a
Eze. 34. f
37. f
Dan. 9. f
G

Das

Das II. Capittel.

A Vnd am dritten tag ward ein Hochzeit
zu Cana in Galilea / vnd die Mutter
Jesu war da. Jesus aber vñ seine Jünger
warē auch auff die hochzeit geladē / vñ da
es an wein gebrach / sprach die mutter Je-
su zu jm: Sie habē nit wein. Jesus sagt zu
jhr: Weib was habe ich mit dir? Mein
stund ist noch nit kommen. Da sprach sei-
ne Mutter zu den Dienern: Was er euch
sagt / das thut. Es waren aber alda sechs
steinern Wasserkrüge gesetzt nach der Jü-
dischen reinigung / deren jegliche fasset
zwo oder drey Maß. Jesus sprach zu jm:
Füllet die Krüg mit wasser Vnd sie fülle-
ten sie biß oben an / vnd er sprach zu jhnen:
Schöpffet nun vnd bringets dem Speiß-
meister / vnnd sie brachtens. Als aber der
B Speißmeister kostet den Wein der was-
ser gewesen war / vnd wuste nit von wan-
nen er kam / die Diener aber wustens / die
das Wasser geschöpfft hatten / rufft der
Speißmeister dem Breutigam / vnnd
sprach zu jhm: Jederman gibt zum ersten
guten Wein / vnd wenn sie truncken wor-
den seind / als denn den geringsten. Du a-
ber hast den guten Wein behalten biß hie-
Matt. 4. b her. Diß ist das erste zeichen das Jesus
Marc. 1. b thet zu Cana in Galilea: Vnd offenbaret
Luc. 4. d seine Herrligkeit / vnd seine Jünger glaub-
ten an jhn. Darnach zog er hinab gen Ca-
pher-

phernaum/Er/ seine Mutter/seine Brüder/vnnd seine Jünger/vnnd blieben nicht lang daselbst.
Vnd der Jüden Ostern war nahe/vñ Jesus zog hinauff gen Jerusalem/vñ fand im Tempel die da Ochsen/ Schaaff/ vnnd tauben feyl hatten / vnd die Wechßler sitzende / vnnd er machte ein geissel auß stricken/vnd treib sie alle zum Tempel hinauß sampt den Schaffen vnnd Ochsen / vnnd verschüt den Wächßlern das gelt / vnnd stieß die Tisch vmb / vnnd sprach zu denen die die Tauben feil hatten : Traget das von dannen/vnd machet nit meines Vatters Hauß zu einem Kauffhauß. Seine Jünger aber gedachten daran dz geschriebē stehet: Die grosse liebe deines Hauses hat mich gefressen Da antworten nun die Jüden vnnd sprachen: Was für ein Zeichen beweisest du vns/daß du solchs thun mögest? Jesus antwort vnd sprach zu jn: Brechet diesen Tempel / vnnd am dritten tag wil ich jhn auffrichten. Da sprachen die Jüden : Dieser Tempel ist sechs vnnd viertzig Jahr gebawet worden / vnd wilt jhn inn dreyen tagen auffrichten ? Er aber redet von dem Tempel seines Leibs. Da er nun Aufferstanden war von den todten / gedachten seine Jünger dran/das er diß gesagt hat / vnnd Glaubten der Schrifft vnd der Rede / die Jesus gesagt hat.

C

Psal. 68. b
* der eyffer.

D
matt. 26. f
27. e
mar. 14. f
15 e

hat. Als er aber zu Jerusalem war auff
dem Osterlichen fest/glaubten viel an jhn/
da sie die zeichen sahen/die er thet/aber Je-
sus vertrawet sich jnen nit/denn er kant sie
alle/vnd bedürffte nit/daß jemant zeugnuß
gebe von eim Menschen / denn er wußte
wol was im Menschen war.

Das III. Capittel.

A ES war aber ein Mensch vnter den
Joh. 7. g[1] Phariseern/mit namen Nicodemus/
19. g ein Oberster vnter den Jüden/ der kam zu
Jesu bey der nacht/vnd sprach zu jm: Mei-
ster/wir wissen daß du bist ein Lehrer von
Gott komen/denn niemand kan die zeichen
thun/die du thust/es sey denn GOTt mit
jm. Jesus antwort vnd sprach zu jm: war-
lich warlich sage ich dir/ es sey dann das
jemandt von newem geboren werde/kan
er das Reich Gottes nit sehen. Nicode-
mus sprach zu jm/wie kan ein Mensch ge-
boren werden wenn er alt ist? Kan er auch
von newem in seiner Mutter Leib gehen/
vnnd widerumb geboren werden? Jesus
antwort: Warlich warlich sage ich dir/
es sey denn das jemandt geboren werde
auß dem wasser vnd heiligen Geist/so kan
Tit. 3. b er nit in das reich Gottes kommen. Was
Rom. 8. a vom fleisch geborē wirt/das ist fleisch/ vnd
Eccl. 11. a was vom geist geborē wirt/ das ist geist.
Laß dich nit wundern das ich dir gesagt
hab/ jhr müsset von newem geboren wer-
den.

den. Der *geist bläst ein wo er wil / vnnd Psa. 134. a
du hörest wol * seine Stimme / aber du *der wind
weist nit von wannen er kompt / vnd wo- * sein we-
hin er fehret: Also ist ein jeglicher / der auß hen oder
dẽ Geist geboren ist Nicodemus antwort sausen.
vnd sprach zu jhm: Wie mach solches zu- B
gehen? Jesus antwort vnd sprach zu jhm:
Bistu ein meister in Jsrael / vnd wissest dz
nit? Warlich warlich sage ich dir / wir re-
den das wir wissen / vnnd zeugen daß wir
gesehen haben / vnnd jhr nempt vnser
zeugnuß nit an / glaubt jr nit wañ ich euch
von jrrdischen dingen sage / wie würdet jr
glauben weñ ich euch von Himlischen din-
gen sagen würde? Vnd niemand fehret gẽ
Himel / deñ der vom Himel hernider kom-
men ist / nemlich deß Menschen Sohn der
im Himel ist. Vnd wie Moses die schlan- Num. 21. b
gen in der Wüste erhöhet / also muß deß
Menschen Sohn erhöhet werden / auff dz
ein jeglicher der an jn glaubt / nit verloren
werde / sonder das ewig Leben hab.

* Also hat Gott die Welt geliebt / daß Rom. 5. b
er seinen einigen Sohn gab / auff daß ein
jeglicher der an jn glaubt / nit verlorẽ wer-
de / sonder das ewig Leben habe / deñ Gott
hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt / 1. Joh. 4. b
daß er die Welt richte / sonder daß die marc. 16. c
Welt durch jn selig werde / wer an jhn
glaubet / der wird nicht gericht / wer aber
nit glaubt / der ist schon gerichtet / denn er

C glaubt nit an den Nahmen deß eingebor-
Joh.1.a nen Sohns GOttes. Das ist aber das
gericht/ daß das Liecht in die Welt kom-
men ist/ vnd die Menschen liebten die Fin-
sternuß mehr denn das Liecht/ denn jhre
Werck waren böß. Ein jeglicher der da
böses thut/der hasset das Liecht/vñ komt
nicht an das Liecht/auff daß seine wercke
nit gestrafft werden. Wer aber die war-
heit thut/der kompt an das Liecht/ daß
seine werck offenbar werden/ deñ sie seind
in Gott gethan. Darnach kam Jesus vnd
Joh.4.a seine Jünger in das Jüdische Landt/ vnnd
bliebe daselbst mit jhnen. Vnd tauffte/Jo-
hannes aber tauffet auch zu Ennon/nahe
bey Salem. Denn es war viel wasser da-
selbs/ vnd sie kamen dahin vnd liessen sich
täuffen/den Johannes war noch nicht ins
gefengnuß gelegt. Da erhub sich ein frag
vnder den Jüngern Johannis sampt den
Jüden vber der reinigung/vnnd kamen zu
Joh.1.c Johanne vnnd sprachen zu jhm: Meister/
der bey dir war jenseidt dem Jordan/ von
dem du zeugetest/ sihe/ der taufft/ vnnd
D jederman kompt zu jhm. Johannes ant-
wort vnd sprach: Ein Mensch kan nichts
nemen/es werde jm dann geben vom Him
mel/jhr selbst seydt meine zeugen/daß ich
Joh.1.c gesagt habe/ich seye nicht Christus/ son-
der vor jhm her gesandt. Wer die Braut
hat/der ist der Breutigam/der Freund a-
ber

der deß Breutigams stehet / vnd höret jm
zu / vnd frewet sich hoch vber deß Breuti-
gams Stimme / dieselbe meine frewde ist
nun erfüllet. Er muß wachsen / ich aber
muß abnemen. Der von oben herab komt /
ist vber alle / wer von der erden ist / der ist
von der erden / vnnd redt von der Erden.
Der vom Himmel kompt / der ist vber alle /
vnd bezeuget was er gesehen vnd gehört
hat / vnnd sein zeugnuß nimpt niemandt Rom. 3. a
auff. Wer es aber auffnimpt / der hat es Isa. 61. a
gezeichnet / das GOTt warhafftig seye.
Denn welchen Gott gesandt hat / der re-
det Gottes Wort / denn Gott gibt den
Geist nicht nach der Maß. Der Vatter
hat den Sohn lieb / vnnd hat jhm alles in
seine handt geben. Wer an den Sohn Joh. 8. c
glaubt / der hat das ewig Leben / wer dem 1. Joh. 5. b
Sohn nicht glaubet / der wirdt das leben
nit sehen / sonder der zorn Gottes bleibt
vber jhm.

Das IV. Capittel.

DA nun Jesus jnnen wardt / daß es für A
die Pharizeer kommen war / wie Je- Joh. 3. e
sus mehr Jünger machet vnd tauffet / den
Johannes (wiewol Jesus selber nit tauf-
fet / sonder seine Jünger) verließ er das
Land Judea / vnd zog wider in Galileam /
Er muste aber ziehen / mitten durch Sa-
marien.
* Da kam er in ein Statt Samarie / die Gene. 33. d
 heist 48. d

Josu.24.g heist Sychar / nahe bey dem Vorwerck
das Jacob seinem Sohn Joseph gab. Es
war aber daselbst Jacobs Brunn. Da nun
Jhesus müde war von der reise / satzt er
sich also auff den Brunnen / vnnd es war
vmb die sechste Stundt. Da kompt ein
Weib von Samaria / Wasser zu schöpf-
fen / Jesus sprach zu jhr: Gib mir trin-
cken / denn seine Jünger waren hingangen
in die Statt daß sie Speiß kaufften. Da
4.reg.17.f spricht nun das Samaritanisch Weib zu
Joh.8.f jhm: Wie bittestu von mir trincken / so
du ein Jud bist / vnnd ich ein Samarita-
nisch Weib. Denn die Jüden haben kei-
ne gemeinschafft mit den Samaritanen.
Jesus antwort vnd sprach zu jhr / Wenn
du erkentest die gabe Gottes / vnnd wer
der ist / der zu dir saget / gib mir zu trin-
cken / hettest du vielleicht jhn gebetten / vnd
er gebe dir Lebendiges wasser. Da sprach
zu jhm das Weib: Herr / hastu doch nichts
damit du schöpffest / vnd der Brunn ist tieff /
woher hastu denn lebendiges wasser. Bi-
stu mehr denn vnser Vatter Jacob / der
vns diesen Brunnen geben hat / Vnnd er
hat drauß getruncken / vnnd seine Kinder
vnd sein viehe? Jesus antwort vnd sprach
zu jr: Wer dieses Wassers trincket / den
wirdt wider dürsten / wer aber deß was-
sers trincken wirdt / das ich jhm gebe / der
wirt ewiglich nit dürsten / sonder dz was-
ser /

ser/das ich jm geben werd/das wird in jm
ein Brunn werden eines wassers/das da
springet in das ewig leben/ da sprach das-
selbige weib zu jm: Her/gib mir dasselbige C
wasser/ auff daß mich nit dürste / das ich
nit herkomme müsse zu schöpffen. Jhesus
sprach zu jr/gehe hin/ruffe deinē man̄/vnd
kom̄ her: Das Weib antwort vn̄ sprach:
Jch habe keinen man̄. Da sprach Jhesus
zu jr: Du hast recht gesagt/ich habe keinen
Mann/ dann du fünff Männer gehabt
hast/vnd den du nun hast/der ist nicht dein
Mann/da hastu recht gesagt. Das Weib
sprach zu jhm: Herr ich sehe daß du ein
Prophet bist / Unsere Vätter haben auff
diesem Berge angebettet/vnnd jr saget zu
Jerusalem sey die stätte/da man anbetten
solle. Da sprach Jesus zu jr: Weib gläu- Deut. 12. a
be mir/es wirdt die stund kommen/ daß jr
weder auff diesem Berg / noch zu Jerusa-
lem werdet den Vatter anbetten. Jr wis- 4. reg. 17. c
set nicht was jr anbettet / wir wissen aber
was wir anbetten. Denn das Heyl kompt
von den Jüden. Aber es komt die zeit/vnd
ist schon jetzt/daß die warhafftigen anbet-
ter werden den Vatter anbetten im Geist/
vnd in der warheit / denn der Vatter wil
auch haben / die jn also anbetten. Gott ist 2. Cor. 3. d
ein Geist/ vnd die jn anbetten/ müssen jhn
im Geist vnnd in der Warheit anbetten.
Da sprach das Weib zu jhm: ich weiß

das Meßias kompt / der da CHRistus
D heist/Darumb so derselbe kommen wirdt/
so wirt er vns alles verkündigen/ Jhesus
sprach zu jhr: Ich bins / der mit dir redet.
Vnd vber dem kamen seine Jünger / vnnd
es nam sie wunder/daß er mit dem Weib
redet / doch sprach niemandt / was frag-
stu/oder was redestu mit jhr. Da ließ das
weib jhren Krug stehen/ vnnd gieng in die
statt/vnd sprach zu den Leuthen: Kom̃et/
sehet einen Menschen/der mir gesagt hat/
alles was ich gethan hab / ob er nit Chri-
stus sey? Da giengen sie auß der Statt/
vnd kamen zu jhm In deß aber ermaneten
jhn die Jünger vnd sprachen: Meister iß.
Er aber sprach zu jn: Ich habe ein Speiß
zu essen/da wisset jhr nicht von. Da spra-
chen die Jünger vntereinander / hat jm je-
mandt zu essen bracht? Jhesus sprach zu
E jhn : Meine speise ist die/ daß ich thu den
willen deß/der mich gesandt hat/vnd vol-
lende sein werck. Saget jr nicht selber/es
seindt noch vier Mondt / so kompt die
Ernde? Sihe/ich sag euch/ hebt ewere au-
gen auff/vnd sehet in das Feldt / Denn es
Mat. 9. d ist schon weiß zur Ernde / Vnnd wer da
Luc. 10. a schneidt/der empfahet Lohn/ vnd samblet
frucht zu dem ewigen Leben/auff daß sich
miteinander frewen/ der da säet vnnd der
da schneidet/ Denn hie ist der spruch war/
Dieser säet/ein ander schneidt. Ich hab
euch

euch gesandt zu schneiden das jhr nit habt
gearbeitet/ Andere haben gearbeitet/ vnd
jhr seyt in jhre Arbeit eingetretten. Es
glaubtē aber an jn viel der Samaritanen
auß derselben Statt/ vmb deß weibs rede
willen/ welches da zeugete / Er hat mir
gesagt alles was ich gethan hab. Als nun
die Samariter zu jhm kamen / baten sie jn
daß er bey jhn bliebe / vnnd er blieb zween
tage da / vnd viel mehr glaubten vmb sei-
nes worts willen/ vnd sprachen zum wei-
be/ wir glauben nun furt nicht vmb deiner F
rede willen/ denn wir haben selber gehöret
vnd erkennet / daß dieser ist warlich Chri-
stus der welt Heylandt. Aber nach zwey-
en tagen zog er auß/ vnd zog in Galileam/ matt. 13. g
denn er selber Jesus zeugete/ daß ein Pro- Mar. 6. a
phet daheim nichts gilt. Da er nun in Ga- Luc. 4. d
lileam kam / namen jhn die Galileer auff/ Mat. 4 b
dieweil sie gesehen hatten/ alles was er zu Mar. 1. b
Jerusalem auff das Fest gethan hatte/ Luc. 4. b
denn sie auch auff daß Fest dahin kommen
waren. Also kam Jesus abermal gen Ca-
na in Galilea/ da er das wasser hatte zu
wein gemacht.

* Vnd es war ein Königlein / deß sohn Joh. 2. b
lag kranck zu Capernaum / dieser da er
höret daß Jesus kam von Judea in Gali-
leam/ gieng er hin zu jhm/ vnd bat jhn daß
er hinab käme / vnnd hülffe seinem Sohn/
deñ er lag todt kranck. Vnd Jesus sprach

G zu jm: Es sey denn das jhr Zeichen vnnd
wunder sehet/so glaubt jhr nit. Der Fürst
sprach zu jhm: Herr komme hinab ehe denn
mein Kind stirbt. Da sagt Jesus zu jhm:
Gehe hin/dein Sohn lebet. Der Mensch
glaubte dem Wort daß Jesus zu jhm sa-
get/vnd gieng hin. Vnnd in dem er hinab
gieng/begegneten jm seine Knecht/verkün-
digten jhm vnd sprachen: Dein Kind lebet.
Da forschet er von jhn die stunde/ in wel-
cher es besser mit jm worden were/vnd sie
sprachen zu jm: Gestern vmb die siebende
stund verließ in daß Fieber. Da merckt
der Vatter daß es gleich die stund were/
in welcher Jesus zu jhm gesaget hatte/
Dein Sohn lebet/ vnnd er glaubte mit
seinem gantzen Hauß. Diß ist daß ander
Zeichen/daß Jesus thet/da er von Judea
in Galilea kam.

Das V. Capittel.

A DArnach war ein Fest der Jüden/vnd
Leu.13. a Jesus zog hinab gen Jerusalem. Es
Deut.16. a ist aber zu Jerusalem ein Teich/ darinn
man daß Viehe schwemmete der heist auff
Hebreisch Bethsaida. Vnnd hat fünff an-
erette/ in welchen viel Krancken lagen/
blinden/lamen/dürren/ die warteten wenn
sich daß wasser beweget. Denn der Engel
steig herab zu seiner zeit in den Teich vnnd
beweget daß wasser. Welcher nun der er-
ste nach dem daß wasser beweget war/ in
den

den Teich hinein steig/der wardt gesundt/
mit welcherley kranckheit er behafft war.
Es war aber ein Mensch daselbst acht
vnd dreissig Jahr kranck gelegen. Da Je-
sus denselben sahe ligen/vnd vernam/daß
er so lang gelegen war / sprach er zu jhm/
wilt du gesund werdẽ? Der kräck antwort B
jm/Herr/ich hab keinen menschen / weñ dz
wasser sich bewegt/der mich in dein Teich
laß/vnd weñ ich kome/so steiget ein ander
vor mir hinein. Jesus sprach zu jm: Stehe Mat. 9. a
auff/ nim̃ dein Bетthe/vnnd gehe hin/vnd Mar. 2. b
alsbaldt ward der Mensch gesund/ vnnd Luc. 5. c
namb sein beth/ vnd gieng hin Es war a-
ber desselben tags der Sabbath/ da spra-
chen die Jüden zu dem / der gesundt war
worden: Es ist heut Sabbath/ es zimpt Exo. 20. b
dir nicht das beth zu tragen. Er antwort Jere. 17. d
jhn/Der mich gesundt machet / der sprach
zu mir: Nimb dein beth/vnd gehe hin. Da
fragten sie jhn / Wer ist der Mensch der
zu dir gesagt hat/nimb dein beth/vnd gehe
hin? Der aber gesundt war worden/wuste
nit wer er war? Deñ Jesus hette sich von
dem volck desselben Orths abgewendet.
Darnach fandt jhn Jesus im Tempel / vñ
sprach zu jm: Sehe nũ/du bist gesund wor-
den / sündige fort nit mehr daß dir nit et-
was ärgers widerfahre. Der Mensch C
gieng hin vñ verkündigts den Jüden/das
Jesus were der jhn gesundt gemacht hat.

Darumb verfolgeten die Jüden Jhesum/
daß er solches thäte auff den Sabbath.
Jesus aber antwort jhn: Mein Vatter
wirckt bißher/ vnd ich wircke auch. Dar-
umb trachten jhm die Jüden nun desto
mehr nach/ daß sie jn tödten/ das er nicht
allein den Sabbath brach/ sonder saget
auch Gott wer sein Vatter/ vnd machet
sich selbs Gott gleich. Darum̃ so antwort
Jesus vñ sprach zu jn/ Warlich warlich
sag ich euch/ Der Sohn kan nichts von
jhm selber thun/ denn was er sehet den
Vatter thun/ denn was derselbe thut/ das
thut gleich auch der Sohn. Denn der vat-
ter hat den Sohn lieb/ vnnd zeiget jhm al-
les was er thut/ vnd wirdt jm noch gröss-
D ser werck zeigen/ daß jr euch verwundern
werdet/ denn wie der Vatter die Todten
auffe weckt/ vnd macht sie Lebendt/ also
auch der Sohn macht Lebendig welche
er wil/ denn auch der Vatter niemandt ri-
chtet/ sonder alles gericht hat er dẽ Sohn
geben/ auff das sie alle den Sohn ehren/
wie sie den Vatter ehren/ Wer nit dem
Sohn ehret/ der ehret den Vatter nit/ der
jn gesandt hat. Warlich sag ich euch/ wer
mein wort höret/ vnnd glaubt dem/ der
mich gesandt hat/ der hat das ewig leben/
vnd kompt nicht in das gericht/ sonder er
gehet vom todt zum Leben.

* Warlich warlich sag ich euch/ es

kompt

kompt die stund vnd ist schon jetzt / daß die
todten werden hören die stim deß Sohns
GOTtes / vnnd die sie hören werden / die Joh. 11. c
werden Leben / denn wie der Vatter das 1. Thes. 4. d
leben hat in jm selber / also hat er auch dem E
Sohn geben das leben / zu haben in jm sel-
ber. Vnd hat jhm Macht geben das Ge-
richt zu halten / darumb daß er deß Men-
schen Sohn ist. Verwundert euch deß nit /
Denn es kompt die stundt / in welcher alle
die in den gräbern seindt / werden hören
die stim deß Sohns Gottes / vnd es wer- Matt. 25. d
den herfür gehen die da guts gethan habē Dan. 12. a
zur Aufferstehung deß Lebens / die aber v-
bels gethan haben / zur aufferstehung des
Gerichts.
* Ich kan nichts von mir selber thun / Joh. 8. b
sonder wie ich höre / so richte ich / vnd mein Mat. 3. d
Gericht ist gerecht / denn ich suche nit mei-
nen willen / sonder den willen deß / der mich
gesandt hat. So ich von mir selbs zeuge /
so ist mein zeugnuß nicht war / Ein ander
ists / der von mir zeuget / vnd ich weiß daß
sein zeugnuß war ist / das er von mir zeu-
get. Ihr schicket zu Johanni / vnd er zeuge- F
te von der Warheit / Ich aber neme nicht Joh. 1. b
zeugnuß von Menschen / sonder sag sol-
ches / auff das jhr selig werdet. Derselbig
Johannes war ein brennend vnd leuchtē-
de Lucern / jhr aber woltet von seinem
Liecht zeitlich frewd haben. Ich aber hab 1. Joh. 5. b
 ein

ein grösser zeugnuß denn Johannes zeug-
nuß/deñ die werck/die mir der Vatter ge-
ben hat daß ich sie vollbring / dieselbigen
Werck die ich thue / zeugen von mir / daß
Matt.3.d mich der Vatter gesandt habe / vnnd der
17.a Vatter der mich gesandt hat / gibt selber
Deut.4.b zeugnuß von mir / noch habt jr weder sein
1.Joh.4.c stim̃ je gehört / noch sein gestalt je gesehen/
vnd sein Wort habt jhr nit jhn euch woh-
nend/denn jr glaubt dem nit/den er gesant
hat. Durchsuchet die Schrifft / denn jhr
G habet daß leben drinnen/ vnnd sie ists / die
von mir zeuget/vñ jr wölt nit zu mir kom-
men/daß jr das leben haben möchtet. Ich
neme nit an die Ehr von den Menschen:
Aber ich kenne euch/ daß jr nit Gottes lie-
be jn euch habt. Ich bin kommen in meines
1.Joh.2.c Vatters namen / vnd jr habt mich nit an-
2.Thes.2.a genommen/so ein ander komen wirt in sei-
1.Cor.4.a nem eignen namen / den werdet jr annem-
men/ wie könt jr glauben /die jhr Ehr von
einander nemmet / vnnd die Ehr die von
Gott allein ist/suchet jhr nit. Jhr solts nit
da für achten/ daß ich euch vor dem Vat-
ter verklagen werde/Es ist einer der euch
verklagt/der Moses / auff welchen jhr
hoffet/ Wenn jhr aber Mosi gläubtet/so
Genes.3.c gläubtet jr vielleicht auch mir/denn er hat
22.d von mir geschrieben / So jhr aber seinen
49.b Schrifften nicht gläubet / wie werdet jhr
Deut.18.c meinen Worten gläuben?

Das VI. Capittel.

DArnach fuhr Jesus vber das Galile- A
isch Meer/ das da ligt an der Statt matt.14.b
Tyberiadis/ vñ folget jm vil volcks nach/ Mar.6.c
darumb daß sie die zeichen sahen/ die er an Luc.9.a
den Kranncken thet. Jesus aber gieng hin-
auff/ auff einen berg/ vñ satzte sich daselbst Exod.12.a
mit seinẽ Jüngern: Es war aber nahe die Leu.23.a
Ostern/ dz fest der Jüden. Als nun Jesus Deut.16.a
seine augẽ auffhub/ vñ sahe daß vil volcks
zu jhm kame/ sprach er zu Philippo: Wo
von kauffen wir Brodt/ daß diese essen?
Das sagt er aber jn zu versuchen/ denn er
wuste wol/ was er thun wolt. Philippus
antwort jm: Zweyhundert pfeñig werth
brodts ist jnen nit genug/ daß ein jeglicher
nur ein wenig neme: Da sprach zu jhm ei-
ner seiner Jünger/ Andreas der Bruder matt.14.c
Simonis Petri: Es ist ein Knab hie/ der Mar.6.c
hat fünff gersten brodt/ vnnd zween fisch/ Luc.9.b
aber was ist das vnter so vielen? Jesus a- B
ber sprach: Schaffet daß sich das Volck
nidersetze/ Denn es war viel Häw an dem
orht/ Da setzten sich nider bey die fünff
tausent mann. Also nam Jesus die brodt/
vnd als er danck gesagt hette/ theilet er sie
auß denen die sich gesetzt hatten/ desselben
gleichen auch von den Fischen/ wie viel
als sie wolten. Da sie aber satt waren/
sprach er zu seinen Jüngern: Leset die
vbrigen Stücklein zusamen/ das nichts

vmb-

vmbkomme. Da samleten sie/vnd fülleten zwölff Körbe mit stücklein von den fünff Gersten Brodten/ vnd den zweyen fischē/ die vberblieben waren/denen die gespeiset wurden: Da nun die Menschen das zeichen sahen das Jhesus thet / sprachen sie: Das ist warlich der Prophet der in die Welt komen sol. Da Jesus nun merckte/ daß sie kommen würden / vnd jn greiffen/ daß sie jhn zum König machten/ entweich

Matt. 14. c
Mar. 6. f

er abermal auff den Berg er selbs alleine. Da es nun abend ward/ giengen die Jünger hinab an das Meer / tratten in das Schiff/vnd kamen jenseit deß Meers gen Capernaum / vnnd es war schon Finster worden/vnd Jesus war nit zu jhn komen/ vnd das Meer erhub sich von einem grossen wind. Da sie nun gerudert hatten bey fünff vñ zwentzig oder dreissig feld wegs/

C

sahen sie Jesum auff dem Meer daher gehen/vnd nahe bey das Schiff komen/ vnd sie förchten sich. Er aber sprach zu jn: Jch bins/förcht euch nit / Da wolten sie jhn in das Schiff nemmen / vnd also baldt was das Schiff am Lande/ da sie hinfuhren. Deß andern tags sahe das Volck dz jenseit deß Meers stund / daß kein ander Schiff daselbst war/denn daß einige/vnd daß Jesus nit mit seinen Jüngern / in das Schiff getreten war / sonder daß seine Jünger allein waren weg gefahren/ sonst

kamen

kamẽ wol andere schiff von Tyberiade na-
he bey der Statt / da sie das brodt gessen/
vnd Gott gedanckt hetten. Da aber das
Volck sahe das Jesus nit da war / noch
seine Jünger / tratten sie auch in die schiff
vnd kamen gen Caphernaum/vnd suchten
Jesum. Vnnd da sie jn funden jenseit deß
Meers/sprachen sie zu jm: Meister/weñ
bistu herkommen? Jesus antwort jhn vnd
sprach: Warlich warlich sag ich euch/jhr D
sucht mich nit darumb/ daß jr zeichen ge-
sehen habt/ sonder daß jr von dem Brodt
gessen habt/ vnd seyt satt worden.
* Wircket Speiß / nit die da verdirbt/ Joh. 1. e
sonder die da bleibt in das ewige Leben/ Mat. 3. d
welche euch deß Menschen Sohn geben 17. a
wirdt/ denn denselbigen hat GOTt der
Vatter bezeichnet. Darumb sprachen sie
zu jm: Wz sollen wir thun/ daß wir Got-
tes werck wircken? Jesus antwort vnnd
vnd sprach zu jn: Das ist Gottes werck/ 1. Joh. 3. d
daß jr an den glaubet/ den er gesandt hat.
Da sprachen sie zu jm: Was thustu denn
für ein zeichen/ auff daß wir sehen vnnd Exo. 16. a
glauben dir/ was wirckestu? Vnser Vät- Num. 11. b
ter haben Himmelbrodt gessen in der Wü- Psal. 77. c
sten/ wie geschrieben stehet: Er gab jhn Sap. 16. c
Brodt vom Himmel zu essen. Da sprach
Jesus zu jhn: Warlich warlich sag ich
euch / Moses hat euch nit Brodt vom
Himmel geben/ sonder mein Vatter gibt
euch

euch das rechte Brodt vom Him̃el / denn
diß ist daß warhafftig Brodt / das vom
Him̃el kompt/vnd gibt der Welt das Le-
Eccl. 24. c ben. Da sprachen sie zu jm: Herr / gib vns
allweg diß Brodt. Jesus aber sprach zu
jn: Ich bin daß Brot deß Lebens/wer zu
mir kompt/den wird nit hungern/ vñ wer
an mich glaubet / der wirdt nimmermehr
dürsten. Aber ich habs euch gesagt / daß jr
mich gesehen habt/vnd glaubet doch nit.
* Alles was mir mein Vatter gibt / dz
kompt zu mir/vnnd wer zu mir kompt/den
werdt ich nicht außtreiben / denn ich bin
vom Himmel herab gestiegen / nit daß ich
meinen willen thu / sonder den willen deß/
e der mich gesandt hat. Das ist aber der
wille deß Vatters der mich gesandt hat/
daß ich nichts verliere von allem das er
mir gegeben hat / sonder das ichs auffer-
wecke am jüngsten tag. Das ist aber der
wille meines Vatters / der mich gesandt
hat/das/ wer den Sohn sihet/vnd glaubt
an jn/habe das ewig Leben / vnd ich wer-
de jn aufferwecken am jüngsten tag. Da
mürmelten die Jüden darüber / daß er
Matt. 13. g sagte: Ich bin das Lebendig Brodt/
das vom Himmel kommen ist / vnd spra-
chen: Ist dieser nicht Jhesus Josephs
Sohn / deß Vatter vnnd Mutter wir
kennen? wie spricht er denn / ich bin
vom Himmel kommen? JEsus antwort
vnd

vnd sprach zu jhn: Murmelt nicht vnter-
einander.
* Es kan niemandt zu mir kommen/ es
sey denn daß jhn ziehe der Vatter / der Esa. 54. f
mich gesandt hat / vnnd ich werde jn auff- Jere. 31. f
erwecken am jüngsten Tage. Es ist ge- Mat. 11. d
schrieben in den Propheten: Sie werden
alle von Gott gelehrt/ Wer es nun höret
von meinem Vatter / vnnd lehrnets / der
kompt zu mir/ nicht daß jemand den Vat-
ter hab gesehen / denn allein der / der von
GOtt ist / der hat den Vatter gesehen.
Warlich warlich sag ich euch / wer an
mich glaubet der hat das ewig Leben: ich Joh. 3. b
bin daß Brodt deß Lebens. Ewere vät- Exo. 16. c
ter haben Himmelbrodt gessen in der wü-
sten/ vnd seind gestorben. Diß ist dz brodt
daß vom Himmel kompt / auff daß / wer
daruon jsset / nit sterbe. Ich bin das Le- F.
bendige Brodt / vom Himmel kommen/
wer von diesem brot essen wirt / der wird
Leben in ewigkeit/ vnd das brodt das ich
geben werdt/ ist mein Fleisch / welches ich Luc. 22. b
geben wird für das Leben der Welt. Da
zanckten die Jüden vntereinandtr / vnnd
sprachen: Wie kan dieser vns sein fleisch
zu essen geben? Jesus sprach zu jhn: war-
lich warlich sag ich euch / werdet jr nit es-
sen vom fleisch deß Menschen Sohns/ vñ
trincken von seinẽ Blut/ so habt jr kein le-
ben in euch. Wer mein fleisch jsset vñ mein
Blut

Blut trincket / der hat das ewig leben/
vnnd ich werde jn am Jüngsten tag auff-
erwecken.
1. Cor. 11. f * Dann mein Fleisch ist warhafftig ein
Speiß/ vnd mein Blut ist warhafftig ein
Tranck: Wer mein Fleisch jsset/ vnd mein
Blut trincket/ der bleibt in mir / vnnd ich
in jm. Wie mich gesandt hat der Lebendig
Vatter/ vnnd ich Lebe vmb deß Vatters
willen: Also der mich jsset / der selb wirdt
auch Leben vmb meinet willen. Diß ist dz
Brodt das vom Himmel kommen ist / nit
wie ewere Vätter haben Himmelbrodt
gessen/ vnd seind gestorben. Wer von die-
sem Brodt jsset / der wirdt leben in ewig-
keit. Sölchs sagt er in der Schule / da er
lehret zu Caphernaum/ Viel nun seiner
G Jünger die das höreten/ sprachen: Das
ist ein harte red/ wer kan sie hören? Da Je-
sus aber bey sich selbs merckt / das seine
Jünger darüber murmelten / sprach er zu
jn: Ergert euch das? Wie wenn jr dann
Joh. 3. b sehen werden deß Menschen Sohn auff-
fahren dahin / da er vor war? Der Geist
ists/ der da Lebendig macht / das Fleisch
ist gar nichts nütze. Die Wort die ich zu
euch gered hab/ die seindt Geist vnd seindt
Leben / aber es seindt etlich vnter euch die
glauben nicht / denn Jesus wuste von an-
fang wol/ welche die waren die da glaub-
ten / vnnd welcher jhn verrathen würde/
vnd

vnd er sprach: Darumb hab ich euch gesagt: Niemandt kan zu mir kommen/ es seye jm dann von meinem Vatter geben. Von dem an / giengen seiner Jünger viel hindersich/ vnnd wanderten fort nit mehr mit jm. Da sprach Jesus zu den zwölffen: Wolt jhr nicht auch weg gehen? Da antwort Simon Petrus/ Herr/ wohin sollen wir gehen? Du hast Wort deß ewigen lebēs/ vnd wir haben geglaubt vnd erkandt/ daß du bist Christus der Sohn deß Lebendigen Gottes. Jesus antwort jn: Hab ich nit euch zwölff erwehlet? vnd ewer einer matt. 16. c
ist ein teuffel. Er redet aber von dem Juda Mar. 8. c
Simonis Jscharioth/ denn jn derselb her- Luc. 9. c
nach verrieht / so er doch einer war auß den zwölffen.

Das VII. Capittel.

A
DArnach zog Jhesus vmb in Galilea/ denn er wolt nicht in Judeam ziehen/ Leu. 23. f
darumb daß jm die Jüden nach dem leben stelleten. Es war aber nahe vorhanden der Jüden Fest der Lauberhütten/ da sprachen seine Brüder zu jm: Mach dich auff von dannen / vnd gehe in Judeam/ auff dz auch deine Jünger sehen die werck / die du thust. Denn niemandt thut etwas heimlich / der da den Leuthen bekandt sein wil/ wilt du solches thun / so offenbar dich vor der Welt. Denn auch seine brüder nit an jhn glaubten. Da sprach Jesus zu jn: mein

zeit

zeit ist noch nicht hie/ ewer zeit ist aber all-
Joh.15. e weg bereit. Die welt kan euch nicht has-
Sap.2.c sen/mich aber hasset sie/denn ich zeuge von
B jhr/daß jre werck böß seind. Gehet jr hin-
auff auff das Fest/ich wil noch nit hinauff
gehen auff diß Fest/denn mein zeit ist noch
nit erfüllet. Vnnd da er das zu jhn gesagt
het / blieb er in Galilea. Als aber er seine
Brůder hinauff gangen waren/ da gieng
er auch hinauff zu dem Fest/ nit offenbar-
lich/sonder heimlich. Da suchten jn die Jü-
den am Fest / vnnd sprachen: Wo ist der?
Vnd es war ein groß gemürmel von jhm
vnter dem volck/denn etliche sprachen: Er
ist fromb/Die andern aber sprachen: nein/
sonder er verführt das volck. Niemandt
aber redet frey von jhm / vmb der forcht
willen der Jüden.

* Aber mitten im Fest/ gieng Jhesus
hinauff in den Tempel/ vnd lehret/vnd die
Jüden verwunderten sich vnd sprachen:
Wie kan dieser die Schrifft/so er sie doch
nit gelernet hat? Jesus antwort jhn vnnd
C sprach. Mein Lehr ist nicht mein/ sonder
deß/der mich gesandt hat. So jemand wil
desselben willen thun / der wirdt jnnen
werden/ob diese Lehr von Gott sey/ oder
ob ich von mir selbs rede. Wer von jhm
selbs redet/der sucht sein eigen Ehr / wer
aber suchet die ehre deß/der jn gesand hat/
der ist warhafftig/ vnnd ist kein vngerech-
tigkeit

tigkeit in jm. Hat euch nit Moses daß ge- Exo.20.
setz geben/ vnd niemand vnter euch helt dz 24. a
gesetz? warumb sucht jhr mich zu tödten? Joh.5.c
Das Volck antwort vnnd sprach: Du
hast den Teuffel/ wer sucht dich zu tödtē?
Jesus antwort vnnd sprach: Ein einiges
Werck hab ich gethan/ vnnd es wundert
euch alle. Moses hat euch darum gebē die Leu.12. a
Beschneidung/ nit dz sie von Mose komt/ Gen.17. b
sonder von den Vättern/ noch beschnei-
det jr den Menschen am Sabbath/ so ein D
Mensch die Beschneidung annimpt am
Sabbath/ daß dennoch das Gesetz Mosi
nit brochen wirdt: zürnet jhr denn vber
mich/ daß ich den gantzen Menschen hab
am Sabbath gesundt gemacht? Richtet Deut.1.
nit nach dem ansehen/ sonder richtet ein
recht gericht. Da sprachen etliche von
Jerusalem/ Ist das nit der/ den sie suchtē
zu tödten? Vnd sihe zu/ er redet frey/ vnd
sie sagen jm nichts/ kennen jn vnser Obri-
sten nun recht/ das er der recht Christus
sey? doch wir wissen/ von wañen dieser ist/
weñ aber Christus komen wirt/ so wirdt
niemandt wissen von wannen er sey. Da
schrey Jesus im Tempel/ lehret vñ sprach/
Ja jhr kennet mich/ vnd wisset von wan-
nen ich bin; vnd von mir selbs bin ich nicht
kommen/ sonder der mich gesandt hat/ der
ist der warhafftige/ welchen jhr nit keñet/
ich aber kenne jhn. Vnd wenn ich spräche/
daß

daß ich jn nit kente / so wer ich ein Lügner
gleich wie jr: Aber ich kenn jn / denn ich bin
E von jm / vnd er hat mich gesandt. Da such-
ten sie jhn zu greiffen / aber niemandt legt
die Hand an jn / denn seine stund war noch
nit kommen Aber viel vom Volck glaub-
ten an jn / vnd sprachen; Wenn Christus
kommen wirdt / wirdt er auch mehr Zei-
chen thun denn dieser thut?

* Vnd es kam für die Phariseer / daß dz
Volck solches von jm murmelt / vnnd die
Phariseer vnnd Hohenpriester sandten
Knecht auß / daß sie jhn griffen. Darumb
sprach Jesus zu jn: Ich bin noch ein kleine
Joha. 13. d zeit bey euch / vnd denn geh ich hin zu dem /
der mich gesandt hat / jhr werdet mich su-
chen / vnd da ich bin könnt jhr nit hinkom-
men. Da sprachen die Jüden vntereinan-
F der / Wo wil dieser gehen / daß wir jhn nit
finden sollen? Wil er nit jendert vnter die
zerstrewung der Heyden gehen / vnnd die
Heyden lehren? Was ist das für ein rede /
daß er saget: Jr werdet mich suchen vnnd
nit finden? Vnnd wo ich bin / da könnt jhr
Leu. 23. f nit hinkommen? Aber am letzten tag deß
Festes / der am herrlichsten war / stund Je-
sus vnd schrey / sprechende: Wenn da dür-
Deut. 18. c stet / der komme zu mir vnd trinck / wer an
Joel. 2. g mich glaubet / wie die Schrifft sagt / von
Act. 2. c deß Leib werden fliessen Flüß deß Leben-
digen Wassers. Das sagt er aber von
dem

dem Geist / welchen empfahen solten die/
die an jhn glauben / denn der heilig Geist
• war noch nit geben / denn Jesus war noch
nit verkläret.
*Viel nun vom volck / die diese rede höre- Mich. 5. a
ten sprachen: Dieser ist ein rechter Pro- Mat 2. a
phet / die andern sprachen: Es ist Chri- Psal. 131. a
stus. Etliche aber sprachen: Solt Chri- G
stus von Galilea kommen? spricht nit die
Schrifft von den Samen Dauids / vnnd
dem Castel Bethlehem / da Dauid war/
solle Christus kommen? Also ward ein
zweytracht vnter dem Volck vber jhm.
Vnd etlich auß jhnen wolten jn greiffen/
aber niemandt legt die Händ an jhn. Also
kamen die Knecht zu den Hohenpriestern
vnd Phariseern / vnnd sie sprachen zu jhn:
Warumb hat jr jn nit bracht? Die knecht
antworten: Es hat nie kein Mensch also
geredt wie dieser Mensch. Da antwor-
ten die Phariseer / seyt jr denn alle verfü-
ret? Glaubt auch jrgent ein Oberster o-
der Phariseer an jn? sonder das volck das
nichts vom Gesetz weiß / daß ist vermale-
deyet. Da sprach zu jhn Nicodemus / der Joh. 3. a
jene / der bey der nacht zu jm kam / welcher Deut. 17. b
einer vnter jhn war: Richtet auch vnser 19. b
Gesetz ein Menschen / ehe man jhn verhö-
ret / vnnd erkenne was er thut? Sie ant-
worten vnd sprachen zu jhm: Bistu auch
ein Galileer? Forsche vnnd sihe / von Ga-

lilea stehet kein Prophet auff/ vnd ein jeglicher gieng also heim.

Das VIII. Capittel.

A Jesus aber gieng an den Oelberg/vnd Morgens früh kam er wider in den Tempel/vnd alles volck kam zu jm/vnd er satzt sich/vnd lehret sie. Aber die Schrifftgelehrten vnnd Phariseer brachten ein weib/im Ehebruch begriffen/vnd stelleten sie offentlich dar/vnd sprachen zu jm: meister/ diß weib ist jetzt auff frischer that im
Lev.20.b ehebruch begriffen. Moses aber hat vns im gesetz gebotten solche zu steinigen/was sagstu? Das sprachen sie aber jn zuversuchen/auff daß sie ein vrsach zu jhm hetten. Aber Jesus bücket sich nider/vnnd schreib mit dem finger auff die erden. Als sie aber anhielten jn zu fragen/richtet er sich auff/
Deut.17.b vnd sprach zu jn. Welcher vnter euch ohn sünd ist/der werff den ersten stein auff sie/ vnd bücket sich wider nider / vnnd schreib auff die erden. Da sie aber das höreten/ giengen sie hinauß/einer nach dem andern von dem Eltisten an/vnnd bleib Jesus allein / vnd das weib mitten im Tempel stehende. Jesus aber richtet sich auff / vnnd sprach zu jr/weib/ wo seind sie/ deine verklager? hat dich jemand verdampt? Sie aber sprach: Herr/niemandt. Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nit / gehe hin vnd sündige fort nicht mehr.

*Da redet Jesus abermal zu jhn/vnnd B
sprach: Ich bin das Liecht der welt/ wer 1.Joh.2.b
mir nachfolgt/der wirt nicht wandern im
finsternuß/sonder wirt das liecht deß Le-
bens haben. Da sprachen die Pharíseer zu
jm: Du zeugest von dir selbs/dein zeugnuß
ist nit war. Jesus antwort vnd sprach zu
jn: Vnd weñ ich gleich von mir selbs zeu-
get/so ist mein zeugnuß war/deñ ich weiß
von wannen ich komen bin/ vnd wohin ich
gehe: Jr aber wisset nicht von wañen ich
kome/noch wo ich hingehe. Jr richtet nach
dem fleisch/ich richt niemandts. So ich a-
ber richte/so ist mein gericht gerecht/ denn
ich bin nit allein/sonder ich vnd der vatter
der mich gesand hat. So steht in ewrm ge-
setz geschriebē/dz zweyer menschē zeugnuß
war sey/ich bins der von mir selbs zeuget/ Deut.17.b
vñ der vatter der mich gesand hat/ zeuget 19.d
auch von mir. Da sprachen sie zu jm/Wo Matt.8.b
ist dein vatter? Jesus antwort: Jr kennet 2.Cor.13.a
weder mich noch meinen vatter/ wenn jhr Hebr.10.c
mich kentet/ so kentet jr villeicht auch mei-
nen vatter. Diese wort redte Jesus bey dē
Gotteskastē/ da er lehret im tēpel/vñ nie-
mād greiff jn/deñ seine stund war noch nit
kommen.

*Da sprach abermal Jesus zu jn: Ich C
gehe hinweg/ vnd jhr werdet mich suchen/
vnd in ewer sünde sterben/wo ich hingehe/
da könnt jr nit hinkommen. Da sprachen

die Jüden: Wil er sich denn selbst tödten/
daß er spricht: Wohin ich gehe/ da könnt
jr nit hinkommen? Vnnd er sprach zu jhn:
Ihr seyt von vnter her/ ich bin von oben
herab/ jr seyt von dieser Welt/ ich bin nit
von dieser Welt/ drumb hab ich euch ge-
sagt/ daß jhr sterben werdet in eweren
Sünden/ denn so jr nicht glaubt daß ichs
sey/ so werdet jr sterben in ewer sünde Da
sprachen sie zu jhm: Wer bistu denn? Vnd
Jesus sprach zu jhn: Der anfang/ der ich
auch mit euch rede Ich hab viel von euch
zu reden vnd zu richten. Aber der mich ge-
Joh. 2. d sandt hat ist warhafftig/ vnd was ich von
Rom 3. a jm gehört hab/ das rede ich für der Welt.
Sie vernamen aber nit/ daß er saget/ daß
Gott sein Vatter were. Darumb sprach
Jesus zu jhn: Wenn jhr deß Menschen
Sohn erhöhen werdet/ denn werdet jhr
erkennen dz ichs bin/ vnnd nichts von mir sel-
ber thu/ sonder wie mich mein vatter gele-
ret hat/ so redt ich/ vnnd der mich gesandt
hat/ ist mit mir/ vnnd lesset mich nit allein/
denn ich thue allezeit was jhm wolgefelt.
Da er solches redet/ glaubten viel an jhn.
D *Da sprach nun Jesus zu den Jüden
die jm glaubet hatten/ so jr bleiben werdet
in meiner rede/ so seyt jr meine rechte jün-
ger/ vnd werdet die warheit erkennen/ vnd
die warheit wirdt euch freyen. Da ant-
worten sie jm/ wir seind Abrahams Sa-
men/

men / vnnd seind niemandts Knecht je ge-
wesen / wie sprichstu denn jr solt frey wer- Rom. 6. c
den. Jesus antwort jm/vnd sprach: War- 2. Pet. 2. d
lich warlich sag ich euch / wer sünde thut /
der ist der sünden knecht / der Knecht aber
bleibt nicht ewiglich im Hause / der Sohn
bleibt ewiglich. So euch nun der Sohn
frey machet / so seyt jhr recht frey. Ich
weiß wol das jhr Abrahams Kinder seyt /
aber jr sucht mich zu tödten/denn mein re-
de fahet nichts vnter euch. Ich rede was
ich von meinem Vatter gesehen hab/vnnd
jr thut was jhr von ewerm Vatter gese-
hen habt. Sie antworten vnd sprachen zu E
jm. Abraham ist vnser Vatter. Da sagt
Jesus zu jm: Seyt jr Abrahams Kinder /
so thut Abrahams wercke/nun aber sucht
jr mich zu tödten / ein solchen Menschen /
der ich euch die warheit gesagt hab / die ich
von Gott gehört hab / das hat Abraham
nit gethan/jr thut ewers Vatters werck.
Da sprachen sie: wir seind nicht vnehlich
geboren/wir haben einen Vatter/GOTt.
Jesus sprach zu jhn: Wenn GOtt ewer
vatter were/ so liebt jr ohne zweiffel auch
mich / denn ich bin außgangen vnd komme
von Gott Denn ich bin nicht von mir sel-
ber kommen / sonder er hat mich gesandt.
Warumb kennet jhr denn meine sprach
nit? Denn jr könnet ja meine wort nit hö-
ren. Jr seyt von dem Vatter dem teuffel / 1. Joh. 3. b

1.Joh.3.b vnd nach ewers vatters lust wolt jr thun/
F derselb war ein mörder von anfāg / vñ ist
nit bestādē in der warheit/deñ die warheit
ist nit in jme. Weñ er lügen redet / so redt
er von seinem eigen/ deñ er ist ein Lügner/
vnd ein vatter derselbigen. Jch aber so ich
euch gleich die warheit sag/ so glaubt jhr
mir nicht.
1.Joh.4.a * Welcher vnter euch kan mich einer
sünde zeyhen? so ich euch die warheit sage/
warumb glaubt jr mir nit? Wer von Gott
ist/der höret Gottes Wort/darumb höret
jrs nit/denn jr seyt nit von Gott. Da ant-
worten die Jüden vnd sprachen zu jm: sa-
gen wir nit recht/ daß du ein Samaritan
bist/vnd hast ein teuffel bey dir? Jesus ant
wort: Jch habe keinen Teuffel/ sonder ich
ehre meinen vatter/vnd jr habt mich geun-
ehret/ ich suche nit meine ehre / es ist einer
der sie suchet vñ richtet. Warlich warlich
ich sage euch/ so jemand mein Wort wird
halten/der wirt den todt nicht sehen ewig-
lich. Do sprachen die Jüden zu jm/ nun er-
kennen wir daß du den teuffel hast / Abra-
ham ist gestorben/vnd die Propheten/vnd
du sprichst/ so jemand mein wort helt/ der
G wirt den todt nit schmecken ewiglich/ Bi-
stu denn mehr dann vnser Vatter Abra-
ham welcher gestorben ist/ vnnd die Pro-
pheten seind gestorben/was machestu auß
dir selbst?

Jesus antwort / so ich mich selber ehre /
so ist mein ehre nichts / Es ist mein vatter
der mich ehret/welchen jhr sprecht/Er sey
ewer Gott/vnd kennet jn nit/ich aber ken-
ne jn/vnd so ich würde sagen / ich keñe sein
nit/so würde ich ein Lügner/ gleich wie jr
seydt. Aber ich kenne jhn / vnnd halte sein
wort. Abraham ewer vatter ward froh/
daß er meinen tag sehen solt / vnnd er sahe Gen.17.a
jhn/vnd frewet sich. Da sprachen die Jü-
den zu jhm / du bist noch nicht fünfftzig jar
alt/vnnd hast Abraham gesehen? Jhesus
sprach zu jn: Warlich sag ich euch/ehe den
Abraham war bin ich. Da huben sie stein Exod.3.d
auff/daß sie auff jhn wurffen/Aber Jesus
verbarg sich/vnd gieng zum tēpel hinauß.

Das IX. Capittel.

Vnd als Jesus fürüber gieng/sahe er A
einen blinden der blind geboren war/
vnd seine Jünger fragten jn/vnd sprachē:
Meister wer hat gesündiget? dieser/oder
seine Eltern / daß er ist blind geboren? Je-
sus antwort/Es hat weder dieser gesün-
diget noch seine Eltern/ sonder daß die
wercke Gottes offenbar würden an jhm.
Ich muß wirckē die wercke / deß der mich Joh.1.a
gesand hat/so lang es tag ist.Es komt die
nacht/ da niemāds wirckē kan/dieweil ich
bin in der welt/ bin ich dz liecht der Welt.
Da er solchs gesagt/ spützet er auff die er- Joh.1.a

den/vnd macht ein Kott auß dem speichel/
vnd schmirte den kot auff deß blinden Au-
gen/ vnnd sprach zu jhm: gehe hin zu dem
Schwem̃teich Siloe/(das ist verdolmet-
schet/gesandt)vnd wäsche dich. Da gieng
B er hin/ wusch sich/ vnnd kam sehend/ da
sprachen die nachparn/ vnd die jhn zuuor
gesehen hatten/ daß er ein Betteler war/
ist dieser nit/der da saß vnd bettelte? Die
andern sprachen: Er ists/die andern aber/
Mit nichten/sondern er ist jm ähnlich. Er
selbs aber sprach: Jch bins. Da sprachen
sie zu jm: Wie seind dir deine augen auff-
gethan? Er antwort/ vnnd sprach: Der
Mensch der Jesus heist machet einen kot
vnd schmieret meine augen/ vnnd sprach:
Gehe hin zu dem Schwem̃teich Siloe vñ
wäsche dich/ vnnd ich bin hingangen/ hab
mich gewäschen/ vnd bin sehend worden.
Da sprachen sie zu jhm/ wo ist der selbige?
Er aber sprach: Jch weiß nit. Da führe-
ten sie jn zu den Phariseern/ der weilandt
blindt war. Es war aber Sabbath da
Jesus den Kot machet/ vnnd öffnet seine
augen. Da fragten sie jn abermal/ auch
die Phariseer/wie er were sehend worden/
C Er aber sprach zu jn: Ein Kot legt er mir
auff die augen/vnnd ich wusch mich/ vnnd
bin nun sehend. Da sprachen etliche der
Phariseer: Dieser Mensch ist nit von
Gott/ der da den Sabbath nit helt. Die
andern

andern aber sprachen: Wie kan ein Sün-
diger Mensch solche zeichen thun? Vnd
es war ein zweytracht vnter jnen: Dar-
umb sprachen sie wider zu dem Blinden:
Was sagstu von dem / der dir deine Au-
gen auffgethan hat? Er aber sprach: Es
ist ein Prophet. Die Jüden glaubten nit
von jm / daß er blind gewesen vnnd sehend
worden were / biß daß sie rieffen die El-
tern deß / der sehend worden war / vnnd
sprachen: Ist das ewer Sohn / welchen jr
saget er sey blindt geboren? wie ist er denn
nun sehend? Seine Eltern antworten / vnd
sprachen: Wir wissen daß dieser vnser D
sohn ist / vnnd daß er blind geboren ist / wie
er aber nun sehend ist / wissen wir nit / o-
der wer jhm hat sein augen auffgethan /
wissen wir nit. Er ist alt genug / fraget jn /
vnnd laßt jn für sich selbst reden. Solches
sagten seine Eltern / denn sie forchten sich
für den Jüden / denn die Jüden hatten sich
jetzt schon vereiniget / so jemandt jhn für
Christum bekennete / der solte auß der
Synagog geworffen werdē / darumb spra-
chen seine Eltern: Er ist alt genug / fragt
jn selber. Da rieffen sie zum andern mahl
den menschen / der blind gewesen war / vnd
sprachen? Gib Gott die ehr / wir wissen E
daß dieser Mensch ein Sünder ist. Er
antwort vnd sprach: Ist er ein Sünder /
daß weiß ich nicht / eins weiß ich wol / daß

Ich blind war / vnnd bin nun sehend. Da
sprachen sie wider zu jhm: Was thet er
dir / wie thet er dir deine Augen auff? Er
antwort jn / Ich habs euch jetzt gesagt / vñ
jr habts gehört / wz wolt jrs abermal hö-
ren? wolt jr nicht auch seine Jünger wer-
den? Da fluchten sie jhm / vnnd sprachen:
Sey du sein Jünger / wir aber seind Mo-
ses Jünger. Wir wissen daß Gott mit
Mose geredt hat / diesen aber wissen wir
nicht von wann er ist. Der Mensch ant-
wort / vnd sprach: das ist ein wunderlich
ding / daß jhr nit wist von wannen er sey /
F vnd er hat meine Augen auffgethan / Nun
wissen wir je / daß Gott die sünder nit hö-
ret / sonder wer Gott dienet / vnd thut sei-
nen willen / den höret er. Von der Welt
an ists nit erhöret / daß jemand einem ge-
bornen blinden die augen auffgethan hab.
Were dieser nit von Gott / er künte nichts
thun. Sie antworten / vnd sprachen zu jm:
Du bist gantz in sünden geboren / vnnd du
lehrest vns / vnd sie stiessen jn hinauß. Es
kam für Jesum / daß sie jhn auß gestossen
hatten / vnnd da er jhn fandt / sprach er zu
G jm: Glaubstu an den Sohn Gottes? Er
antwort vnnd sprach: Herr / welcher ists /
auff das ich an jn gläube? Jesus sprach zu
jm: Du hast jn gesehen / vnd der mit dir re-
det / der ists. Er aber sprach: Herr / ich gläu
be / vnd er fiel nider vñ bettet jn an. Vnd
Jesus

Jesus sprach: Ich bin zum gericht auff di-
se welt komen/auff daß die da nicht sehen/
sehend werden/vñ die da sehen blind wer-
den. Vnd solches höreten etlich der Pha-
riseer / die da bey jm waren/vnd sprachen
zu jm: Seind wir denn auch blind? Jesus
sprach zu jhn: Weret jr blind / so hette jhr
keine sünde. Nun aber jhr sprecht: Wir
seind sehend/ darumb bleibt ewer sünde.

Das X. Capittel.

Warlich warlich sage ich euch/wer nit A
zur thür hinein gehet in den Schaff-
stall/sonder steiget anders wo hinein / der
ist ein Dieb vnnd ein Mörder / der aber
zur thür hinein gehet/der ist ein Hirdt der
schaaffe demselbẽ thut der thürhüter auff/
vnd die Schaaff hören seine stim̃/ vnnd er
rüfft seinen Schaaffen mit namen / vnnd
führet sie auß /vnd wenn er seine schaaffe
hat außgelassen/gehet er für jhn hin/vnnd
die schaffe folgen jhm nach / denn sie ken-
nen seine stim̃ / Einem frembden aber fol-
gen sie nit nach/sonder fliehen von jm/deñ
sie kennen deß frembden stimm nit. Diesen
Spruch saget Jesus zu jhn/ sie vernamen
aber nit/was es war / daß er zu jm saget.
Da sprach Jesus wider zu jhn: Warlich B
warlich sag ich euch: Ich bin die Thür zu
den Schaaffen. Alle die für mir kom-
men seindt / die seindt Diebe vnnd Mör-
der / aber die Schaaff haben jhn nicht ge-

horchet. Ich bin die Thür: So jemandt
durch mich eingehet / der wird selig wer-
den / vnnd wird ein vnnd auß gehen / vnd
weyde finden / ein dieb kompt nit / denn daß
er stele / würge / vnnd vmbbringe. Ich bin
kommen / daß sie das Leben vnd volle ge-
nug haben.
Isa. 40. c * Ich bin ein guter Hirt. Ein guter Hirt
Eze. 34. e gibt sein Leben dar für die Schaaff. Ein
37. f Miedtling aber / der nit ein hirt ist / deß die
C Schaaff nit eigen seind / sihet den Wolff
kommen / vnnd verläßt die Schaaff vnnd
fleucht / vnd der wolff erhäscht / vnnd zer-
strewet die Schaaff / der Miedtling aber
fleucht / denn er ist ein Miedtling / vnd die
Schaaffe gehen jhn nit an. Ich bin ein gu-
Mat. 11. d ter Hirt / vnd erkenne meine Schaaffe / vñ
Luc. 10. d die meinen keñen mich / wie mich mein vat-
ter kennet / vnd ich kenne den Vatter / vnd
ich setze mein Leben für meine Schaaffe.
matt. 28. d Vnnd ich hab noch andere Schaaff / die
mar. 16. d seindt nit auß diesem Stall / vnd dieselbi-
Luc. 24. g gen muß ich auch herzu führen / vnnd sie
Act. 10. f werden mein stimm hören / vnnd es wirdt
13. g. 15. b ein schaaffstal vnd ein Hirt werden. Dar-
umb liebet mich mein Vatter / dz ich mein
Leben lasse / auff das ichs wider neme.
Gal. 1. a Niemandt nimpts von mir / sonder ich sel-
Eze. 31. f ber laß es võ mir selber / ich hab es macht
Isa. 53. b zulassen / vnnd hab es macht wider zu ne-
D men. Solch gebott hab ich empfangen
von

von meinem Vatter. Da ward aber ein
zweytracht vnter den Juden vber diesen
worten/Denn jhr viel sprachen: Er hat
den Teuffel/vnd ist Vnsinnig/was höret
jr jm zu? Die andern sprachen/das seindt
nit wort eines besessenen/kan der Teuffel
auch der blinden augen auffthun?
*Es war aber ein Kirchweyh zu Jeru- 1. mach. 4 f.
salem/vnd war winter/vnd Jesus wan-
dert in der* Capellen Salomonis. Da *Halle.
vmbringeten jn die Jüden/vnnd sprachen E
zu jhm: Wie lang heltestu vnsere Seelen
auff? Bistu Christus/sags vns offenbar-
lich. Jesus antwort jn: Ich habs euch ge-
sagt/vnnd jr glaubts nit/die werck die ich
thu in meines Vatters namen/die zeugen
von mir/Aber jr glaubet nit/denn jhr seyt
nit von meinen Schaaffen. Meine schaf-
fe hören meine stimme/vnnd ich kenne sie/
vnd sie folgen mir/vnnd ich gebe jn das e-
wige Leben/vnnd niemandt wirt sie auß
meiner Hand reissen. Das so mir der vat- Joh. 6. D
ter geben hat/ist grösser den alles/vnnd Deut. 33. A
niemand kans auß meines Vatters hand
reissen/ich vnd der Vatter seind eins. Da
huben die Jüden abermal stein auff/daß Joh. 14. A
sie jn steinigten. Jesus antwort jhn: Viel F
guter werck habe ich euch erzeiget von
meinem Vatter/vmb welches derselben
willen steiniget jhr mich? Die Jüden ant-
worten jm vnd sprachen/vmb deß guten

wercks willen steinigen wir dich nit / son-
der vmb der Gotteslästerung willen/vnd
daß du ein Mensch bist/ vnd machst dich
selbst einen Gott. Jesus antwort jn: Ste-
het nit geschrieben in ewrem Gesetz: Ich
Psal. 81. b hab gesagt/jr seyt Götter? So es nun die
Götter nen̄et/zu welchen das wort Got-
tes geschach / vnd die schrifft kan doch nit
gebrochen werden / wie sprecht jr denn zu
dem/ den der Vatter geheiliget vnd in die
welt gesandt hat/du lästers Gott/ darum̄
Joh. 9. a daß ich sag/ ich bin Gottes Sohn? Thue
G ich nicht die Wercke meines Vatters / so
glaubt mir nicht/thue ich sie aber/so glau-
bet doch den Wercken/ wolt jhr mir nicht
glauben/auff daß jhr erkennet vnnd glau-
bet/daß der Vatter in mir ist/vnnd ich im
Vatter. Darumb suchten sie abermal jhn
zu fahen / aber er entgieng jhn auß jhren
händen/vnd zog hin wider jenseit deß Jor-
dans / an dem Ort da Johannes vorhin
getaufft hatte/ vnd bleib alda/ vnd vil ka-
Joh. 5. e men zu jm/vnnd sprachen: Johannes thet
kein Zeichen / aber alles was Johannes
von diesem gesagt hat/das ist war / vnnd
glaubten viel an jn.

Das XI. Capittel.

A ES lag aber einer Kranck / mit namen
Mat. 26 a Lazarus von Betharien dem Castel
Joh. 12. a Marie/vn̄ jrer schwester Marthe. Ma-
Luc. 7. f ria aber war die dē Herrn gesalbt hat mit
salben/

salben/vnd seine füsse getrucknet mit jrem
Haar / derselbigen Bruder Lazarus lag
Kranck / da sandten seine Schwestern zu
jm/vnd liessen jm sagen: Herr/ sihe den du
lieb hast / der ligt kranck. Da Jesus das Joh. 9. a
höret/sprach er: die Kranckheit ist nit zum
Todt/sonder vmb der ehre Gottes willen/
auff daß der Sohn Gottes dadurch ge-
preiset werde. Jesus aber hat Martham
lieb/vnd jhre Schwester / vnd Lazarum.
Als er nun höret daß er kranck war / bleib
er noch zween tag an dem ort da er war.
Darnach sprach er zu seinen Jüngern:
Lasset vns wider in Judeam ziehen. Sei- Joh. 7. e
ne Jünger sprachen zu jhm: Meister/ jetzt 8. g. 10. g
wolten dich die Jüden steinigen / vnnd du B
wilt wider dahin? Jhesus antwortet:
Seind nit zwölff stund im tage: Wer deß
tages wandert/ der stosset sich nicht/denn
er sihet das Licht dieser Welt: Wer a-
ber deß nachts wandert / der stosset sich/
denn es ist kein Liecht in jhm. Vnnd dar-
nach sprach er zu jhn: Lazarus vnser Mat. 9. c
freundt schläfft/ aber ich gehe hin / daß ich
jn auffwecke. Da sprachen seine Jünger:
Herr schläfft er/so wirts besser mit jm. Je-
sus aber sagt von seinē todt/sie meinten a-
ber er redet vom leiblichen schlaff. Da sa-
gets jn Jhesus offenbarlich / Lazarus ist
gestorben/ vñ ich bin froh vmb ewert wil-
len/daß ich nit da gewesen bin/ auff daß jr
glau-

glaubet. Aber last vns zu jhm gehen. Da
sprach Thomas der genent ist Zwilling
C zu den Jüngern: Lasset vns mit gehen/ dz
wir mit sterben. Da kam Jesus vnd fand
jhn daß er schon vier tag im grab gelegen
war. Bethanien aber war nahe bey Jeru-
salem / bey fünffzehen gewend feldes/
vnd viel Jüden waren zu Martha vnnd
Maria kommen/ sie zu trösten vber jrem
Bruder. Als nun Martha höret daß Je-
sus käme/ lieff sie jhm entgegen/ Maria
blieb daheim sitzen. Da sprach Martha
zu Jesu: Herr/ werest du hie gewest/ mein
bruder were nit gestorben. Aber ich weiß
auch noch/ das/ was du bettest von Gott/
das wirt dir Gott geben. Jesus sprach zu
jr. Dein Bruder wird wider aufferstehē.
Martha sagt zu jm: Ich weiß wol das er
aufferstehen wirt in der aufferstehung am
Joh. 14. a Jüngsten tage. Jesus sprach zu jr: Ich bin
Rom 1. b die Aufferstehung vnd das Leben/ wer an
Joh. 3. b mich glaubt / der wirdt leben ob er gleich
stürbe / vnnd wer da lebt vnd gläubet an
mich/ der wirdt nicht sterben in ewigkeit/
D glaubstu das? Sie sprach zu jm: Herr/ ja/
ich habe geglaubet daß du bist Christus
der Sohn Gottes / der du in diese Welt
kommen bist. Vnnd da sie das gesagt hat-
te/ gieng sie hin/ vnd rieff jre Schwester
Maria heimlich/ vnnd sprach: Der Mei-
ster ist da/ vnd rüffet dir. Dieselbig/ als sie
das

das höret/stund sie eylend auff/ vnnd kam
zu jhm/ denn Jesus war noch nicht in den
Flecken kommen/sonder war noch an dem
Ort da jm Martha begegnet war. Der-
halben da die Jüden/die bey jhr im Hause
waren/vnd sie tröstetẽ/ sahen Mariam/
daß sie eylendt auffstundt/ vnnd hinauß
gieng/folgeten sie jr nach/vnnd sprachen:
Sie gehet hin zum grabe/ daß sie daselbs
weyne. Als nun Maria kam da Jhesus
war/vnd jn ersahe/fiel sie zu seinen füssen/
vnd sprach zu jm: Herr/werestu hie gewe-
sen/mein Bruder were nit gestorben. Als
Jesus sie sahe weynendt/ vnnd die Jüden
die mit jr kamen/ auch weynende/ergrim- E
met er im Geist/vnnd * entsatzt sich selbs * betrubt.
vnd sprach: Wo habt jr jn hingelegt? Sie
sprachen: Herr/komb vnd sihe es. Vnd Je-
su giengen die Augen vber. Da sprachen
die Jüden: Sihe/wie hat er jhn so lieb ge-
habt. Etliche aber vnter jhn sprachen: Joh. 9. a
Hat dieser/der die Augen deß Blindtge-
bornen eröffnete/ nicht so viel vermöcht/
daß auch dieser nit stürbe. Jesus aber er-
grimmet abermal in jhm selbs/ vnnd kam
zum grabe/vnd es war da ein Loch/vnnd
ein stein darauff gelegt. Jesus sprach: hebt
den stein ab/ da sagt zu jhm Martha die
Schwester deß verstorbenen: HErr/ er
stinckt schon/denn er ist viertägig. Jhesus
sprach zu jhr: Habe ich dir nit gesagt so du

wirst glauben/ so wirstu sehen die Herrligkeit Gottes. Da huben sie den stein ab/ Jesus aber hub seine Augen empor / vnnd sprach: vatter ich dancke dir/daß du mich gehört hast. Ich aber wuste wol daß du mich allezeit hörest/sonder vm̃ deß volcks willen/daß vm̃her stehet/ hab ichs gesagt/ daß sie glauben daß du mich gesand hast.
F Da er das gesagt hat/ schrie er mit lauter
Joh.5.d stimm/Lazare/komb herauß. Vnd so balt kam der verstorbene herauß/ gebundē mit grabtüchern / an füssen vnnd händen/vnd sein angesicht verhüllet mit einē schweißtuch. Jesus sprach zu jn: Löset jn auff/vnd last jn gehen. Viel nun der Jüden / die da kommen waren zu Maria vnd Martha/ vnnd sahen was Jesus thet / glaubten an jhn. Etliche auß jhn/ giengen hin zu den Phariseern/vnd sagten jn/was Jesus gethan hatte.

Psa.2.a * Da versamleten die Hohenpriester/ vnd die Phariseer einen raht/ vñ sprachē: Was thun wir? dieser Mensch thut viel zeichen / lassen wir jn also / so glauben sie alle an jhn. Vnd werden die Römer kommen / vnnd vns nemen vnser Landt vnnd
Dan.9.d Leut. Einer aber vnter jn mit namen Cai-
Joh.18.c phas / der desselbigen jars Hoherpriester
G war/sprach zu jn: Jr wisset nichts/bedencket auch nichts. Deñ es ist vns besser daß ein Mensch sterbe für das Volck / denn

das

das gantze volck verderbe. Solches aber redet er nit von sich selbst / sonder dieweil er desselbigen jahrs Hoherpriester war / weissagt er / das Jesus solte sterben für das volck / vnnd nit für das volck alleine / sonder daß er die Kinder Gottes / die zerstrewet waren / zusammen brächte / Derhalben von dem tage an / hielten sie Raht / wie sie jn tödten. Jesus aber wanderte nicht mehr offentlich vnter den Jüden / sonder gieng von dannen in eine Gegend / nahe bey der Wüsten / in ein statt genandt Ephrem / vnnd hat sein wesen daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Jüden / vnnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem / auß der gegendt / vor den Ostern / daß sie sich reinigten / da stunden sie / vnd fragten nach Jesu / vnd redten miteinander im tempel / was dünckt euch / das er nit kompt auff das Fest? Es hatten aber die Hohenpriester vnd Phariseer lassen ein gebott außgehen / so jemand wüste wo er were / daß ers anzeiget / daß sie jhn griffen.

Das XII. Capittel.

Darumb kam Jesus sechs tage für O- A
stern gen Bethanien / da Lazarus matt. 26. a
war / der verstorben / welchen Jesus auff- marc. 14. a
erwecket hat von den todten / daselbst machten sie jhm ein Abendmal / vnnd Martha dienete / Lazarus aber war einer der

mit

mit jm zu Tisch sasse. Da nam Maria ein
Pfundt Salben / von vngefälschter köst-
licher Narden/ vnnd salbt seine füß/ vnnd
trücknet sie mit jren Haaren. Das Hauß
aber ward voll vom geruch der Salben.
Da sprach seiner Jünger einer / Judas
Ischariotes/der jn hernach verrieht: wa-
rumb ist die Salb nit verkaufft vmb 300.
Pfennig/vnd den Armen geben? Das sagt
er aber/ nit das er nach den Armen fragt/
sonder daß er ein dieb war / vnnd hat den
beutel/ vnnd trug was geben wardt / Da
B sprach Jesus/last sie mit frieden/ auff daß
sie das behalte zum tag meiner begräb-
nuß / denn die Armen habt jhr allzeit bey
euch/mich aber habt jr nit allezeit. Da er-
fuhr viel Volcks der Jüden / daß er da-
selbs war/vnd kamen nit vmb Jesus wil-
len allein/sonder auff daß sie Lazarum sa-
hen/welchen er von den todtẽ aufferweckt
hatte.

* Aber die Hohenpriester trachten dar-
nach/daß sie auch Lazarum tödten / denn
vmb seinet willen giengen viel Jüden hin
vnd glaubten an Jesum. Deß andern tags
aber/viel Volcks/daß auffs Fest kommen
war/da sie höreten / daß Jesus gen Jeru-
Matt.21. a salem käme / namen sie Palmen zweige/
Mar.11. a vnnd giengen hinauß jhm entgegen / vnnd
Luc.19.f schryẽ: O sañа gebenedeyet ist der da kom̃t
Zach.9.b im Namen deß Herren/ein König von Js-
rael.

rael. Jesus aber vberkam ein Eselin / vnd
reit darauff / wie den geschrieben stehet:
Förchte dich nicht / du Tochter Syon / sihe
dein König kompt reiten auff einem Esels
Füllin. Solches aber verstunden seine
Jünger erstlich nit / sonder da Jesus ver- C
kläret wardt / da gedachten sie dran / daß
solches war von jm geschrieben / vnd daß
sie jhm solchs gethan hatten. Darum̃ gab
jhm das Volck zeugnuß / daß bey jm war /
da er Lazarum auß dem grab geruffen /
vnd von den todten aufferweckt het / vnnd
derhalben kamen jhm auch die Scharen
entgegẽ / dz sie gehört hattẽ / dz er ein solch
zeichen gethan hette. Die Phariseer aber
sprachen vntereinander / jr sehet daß wir
nichts außrichtẽ / alle welt laufft jm nach.
Es waren aber etliche Heyden vnter de- D
nen die hinauff kommen waren / daß sie
anbetteten auff daß Fest / die tratten zu
Philippo der von Bethsaida auß Gali-
lea war / baten jn / vnd sprachen: Herr / wir
wolten Jhesum gern sehen. Philippus
kompt vnd sagets Andrea / vnnd Philip-
pus / vnd Andreas sagtens weiter Jhesu.
Jesus aber antwort jhn / vnd sprach: Die
zeit ist kommen / daß deß Menschen Sohn
verkläret werde.

* Warlich warlich sag ich euch / es sey matt. 10. d
denn daß das Weitzenkorn in die erde fal- 16 d
le / vnd ersterbe / so bleibts alleine / wo es a- Mar. 8. d
ber

Luc.9.c der stirbt/ so brings viel frucht. Wer
17.G sein seel lieb hat/der wirts verlieren/ vnd
wer sein seel auff dieser Welt hasset/ der
wirts erhalten zum ewigen Leben. Wer
mir dienen wil/der folge mir nach/ vnnd
wo ich bin/ da soll mein Diener auch sein/
vnd wer mir dienen wirdt/ den wirt mein
E Vatter ehren. Jetzt ist mein seel betrübt/
vnnd was soll ich sagen? Vatter/hilff mir
auß dieser stund/ doch darumb bin ich in
diese stund kommen/ Vatter/ erkläre dei-
nen Namen. Da kam ein Stimm vom
Himmel/ die sprach/ ich hab jhn erkläret/
vnd wil jn abermal erklären. Da sprach
das Volck/ das daben stund vnnd zu hö-
ret/es hette gedonnert/ Die anderen spra-
chen: Ein Engel hat mit jm geredt. Jesus
antwort vnd sprach: Die stimm ist nicht
vmb meinet willen geschehen/ sonder vmb
ewert willen.
Joh.3.b * Jetzt gehet das gericht vber die welt.
Num.21.c Nun wirt der Fürst dieser welt außge-
stossen werden/vnnd ich/wenn ich erhöhet
werde von der erden/so werd ich alle ding
zu mir ziehen. Das sagt er aber zu deuten/
welches todts er sterben würde/ Da ant-
Psa.109.a wort jhm das volck/ wir haben gehört im
116.a gesetze/daß Christus ewiglich bleibe/ vnd
Isai.40.b wie sagestu denn/ deß Menschen Sohn
Eze.37.g muß erhöhet werden? wer ist dieser Men-
F schen sohn? Da sprach Jesus zu jn/ dz licht
ist

ist noch ein kleine zeit bey euch / wandert
dieweil jr das liecht habt/das euch die fin-
sternuß nit vberfallen/vnd wer im finster-
nuß wandert/der weiß nit wo er hingeht/
glaubt an das liecht/dieweil jrs habt auff
dz jr kinder seyt deß Liechts. Solches re-
det Jesus/vnd gieng hinweg/vñ verbarg
sich für jn? Wiewol er solche grosse zeichẽ
für jn gethan hett/noch glaubten sie nit an
jn/auff dz erfüllet würde der Spruch deß Isa.53.a
Propheten Isaie/denn er saget: Herr/ wer Rom.10.c
hat geglaubt vnserm gehör? vnnd wem ist
der Arm deß Herrẽ offenbart? darum kon-
tẽ sie nit glaubẽ/deñ Isaias sagt abermal. G
Er hat jr Augen verblendet/ vnd jr Hertz marc.14.b
verstockt / daß sie mit den Augen nicht se- Luc.8.b
hen/noch mit den Hertzen vernemmen/ vñ Act.28.f
sich bekehren / vnd ich sie Selig machte. Rom.11.b
Solchs saget Isaias / da er sein Herrlig- Joh.9.d
keit sahe / vnnd redte von jhm. Doch so Joh.5.f
glaubten viel auß den Oberstẽ an jn/aber
vm̃ der Phariseer willen bekantẽ sie es nit/
daß sie nicht auß der Synagog gestossen
wurden / denn sie liebtẽ mehr die Ehr der
menschen/denn die Ehr Gottes. Jesus a-
ber schrie vnnd sprach/ wer an mich glau-
bet/der glaubt nit an mich/ sonder an den/
der mich gesandt hat/ vnd wer mich sihet/
der sihet den der mich gesandt hat. Ich
bin kommen in die Welt ein Liecht/auff dz
wer an mich glaubt/nicht bleib im Finster-
niß.

nüß. Vnnd wer mein Wort höret / vnnd
Joh. 3. b glaubts nit/den werd ich nit richten/denn
ich bin nit kommen/das ich die Welt rich-
te / sonder das ich die Welt selig mache.
Wer mich veracht / vnnd nimpt meine
Wort nit auff / der hat schon der jhn rich-
Deut. 18. c tet/Das Wort welches ich geredt hab/
Joh. 16. b das wird jn richten am jüngsten Tag/deñ
ich hab nicht von mir selber geredt / sonder
der Vatter der mich gesandt hat / der hat
mir ein Gebott geben/was ich thun vnnd
reden soll/ vnd ich weiß daß sein gebott ist
das ewige Leben / darumb was ich rede/
das rede ich also / wie mir der Vatter ge-
sagt hat.

Das XIII. Capittel.

A VOr dem feyerlichen tag der Ostern/
matt. 26 a als Jesus erkennet/daß sein zeit kom-
mar. 14. a men war / daß er auß dieser Welt gieng
Luc. 22. a zum Vatter/wie er geliebet hat die seinen/
die in der Welt waren/ so liebet er sie biß
an das ende. Vnd nach dem nachtessen/da
schön der Teuffel hat dem Juda Simo-
nis Jscharioths ins Hertz geben/ daß er jn
verriehte/wuste Jesus daß jhm der Vat-
ter hat alles in seine Händ geben/vnd daß
er von Gott kommen war/vnd zu GOTt
gieng/stunde er vom Nachtmal auff/legt
seine Kleider ab / vnnd nam ein Schurtz-
tuch/vnd vmbgürtet sich / darnach goß er
Wasser in ein Becken/ hub an den Jün-
gern

gern die füß zu waschen/vnnd trücknet sie
mit dem Schürtztuch/damit er vmgürtet
war. Da kam er zu Simon Petro/ vnnd
derselb sprach zu jm: Herr/solstu mir mei-
ne füß wäschen? Jhesus antwort vnnd
sprach zu jm/was ich thu/das weistu jetzt
nicht/du wirst es aber hernach erfahren.
Da sprach Petrus zu jm: Nimmermehr
soltu mir die Füß wäschen in Ewigkeit.
Jesus antwort/ werde ich dich nicht wä-
schen/so hastu kein theil an mir/ Spricht
zu jm Simon Petrus: Herr/nicht die Füß
allein/ sonder auch die Händ vnnd das
Haupt. Spricht Jesus zu jm/ wer gewä-
schen ist/der darff nit dann die füß wäschē
lassen/sonder er ist gantz rein/ vnnd jr seyt
rein/aber nit alle/denn er wust seinen ver- B
räther/darumb sprach er/jr seyt nicht alle
rein. Da er nun jhr Füß gewäschen hat/
nam er seine Kleider/vnnd satzt sich nider/
vnd sprach zu jn: Wisset jr was ich euch
gethan hab? jr heisset mich Meister vnnd
Herr/vnd saget recht daran/ deñ ich bins.
So nun ich ewer Meister vnd Herr/euch Gal. 6. a
die Füß gewäschen hab/ so sollet auch jhr
euch vntereinander die Füß wäschen. Deñ
ich hab euch ein Beyspiel geben/ das jhr Joh 13 c
thut/wie ich euch gethan hab. Warlich mat. 10. c
warlich sag ich euch/ der Knecht ist nicht Luc. 5. f
grösser dann sein Herr/noch der gesandter
grösser/dann der jn gesand hat. So jr sol-

ches wisset/ selig seyt jr/ so jhrs thut. Ich
Psa.140.b sag nicht von euch allen/ ich weiß welche
C ich erwehlet habe/ sonder daß die schrifft
erfüllet werde. Der mein Brodt jsset/ der
wird mich mit Füssen tretten/ jetzt sag
ichs euch/ ehe denn es geschicht/ auff daß/
wenn es geschehen ist/ daß jr glaubt/ das
mat.10.d ichs bin. Warlich warlich sag ich euch/
Luc.10.c wer auffnimpt so ich jemand senden wer-
de/ der nimpt mich auff/ wer aber mich
auffnimpt/ der nimpt den auff/ der mich
gesand hat. Da Jesus solches gesagt hat-
te/ ward er betrübt im Geist/ vnnd zeuge-
matt.26.b te/ vnnd sprach: Warlich warlich sag ich
euch/ einer vnter euch wird mich verra-
mar.14.a then. Da sahen sich die Jünger vnterein-
Luc.22.a ander an/ vnd * ward jhn angst/ von wel-
* zweiffel- chem er redet. Es war aber einer vnter
ten. seinen Jünger/ der zu Tisch saß auff dem
Luc.22.b schoß Jesu/ welchen Jhesus lieb hat/ dem
Joh.21.d wincket Simon Petrus/ das er erforschē
solt/ wer es were von dem er saget. Vnd
dieweil derselbig auff der Brust Jesu
lag/ sprach er zu jm: Herr/ wer ists? Jesus
antwort/ Der ists/ dem ich den bissen ein-
tauche/ vnd gebe/ vnnd er taucht ein bissen
ein/ vnd gab jn Jude Simonis Ischario-
te/ vnnd nach dem Bissen fuhr der Teuffel
in jn. Da sprach Jesus zu jhm: Was du
thust/ das thu bald/ dasselbig aber wuste
niemant vber dem tisch/ wo zu ers jm sag-
te.

te. Etliche meinten/ dieweil Judas denn
Beutel hat/ Jesus sprach zu jm: Kauff wz
vnns noht ist auffs Fest/ oder daß er den
Armen etwas gebe. Da er nun den bissen D
genommen hat/ gieng er so baldt hinauß/
vnd es war nacht. Da er aber hinauß gā-
gen war/ sprach Jesus: Nun ist deß Mē-
schen Sohn verkläret/ vnd Gott ist ver-
kläret in jhm: Ist Gott verkläret in jm/ so
wird jn Gott auch verklären in jm selbs/
vnd wird jn bald verklären. Kindlein/ ich Joh. 7. c
bin noch ein kleine weil bey euch/ jr werdet Leu. 19. d
mich suchen/ vnd wie ich zu den Jüden sag- mat. 21. d
te: Wo ich hingehe/ da kōñt jr nit hinkom- Joh. 15. b
men. Vnd jetzt sag ichs euch: Ein new ge-
bott/ gebe ich euch/ daß jhr vntereinander
liebet/ wie ich euch geliebt hab/ auff daß
auch jr einander lieb habet. Darbey wird
jederman erkennen/ daß jhr meine Jünger
seyt/ so jhr Liebe vntereinander habet.
Spricht Simon Petrus zu jm: Herr/ wo
gehestu hin? Jesus antwort jhm: Da ich
hingehe/ kanst du mir dißmal nit nachfol-
gen/ aber du wirst mir hernachmals fol-
gen. Petrus spricht zu jm: Herr/ warumb
kan ich dir dißmal nit folgen/ ich wil mein
Leben bey dir lassen. Jesus antwort jhm: matt. 26. d
Soltestu dein leben bey mir lassen? War- mar. 14. c
lich/ warlich sag ich dir/ der Han wird nit Luc 22. d
krähen/ biß du mich dreymal habest ver-
läugnet.

Das XIV. Capittel.

A VNd er sprach zu seinen Jüngern: Ewr hertz erschrecke nit/gläubt jr an Gott/ so gläubt auch an mich / in meines Vatters Hauß seindt viel wohnungen/ wo es anderst wer/wolt ichs euch gesagt habē/ denn ich gehe hin euch die stell oder statt zu bereiten. Vnd so ich hin gehen werde/vnd euch die stell bereiten / wil ich wider kommen/vnd euch zu mir nemmen / auff daß jr seyt wo ich bin/ vnnd wo ich hingehe / daß wisset jhr / vnnd den weg wisset jhr auch. Spricht zu jm Thomas: Herr/ wir wissen nit wo du hingehest/vnnd wie können wir
Joh. 1. a den weg wissen? Jesus spricht zu jhm: Ich
Joh. 6. d bin der Weg/vnd die Warheit / vnd das Leben. Niemandt kompt zum Vatter/ denn durch mich/wenn jhr mich kentet / so kentet jr auch meinen Vatter / vnnd von nun an kennet jr jn / vnnd habt jn gesehen. Spricht zu jm Philippus: Herr/ zeig vns den vatter/so genüget vns. Jesus spricht zu jm: Bin ich so ein lange zeit bey euch/ vnd jr habt mich nicht erkandt? Philippe/ wer mich sihet/der sihet auch den Vatter. Wie sprichstu denn/zeig vns den Vatter? Glaubstu nit/daß ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/die red ich nit von mir selbst/ der vatter aber/der in mir wonet/derselb thut die werck. Glaubt jr denn nit/daß ich im vatter/

ter/ vnnd der Vatter in mir ist? wo nit/ so B
glaubt mir doch vmb der werck willen.
Warlich warlich sag ich euch/ wer an Joh. 16. c
mich gläubt/ der wird die werck auch thū Mat. 7. a
die ich thu/ vnnd wird grösser/ denn diese Mar. 11. c
thun/ denn ich gehe zum Vatter. Vnd alles daß jhr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wil ich thun/ auff das der Vatter gepreiset werde in dē Sohn. So jr mich etwas bittet in meinem Namen das wil ich thun.

* Liebet jr mich/ so haltet meine gebott/ vnd ich wil den Vatter bitten/ vnnd er sol euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe / nemblich den Geist der Warheit / welchen die welt nicht kan empfahen/ denn sie sihet jn nit / vnnd erkennet jn nit/ jr aber werdet jn kennen / denn bey/ vnd in euch wird er sein vnnd bleiben: Ich wil euch nit weysen lassen / sonder wil zu
euch kommen. Es ist noch vmb ein kleines/ C
so wird mich die Welt nit mehr sehen / jr aber solt mich sehen/ denn ich Lebe / vnd jr solt auch leben. An demselbigen tage werdet jr erkennen/ daß ich im Vatter bin/ vnd jr in mir / vnd ich in euch. Wer meine Gebott hat/ vnd helt sie/ der ists / der mich liebet/ wer mich aber liebet/ der wird geliebet von meinem Vatter / vnd ich werd jn lieben/ vnnd mich jm offenbaren. Spricht zu jm Judas/ nit der Ischariotes: Herr/ was

ist denn/ daß du dich vns wilt offenbaren/
vnd nicht der Welt? Jesus antwort vnd
sprach zu jm.
* So mich jemandt liebet / der wirdt
mein wort halten/ vnd mein Vatter wirt
jn lieben/ vnd wir werden zu jm kommen/
vnd wohnung bey jm machen. Wer aber
mich nicht liebet / der helt mein wort nit/
Vnnd das wort das jr höret ist nit mein/
sonder deß vatters der mich gesandt hat.
Solchs hab ich zu euch geredt weil ich
bey euch bin / Aber der Tröster der heilige
D Geist/ welchen mein Vatter senden wirdt
in meinem Namen / derselbig wirdt euch
lehren alle ding/ vnnd wird euch eingeben/
alles das ich euch sagen werde. Den fried
laß ich euch/ mein fried geb ich euch Nicht
gebe ich jhn euch/ wie die welt gibt. Ewer
hertz erschrecke nit/ vnd förcht sich nit/ jhr
habt gehöret/ daß ich euch gesagt habe: ich
gehe hin/ vnd komme wider zu euch/ hettet
jr mich lieb/ so würdet jr euch frewen/ daß
ich gehe zum Vatter / denn der Vatter ist
grösser denn ich / vnnd nun hab ichs euch
gesagt / ehe denn es geschicht / auff daß/
wenn es nun geschehen wirdt / daß jhrs
glaubet. Ich werde hinfurt nicht viel mit
euch reden / denn es kompt der Fürst die-
ser welt/ vnd hat an mir gar nichts. Aber
auff daß die welt erkenn/ daß ich den vat-
Act. 2. c ter liebe/ vnd daß ich also thu / wie mir der
Vat-

Vatter gebotten hat. Stehet auff/ vnnd
laßt vns gehen von hinnen.

Das XV. Capittel.

ICh bin der ware Weinstock/ vnd mein A
Vatter ist ein Ackerman. Ein jeglichen Eccl. 24. 5
reben an mir/ der nit frucht bringt/ wirt er
abschneiden/ vñ ein jeglichen der da frucht
bringt/ wirdt er reinigen/ daß er mehr
frucht bringe. Ihr seyt jetzt rein vmb der Joh. 13. a
rede willen die ich zu euch geredt hab: blei-
bet in mir/ vnnd ich in euch/ gleich wie die
Rebe kan nit Frucht bringẽ von jr selber/
sie bleib denn am Weinstock/ also auch jr
nit/ jr bleibt denn in mir.

* Ich bin der Weinstock/ jr seyt die Re-
ben/ Wer in mir bleibt vnnd ich in jm/ der
bringt viel frucht/ denn ohn mich könnt jr
nichts thun/ Wer nicht in mir bleibt/ der
wird weg geworffen/ wie ein Rebe/ vnnd
wird verdorren/ vnd sie werden jn zusam-
men lesen/ vnd ins fewr werffen/ vnnd da
verbrennet er: So jhr in mir bleibt/ vnnd
meine Wort in euch bleiben/ so möget jhr
bitten alles das jhr wolt/ vnnd das wird
euch widerfahren. Darinnen wirdt mein
vatter erkläret/ daß jr viel frucht bringt/
vñ werdet mein Jünger. Gleich wie mich B
mein Vatter geliebet hat/ also hab ich
euch auch geliebet/ bleibt in meiner liebe/ so
jhr mein Gebott haltet/ so bleibt jr in mei-
ner liebe/ gleich wie ich meines Vatters

gebott halten hab/vnd bleibe in seiner Lie-
be. Solchs hab ich zu euch geredt/auff dz
mein Frewd in euch bleib/vnd ewer frewd
volkommen werd.
Joh.13.d *Das ist mein gebott/daß jhr euch vn-
Ephe.5.b tereinander liebet/ gleich wie ich euch ge-
1.Thes.4 b liebet hab. Niemand hat grösser liebe/
C dann die/daß er sein Leben lässet für seine
freunde. Jr seyt meine freund/so jr thut
was ich euch gebiete. Ich sag hinfurt nit/
daß jr Knecht seyt/denn ein Knecht weiß
nit was sein Herz thut. Euch aber hab ich
genennet freunde. Denn alles was ich
von meinem Vatter gehöret/hab ich euch
kund gethan. Jr habt nicht mich erwehlet/
sonder ich hab euch erwehlet/vnd gesetzt/
matt.28.d daß jr hingehet vnnd frucht bringet/vnnd
ewer frucht bleib/auff daß/so jr den Vat-
ter etwas bittet in meinem Namen/daß
ers euch gebe.
1.Joh.3 a *Das gebiete ich euch daß jr euch vnter-
4.b einander liebet: So euch die welt hasset/
so wisset/daß sie mich vor euch gehasset
hat: Weret jr von der welt/so hette die
welt das jre lieb/dieweil jr aber nicht seyt
von der welt/sonder ich hab euch von der
D welt erwehlet/darumb hasset euch die
Joh.13.b welt. Gedenckt an meine wort/die ich euch
Luc.6.f gesagt hab/der Knecht ist nit grösser denn
mat.10.c sein Herz. Haben sie mich verfolget/so
mat.24.a werden sie euch auch verfolgen/haben sie
meine

meine wort gehalten/ so werden sie ewere
auch halten. Aber das alles werden sie
euch thun / vmb meines Namens willen/
denn sie kennen den nicht / der mich gesand
hat. Wenn ich nit kommen were/vnd het-
te es jn gesagt / so hetten sie keine Sünde.
Nun aber können sie nichts fürwenden/ Psal. 24. c
jre sünd zuentschüldigē. Wer mich hasset/ Psal. 34. c
der hasset auch meinen Vatter. Hette ich
nit die wercke gethan vnter jn/die kein an-
der gethan hat / so hetten sie keine Sünd.
Nun aber haben sie es gesehen / vnd doch
beyde mich vnd meinen Vatter gehasset.
Doch daß erfüllet werde der Spruch in
jrem Gesetz geschrieben: Sie haben mich
on vrsach gehasset.

* Wenn aber der Tröster komen wird/ Luc. 24. g
welchen ich euch senden werde vom Vat-
ter/den Geist der warheit der vom vatter
außgehet/der wird zeugen von mir/ vnnd
jr werdet auch zeugen / denn jhr von An-
fang bey mir gewesen seyt.

Das XVI. Capittel

Diese ding hab ich euch gesagt/daß jhr A
euch nit ärgert. Sie werdē euch auß matt. 10. b
jren Schulen außschliessen/Aber es wird 24. a
die zeit komen / daß ein jeder der euch töd- Act. 9. a
tet/der wird meynen / er thue Gott einen
dienst daran/ vnd solches werden sie euch
darumb thun/daß sie weder meinen Vat-
ter noch mich erkant haben. Aber solches

hab ich zu euch geredt/ auff daß/ wenn die
zeit kommen wird/ daß jr daran gedenckt/
daß ichs euch gesagt hab. Solchs aber
hab ich euch von anfang nit gesagt / denn
ich war bey euch.

*Nun aber gehe ich hin zu dem der mich
gesandt hat/ vnd niemand vnter euch fra-
get mich: Wo gehestu hin? Sonder die-
weil ich solchs zu euch geredt hab/ ist ewer
Hertz trawrens voll worden. Aber ich
sag euch die Warheit / Es ist euch nütz/
daß ich hingehe. Denn so ich nit hingehe/
so kompt der Tröster nit zu euch / so ich a-
ber gehe / wil ich jhn zu euch senden / vnnd
B weñ derselbige kompt / der wird die welt
straffen vmb die sünde/ vnd vm̃ die gerech-
tigkeit / vnnd vmb das gericht. Vmb die
sünde/ das sie an mich nicht glaubt haben.
Vmb die Gerechtigkeit aber/ das ich zum
vatter gehe/ vñ jr mich fort nit sehet. Vm̃
das Gericht/ dann der Fürst dieser Welt
jetzt gerichtet ist. Ich hab euch noch viel zu
sagen/ aber jr könnts jetzt nit tragen / weñ
aber der Geist der warheit kommen wirt/
derselbig wird euch lehren alle Warheit/
denn er wird nit von jm selber reden/ son-
der was er hören wird/ das wird er redẽ/
vnd was zukünfftig ist/ wird er euch ver-
kündigen / derselbe wirdt mich erklären/
denn von dem meinen wird ers nemmen/
vnd euch verkündigẽ. Alles was der vat-
ter

ter hat/dz ist mein / darum̃ hab ich gesagt/
er wirts von dem meinen nemmen / vnnd
euch verkündigen.

* Vber ein kleines so werdet jr mich nit
sehen/ vnd aber vber ein kleines so werdet
jhr mich sehen/ denn ich gehe zum Vatter.
Da sprachen etliche vnter seinen Jün-
gern vntereinander. Was ist diß/daß er
saget zu vns / vber ein kleines so werdet
jhr mich nit sehen/ vnnd aber vber ein klei-
nes/so werdet jr mich sehen / vnnd daß ich
zum Vatter gehen? Darumb sprachen sie.
Was ist diß/daß er sagt vber ein kleines?
wir wissen nicht was er redt. Da merckt C
Jesus daß sie jhn fragen wolten/ vnnd
sprach zu jhn: Daruon fraget jhr vnter-
einander/ das ich gesagt hab / Vber ein
kleines so werdet jhr mich nit sehen / vnnd
aber vber ein kleines werdet jhr mich se-
hen. Warlich warlich sag ich euch / jhr
werdet weinen vnd heulen/aber die Welt
wirt sich frewen/ jr aber werdet trawrig
sein / doch so wirdt ewer Trawrigkeit in
Frewd* verwandelt werden. Ein weib/ * bekert.
wenn sie gebiert/hat sie trawrigkeit / den̄ Jsa.26.c
jre stund ist kom̃en/wen̄ sie aber das Kind
geboren hat/gedenckt sie nicht mehr an die
Angst/ vmb der Frewd willen / daß ein
Mensch zur Welt geboren ist. Vnd habt
jhr auch nun trawrigkeit / aber ich wer-
de euch wider sehen / vnd ewr Hertz wirdt

sich frewen/vnd ewer frewd soll niemand
von euch nemmen. Vnd an demselben Tag
werd jr mich nit fragen.
Joh.14.b * Warlich warlich sag ich euch / so jhr
Mat.7.a den Vatter etwas bitten werdet in mei-
21.b Namen/ so wird ers euch geben. Bißher
Mar.11.c habt jr nichts gebetten in meinen Namen.
Luc.11.b Bittet / so werdet ihr nemmen / daß ewer
Jac.1.a frewd vollkommen sey. Solchs hab ich
durch Sprichwort mit euch geredt: Es
kompt die zeit/ das ich jetzt nit mehr durch
Sprichwort mit euch rede / sonder ich
werd es euch öffentlich herauß verkündi-
D gen von meinem Vatter. An demselben
Tag werdet jhr bitten in meinem Namen.
Vnd ich sag euch nit / daß ich den Vatter
für euch bitten wil/denn er selbst/der vat-
ter hat euch lieb/darum daß jr mich gelie-
bet habt/ vnd geglaubt daß ich von Gott
außgangen bin. Jch bin von Gott auß-
gangen/vnd kommen in die Welt/wider-
umb verlaß ich die Welt/ vnnd gehe zum
Joh.20.d Vatter. Sprachen zu jhm seine Jünger:
Sihe nun redest du offentlich / vnd sagest
kein Sprichwort. Nun wissen wir daß
du alle ding weist/ vnd bedarffest nit/ daß
dich jemand frage/ darumb glauben wir/
daß du vom Gott außgangen bist. Jesus
antwort jn/jetzt glaubt jr/ sehet/es kompt
mat.26 c die stund/vnnd ist schon kommen / daß jhr
mar.14.c zerstrewet werdet / ein jeglicher in das
seine/

seine/vnnd mich allein lasset / vnnd ich bin
doch nicht allein / denn der Vatter ist bey
mir. Solches hab ich mit euch geredt/daß
jr in mir Friede habet: In der Welt wer-
det jhr haben angst / aber seyt getrost / ich
hab die Welt vberwunden.

Das XVII. Capittel.

Solches redet Jesus / vnnd hub seine A
Augen auff gen Himmel/ vñ sprach: mat. 28. d
Vatter die Stund ist hie / daß du deinen
Sohn verklärest / auff daß dich dein sohn
auch verkläre / gleich wie du jhm hast
macht geben vber alles Fleisch / auff daß
er das ewig Leben gebe allen denen/die du
jm geben hast. Das ist aber das ewige le-
ben/ daß sie erkennen dich allein ein waren
Gott/vnd den du gesant hast/Jesum Chri-
stum. Ich habe dich verkläret auff Erden/
vnnd vollendet das werck das du mir ge-
ben hast / das ich thun soll/ vnnd nun ver-
kläre mich du Vatter/ bey dir selbst/ mit
der Klarheit / die ich für dir hatte ehe die
welt war. Ich hab deinen Namen offen-
baret den Menschen / die du mir von der
welt geben hast / sie waren dein/ vnnd du
hast sie mir geben/vnd sie haben dein wort
gehalten. Nun wissen sie/ das alles was
du mir geben hast/von dir ist/deñ die wort
die du mir geben hast/hab ich jn geben/vnd
sie habens angenom̃en vnd erkandt war- B
hafftig / daß ich von dir außgangen bin/

vnnd haben glaubt / daß du mich gesandt
hast. Ich bitte für sie / vnd bitte nit für die
welt / sonder für die / die du mir geben hast /
denn sie seind dein / vnd alles was mein ist /
das ist dein / vnd was dein ist / das ist mein /
vnnd ich bin in jhn verkläret / vnnd ich bin
nun nicht mehr in der welt / vnnd sie seind
in der welt / vnnd ich komme zu dir: Heili-
ger Vatter / erhalt sie in deinem Namen /
die du mir geben hast / daß sie eins seyen
gleich wie wir. Dieweil ich bey jhn war /
erhielt ich sie in deinem Namen. Die du
Joh. 18. b mir geben hast / die hab ich bewaret / vnnd
Psa. 40. b ist keiner von jhn verloren / denn nur der
108. a verloren Sohn / daß die Schrifft erfüllet
C würde. Nun aber komme ich zu dir / vnnd
rede solches in der welt / auff daß sie in jn
haben meine Frewde vollkommen / ich ha-
Joh. 15. e be jn geben dein wort / vnd die welt hasset
Sap. 2. c sie / denn sie seind nit von der welt / gleich
wie ich auch nicht bin von dieser Welt.
Ich bitte nicht daß du sie von der Welt
nimmest / sonder daß du sie bewarest vor
dem Vbel. Sie seind nicht von der welt /
gleich wie auch ich nicht von der welt bin.
Heilige sie in der Warheit. Dein wort
Joh. 20. e ist die Warheit / gleich wie du mich ge-
sandt hast in die welt / so habe ich sie auch
in die welt gesandt. Vnnd ich heilige mich
selbst für sie / auff daß auch sie geheiliget
sein in der Warheit.

Ich bitte aber nicht für sie allein / sonder
auch für die / so durch jhr Wort an mich Gal. 3. 8
glauben werden / auff daß die all eins sey-
en / gleich wie du Vatter in mir / vnd ich in
dir / daß auch sie in vns eins seyen / auff
daß die welt gläubt / daß du mich gesandt
hast / vnd ich hab jn geben die Klarheit / die
du mir geben hast / auff daß sie eins seyen / D
gleich wie wir eins seind / ich in jnnen / vnd
du in mir / auff daß sie vollkommen seyen
in einem / vnd die welt erkenne / daß du mich
gesandt hast / vnnd hast sie geliebet / gleich
wie du mich geliebet hast. Vatter / ich wil /
daß / wo ich bin / auch die seyen / die du mir
geben hast / daß sie die Klarheit sehen / die
du mir geben hast / denn du hast mich ge-
liebt ehe denn die welt gegründet wardt /
gerechter Vatter / die welt hat dich nit er-
kandt / ich aber habe dich erkandt / vnd die-
se haben mich erkandt daß du mich gesand
hast / vnd ich habe in deinen Namen kundt
gethan / vnd wil jn kund thun / auff daß die
liebe / damit du mich geliebet hast / sey in jn
vnd ich in jn.

Das XVIII. Capittel.

DA Jesus solches gered hatte / gieng er A
hinauß mit seinen Jüngern vber den matt. 26. e
bach Cedron / da war ein Garte / darein mar. 14. d
gieng er vnd seine Jünger / Judas aber der Luc. 22. d
jhn verrieht / wust den Ort auch / denn Je- 2. reg. 25. a
sus offt mit seinen Jüngern daselbst hin-
kom-

kommen war. Da nun Judas zu sich hat
genommen die Rotte/vnd der Hohenprie-
ster vnd Phariseer Diener / kompt er da-
hin mit Fackeln/Lampen/ vnd mit Waf-
fen. Als nun Jesus wuste alles was jhm
begegnen solt/gieng er hinauß vnd sprach
zu jn/Wenn sucht jr? Sie antworten jm/
Jesum von Nazareth. Jesus sprach: Ich
bins. Judas aber der jhn verrieht / stund
mat.26.e auch bey jhn / als nun Jesus zu jn sprach:
mar.14.e Ich bins / wichen sie zu rücke / vnnd fielen
Luc.22.e nider auff die Erden. Da fragt er sie aber-
B mal: Wenn sucht jhr? Sie aber sprachen
Jesum von Nazareth Jesus antwort: ich
habs euch gesagt daß ichs bin/sucht jr denn
mich / so last diese gehen. Auff daß das
Wort erfüllt würde / welches er gesagt:
Joh.17.b Ich hab der keinen verloren/die du mir ge-
ben hast. Da hatte Simon Petrus ein
Schwerdt/ vnnd zogs auß / vnnd schlug
nach deß Hohenpriesters Knecht/vnd hieb
jm sein recht Ohr ab / vnd der Knecht hieß
Malchus. Darumb sprach Jesus zu Pe-
tro: Stecke dein Schwerdt in die scheide/
soll ich den Kelch nicht trincken / denn mir
mein Vatter geben hat. Die Rott aber/
vnd der ober Hauptman / vnd die Diener
der Jüden namen Jesum an / vnd bunden
jn/vnnd führeten jn auffs erst zu Annas/
Joh.11.f der war Caiphas schwäher / welcher deß
C jahrs Hohepriester war. Es war aber
Cai-

Caiphas/ der den Jüden gerathen hat/ es
were gut daß ein Mensch würde vmb-
bracht für das Volck. Simon Petrus a- mat. 26 f
ber folgete Jesu nach/ vnd ein ander Jün- mar. 14. f
ger/ derselb Jünger war dem Hohenprie- Luc. 22. f
ster bekandt/ vnd gieng mit Jesu hinein in
deß Hohenpriesters Pallast Petrus aber
stund draussen für der thür. Da gieng der
ander Jünger/ der dem Hohenpriester be-
kandt war/ hinauß/ vñ redet mit der thür-
hüterin/ vnnd führet Petrum hinein. Da
sprach die Thürhüterin zu Petro: Bistu
nit auch dieses Menschen Jünger einer?
Er sprach/ ich bins nit. Es stunden aber
die Knecht, vnnd Diener vnnd hatten ein
Kolfewer gemacht/ denn es war kalt/ vnd
wermeten sich. Petrus aber stund bey jhn
vnd wermet sich. Da fragt der Hoheprie- D
ster Jesum vmb seine Jünger vnnd vmb Joh. 7. b
seine Lehr. Jesus antwort: ich hab öffent-
lich geredt für der welt/ ich hab allzeit ge-
lehrt in der Schule vnd in dem Tempel/ da
alle Jüden zusammen kommen/ vnnd habe
nichts im winckel geredt/ was fragstu
mich darumb? frage die darum/ die es ge-
hört haben/ was ich zu jn geredt hab. Si-
he/ dieselben wissen was ich zu jn geredt
hab. Als er aber solchs redet/ schlug einer
auß den dienern die dabey stunden/ Jesum
ins Angesicht/ vnnd sprach: Solt du dem
Hohenpriester so antworten? Jesus ant-

worte:

Matt.26.f worte: Hab ich vbel geredt/ so beweiß daß
mar.14.f es vnrecht seye/ Hab ich aber recht gered/
Luc.22.f was schlegstu mich? Vnnd Annas sandte
mat.26.g jhn gebunden zu dem Hohenpriester Cai-
mar.14.g phas. Simon Petrus aber stund vñ wer-
Luc.22.f met sich/ do sprachen sie zu jm: Bistu nicht
E seiner Jünger einer? Er verleugnet vnnd
sprach: Ich bins nit. Spricht deß Hohen-
priesters knecht einer/ ein gefreũdter deß/
dem Petrus daß Ohr abgehawen hatte/
sahe ich dich nit im garten bey jm? Da ver-
leugnet Petrus abermal/ vnnd also baldt
Mat.27.a krähet der Han. Da führeten sie JEsum
marc.15.a von Caipha für das Richthauß/ vnnd es
Luc.23.a war frühe/ vnnd sie giengen nicht in das
Act.10.c Richthauß/ auff daß sie nit vnrein wür-
11.a den/ sonder das Osterlamb essen möchten.
Da gieng Pilatus zu jhn herauß vnnd
sprach: Was bringet jhr für ein klage
wider diesen Menschen? Sie antworten/
vnd sprachen: Were dieser nicht ein vbel-
thäter/ wir hetten dir jn nit vberantwor-
F tet. Da sprach Pilatus zu jhn: So nemet
Mat.20.c jhr jn hin/ vnd richtet jhn nach ewerm Ge-
setze. Da sprachen die Jüden zu jm: Vns
gezimpt niemand zu tödten. Auff daß er-
füllet würde das Wort Jesu/ welches er
saget/ da er deutet welchs tods er sterben
mat.27.b würde. Da gieng Pilatus wider hinein
mar.15.a ins Richthauß/ vnd rieff Jesu/ vnd sprach
Luc.23.a zu jm: Bistu der Jüden König? Jesus ant-

wort

wort: Redestu das von dir selbst / oder
habens dir andern von mir gesagt? Pila-
tus antwort: Bin ich ein Jüde? Dein
Volck vnnd die Hohenpriester haben dich
mir vberantwortet / was hastu gethan?
Jhesus antwort: Mein Reich ist nicht
von dieser Welt / were mein Reich von
dieser Welt / meine Diener würden mich
ja verfechten / daß ich den Jüden nit vber-
geben würde. Aber nun ist mein Reich
nit von hinnen. Da sprach Pilatus zu jm:
So bistu dennoch ein König? Jesus ant-
wort: Du sagst / ich bin ein König. Ich bin G
in dem geboren / vnnd derhalben auff die
Welt kommen / daß ich der Warheit zeug-
nuß gebe: Wer auß der Warheit ist /
der höret meine Stimme. Spricht Pila-
tus zu jhme: Was ist die Warheit? Vnd
da er das gesagt / gieng er wider hinauß
zu den Jüden / vnnd sprach zu jhnen: Ich mat.27.c
finde keine Schuld an jhm / jhr habt aber mar.15.b
ein gewonheit / daß ich euch einen auff O- Luc.23.b
stern loß gebe / wolt jhr nun daß ich euch
der Jüden König loß gebe? Da schryen sie
wider alle samptlich / vnd sprachen: Nicht
diesen / sonder Barrabam. Barrabas a-
ber war ein Mörder.

Das XIX. Capittel.

DA nam Pilatus Jhesum vnd geisselt A
jn vnnd die söldner flochten ein Kron matt.27.c
von dörnen / vnd satztē sie auff sein haupt / mar.15.b
vnd

vnd legten jm ein Pürper Kleidt an/vnnd
kamen zu jm/ vnd sprachen: Sey gegrüs-
set du König der Jüden/ vnnd schlugen jn
ins Angesicht. Da gieng Pilatus wider
herauß/vnd sprach zu jn: Sehet ich führe
jn herauß zu euch/ daß jr erkennet daß ich
kein Schuldt an jm finde. Also gieng Je-
sus herauß/vnd trug ein Dörne kron/vnd
ein Pürper kleidt/vnnd sprach zu jn: Se-
het welch ein Mensch. Da jn die Hohen-
priester vnd Diener sahen/schryen sie/vnd
sprachen: Creutzige/Creutzige jhn. Da
sprach Pilatus zu jn: Nemet jr jn hin/vñ
Creutziget jn/ denn ich finde keine Schuld
an jm. Die Jüden antworten jn: Wir ha-
Leu 24. c ben ein Gesetz/vnnd nach dem Gesetz soll
Joan. 5. c er sterben/denn er hat sich jselbst zu Got-
B tes Sohn gemacht. Da Pilatus dz wort
höret/förcht er sich noch mehr/ vnd gieng
wider hinein in das Richthauß/vñ sprach
zu Jesu/ von wannen bistu? Aber Jesus
gab jm kein antwort. Da sprach Pilatus
zu jm: Redestu nit mit mir? Weistu nicht
das ich Macht hab dich zu Creutzigen/vñ
Macht hab dich loß zu geben? Jesus ant-
Sap. 6. a wortet: Du hettest keine macht vber mich/
Rom. 13 a wenn sie dir nit were von Oben herab ge-
ben/ Darumb der mich dir vberantwort
hat/der hat grösser Sünde. Von dem an
trachtet Pilatus wie er jn loß liesse. Die
Jüden aber schryen/vnd sprachen: Lessest
du

du jn loß/ so bistu nit ein freundt deß Key-
sers/denn wer sich zum König macht / der Act.17.b
ist wider den Keyser Da Pilatus dz wort C
höret/führt er Jesum herauß / vnnd satzt
sich auff den Richterstul / an der stette die
da Griechisch heist lithostrotos, ein erhabē
Gebew/das gepflastert ist/auff Hebreisch
aber Gabbatha Es war aber der Rüstag
der Ostern/vmb die sechste stund/ vnd Pi-
latus sprach zu den Jüden / Sehet ewer
König. Sie schryen aber/ Weg weg mit
dem/Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jn:
Soll ich ewern König Creutzigen? Die
Hohenpriester antworten : Wir haben
keinen König dann den Keyser. Da vber-
antwort er jnen den / das er gecreutziget
würde. Da namen sie Jesum an/vnnd fü- Hebr.13. b
reten jn hin/vnd er trug sein Creutz/ vnnd mat.27. d
gieng hinauß zur stett / die da heist Sche- mar.15. b
delstatt / welche auff Hebreisch genandt Luc.23. e
wird/Golgatha/alda Creutzigeten sie jn/ D
vnd mit jm zween andere auff beyden sey-
ten / Jesum aber mitten jn. Pilatus aber
schreib ein Vberschrifft/ vnd setzte sie auff
das Creutz/vnd es war geschrieben/JE-
sus von Nazareth ein König der Jüden:
Diese Vberschrifft lasen viel Jüden/denn
die stell da Jesus gecreutziget ist/war na-
he bey der Statt/ vnd es war geschrieben
auff Hebreisch/ Griechisch vnd lateinische
sprache. Da sprachen die Hohenpriester
der

der Jůden zu Pilato. Schreib nit der Jů-
den König/ sonder daß er gesagt habe / ich
bin der Jůden König: Pilatus antwort/
Was ich geschrieben hab/das hab ich ge-
schrieben. Da jn nun die söldner gecreuzt-
Mat. 27. d get hatten / namen sie seine Kleider / vnnd
mar. 15. e machten vier Theil/einem jeglichen Söld-
Luc. 23. e ner ein Theil / darzu auch den Rock. Der
E Rock aber war vngenehet / von oben an
gewircket durch vnnd durch / Da sprachen
sie vntereinander: Last vns den nicht zer-
schneiden / sonder darum̃ das loß werffen
Psal. 21. e weß er sein soll / auff daß erfüllet würde
die Schrifft die da sagt: Sie haben meine
Kleider vnder sich getheilet / vnd haben v-
ber meinen Rock das Loß geworffen.
Solches theten die Söldener. Es stund
aber bey dem Creutz Jesu seine Mutter/
vnnd seiner Mutter schwester Maria/
Cleophe vnnd Maria Magdalena. Da
nun Jesus seine Mutter sahe/vnd dē Jün-
ger dabey stehen / den er lieb hatte/ spricht
er zu seiner Mutter: Weib / sihe/das ist
dein Sohn. Darnach spricht er zu dem
Jünger: Sihe/das ist dein Mutter/vnnd
von dieser Stunde an / nam sie der Jün-
ger in seine verwarung. Darnach als Je-
sus wuste / das schon alles vollbracht
Psal. 68. e war/dz die schrifft erfüllet würdt/ spricht
er: Mich dürstet. Da stund ein gefeß voll
eßig/ Sie aber fülleten ein Schwam mit
Eßig/

Eßig/vnd legten jm vmb ein Jsopen/ vnd
hielten es jhm für den Mundt. Da nun
Jesus den eßig genommen hat/sprach er:
Es ist vollbracht/vnnd neigt das Haupt/
vnd gab den Geist auff. Die Jüden aber/
dieweil es der Rüstag war/daß nicht die
Leichnam auff dē Creutz bleiben am Sab-
bath/(denn es war der grosse tag deß sab-
baths)baten Pilatum/ daß jhre beine ge-
brochen vnnd abgenommen würden. Da
kamen die söldner/vnd brachen dem erstē
die beine/ vnd dem andern der mit jhm ge-
creutziget war. Als sie aber nun zu Jesu
kamen/ da sie sahen/ daß er schon gestor-
ben war/ brachen sie jhm die bein nit/ son-
der einer auß den Söldnern öffnet seine
seite mit einem Speer/vnd als bald gieng
blut vnd wasser herauß. Vnd der diß ge- Exo. 12. g
sehen hat/der hats bezeuget/ vñ sein zeug- Num. 9. b
nuß ist war/vnd derselbe weiß daß er war Zach. 12. c
saget/auff daß auch jr glaubet/deñ solchs
ist geschehen/daß die schrifft erfüllet wür-
de/jr solt jm kein bein zerbrechen. Vnd A-
bermal spricht ein ander schrifft: sie wer-
den sehen in welchen sie gestochen haben. G
Darnach bat Pilatum Joseph von Ari- mat. 27. g
mathia/(darum daß er ein Jünger Jesu Luc. 23. g
war/doch heimlich: vor forcht der Jüden) mar. 15. d
dz er möcht abnemen den Leichnam Jesu Joh. 3. a
Es kam aber auch Nicodemus/der etwa 7. g
bey der nacht zu Jesu kommen war/vnd
brachte

brachte Myrrhen vnd Aloen vntereinan-
der/bey hundert Pfunden. Da namen sie
den Leichnam Jesu vnd bunden jn in Lei-
nen Tücher/sampt den Specereyen / wie
die Jüden pflegen zubegraben. Es war
aber an der statt/da er gecreutziget wart/
ein Garte/vnd im garten/ein new Grab/
in welchs niemand je gelegt war/da selbst
hin legten sie Jesum vmb deß Rüstags
willen der Jüden/dieweil das Grab na-
he war.

Das XX. Cap.

A Aber an der Sabbather einen / kam
matt.28.a Maria Magdalena frühe / da es
mar.16.a noch finster war/zu dem Grabe/ vnd sahe
Luc.24.a daß der stein vom Grabe hinweg war/da
lieff sie vnd kam zu Simon Petro / vnd zu
dem andern Jünger / welchen Jesus lieb
Joh.13.c hat/vnd sprach zu jn: Sie haben den Her-
19 e ren weg genommen auß dem Grabe/ vnd
21.d wir wissen nit wo sie jhn hingelegt haben.
Luc.24.d Da gieng Petrus vnd der ander Jünger
hinauß/vnd kamen zu dem grabe/Vnd sie
lieffen beyde miteinander. Aber der Jün-
ger lieff zuuor/schneller denn Petrus/vnd
B kam am ersten zum Grab. Vnd da er sich
hinein neiget/ sahe er die leinē tücher da li-
gen/er gieng aber nit hinein. Da kam Si-
mon Petrus jm nach / vnd gieng hinein in
das Grab / vnd sahe die Leinen tücher da
ligen/vnnd das Schweißtuch/daß JEsu
vmbs

vmbs Haupt gebunden war / nicht bey den
andern Tüchern geleget / sonder beseits
eingewickelt an einē sondernort/da gieng
auch der ander Jünger hinein / der am er-
sten zum Grabe kommen was / vnd sahe/
vnnd glaubts/ denn sie wusten die schrifft
noch nicht / daß er von den todten auffer- Psal. 15. b
stehen muste. Da giengen die Jünger wi- Act. 2. d
der zusamen.
* Maria aber stund für dem grabe/ vñ C
weynet draussen/ als sie nun weynet/ bu-
cket sie sich in das Grab nider/ vnnd sihet matt. 28. a
zween Engel in weisen kleidern sitzen / ei-
nen zun Haupten/ vnd den andern zun füs- marc. 16. a
sen / da sie den Leichnam Jesus hingelegt
hatten/ vnd dieselben sprachen zu jr: weib/
was weynestu? Sie sprach zu jhn: Dar-
umb daß sie mir meinen Herren weg ge-
nommen/ vnd ich weiß nit wo sie jn hinge-
legt haben. Vnnd als sie das saget/ wand
sie sich zu rücke / vnnd sihet Jesum stehen/
vnnd wuste nit daß es Jhesus war. Da
sprach Jesus zu jr: Weib/ was weynestu/
wen suchestu? Sie aber meinet es were
ein Gärtner/ vnd sprach zu jhm: Herr/ ha- D
stu jn hinweg genommen/ so sage mir/ wo
hastu jhn hingelegt / so wil ich jhn holen/
Spricht Jesus zu jr: Maria. Da wand
sie sich vmb vnd sprach zu jhm: Rabboni/
das heist/ Meister. Da sprach Jesus zu jr:
Rüre mich nit an / denn ich bin noch nicht

auffgefahren zu meinem Vatter / gehe aber hin zu meinen Brüdern / vnd sage jhn: Ich fahre auff zu meinem Vatter / vnd zu ewerem Vatter / zu meinem Gott / vnd zu ewerm Gott. Maria Magdalena kam vnnd verkündiget den Jüngern: Ich hab den Herrn gesehen / vnnd solches hat er zu mir gesagt.

marc.16.c *Da es nun abendt war / desselben sab-
E baths / vnnd die Jünger versamblet / vnd
Luc.24.f die Thür verschlossen waren / auß forcht
1.Cor.15.a der Jüden / kam Jhesus vnnd trat mitten ein / vnnd spricht: Der Fried sey mit euch / Vnnd als er das gesagt / zeigte er jhn die Hände vnd seine Seite. Da wurden die Jünger frohe / daß sie den Herren sahen / Da sprach JEsus abermal zu jhn: Der
Isa. 61. a Fried sey mit euch / Gleich wie mich der Vatter gesandt hat / so sende ich euch. Vnd
matt. 18. c da er das saget / bließ er sie an / vnd sprach zu jhn: Nemmet hin den heiligen Geist / welchen jr die sünde erlasset / den seindt sie erlassen / vnd welchen jhr sie behaltet / den seind sie behalten.

F *Thomas aber der zwölffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jhn / da JEsus kam. Da sagten die andern Jünger zu jhm: Wir haben den Herren gesehen. Er sprach aber zu jhn: Es sey denn daß ich in seinen Händen sehe die mal der nägel / vnd lege meine Finger in die mal der

nägel /

nägel / vnd lege meine Hand in seine Sei-
ten/ wil ichs nicht glauben. Vnd vber acht
tag / waren abermal seine Jünger drin-
nen/ vnd Thomas mit jhn/ Da kam Jesus
zu verschlossener Thür eingegangen / trat
mitten vnter sie/ vnd sprach: der fried sey
mit euch. Darnach sprach er / Thoma:
Reich deinen finger her / vnnd sihe meine
Hände/ vnd reiche deine Hand her/ vnd le- G
ge sie in meine Seiten/ vnd sey nit vngläu-
big/ sonder gläubig/ Thomas antwort vñ
sprach zu jm: mein Herr vñ mein Gott. Da
sprach Jesus zu jm: Dieweil du mich ge-
sehen hast Thoma/ hastu geglaubt: Selig
die da nit sehen / vnnd dennoch glauben.
Viel andere zeichen thet JEsus auch in Joh. 21. D
Angesicht seiner Jünger / die nit geschrie-
ben seind in diesem Buch / diese aber seindt
geschrieben/ daß jhr glaubet / daß JEsus
Christus sey der Sohn Gottes / vnd daß
jhr durch den Glauben das Leben habet
in seinem Namen.

Das XXI. Capittel.

DArnach offenbarte sich JEsus aber- A
mal an dē meer Tyberiadis/ er offen-
barte sich aber also / es war bey einander
Simon Petrus vñ Thomas / der da heist
Zwilling/ vnd Natanaël von Cana Gali-
lee/ vñ die söhne Zebedei/ vnd andere zwee
seiner Jünger. Da sprach Simon Petrus
zu jm: ich wil hin fischē gehē. Sie sprachen

zu jm. So wollen wir mit dir gehen. Vnd
sie giengen hinauß ins Schiff also baldt/
vnd in derselben Nacht fiengen sie nichts.
Da es aber jetzt Morgen war/ stund Je-
sus am Vffer/aber die Jünger wusten nit
daß es Jesus war. Da spricht Jesus zu
jn: Kinder habt jr nichts zu essen? Sie ant-
worten jm: Nein. Er sprach aber zu ihm
Werffet daß netz zur rechten deß schiffs/
so werdet jr finden. Da wurffen sie/vnnd
kunten es nicht mehr ziehen für die menge
der fisch/da sprach der Jünger / welchen
Jesus lieb hat/zu Petro: Es ist der Herr.
Da nun Petrus höret daß es der Herr
B were/gürtet er seinen Rock vmb sich/denn
er war nacket/vnd ließ sich ins Meer. Die
andern Jünger aber kamen auff dem schiff/
denn sie waren nit fern vom Landt/sonder
bey zwey hundert elen/vnd zogen das netz
mit den Fischen Als sie nun außtratten
auffs Land/sahen sie Kolen gelegt / vnnd
Fisch darauff / vnd Brodt/Da sprach Je-
sus zu jn: Bringet von den Fischen die jr
jetzt gefangen habt. Simon Petrus steig
hinein/ vnd zog das Netz auff das Landt
voll grosser Fisch / hundert vnd drey vnd
fünfftzig / vnnd wiewol jhr so viel waren
zerreiß doch das Netz nit. Da sprach Je-
sus zu jn: Kommet vnd haltet daß Mahl.
Niemand aber vnter den Jüngern dorff-
te jhn fragen/ Wer bistu? Denn sie wusten
daß

daß der Herr war/da kam Jesus vnd nam das Brodt/vnd gab jhn/desselben gleicht den Fisch. Das ist nun das drittemal/daß Jesus offenbart ist seinen Jüngern/ nach dem er von den todten aufferstanden ist.

* Da sie nun das mal gehalten hatten/ Spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Jona/ hast du mich lieber/ denn mich diese haben? Er sprach zu jm: Ja Herr/du weissest daß ich dich lieb habe. Spricht er zu jm: Weyde meine Lämmer. Spricht er aber zum andernmal zu jm: Simon Jona/ hastu mich lieb? Er spricht zu jm: Ja Herr/ du weissest daß ich dich lieb habe. Spricht er zu jm: Weyde meine Schaff. Spricht er zum dritten mal zu jhm: Simon Jona/ liebestu mich: Petrus ward trawrig daß er zum dritten mal zu jm sagt/ Hastu mich lieb/vnd sprach zu jhm: Herr du weist alle ding/ du weissest daß ich dich lieb habe: Spricht Jhesus zu jhm: Weyde meine Schaaff. Warlich warlich sag ich dir/da du jünger warest/ gürtest du dich selbst/ vnnd wanderst wo du hin woltest / wenn du aber alt wirst/ wirstu deine händ außstrecken/ vnnd ein ander wird dich gürten vnnd füren / wo du nit hin wilt/daß saget er aber zu deuten/ mit welchem Todt er Gott preisen würde. C D

* Da er aber das gesagt / spricht er zu jm. Folge mir nach / Petrus aber wandt

sich vmb / vnnd sahe den Jünger folgen/
welchen Jesus liebete/der auch auff seiner
Brust im Abendessen gelegen war / vnnd
Joh.13.c gesaget hat: Herr/ Wer ists der dich ver-
rähtet? Da Petrus diesen sahe/spricht er
zu Jesu: Herr/was soll aber dieser? Jesus
spricht zu jhm: Also wil ich / daß er bleibe
biß ich kome/ was gehet es dich an? folge
du mir nach. Da gieng ein rede auß vnter
den Brüdern/Dieser Jünger stirbt nicht/
vnd Jesus sprach nit zu jm/er stirbt nicht/
sonder/ also wil ich daß er bleibe / biß ich
komme/was gehet es dich an? Daß ist der
Jünger/der von diesen dingen zeuget/ vnd
hat diß geschrieben / vnnd wir wissen daß
Joh.20.g sein zeugnuß war ist. Es seind auch viel
andere dinge/die Jesus gethan hat/welche
so sie solten alle vnnd jegliche beschrieben
werden / achte ich / die Welt würde die
Bücher nit begreiffen / die zu beschreiben
weren.

Ende deß Euangelij S.
Johannis.

Das Buch von den Geschichten der Apostel / welches Lucas der Euangelist beschrieben hat.

Das I. Cap.

A

DJe erste red hab ich zwar gethan/ lie-
ber Theophile/ von allem dem/ dz Je-
sus anfieng zu thun vnnd zu lehren/ biß an
den tag da er auffgenommen ward/ vnd den
Aposteln (die er erwehlet hat) durch den
H. Geist befehl thet / welchen er sich auch
nach seinem Leiden lebendig erzeiget hat/
durch mancherley erweisung / vnnd ließ
sich sehen viertzig tag lang/ vnd redet mit
jnen vom Reich Gottes/ vnnd als er mit Luk. 24. g
jnen aß/ befahl er jn / daß sie nit von Jeru-
salem wichen / sonder warteten auff die
verheissung deß Vatters welche jhr habt Joh. 14. d
gehört (sprach er) auß meinem mund. Denn Matt. 3. b
Johannes hat getaufft im wasser / jr aber Mar. 1. b
solt getaufft werden im H. Geist/ nit lang Luc. 3. c
nach diesen tagen. Derhalben in die jenen/ Joh. 1. d
so bey einander versamlet waren/ fragten
vnd sprachen: Herr / wirstu auff diese zeit mat. 24. a
wider auffrichten das Reich Jsrael? Er
aber sprach zu jhn: Es gebürt euch nit zu
wissen die zeit vnd weile / welche der vat- Act. 2. a
ter seiner macht fürbehalten hat / sonder Luc. 24. g
jr werdet empfahen die krafft deß heiligen Jsa. 2. a
Geists/ welcher auff euch kommen wirt vnd
werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem/
vnd in gantz Judea vnd Samaria/ vnd biß
an das Ende der erden. Vnd da er solchs Luc. 24. g
gesagt het / ward er vor jhrem Angesicht
auffgenommen/ vnd ein Wolcke empfien-

Act.2.e ge jhn auß jren augen/ vnd als sie jm nach
marc.16.d sahen in den Himmel farend/sihe/da trat-
ten neben sie zween Männer in weissen
Dan.7.b Kleidern/welche auch sagten: Jhr Män-
ner von Galilea/ was stehet jhr/ vnnd se-
het in den Himmel: Dieser Jesus/welcher
von euch ist auffgenomen in Himel/ der
wird kommen/wie jr jhn jetzt gesehen habt
gen Himmel fahren. Da wandten sie sich
wider gen Jerusalem von dem berge / der
da heist der Oelberg / welcher ist nahe bey
Jerusalem/vnd hat eins Sabbaths reise/
C vñ als sie hinein kamen / giengẽ sie auff dẽ
* Sale. * Soller / da denn sich enthielten Petrus
vnd Johannes/vnnd Jacobus / vnnd An-
dreas/Philippus vnd Thomas/Bartho-
lomeus vnd Mattheus/Jacobus Alphei
Sohn/vnd Simon Zelotes / vnd Judas
Jacobi Sohn/Diese alle blieben vnd ver-
harreten einmütig mit betten vnnd flehen/
sampt den Weibern/ vnnd Maria der
Mutter Jesu/ vnd seinen Brüdern.

* Jn den tagen tratt Petrus auch mit-
ten vnter die Brüder/ vnnd sprach: (Es
war aber die Schare der Menschen zu
hauff/bey hundert vnd zwentzig) jr Män-
ner vnd Brüder/ es muß die Schrifft er-
füllet werden / welche zuvor gesagt hat
der H. Geist durch den Mundt Davids/
von Juda der ein Fürgenger war / deren
Psal.40.b die Jesum fiengen / welcher einer auß vn-
ser

ser zal war / vnnd hatte vberkommen den Joh. 13. b
Anfall dieses Ampts. Vnnd dieser hatte 18. a
zwar besessen den Acker von dem lohn der mat. 27. a
Vngerechtigkeit / vnnd hat sich erhenckt/
vnd ist mitten entzwey geborsten/ vnd alle
seine eingeweyde seind außgeschüt / vnnd
es ist kund worden allen/ die zu Jerusalem
wohnen / also daß derselbig Acker genen-
net wird auff jre sprach / Acheldama/ daß
ist/ ein Acker deß Bluts. Denn es stehet D
geschrieben im Psalmen Buch: Jhr Be- Psal. 68. c
hausung müsse wüst werden/ vnd niemād Psa. 108. b
sey der drinnen wohne/ vnd sein Bistumb
soll nemmen ein ander. So muß nun auß
denn Männern / die mit vnns versamlet
gewesen seind die gantze zeit/ welche Jhe-
sus vnter vns ist auß vnd eingangen / an-
fahende vonn der Tauff Johannis / biß
auff den tag da er von vns genomen ist/
einer auß jnen ein zeuge werden mit vns
seiner aufferstehung. Vnnd sie stelleten
zween / Joseph / genandt Barsabas/ mit
dem zunamen der Gerecht/ vnd Matthi-
am/ betteten/ vnnd sprachen: Herr/ der du 1. Pa. 29. b
da erkennest aller Hertzen / zeige an / wel-
chen du erwehlet hast vnter diesen zwenē/
daß einer empfahe die stell dieses Diensts
vnd Apostel Ampts / daruon Judas ab-
trünnig worden ist / daß er hingieng an Prou. 16. b
sein ort. Vnnd sie gaben daß loß vber sie/

vnd daß loß fiel auff Matthiam / vnnd er
ward den eilffen Aposteln zugezehlet.

Das II. Capittel.

A VNd als die tag der Pfingsten vollen-
Deut.16.b det / waren sie allesamptlich an einer
Mat.3.c stell. Vnnd es geschach schnell ein geschall
Mar.1.b vom Himel / als eines starcken zukomende
Luc.3.e winds / vnd erfüllet daß gantze Hauß / da
Act.1.a sie sassen. Vnd es erschienen jnen zertheil-
Act.11.b te zungen / als wer es Fewer / vnnd setzte
19.a sich auff einen jeglichen vnter jn. Vnnd sie
Joh.7.f wurden alle voll deß H. Geistes / vnnd
fiengen an zu reden / mit mancherley Zun-
gen / nach dem der Geist jn gab außzuspre-
chen. Es waren aber Jüden zu Jerusalem
wonend / die waren Gottsförchtige män-
ner / auß allerley Volck / das vnter dem
Himmel ist. Da nun diese stim geschach /
kam die menge zusammen / vnnd wurden
* erschröcket. im gemüht * zerstört / denn es höret ein
jeglicher / daß sie mit seiner Sprach red-
ten. Sie entsatzten sich aber alle / vnd ver-
wunderten sich vntereinander sprechende
B Sihe / seind nicht diese alle (die da reden)
von Galilea Wie hören wir denn ein jeg-
licher seine Sprach / darinnen wir gebo-
ren seind? Parther / vnnd Meder / vnd E-
lamiter / vnd die wohnen in Mesopotami-
en / vnd in Judea / vnnd Cappadocia / Pon-
to / vnd Asia / Phrygia / vnnd Pamphilia /
Egypten / vnnd an den Enden der Lybien

bey

bey Cyrenen/vnd Außländer von Rom/
Jüden vnnd Jüdengenossen / Creter/
vnnd Araber/wir haben sie gehört reden
mit vnsern Zungen die grosse thaten Got-
tes. Vnd sie entsatzten sich alle/vnnd ver-
wunderte sich/vntereinander sprechende:
Was wil das werden? die andern aber
hattens für ein spot/vñ sprachen/sie seind
voll mosts.

* Da stund Petrus mit den eilffen/ hub
auff seine stim̃/vnd redet zu jn: Jhr Jüden
vnd alle die jr zu Jerusalem wohnet/ daß
sey euch kund gethan/ vñ last meine wort
zu ewern ohren eingehen/ deñ sie seind nit
truncken/wie jhr wehnet/ sintemal es ist
die dritte stund am tag: Sonder das ist/ Joel. 2. G
das durch den Propheten Joël zuuor ge- Jsa. 44. a
sagt ist: Vnd es wird geschehen in den le- Eze. 36. d
tzten tagen/(spricht Gott) daß ich werdt
außgiessen von meinem Geist auff alles
fleisch/ vnd ewer Söhne vnd ewere töch-
ter werden weissagen/vnd ewre Jüngling
werden gesicht sehen/ vnnd ewre Eltisten
werdẽ träume traumẽ/ vñ zwar auff mei-
ne knecht vnd auff meine mägd/ wil ich in
denselbigen tagen von meinem Geist auß-
giessen/ vnd sie werden weissagen/vnd ich
wil wunder geben oben im Himel/vnd zei-
chen vnden auff erden/blut vnd Fewr vnd
dampff vnd reich/die Soñe wirt sich ver-
keren in finsternuß/vñ der Mond in blut.

C

Joel. 2. g ehe denn der grosse vnd offenbarliche tag
Rom. 10. c deß Herrn kompt. Vnd es wird geschehē/
daß ein jeglicher der den Namen deß Her-
ren anrůfft/der wird selig.

* Jhr Männer von Jsrael/höret diese
Wort: Jesum von Nazareth/ein Mann
von GOtt bewert in allen Thaten vnnd
Wunder vnd zeichen/welche Gott durch
jhn gethan hat mitten vnter euch / wie jhr
denn auch selbst wisset / Den selben (nach
D dem er auß beschlossenem raht vnd vorse-
hung Gottes vbergeben war/) habt jr ge-
nommen durch die hände der bößhafftigē/
vnd jhn angehefft/vnnd getödtet / den hat
Act. 10. f Gott aufferweckt / vnnd aufgelöset die
schmertzen der Hellen / nach dem es vn-
möglich war/daß er solt von jhr gehalten
Psal. 15. b werden / Denn Dauid spricht von jhm:
Jch hab den Herrn allzeit fürgesetzt für
mein Gesicht / denn er ist an meiner rech-
ten/auff daß ich nicht bewegt werde/ dar-
umb ist mein Hertz frölich/vnd mein Zun-
ge frolocket / denn auch mein Fleisch wird
ruhen in der Hoffnung/denn du wirst mei-
ne Seel nit in der Helle lassen/ auch nit zu
geben / daß dein Heiliger sehe die verwe-
sung. Du hast mir kund gethan die Wege
deß Lebens / du wirst mich erfüllen mit
wonne für deinem Angesicht. Jhr Män-
3. Re. 2. b ner vnd Brůder / ich mag wol frey reden
zu euch von dem Ertzvatter Dauid: Deñ

er ist gestorben vnnd begraben / vnnd sein Grab ist bey vns biß auff diesen tag. Dieweil er nun ein Prophet wær / vnd wuste / daß jhm Gott verheissen hatte mit einem Eydt / daß die Frucht seiner Lenden solt auff seinen Stul sitzen / hat er zuvor gesehen vnnd geredt von der Aufferstehung Christi / denn seine Seele ist nit in der hell gelassen / vnnd sein Fleisch hat die verwesung nit gesehen / diesen Jesum hat GOtt aufferweckt / deß seind wir alle zeugen. So er nun durch die rechten GOttes erhöhet ist / vnd empfangen die Verheissung deß Heiligen Geistes vom Vatter / hat er außgossen diese gab / die jhr sehet vnnd höret / denn Dauid ist nit in den Himmel gestiegen. Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn / Setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse. So wisse nun dz gantze Hauß Jsrael gewiß / daß Gott diesen Jesum / den jhr gecreutziget habt / zu einem Herrn vnnd Christ gemacht hat. Da sie aber das höreten / * zerstach sich jhr Hertz / vnd sprachen zu Petro vnnd zu den andern Aposteln: Jr Männer vnd Brüder / was sollen wir thun? Petrus sprach zu jn: Thut Buß / vnd laß sich ein jeglicher täuffen in dem Namen Jhesu Christi / zur vergebung ewerer sünde / so werdet jr empfahen die gab deß heiligen Geists. Denn

E

Psal. 131. c

Psal. 15. c

Act. 13 c

Act. 1. b

Joh. 15. d

Phil. 2. a

Psa. 109 a

F

* wurden sie võ hertzen berewet.

Act. 9. a

euch vnnd ewern Kindern ist das verheis-
sen/vnnd alle die ferne seind/welche Gott
vnser Herr auch herzu ruffen wirdt. Auch
mit viel andern worten bezeuget er/ vnnd
vermanet/vnd sprach: Lasset euch helffen
auß diesem böß hafftigen Geschlecht. Die
nū sein wort annamē / liessen sich täuffen/
vnd wurden hinzu gethan an dē tag drey
tausent seelen. Sie blieben aber bestendig
in der Aposteln Lehre/ vnd in der gemein-
schafft/mit dem brod brechen/vnnd im ge-
bett. Vnd es kam alle seelen forcht an/ vñ
G geschahen viel wunder vnd zeichen durch
die Apostel zu Jerusalem/vnd war grosse
forcht bey jn allen Auch waren alle die da
gläubig waren worden/zuhauff/vnd hiel-
ten alle ding gemein/ jhre Gütter vnd hab
verkaufften sie/vnnd theileten sie auß vn-
ter alle / nach dem jederman noht war.
Vnd sie blieben bestendig/täglich im Tem-
pel einmütig/ vnnd brachen das Brodt
bey den Häusern / Namen die Speiß mit
frewden vnnd einfeltigem Hertzen / Gott
lobendt/vnd hatten gnad bey dem gantzen
Volck. Der Herr aber mehret die da selig
wurden/täglich zu denselben.

Das III. Capittel.

A PEtrus aber vnnd Johannes stiegen
Act. 14. b mit einander hinauff in den Tēpel vmb
die neundte stund deß gebets/vnd es war
ein Mann lam vnd hinckendt von mutter
Leib/

Leib/der ließ sich tragen / vnnd sie satzten jn täglich für deß Tēpels thür/ die da heisset die Schöne/ daß er bettelte die Almusen von denen/ die in den Tempel giengen. Da er nun sahe Petrum vnd Johannem/ daß sie wolten zum Tempel hinein gehen/ bat er/das er ein Almusen empfienge. Petrus aber sprach/Silber vnnd Goldt hab ich nit/was ich aber habe/ das geb ich dir/ In dem Namen Jesu von Nazareth stehe auff vnd wandere. Vnnd er greiff jn bey der rechten hand/vnd richtet jhn auff/Als bald wurden seine solen vnnd Versen befestigt/vnd sprang auff/ stund vnnd wanderte / vnnd gieng mit jhn in den Tempel/ wandert vnnd sprang / vnnd lobet Gott. Vnd es sahe jn alles Volck wandern vnd Gott lobē/sie kantē jn auch/ daß ers war/ der vmb die Almusen gesessen hatte für der Schöne thür deß Tempels / vnnd sie wurden vol entsetzens vnd verwunderēs vber dem daß jm widerfaren war. Als aber dieser weiland Lahmer/ sich zu Petro vnnd Johanne hielt/lieff alles volck zu jhm in die Capelle die da heist Salomonis/vñ wunderten sich. Als nun Petrus das sahe/antwort er dem volck/Jr Mañer von Israel/was wundert jr euch darüber? Oder was sehet jhr vns an / als hetten wir diesen wandern gemacht durch vnser eigen krafft oder macht.

C * Der Gott Abraham/vnd der Gott
Isaac/vnd der Gott Jacob/der Gott vn-
ser Vätter hat sein sohn Jesum verklärt/
welchen jr zwar vberantwort vnd ver-
leugnet habt für dem Angesicht Pilati/da
derselb vrtheilet jhn loß zu lassen. Jr aber
habt verleugnet den heiligen vnd gerech-
ten/vnnd batet vmb den Mörder euch zu
Mat.27.c geben. Aber den Schöpffer deß Lebens
marc.15.b habt jr getödtet/den hat Gott aufferwe-
Luc.23.c cket von den tödten/deß seindt wir Zeu-
Joh.18.g gen/vnd durch den glauben an seinen Na-
men hat er an diesem/den jr sehet vnd ken-
net/befestigt seinen Nahmen/vnnd der
glaub durch jn/hat diesem geben diese vol-
1.Cor.2.a kommen gesundheit für ewern augẽ. Nun
lieben Brüder/ich weiß daß jrs durch vn-
wissenheit gethan habt/wie auch ewer O-
bersten/Gott aber/der durch den Mundt
aller seiner Propheten zuvor verkündigt
hat/daß sein Christus Leiden soll/hats al-
Eccl.17.c so erfüllt. So thut nun Buß/vnd bekehrt
D euch/das ewer Sünd vertilget werden/
auff daß wenn da kommen wirdt die zeit
der erquickung von dem Angesicht deß
Herrn/vnnd er euch senden wird deñ/der
euch gepredigt ist/Jesum Christ/welcher
muß den Himmel einnemmen/biß auff die
zeit/da herwider bracht werde/alles/wz
Gott geredt hat/durch den Mundt aller
seiner Heiligen Propheten von der Welt

an-

an. Denn Moses hat gesagt: Einen Pro- Deut. 18. c
pheten wirdt euch Gott ewer Herr erwe- Act. 7. e
cken / auß ewern Brüdern / den solt jr hö-
rē gleich wie mich in allem / daß er zu euch
sagen wird / vnnd es wird geschehen / wel-
che Seele denselben Propheten nit hören
wird / die soll außgerottet werden auß dē
Volck / Vnd alle Propheten von Samu-
el an / vnd hernach / wie viel jr gered haben /
die haben auch von diesen tagen verkün-
digt. Jr seyt der Propheten vnnd deß Te-
staments Kinder / welches Gott verord- Gen. 12. a
net hat auff ewer Vätter / da er sprach zu vnd 21. b
Abraham: Durch deinen Samen sollen 22. d. 26. a
gebenedeyet werden alle völcker auff Er-
den. Euch zuuor an hat Gott aufferweckt
seinen Sohn Jesum / vnnd hat jhn zu euch
gesandt / euch zu benedeyen / daß ein jegli-
cher sich bekehr von seiner boßheit.

Das IV. Capittel.

ALs sie aber zum Volck redten / kamen A
zu jhn die Priester vnd Fürsteher deß
Tempels / vnd die Saduceer / die verdroß
daß sie das volck lehreten / vnd daß sie zu
Jerusalem verkündigten die aufferstehūg
von den todten / darum̄ legten sie die händ
an sie / vnd setzten sie ein / biß auff den mor-
gen / denn es war jetzt abendt. Aber viel
vnter denen / die dem Wort zuhöreten /
wurden gläubig / vnnd war die zahl der
Mäñer bey fünff tausent. Vnd es begab
sich

sich auff den Morgen / daß sich versam
leten jhre Obristen vnnd Eltisten / vnnd
Schrifftgelehrten zu Jerusalem / Annas
B der Hohepriester vnd Caiphas vnnd Jo-
hannes vnd Alexander / vnnd wie viel jhr
waren von Hohenpriester geschlecht / vnd
Matt. 21. c stelleten sie für sich / vnd fragten sie: Auß
welcher gewalt oder in welchen Namen
habt jhr das gethan? Petrus / voll deß H.
Geists / sprach zu jhn / Jhr Obersten deß
volcks / vnnd jr Eltisten / so wir heut wer-
den gericht vber dieser wolthat an dem
1. Petr. 3. c krancken menschen / durch welche er ist ge-
sund worden / so sey euch vnd allem volck
von Jsrael kund gethan / daß in dem namē
Act. 2. a Jesu Christi von Nazareth / welchen jhr
gecreutzigt habt / den Gott von den todten
aufferweckt hat / stehet dieser allhie für
Psal. 117. c euch gesundt. Das ist der stein von euch
matt. 21. d Bawleuthē verworffen der zum Eckstein
marc. 12. a worden ist / vnd ist in keinem andern heyl /
Luc. 20. c ist auch kein ander namen vnter dem Him-
Jsa. 28. d mel dem menschen gegeben / darinn / wir
1. Petr. 2. a sollen selig werden. Vnnd da sie sahen die
Rom. 9. g bestendigkeit Petri vnnd Johannis / ver-
wunderten sie sich / denn sie waren gewiß /
daß es vngelehrte Leuth vnd Leyen wa-
ren / vnnd kanten sie auch wol / daß sie mit
JEsu gewesen waren / Auch sahen sie den
Menschen / der gesund war worden / bey
jhn stehen / vnnd hatten nichts dawider zu
reden.

reden. Da hiessen sie sie hinauß gehen auß
dem Raht / vnnd handelten miteinander/
vnnd sprachen: Was wöllen wir diesen
menschen thun? deñ das zeichen durch sie
geschehen/ ist kund vnnd offenbar allen die
zu Jerusalem wohnen/ vnnd wir können
nit läugnen/ aber auff dz es nit weiter ein-
reisse vnter das volck/ wöllen wir sie ern-
stlich bedräwen/ daß sie hinfuhrt keinen
menschen von diesem namen sagen. Vnnd
sie rieffen jn/ vnd gebotten jhn/ daß sie sich
aller ding nicht redeten/ noch lehreten in
dem Namen Jesu. Petrus aber vnnd Jo- D
hannes antworten vnnd sprachen zu jhn:
Richtet jr selbst / obs für Gott recht sey/
daß wir euch mehr gehorchen dann Gott/
dann wir köntens ja nicht lassen/ daß wir
nit reden solten/ was wir gesehen vnd ge-
hört haben. Aber sie dräweten jn/ vñ hies-
sen sie gehen/ deñ sie funden nit wie sie sie
straffen möchten vmb deß volcks willen/
denn sie preiseten all Gott vber dem das
geschehen war / denn der Mensch war v-
ber viertzig jahr alt / an welchem diß Zei-
chen der gesundheit geschehen war. Vnnd
als man sie het lassen gehen / kamen sie zu
den jhren/ vnd verkündigeten jhn was die
Hohenpriester vnnd Eltisten zu jn gesagt
hattē. Welche/ da sie das höreten/ hubē sie E
jre stimm einmütiglich auff zu Gott / vnd
sprachen: Herr/ du bist/ der da gemacht hat
Him-

Himel vnd Erden/vnd daß gantze Meer/
vnd alles was drinnen ist/der du mit dem
Heiligen Geist durch den Mundt vnsers
Vatters Dauids/deines Knechts gesagt
Psal. 2. a hast/Warumb empören sich die Heyden/
vnnd die völcker geben vnnütze ding für/
Die König der Erden seindt zusamen ge-
tretten/vnnd die Fürsten haben sich ver-
samlet zu hauffen wider den Herrn/vnnd
wider seinen Gesalbten. Deñ in der war-
heit/haben sie sich versamlet in dieser statt
Luc. 23. d wider dein heiligen Sohn Jesum/welchen
du gesalbet hast/Herodes vnnd Pontius
Genes. 3. e Pilatus/mit den Heyden vnd dem Volck
F von Israel/zu thun was dein handt vnnd
dein Raht zuvor beschlossen hat/das ge-
schehen solt. Vnd nun Herr sihe an jr drä-
wen/vnd gib deinen Knechten mit gantzem
vertrawen zu reden dein wort/so daß du
dein Hand außstreckest/daß gesundtheit
vnd zeichen/vnd wunder geschehen durch
den Namen deines Heiligen Sohns Je-
su. Vñ da sie gebettet hatten/bewegt sich
die stett da sie versamlet waren/vñ wur-
den alle voll deß heiligen Geistes/vnd red-
ten das wort Gottes mit vertrawen. Die
mēge aber der gläubigē war ein hertz/vñ
ein seele/Auch keiner saget von seinen gü-
tern/daß sie sein weren/sonder es war in
G alles gemein/Vnnd mit grosser sterckung
gaben die Apostel zeugnuß von der Auff-
erste-

erstehung deß Herrn Jesu Christi/ vñ war grosse genad bey jhn allen. Es war auch keiner vnter jhn der mangel het/ denn wie viel jhr waren die da Acker oder Häuser hetten/ die verkaufften sie/ vnnd brachten das gelt dafür/ vnd legten es zu der Apostel Füssen/ vnd man theilet auß/ vnd gab einem jeglichen was jm noht war. Joseph aber der von den Aposteln genandt ist Barnabas/ dz heist/ ein Sohn deß trosts/ ein Leuit vom Geschlecht auß Cyprien/ der hatte einen Acker/ vñ verkauffet jn/ vñ bracht dz gelt/ vñ legts zu der Apostel Füssen.

Das V. Capittel

Ein Mann aber mit namen Ananias/ sampt seinem Weib Saphira/ verkaufft sein Acker/ vnnd entwandt etwas vom gelt mit wissen seines Weibs/ vnnd bracht ein theil vnd legets zu der Apostel Füssen. Petrus aber sprach: Anania/ warumb hat der Teuffel dein Hertz eingenommen/ daß du liegest dem heiligẽ Geist/ vnd entwendest etwas vom Gelt deß Ackers? were er nit dir blieben wie er war/ vnd dein Gelt were auch in deiner macht gewesen? Warumb hastu denn solches in deinem Hertzen fürgenommen? Du hast nit den Menschen/ sonder Gott gelogen. Da Ananias aber diese wort höret/ fiel er nider vnd gab den Geist auff/ vnd es kam ein forcht vber alle die diß höreten. Es

stan-

stunden aber die Jüngling auff / vnnd the-
ten jhn beyseits/vnd trugen jn hinauß vnd
begruben jhn. Vnd es begab sich vber
ein weil/vngefehrlich bey dreyen stunden/
B kam sein Weib hinein / vnnd wuste nicht
was geschehen war/aber Petrus anwor-
tet jhr: Sag mir / habt jhr den Acker so
thewr verkaufft? sie sprach/ja/so thewer.
Petrus aber sprach zu jr: was seind jr deñ
eins worden zuuersuchen den Geist deß
HErren? Sihe die füsse deren die deinen
Mañ begraben haben/seind für der thür/
vnd werden dich hinauß tragen / vnd als-
baldt fiel sie zu seinen Füssen/vnd gab den
Geist auff. Da kamen die Jüngling/ vnnd
funden sie todt/trugen sie hinauß/vnd be-
gruben sie bey jhren Mann/ vnnd es kam
ein grosse forcht vber die gantze samlung/
vnd vber alle die solches höreten.
C *Es geschahen aber durch die händ der
Marc. 16. c Aposteln viel zeichen vnnd wunder im
volck/ vnd sie waren in der Capell Salo-
3. Reg. 10. monis einmütiglich. Der andern aber
dorfft sich keiner zu jhn thun / sonder das
volck hielt groß von jhn. Es wurden aber
je mehr hinzu gethan die da glaubten an
den Herren/ ein menge der Männer vnnd
Weiber/also daß sie die krancken auff die
gassen herauß trugen/ vnnd legten sie auff
Bethten vnd Baren/ auff daß wenn Pe-
trus käme/ daß doch sein Schatte ein jeg-

lichen vberschattet / vnd daß sie alle jhrer kranckheiten loß wurden Es kamen auch herzu viel von den vmbligenden Stätten Jerusalem / vnnd brachten krancken / vnd die von vnreinen Geistern gepeinigt waren / die wurden alle gesund. Es stund aber auff der Hohepriester / vnd alle die mit jm warẽ / welches ist die Sect der Saduceern / vñ wurden voll neids / vnd legten die Händ an die Apostel / vnnd wurffen sie in das gemeine gefengnuß / Aber der Engel deß Herrn thet in der nacht die Thür deß Gefengnuß auff / vnnd führet sie herauß / vnd sprach: Gehet hin / vnnd trettet auff / vnd redet im Tempel zum volck alle wort dieses Lebens. Da sie das gehört hatten / giengen sie frühe in den Tempel / vnnd lehreten. Da kam der öberst Priester / vnd die mit jm waren / vnd rieffen zusamen dẽ Raht vnnd alle Eltesten / der Kinder von Jsrael / vnnd sandten hin zum Gefengnuß sie zu holen. Da aber die diener dar kamẽ. vnnd sie nit funden im gefengnuß / kamen sie wider vnd verkündigten das / vñ sprachen. Das gefengnuß funden wir ja beschlossen mit allem fleiß / vnnd die Hüter haussen stehen für den thüren / aber da wir auffcheten / funden wir niemand drinnen. Da diese rede höreten die Fürsteher deß Tempels / vnd die Hohenpriester / zweiffelten sie bey jn selber was sie doch mit jhnen beginnen solten. Da

D

Act. 12. b

E

Da kam einer dar/ der verkündiget jhn/ die mäñer die jr ins gefengnuß geworffen habt/ seind im Tẽpel/ stehen vnd lehren das Volck. Da giengen hin die Fürsteher deß Tempels mit jhren Dienern/ vnnd holeten sie nit mit gewalt / denn sie forchten sich für dem Volck / daß sie nit gesteinigt wurden/ vnd als sie sie brachten / stelleten sie die für den Raht / vnnd der Hohepriester fraget sie/ vnnd sprach: Gebietende haben wir euch gebotten / das jhr nit solt lehren in diesem Nahmen/ vnnd sehet/ jhr habt Jerusalem erfüllet mit ewerer Lehre/ vnd wolt dieses Menschen Blut vber vns führen. Petrus aber antwort/ vnnd die Apostel / vnnd sprachen: Mann muß
F GOtt mehr gehorchen dann den Menschen. Der Gott vnser Vätter hat Jesum aufferweckt welchen jr vmbbracht habt/ vnd an das Holtz gehangen/ den hat Gott durch sein rechte erhöhet zu einem Fürsten vnnd Heyland / zu geben Jsrael die Buß vnd ablaß der Sünde/ vnd wir seind Zeugen vber diese wort/ vnd der heilige Geist/ welchen GOtt geben hat allen denen die jm gehorchen. Da sie daß höreten / zerschneidt es sie/ vnnd gedachten sie zu tödten. Da stund aber auff im Raht ein Phariseer mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelehrter/ wol gehalten für allem Volck/ vnnd hieß die Apostel ein wenig hinauß

thun/

thun/vnd sprach zu jn: Ihr Männer von Israel/nempt ewer selbst war/an diesen Menschen was jhr thun sollet. Dann vor diesen tagen stund auff Theudas/vnd gab für/er were etwas/vnnd hiengen an jhm ein zahl Männer bey vierhundert/der ist erschlagen/vnd alle die jm zu fielen/seindt zerstrewet vnd zu nicht worden: Darnach stund auff Judas von Galilea in den tagen der huldung oder bekentnuß/ vnnd macht viel volcks abfellig nach jhm/vnnd der ist auch vmbkommen/vnnd alle die es mit jhm gehalten haben/seind zerstrewet worden. Vnd nun sag ich euch/last ab von diesen Menschen/vnnd last sie fahren. Denn ist dieser Ratht oder das Werck auß denn Menschen/so wirdts vntergehen. Ists aber auß Gott/so könt jrs nicht dempffen/auff daß jhr nit erfunden werdet/als die wider Gott strebē wöllen. Da fielen sie jm zu/vnnd rieffen den Aposteln/steupten sie/vnd geboten jn/sie solten gar nit reden in dem Namen Jesu/vnd liessen sie gehen. Sie aber giengen frölich von deß Rahts angesicht/daß wirdig gewesen waren vmb deß Namen Jesu willen schmach leiden/vnnd höreten nit auff alle tag im Tempel vnnd bey den Häusern zu lehren vnd zu predigen das Euangelion von Jesu Christo.

G

Luc. 13. a

Das VI. Capittel.

A IN den tagen aber / da sich die Jünger
mehreten / erhube sich ein murmelen
vnter den Griechen wider die Hebreer /
darumb daß jre Witwen vbersehen wur-
den in der täglichen Handtreichung / Da
riessen die zwölff die mēge der Jünger zu-
samen / vnd sprachen: Es ist nit billich / das
1. Tim. 3 c wir das Wort Gottes vnterlassen / vnnd
zu Tisch dienen / darumb erwehlet jr Brü-
der vnter euch sieben Männer / die da ein
gut gezeugnuß haben / daß sie voll deß Hei-
ligen Geists / vnd voll weißheit seyē / wel-
che wir bestellen mögen zu diesem Ampt.
Wir aber wöllen anhalten am gebett vñ
dienst deß Worts Gottes. Vnd die rede
B gefiel der gantze menge wol / vnd erwehle-
ten Stephanum / ein Mann voll Glau-
bens vnd H. Geists / vnnd Philippum vnd
Prochorum / vnd Nicanorem vnd Timo-
nem / vnd Parmenam / vnd Nicolaum den
Jüdgenossen von Antiochia / diese stelleten
sie für die Apostel / vnd sie beteten vnd leg-
ten die Händ auff sie. Vnd das wort Got-
tes wuchß / vnd die zahl der Jünger meh-
ret sich sehr in Jerusalem. Es wurden
auch viel Priester dem Glaubē gehorsam.
* Stephanus aber vol gnad vnd ster-
cke / thet Wunder vnd grosse zeichen vn-
ter dem volck Da stunden etliche auff von
der schule / die da heist der Libertiner / vnd
der

der Cyrener/vnnd der Alexanderer/vnnd
deren von Cilicia vnnd Asia waren/ vnnd
befragten sich mit Stephano / vnnd sie
mochten nicht widerstehen der Weißheit
vnd dem Geist/der auß jm redet. Da rich-
teten sie etliche mäñer/die sprachen: Wir
haben jhn gehört lästerwort reden wider
Mosen vnd wider Gott/ vnnd bewegten D
das volck/ vnnd die Eltisten/ vnnd die
Schrifftgelehrten/ vnd sie lieffen zu vnnd
rissen jhn hin/vñ führeten jn vor den raht/
vnd stelleten falsche zeugen dar/die spra-
chen: Dieser Mensch höret nit auff zu re-
den lästerwort wider diese heilige Stätt/
vnd daß Gesetz/denn wir haben jhn hören
sagen / daß Jesus von Nazareth diese
Stätt zerstören/ vnnd die Satzungen so
vns Moses gebē hat ändern werd/vñ sie
sahen auff jn/alle die im raht sassen/vñ sa-
hen sein angesicht wie ein angesicht eines
Engels.

Das VII. Capittel.

DA sprach der Hohepriester/ist dē also? A
Er aber sprach/ lieben Brüder vnd
Vätter höret zu Gott der Herrligkeit er-
schein vnserm vatter Abraham/da er noch
in Mesopotamia war / ehe er wohnete zu Gene.12.a
Charrā/vñ sprach zu jhm: Gehe auß von
deinē land/vnd von deiner Freundschafft/
vñ ziehe in ein land/ das ich dir zeigen wil
Da gieng er auß dem Land der Chaldeer/.
vñ wohnet zu Charrā/ vnd von dañen da

sein Vatter gestorben war / bracht er jhn
her über in daß Landt/da jhr nun in woh-
net / vnnd gab jhm kein Erbtheil drinnen/
auch nit ein Fußbreit/vnd verheiß jhm/ er
wolt sie geben jm zu besitzen / vnnd seinem
Samen nach jm/da er noch kein Kind hat-
Gen.15.c te. Vnd Gott sprach zu jm: Dein Samen
wirdt ein Frembdling sein in einem frem-
den Landt/ vnd sie werden jhn dienstbar
machen / vnnd vbel handeln vierhundert
Jar/vnd das volck/dem sie dienen werden
wil ich richten/sprach Gott/ vnd darnach
werden sie außziehen/ vnnd mir dienen an
B dieser Stätt / vnd gab jm den Bundt der
Gen. 17. b beschneidūg/vñ also gebar er den Isaac/vñ
Gen 21. a schneid jn am achtē tag/vñ Isaac dē Jacob
Gen 25. c vñ Jacob/die zwölff Ertzvätter. Vnd die
Gen. 29. d ertzvätter neideten Joseph/ vnd verkauff-
30. a ten jn in Egypten/vnd Gott war mit jm/
35 d vnd errettet jn auß allem seinem trübsal
Gen. 37. f vnnd gab jm gnad vnnd weißheit für dem
Sap. 10. c König Pharao in Egypten / der satzt jhn
Gen. 41. f zu eim Forsteher vber Egypten/vnd vber
sein gantzes Hauß. Es kam aber ein thew-
rung vber dz gantze land Egyptē vñ Cha-
naan/vñ ein grosse trübsal/ vñ vnser vät-
Gen. 42. a ter funden nicht Speiß. Da aber Jacob
höret daß in Egypten Getreidt were/sand
er vnser Vätter auß/ das erst mal / vnnd
Gen. 45 a zum andern mahl ward Joseph erkennet
von seinen Brüdern / vnnd es ward dem

Pharao sein geschlecht offenbaret/Joseph
aber sand auß vnd ließ holen seinen vatter
Jacob / vnnd seine gantze freundschafft/
fünff vnd siebentzig Seelen / vnd zog hin- Gen.46.a
ab in Egypten vnnd starb / er vnnd vnser Gen.49.d
Vatter / vnd seind herüber bracht in Si- Gen.50.b
chem/ vnd gelegt in das grab/ das Abra- Gen.23.c
ham kaufft hatte vmbs gelt von den Kin- C
dern Hemor deß Sohns Sichem Da sich
nu nahet die zeit der verheissung die Gott
Abraham geschworen hatte/ wuchs das
Volck vnd mehret sich in Egypten/biß dz Exod.1.a
ein ander König auffstund/der nichts wu- Psa.104 c
ste von Joseph. Dieser treib hinderlist mit
vnserm geschlecht / vnnd handlet vnsere
Vätter vbel / vnnd schaffet / das man die
Jungen Kindlein hinwerffen muste / daß
sie nit Lebendig blieben. Zu der zeit ward
Moses geboren/ vnnd ward Gott ange-
nem / vnnd er ward drey Monat erneh rt Exod.2.a
in seines Vatters Hause. Als er aber hin- Heb.11.c
geworffen ward/nam jn die tochter Pha-
raonis auff / vnnd zog jhn auff zu einem
sohn / vnnd Moses ward gelehrt in aller
weißheit der Egypter/ vnnd ward mech-
tig in seinen worten vnd wercken. Da er
aber viertzig Jahr alt war / steigs in sein
hertz/zu besehen seine Brüder / die Kinder
von Israel / vnd als er sahe einen vnrecht Exod.2.b
leiden/den errettet er / vnnd rach den dem
leid geschach/vnnd erschlug den Egypter.

Er meint aber seine Brüder soltens vernemmen / daß GOtt durch sein Hand jhn
D heyl gebe / aber sie vernamens nit. Vnnd am andern tag erschein er jhn / da sie sich haderten / vnd handlet mit jn / daß sie fried hetten / vnd sprach: Jr Männer / jr seydt Brüder / warumb thut einer dem andern vnrecht? Der aber seinem Nechsten vnrecht thet / stieß jhn von sich / vnnd sprach: Wer hat dich vber vns gesetzt zum Obersten vnd Richter? Wilt du auch mich erschlagen / wie du gestern erschlugest den Egypter? Moses aber floh vber diese rede / vnd ward ein Frembdling im Land Madian / daselbst gebar er zween Söhne. Vnnd vber viertzig Jahr erschein jhm in
Exo. 3. a der Wüsten auff dem Berg Sina / ein Engel in einer Flammen deß Fewers im Busch. Da aber Moses das sahe / wundert er sich deß Gesichts / vnd als er hinzu gieng zu schawen / geschach die stim̃ deß Herrn zu jhm: Ich bin der GOtt deiner Vätter / der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vnnd der Gott Jacob. Moses aber erzittert / vnd dorffte nit anschawen. Aber der Herr sprach zu jhm: Zeug die Schuch auß von deinen Füssen / denn die statt da du stehest / ist ein heilig Landt / ich hab wol gesehen das vbel meines volcks im Egypto / vnd hab jr seufftzen gehört / vñ bin herab gestiegen sie zu erretten / vnd nu

kom̃

kom̃ her / ich wil dich in Egypten senden.
Diesen Mosen / welchen sie verläugnetẽ /
vnnd sprachen: Wer hat dich zum Ober-
sten vnd Richter gesetzt? den sandte Gott
zu einem Obersten vnnd erlöser durch die
Handt deß Engels der jhm erschein im Exod. 7. 8.
Busch. Dieser führet sie auß / vnnd thet 9. 10. 11. 14.
wunder vnd Zeichen in Egypten vnd im E
roten Meer / vnnd in der wüste viertzig
jar. Diß ist Moses der zu den Kindern
von Jsrael gesagt hat: Einen Propheten Deut. 18. c
wirdt euch GOTt erwecken auß ewern
brüdern / Den solt jr hören gleich wie mich.
Dieser ist / der vnter dem hauffen in der Exo. 19. a
Wüsten mit dem Engel war / der mit jhm
redet auff dem berg Sina / vnd mit vnsern
Vättern. Dieser empfienge auch zu geben
die wort deß Lebens / welchen nit wolten
gehorsam werden ewere Vätter / sonder
stiessen jn von sich / vnd wandten sich vmb
mit jren hertzen gen Egypten / vñ sprachẽ
zu Aaron: Mach vns Götter die für vns Exo. 32. a
hingehen / deñ wir wissen nit was Mosi /
der vns auß dẽ land Egyptẽ geführt hat /
widerfaren ist / vnd machtẽ ein Kalb zu der
zeit / vnd opfferten dem götzen opffer / vnd
frewtẽ sich der werck jrer händ. Aber Got
wand sich / vnd gab sie dahin / daß sie dien-
ten deß Him̃els Ritterschafften / wie denn
geschrieben stehet im Buch der Prophe-
ten: Habt jr vom Hauß Jsrael die viertzig

Jahr in der wüsten mir auch je Opffer vñ
Vieh geopffert? Vnd jhr namet die Hüt-
ten Moloch an/ vnd das Gestirn ewers
Gottes Rempham/ die Bildt die jhr ge-
macht hattet/sie anzubetten/ vnnd ich wil
F euch verwerffen jenseit Babylonien. Es
Exo.25.d hatten vnser Vätter ein Tabernackel deß
Heb.8.b zeugnuß in der Wüsten/ wie jn dañ Gott
Josue.3.c das verordnet hatte/ daß er zu Mosen
redte/ daß er den machen solt nach dem
fürbild daß er gesehen hatte/welchen vn-
sere Vätter auch annamē/ vnd brachtē dē
mit Josue in das Landt/ das die Heyden
inhatten/ welche Gott außstieß vor dem
1.Re.16.c Angesicht vnser Vätter/ biß zur zeit Da-
Psal.131.a uids/der fand genad bey Gott/ vnnd bat
3.Re.6.a das er einen Tabernackel finden möchte
1.Par.17b dem Gott Jacob/ Salomon aber bawet
Act.17.f jm ein Hauß. Aber der Allerhöchste woh-
Esa 66.a net nit im Tempel die mit händen gemacht
3 Reg.8.c seindt/ als er spricht durch den Prophetē:
2.Par.6.c der Himel ist mein stul/ vnnd die Erde ein
schemel meiner füß/was wolt jhr mir deñ
für ein Hauß bawen/ spricht der Herr/o-
der welches ist die stätt meiner ruhe? Hat
nit mein Hand das alles gemacht? Jhr
Deut.9.d Halßstarrigen vnd vnbeschnitten an her-
tzen vnd Ohren/jr habt dem heiligen Geist
allezeit widerstrebt/ wie ewer Vätter al-
G so auch jhr. Welchen Propheten haben
ewer Vätter nit verfolgt? vnd sie tödte-

ten vil da zuvor verkündigten die zukunfft deß Gerechten/ welches jhr nun Verrähter vnd Mörder worden jetzt/ jhr die da empfangen habt das Gesetz durch angebung der Engel/vnnd habts nit gehalten. Da sie solchs höreten/zerschneidts jhn jhr Hertz/ vnd kirreten mit den Zähnen vber jhn. Als er aber voll Heiligē Geistes war/ sahe er auff gen Himel/ vnd sahe die Herrligkeit Gottes/vnd Jesum stehen zur rechten Gottes/vnd sprach: Schawet/ich sehe den Himmel offen/ vnd deß Menschen Sohn stehen zur rechten Gottes/sie schrien aber mit lauter stimme/ vnd hielten jhr Ohren zu/vnnd stürmeten einmütiglich zu jhm ein/stiessen jhn zur Statt hinauß/vnd steinigten jhn/ Vnd die Zeugen legten ab jhre kleider zu den füssen eines Jünglings/ der hieß Saulus vnd steinigten Stephanum/der rieff vnd sprach: Herr Jesu/ nim̄ auff meinen Geist. Vnd er kniet nider/vn̄ schrey laut: Herr/ setze jhnen diß nit zu einer sünde. Vnnd als er das gesagt/ entschlieff er in dem Herren. Saulus aber verhenget vnd bewilliget in seinem todt. Act. 22. c

Das VIII. Capittel.

A

ES war aber zu der zeit ein grosse verfolgung vber die Samlung der gläubigen zu Jerusalem/ vnnd sie wurden alle zerstrewet in die Länder Judee vnd Samarien/ außgenommen die Apostel. Es

Gen. 23. a namen sich aber Stephanus an / Gott-
Act. 9. a förchtige Männer / vnd hielten ein grosse
Act. 22. a klag vber jhn. Saulus aber zerstöret die
1. Cor. 15. a Kirchen / gieng in die Häuser / vnd zog her-
Gal. 1. c für Mann vnd Weiber / vnnd vberant-
wort sie ins Gefengnuß.

*Die nun zerstrewet waren / giengen
vmb vnd predigten das wort Gottes. Phi-
lippus aber kam hinab in ein statt Sama-
rie / vnd prediget jnen von Christo. Das
volck aber het einmütiglich acht auff das /
so von Philippo gesagt ward / höreten jm
zu / vnd sahen die Zeichen die er thet / denn
die vnsaubern Geister schrien laut / vnnd
fuhren auß vielen die da besessen waren.
B Auch viel Gichtbrüchtige vnnd Lahmen
wurden gesund gemacht / vnnd wardt ein
grosse frewdt in derselbigen Statt. Es
war aber ein Mann mit namen Simon /
der zuuor ein Zauberer gewest war in
derselbigen Statt / vnnd das Samarisch
volck verführet / vnnd alle von dem klein-
sten an biß zum grösten / vnd sprachen: Die-
ser ist die krafft Gottes / die da groß genẽt
wird. Sie sahen aber darumb auff jhn / daß
er sie lange zeit mit seiner Zauberey be-
zaubert hatte. Da sie aber Philippo
glaubten / der da predigte von dem Reich
Gottes / liessen sich täuffen beyde Männer
vnd weiber in dem namen Jesu Christi / da
C ward auch der Simon gläubig / vnd nach

dem

dem er getaufft ward/hieng er an Philip-
po/vnd als er sahe die grossen thaten vnd
zeichē die da geschahē verwundert er sich.
* Da aber die Apostel/ so noch zu Jeru-
salem waren / höreten daß Samaria daß
wort Gottes angenommen hatte/sandten
sie zu jhn Petrum vnnd Johannem. Wel-
che da sie dahin kamen/ betteten sie/ vber
sie/daß sie den H. Geist empfiengen/ denn
er war noch vber jhr keinen gefallen / son-
der sie waren allein getaufft in dem Na- Act.13.a
men Jesu / da legten sie die Händ auff sie/ 19. a
vnnd sie empfiengen den Heiligen Geist. 1.Tim.4 d
Da aber Simon sahe / daß durch aufle- 2.Tim.1.b
gen der Händ der Apostel der Heilige D
Geist geben ward/bot jhn gelt vñ sprach:
Gebt mir auch die macht / daß / so ich je-
mandt die Händ aufflege / derselb den H.
Geist empfahe. Petrus aber sprach zu
jhm/Dein gelt behalt dir zur verdamnuß/ matt.10.a
darumb daß du gedacht hast / GOttes
gabe werde durch gelt erlangt / du wirst
weder theil noch anfall haben an diesem
wort / denn dein Hertz ist nicht rechtfertig
für Gott /darumb thu Buß für diese dei-
ne Schalckheit / vnnd bitt GOtt / ob dir Deut.29 c
vielleicht solche gedancken deines hertzen
vergeben werden möchten / denn ich sihe/
dz du bist voll bitter galle / vñ verwickelt
mit boßheit. Da antwortet Simon/vnnd
sprach: Bittet jr für mich zu Gott/ dz der

keins vber mich komme / dauon jhr gesagt habt. Sie aber / da sie bezeuget vnd geredt hatten das wort deß Herren / wandten sie
E widerumb gen Jerusalem / vnd predigten das Euangelion vielen Samaritischen Märckten.

*Aber der Engel deß Herrn red zu Philippo / vnd sprach: Stehe auff / vnnd gehe hin gegen Mittag / auff die straß die von Jerusalem gehet hinab zu Gaza / die da wüst ist / vnd er stund auff / vnd gieng hin. Vnd sihe / ein Mann auß Morgenland /
*Kemmerling. ein *Verschnittener vnnd gewaltiger der Königin Candaces in Morgenlandt / welcher gesetzt war vber alle jhre schätz / der war kommen gen Jerusalem anzubetten / vnd zog wider heim / vnd saß auff seinem wagen / vnd laß den Propheten Jsaiam. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu / vnnd mach dich bey diesen wagen. Da lieff Philippus hinzu / vnd höret daß er den Propheten Jsaiam laß / vnd sprach: Meinstu daß du auch verste-
F heſt was du lisest? Er aber sprach: wie
Jsai. 53. c kan ich / so mich niemandt vnterweiset? Vnnd er bat Philippum daß er auffitret / vnd setze sich zu jhm. Der Jnhalt aber der Schrifft / die er laß / war dieser: Er ist wie ein Schaaff zur Schlachtung geführet / vnd stimbloß wie ein Lamb / vor dem der es entwollet / also hat er nit auffgethan

seinen

seinen Mund / in der nidrigkeit ist sein gericht erhabē: Wer wird aber seine geburt erzehlen? Denn sein Leben wirdt genommen von der Erden. Da antwort der verschnitten/vnd sprach zu Philippo: Ich bitt dich/ von welchem redet der Prophet solches? von jhm selber / oder von jemandts anders. Philippus aber thet auff seinen Mund/vnd fieng an von dieser Schrifft/ vnd prediget jm von Jesu / vnd als sie zogen der strassen nach / kamen sie an ein Wasser/vnd der verschnitten sprach: Sihe da ist wasser / was hindert mich / das ich mich täuffen lasse. Philippus aber sprach: Glaubstu von gantzem hertzen/ so mags wol sein Er antwort vnnd sprach: Ich glaub das Jesus Christus ist Gottes Sohn / vnnd er hieß den Wagen halten/ vnnd stiegen hinab in das Wasser beyde/ Philippus vnnd der Verschnitten / vnnd er täuffet jhn: Da sie aber herauff stiegen auß dem Wasser / rucket der Geist deß Herrn Philippum hinweg / vnd der Verschnitten sahe jhn nicht mehr. Er zog aber seine straß frölich. Philippus aber wardt funden zu Azoto/vnd wandert vmher/vñ predigt allen Stätten das Euangelium/ biß er kam gen Cesarien.

Das IX. Capittel.

Saulus aber schnaubete noch mit dräwen vnd morden wider die Jün- A

ger deß Herrn/vnd gieng zum Hohenprie-
Gal. 1. c ster/ vnd bat jhn vmb Brieff gen Damas-
Iben. 8. a co an die Schulen/auff daß/so er jemandt
dieses Wegs fünde/ Männer vnnd wei-
ber / daß er sie gebunden fürete gen Jeru-
salem/vnd da er auff dem Weg war / ge-
schachs das er nahe bey Damasco kam/
vnd plötzlich vmblickt jhn ein Liecht vom
Act. 22. b Himel/vñ fiel auff die Erden/ vñ hört ein
1. Cor. 15. a stimme/die sprach zu jhm: Saule/Sau-
2. Cor. 12 a le/was verfolgstu mich? Er aber sprach:
Mat. 25 d HErr/ wer bistu? Der HErr sprach:
Ich bin JEsus / den du verfolgest. Es
ist dir schwer wider den Stachel zu tret-
ten. Vnnd er sprach mit zittern vnnd
Act. 2. d schrecken: HErr / was wiltu daß ich
6. b thun soll? Vnnd der HErr sprach zu jhm:
B Stehe auff/vnd ziehe in die Statt hinein/
da wirdt man dir sagen was du thun solt.
Daniel. 3. Die Männer aber die sein geferten wa-
10. b ren/stunden vnd erstarreten / den sie höre-
ten wol die stim̃/vñ sahen doch niemands.
Saulus aber richtet sich auff von der Er-
den / vnnd als er seine augen auffthet/sahe
er nichts. Also namen sie jn bey der hand/
vnd furten jn gen Damaseo hinein/ vnd er
war allda drey tag das er nichts sahe/
vnnd aß nit/vntranck nit. Es war aber
ein Jünger zu Damasco/mit namen Ana-
nias / zu dem sprach der Herr im gesicht/
Anania. Vnd er sprach: Hie bin ich Herr/
Der

Der HErr sprach zu jhm: Stehe auff/
vnnd gehe hin in die gassen die da heist/ die
stracke/ vnd frag in dem hauß Juda/ nach
einem mit Nahmen Saul von Tarsen/ Act. 1. c
dann sihe/ er bettet/ vnnd hat gesehen im 12. a
gesicht einen Mann mit namen Ananias/
zu jhm hinein kommen/ vnnd die hand auff
jn legen/ daß er wider sehend werde. Ana- C
nias aber antwort: HErr/ ich hab von Exod. 4. c
vielen gehört von diesem Mann/ wie viel Jere. 1. a
vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Je- Act. 8. a
rusalem/ vnnd er hat alhie macht von den Gal. 1. c
Hohenpriestern zu binden alle die deinen Act. 21. b
namen anruffen. Der Herr sprach zu jm:
Gehe hin/ den dieser ist mir ein außerwelt
faß/ das er trage meinen namen für den
Heyden/ vnnd für den Königen/ vnnd für
den Kindern von Jsrael. Dann ich wil 2. Cor. 11. c
jhm zeigen wie viel er leiden muß vmb
meines namens willen. Vnnd Ananias Act. 22. b
gieng hin/ vnnd kam in daß Hauß/ vnnd
legt die händ auff jhn vnd sprach: Lieber
Bruder Saule/ der Herr Jesus hat mich
gesandt/ der dir erschienen ist auff dem
weg/ da du herkamest/ daß du wider se-
hend/ vnd mit dem H. Geist erfüllet wer-
dest/ vnnd also bald fiel es von seinen Au-
gen wie Schüppen/ vnnd ward wider
sehendt/ vnd stund auff/ ließ sich Täuffen/
vnnd da er gessen hat/ kam er wider zu D
kräfften.

Also

Also bleib er etlich tag bey den Jüngern
zu Damasco. Vnnd also bald gieng er in
die Schulen/vnd prediget Christum/ daß
derselb Gottes Sohn were/sie entsatzten
sich aber alle/die jhn höreten/vnd sprachē.
Ist das nit der zu Jerusalem verstöret al-
le die diesen namen anrüfften? vnd hieher
darzu komen / daß er sie gebundē führe zu
den Hohenpriestern/ Saulus aber ware je
mehr kräfftiger/ vnnd trieb die Jüden ein/
die zu Damasco wohneten/vnd bewerets
daß dieser were Christus. Vnd nach viel
tagen / hielten die Jüden einen raht zusa-
men/ daß sie jhn vmbbrachten. Vnnd es
ward Saulo kund gethan daß sie jm nach
stelleten. Sie hüteten auch tag vnd nacht
2.Cor.11.g an den pforten/ daß sie jhn abtheten. Da
namen jhn die Jünger bey der nacht / vnd
theten jhn durch die Mawren/vnd liessen
E jhn in einem Korb hinab. Da er aber gen
Jerusalem kam/ versucht er sich den Jün-
ger zu zufügen/ vnnd sie forchten sich alle
vor jhm/ glaubten nit / daß er ein Jünger
wer. Barnabas aber nam jn zu sich/füh-
ret jhn zu den Aposteln / vnd erzehlet jhn/
wie er auff der strassen den Herren gese-
hen/ vnnd er mit jm geredt / vnd wie er zu
Damasco bestendiglich gehandlet het an
dem Namen Jesu/vnd er war bey jn/ vnd
gieng auß vnd ein zu Jerusalem/vñ hand-
let getröstlich in dem Nahmen deß Herrn
Jesu.

Jesu. Er redet auch vnnd befragt sich mit
den Griechen / aber sie stelleten jhm nach /
daß sie jn vmbbrächten. Da das die brů- Act.22.b
der erfuhren / geleiten sie jhn biß gen Cesa-
rien / vnd liessen jn gen Tharsen gehen. Da
hatte nun die Kirche fried durch gantz Ju-
dea vnd Galilea vnnd Samaria / vnnd
ward gebawẽ / vñ wanderte in der forcht Psal.2.b
deß Herrn / vnd ward erfüllet mit trost deß F
Heiligen Geistes. Es geschach aber / da
Petrus allenthalben durch zoge / daß er
auch zu den Heiligen kam / die zu Lydda
wohneten / daselbst fandt er einen Mann / Oben.3.a
mit Namen Eneas / acht jar lang auff dẽ
beth gelegen / der war gichtbrůchtig / vnd
Petrus sprach zu jhm: Enea / Jesus Chri- Mat.9.a
stus mache dich gesundt / stehe auff / vnnd Mar.2.a
bethe dir selber / vnnd also baldt stund er Luc.5.c
auff / vnd es sahen jn alle die zu Lydda vnd Joh.5.a
Sarona wohneten / die bekehreten sich zu
dem Herren. Zu Joppe aber war ein Jün-
gerin / mit Nahmen Tabitha / welchs ver-
dolmetscht / heist Dorcas / die war voll gu-
ter Werck / vnd Almusen die sie thet / vñ es
begab sich zu derselben zeit / daß sie kranck
ward vnd starb / da wuschen sie dieselbigẽ /
vnnd legten sie auff den soller. Dieweil a-
ber Lydda nahe bey Joppen gelegen war /
vnd die Jünger höreten / daß Petrus da- G
selbst war / sandten sie zween Männer zu
jm / vnnd baten jhn / daß er ohne verzug zu

jm /

jn kommen wolt. Da stundt Petrus auff/
vñ kam mit jn/vnd als er dar komen war/
führten sie jn hinauff auff den soller / vnnd
tratten die witwen alle vmb jn / weineten
vnd zeigten jm die röcke vnd kleider / die jn
Dorcas machte/ weil sie bey jn war. Vñ
Petrus da er sie alle hinauß getriebē hat/
kniet er nider/ bettet / vnd wand sich zu dē
Leichnam / vnnd sprach: Tabitha / stehe
auff/vnd sie thet jr augen auff/vnnd da sie
Mat. 9. c Petrum sahe/ satzt sie sich: Er aber gab
Marc. 5. c jr die handt/vnd richtet sie auff / vnd riefff
Luc. 7. b den Heiligen / vnd den witwen/vnd stellet
8. c. sie lebendig dar / vnd es ward kund durch
Joh. 11. b gantz Joppen / vnnd viel worden gläubig
an den Herrn/ vnd es geschach daß er lan-
ge zeit zu Joppe bleib/bey einē Simon der
ein Gärber war.

Das X. Cap.

A ES war aber ein mann zu Cesarien/mit
namen Cornelius/ein Haupman/ von
der rottē die da heist die welsche / der war
andechtig/vnd Gottsförchtig/ sampt sei-
nem gantzen Hauß / vnnd gab dem Volck
Eccl. 3. d viel Almusen / vnd bettet jmmer zu Gott/
7. b der sahe in einem gesicht offenbarlich vmb
die neundte stund am tage / den Engel
Gottes zu jhm eingehen / der sprach zu
jm: Cornelí. Er aber sahe jn an/ er schrack
Eccl. 35. b vñ sprach: Herr wer bistu? Er aber sprach
zu jhm: Dein Gebett vnnd dein Almusen
seind

seind hinauff kommen ins gedechtnuß für Gott / vnnd nun sende Männer gen Joppen / vnnd laß forderen Simon / mit dem zunamen Petrus / welcher ist zur herberge bey einem Gärber Simon / deß Hauß am Meer ligt / der wird dir sagen / was du thun solt. Vnnd da der Engel / der mit Cornelio redt / hinweg war / rieff er zween seiner Haußknecht / vnd einen Gottsförchtigen kriegsknecht / von denen die auff jn warteten / vnd erzehlet jhnen alles / vnd sandt sie gen Joppen. Deß andern tags aber / da diese reiseten / vnd nahe zur statt kamen / steig Petrus hinauff / auff den soller zu betten / vmb die sechste stund / vnnd als er hungerig ward / wolt er essen. Da sie jm aber zubereiteten / ward er entzuckt / vnnd sahe den Himmel auffgethan / vnnd hernider fahren zu jhm ein gefeß / wie ein groß leinen tuch an vier zipfflen gebunden / vnd ward nider gelassen auff die Erden / darinnen waren allerley vierfüßige thier / vnd was auff Erden kreucht / vnnd in der Lufft fleuget. Vnd es geschach ein stim̃ zu jhm: Stehe auff Petre / schlachte vnd iß. Petrus aber sprach: Herr / daß sey fern von mir / denn ich habe noch nie etwas gemeines oder vnreines gessen / vnd die stimme sprach zum andernmal zu jhm: Was Gott gereiniget hat / das solt du nit vnrein heissen. Vnd das geschach zu dreymalen /

B
Mat. 6. a
Luc. 6. b

Leu. 11. a
Deut. 14. a
mat. 15. b
Rom. 14
Tit. 1.

C malen/ vnd das Gefeß ward wider auf
genommen gen Himmel. Als aber Petrus
bey jhm selb zweiffelte / was das gesicht
were/ das er gesehen hatte / sihe/ da frag
ten die Männer / so von Cornelio gesan
waren/ nach dem Hauß Simonis / vnd
stunden an der Thür/ rieffen vnnd forsche
ten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus
alda zur herberg were. In dem aber Pe-
trus sich entsinnet vber dem gesicht/ sprach
der Geist zu jhm: Sihe/ drey Männer su-
chen dich/ drumb so stehe auff/ steig hinab
vnd zeug mit jhn/ vnd zweiffel nichts / den
ich hab sie gesand. Da steig Petrus hinab
zu denn Männern / die von Cornelio zu
jm gesand waren/ vnd sprach: Sehet/ ich
bins den jr suchet / was ist die sach darumb
jr kommen seyt? Sie aber sprachen / Cor-
nelius der Hauptman/ ein frommer vnnd
Gottsfürchtiger Mann/ vnd eins guten
geruchts bey dem gantzen Volck der Jü-
den/ hat ein Göttlich befehl empfangen
vom heiligen Engel / daß er dich solt for-
Gen. 19. a dern lassen in sein Hauß / vnd das Wort
24. d von dir zu hören / Da führt er sie hinein/
1. Pet. 4. b vnd beherberget sie. Deß andern tags a-
D ber stund er auff/ vnd zog auß mit jn / vnd
etliche Brüder von Joppen gaben jm das
geleit / vnd deß andern tags kamen sie ein
gen Cesarien: Cornelius aber wartet auff
sie/ vnd rüfft zusamen seine Verwandten

vnd

vnd fremde[n]/ vnnd es geschach/ da Petrus
hinein ka[m]/ gieng jm Cornelius entgegen/
vnd fiel zu [s]einen Füssen/ vnd bettet jn an:
Petrus ab[er] richtet jn auff/ vnnd sprach: Apoc.14.c
Stehe au[ff]/ ich bin auch ein Mensch/ vnd 19.b
erredte mit jm/ vn̄ gieng hinein/ vnd fand 22.b
jhr viel/ die [z]usamen kommen waren/ vnd Exo.23.b
sprach zu [j]hn: Jr wisset wie es ein vnge- Deut.7.a
wöhnlich [d]ing ist ein[n]en Jüdischen Mañ/
sich zu thu[n] oder zu kom̄en zu einẽ frem̄d-
linge. Ab[e]r Gott hat mir angezeigt/ kei-
nen Menschen gemein oder vnrein zuheis-
sen/ darumb bin ich auch vngezweiffelt E
kommen/ als ich bin her gefordert/ so frag
ich nun/ warumb jr mich habt lassen for-
dern? Cornelius sprach: Es ist biß auff
diese stund nun der vierte tag/ daß ich war
in meinem Hauß/ bettende/ vmb die neun-
de stund/ vnd sihe da stund ein Mann vor
mir in einem schneweissen kleide/ vnnd
sprach: Corneli/ dein gebett ist erhört/ vnd
deiner Almusen ist gedacht worden vor dẽ
Angesicht Gottes/ so sende nun gen Jop-
pen/ vnd laß her ruffen einen Simon/ mit
dem zunamen Petrus/ welcher ist zur her-
berg in dem Hauß deß gärbers Simon/
an dem Meer: Darumb hab ich so baldt
nach dir gesandt/ vnd du hast wol gethan/
daß du kommen bist Nun seind wir allhie
für dir gegenwertig zu hören alles was
dir von Gott befohlen ist. Petrus aber

thet

thet auff seinen mund vnd sprach/nun er-
Deut.19.d fahre ich in der warheit/ daß GOtt die
2.Par.19b person nit ansicht/ sonder in allem volck/
Job.34.b wer jhn förcht vnd recht thut/ der ist jhm
Sap.6.b angenehm. Gott hat das Wort gesandt
F den Kindern Jsrael/ vnd verkündigen las-
Eccl.35.b sen den frieden durch Jhesum Christum/
Rom.2.b welcher ist ein Herr vber alles.
Gal.2.b * Vnd jr wisset daß gemeldt Wort er-
Eph.6.b schollen ist durchs gantz Jüdisch Landt/
Colos.3.d denn es hat angefangen in Galilea/ nach
1.Petr.1.c der Tauff die Johannes prediget / wie
Luc.4.b Gott denselben Jesum von Nazareth ge-
Esa.61.a salbet hat mit dem heiligen Geist vnnd
krafft/der vmbhergezogen ist vnd hat wol
gethan/ vnd gesund gemacht alle die vom
teuffel vberweltiget waren/ denn GOtt
Esa.43 b war mit jhm/vnd wir seind zeugen alles/
das er gethan hat im Jüdischen Landt/
* ertödtet. vnd zu Jerusalem/ Den haben sie * abge-
than/ vnnd an ein Holtz gehangen/ densel-
ben hat Gott aufferweckt am dritten tag/
vnnd jhn lassen offenbar werden nit allem
Luc.24.d volck/sonder den verordneten zeugen von
Joh.21.b Gott vns die wir mit jhm gessen vnd ge-
truncken haben/ nach dem er aufferstan-
den ist von den todten.
G * Vnd er hat vns gebotten zu predigen
Matt.28.c dem volck/ vnd zeugen/ daß er gesetzet ist/
von GOtt ein Richter der Lebendigen
vnnd der todten/ dem geben zeugnuß alle
Pro-

Propheten / daß durch seinen namen / alle die an jhn glauben / vergebung der Sünd empfahen sollen. Da Petrus noch diese wort redet / fiel der Heilige Geist auff alle die dem wort zuhöreten / vnnd die gläubigen auß der Beschneidung / die mit Petro kommen waren / entsatzten sich / daß auch auff die Heyden die gnad deß Heiligen Geists außgossen ward / denn sie höreten daß sie mit zungen redeten / vnnd Gott groß machten. Da antwort Petrus: Mag auch jemand das Wasser wehren / daß diese nicht getaufft werden / die den Heiligen Geist empfangen haben / gleich wie auch wir? Vnd befahl sie zu tauffen in dem namen Jesu Christi. Da baten sie jhn / daß er etliche tag bey jhm bliebe.

Esa. 43. b
53. c
Jere. 50. d
Dan. 9. d
Act. 2. a

Act 8. d

Das XI. Capittel.

A

Es kam aber für die Apostel vñ brüder die in dẽ Jüdischẽ land waren / daß die Heyden hatten Gottes wort angenom̃en / vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusalẽ / zanckten mit jm die auß der beschneidung waren / vñ sprachen: Warumb bistu eingangen zu den Mäñern / die die vorhaut haben / vnnd hast mit jhn gessen? Da fieng Petrus an / vnd erzehlet jhn die Sach ordentlicher weiß / vnd sprach: Jch war in der statt Joppe / im Gebett / vnd sahe in entzuckung meins gemühts / ein gesicht / nemblich

Exo. 23. b
Deut. 7. b

Act. 10. a

ein gefeß hernider fahren/wie ein groß lei-
nen tuch mit vier zipffeln/vnd nider gelas-
sen vom Himel/ vnd kam biß zu mir / dar-
inn sahe ich / vnnd war gewar/ vnnd sahe
vierfüßige thier der Erden / vnnd wil-
de Thier so auff der Erden kriechen/
vnnd in der lufft fliegen. Vnnd ich hö-
ret ein stimm/die sprach zu mir: Stehe
Leu.11.a auff Petre/ schlachte vnnd iß. Ich aber
Deut.14 a sprach / mit nichten / Herr / denn es ist nie
B kein gemeines noch vnreines in meinen
Mund gangen. Aber die stimm antwort
mir zum andern mal von dem Himmel/
was Gott gereinigt hat/daß soltu nit ge-
mein heissen / diß geschach nun dreymal/
vnd ward alles wider hinauff gen Himel
gezogen. Vnd sihe von stund an stundten
drey Männer vor dem Hauß darinn ich
war / gesand von Cesarien zu mir. Der
Act.10.c Geist aber sprach zu mir / ich solt mit ihn
gehen / vnd nit zweiffeln. Nun seind mit
mir kommen auch die sechs Brüder/vnnd
wir giengen in das Hauß deß Manns/vñ
er verkündiget vns / wie er gesehen hatte
einen Engel in seinem Hauß stehen / der zu
jhm sprach: Sende Männer gen Joppen/
vnnd laß fordern den Simon mit dem zu-
namen Petrum Der wird dir fort sagen
darinnen du selig werdest / vnd dein gan-
tzes Hauß. In dem aber ich anfieng zu re-
Act.2.a den / fiel der Heilig Geist auff sie / gleich
wie

wie auff vnns am ersten Anfang. Da ge- Act. 2. a
dacht ich an das Wort deß Herrn / als C
er saget: Johannes zwar hat getaufft im
Wasser / jhr aber solt getaufft werden in
dem Heiligen Geist. So nun Gott jhnen Act. 1. a
gleich die genad gegeben / die er auch vns
(die wir geglaubt haben in den Herren
Jesum Christum) gegeben hat / wer war
ich / daß ich kondt / Gott wehren? Da sie
das höreten / schweigen sie still / vnd prei-
seten Gott / vnd sprachen So hatt Gott
auch den Heyden buß geben zum Leben.
Die aber so zerstrewet waren vnter der Act. 8. a
trübsal / so bey Stephano geschach / gien-
gen vmher / biß gen Phenicen vn̄ Cypern /
vnd Antiochien / vnnd redeten das wort
zu niemand / denn allein zu den Jüden Es
waren aber etliche bey jhnen / Männer
von Cypern vnd Cyrenen / die kamen gen
Antiochien / vnd redeten auch zu den grie-
chen / vnnd predigeten den Herrn Jesum /
vnd die hand Gottes war mit jhn / vnnd
ein grosse zal ward gläubig / vnd bekehre-
ten sich zu dem Herren. Es kam aber die-
se rede von jm für die ohren der samlung /
so zu Jerusalem war / vnnd sie sandten
Barnabam / daß er hingieng biß gen An- Act. 13. a
tiochien / welcher da er hin kommen war / D
vnd sahe die gnad Gottes / ward er froh /
vnd ermant sie alle / daß sie noch dem für-
satz jhres hertzen / bey dem Herrn bleiben

wolten/denn er war ein frommer Mañ/
E voll deß H. Geistes vnd glaubens/vnd es
Act. 9. e ward ein groß Volck dem Herrn zuge-
than. Barnabas aber gieng auß ge
Tharsen zu suchen Saulum / vnnd da er
jhn fand/führt er jhn gen Antiochien/vn
sie wohneten ein gantz jar daselbst / in de
samlung der gläubigen / vnd lehreten ei
groß volck/also/daß die Jünger zu Anti
ochia am ersten geneñet wurden. In den
selben tagen / kamen Propheten von Je
rusalem gen Antiochien / vnd einer vnte
Act. 21. b jhn/ mit namen Agabus / stund auff vn
zeiget an durch den geist ein grosse thew
rung / die da komen solt vber den gantze
kreiß der Erden / welche geschach vnte
dem Keyser Claudio/die Jünger aber be
schlossē ein jeglicher/nach dē er vermoch
1. Cor. 16. zu sendē ein handreichung dē brüdern di
2. Cor. 9. a in Judea wohneten/wie sie deñ auch th
ten / vnd schicktens zu den Eltisten durc
die hand Barnabe vnd Sauli.

Das XII. Capittel.

A ZV derselbigen zeit leget Herodes di
Mat. 4. c hände an etliche von der Kirchen z
17. a. 20. c peinigen: Er tödtet aber Jacobum Jo
26. d hannis brûder mit dem schwerdt/ vnd d
er sahe daß es den Jüden gefiel / thet
darzu daß er Petrum auch fahen möcht
vnnd es war gleich am Osterlichen tag
Da er jn nun ergreiff / leget er jn ins G

feng

fengnuß/ vñ vberantwort jn vier *quar- *vierern
* tiere söldener/ die jn bewarẽ soltẽ/ dañ er das ist 16.
gedacht jn nach den Ostern dem volck für Actor. 4. c
zu führen: Also ward Petrus im gefeng-
nuß gehaltẽ. Aber dz gebett geschach für
jn zu Gott ohn vnterlaß von der Kirchen.
Vnnd da jhn Herodes wolt für führen/ in
derselben nacht schlieff Petrus zwischen
zweyen söldner gebunden mit zweyẽ ket-
ten/vnnd die Hüter für der thür/ hüteten
daß gefengnuß. Vnnd sihe der Engel deß
Herrn kam daher/vnd ein Liecht schein in
dem gemach/ vnnd er schlug Petrum an
die seiten/vnd wecket jn auff/vnd sprach:
stehe auff schnell vnd bald/ vnd die ketten
fielen jm von den händen/ vnd der Engel
sprach zu jhm/ gürte dich/vnnd thue deine
Schuch an/vnd er thet also/vñ er sprach
zu jm: wirff dein kleidt vm̃ dich/vnd folge
mir nach/vnd er gieng hinauß/vnd folget
jm nach/vnd wuste nicht daß es warhaff-
tig war/dz da geschach durch den Engel/
sonder dauchte jn er sehe ein gesicht. Sie
giengen aber durch die erste vnnd andere
hüt/vnd kamen zu der eysern thür/welche
zur statt führt/die thet sich jhnen von jhr
selber auff/vnd tratten hinauß/vnd gien-
gen hin eine gassen lang/vnnd also baldt
weich der Engel von jm. Vnd da Petrus
zu jm selber kam sprach er: Nun weiß ich
warhafftig/dz der Herr seinen Engel ge- Gen. 28. b
sandt/

Dan.6.d sand / vnnd mich erret hat auß der Hand
C Herodis/vnd von allem warten deß Jü-
dischen volckes. Vnd als er sich besinnet/
kam er für das hauß Mariæ der Mut-
ter Johaññis/der mit dem zunamen Mar-
cus hieß/da viel versamblet waren vnnd
Act.1.b betteten. Als aber Petrus an die Thür
klopffet deß thores trat herfür ein magd
zu horchen/ mit namen Rode/ vnd als sie
Petri stimm erkant / thet sie das Thor nit
auff für frewden/sonder lieff hinein vnnd
verkündigts jnen/Petrus stunde für dem
thor. Sie aber sprachen zu jhr/du bist vn-
sinnig. Aber sie bestunde drauff/ es were
also/ da sprachen sie: Es ist sein Engel/
Petrus aber klopffet für vnd für. Da sie
nun die thür aufftheten/sahen sie jhn/vnd
entsatzten sich. Er aber winckt jn mit der
hand zu schweigen/vnd erzehlet jn/wie jn
der Herr het auß dem gefengnuß gefürt.
vnd sprach/ verkündiget diß Jacobo vnd
den Brüdern/vnd gieng hinauß/vnd zog
an einen andern orht. Da es aber tag
ward/war nicht ein kleine bekümmerung
vnter den Söldnern/wie es doch mit Pe-
D tro ergangen were. Herodes aber da er
jhn fordert vnnd nicht fandt / ließ er die
Hüter rechtfertigen / vnnd hieß sie weg
führen/ vnd zog von Judea hinab biß gen
Cesarien/vnd hielt alda sein wesen. Vnd
er war sehr entrüst vber die von Tyr

vnd

vnnd Sidon. Sie aber kamen einmütig-
lich zu jhm dar / vnd vberredten deß Kö-
nigs Kamerer Blaston / vnd baten vmb
Friede / darumb daß jhre Landt sich von
jm nereten. Aber auff ein bestimpten tag /
thet Herodes an das Königliche Kleidt / Eccl.11.a
satzt sich auff den Richterstul / vnnd thet
ein rede zu jhn. Das volck aber rieff zu:
Das ist Gottes stim̃ / vnd nit eines Men-
schen / als bald schlug jhn der Engel deß
Herren. Darumb / daß er nicht Gott die Joh.7.c
ehre gab / vnd ward fressen von den wür- Joh.9.c
men / vnd gab den Geist auff. Aber das 2.mat.9.
wort deß Herren wuchß vnd mehret sich. Act.11.c
Barnabas aber / vnd Paulus / da sie jh-
ren dienst vollendet hetten / kehreten sie Act.13.a
wider von Jerusalē / vnd namen mit sich
Johañem mit dem zunamen Marcus.

Das XIII. Capittel.

ES waren aber zu Antiochia in der A
Christlichen Samlung / Propheten
vnd Lehrer / vnter welchem auch waren
Barnabas / vnnd Simon mit dem zuna-
men Niger / vnd Lucius von Cyrene vnd
Manahen / der mit Herode dem Vier-
fürsten aufferzogen war / vnd Saulus.
Da nun diese dem Herrn dieneten vnd fa-
steten / sprach der Heilig Geist zu jhnen:
Sondert mir auß Saulum vnd Barna- Act.9.b
bam zu dem werck / darzu ich sie auffge-
nommen hab / da fasteten sie vnd betteten /

vnnd legten die händ auff sie/vnnd liessen
sie gehen: Vnd wie sie außgesand waren
vom Heiligen Geist/ kamen sie gen Se-
leucia/ vnnd von dannen schifften sie gen
Act.12.d Cypern/vnnd do sie in die statt Salami-
na kamen/ Predigten sie das wort Got-
tes in den Jüden schulen/ sie hatten auch
Johannem in irem dienste. Vnd da sie die
gantze Inßlen durchzogen waren/biß gen
Paphos/ funden sie einen zauberer vnnd
falschen Propheten/ einē Jüden der hieß
Bariehu/ der war bey Sergio Paulo
B dem landvogt einen verstendigen Mañ/
Exo.7.b derselbige rieff zu sich Barnabam vnnd
8.b Paulum/ vnd begehret das Wort Got-
Act.8.a tes zu hören/ da widerstund jnen der zeu-
berer Elymas (deñ also wirt sein Name
verdolmetschet) vnd trachtet das er den
landvogt vom glauben abwendet/ Sau-
lus aber der auch Paulus heist/ voll deß
Heiligen Geists/sahe jn an/vnnd sprach:
O du Kindt deß teuffels / voll aller list/
vnd aller schalckheit/vnd feindt aller Ge-
rechtigkeit/ du hörest nit auff zu verkeren
die rechten wege deß Herren/vnd nu sihe/
die hand deß Herren kompt vber dich/vnd
wirst blind sein/ vnd nit sehen die Sonne
ein zeitlang In demselben fiel auff jn dun-
ckelheit vnd finsterniß/ vnnd gieng vmb-
her/vnd suchet händleitter. Als der land-
vogt das gesicht sahe/ da glaubet er vnd
ver-

verwundert sich der Lehr deß Herrn. Do
aber Paulus vnd die vmb jn waren von Act. 15. c.
Papho Schifften/kamen sie gen Pergen
im landt Pamphilien/ Johannes aber zog
von jhn/ vnnd kam wider gen Jerusalem/
sie aber giengen durch Pergen/ vnnd ka-
men gen Antiochien im Landt Psidia/
vnd giengen in die schule am Sabbather
tage/vnnd satzten sich. Nach der Lection C
aber deß Gesetzes/ vnnd der Propheten/
sandten die Obersten der schule zu jn/vnd
liessen jn sagen: Jr männer vnd Brüder/
habt jr ein rede bey euch zu ermahnen das
volck/so sagt an. Do stund Paulus auff/
vnd wincket mit der hand vnd sprach: Jr
Männer von Jsrael/vnnd die jhr GOtt
förchtet/ hört zu / der Gott deß volcks Exod. 14.
Jsrael/hat erwehlet vnser Vätter/vñ er- Jos. 13.
höhet das Volck / da sie frembdling wa-
ren im Landt Egypti / vnd mit einem ho-
hen Arm führet er sie auß demselbigen/ Exod. 13. b
vnd bey viertzig Jahr lang duldet er jhre Exo. 14. c
weise in der wüsten / vnd vertilget sieben
völcker in dem land Canaan / vnd theilet
jre land vnter sie nach dẽ loß / nach vier-
hundert vñ fünfftzig Jaren vngefehrlich/
vnd darnach gab er jnen richter biß auff
den Propheten Samuel/ vnd von da an/ 1. Reg. 8. a
baten sie vmb einen König/vnd Gott gab 9. c
jn Saul den sohn Cis/einen Mañ auß dem 10. a
geschlecht Beniamin/viertzig Jahr lang/ D

vnd da er denselben absetzt/richtet er auff
Reg.16. c vber sie Dauid zum König/von welchem
Psal.88.a er zeugete/ Ich hab funden Dauid den
Sohn Jesse / ein Mann nach meinem
Hertzen/der wird thun allen meinen wil-
len. Auß dieses samen hat Gott/nach der
verheissunge auffgericht dem volck Jsra-
el den Heyland Jesum / als dann Johan-
nes zuuor gepredigt hat für dem Ange-
sicht seiner Zukunfft / die tauff der Buß
allem Volck Jsrael. Als aber Johannes
seinen lauff erfüllet / sprach er: Ich bin
Matt.3.b nicht der/dafür jhr mich halt. Aber sehet/
Marc.1.a er kompt mir nach / deß ich nit werth bin
Joh.1.d daß ich jm die Schuch außziehe.

*Jhr Männer vnd Brüder/jhr Kin-
der deß geschlechts Abrahe/vnnd die vn-
ter euch Gott förchten/euch ist das wort
Matt.10.a dieses heyls gesand / denn die zu Jerusa-
1.Cor.2.a lem wohneten/vnd jre Obersten haben jn
nit erkant/ vnnd die stimmen der Prophe-
Act.15.d ten (welche auff alle Sabbather gelesen
Luc 23.b werden) haben sie mit jhren vrtheilen er-
Luc.23 c füllet / vnnd wiewol sie keine vrsach deß
c todtes an jhm funden / baten sie doch Pi-
latum/ jhn zu tödten. Vnnd als sie alles
vollendet hatten was von jm geschrieben
Luc.24. ist/namen sie jhn von dem Holtz/vnd leg-
ten jn in ein Grab/aber Gott hat jn auff-
erweckt von den todten am dritten tage/
Jo.20.21. vnd er ist erschienen viel tag lang/ denen

die

die mit jm hinauff von Galilea gen Jeru- matt.20.b
salem gangen waren/welche biß auff die-
se zeit seine gezeugen seind zu dem volck.
Vnd wir auch verkündigen euch die ver-
heissung / die zu vnsern vättern gesche-
hen ist / dann Gott dieselbe ewern Kin-
deren erfüllet / vnnd Jesum aufferweckt
hat. Wie denn im andern Psalm geschri-
ben stehet: Du bist mein Sohn / heut hab Psal.2.b
ich dich geboren. Daß er jn aber von den Hebr.1.b
todten aufferweckt hat / dermassen / das
er forthin nit mehr soll verwesen / spricht
er also: Ich wil euch trewlich leisten die
heiligen ding / so Dauid verheissen seindt. Esa 55.a
Darumb spricht er auch am andern ort: Psal.15.b
Du wirst nicht zugeben/ daß dem heiligen 2.d
sehe die verwesung/denn Dauid/da er zu
seiner zeit gedient hat / dem willen Got-
tes/ist er entschlaffen/vnd zu seinen Vät-
tern gethan/vnd hat die verwesung gese-
hen/den aber Gott aufferwecket hat/der 3.Re.2.d
hat die verwesung nit gesehen. So seye F
euch nun kund jr Männer vnd Brüder/
daß euch durch diesen verkündiget wirdt
vergebung der Sündt / von allem dem/
durch welches jr nicht kündtet im Gesetz
Mosi rechtfertig werden. Wer aber an
diesen glaubt / der wird rechtfertig/ Se-
het nun zu das nicht vber euch komme/ dz
in den Propheten gesagt ist: Sehet jhr Abac.1.a
verachter vnnd verwundert euch / vnnd

* werdet zerstrewt. * verderbt euch / denn ich thue ein werck zu ewern zeiten / welches jr nicht glauben werdet / so es euch jemand erzehlen wird. Do sie aber auß der Schule giengen / baten die Heyden / daß sie jnen deß nachfolgenden Sabbaths das wort sageten. Vnd als die schule von einander gienge / folgeten Paulo vnd Barnaba nach viel Jüden vnd Jüdegenossen / die Gott dieneten / sie aber sagten zu jn / vnd erinnerten sie / daß sie bleiben solten in der gnade Gottes.

*Am folgenden Sabbath aber / kam zusamen fast die gantze Statt / das wort

G Gottes zu hören / da aber die Jüden daß volck sahen / wurden sie voll neydts / vnd widersprachen dem / das von Paulo ge-

Matt. 10. a sagt ward / vnnd lästerten. Da redeten

35. c Paulus vnnd Barnabas bestendiglich / vnd sprachen: Wir solten wol euch zu erst das wort Gottes verkündigt haben / nun jhrs aber von euch stosset / vnnd vrtheilet euch selbst nit werth deß ewigen lebens / sihe / so wenden wir vns zu den Heyden /

Jsai. 49. b denn also hat vns der Herr gebotten: Jch

Mat. 5. b hab dich den Heyden zum Liecht gesatzt /

Luc. 2. c daß du dz heyl seyest biß an das ende der erden. Da nun das die Heyden höreten / wurden sie frohe / vnd preiseten das wort deß Herrn / vnd wurden gläubig / wie viel jhr zum ewigen Leben verordnet waren. Vnd das Wort deß Herrn ward außgebrey-

breytet durch die gantze gegend / aber die
Jüden bewegten die erbarn vnd andech-
tigen weiber / vnnd der statt obersten / vnd
erweckten ein verfolgung vber Paulum
vnd Barnabam / vnnd stiessen sie zu jhren
grentzen hinauß. Sie aber schüttelten matt. 10. b
den Staub von jren Füssen vber sie / vnd Mar. 6. b
kamen gen Iconien. Vnd die Jünger wur- Luc. 9. a
den voll frewden vnd Heiligen Geist.

Das XIV. Capittel.

ES geschach aber zu Iconien / daß sie A
mit einander in die Jüden schule gien-
gen vnd redeten / also / daß ein grosse menge
der Jüden vnd der kirchen gläubig wur-
den. Die vngläubigen Jüden aber erweck-
ten vnd entrüsten die Seelen der Heyden
wider die brüder. So hatten sie nu jr we-
sen daselbst ein lange zeit / handelten ge-
trost in dem Herrn / welcher bezeuget das
wort seiner gnaden / vnd ließ zeichen vnd marc. 16. c
wunder geschehen durch jhre hände. Die
menge aber der Statt spaltet sich / etliche Act. 6. c
hieltens mit den Jüden / vnnd etliche mit
den Aposteln. Do sich aber ein sturm er-
hub der Heyden / vnnd der Jüden / sampt
jhren obersten sie zu schmehen vnd steini-
gen / wurden sie deß innen / vnd entflohen
in die stätt deß lands Lycaonia / gen Ly-
stran vnd Derben / vnd in die gantze vmb-
ligende gegend / alda sie predigten dz Euan-
gelion / vnd menniglich wurde bewegt auß

B jhrer Lehre. Aber Paulus vnd Barna-
Act.3.a bas wohneten zu Lystran. Vnd es war
4.a ein Mann vnter den Lystranern/ der saß
mit schwachen füssen/ vnd war lahm von
Mutter Leibe/ der noch nie gewandert
hatte/ der höret Paulum reden/ vnd da jn
Paulus ansahe/ vnd merckt/ daß er einen
glauben hatte gesund zu werdẽ/ sprach er
*auffrecht mit lauter stimm: Stehe auff * gestracks
Esa.35.a auff deine füsse/ vend er sprang auff/ vnd
wanderte. Da aber daß Volck sahe was
Paulus gethan hatte/ huben sie jhre stim̃
auff/ vnd sprachen auff Lycaonisch: Die
Act.28.a Götter seynd den Menschen gleich wor-
den/ vnd zu vns hernider kommen/ vnnd
nenneten Barnabam Jupiter/ vnd Pau-
lum Mercurium/ dieweil er das Wort
führet. Der Priester aber Jupiter/ der
vor jhrer Statt wohnete/ bracht ochsen
C vnd Krentze für die thür/ vnd wolt opffe-
ren sampt dem volck Da das die Apostel/
Paulus vnnd Barnabas höreten/ zuris-
sen sie jhre kleider/ vnnd sprungen vnter
das Volck/ schryen vnnd sprachen: Jhr
Männer was macht jhr da/ wir seind
Act.10.c auch sterblich/ vnd Menschen gleich wie
Apoc.19.b jhr/ vnd predigen euch das Euangelion/
22.b zu bekehren von diesen vnnützen dingen
Psa.45.a zu dem Lebendigen GOTt/ welcher ge-
Act.17.f macht hat Himmel vnd Erden/ vnd das
Apoc.14.b Meer/ vnnd alles was drinnen ist/ der in

ver-

vergangen zeiten hat lassen alle Heyden wandern jre wege / vnd zwar hat er sich selb nit vnbezeuget gelassen mit wolthat / vnd hat geben vom Himmel Regen / vnd fruchtbare zeitung / vnd jre Hertzen erfüllet mit Speise vnd frewd. Vnd da sie diß sagten / stilleten sie kaum das volck / daß sie jhnen nicht opfferten. Es kamen aber dar zu Jüden von Antiochien vnd Iconien / vnd vberredten das volck / vnnd steinigten Paulum / vnnd schleifften jhn zur Statt hinauß / meineten er were gestorben. Da jn aber die Jünger vmbringeten / stund er auff / vnd gieng in die Statt / vnd auff den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben / vnd da sie derselbigen Statt das Euangelion auch gepredigt / vnd jrer viel vnterweiset hetten / zogen sie wider gen Lystran vnnd Iconien / vnd Antiochien / stercketen die Seelen der Jünger / vnnd ermahneten sie / daß sie jm glauben blieben / vnnd daß wir durch viel trübsal müssen eingehen in das reich Gottes. Vnd da sie in allen Kirchen priester verordnet hatten / mit betten vnd fasten / befahlen sie dem Herrn an den sie gläubig worden waren. Vnnd sie zogen durch Pisidiam / vnd kamen in Pamphiliam / vnd redten das wort zu Pergen / vnd zogen hinab gen Attalien / vnnd von dannen Schiffeten sie gen Antiochien / daher

Rom. 1. b
1. Cor. 11. e D
Act. 2. e 11. c. 13. b
Luc. 24. d
1. Tim. 3. b
Act. 13. a

sie der genad Gottes vberantwort wa-
ren/zu dem werck daß sie außgericht het-
ten. Da sie aber dar kamen/ versamleten
sie die Christglaubige gemein/ vnnd ver-
kündigeten wie viel Gott mit jhn gethan
hatte / vñ wie er auch dē Heyden die thür
deß glaubēs auffgethan/vñ sie verharre-
ten alda nit ein kleine zeit bey dē Jüngern.

Das XV. Capittel.

A Gal.5.a Vnd etlich kamen herab von Judea/
vnd lehreten die brůder: Wo jr euch
nit beschneiden lasset nach der weise Mo-
si/so kōñt jr nit selig werden. Da sich nun
nit ein kleine auffruhr erhub / vñ Paulus
vnd Barnabas sich hart wider sie legten/
Gal.2.a ordneten sie / daß Paulus vnnd Barna-
bas/vnd etliche ander auß jn / hinauff zo-
gen gen Jerusalem zu den Aposteln vnnd
Eltisten/vmb dieser fragen willen. Vnd
sie wurden von der gemeine geleitet/ vnd
zogen durch Phenien vñ Samarien/vnd
erzehleten den wandel der Heyden/ vnnd
machten ein grosse frewdt allen brůdern.
Act.28.b Da sie aber gen Jerusalem kamen / wur-
den sie empfangen von der Versamlung
der gläubigen/vnd von den Aposteln/vnd
von den Eltisten. Vnd sie verkündigten/
wie viel GOtt mit jhn gethan hatte. Da
tratten auff etliche von der Ketzerischen
Sect der Phariseer/ die gläubig worden
B waren/vnd sprachen: Mann muß sie be-
schnei-

schneiden / vnd jnen gebieten zu halten dz
Gesetz Mosi. Aber die Apostel vnd El-
tisten kamen zusamen von dieser rede zu
handeln. Da sich nun viel fragens erhu-
be/stund Petrus auff/vñ sprach zu jn: Ir
Männer vnd brůder/jr wisset daß Gott Act.1.
vor langen tagen vnter vns erwehlet hat
meinen Mund/durch welchen die heyden
höreten vnd glaubten daß wort deß Eu-
angelions/ vnnd der die Hertzen erkennet Act.10.c
Gott/zeugete vber sie/ vnd gab jn den H.
Geist/gleich auch wie vns/vnnd hat kein
vnterscheid gemacht zwischen vns vnnd
jnen/ vnnd reinigte jhre hertzen durch den
glauben/ was versucht jr deñ nun Gott/
mit aufflegen deß Jochs auff der Jünger Act.7.g
hälse? welches weder vnser Vätter noch C
wir haben tragẽ mögẽ/ sonder wir glau- Ephes.2.a
ben durch die gnad deß Herrn Jesu Christi Tit.3.a
selig zu werden / gleicher weiß wie auch
sie. Da schweig die gantze menge still/vnd
höreten zu Paulo vñ Barnabe/die da er-
zehleten/ wie grosse zeichen vnnd wunder
GOtt durch sie gethan hette vnter den
Heydẽ. Darnach als sie still schwigẽ/ant-
wort Jacobus / vñ sprach: Jr mäñer vñ Act.12.c
brůder/höret mir zu. Simon hat erzelet/ 21.b
wie auffs erst Gott hat heimgesucht an-
zunemen ein volck auß dẽ Heyden zu seinẽ
namẽ/ vñ da stim̃en mit die rede der Pro-
pheten/als geschriebẽ stehet: darnach wil Amos.9.c
ich

ich wider kommen/ vnd wil wider bawen
den Tabernackel Dauids / der zerfallen
ist/vnd seine lucken wil ich wider bawen/
vnd wil jhn auffrichten/auff daß/was v-
brig ist von Menschen/nach dem HErrn
frage/ darzu alle Heyden / vber welche
D mein name angeruffen ist / spricht Gott/
der das alles thut/ Gott seindt alle seine
Werck bewust von der Welt her. Dar-
rumb beschließ ich / daß man den so auß
den Heyden zu Gott sich bekehren / nicht
vnruhe mache/ sonder schriebe jn/ daß sie
Exo.20.a sich enthalten von vnsauberkeit der Ab-
Eph 5.a götter/vnd vnkeuschheit/vnd von erstick-
Gen.9.a tem/vnnd von Blut. Denn Moses hat
von voriger gezeiten her / in allen stätten
die jn Predigen/ vnnd wird alle Sabba-
ther tag in dē Schulen gelesen Da dauch-
te die Aposteln vnnd Eltisten sampt der
gantzen versam̄lung gut sein / daß man
etzliche Männer auß jhnen erwelt/vnnd
sie schickte mit Paulo vnd Barnaba gen
Antiochien / nemlich Judam mit dem zu
namen Barsabas/ vnnd Silan / welche
Männer die fürnembsten waren vnter
den Brüdern / vnnd schreiben durch jhre
E händ/also lautende: Wir die Apostel/vñ
Eltisten brüder/ wünschen heyl den brü-
dern auß den Heyden die zu Antiochia
Gal 2.a vnd Syria vnd Cilicia seind. Sintemal
wir gehört haben / daß etliche von den
vnsern

vnsern seind außgangen vnnd haben euch
mit worten betrübt/ vnnd ewere Seelen
jrr gemacht / welchen wir daß nit befoh-
len / haben wir einmütiglich versamblet/
für gut angesehen / zu erwehlen etliche
Männer / vnd zu euch senden mit vnsern Act. 13.c
liebsten Barnaba vnnd Paulo / welche
Menschen jhre Seelen geben haben, für
den namen vnsers HErrn Jhesu Christi.
demnach so haben wir gesand Judam vñ
Silan/welche euch auch mit worten das-
selbe verkündigen werden/ denn es gefelt
dem Heiligen Geist vnnd vns / euch kein
beschwerung mehr auff zu legen/ deñ nur
diese nötige stück/ nemblich / daß jhr euch
enthaltet vom * Götzen opffer/ vnd vom *Abgötti-
Blut/ vnnd vom ersticken/ vnnd von vn- sche.
keuschheit / von welchen so jhr euch ent- Zach. 9. a
haltet / thut jhr recht. Gehabt euch woll. 1. Cor. 8. a
Da diese nun abgefertigt waren / zogen 10. c
sie hinab gen Antiochien / vnd versamle-
ten die menge / vnnd vberantworten den
Brieff. Vnnd da sie den gelesen hatten/
wurden sie deß trostes fro. Judas aber
vnnd Silas/ die auch Propheten waren/
ermahnten die Brüder mit viel reden/
vnd sterckten sie: Vnd do sie ein zeitlang
da verzogen/wurden sie von den brüdern
mit frieden abgefertigt zu den Aposteln/
die sie außgeschickt hatten. Es dauchte
aber Silan gut alda zu bleiben. Vnd Ju-
das

das zohe allein wider gen Jerusalem/
Paulus aber vnd Barnabas hatten jhr
wesen zu Antiochia/lehreten vnd predig-
ten das euangelische wort deß Herzn/mit
C vielen andern. Nach etlichen tagen aber
sprach Paulus zu Barnaba: Last vns
widerumb ziehen vnd vnsere brůder bese-
hen durch alle stådt / in welchen wir das
wort deß Herzn verkündigt haben / wie
sie sich halten. Barnabas aber wolte
mit sich nehmen Johannem / mit dem zu-
Act.13.b namen Marcus. Paulus aber bat jhn/
daß sie nit mit sich nemen ein solchen der
in Pamphylia von jhn abgewichen/vnnd
nit mit jhnen gezogen wer zu dem werck/
vnd sie kamen scharpff an einander/ also/
daß sie von einander scheiden/vnnd Bar-
nabas zu sich nam Marcum / vnd schiff-
ten in Cypern. Paulus aber wehlet Si-
lan/vnnd zog hin/der gnaden Gottes be-
fohlen von dē brůdern. Er zog aber durch
Syrien vnd Cicilien/vnd sterckte die kir-
chen/gebietende / daß sie halten solten die
gebott der Aposteln vnd der Eltisten.

Das XVI. Capittel.

A ER kam aber gē Derben vnd Lystran/
vnd sihe ein Jünger war daselbst mit
namen Timotheus/eins Jüdischen weibs
sohn / die war Glåubig/ aber der vatter
war ein heyd / der hatte ein gut gerůcht
bey den Brůdern zu Lystran vnd zu Ico-
nion/

mon/ diesen wolt Paulus lassen mit sich 2. Cor. 1. d
ziehen/vnd nam vnnd beschneid jhn/ vmb Gal. 2. a
der Jüden willen / die an demselbigen ort
waren/denn sie wusten alle daß sein vat-
ter war ein Heyd gewesen. Als sie aber
durch die stätt zogen / befahlen sie jhn zu-
halten die lehre / so von den Aposteln vnd Act. 15. b
Eltisten zu Jerusalem beschlossen war/
da wurden die Christlichen Kirchen im
glauben befestiget/vnnd namen zu an der
zahl täglich. Da sie aber durch Phrygian
vnnd das Land Galilea zogen/ward jhn
gewehret von den Heiligen Geist zu re-
den das wort in Asia. Als sie aber kamen B
gen Mysian/versuchten sie nach Bithy-
niam zu reisen / vnnd der Geist Jesu ließ
jhn daß nit zu. Da sie aber für Mysian
vber zogen/kamen sie hinab gen Troada/
vnnd Paulo erschein ein gesicht in der 2. Cor. 1. c
nacht das war ein Mann von Macedo- Act. 18. a
nia/der stund vñ bat jn/vnd sprach: Kom̃ 23. b
hernider gen Macedonian/ vñ hilff vns.
Als er aber das gesicht gesehen hat / do Act. 20. a
trachteten wir also bald zu reisen gẽ Ma-
cedonian/gewiß/das vns der Herr dahin
beruffen het / jnen dz Euangelion zu Pre-
digen. Da schifften wir von Troada/vnd
stracks lauffs kamẽ wir gen Samothra-
ciam/deß andern tags gen Neapolin/ vñ
von dannen gen Philippis / welche ist die
Hauptstatt deß lands Macedonia/*mit * ein Frey-
römischer freyheit vñ recht begnadet. wir statt.

Wir hatten aber in dieser statt vnser
wesen etliche tag: Am Sabbath aber
giengen wir hinauß fur die statt / an das
wasser/da man pflegt zu betten/ vnd satz-
ten vns vnd redten zu den weibern/die da
zusamen kamen/vnnd ein andechtig weib
mit namen Lydia / ein seyden Krämerin
Joh.6.e auß der statt der Thyatirer/höret zu/vnd
der Herr thet auff jhr Hertz / daß sie fleis-
sig auffmercket auff das / so von Paulo
geredt ward. Als aber sie vnd jhr Hauß
Gen.19.a getauffet ward / bat sie vnd sprach: Er-
Luc.14 e kennet jhr mich für gläubig an den Her-
24.e ren / so kompt in mein Hauß vnnd bleibt
alda/vnd sie zwang vns. Es geschach a-
2.Re.28 b ber/do wir zu dem gebett giengen/daß ein
D Magd vns begegnet/die hat einen war-
sagenden Geist/vnd trug jren Herrn viel
Mar.5.a genieß zu mit warsagen / Dieselbe folget
Luc.8.d Paulo vnd vns nach/schreye vnd sprach:
Diese Menschen seind Knecht GOttes
deß allerhöchsten / die euch den Weg der
Seligkeit verkündigen. Solches thet
sie nun viel tag. Paulus aber het ver-
drieß darab/ vnnd wand sich vmb / vnnd
sprach zu dē Geist; Ich gebiete dir im na-
Mar.10.e men Jhesu Christi/daß du von jr außfah-
Act.19.e rest/vñ er fur auß zu derselbigē stund. Da
aber jhre Herren sahen daß die hoffnung
jres genieß war außgefahren/ namen sie
1.Thess.2 a Paulum vnnd Silan / zogen sie für Ge-
richt

richt vnd für die Obristen / vnd vberant-
worten sie den Regenten / vnd sprachen:
Diese Menschen machen vnser statt jrr / Act.17.b
weil sie Jüden seind / vnd verkündigen ei-
ne weise / welche vns nicht bezimbt anzu-
nemmen / noch zu thun / weil wir Römisch
seynd / vnnd das Volck lieff zu wider sie /
vnd die Obersten Regenten zerrissen jre E
Kleider / vnnd hiessen sie steupen / vnnd da 2.Cor.12 b
sie die wol mit Ruten gestrichen hatten /
wurffen sie sie ins gefengnuß / vñ gebottē
dem Stockmeister / daß er sie mit fleiß be-
warte / der nam solches gebott an / vnnd
warff sie ins jnnerste Gefengniß / vnnd Act.4.d
legt jhre füß in den Stock. Vmb die mit-
ternacht aber betteten Paulus vnd Si-
las / vnd lobten Gott / vnnd es hörten sie
die gefangen / schnel aber ward ein grosse
Erdbebung / also / daß sich bewegten die
grũtfeste deß gefengniß / vñ so bald wur- Act.5.c
dē alle thürē auffgethan / vñ jr aller bändt 12 b
loß: Als aber der kerckermeister auß dem
schlaff erwacht / vnnd sahe die thüren deß
gefengniß auffgethan / zog er dz schwert
auß / vnd wolt sich selbst erstochen haben /
denn er meinet die gefangnen weren ent-
flohen: Paulus aber rieff laut vñ sprach: F
Thu dir nichts vbels / denn wir seind al-
hie. Er fordert aber ein Liecht / vnd gieng Act.2.d
hinein / vnd ward zittern / vnd fiel Paulo Joh.6.f
vnd Sila zu füssen / vnnd führet sie her- mar.16.b
auß /

auß/vnd sprach: Lieben Herrn/ was soll
ich thun daß ich selig werd? Sie sprachē:
glaub an den Herrn Jesum/ so wirstu/vnd
dein hauß selig/vnnd sagten jm dz Wort
deß Herrn/ samt allen die in seinē hauß wa
rē/vñ er nam sie zu sich/ in derselbigē stūd
der nacht/vnnd wusch jn die streimen ab/
vnd er ließ sich tåuffen vnnd alle die seine
also balt/vñ do er sie in sein hauß bracht/
deckt er jn den tisch/ vnnd frewet sich mit
seinē gantzen hauß/ das er an Gott glau-
G big worden war. Vnd do es tag wardt/
sandten die Regenten jre statt diener/vnd
sprachen/laß die menschen gehen/ vnd der
stockmeister verkündigt diese rede Paulo:
die Amptleuth haben her gesand/ daß jhr
loß sein solt/darumb so ziehet auß/ vnd ge-
het hin mit frieden. Paulus aber sprach
zu jn: Sie haben vns (die wir Römische
Leuth sein) vnuerdampt offentlich ge-
steupt/ vnd in daß gefengniß geworffen/
vnd wollen vns nun heimlich außstossen
nicht also/sonder laß sie selbs kom̄en/vnd
vns hinauß führen. Die statt diener ver-
kündigten diese wort den Amptleuthen/
vnd sie forchtē sich/ da sie höreten daß sie
Matt.8.d Römisch weren/vnd kamē vnd führtē sie
herauß/vnd batē sie/daß sie auß der statt
zögen. Da giengen sie auß dē gefengniß/
vnd giengen ein gen Lydia/ vnd da sie die
brüder besehen hatten/ tröstten sie die/vnd
zogen hinweg. Das

Das XVII. Cap.

DA sie aber durch Amphipolin vñ A- A
polonia gezogen warẽ / kamen sie gẽ
Thessalonich / da war ein Jüden Schule:
nach dẽ nun Paulus gewonet war / gieng
er zu jn ein / vnd saget jn auff drey sabba-
then von der schrifft / thet sie jhn auff / vnd matt.10. c
legts jhn für / daß Christus müste leiden / 17. d
vnd aufferstehen von den todten / vnd das Luc.24. d
dieser (sprach er) den ich euch verkündige /
ist Jesus Christus. Vnnd etlich vnter jhn
glaubtẽ / vñ wurden zugesellet Paulo vnd Act. 28. e
Sila / auch der andechtigen Heyden ein
grosse mẽge / dar zu der fürnemsten weiber
nit wenig. Aber die halßstarrigen Jüden B
eifferẽ / vnd namen zu sich etliche boßhaf
tige Mäñer auß dẽ gemeinen volck / vnd
machtẽ ein rott / vñ richtetẽ ein auffruhr
in der statt an / vnd tratten für das hauß
Jasonis / vnd suchtẽ sie zu führen vnter dz
gemein volck / do sie aber sie nicht funden /
schleifften sie den Jason / vnd etliche brü-
der für die öbersten der statt / vnd schrien / Luc. 23. a
diese die den gantzen weltkreiß bewegen / Act.16. e
seind auch herkoñen / die hat Jason zu sich
genoñen / vnd diese alle thun zu wider dẽ
satzungen deß Keysers / sagen von einem Joh.18. g
andern König Jesu / vnd sie bewegten das
volck / vnnd die öbersten der stätt / die sol-
ches höreten / da sie aber Jasons antwort
vnd der andern empfangen hatten / liessen
sie die loß.

Die

Die Brüder aber fertigten also baldt
ab bey der nacht Paulum vnd Silan gen
Berzheam. Welche da sie dar kamen/
giengen sie in die Jüden schule/denn diese
C waren die Edelsten vnter den zu Thessa-
lonich/die namen das wort auff gantz be-
gierlich / vnnd erforscheten täglich die
Schrifft/ob sichs also hielte. So glaub-
ten nun viel auß jhnen/vnnd der Heydni-
Joh. 5. d schen erbarn weiber vnd männer nit we-
Act. 15. a nig/als aber die Jüden von Thessalonich
1. Thess. 2. e erfuhren/daß auch zu Berzhean dz wort
Gottes von Paulo verkündigt würde/
kamen sie/ vnnd bewegten auch alda das
volck: aber da fertigeten die brüder Pau-
lum also baldt ab/ das er gienge biß an dz
Meer. Silas aber vnd Timotheus blie-
D ben da/die aber Paulum geleiten/ fuhrtẽ
1. Thes. 1. e jn biß gen Athene/ vnd als sie befelch em-
* bäldest. pfiengen an den Silan vnd Timotheum/
daß sie auffs * schierst zu jhm kämen / zo-
gen sie hin. Do aber Paulus jhr zu Athe-
ne wartet/ergrimmet sein Geist in jm/da
Act. 9. c er sahe die statt so gar Abgöttisch/ vnd er
redet zwar zu den Jüden vnnd andächti-
gen in der schule / auch auff dem Marckt
alle tag/zu den/die sich herzu funden. Et-
liche aber der Epicurer vnnd Stoicer
Philosophen zanckten sich mit jhm/ vnnd
etliche sprachen: Was wil dieser schwe-
tzer sagen? Etliche aber/es beduncket vns
als

als wolt er newe Götter verkündigen/
dann er jhnen von Jesu vnd von der auff-
erstehung predigte: Sie namen jhn aber
vnd fuhrten jhn für das Rahthauß/ vnd E
sprachen/köndten wir auch erfahren/ wz
das für ein newe Lehr sey/die du lehrest?
Denn du bringest etwas newes für vn-
sere ohren. Darumb begeren wir zu wis-
sen/was doch das seye. Die Athener aber
alle/ auch die außlender vnd geste/waren
gericht auff nichts anders / denn etwas
newes zu sagen oder zu hören. Paulus a-
ber trat mitten auff dē platz / vnd sprach:
Ihr Männer von Athene / ich sehe euch/
daß jhr in allen stücken etwas zu viel aff-
tergläubig seyd / dann ich bin dafür gan-
gen/ vnd hab mit fleiß gesehen die Bilder
ewer Abgötter/vnd fandt ein Altar/dar-
auff war geschrieben / Dem vnbekanten
Gott/ den jhr nun vnwissendt ehret/ den- F
selben verkündige ich euch / GOtt der die Psa 145. a
Welt gemacht hat/ vnd alles was drin- Act. 14. c
nen ist / derselbig / sintemal er ein Herr ist Esa 66. a
Himmels vnnd der Erden/wohnet er nit Act. 7. f
in Tempeln mit Händen gemacht / jhm
wirt auch von Menschen händen nit ge-
dient/als ob er etwas dürffte/dieweil er
selber jederman das leben vnd dē Athem/ Gen. 2. b
vnd alle ding gibt/vnnd hat gemacht daß
auß einē menschē das gantz Menschlich
Geschlecht auff den gantzen Erdboden

Deut. 32 a wohnet: Vnd hat verordnet die auffge-
setzt zeit vñ zil / wie lãg vñ weit sie wonẽ
würden / auff daß sie den HErrn suchen
solten / ob sie doch jhn fülen vnnd finden
möchten / wiewol er zwar nicht ferne ist
von vnserm jedwedern / denn in jm leben /
schweben / vnd seind wir / als auch etliche
*Aratus. *Poetẽ bey euch gesagt haben / (wir seind
auch sein geschlecht.) So wir denn Gött-
lichs geschlechts seindt / sollen wir nicht
meinen / die Gottheit sey gleich dem goldt
oder silber / oder dem bildwerck / der men-
Rom 2. a schlichen Kunst vnd dichtung. Vnd zwar
Esa. 14. Gott hat die zeit dieser vnwissenheit v-
Luc. 24. b bersehen / aber nuhn verkündigt er allen
Menschen an allen enden Buß zu thun
darumb / das er ein tag gesetzt hat / auff
welchem er richten wil den Kreiß deß
Gen. 4. a Erdbodens mit Gerechtigkeit durch ei-
Joh. 1. c nen mann / in welchem er beschlossen hat /
jederman den glauben mit zu theilen / in
dem er jn vom todt aufferwecket hat. Da
sie nun höreten die aufferstehung der tod-
ten / da hattens etlich für ein spott / etlich
aber sprachen: Wir wollen dich davon
weiter hören / also gieng Paulus von jn
Etliche Männer aber hiengen jhm an /
vnd wurden gläubig / vnter welchen war
Dionysius Areopagita einer auß dem
raat / vnnd ein Weib mit namen Dama-
ris / vnd andere mit jhnen.

Das XVIII. Cap.

DArnach zoge Paulus von Athene/
vnd kam gen Corinth/ vnd fand einē
Jüden/ mit nahmen Aquila/ der geburt Rom.16.a
auß Ponto/ welcher newlich auß Wel- 2.Tim.4.c
schem lande kommen war/ sampt seinem
weib Priscilla/ darumb daß der Keyser
Claudius befohlen hatte/ allen Jüden zu
weichen auß Rom/ zu denselbigen gieng
er/ vñ dieweil er gleich jres Handwercks
war/ bleib er bey jhnen vnd arbeitet. Sie
waren aber deß Handwercks gezeltma-
cher/ vnd er disputieret in der schule auff
alle Sabbather/ vnnd bracht mit ein den
Namen deß Herrn Jesu/ vnd beredet Jü- Act.17.c
den vnd Griecher. Da aber Silas vnnd
Timotheus von Macedonia kamen/ be-
fleisset sich Paulus zu bezeugen den Jü-
den Jesum/ daß er Christus were: da sie B
aber widerstrebten vnd lästerten/ schut- matt.10.b
relt er seine kleider auß/ vñ sprach zu jn: Luc.10.a
Ewer blut sey vber ewer haupt/ ich gehe Act.13.c
von nun an rein zu den heyden/ vnd macht
sich von dañen/ vñ kam in ein hauß eines/
mit namen Titi Justi/ der andächtig war/
vnd desselben hauß war zu nechst an der C
schule Crispus aber der oberste der schu- Joh.4.g
len glaubte an den Herrn mit seinē gantzē 1.Cor 1.b
hauß/ vñ vil Corinther die zuhörte/ wur- Act.16.b
dē gläubig/ vñ liessē sich teuffē. es sprach 23.a
aber der Herr durch ein gesicht in der

nacht zu Paulo / förcht dich nicht / sonder
rede / vnnd schweig nicht / denn drumb bin
ich bey dir / vnd niemand wird dir zukom-
men der dir schaden möge / denn ich hab
ein groß Volck in dieser Statt. Also
D blieb er da sitzen ein Jahr / vnd sechs Mo-
nat / vnnd lehret sie das Wort Gottes.
Da aber Gallion Landvogt war in A-
chaia / empöreten sich die Jüden einmü-
tiglich wider Paulum / vnd führeten jhn
für den richterstull / vnd sprachen: Dieser
Mensch vberredt die Leuth Gott zu die-
nen wider das Gesetz / da aber Paulus
wolt den Mundt auffthun / sprach Galli-
on zu dē Jüden / wañ es ein freuel / oder jr-
gendt ein arge schalckheit were / jhr Jü-
Act. 25. c dischen Männer / so höret ich euch billich /
so es aber ein frage ist von worten / vnnd
von dem nahmen / vnnd von dem Gesetze
vnter euch / so sehet jhr selber zu / ich ge-
denck darüber nit richter zu sein / vñ treib
sie von dem richtstull / da griffen sie alle
1 Cor. 1. a zu / vnd schlugen Sosthenen den obersten
der Schulen für dem Richtstull / vnnd
Gallion nam sichs nichts an. Paulus a-
ber nach dem er noch viel tag / verzog /
macht er sein abscheidt mit den Brüdern /
vnd schiffet in Syrien / vnd mit jhm Pris-
cilla vnd Aquila / vnd er hat jm sein haupt
bescheren lassen zu Cenchreen / Denn er
Num. 6. a hatte ein gelübde / vnd kam hinab gen E-
phe son /

pheson/vnd ließ sie daselbst/er aber gieng
in die Schul/vnnd disputiert mit den Jü-
den. Sie baten jn aber/daß er lenger zeit
bey jn bliebe/vnd er verwilligt nit/sonder
macht sein abscheid / vnnd sprach: Wils Act.19. a
Gott / so wil ich wider zu euch kommen/ Hebr.6.a
vnd er zog von Epheso/ vnd kam gen Ce- Jacob.4 b
sarien / vnd gieng hinauff vnd grüsset die F
samblung der gläubigen/ vnnd zog hinab
gen Antiochien/ vnnd verzog etliche zeit/
vnd reiset auß / vnd durchwandert nach-
einander das Galatisch landt/vnd Phry
gian vnd stercket alle Jünger. Es kam a- 1.Cor.1. b
ber gen Ephesen ein Mann mit namen 3. a.
Apollo/ der geburt võ Alexandria/ ein be 16 b
redter Mañ / vñ mechtig in der schrifft/
dieser war vnterweiset den weg deß
Herrn/vnnd redet brünstig im Geist/vnd
lehrt mit fleiß was den Herrn Jesum an-
traff/ vnd wuste allein von der tauffe Jo-
hannis/dieser fieng an getrost zu handlen
in der Schule: Do jhn aber Aquila vnd G
Priscilla h reten/ namen sie jn zu sich/vñ
legten jhm den Weg Gottes noch fleißi-
ger auß. Da er aber wolte in Achaiam
reisen/schrieben die Brüder den Jüngern/
vnd ermaneten sie / daß sie jn auffnemen.
Vnd als er darkommen war/ halff er vil
deren/ die gläubig waren worden / denn
er vberwand die Jüden bestendiglich/ vñ
vberweiset offentlich durch die Schrifft/

daß Jhesus were Christus der gesalbte.

Das XIX. Capittel.

A Vnd es begab sich / da Apollo zu Co-
1.Cor.1.b rinthien war / das Paulus durch-
wandert die öbern Länder / vnnd kam gen
Epheso / vnd fand etliche Jünger / zu den
sprach er: Habt jr den heiligen Geist em-
pfangen / dieweil jhr gläubig seyt? Sie
sprachen zu jhm: Wir haben auch nie ge-
hört / ob ein heiliger Geist sey / Vnnd er
sprach / Warauff seyt jhr denn getaufft?
Sie sprachen: In dem Tauff Johannis.
Matt.3.b Paulus aber sprach: Johannes hat ge-
Marc.1.a taufft mit der tauff der Buß / vnnd sagt
Luc.3.d dem Volck daß sie solten glauben / an
Joh.1.d den / der nach jhm kommen würde / daß
ist / an Jesum / daß der Christus sey. Da
sie das höreten / liessen sie sich täuffen in
dem Nahmen deß Herrn Jesu / vnnd da
Paulus die händ auff sie leget / kam der
Act.2.a H. Geist auff sie / vnd redeten mit zungen
4.e vnd weissageten / vnnd der männer aller
8.b war bey zwölffen. Er gieng aber in die
B schule / vnd redet getrost drey monat lang
disputiert vnd beredet sie von dem Reich
Matt.7.c Gottes. Da aber etliche verstockten vnd
nit glaubten / sonder vermaledeyeten den
weg deß Herrn vor der menge / scheidt er
von dannen / vnd sondert die Jünger von
* gewalti- jm ab / vnnd arguirt täglich in der Schu-
ger. len / eines der heist *Tyrannus / vnd das-
selbe

selbe geschach bey zwey jar lang/ also/ dz
alle die in Asia wohneten/ das wort deß
Herrn Jesu höreten/ beyde Jüden vñ Hey- marc.16. c
den/ vnd Gott wirckte nit geringe thaten
durch die hand Pauli/ also daß sie auch
von seiner haut namen die schweißtüch-
len/ vnd facilet/ vnnd hielten die vber die
krancken/ vnnd die seuch wichen/ vnd die
bösen Geister fuhren von jn auß. Es vn- C
derwunden sich aber etlich der vmb-
lauffenden Jüden/ die da beschwerer wa-
ren den Nahmen deß Herren Jesu anzu-
ruffen vber diese böse Geister hetten/ vñ
sprachen/ ich beschwere euch bey Jhe-
su/ den Paulus prediget. Die aber
das theten/ waren sieben söhne eines Jü-
den mit namen Sceua/ eines Obersten
priesters. Aber der böse Geist antwort/
vnd sprach zu jnen: Jesum kenne ich wol/
vñ Paulũ weiß ich auch/ wer seyt aber jr?
Vnnd der mensch in dem der böse Geist
war/ sprang auff sie vnd ward jhr mäch-
tig/ vnd warff sie vnter sich/ also/ daß sie
nacket vnnd verwund auß demselben
hauß entflohen. Dasselb aber wardt
kundt allen die zu Epheso wohneten/ bey
den Jüden vnnd Heyden vnnd es fiel ein
forcht vber sie alle/ vñ der name deß Her-
ren Jesu ward groß gemacht. Es kamen D
auch viel der/ die gläubig waren wordẽ/ Matt.3.a
beichteten vnd erzehleten jre thaten. Viel

Jere.36.d. aber die da fürwitzige Künsten getrieben
e.f. hetten/brachten die Bücher zusammen/
vnd verbranten die öffentlich/ vnd vber-
rechneten jhre köst/ vnd funden deß gelts
fünfftzig tausent Pfennig/ also mechtig-
lich wuchß das Wort Gottes/vñ ward
bestettiget. Do nun daß außgericht war/
satzt jm Paulus für im Geist durch Ma-
cedonien vnd Achaiam zu reisen/ vnd gen
Rom.15.d Jerusalem zu wandern / vnnd sprach:
Nachdem/ weñ ich daselbst gewesen bin/
muß ich auch Rom sehen / vnnd sandte
zween die jhm dieneten / Timotheum vnd
Erastum in Macedonien: Er aber ver-
2. Cor.1.b zog ein weil in Asia. Es geschach aber zu
derselbigen zeit nicht ein kleine bewegung
vber dem Wege deß Herrn/ denn einer
mit namen Demetrius/ein Goltschmidt/
* häußlin. der machet der Diana silberne *Tempel/
Act.16.c vnd wendet den Handwerckern nicht ein
E geringen genieß zu/dieselben versamblet
er / sampt den Beyarbeitern desselben
Handwercks/vnd sprach: Lieben Män-
* gewinn. ner/ jhr wisset/daß wir vnsern * zugang
von dieser Kunst haben/ vnd jhr sehet vnd
höret/daß nicht allein zu Epheso / sonder
auch fast in gantz Asia dieser Paulus viel
Volcks abfellig macht / vnnd sie vberre-
det/sprechend/es seyen nicht Götter/wel-
Psal.113.b che von henden gemacht seind: Aber es
wil nit allein vnserm handel zu nachtheil
kom-

kommen / sonder auch der Tempel der grossen Diane wird für nichts geachtet / vnd jhr maiestet fahet an vnter zugehen/welche doch ehret vnnd jhr dienet das gantze Asia/vnd vmbkreiß der Welt. Als sie dz höreten wurden sie voll zorns / vnnd schreyen/vnd sprachen: Gröst ist die Diana der Epheser: Vnnd die gantze Statt ward voll getümmels/vnd sie lieffen einmütiglich auff den spielplatz / vnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon von Macedonia/Paulus * geferten. Da aber Paulus wolt vnter das Volck gehen/liessens jhm die Jünger nit zu. Etliche aber der öbersten in Asia / die Pauli gute freund waren/ sandten zu jhm/ vnd baten jn/daß er sich nit gebe auff den spielplatz. Einer aber schrey sonst/der ander so/ vnnd war die gemeine jrre/ vnnd daß mehrer theil wuste nit/ warumb die zusamen kommen waren. Etliche aber vom Volck zogen Alexandrum herfür / welchen die Jüden für trieben. Alexander aber wincket mit der Hand sie solten still schweigen / vnnd wolt sich für dem Volck verantworten: Do sie aber innen wurden/daß er ein Jüde war / er hub sich ein stimme von allen/ vnd schryen bey zwo stunden/gröst ist die Diana der Epheseren. Do aber der Cantzler das Volck gestillet hatte/ sprach er: Jhr Männer von Epheso / welcher

F

* gesellen.

G

Mensch ist der nicht wisse/daß die Statt Ephesos diene der grösse Göttin Diana vnd Jupiters Geschlecht? Weil nu das vnwidersprechlich ist / so solt jhr ja still sein / vnd nichts vnbedechtigs handeln/ Jhr habt diese Menschen hergeführt / die weder Kirchenräuber noch lästerer ewer Göttin seindt. Hat aber Demetrius vnd die mit jhm sein vom Handwerck / zu jemandt ein ansprach / so hat man rechtstage/ vnd seind die rahtsherrn da/last sie sich vntereinander verklagen: wolt jr aber etwas anders handlen/so mag mans außrichten in einer ordentlicher gemeine/ Denn wir stehen in der fahr daß wir vm̄ diese heutige empörung verklaget möchten werden/ vnnd doch niemand schüldig ist von dem wir künden rechenschafft geben dieser auffruhr. Vnnd do er solches gesagt/ließ er die samlung gehen.

Das XX. Capittel.

A DAn nu die empörung auffhörete / rieff Paulus die Jünger zu sich/ ermanet vnd gesegnet sie/ vnd zog auß zu reisen in
1.Tim.1.a Macedoniam/vnd da er dieselben lender durchwandert / vnnd sie ermahuet hatte mit viel worten/kam er in Griechenland/ vnd verzog alda drey Monat. Da aber jm die Jüden nachstelleten/als er in Syrien wolt fahren/wardt er zu raht widerumb zu wenden durch Macedoniam/ vnd

vnd es folgeten jhm nach Sosipater Pir-
rhi von Berhoten/ von Thessalonica aber
Aristarchus vnd Secundus/ vnd Gaius
von Derben/ vnd Timotheus / auß Asia Act. 21. b
aber Tichicus vñ Trophimus/ diese gien- 2. Tim. 4. c
gen veran/ vnnd harreten vnser zu Troa-
da/ wir aber schifften nach den Ostern ta-
gen von Philippen / vnd kamen zu jn gen
Troada in fünff tagen / vnd verharreten
da sieben tag. Auff einen Sabbath aber/ B
da wir zusamen kamen das brodt zu bre-
chen/ redet Paulus zu jhn/ vnd wolt deß
andern tags außreisen/ vñ verzog die re-
de biß zur mitternacht. Vñ es warē viel
lampen auff dem soller / da wir versam-
let waren. Es saß aber ein Jüngling mit
namen Eutychus / in einem fenster vnnd
sanck in einen tieffen schlaff/ dieweil Pau-
lus redet / vnnd ward vom schlaff vber-
wogen/ vnnd viel vom dritten soller hin-
ab/ vnd ward todt auffgehaben. Paulus
aber gieng hinab vñ fiel auff jn / vñ fieng
jn vnd sprach: Macht kein getůmel/ denn 3. Re. 17 c d
sein seel ist in jm. Do gieng er hinauff vnd 4. re 4. d. f
brach das brodt vnd aß / vnnd redet viel C
mit jn biß der tag anbrach/ vnd also zoge Act. 2. e
er auß. Sie brachtē aber dē knaben lebē- 1. Cor. 11. b
dig/ vñ wurdē nit wenig getröstet. Wir
aber stiegē in dz schiff/ vñ fuhrē gē Asson/
dz wir Paulum annemen/ denn er het also
befolē / vñ er wolt zu fuß gehen. Als wir

nun zusamen kamen zu Asson/namen wir
jhn mit/vnd kamen gehn Mitylenen/vnd
von dannen schifften wir/ vnd kamen deß
andern tags hin gen Chion / vnd deß fol-
genden tags stiessen wir an Samon/vnd
deß nechsten tags kamen wir gen Mile-
ton / denn Paulus het beschlossen für E-
D pheso vber zu schiffen / daß er in Asia nit
Act.2.a verziehen müste / denn er eylet auff den
Pfingstag zu Jerusalem zu sein/so es jm
möglich were. Aber von Mileto sandt er
gen Epheson/vnnd ließ fordern die Elti-
sten von der samlung der gläubigen / als
sie nun zu jhm kamen/sprach er zu jn: Jhr
wisset von dem ersten tag an/ da ich bin
Act. 9. a in Asiam ankommen / wie ich allezeit bin
bey euch gewesen/vnd dē Herrn gedienet/
mit aller demut/ vnd mit vil trähern vnd
anfechtungen/die mir widerfahren seind
durch heimlich nachstellūg/wie ich nichts
verhalten habe / das da nützlich ist / das
ich euch nicht verkündiget vnnd gelehret
E het/offentlich vnd sonderlich/vnd hab be-
zeuget beyde den Juden vnd Heyden / die
Buß/vnd den glauben an den Herrn Je-
sum Christum. Vnnd nun sehet / ich im
Geist gebunden/fahr hin gen Jerusalem/
weiß nicht was mir daselbst begegnen
Act.21.b wirdt / ohn das der Heilig Geist in allen
stätten mir bezeuget vnnd spricht / das
bänd vnd trübsal mein daselbst warten.
Aber

Aber ich förcht der keins / vnd acht mein 2.Tim.2.a
Leben auch nit thewrer denn mich selbst.
so ich allein vollendt meinen Lauff / vnnd
das Ampt deß Worts / welches ich em-
pfangen hab von dem Herren Jesu / zu be-
zeugen / das Euangelium von der gnade
Gottes. Vnd nun sehet / ich weiß daß jhr
mein Angesicht nicht mehr sehen werdet /
alle jhr durch welche ich gezogen bin / vnd
geprediget hab das Reich Gottes / dar-
umb bezeuge ich vor euch / an diesem heu- F
tigen tage / daß ich rein bin von ewer al- 2.Reg.3.f
ler Blut / denn ich habe mich nit gewegert Dan.13.f
noch gespart / euch allen zu verkündigen
den raht Gottes; So habt nun acht auff
euch selbst / vnnd auff die gantze Herd / in
welcher euch der heilige Geist gesetzt hat
zu Bischoffen / zu regieren die kirche Got-
tes / welche er durch sein eigen Blut * er- * vberkom
worden hat. Denn daß weiß ich / dz nach men.
meinem abscheidt / werden vnder euch
kommen reissende Wölff / die der Herde
nit verschonen werden. Auch auß euch 1.Tim.4.a
selbst werden auffstehen Männer die da 2.Pet.2.a
verkehrte Lehre reden / auff daß sie die Joh.13.c
Jünger an sich ziehen: Darumb so wa- 1.Joh.2.c
chet vnd dencket daran / daß ich nun drey G
Jahr lang / so tag so nacht / nit vnterlassen
hab / euch alle vnnd jeden in sonders mit
trähern zu ermanen. Vnd nun befehl ich
euch Gott vnd dem Wort seiner Gnade

2.Cor.11.b der da mechtig ist/ euch zu erbawen vnnd
12.b zu geben das Erbe vnter allen denen die
Gen.3.d geheiliget seind. Ich hab ewer keines sil-
1.Cor.9.b ber noch gold/ noch kleid begehrt/ wie jhr
2.Thes.3.a denn selber wol wisset / daß mir zu meiner
nohtturfft / vnnd deren die mit mir gewe-
sen seind/diese hende gedienet haben. Ich
habs euch alles gezeiget / daß man also
mit arbeiten müsse/die schwachen auffne-
men / vnnd gedencken an daß wort deß
Herrn Jesu/ das er gesagt hat/ es ist viel
seliger zu geben/dann zu nemen. Vnd als
Eccles.4.c er solches gesaget/kniet er nider/vnd bet-
tet mit jhn allen: Vnd es ward ein groß
heulen vnter jhn allen / vnd fielen Paulo
vmb den halß vnd küsseten jn/dann jhnen
das Wort am allermeisten schmertzlich
war/daß er sagte/ sie würden sein Ange-
sicht nit mehr sehen / vnnd sie gaben jhm
das geleit biß in daß schiff.

Das XXI. Capittel.

A Als es sich nun begabe / daß wir vns
von jhn abwendeten / vnnd hinweg
schifften / kamen wir stracks lauffs gen
Coo / vnd am folgenden tag gen Rodiß/
vnnd von dannen gen Patara/ vnnd als
wir ein schiff funden/das in Phenicen fü-
re/tratten wir drein / vnd führen dahin/
als wir aber der Inseln Cypern ansich-
tig waren / liessen wir sie zur lincken
hand/ vnnd schifften in Syriam/vnd ka-

men gen Tyro / denn daselbst solte das
schiff die wahr niderlegen / vnnd als wir
Jünger funden / blieben wir daselbst sie-
ben tage / die sagten Paulo durch denn Act.20.c
Geist / er solt nicht hinauff gen Jerusa-
lem ziehen / vnnd da wir etliche tag alda
zu bracht hatten / zogen wir auß vnd
wanderten / vnnd sie geleiteten vns alle /
mit Weib vnnd kindern / biß hinauß für
die Statt / da knieten wir nider am* ge- *vfer.
statt / vnd betteten / vnd als wir einander
gesegneten / tratten wir ins Schiff /
jene aber kehreten wider heim. Als wir B
aber die Schiffart von Tyro vollendet
hetten / kamen wir hinab gen Ptollemai-
da / grüsseten die Brüder / vnd blieben ei-
nen tag bey jhn: Deß andern tags zogen
wir auß / vnd kamen gen Cesariam / vnd
giengen in das Hauß Philippi deß Euan- Act.6.a
gelisten / der einer von den sieben war / 8.a
vnd blieben bey jm / derselb hat vier töch- Joel.2.f
ter / die waren Jungfrawen vnd weissag- Act.11.c
ten. Vnnd als wir etliche tag da verhar-
reten / kam ein Prophet von Judea mit
namen Agabus / derselb do er zu vnns
kam / namer den Gürtel Pauli / vnd band
seine händ vnd füß / vnd sprach: Das sa-
get der H. Geist: Denn Mann / deß der
gürtel ist / werden die Jüden also binden
zu Jerusalem / vnd jhn vberantworten in
die Händ der Heyden.

Als

Act.20.c Als wir aber solchs höreten/ baten wir
C jn / vnd die so desselben Orts waren/ das
er nit hinauff gen Jerusalem zöge. Pau-
lus aber antwort: Was macht jhr/ das
jhr weinet/ vnd brecht mir mein hertz/ deñ
ich bin bereit nit allein mich zu binden las-
sen/ sonder auch zu sterben zu Jerusalem/
vmb deß namens willen deß Herren Je-
su/ vnnd da wir jhn nit erbitten kundten/
Mat.6.b schwiegen wir/ vnnd sprachen: Der will
deß Herrn geschehe: Vnd nach den selbi-
gen tagen wurden wir bereit/ vnnd zogen
hin auff gen Jerusalem. Es wanderten
aber mit vns auch etliche Jünger von Ce-
sarien / vnnd brachten mit einen von Cy-
pern/ mit nahmen Jasonem / einen alten
Jünger / der vns herbergen solte/ vnd do
wir gen Jerusalem kamen / namen vnns
die Brüder gern auff. Deß andern tages
aber/ gieng Paulus mit vns ein zu Jaco-
bo/ vnd kamen die Eltisten alle dar/ vnnd
als er sie gegrüsset hatte/ erzehlet er eins
D nach dem andern/ was Gott gethan hat-
te vnter den Heyden durch sein dienst vnd
Ampt. Da sie aber dz höreten/ preiseten sie
den Herren/ vnd sprachen zu jm: Bruder/
du sihest wie viel tausent Jüden gläubig
worden/ die da alle eifferer seind vber dem
Gesetze: sie haben aber erfahren von dir/
wie du die Jüden die vnter den Heyden
seindt/ lerest abtretten von Mose / vnnd
sagest

sagest sie sollen jhre Kinder nit beschnei-
den / auch nit nach gewonheit wandern/
was ist den nun? Es muß aller dinge/die
menge zusammen kommen/ dann sie wer-
den erfahren daß du kommen bist/so thue
nun das / das wir dir sagen. Wir haben Num.6.b
vier Männer die haben ein gelübd auff Act.18.b
sich/ dieselben nimb zu dir / vnnd laß dich
reinigen mit jhn/ vnnd wage die kosten an
sie/daß sie jhr haupt bescherē/damit men-
niglich vernehme / daß nichts dran sey/
weß sie wider dich bericht seindt / sonder
das du auch einher gehest / vnnd haltest E
das Gesetze: Den glaubigen aber auß
den Heyden haben wir geschrieben/ vnnd Act.15.d
beschlossen / daß sie sich enthalten sollen
vor dem Götzenopffer/vor Blut/vor er- Act.24.b
sticktem/ vnd vor vnkeuschheit: Da nam
Paulus die Mäñer zu sich/ vnd ließ sich
deß andern tages sampt jhn reinigen/ vñ
gieng in den Tempel / vnd verkündigt die
erfüllung der tag der reinigung / biß das
für einen jeglichen auß jhn daß opffer ge-
opffert ward. Als aber die sieben tag sol-
ten vollendet werden/sahen jhn die Jüden
von Asia im Tempel / vnd erregeten das
gantze volck / legten die hände an jhn/vnd
schreyen: Jr Männer von Jsrael/helfft/
diß ist der Mensch der wider vnsers
volcks gesetz/vnd diese statt/jederman an
allen enden lehret / darzu hat er die Hey-
den

F den in tempel geführet/ vnnd diese heilige
Act.20.a stätt verunreinigt. Denn sie hatten mit
2.Tim.4.c jhm in der statt gesehen Trophimum den
Epheser/ vnd meineten nicht anders/ denn
Paulus het jhn in den tempel geführet.
Vnd die gantze statt ward beweget/ vnd
ward ein zulauff deß volcks/ vnd sie namen Paulum/ vnd zohen jhn zum tempel
hinauß/ vnnd als baldt wurden die Thüren zugeschlossen. Da sie jn aber suchten
zu tödten/ kam daß geschrey hinauff für
den öbersten Hauptman/ wie das gantze
Jerusalem durch einander rumorete/ der
nam von stund an die söldener vnd hauptleut zu sich/ vnd lieff hin vnter sie. Da sie
aber deß Hauptmans vnnd der söldener
gewar wurden/ höreten sie auff Paulum
zu schlahen. Da trat der Hauptman hinzu/ nam jn an/ vnd hiß jn binden mit zweyen ketten: vnd fraget wer er were/ vnd was
er gethan hette. Einer aber rieff diß/ der
ander jenes im volck. Vnnd do er nichts
gewiß erfahren kund/ vmb deß getümmels
willen/ hieß er jhn in das Heerläger führen/ vnnd als er für die staffelen kam/ begab sichs daß jn die söldener tragen musten/ vor gewalt deß volcks/ denn es folgete viel volcks nach vnd schrey: Thu jn
Luc.23.b ab. Als aber Paulus jetzt zum Heerläger
G eingeführet wardt/ sprach er zu dem haupman: Darff ich etwas mit dir reden? Er
aber

der sprach: Kanst du Griechisch? Bist
nit der Egypter der für diesen tagen ein
auffruhr gemacht hast/ vnnd führtest jhn
die wüsten hinauß vier tausent heimli-
cher mörder? Paulus aber sprach: Jch
bin ein Jüdischer mañ von Tharsen/ ein Act.9.b
bürger einer namhafftigen statt in Cili- 22.a
cia/ ich bitt dich aber/ erlaube mir zu re-
den zu dem volck. Vnnd da er jm das er-
laubt/ trat Paulus auff die staffeln/ vnd
wincket dem volck mit der handt/ Da nu
ein grosse stille ward/ redet er zu jhn auff
Hebreisch/ vnd sprach:

Das XXII. Capittel.

Ihr männer/ brůder vnd vätter/ hört A
mein verantworte an euch/ da sie aber
horeten/ daß er auff Hebreisch zu jhn re-
det/ wurden sie noch stiller/ vñ er sprach:
Jch bin ein Jüdischer Mann/ geboren zu Act.21.e
Tarsen in Cilicia/ vnnd erzogen in dieser
statt/ zu den fůssen Gamalielis/ gelehret
nach der warheit daß vätterliche gesetz/
vnnd war ein eyfferer deß gesetzes/ gleich Act.9.a
wie jr alle seyt heutigs tags/ vnd hab di- 26.b
sen weg verfolget biß in dē todt/ ich band 1.Cor.15.a
sie/ vnd vberantwort sie ins gefengnuß/ Gal.1.b
beyde mäñer vñ weiber wie mir auch der B
hohepriester/ vnd der gantz hauff der El-
tisten zeugnuß gebē/ von welchē ich brieff
nā an die brůder/ vnd reiset gen Damas-
con/ dz ich die daselbst warē/ gebundē fů-
ret gen Jerusalē/ dz sie gestrafft würden.

Es geschach aber da ich hinzog / vnnd
nahe bey Damasco kam / vmb den Mit-
tag vmblicket mich schnell ein groß liecht
vom Himmel / vnd ich fiel auff die Erden
nider / vnd höret eine stimme / die sprach
C zu mir: Saule / Saule was verfolgstu
mich? Ich antwort aber / Herr / wer bistu?
Dan.3.c Vnd er sprach zu mir: Ich bin Jesus von
10. b Nazareth / den du verfolgest / Die aber
mit mir waren / sahen das Liecht wol /
vnd erschracken / die stimm aber / deß der
mit mir redet / höretē sie nicht. Ich sprach
aber: Herr / was soll ich thun? Der HErr
aber sprach zu mir / stehe auff / vnd gehe in
Damascon / da wird man dir sagen von
allē daß so du thun solt. Als ich aber vor
der klarheit dieses Liechts nichts sahe /
ward ich bey der hand geleitet / von den
die mit mir waren / vnd kam gen Damas-
con. Es war aber ein andechtiger Mann
Act.9.c nach dem Gesetz / mit nahmen Ananias /
D der ein gut gerücht het bey allen Jüden /
die daselbst woneten / der kam zu mir / vnd
trat bey mich / vnnd sprach zu mir / Saul
lieber Bruder / sihe auff / vnd ich sahe jhn
an zu derselbigen stund. Er aber sprach:
Gott vnser vatter hat dich verordnet /
daß du seinen willen erkennen soltest / vnd
sehen den Gerechten / vnnd hören die stim̄
auß seinem Mund / denn du wirst sein ge-
zeuge zu allen Menschen sein / der ding /
die

st du gesehen vnd gehört hast/vnnd nun
was verzeugstu? stehe auff/ vnd laß dich
täuffen vnnd abwäschen deine sünd / vnd Rom.10.b
ruffe an den Namen deß Herzn. Vnd es
begab sich / da ich wider gen Jerusalem
kam/vnnd bettet im Tempel / daß ich en-
tzuckt wardt im Geist/ vnnd sahe jhn/ do
sprach er zu mir: Eyle vnd mach dich be-
hend von Jerusalem hinauß/dañ sie wer-
den nit auffnemen dein zeugnuß von mir. matt.10.b
Vnd ich sprach: Herr/sie wissen wol/daß Act.9.d
ich gefangen legte/ vnnd steupte die so an E
dich glaubten in den schulen hin vnnd wi-
der/vnnd da das Blut Stephani deines
Zeugen vergossen wardt / stund ich auch Act.7.d
darneben/vnd hat wolgefallen an seinem
todte/vnd bewaret die kleider deren/ die
jhn tödten. Vnnd er sprach zu mir: Gehe Act.13.a
hin/dann ich wil dich ferne vnter die Hey- Gal.1.c
den senden. Sie höreten jhm aber zu / biß Eph.3.a
auff diß wort/ vnnd huben auff jhre stim̃/
vnnd sprachen: Hinweg mit solchem von
der Erden / denn es ist nit billich/ daß er
leben soll Da sie aber schryen vnnd jhre F
Kleider abzogẽ / vnd den staub in die lufft
wurffen/ hieß jhn der Hauptman in das
Heerläger führen/vnd sagt/daß man jhn
steupen vnnd befor schen solt / auff daß er
erkündigen möcht / vmb welcher vrsach
willen sie also vber jhn schryen. Vnd als
er jhn mit Riemen zu band/ sprach Pau-
lus

Joh.18.c lus zu dem vnterhauptman der dabey
stundt/Ists auch recht/einen Römischen
Menschen vnd vnuerdampten zu Geis-
seln. Da das der vnterhauptman höret/
gieng er zu dem oberhauptman/vnd ver-
kündigt jm das/vnd sprach: Was wiltu
machen? dieser Mensch ist Römisch/ vñ
hat bürger recht. Da kam zu jhm der O-
berhauptman vnnd sprach zu jhm: Sag
G mir/bistu Römisch? Er aber sprach/ Ja.
Vnd der oberst hauptman antwort/ Ich
hab diß bürger recht mit grosser sum̃a zu
wegen bracht. Paulus aber sprach: Ich
aber bin auch Römisch geboren/ do trat-
ten also baldt von jhm ab / die jhn befor-
schen solten / vnnd der oberst hauptman
forcht sich/do er vernam daß er Römisch
war/ vnd daß er jhn gebunden het. Deß
andern tags wolt er gewiß erfahrẽ/war
um̃ er verklagt würde/ von dẽ Jüdẽ/vnd
löset jn von den banden/vnd hieß die Ho-
Act.23.d henpriester vnd jrem gantzẽ raht kom̃en/
vñ führet Paulũ herfür/ vñ stellet jn vn-
ter sie.

Das XXIII. Capittel.

A Paulus aber sahe den Raht an/ vnnd
sprach: Jr mäñer vnd brüder/ich ha-
be mit allẽ gutẽ gewissen gewandert für
Gott/biß auff diesen tag. Der Hoheprie-
Joh.10.a ster aber Ananias/befal denen die vm̃ jn
18.a stunden/ daß sie jn auffs maul schlügen/
da sprach Paulus zu jhm: Gott wirt dich

schlagen/

schlagen/du getünchte wandt/sitzestu vñ richtest mich nach dem Gesetz/ vnd lessest mich schlagen wider das gesetz? Die aber vmbher stunden/ sprachen schiltestu den öbersten Priester Gottes? Vnd Paulus sprach. Ich wuste es nit jr brüder/daß er der öbersten priester ist. Deñ es stehet geschrieben: Dem öbersten deines volcks soltu nit fluchen. Als aber Paulus wuste/daß ein theil Saduceer war/vnd das ander theil Phariseer/schrey er im Raht. Jr männer vnnd brüder/ich bin ein Phariseer/vnd ein Sohn eins Phariseers/ich werde gericht vm̃ der hoffnung vñ aufferstehung willen der todten/ Do er aber dz saget/ wardt ein auffruhr vnter den Phariseern vnd Saduceern/vnd die mẽge zerspaltet sich/dañ die Saduceer sagẽ/ es sey kein aufferstehũg/noch Engel/noch geist/Die Phariseer aber erkenneten beyde. Do ward nun ein groß geschrey/ vnd etliche der Phariseer stunden auff/strittẽ/ vnnd sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen/ wie wann ein Geist oder jrgendt ein Engel mit jm gered het? Do aber die auffruhr groß ward/ besorget sich der öberste hauptman/ Paulus möcht etwan von jn zerrissen werden/vñ hieß das kriegsvolck hinab gehen/ vnd jn von jnen reissen/vnd in das heerläger füren. Deß andern tags aber in der nacht/

Deut.17.c
B
Exo.22.d
Phil.3.b
Act.4.a
26.a
matt.22.c
Luc.20.d
Act.20.a
C
Act.16.b

stund

Eph. 3. a stund der Herr bey jm/ vnnd sprach: Sey
2. Tim. 1. b getrost Paule/ denn wie du von mir zu
Jerusalem gezeuget hast/ also mustu auch
zu Rom zeugen. Do es aber tag ward/
schlugen sich etliche Jüden zusamen/ vnd
D verbanneten sich/ weder zu essen noch zu
trincken/ biß daß sie Paulum getödt het-
ten. Ihr waren aber mehr denn viertzig/
die solchen bund machten/ die tratten zu
dem öbersten Priester vnd Eltisten/ vnnd
sprachen: Wir haben zusamen geschwo-
ren vnnd gelobt/ nichts zu essen/ biß wir
Paulum zum todt bringen/ so thut
jhr nuhn kundt dem Oberhauptmann
vnnd dem Raht/ daß er jhn morgen
zu euch führe/ als wolt jhr jhn baß
verhören/ wir aber seind bereit jn zu töd-
ten ehe denn er zu euch nahet. Da aber
Pauli Schwester Sohn den anschlag
hörete/ kam er dar vnd gieng in das Heer-
läger/ vnd verkündigets Paulo. Paulus
aber rieff zu sich einen von den vnter-
häuptleuthen/ vnd sprach: Diesen Jüng-
ling führe hin zu dem öberhauptman/ denn
er hat jm etwas zusagen. Der nam jn an/
vnd führet jhn zum Oberhauptman/ vnd
sprach: der gebunden Paulus rieff mich
zu sich/ vnd bat mich/ diesen Jüngling zu
dir zu führen/ der dir etwas zu sagen hat.
Da nam jhn der Oberhauptman bey der
Hand/ gieng an ein sonder orth/ vnd fra-
get

get jhn: Was ists / daß du mir zu sagen hast? Er aber sprach: Die Jüden seind eins worden dich zu bitten / daß du morgen Paulum für den raht bringen lassest / als wolten sie jhn verhören: Du aber getraw jn nit / denn es halten auff jhn mehr denn viertzig männer vnter jhn / die haben zusamen geschworen / weder zuessen noch zu trincken / biß sie Paulum tödten / vnnd seind jetzt bereit / vnnd warten auff deine verheissung. Da ließ der Oberhauptman den Jüngling von sich / vnd gebot jm daß er niemand sagete / daß er jhm solchs eröffnet hette: vnd riefff zu sich zween Vnterhauptleut / vnd sprach: bereitet zweyhundert * Söldner daß sie gen Cesarien ziehen / vnnd siebentzig reuter / vnd zwey hundert Spiesser / auff die dritten stunde der nacht / vnd die Thier richtet zu / daß sie Paulum drauff setzen / vnd bringen jn bewart zu Felix dem Landtpfleger / Dann er besorget / die Jüden möchten jn mit gewalt nemen vnnd tödten. So müste er darnach ein schimpff (oder nachrede) erleiden als het er Gelt von jhnen genommen. Darumb schreib er dem Landtpfleger ein brieff / also lautende. Claudius Lysias dem allergütigsten Landtpfleger Felix / frewde zuuor. Diesen Mann hatten die Jüden griffen / vnd wolten jhn getödtet haben / da kam ich mit dem Kriegs-

E

F

* Kriegsknecht.

volck darzu / vnd reiß jhn auß jhren hån-
G den / weil ich erfuhr daß der Rômisch
Act.21.c were. Do ich aber mich wolt verkůn-
digen der vrsach / darumb sie jn beschůl-
digten / fůhrete ich jhn in jhren Raht / do
befandt ich / daß er beschůldiget ward
von dem fragen jhres gesetzes / aber kein
anklag hatte deß todts oder der Bandt
werth / vnd do fůr mich kam das etliche
Jůden jm nachstelleten / wie sie jhn heim-
lich vmbbråchten / sand ich jhn von stund
an zu dir / vnnd embot den klågern auch /
daß sie jr sach vor dir außtragen solten /
wz sie daran wider jn hetten. Gehab dich
* Kriegs- wol. Die * sôldner aber / wie jhn befohlen
knecht. war / namen Paulum vnd fůreten jn bey
der nacht gen Antripatridem / vnnd deß
andern tags liessen die reuter mit jm zie-
hen / vnd wandten sich widerumb in das
heerlåger. Do nu die reuter gen Cesari-
am kamen / vberantworten sie den brieff
dem Landtpfleger / vnd stelleten jm Pau-
lum auch dar. Da aber der Landpfleger
den brieff laß / fraget er / auß welchē land
er were / vñ da er erkůndet dz er auß Cili-
cien were / sprach er: Ich wil dich verhô-
ren / weñ deine klåger auch da seind / vnd
hieß jn verwarē in dē richthauß Herodis.

A Das XXIV. Capittel.

Act.23.a VBer fůnff tag aber zog hinab der
Hohepriester Ananias mit den El-
tisten

listen vnd mit dem Redener Tertullo/die
erschienen vor dem Landtpfleger wider
Paulum. Da nu Paulus beruffen ward/
fieng Tertullus an zuklagen/vnd sprach:
Daß wir in grossem friede leben vnter
dir/vnnd diesem volck viel besserung wi-
derfürt durch dein fürsichtigkeit (aller-
gütigster Felix) das nemmen wir an/ all-
weg vñ allenthalben mit aller danckbar-
keit. Auff daß aber ich dich nit weiter auff
halt/bitt ich dich/du wöllest vns kürtzlich
hören/nach deiner sanfftmütigkeit. Wir
haben diesen mann funden schädlich/vnd B
der auffruhr erregt allen Jüden auff dem
gantzen erdbodē/vnd ein fürnemster der
secten der Nazarener/ der sich auch an-
gemasset hat den Tempel zu entweyhen/
derhalben wir in den gegriffen/vnd wol- Act. 21.
ten jhn gericht habeñ nach vnserm gesetz/
aber der oberhauptman Lysias fürkam
das/vnd füret jn mit grosser gewalt auß
vnsern henden/ vnnd hieß seine verkläger
zu dir kommen/von welchem du kanst (so
du es erforschen wilt) dich deß alles ver-
kündigen/vm̃ das wir jn verklagen. Die
Jüden aber redetē auch darzu/vnd spra- C
chē:Es hilt sich also. Paulus aber/da jm
der Landtpfleger wincket zu reden/ant-
wortet: Dieweil ich weiß/dz du in diesem
volck nu viel jar richter bist/ wil ich guts
muts mich selbst verantworten/ dann du

magst wissen / daß nit mehr denn zwölff
tag seind/daß ich bin hinauff gen Jerusa-
lem kommen anzubetten. Auch haben sie
mich nit funden im Tempel mit jemandt
D reden/ oder ein auffruhr machē im volck/
noch in den Schulen / noch in stätten/ sie
können dir das auch nit erweisen / deß sie
matt 10. b mich jetzo beschuldigen. Das bekenne ich
Mar. 5. c aber dir/daß ich nach diesem Weg (wel-
Luc. 12. c che sie nennen ein Sect) diene ich dem
Gott meiner vätter also / daß ich glaube
allem / was geschrieben stehet im Gesetz/
vnd in den Propheten/ vnnd hab die hoff-
nung zu Gott / auff welche auch sie selbs
Exod. 3. a warten/nemblich/die zukünfftige auffer-
matt. 22. c stehung der todten/ beyde der Gerechten
Act. 23. vnd vngerechten. In demselbigen aber v-
be ich mich zu haben ein vnanstößig ge-
wissen allzeit gegen Gott vnd den Men-
E schen. Aber nach viel vergangen Jahren/
Act. 21. c kam ich zu meinem volck Allmusen zu ge-
ben/vnd opffer vnd gelübden zutun / dar-
über funden sie mich daß ich mich reini-
gen ließ im Tempel/ ohn alle rumor vnnd
getümel / noch griffen sie mich vñ schryē/
vñ sagten thun hinweg vnsern feind. Da
waren aber etliche Jüden auß Asia/ wel-
che solten hie sein für dir / vnnd mich ver-
klagen / so sie etwas zu mir hetten / oder
laß diese selbs sagen / ob sie etwas vn-
rechts an mir funden haben / dieweil ich
hie

sie stehe vor dem raht / außgenommen die- Act.23.b
se einige stimm / da ich vnter jn stund / vnd F
schrye: Vber der aufferstehung der tod-
ten / werd ich von euch heut gericht. Felix
aber zohe sie auff / denn er wuste fast wol
vmb diesen weg / vnd sprach: Wenn Ly-
sias der oberster hauptman herab kompt /
so wil ich euch hören / vnd befahl dem vn-
terhauptman Paulum zubewaren / vnnd Jere.39.b
lassen ruhe haben / vnd niemandt von den Act.27.a
seinen wehren jhm zu dienen / oder zu jhm
zu kommen. Nach etlichen tagen aber kam
Felix mit seinem Weib Drusilla / die ein
Jüdin war / vnd forderten Paulum / vnd
höreten jhn von dem glauben an Christo.
Da aber Paulus redet von der Gerech- G
tigkeit vnd von der Keuschheit / vnnd von
dem zukünfftigen Gericht / erschrack Fe-
lix / vnnd antwortet: Es bleib also diß-
mal / gehe hin / wenn ich gelegen zeit hab
wil ich dir her lassen ruffen: Er hoffet a-
ber daneben / daß im von Paulo solt gelt
geben werden / daß er jn loß gebe / darumb
er jn auch offt fordern ließ / vnd besprach
sich mit jhm: Da aber zwey Jahr vmb
waren / kam Portius Festus an Felix
statt / Felix aber wolt den Jüden ein wol-
that erzeigen / vnd ließ Paulum also nach
sich * im gefengnuß ligen. * gebunde.

Das XXV. Capittel.

A Do nu Festus ins Landt kommen war/ zog er vber drey tag hinauff von Cesarea gen Jerusalem: Da erschienen für jhm die Hohenpriester/ vnd die fürnembsten der Jüden wider Paulum/ vnnd ermahneten jhn/vnnd baten vmb gunst wider jhn/daß er jhn fordern ließ gen Jerusalem/vnnd stelleten jm nach/ daß sie jhn vnterwegen vmbbrächten. Da antwort Festus: Paulus würde ja behalten zu Cesarea/aber er würde in kurtz wider dahin
B ziehen/welche nu vnter euch/ (sprach er) könden/die last mit hinab ziehen/ vnd den mañ verklagen wo er anderst etwz verschuldiget hat. Do er nun sein wesen bey jm gehat hatte/ doch lenger nit dann acht oder zehen tage vngefehrlich/ zog er hinab gen Cesarien/ vnnd deß andern tags satzt er sich auff den richtstull/ vnnd hieß Paulum für sich bringen: Da derselb aber dar kam/tratten vmher die Jüden die von Jerusalem herab kommen waren/ vnd brachtē auff viel vnd schwere sachē/ welche sie doch nit mochtē beweisen/ dieweil er sich verantwortet: Ich hab mich wi-
Act. 24. b der an dē gesetz der Jüden/noch an dē tempel/ noch an keyser in einigē weg versündiget. Festus aber wolt den Jüden guten willen erzeigen/ vnnd antwortet Paulo/ vnd sprach: wiltu hinauff gen Jerusalē/

vnd daselbst vber diesem dich vor mir richten lassen? Paulus aber sprach: Ich stehe für deß Keysers gericht/ da soll ich mich lassen richten: den Jüdē hab ich kein leid gethan/ wie auch du auffs beste weissest. Hab ich aber jemand leid gethan/ vñ deß todts werth gehandelt/ so weigere ich mich nicht zu sterben: ist aber der keins nit/ deß sie mich verklagen/ so kan mich jn niemand ergeben: Ich beruff mich auff dē Keyser. Da besprach sich Festus mit dem raht/ vnd antwort: auff den Keyser hastu dich beruffen/ zum Keyser soltu ziehen. Aber nach etlichen tagen/ kamen der König Agrippas vñ Bernice gen Cesaream/ Festum zum empfahen/ vñ da sie vil tag daselbst jr wesen hatten/ legt Festus dē König den handel von Paulo für/ vñ sprach: D
Es ist ein mañ von Felix hinder gelassen Act. 24. c
im gefengniß/ vmb welchs willen die Hohenpriester vnnd Eltisten der Jüden für Act. 24. a
mir erschienen da ich zu Jerusalem war/ vnd baten wider jn vmb ein vrtheil/ welchen ich antwortet: Es ist der Römer
weiß nit/ dz ein mensch ergebē werde vmzubringē/ ehe deñ der verklagte seine verkläger gegenwertig/ vñ raum darzu habe/ sich der anklag zuuerantworten. Da Deut. 17. a
sie nun hieher zusamē kamē/ macht ich keinen auffschub/ vñ saß deß andern tags zu gericht/ vñ hieß den mañ fürbringen/ von Act. 23. b E

welchem da die verkläger aufftratten/
brachten sie der vrsachen keine auff/ der
ich mich versahe/als etwas böses. Sie
hatten aber etlich fragen wider jhn / von
jrem aberglauben/ vnnd von einem ver-
storbnen Jesu/ welchen Paulus saget er
lebete. Do ich aber mich der frag nit ver-
stundt/sprach ich/ob er wolt gen Jerusa-
lem reisen / vnd daselbst sich darüber las-
F sen richten. Da aber Paulus sich berieff/
daß er auffs Keysers erkandtniß behal-
ten würdt/ hieß ich jhn behalten / biß daß
ich jhn zum Keyser sende. Agrippas aber
sprach zu Festo: Ich wolt den Menschen
auch gern hören. Er aber sprach: Mor-
gen soltu jn hören. Vnnd am andern tag
kam Agrippas vnd Bernice mit grossem
geprenge / vnd giengen in das richthauß
mit den öberhauptleuten vnnd fürnemb-
sten Männern der Statt. Vnnd do es
Festus hieß/ward Paulus bracht / vnnd
Festus sprach: Agrippa lieber König/vñ
alle jhr Mäñer/ die jhr mit vns hie seyt/
da sehet jr den/ vm̃ welchen mich die gan-
tze menge der Juden angelangt haben/
beyde zu Jerusalem vnnd auch hie / vnnd
Act. 23. b schryen/ Er solle nicht länger leben. Ich
25. e. aber/da ich vernam / daß er nicht gethan
G hatte das deß todts werth were / vnd er
auch selber sich auff den Keyser berieff/
hab ich beschlossen jhm jhn zusenden / von
wel-

welchen ich noch nichts gewisses habe/ dz ich dem Herren schreibe. Darumb hab ich jhn lassen herfür bringen für euch / allermeist aber für dich König Agrippa/ auff daß nach geschehener erforschung ich haben möge/ was ich schreibe/ deñ es dünckt mich vngeschickt ding sein / einen gebunden zu senden / vnd nicht anzeigen die vrsach wider jhn.

Das XXVI. Cap.

AGrippa aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt für dich zu redẽ. Da reckt Paulus die hand auß/ vnnd fieng an sich zu entschuldigen. Ich achte mich (sprach er zum König Agrippa) selig so ich mich heut vor dir verantwortẽ soll/ allermeist weil dir bekand seind alle der Jüden sitten/ vnd darum̃ bitt ich dich/ wöllest mich gedültiglich hören. Zwar mein Leben von jugend auff/ wie das gewesen ist von anfang vnder meinem volck zu Jerusalem/ wissen alle Jüden/ die mich von anfang zuvor erkennet haben (wenn sie daß anderst bekennen wöllen) Denn nach der aller gewissesten Secten vnsers Jüdenthumbs / hab ich gelebt ein Phariseer. Vnd nun stehe ich / vnnd werd gerichtet vber der hoffnung an die verheissunge/ so geschehen ist von Gott zu vnsern Vätern / zu welcher hoffen zu kommen die zwölff geschlecht der vnsern/ die Gott

A
Act. 22. a
Act. 23. a
Phil. 3. a
B
Gen. 3. c
22. c
Deut. 18. c
Psal. 15. b

darumb dienen tag vnd nacht empsiglich.
Diser hoffnung halb werdt ich (lieber kö-
nig Agrippa/) von den Jüden beschüldi-
3. Reg. 17. get. Warumb wird das für vngläubig
4. Reg 4. bey euch gericht / das GOtt die todten
Joh. 11. c aufferweckt? Zwar ich meinete auch bey
mir selbs / ich müste viel zu wider thun
Act. 8. a dem namen Jesu von Nazareth / wie ich
9. a. 22. a dañ auch zu Jerusalem gethan hab/ da ich
C vil heiliger in das gefengnuß verschloß/
darüber ich macht von den Hohenprie-
stern empfieng: vnnd wenn sie erwürget
wurden/ bracht ich das vrtheil/ vñ durch
alle schulen peiniget ich sie offt/ vñ zwāg
sie zu lästern/ vñ war vō auß vnsinnig
auff sie/ verfolget sie auch biß in die frem-
de stätte. Vber welchem/ da ich gen Da-
mascon reiset/ mit macht vnd erlaubnuß
von den Hohenpriestern/ mitten im tag/
(lieber könig/) sahe ich auff dem wege/ dz
ein liecht von dem Himel/ heller denn der
Soñen glantz/ mich vmbleuchtet / sampt
Act. 9. a denen die mit mir reiseten. Do wir aber
D alle zur erdē niderfielen/ höret ich ein stim̄
reden zu mir/ die sprach auff Hebreisch:
Saule Saule was verfolgestu mich? es
wird dir schwer sein wider den stachel zu
tretten. Ich aber sprach: Herr/ wer bistu?
Er sprach: ich bin Jesus von Nazareth/
den du verfolgest/ aber stehe auff/ vñ trit
auff deine füß/ denn darzu bin ich dir er-
schienen/

schienen/ daß ich dich mache zu einem die-
ner vnd zeugen/deß/ das du gesehen hast/
vnnd daß ich dir noch wil erscheinen las-
sen / vnd wil dich erretten von dem volck
vnnd von den Heyden / vnter welche ich
dich jetzt sende/auffzuthun jre augen/daß Esa 60. a
sie sich bekeren von der finsterniß zu dem E
Liecht / vnd von der gewalt deß teuffels
zu Gott/ zu empfahen vergebũg der sün-
de/ vnd das Erbtheil vnter den geheilig-
ten/ durch den glauben an mich. Derhal-
ben/ lieber König Agrippa / bin ich der
himlischen erscheinung nit vnglaubig ge-
wesen/ sonder verkündigt zu erst den zu
Damasco/ vnd zu Jerusalem/ vnd in alle
gegendt deß Jüdischen landts / auch den
heyden dz sie buß theten/ vnd sich bekehr- Act. 2. 3.
ten zu Gott/ vñ theten rechtfertige werck 17.
der buß/ vm̃ deß willen/ habē mich die Jü- F
den im tempel ergriffen / vnd vnterstundē
mich zu tödten / aber durch hilff Gottes/
stehe ich biß auff diesen tag/ vñ zeuge bey-
den/ dem kleinsten/ vnd dem grössesten/ vñ
sage nichts ausser dem das die Prophe-
ten gesagt haben / das es geschehen solt/
vnd Moses/ daß Christus solt leiden/ vñ
der erste sein auß der aufferstehung von
den todten/ vnd verkündigen ein Liecht dē
volck/ vnd den Heyden. Do er aber solchs
redet / vnnd sich dermassen verantwort/
sprach Festus mit lauter stim̃e. Paule du

* Schrifft rasest / die * grosse kunst macht dich ra-
sendt. Er aber sprach: Mein guter Feste/
ich rase nicht / sonder ich rede ware vnnd
nüchtere wort. Denn der König weiß
solchs wol / zu welchem ich bestendiglich
rede; denn ich acht / jhm sey der keins nit
verborgen/ dieweil solches nicht im win-
Joh. 18. c ckel geschehen ist. Glaubstu König A-
grippa dem Propheten? Ich weiß daß
G du glaubest. Agrippas aber sprach zu
Paulo: Es fehlet nit viel du vberredest
mich das ich ein Christ würd. Paulus a-
ber sprach: Ich wünschet vor Gott (es
fehlet an viel oder wenig) das nit allein
du/ sonder alle / die mich heut hören / sol-
1. Cor. 7. a che würden wie ich bin / außgenommen
diese bandt. Vnd da er das gesagt / stund
der könig auff / vnd der Landtpfleger / vñ
Bernice / vnd die mit jhn sassen / vnd ent-
Act. 23. b wichen beyseits / redten mit einander / vñ
sprachen: Dieser Mensch hat nichts ge-
than / das deß todts oder der band werth
sey. Agrippas aber sprach zu Festo: Die-
ser Mensch het können loß geben wer-
den / wenn er sich nit auff den Keyser be-
ruffen hette.

Das XXVII. Capittel.

A Da es aber beschlossen war / das er
inn welsche Landt schiffen solte / v-
bergaben sie Paulum / vnd etliche andere
gefangene dem vnterhauptman mit Na-
men

men Julio von der Keyserlichen Rotte. Also tratten wir in ein Schiff von Adrumet/ fiengen an zu Schiffen/ vnnd liessen vns führen vmb die Stätt in Asia/ vnnd es war bey vns Aristarchus auß Macedonia von Thessalonich/ vnnd kamen deß andern tags hinab gen Sidon/ Julus aber hielt sich freundlich gegen Paulo/ erlaubt jhm zu seinen guten freunden zu gehen/vnd seiner zu pflegen/ vnnd von dannen stiessen wir ab/ vnd Schifften vnter Cypern hin/darumb daß vns die winden entgegen waren/ vnnd vberschifften das Meer an Cilicien vnnd Pamphilien hin/ vnd kamen gen * Lystran in Licien. Vnd daselbst fandt der Vnterhauptman ein Schiff von Alexandrien/ das schiffet in Welschland/ vnnd lüdt vns drauff. Do wir aber langsam schifften/ vnnd in viel tagen kaum gen Guldon kamen (denn der Windt wehrete vns) schifften wir vnter Candia hin/ nach der Statt Salomone/ vnnd zogen kaum fürüber/ da kamen wir an eine Statt/ die heist Guttfurt/ dabey war nahe die Statt * Thalassa. Da nun viel zeit vergangen/ vnd nun mehr gefärlich war zu schiffen/ darumb daß auch die Fasten schon fürüber war/ tröstet sie Paulus vnd sprach zu jhn: lieben Männer/ ich sehe/ daß die schiffart wil mit beleidung/ vnd grosser gefahr ergehen/ nit

Col. 4. a

* Myran.

* Lasea.

allein der last vnnd deß Schiffs / sonder
auch vnsers Lebens. Aber der Vnter-
C hauptman glaubt dem Schiffherrn vnd
dem Schiffman mehr / dann dem / dz von
Paulo gesagt ward / vnnd da die anfurt
vngelegen war zu wintern / bestunden
jr das mehrertheil auff dem raht / von
dannen zu fahren / ob sie könten kommen
gen Phenicen / daselbst zu winteren / wel-
ches ist ein anfurt an Candia gegen dem
wind sudwest / vnd sudnord. Da aber der
westwindt wehet / vnnd meineten sie het-
ten nun jhr fürnemmen / erhuben sie sich
gen Asson / vnd fuhren an Candia hin Nit
lang aber darnach / erhub sich wider jhr
fürnemen ein windtsbraut / die man nen-
net / ostnordt / vnd da das Schiff ergrif-
fen war / vnnd könnt sich nicht wider den
wind richten. Gaben wirs dahin / vnnd
schwebten also / wir kamen aber an ein In-
* Clauda. sulen die heist * Canda / Da könten wir
* nachen. kaum ein * kahn ergreiffen / Den hubē wir
D auff / vnd brauchten der hülffe / vnnd gür-
teten jhn vnten an das Schiff / denn wir
forchten / es möcht in die Syrten fallen /
vnd liessen das gefeß hinunter / vnd fuhrē
also / vnd da wir grosse vngestümmigkeit
erlitten hatten / da theten sie deß nechsten
tags ein außwurff / vnd am dritten tage /
wurffen sie von jhren Henden die bereit-
schafft im schiff. Da aber in vielen tagen
weder

weder soñ noch gestirne erschein / vnd nit
ein kleine vngestümmigkeit vns auff dem
Halß lage / war alle hoffnung vnsers le-
ben dahin. Vnd da viel fastens geschehẽ
war / stund Paulus ins mittel / vñ sprach:
lieben männer / man solt mir gehorchet /
vnd nicht von Creta auffgebrochen / son-
der vns dieses leidts vnnd schadens er-
sparet haben / vnnd nun ermane ich euch /
dz jr guts muts seyd / deñ keines lebẽ wirt
auß vns vmbkomen on daß schiff / denn
diese nacht ist bey mir erschienen der En-
gel Gottes / deß ich bin / vnd dem ich die-
ne / vnd sprach: förchte dich nit Paule / du Act. 25. b
must für den Keyser gestellet werden /
vnd sihe / Gott hat dir geschenckt alle die
mit dir schiffen / darumb lieben Männer E
seyd guts muts / denn ich glaube meinem
Gott / es wirdt also geschehen / wie mir
gesagt ist / wir müssen aber anfahren an Act. 28. a
eine Insulen. Da aber die viertzehende
nacht kam / vnd wir in Adria fuhren vm̃
die mitternacht / meyneten die schiffleute /
sie kämen jrgent an ein land / vnd sie sen-
ckten den bley wurff / vñ funden zwentzig
klaffter tieff / vñ vber ein wenig von dan-
nẽ / senckten sie abermaln / vñ fundẽ fünff-
zehẽ klaffter: da forchten sie sich / sie wür-
den an harte orter anstossen / vñ wurffen
vom hinder schiff vier ancker / vñ wünsch-
tẽ daß tag würde / da aber die Schiffleut
die

die flucht suchten/ vnnd den Kahn nider
liessen in das Meer/ vnnd gaben für/ si
wolten Ancker vorne auß dem schiff auß
strecken/ sprach Paulus zu dem Vnter
hauptman/ vnd zu den Kriegsknechten
Wenn diese nicht im Schiff bleiben/ s
kündt jhr nit erhalten werden: da hieben
* Kriegs- knecht. die* Söldner die strick ab von dem Kan
vnd liessen jhn entfallen. Vnd da es an
fieng liecht zu werden/ ermahnet sie Pau
lus alle/ daß sie speiß nemen/ vnd sprach
Es ist heut der viertzehende tag/ daß j
wartet vnnd vngessen blieben seyd/ vnn
habt nichts zu euch genommen/ darumb
ermahne ich euch Speiß zu nemen zu ew-
matt. 10. d er enthaltung vnd labung. Dañ es wird
Luc. 12. a ewer keinem ein Haar/ von dem Haupt
Mar. 6. c entfallen: Vnnd da er das gesaget/ nam
8. a er das Brodt/ danckt Gott für jn allen/
Joh. 6. a vnnd brachs/ vnnd fieng an zu essen. Da
1. Tim. 4. a wurden sie alle guts muhts/ vnd namen
auch Speise. Vnser waren aber zusa-
men im Schiff/ zweyhundert vnd sechs
vnd siebentzig Seelen/ vnd da wir satt
wurden/ erleichterten wir das schiff/ vnd
* den wei- tzen. wurffen* das getreidt in das Meer. Da
es aber tag ward/ kandten sie das Land
nit. Eins anfuhrts aber wurden sie ge-
* vfer. war/ der hatte ein* gestadt/ da hinan
wolten sie das schiff treiben wo es mög-
lich were/ vnd do sie den Ancker auff ge-
haben/

haben/befohlen sie sich dem Meer/vnnd
löseten die ruderbändt ab/ vnnd richteten
ein Segel auff/ vnd trachten also zu dem
Gestadt dem Windt nach zu Segeln.
Vnd da wir fuhren an einen ort/der auff
beyden seiten Meer hatte/ stieß sich das
Schiff an/ vnd das forder theil bleib fest
stehn vnbeweglich/ aber das hinder theil
zerbrach von der gewalt der wellen. Die
Kriegsknecht aber hatten einen raht/ die
gefangenen zu tödten/ daß nicht jemand/
so er außschwümme/ entflöhe/ aber der
vnterhauptman wolt Paulum erhalten/
vnd wehret jhrem raht/ vnnd hieß die da
schwimmen kondten/ sich zu erst in das
Meer lassen vnd entgehen an das land/
die andern aber/etliche auff den brettern/
etliche auff dem das vom Schiff war.
Vnd also geschachs daß alle Seelen er-
halten zu Land kamen.

Das XXVIII. Capittel.

Vnd do wir auß dem Meer kamen/ A
erfuhren wir daß die Insel * Miti- * Milete.
lena hieß/ Die Leut aber erzeigten vnns Act. 27. c
nicht geringe freundtschafft/ zünten ein
Fewer an/ vnd namen vns alle auff vmb
deß Regens/der vber vns kommen war/
vnd vmb der kälte willen. Do aber Pau-
lus ein hauffen reiser zusamen raffet/vnd
legt es auffs Fewer/kam ein Natter von
der hitze her auff gekrochen/ vnnd sprang
Paulo

Paulo an seine handt. Do aber die Leut
sahen das thier an seiner handt hangen/
sprachen sie vnter einander / Dieser
Mensch muß ein Mörder sein/ welchen
die rache nicht Leben lest / ob er gleich
dem Meer entgangen ist / er aber schlen-
Luc. 10. b ckert das thier ins Fewer/ vnnd jhm wi-
derfuhr nichts vbels. Sie aber warteten
wenn er schwellen würd/ oder tod nider-
fallen. Da sie aber lang warteten/ vnnd
Act. 14. b sahen daß jhm nichts vbels widerfuhr/
da verwunderten sie sich/ vnnd sprachen
er were ein Gott. An denselben ortern a-
ber/ hatte der fürst derselben Insulen/ mit
*bawhoff. namen Publius/ ein * Vorwerck/ der nam
Mat. 8. b vns auff/ vnnd herberget vns drey Tage
freundlich. Vnnd es begab sich / daß der
vatter Publij am fieber vnd an der blut-
ruhr lag: zu dem gieng Paulus hinein
C vnd bettet / vnd leget die hand auff jn/ vñ
macht jn gesund. Do das geschach/ kamẽ
auch die andern in der Insulen herzu / die
kranckheit hatten / vnd liessen sich gesund
machen: vnnd sie theten vns grosse ehre/
vnd da wir außzogen / luden sie auff/ wz
vns noht war. Nach dreyen monaten a-
ber schifften wir auß in einem schiff von
Alexandria/ welches in der insulẽ gewin-
tert hatte/ vnd hatte ein Pañier der zwil-
ling. Vnd da wir gen Siracusa kamen/
blieben wir drey tag da. Vñ da wir vm-
schiff-

schifften / kamen wir gen Rhegion / vnd
nach einem tag / da der Sudwindt sich er-
hub / kamẽ wir deß andern tags von Pu-
teolen / da funden wir brůder / vnd wur-
den von jhn gebetten / daß wir sieben tag
da bliebẽ / vnd also kamen wir gen Rom.
Vñ von dañen da die brůder võ vns hô- Act. 15. a
reten / giengen sie auß vns entgegen biß D
gen Appifor vnd Tretabern / da die Pau-
lus sahe / dancket er Gott / vnnd gewan
ein zuuersicht. Da wir aber gen Rom ka-
men / ward Paulo erlaubt für sich selber
zubleiben / mit einem söldner der sein hů-
tet. Es geschach aber nach dreyen tagen / Act. 24. f
das Paulus zusamen rieff die fürnemistẽ 25. b
der Jůden / da dieselben zusamen kamen /
sprach er zu jn: Jr Mäñer vnd Brůder /
ich hab nichts gethan wider vnser volck /
noch wider vätterliche sitten / vnnd bin
doch gebunden auß Jerusalem vbergebẽ
in der Römer hende / welche / do sie mich
verhöret hatten / wolten sie mich loß ge-
ben / dieweil kein vrsach deß todts an mir
war. Do aber die Jůdẽ darwider redten /
wart ich genötiget mich auff dẽ Keyser zu
berůffẽ / nit als hette ich mein volck etwz E
zu verklagẽ. Vm̃ der vrsach willen habe Deut. 18. f
ich gebettẽ / dz ich euch möcht sehẽ / vnd an- Act. 20.
sprechẽ: deñ vm̃ der hoffnũg willẽ Jsrae- 23. a
lis / bin ich mit dieser ketten vm̃fasset. Sie
aber sprachen zu jhm: Wir haben weder
Schrifft

Schrifft empfangen von Judea deine
halben/noch kein Bruder ist kommen/der
von dir etwas arges verkündiget oder
gesagt habe/ doch düncket es vnns der
rede werth/daß wir von dir hören/ was
Luc.2.c du davon haltest/denn von dieser Secten
ist vns kund/ daß jhr wird an allen enden
widersprochen. Vnd da sie jhm einen tag
bestimpten/kamen viel zu jhm in die Her-
Gen.3.c berg/welchen er außleget vnd bezeugete
Act.17.c das Reich Gottes/ vnnd vberredete sie
F von Jesu auß dem Gesetz Mosi/vnd auß
den Propheten/ von frühe Morgen an/
biß an den Abendt/vnnd etlich fielen dem
zu/das er saget/ etlich aber glaubten nit.
Da sie aber vntereinander mißhellig
waren/ giengen sie hinweg/ als Paulus
ein wort redet/nemlich/ daß der H. Geist
Esa.6.c wol gesagt hat durch den Propheten E-
mat.13.b saiam zu vnsern Vättern/vnnd gespro-
marc.14.b chẽ: Gehe hin zu diesem volck/ vñ sprich:
Luc.8.b Mit den Ohren werdet jhrs hören/ vnd
Joh.12.f nit verstehen/ vnd mit den Augen werdet
Rom.11.b jhrs sehen/vnd nicht erkennen/Denn das
G Hertz dieses volcks ist verstockt/vnnd sie
hören schwerlich mit jhren Ohren/ vnnd
jhr Augen haben sie getruckt/auff daß sie
nit der mal eins sehen mit jhren Augen/
vnd hören mit jhren Ohren/vnd versten-
dig werden in jhrem Hertzen/ vnnd sich
bekehren/ daß ich sie gesund machte. So

sey

sey euch nun kund gethan/ daß den Heydē gesandt ist diß Heyl GOttes / vnnd sie werdens hören. Vnd da er solches redet/ giengen die Jüden von jhm hinauß/ vnnd hatten eine grosse frage vnter jhn selbst. Paulus aber blieb zwey gantze Jahr in seiner freyen Wohnung / vnnd nam auff alle die zu jhm einkamen / Predigten das Reich Gottes / vnd lehrete von dem Herrn Jhesu / mit gantzem vertrawen vnuerbotten.

Ende der Apostel Geschicht.

Die

Die Epistel S. Pauli zu den Römern.

Das I. Capittel.

A
Act.13. a Paulus ein Knecht Jhesu Christi / be-
ruffen zu einem Apostel / vnnd abge-
sondert zu predigen das Euangelium
Gottes / welches er zuvor verheissen hat
Deut.18.c durch seine Propheten in der Heiligen
Act.26.d schrifft / von seinem Sohn / der jhm (dem
Matt.1.a fleisch nach) gezeuget ist auß dem Samē
22.d Dauids / vnd dem Geist nach der da hei-
2.Tim.2 a liget / zuuor erweiset / ein gewaltiger sohn
Gottes / auß der aufferstehung der todtē
vnsers Herrn Jesu Christi / durch welchē
wir empfangen haben gnad vnd das A-
postel Ampt zu gehorsam deß glaubens /
in allen völckern vmb seines namēs wil-
len / vnder welchen auch jhr beruffen seyt
von Jhesu Christo. Allen den so zu Rom
seind / den geliebten Gottes / vnd beruffe-
Gal.1.a nen Heiligen. Gnade sey mit euch / vnnd
friede / von Gott dem vatter vnd vnserm
Herren Jesu Christo. Erstlich dancke ich
ja meinem Gott / durch Jesum Christum
Joh.4.e für euch alle / darumb daß ewer glaub in
2.Tim 1.a aller welt verkündiget wirt. Dann Gott
B dem ich diene in meinē Geist / vnd dem E-
Phil.1.a uangelio seines Sohns / der ist mein zeu-
Colos.1.a ge / daß ich ewer ohn vnterlaß gedenck /
allezeit in meinē gebet / vñ Gott bitte / wie
ich

jndoch etwa durch einicherley weise ein glückselige reiß anstellen/ durch Gottes willẽ/ vnd endlich zu euch komen möchte/ dañ ich verlangen hab euch zusehen/ auff das ich euch mittheile etwas geistlicher gnaden euch zu stercke/ dz ist/ mich sampt-lich mit euch zu ergetzẽ/ durch ewern vnd meinem glauben / den wir vntereinander habẽ. Jch wil euch aber nit verhaltẽ/ lieben brüder/ daß ich mir offt hab fürgesetzt zu euch zu komen/ bin aber verhindert biß her/ dz ich etwz fruchtbarlichs schaffte auch vnter euch / gleich wie vnter andern Heyden. Jch bin ein schüldner der Griechẽ/ vñ der * vngriechẽ/ der Weisen vnd der vnweisen/ darum̃/ so viel an mir ist bin ich geneigt auch euch zu Rom das Euangelium zu predigen. Denn ich schäme mich deß Euangelions nit/ denn es ist die krafft Gottes/ zum heyl allen die dran glauben/ den Jüden fürnemlich/ vnd auch den Griechen: Deñ die Gerechtigkeit Gottes/ wirt dariñen geoffenbart vom glauben zu glauben/ wie geschrieben steht/ der gerecht wird leben auß dẽ glaubẽ. Denn Gottes zorn vom Himmel der wirdt geoffenbaret/ vber alles Gottloses wesen vnd vnrecht der Menschen/ deren so die warheit Gottes auffhalten im vnrechten/ denn das jenige so köndlich an Gott/ ist auch jhnen kund / denn Gott hat jhnen

Jer. 10. d

* anderer Heyden.

Eccl. 4. e

2. Tim. 1. b

1. Cor. 1. c

Aba. 2. a

Hebr. 10. g

Gal. 3. b

C

Heb. 11. a

das

das geoffenbaret. Was aber vnsichtig
an jhm ist/an der Creatur der Welt/das
wirdt vermerckt vnnd gesehen/durch die
dinge so geschaffen seind: Ja auch sein e-
wige krafft vnnd Gottheit/ also / daß si
Eph. 4. c keine entschuldigung haben. Dann da si
erkanten daß ein Gott were / haben sie jn
nicht geehret als einen Gott / noch danck
Deut. 28. d gesaget: Sonder seind jhre gedancken zu
nichten worden/ vnd jhr vnuerstendiges
Hertz verfinstert: Dann do sie sich für
Psa. 105. c weiß hielten/seind Narren worden/vnd
Jer. 2. d haben verwandelt die herrligkeit deß vn-
uergenglichen Gottes / in ein gleichnuß
eines Bilds deß vergenglichen Men-
Dan. 14. d schens/vnd der Vögel / vnd der vierfüs-
2. re. 24. a sigen/ vnd der kriechenden thieren. Dar-
Eze. 14. a umb hat sie auch Gott geben nach jhres
Hertzen lüste/in vnreinigkeit/ zu schenden
jhr eigen leib in sich selbs / dann sie hhben
die Göttliche warheit verkehrt in die lü-
gen / vnd haben geehrt vnd gedienet dem
Geschöpffe mehr / denn dem Schöpffer/
der da ist gebenedeyet in ewigkeit / Amē.
Leu. 18. c Darumb hat sie Gott auch fallen lassen
in schändliche lüste: Denn jhre Weiber
haben verwandlet den natürlichen / des-
selben gleichen auch die Männer haben
verlassen den natürlichen brauch deß
Weibs / vnd seind aneinander erhitziget
D in jhren gelüsten/vnnd haben Mann mit
Mann

Mann schandt gewürcket/ vnd den lohn
jhres Irrthumbs (der jhnen darumb ge-
bürt) in jhn selbst empfangen. Vnd gleich
wie sie nicht geacht haben/ daß sie Got- Prou. 1. c
tes ein wissen trügen/ hat sie Gott auch
geben in ein verkehrten sinn/ zu thun daß
sich nicht gebürt/ als die da voll sein alles
vnrechten/ Boßheit/ vnkeuschheit/ Geitz/
Schalckheit/ voll Haß/ Mords/ haders/
list/ vnnd bösen willens/ ohrenbläser/
verleumbder die GOtt hasset/ Lastern/
hoffertig/ stoltz/ dichter vnd stiffter alles
argen/ den Eltern vngehorsam/ vnuer-
stendig/ vngezogen/ vnfreundlich/ trew-
loß/ vnnd vnbarmhertzig: Welche da sie
die Gerechtigkeit Gottes erkandten/ ha-
ben sie nicht verstehen wöllen/ daß/ die so Ose. 2. a
dergleichen handlen/ deß Todts wirdig
seind/ nit allein die so es thun/ sonder auch
die jenigen die es zuthun gestatten/ vnnd
verwilligen.

Das II. Capittel.

DArumb O Mensch/ kanst du dich nit A
entschüldigen wer du bist/ der du ri- Mat. 7. a
chtest/ denn warinn du einen andern rich- 2. reg. 12. b
test/ verdampst du dich selbst/ sintemal du
eben dasselbig thust/ das du richtest. Deñ
wir wissen das Gottes Vrtheil ist nach
der Warheit vber die so solches thun:
Meinestu aber/ O Mensch der du rich-
test die/ so solches thun/ vnd thust dz auch

selbst/daß du dem vrtheil Gottes entrin-
nen werdest? oder verachtestu den reich-
thumb seiner gütigkeit/gedult/ vnd lang-
mütigkeit? Weistu nicht daß dich Got-
Exo. 30. c tes güte zur Buß locket? Du aber nac
deinem verstockten vnnd vnbußfertigen
Hertzen/samlest dir selbst einen schatz deß
zorns/auff den tag deß zorns vnd der of
matt.16. d fenbarung deß gerechten gerichts Got
Psal.61. b tes/ welcher geben wird einem jegliche
1.Cor.3.b nach seinen wercken/nemblich/ denen di
Gal.6.b mit gedult in guten wercken trachtē nac
B ehren vnnd redligkeit/das ewige Leben
Aber denen/die da zenckisch seind/vnd ni
gehorchen der Warheit/ gehorchen abe
dem vngerechten/ vngnad vnnd zorn
2.Thes1. b trübsal vnnd angst vber alle Seelen de
Menschen die da böses thun/ fürnemlic
der Jüden vnd auch der Griechen. Prei
aber vnd ehre/ vnd friede allen denen/ di
da gutes thun/ fürnemblich den Jüde
Deut.16.d vnd auch den Griechen. Denn es ist kei
2.Par.19 b ansehen der Person für Gott/sonder we
Job.34.b che ohn gesetz gesündigt haben/ die werd
Act.10.c auch ohn gesetz verlohren werden: vnn
Mat.7. d welche im gesetz gesündigt habē/ die wer
Jac.1.d den durchs gesetz verurtheilet werdē. sin
C temal für Gott nit gerecht seind die das
gesetz hören/ sonder die das Gesetz thu
die werden rechtfertig. Dann so die Hey
den/die das gesetz nicht haben/ vnnd doc
von Natur thun deß gesetzes inhalt/ die

selbigen / dieweil sie das gesetz nicht haben / seind sie jhn selbst ein Gesetz / vnd beweisen / daß deß Gesetzes werck in jhrem Hertzen beschrieben sey / sintemal jhr Gewissen sie bezeuget / darzu auch die gedancken die sich vnter einander verklagen / oder entschüldigen werden auff den tag / da Gott das verborgen der Menschen durch Jhesum Christ richten wirdt / laut meines Euangelions. So du nun ein Jüde genennt wirst / vnnd verlessest dich auffs gesetz / vñ rümest dich Gottes / vnd wissest seinen willen / vnnd prüffest was das beste sey / auß vnderricht deß Gesetz / vnd vermissest dich zu sein ein leitter der blinden / ein liecht deren / die im finsternuß seind / ein vnderweiser der thörichten / ein lehrer der Kinder / hast also ein schein der kunst vnd warheit deß Gesetz / wie lehrest du dann ein andern vnd lehrest nicht dich selber? Du predigest / man solle nicht stelen / vnnd du stilest Du sprichst / man solle nit ehebrechen / vnd du brichst die Ehe / dir grewelt vor den Abgöttern / vnd raubest Gott was sein ist. Du rühmest dich deß Gesetz / vnnd schendest Gott durch die vbertrettung deß Gesetzes: Dann ewert halben wird Gottes name gelästert vnter den Heyden / als geschrieben stehet. Die Beschneidung ist wol nütze / weñ du das gesetz haltest / haltestu aber das gesetz nit /

Matt.25.b
Joh.8.a
Psal.1.a
Mat.7.a
D
Ezech.36.b
Esa.52.a

so ist deine Beschneidung schon ein Vorhaut worden: So nun die Vorhaut die Gerechtigkeit deß Gesetzes helt/ meinstu nit/ daß seine Vorhaut für ein Beschneidung gerechnet werde? Vnnd wird also/ das von natur ein Vorhaut ist/ vnd das Gesetz vollbringt/ dich richten/ der du vnter dem Buchstaben vnd Beschneidung das Gesetz vbertrettest. Denn das ist nit ein Jüde/ der außwendig ein Jüde ist: Auch ist das nicht ein Beschneidung/ die außwendig im fleisch geschicht/ sonder dz

Joh. 8. a ist ein Jüde/ der inwendig verborgen ist:

Rom. 8. a Vnd die Beschneidung deß Hertzens ist

Colos. 2. b ein Beschneidung die im Geist/ vnnd nit im Buchstaben geschicht/ welcher lob nicht ist auß dem Menschen/ sonder auß Gott.

Das III. Capittel.

A WAs haben nun die Jüden vortheils? Oder was nutz hat die Beschneidung? zwar viel durch die gantze Welt. Zum ersten/ jhn ist vertrawet/ was Gott gered hat/ Daß aber etliche nit Glauben

Rom. 9. a an dasselbe/ was lig dran? Solt jhr vn-

1. Tim. 2. c glaub Gottes glauben auffheben? Das

Joh. 3. d sey ferne. Denn Gott ist warhafftig/ vnd

2. Cor. 4. c alle Menschen seind lügenhafftig/ wie

Rom. 3. a geschrieben stehet: Auff daß du rechtfer-

Psal. 115. a tig seyest in deinen Worten/ vnnd vber-

Psal. 50. a windest/ wenn du gerichtet werdest. Ists

aber

aber also daß vnser Vngerechtigkeit/
Gottes Gerechtigkeit preiset/was wöl-
len wir sagen? Ist dann Gott auch vnge-
recht/* daß er darüber zürnet? (Ich rede
also auff Menschen weise) das sey ferne/
dann wie könt Gott sunst die Welt rich-
ten? Denn so die Warheit Gottes durch
meine lügen Herrlicher wirt zu seinem
Preiß/ warumb solte ich denn noch als
ein Sünder gericht werden? vnnd nicht
viel mehr also thun (wie wir gelästert
werden/ vnnd wie etliche sprechen/ daß
wir sagen sollen) last vns vbel thun/ auff
das guts darauß komme? welcher mei-
nung billich verdampt wird. Was ists
denn? seind wir besser den sie? Mit nich-
ten/ denn wir haben droben angezeiget/
das beyde Jüden vnd Griechen/ alle vn-
der der sünden seind/ wie dann geschrie-
ben stehet. Da ist nit der rechtfertig sey:
auch nit einer der verstendig sey/ da ist nit
der nach Gott frage/ sie seindt alle abge-
wichen/ vnd alle sampt vntüchtig wordē.
Da ists nit der guts thue/ auch nit einer.
Jhr Kehle ist ein offen Grab/ mit jhren
Zungen handeln sie betrieglich. Schlan-
gen gifft ist vnter jhren Lippen/ jr Mund
ist voll fluchens vnd bitterkeit: Jhr Füß
seind behend Blut zuuergiessen/ in jhren
wegen ist zerstörung vnnd zerbrechung/
vnd den weg deß Friedens kennen sie nit.

* das vns recht straffet.

Gal. 5. d

Psal. 13. a

Psal 5. c

Psal. 139.

Esa. 59. b

Prou. 1. b

Psal.35. a Es ist kein forcht Gottes vor jhren Au-
Gal 2. d gen. Wir wissen aber/das/was das Ge-
C setz sagt/ das sagts denen / die vnter dem
gesetz seindt / auff das aller Mundt ver-
stopfft/ vnd alle Welt Gott vnterthenig
werd/denn auß den wercken deß gesetzes/
wirdt kein fleisch für jhm gerechtfertigt/
sonder durch das gesetz kompt erkantniß
Heb.7.c der sünde. Jetzt aber ist die gerechtigkeit
Gal.3.b Gottes on zutun deß gesetz geoffenbart/
vnnd bezeuget durch das gesetz vnnd die
Propheten. Die gerechtigkeit aber Got-
tes ist durch dē glauben an Jesum Christ/
zu allen / vnd auff alle/ die an jn glauben.
Dann hie ist kein vnterscheidt / sie haben
allzumal gesundigt / vnnd bedürffen der
Esa.35. glorien Gottes/vnd werden vmb Sonst
gerechtfertiget/auß seiner genadt/ durch
die Erlösung / so durch Jesum Christum
geschehen ist/ welchē Gott hat fürgestel-
Heb.5 a let zu einem versöhner durch den Glau-
ben/in seinem Blut/zur beweisung seiner
Gerechtigkeit / in dem daß er vergibt die
sünde / die zuuor seindt geschehen vnter
Göttlicher gedult / die er trug/ daß er zu
diesen zeiten beweisete sein gerechtigkeit:
auff das er gerecht sey/vnnd rechtfertigt
den/ der da ist deß glaubens an Jhesum
D Christum. Wo ist denn nun dein Ruhm?
*außwen- er ist außgeschlossen: durch welches Ge-
digen Ge- setz? durch das gesetz der * werck? Nit al-
berden. so/

so durch das gesetz deß glaubens. Dann Gal. 2. c
wir haltens dafür / daß der Mensch ge-
rechtfertiget werde durch den glaubē / on
die wercke deß gesetzes. Oder ist Gott
nur allein der Judē Gott? Ist er nit auch
der Heydē Gott? ja freylich auch der Hey-
den Gott sintemal es gleich ein Gott ist /
der da rechtfertiget die beschneidūg auß
dē glaubē / vñ die vorhaut durch dē glau-
bē / wie? werffen wir dañ dz gesetz dar ni-
der durch den glaubē? Das sey fern von
vns / sondern wir richten das gesetz auff.

Das IV. Capittel.

Was sagē wir deñ von vnserm vat- A
ter Abraham / daß er funden habe Esa. 51. a
nach dem fleisch? Deñ ist Abraham auß
den werckē deß gesetz gerechtfertigt wor
den / so hat er wol ruhm / aber nit für Got. Gen 15. b
Wz sagt aber die schrifft? Abraham hat Gal 3. a
Gott geglaubt / vnd das ist jhm zur Ge- Jac. 2. d
rechtigkeit gezehlet worden. Dem aber
der mit wercken vmbgehet / wirt der lohn
nit auß gnaden zugerechnet / sonder auß
pflicht: Dem aber der nit mit Wercken
vmgehet / glaubt aber an den / der die sün-
der rechtfertiget / dem wird sein Glaube
gerechnet zur gerechtigkeit / nach dē für-
satz der gnaden Gottes. Nach welcher B
weiß auch Dauid sagt von der Seligkeit Psal. 31. a
deß Menschen / welchem Gott zu rechnet
die gerechtigkeit on zuthun der werck / da

er spricht: Selig seind die / welchen jhre
Vngerechtigkeit vergeben seind / vnnd
welchen jhr sünd bedeckt seind / Selig ist
der mañ / welchem Gott keine Sünde zu-
Gen.15.b rechnet. Ist nun diese Seligkeit allein in
17.b der Beschneidung / oder auch in der vor-
haut? dann wir sagen / daß dem Abra-
ham sein glaub zur Gerechtigkeit gezehlt
sey / wie ist er jm denn zugerechnet? in der
Beschneidung / oder in der vorhaut? Nit
in der Beschneidung / sonder in der Vor-
haut. Das zeichen aber der Beschnei-
dung / empfieng er zum Sigel der Ge-
rechtigkeit deß Glaubens / welchen er
noch in der Vorhaut hat / auff das er
würde ein Vatter aller die da glauben in
die Vorhaut / das denselben solches auch
gerechnet werde zur gerechtigkeit. Vnnd
würd auch ein Vatter der beschneidung /
nit allein deren / die von der beschneidung
seind / sonder auch deren / die da nachfol-
gen den Fußstapffen deß glaubens / wel-
cher war in der Vorhaut vnsers vatters
C Abrahams. Dann die verheissung Abra-
Gal.3.c he vnnd seinem Samen / daß er solt sein
der welt Erbe / ist nicht geschehen durchs
Gesetz / sonder durch die gerechtigkeit deß
glaubens. Denn wo die vom Gesetz Er-
Joh.15.c ben seind / so ist der glaub nichts / vnnd die
Luc.13 b verheissung gar verlohren. Deñ das ge-
19.a setz wircket zorn / denn wo das Gesetz nit
ist.

ist / Da ist kein vbertrettung. Derhalben Esa. 51. a
ist die Verheissung geschehen durch den Joh. 8. c
glauben / auff daß die Verheissung auß Gal. 3. a
gnaden fest bestünde / allem Samen / nit
dem allein / der vom gesetz ist / sonder auch
dem / der deß glaubens Abrahe ist / wel-
cher vnser aller Vatter ist / wie geschrie-
ben stehet: Jch hab dich gesetzt zum vat- Gen. 17. a
ter vieler Völcker vor GOTt / dem du
glaubt hast / der da lebendig macht die
todten / vnd rüffet den dingen die da nicht
seind / gleich als die da seind. So hat nun D
Abraham glaubt auff hoffnung da nichts
zuhoffen war / auff dz er würde ein vat-
ter vieler völcker / wie denn zu jhm gesagt
ist: Also soll dein Samen sein / gleich wie Gen. 15. a
die stern deß Himmels / vnd der sandt deß
Meers: Vnd er ward nicht schwach im
glauben / nam auch nit war seines Leibs /
welcher schon erstorben war / weil er fast
bey hundert Jahr alt war / auch nit deß
erstorbenen leibs der Sara. Dann er
zweiffelt nit an der verheissung GOttes
durch vnglauben / sonder ward starck im Psal. 22. a
glauben / vnd gab Gott die ehr / vnd wu-
ste auffs aller gewissest / daß / was GOtt
verheisset / das kan er auch thun. Darumb
ists jm auch zur Gerechtigkeit gerechnet.
Das ist aber nicht geschrieben allein vmb
seinet willen / das jhm solchs zugerechnet
ist zur Gerechtigkeit / sonder auch vmb

vnsert willen / welchen es dergleichen
auch solt gerechnet werden / so wir glau-
ben an den / der vnsern Herrn Jhesum
1. Tim. 2. a Christ aufferweckt hat von den tod-
ten / welcher ist vmb vnser Sünd willen
dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit
willen widerumb erstanden.

Das V. Capittel.

A Nun wir denn seind rechtfertig wor-
Esa. 26. a den durch den glauben / so last vnns
Joh. 16. d fried habē / mit Gott durch vnsern Herrn
Eph. 2. d Jhesum Christ / durch welchen wir auch
ein zugang haben im Glauben / zu dieser
gnad / darinnen wir stehen / vnnd rühmen
Heb. 3. a vns der hoffnung der herrligkeit der kin-
der Gottes. Nit allein aber in dem / son-
der wir rühmen vns auch der trübsalen /
dieweil wir wissen daß trübsal Gedult
Jacob. 1. a bringet / die gedult aber bringt bewerūg /
Heb. 9. d die bewerung aber bringet hoffnung / die
Esa. 57. b hoffnung aber lasset nit zu schanden wer-
B den. Deñ die liebe Gottes ist außgegos-
Eph. 2. a sen in vnser Hertz / durch den H. Geist /
Col. 1 b 2. b welcher vns gebē ist. Dañ warum ist sonst
Hebr. 9. d Christus / da wir noch schwach wahren
15. g nach der zeit / für vns Gottlosen gestor-
Joh. 3. c ben? So doch einer schwerlich stirbt vmb
1 Petr. 3. d eins gerechten willen. Deñ für ein from-
1. Joh. 4. b men dörffte vielleicht jemandt sterben /
darumb erzeigt GOtt seine Lieb gegen
vns / Denn dieweil Christus für vns ge-

storben ist / da wir noch Sünder waren
der zeit nach / so werden wir jetzt viel
mehr durch jhn behalten vor dem Zorn/
nach dem wir durch sein blut gerechtfer-
tiget seind. Denn so wir Gott versöhnet
seind durch den todt seines sohns/da wir
noch feinde waren/viel mehr werden wir
also versöhnet/ Selig werden durch sein
leben. Nicht allein aber das/ sonder wir
rühmen vns auch Gottes / durch vnsern
Herrn Jesum Christ / durch welchen wir
nuhn die versöhnung empfangen haben.
Derha ben/ gleich wie durch einen Men- C
schen die Sünd ist kommen in die Welt/ Gen.3.a
vnnd durch die Sünd der todt / vnnd ist
also der todt vber alle Menschen durch-
auß gangen / dieweil sie alle gesündiget
hatten. Denn die Sündt war in der
Welt biß auff daß Gesetz. Es ward a-
ber für kein Sünd gerechnet / dieweil
das Gesetz noch nicht geben war/ sonder
der Todt herrschete von Adam an biß
auff Mosen / auch vber die/ die nicht ge-
sündiget hatten / mit gleicher vbertret-
tung/wie Adam/ welcher ist ein vorbildt
deß / der zukünfftig war. Aber nicht helt
sichs mit der gabe / wie mit der sünd/deñ Joh.4.b
so vmb eins Sünd viel gestorben seynd/
so ist viel mehr Gottes genad vnnd gab
durch die gnad deß einigen menschẽs Jesu
Christi/ jren vielen reichlich widerfaren.

D Vnd das geschicht nicht durch ein gabe allein/wie durch ein sünd alles verdorben. Denn das vrtheil ist kommen auß einer sünde zu verdamnuß/die gabe aber auß vielen sünden zur Rechtfertigkeit. Denn so vmb deß einigen Sünd willen/ der todt geherschet hat/ durch den einen: viel mehr werden die/ so da empfahen die fülle der gnad vnd der gaben zur gerechtigkeit/herrschen im leben/durch den einigen Jesum Christ. Wie nun durch eines Sünd die verdamnuß/ vber alle Menschen komen ist/ also ist auch durch eines Rechtfertigkeit/die Rechtfertigung deß lebens vber alle Menschen komen. Denn gleich wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden seind/ also auch durch eines gehorsam werden viel Gerechten. Das gesetz aber ist neben einkommen/ auff daß die Sünd vberhand nemme/ wo aber die Sünd vberhand genomen hat/ da ist auch die gnad noch viel reichlicher erschienen/auff daß/gleich wie die Sünd geherrschet hat zum todt/ also herrschet auch die gnad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/ durch Jhesum Christum vnsern Herren.

Gal.3.c
Luc.7.f

Das VI. Cap.

A WAs wöllen wir hie zu sagen? Sollē wir denn in der Sünd beharren/ auff daß die gnad vberhand nemme? das

sey

sey ferne von vns/ wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben seind?

* Wisset jhr nicht/daß/ alle die wir in Jesu Christo getaufft seind/in seinem tod getaufft seind? Dann wir seindt mit jhm begraben durch die Tauff in den tod/auff daß/gleich wie Christus aufferweckt von den todten durch die Herrligkeit deß vatters/also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Dan so wir sampt jm gepflantzt werden zu gleichem todt/so werden wir auch der Aufferstehung gleich sein: Dieweil wir wissen/daß vnser alter Mensch sampt jhm gecreutzigt ist/ auff daß der sündlich Leib zerbrochen werd/ vnd wir forthin der sünd nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von den sünden. Seind wir nun mit Christo gestorben / so Glauben wir / daß wir auch mit jm leben werden/ vnd wissen/daß Christus von den todten erweckt/hinfurt nicht stirbt/vnd der todt hinfurt vber jhn nit mehr herrschen wirt. Denn daß er der sünd gestorben/ist er gestorben allein ein mahl. Daß er aber lebet/das lebet er Gott: Also sollet auch jr dafür halten / daß jhr der sünd gestorben seyt / vnd Gott lebet in Christo Jesu vnserm Herrn. So last nun die sünd nit also herrschen in ewerm sterblichen leib / daß

Gal.3.d
Coll.2.b
1.Petr.3.a
Ephes.4.f
Colos.3.b
Hebr.9.d

1.Pet.4.a
2.Tim.2.b
B

Apoc.1.d

ir gehorsam leistet seinen lüsten. Auch begebet ewere glieder nicht der Sünde zu wapffen der vngerechtigkeit / sonder begebet euch selbs Gott/als die da auß den todten lebendig seind / vnnd ewer glieder
C Gott zu wapffen der gerechtigkeit. Denn die Sünd wird nit herrschen können vber euch / sintemal jhr nit seyt vnter dem gesetz/ sonder vnder der gnade. Wie denn? sollen wir drumb sündigen/daß wir nicht vnter dem gesetz / sonder vnter der genaden seind? daß sey fern von vns. Wisset jhr nit / welchen jr euch begebet zu knech-
Joh.18. c ten in gehorsam/daß jhr desselben Knecht
2.Petr.1.d seyt / den jhr gehorchet? es sey der Sünde zum todt / oder dē gehorsam zur rechtfertigkeit. Gott sey aber gedanckt/daß jr knecht der sünd gewesen seyt / aber nu gehorsam worden/von hertzen dem fürbild der lehre/dariñe jr euch ergebē habt. So jhr nun seyt frey worden von der sünd/so seyt jhr knecht worden der gerechtigkeit.
D * Jch wil Menschlich dauon reden/ vmb der schwachheit willen ewers fleisches/denn gleich wie jr ewere glieder begeben habt zu dienst der vnreinigkeit / vñ von einer vngerechtigkeit zu der andern/ also begebt auch nun ewer Glieder zu dienst der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Deñ da jhr der sünde knecht waret / da waret jhr frey von der gerechtigkeit.

keit. Was hettet jhr aber der zeit für ein
*fromen? welchs jhr euch jetzt schämet. *Nutz.
Denn das ende solcher ding ist der Todt.
Nun jr aber seyt von den sünden frey/vnd
Gottes diener wordē/habt jr ewr frucht
daß jr heilig werdet/endlich aber auch dz
ewige leben. Denn der sünden solt ist der Gen.2.c
todt/aber die gnad Gottes ist das ewige Rom.5.b
leben in Christo Jesu vnserm Herrn.

Das VII. Capittel.

Wissset jr nit lieben Brüder (denn ich A
rede mit denē/die das gesetz wissen) 1.Cor.7.g
daß das gesetz herrschet vber den Menschen
so lang er lebt? Denn ein Weib das
vnter dem Mann ist dieweil der Mann
lebt/ist sie verbunden an das gesetz/wenn Matt.5.d
aber der Mann stirbt/ so ist sie loß von marc.10.b
dem gesetze deß Mañes. Derhalben wo Luc.16.d
sie bey einem andern Mann ist/weil der 1.Cor.7.b
Mann lebet/wirdt sie ein Ehebrecherin
geheissen. So aber der Mann stirbt/ist
sie frey vom Gesetz deß Mannes/also/
daß sie nit mehr ein Ehebrecherin ist/wo
sie gleich bey eim andern ist. Also auch jr/
meine brüder/seyt getödt dē gesetz durch
den Leib Christi/also/daß jhr bey einem
andern seyt/nemblich bey dem/ der von
den todten aufferweckt ist/ auff daß jhr
Gott Frucht bringet. Denn da wir im
fleisch waren/da wirckten die sündlichen
lüste (welche durchs gesetz sich erregten)
im vn-

in vnsern Gliedern / dem todt Frucht zu
bringen. Nuhn aber seind wir erledigt
worden von dem Gesetz deß Todts / das
vns gefangen hielt / also daß wir dienen
sollen im newem wesen deß Geists / vnnd
nicht im alten wesen deß Buchstabens.
B Was wöllen wir denn nu sagen? Ist das
gesetz sünd? das sey ferne. Aber die sünd
erkant ich nicht / denn allein durchs Ge-
setz. Denn ich wuste nichts von der lust /
Exo. 20. c wo das gesetz nit hette gesagt? Laß dich
Deut. 5. c nit gelüsten. Da nam aber die Sünd ein
vrsach am Gebott / vnnd erreget in mir
allerley lust. Dennohn das gesetz / war
die Sund todt / Ich aber lebte etwan ohn
gesetz / da aber daß gebott kam / ward die
sünd wider lebend / Ich aber starb / vnd es
befand sich / daß das gebott mir zum tode
reichet / das mir doch zum leben geben
war: Denn die sünd nam ein vrsach am
gebott / vnd betrog mich / vnd tödtet mich
Esa. 48. d durch dasselbige. Derhalben so ist das
1. Tim. 1. b gesetz ja Heilig / vnd das gebott auch hei-
lig / recht vnnd gut / Ist denn nun das da
gut ist / mehr der todt worden? Das sey
ferne. Aber die Sünd / auff daß sie er-
scheine / wie sie sünd ist / hat sie mir durch
das gute den todt gewirckt / auff daß die
sünde wurden vberauß sündig durchs ge-
bott. Denn wir wissen / daß das Gesetz
C Geistlich ist / ich aber bin fleischlich / vnter
die

die sünd verkaufft/denn ich verstehe nicht
was ich thun. Dann ich thu nit das gut Esa.52.a
das ich wil / sonder dz böß daß ich hasse/
das thu ich: So ich nun das thu/ das ich
nit wil/ so füle ich daß das gesetz gut sey/
so thu nun ich dasselb nit / sonder die sün-
de/die in mir wohnet/ denn ich weiß/ daß
in mir / das ist in meinem fleisch / nichts Gen.6.a
guts wohnet/ den willen hab ich wol / a-
ber zu vollbringen das gut/ findt ich nit/
denn das gut das ich wil / thu ich nicht/
sonder das böß / das ich nit wil / das thu
ich. So ich aber thu das ich nit wil / so
thu ich dasselbe nit/ sonder die sünde die in
mir wohnet. So findt ich nun daß das
gesetz/mir/der ich wil guts thun einhellig
ist/ darumb daß mir das böß anhanget/
denn ich hab lust zu GOttes gesetz nach
dem inwendigen Menschen/ich sihe aber
ein ander gesetz in meinen gliederen / das
da widerstreitet dem gesetz meines Ge-
müths/ vnnd mich gefangen nimpt in der
sünden gesetz / welchs ist in meinen glie-
dern. Jch vnseliger Mensch / wer wirdt
mich doch erlösen von dem Leib dieses
todts? Die gnad Gottes durch Jhesum
Christum vnsern Herrn. Jch aber diene
mit dem gemüthe dem Gesetz Got-
tes/aber mit dē fleisch dem ge-
setz der sünden.

Das

Das VIII. Cap.

A So ist nun kein verdammung denen/
die in Christo Jesu seind/die nit nach
dem fleisch wandern / sonder nach dem
Joh.8. c Geist Denn das gesetz deß Geist / der da
Gal.4. a lebendig macht in Christo Jesu/ hat mich
Heb.7. c frey gemacht von dem gesetz der sünden
vnd deß todts. Denn das dem gesetz vn-
möglich war / in dẽ dz durch dz fleisch ge-
schwecht war/ dz thet Gott vñ sande sei-
nẽ son in der gestalt deß sündlichẽ fleischs
vñ verdampt die sünd durch die sünd im
Ose.4.b fleisch / auff dz die gerechtigkeit deß gese-
2.Cor.8. c tzes erfüllet würde in vns/ die wir nū nit
nach dem fleisch wandern/sonder nach dẽ
B Geist. Deñ die da dem fleisch nach leben/
die seind auch fleischlich gesinnet/die aber
den Geist folgen/ die seind geistlich gesin-
net: Aber fleischlich gesinnet sein/ ist der
todt/ vnd geistlich gesinnet sein ist Leben
vnnd friede. Deñ fleischlich gesinnet sein/
ist ein feindschafft wider Gott/ sintemal
es dẽ gesetz Gottes nit vnterthan ist/deñ
es vermags auch nit. Die aber fleischlich
sein/ mögen Gott nicht gefallen. Jr aber
seyt nicht fleischlich / sonder Geistlich / so
anders GOttes Geist in euch wohnet.
wer aber Christi Geist nit hat/ der ist nit
sein. So aber Christus in euch ist / so ist
der Leib zwar todt vmb der sünd willen.
Der Geist aber lebt / vmb der rechtferti-
gung

zung willen. So nun der geist/der Jesum von todtē aufferweckt hat/ in euch wont/ so wird auch derselb/ der Christum von den todten aufferweckt hat/ ewere sterbliche leib lebendig machen vmb deß willen/ daß sein Geist in euch wohnet. C

*So seind wir nun/lieben brůder/verpflicht nit dem fleisch/ das wir nach dem fleisch Leben/ denn wo jr nach dem fleisch lebet/ so werdet jr sterben můssen/ wo jhr aber durch den geist die fleischliche werck tödtet/so werdet jhr Leben. Denn die der Geist Gottes treibet/ die seind GOttes Kinder: Denn jhr habt nit einen knechtlichen Geist empfangen/ daß jhr euch abermal förchten můsset/ sonder jhr habt empfangen den Geist/ deren die zu Kindern angenommen seind/ durch welchen Geist wir schreyen: Abba/das ist/Lieber Vatter: Denn derselbige Geist vnsern geist zeugnuß gibt/ daß wir Gottes Kinder seind. Seind wir denn Kinder/so seind wir auch erben/nemlich/ Erben Gottes/ vnd miterben Christi/ auff daß wir auch mit jm zur herrligkeit erhaben werden/so fern wir anderst auch mit leiden.

2.Tim.1.b
Gal.4.a

*Denn ich halts darfür/daß dieser zeit leiden nicht gemeß sey der zukünfftigen Herrligkeit/ die an vnns soll offenbart werden. Denn das endlich harren der Creatur wartet auff die offenbarung der Kin-

D
Matt.5.a
2.Cor.4.b
1.Joh.3.a
2.Cor.5.a

Kinder Gottes/sintemal die Creatur vn-
terworffen ist der eytelkeit/ ohn jren wil-
len/sonder vmb deß willen/ der sie vnter-
worffen hat auff hoffnung / Denn auch
die Creatur frey werden wirdt von dem
dienst deß vergenglichen wesens / zu der
herrlichen freyheit der Kinder GOttes:
Denn wir wissen daß alle Creatur seuff-
Joh.16.c tzend verlangen hat / vnnd ängstet sich
noch jmmerdar. Nit allein aber sie / son-
der auch wir selbs/die wir haben deß gei-
stes Erstling erseufftzen auch bey vnns
selbs / nach der auffnemung der Kinder
Gottes / vnd warten auff vnsers Leibs
erlösung/denn wir seind wol selig wordē
E der hoffnung nach: Aber die hoffnung die
Heb.1.a man sihet / ist nicht hoffnung / denn wie
kan man das hoffen/das man sihet? So
aber wir das hoffen / das wir nit sehen/
so warten wir sein durch gedult. Dessel-
ben gleichen hilfft auch der Geist vnser
schwachheit/ dann wir wissen nicht was
wir betten sollen/ wie sichs gebürt / son-
der der Geist bitt für vnns mit vnauß-
Esa 26.c sprechlichem seufftzen. Der aber die Her-
Jere.17.b tzen erforschet/der weiß was deß Geists
begeren sey / denn er bitt für die Heiligen
nach dem es Gott gefellig ist.

* Wir wissen aber daß denen/die Gott
lieben/alle ding zum besten dienen / den je-
nen die nach dem fürsatz zur Herrligkeit
beruf-

kruffen seind. Denn welche er zuvor F
versehen hat / die hat er auch verordnet/
das sie gleichförmig sein solten dem ebē-
bildt seins sohns/ auff das derselbige der
erstgeborne sey / vnter vielen Brüdern.
Welche er aber verordnet hat/die hat er
auch beruffen / welche er aber beruffen
hat/die hat er auch gerechtfertiget / wel-
che er aber rechtfertiget / die hat er auch
herlich gemacht. Was wöllen wir nun Num.14.a
hie zu sagen? Ist Gott für vns / wer mag Esa. 50. b
dann wider vns sein? welcher auch seinē Gen. 22. c
eigen Sohn nit hat verschonet/ sonder jn Esa.53.c
für vnns alle dar geben / wie solt er vns
dañ auch nit alle ding sampt jm geschēckt
haben? wer wil die Außerwehlten Got-
tes beschůldigen? Gott ists/der da recht-
fertiget. Wer wil dann verdammen?
Christus Jesus ists / der gestorben vnnd
wider aufferstanden ist zur rechten Got-
tes: Welcher selbs auch für vns bittet.
Wer wil vns dann nun scheiden von der
liebe Gottes? Trůbsal/oder angst? Hun-
ger oder blösse fehrligkeit? verfolgung o-
der Schwerdt? wie geschrieben stehet: G
Vmb deinet willen werden wir getödet Psal.43.d
den gantzen tag / wir sein gerechnet wie
die Schaaff die man schlachtet. Aber in
dem allen vberwinden wir weit/vmb deß
willē der vns geliebet hat. Deñ ich bins
gewiß/daß weder todt/noch leben / noch
Engel

Engel/noch Fürstenthumb / noch gegen-
wertigs / noch zukünfftigs / noch sterck/
noch hohes/ noch tieffes / noch kein ander
Creatur mag vns scheiden von der liebe
Gottes/ die in CHristo Jesu ist vnserem
Herrn.

Das IX. Capittel.

A ICh sag die warheit in Christo Jhesu/
2.Cor.2.a vnd liege nicht/ deß mir zeugnuß gibt
mein gewissen in dem H. Geist / das ich
grosse trawrigkeit vnd schmertzen on vn-
Exo. 32.g terlaß in meinem hertzen trag. Denn ich
Act.9.a wünschet mir das ich selber von Christo
1.Cor.15.b verbannet were / für meine Brůder/ die
Exo.19.a meine gefreunden sein nach dē fleisch / die
Deu.7.a da sein von Israel / welcher ist die Kindt-
schafft vnd herrligkeit vnd das Testament/
vnd das gesetz/ vnd der Gottes dienst/ vñ
die verheissung / welcher auch seind die
vätter/ auß welchem Christus herkompt
Rom.1.e nach dem fleisch / der da ist Gott vber al-
B les/ gebenedeyet in ewigkeit/ Amen. Aber
nit sag ich solches/ daß Gottes wort dar-
Rom.2.e umb auß sey/ denn es seind nit alle Israe-
Gal.4.d liter die von Israel sein / auch nit alle die
Gen.21.b Abrahams Samen sein / seind darumb
auch Kinder: sonder in Isaac soll dir der
Sam genennt sein/ das ist: nit seind das
Gottes Kinder/ die nach dem fleisch Kin-
der seind / sonder die kinder der verheis-
sung werden für samen gerechnet: Denn
diß

diß ist ein wort der Verheissung / da er
spricht: Vmb diese zeit wil ich komen/vñ Gen. 18. b
Sara soll einen sohn haben. Nit allein a C
ber ists mit dem also/sonder auch da Re- Gen. 25. e
becca von einem schwanger war / nemb-
lich von Isaac vnserm vatter ehe die kin-
der geborn waren / vnd wider guts noch
böses gethan hatten / auff das der fürsatz
Gottes bestünde nach der wale/ward zu
jhr gesagt: Nit auß verdienst der werck
sonder auß dē beruff der grosse soll dienst-
bar werden dē kleinern/wie dañ geschrie-
ben steht: Jacob hab ich geliebt/aber Esau Mal. 1. a
hab ich gehast. Wz wöllen wir dann hie
sagen? Ist dann Gott vngerecht? das sey
fern/dañ er spricht zu Mosen: Ich werd Exo. 33. b
verschönen deß / vber den ich mich erbar- D
met hab: Vñ werd gnad erzeigen dē/ deß
ich mich erbarmen werd: So ligt es nun
nit an jemandts willen oder lauffen / son-
der an Gottes erbarmen. Dañ die schrift
sagt zu Pharao: Eben darumb hab ich Exod. 9. c
dich erweckt/dz ich an dir meine macht er
zeige/ auff das mein nahme verkündiget
werde in allen Landen: So erbarmet er
sich nun/welchs er wil/vñ verstockt wel-
che er wil. So sagest nū zu mir: wz schul-
diget er vns denn / dann wer kan seinem
willen widerstehen? Ja lieber Mēsch wer
bistu denn/daß du mit Gott richten wilt? E
Spricht auch ein werck zu seinem Mei- Esa. 45. b
ster:

ster: Warumb magstu mich also? Hat
Jer.18.a nicht ein haffner macht auß einem leimen
Eccl.33.b klumpen zu machen ein faß zu den ehren/
1.Tim.2.c vnd das ander zu der vnehre? Was ists
dann/daß auch Gott/da er zorn fürgebē/
vnnd sein macht erzeigen wolt/ so mit
grosser gedult vbertragen hat die gefeß
deß zorns/ die da bereit waren zur ver-
damnuß/ auff das er kund thet den reich-
thumb seiner Herrligkeit vber die gefeß
der Bermhertzigkeit die er bereit hat zur
Herrligkeit? welche er auch beruffen hat/
nit allein auß den Jůden/sonder auch auß
Ose.2.d den Heyden/wie er dann auch durch Ose-
2.Pet.2.b am spricht: Jch wil das mein volck heis-
sen/das nit mein volck ist/ vñ meine lieb-
ste/ die nicht die liebeste ist/ vnnd das die
Barmhertzigkeit erlangt hab/ die nicht
Ose 1 d Barmhertzigkeit erlangt hat: Vnnd es
E wird geschehen/daß die an dem ort/ da zu
Esa 10.c jhn gesagt ist: Jhr seyt nit mein volck/
Am.9.b sollen genennet werden/ Kinder deß Le-
Zach.13.b bendigen Gottes. Esaias aber schreyet
Ose.1.d für Jsrael: Wenn die zahl der Kinder
von Jsrael sein wůrde/ wie der sand am
Meer/ noch werden die vbrigen Selig
werden/ denn das ist das wort/ das da
vollendet vnd abkůrtzt in der Gerechtig-
keit/ denn ein verkůrtzt wort wird Gott
machen auff erden. Vnd wie Esaias dar-
Esa.1.c uor saget: Wenn vns nit der Herr Sab-
baoth/

baoth / hette lassen Samen vberblieben/ so weren wir wie Sodoma worden/ vnd gleich wie Gomorrha. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: die Heyden die nit nach der gerechtigkeit gestanden: die haben/ die gerechtigkeit erlangt. Ich sage aber von der gerechtigkeit / die auß dem glauben kompt. Israel aber/ wie wol es dem gesetz der gerechtigkeit nit gestanden/ noch ist es zu dem Gesetz der gerechtigkeit nit kommen. Warumb das? darumb / daß sie es nicht auß dem glauben/ sonder als auß den wercke suchten. Denn sie haben sich gestossen an den stein deß anlauffens/ wie geschrieben stehet: Sihe ich lege Syon einen Stein deß anlauffens / vnnd einen Felß der ärgerniß/ vnd wer an jn glaubt / der soll nit zu schanden werden. G

Esa. 28. c

8. d

1. Pet. 2. b

Das X. Capittel.

BRůder / meines Hertzen wůnsch ist/ vnd flehe auch Gott für Israel/ daß sie selig werden. Denn ich gebe jhn das zeugnuß/ daß sie haben andacht zu Gott/ aber nicht nach rechtem verstandt/ Denn sie erkennen nit die Gerechtigkeit Gottes / vnnd trachten jhr ein Gerechtigkeit auffzurichten/ vnd seind also der Gerechtigkeit Gottes nit vnterthan. Deñ Christus ist deß gesetzes ende zur gerechtigkeit/ allen denen die da glauben. Moses A

Leu.18.a beschreibet wol von der gerechtigkeit die
Eze.20.b auß dem Gesetz kompt/ daß ein jeglicher
Deut.30.c der dieselben thut/ der wirdt drinnen le-
B ben/aber die gerechtigkeit auß dem glau-
ben sagt also: Spricht nicht in deinem
hertzen/wer wil hinauff steigen gen Him-
mel? (das ist nicht anders den Christum
herab holen) oder wer wil hinab steigen
in die tieffe? (das ist nicht anders dē Chri-
Deut.30.c stum von den todten holen) aber was sa-
get die Schrifft? Das wort ist dir nahe/
nemlich in deinem mund/ vnnd in deinem
hertzen. Das ist das wort deß glaubens/
daß wir Predigen: Denn so du mit dei-
nem mund bekennst den Herrn Jesum/ vñ
glaubest in deinē hertzen/daß jn Gott von
dē todtē aufferwecket hat/so wirstu selig.
C * Denn so mann von hertzen glaubt/ so
Isa 28.c wirt man rechtfertig/ vnnd so man mit
dem Mund bekennet/ so wird man selig/
denn die Schrifft spricht: Wer an jhn
glaubt/wirt nit zu schanden werden. Es
ist kein vnderscheidt zwischen Jüden vnd
Griechen/ sonder einer ist jhr aller Herr/
Joel.2.g reich vber alle/die jhn anruffen. Denn ein
Act.2.c jeglicher der da anrüfft den Namen des
Herrn/der wirt selig werden. Wie sollen
sie aber anruffen/ an den sie nit glauben?
wie sollen sie aber glauben/ von dem sie
nichts gehört haben? wie sollen sie aber
hören ohn prediger? wie sollen sie a-
ber

der predigen wo sie nicht gesand werden?
wie den̄ geschriebē steht: wie lieblich seind Esa.52.b
die füsse/ deren die den friedē verkündigē/ Num.1.d
die dz gut verkündigen. Aber sie seind nit
alle dē Euangelio gehorsam Den̄ Esaias Esa.53.a
spricht: Herr/ wer aber geglaubt vnserm D
zuhören? so kom̄t nun der glaube auß dem Joh.12.f
zuhörē/ dz hören aber durch dz wort Got-
tes. Jch sage aber/ habē sie es nit gehört?
zwar es ist je in alle land außgangen jhre Psal.18.a
schall/ vnd biß an das ende der welt jhre
wörter Jch sage aber/ hats Jsrael nit er-
kant? auffs erst spricht Moses: Jch wil Deut.32.c
euch eyfern machen vber den/ dz nit mein Jsa.65.a
volck ist/ vnd vber einem vnuerstendigen
volck wil ich euch erzürnen. Esaias aber
darff also sprechen: ich bin erfunden von
denen/ die mich nit gesucht haben/ vnd bin
erschienen denen/ die nit nach mir gefragt
haben. Zu Jsrael aber spricht er: Den gā-
tzen tag hab ich meine hende außgestreckt
zu dem volck/ daß jm nit sagen läst/ sonder
widerspricht mir. Das XI. Cap.

SO sage ich nun/ hat dann Gott sein A
volck von sich gestossen? das sey
ferne/ den̄ ich bin auch ein Jsraeliter von
dem Samē Abraham/ auß dem geschlecht
Ben Jamin/ GOtt hat sein Volck nicht
von sich gestossen/ welchs er zuuor
versehen hat/ Oder wisset jr nit/ was die
Schrifft sagt von Elias? wie er tritt für 3.Re.19.b

Gott wider Jsrael/vnd spricht: Herr/sie
haben deine Propheten getödtet/vnd ha-
ben deine Altar außgraben/ vnnd ich bin
allein vberblieben/ vñ sie stehen mir nach
meinem Leben. Aber was saget jhm das
Göttlich antwort? Ich hab mir lassen v-
3. Re. 19. d berbleiben sieben tausent Mann/die jhre
Knie nit gebogen haben vor dem Baal.
Also seind auch zu dieser gezeite/ vbrigen
nach der wahl der gnaden Gottes selig
B worden. Ists nun auß der gnadẽ gesche-
hẽ/so ists nit auß den wercken/sonst wür-
de gnad nicht gnad sein. Wie dann nu?
das Jsrael gesucht hat / das hat er nit er-
langet/die wahl aber hats erlanget. Die
Jsa. 6. e andern seind verblendet / wie geschrieben
stehet: Gott hat jhn geben ein stachlichen
Mat 13. b Geist/Augen daß sie nit sehen/ vnd ohren
Joh. 12. f daß sie nicht hören / biß auff den heutigen
Act. 28. f tag. Vnd David spricht: Laß jren tisch
Psal. 68. c werden zu einem stricke/ vnd zu einer be-
ruckung/vnnd zum ärgernuß / vnd jn zu
vergeltung. Verblende jhre Augen/ daß
sie nicht sehen/vnd beuge jhren rucken al-
lezeit. So sage ich nun/seind sie/darumb
also angelauffen/daß sie fallẽ soltẽ? Das
sey ferne/ sonder auß jhrem Fall ist den
Heyden dz heyl widerfahren/ auff dz sie
an denselben sich eyferen solten. Denn so
jhr Fall der welt reichthumb ist/vnnd jh
abnemmen ist der Heyden Reichthumb

wie

wie viel mehr were es also/wenn jhr füll-
le da were? Mit euch Heyden rede ich.
Denn dieweil ich der Heyden Apostel bin/
wil ich mein Ampt preisen/ ob ich möchte
die mein fleisch seind/ zu eyferen reitzen/
vnd jhr etliche selig machen. Denn so jhr
verlust der Welt versöhnung ist/ was
ist dann jr auffnemung anders/ denn als
wenn man das leben von den todten her-
neme. Ist der anbruch heilig/ so ist auch
der gantze teig heilig/ vnd so die Wurtzel
heilig ist/ so seind auch die zweige heilig.
Ob aber nu etliche von den zweigen zer- C
brochen seind/ vnnd du/ da du ein wilder
Oelbaum warest/ bist vnter sie gepfröf-
fet/ vnd theilhafftig worden der Wurtzel
vnd deß saffts deß Oelbaums/ so rühme
dich nit wider die Zweige. Rühmest du
dich aber wider sie/ so tregstu je die wur-
tzel nicht/ sonder die Wurtzel tregt dich.
So sprichstu nu/ die zweige seind zerbro-
chen/ das ich hinein gepfröfft würde. Dz
ist wol geredt/ sie seind aber zerbrochen
vmb jhres vnglaubens willen/ Du aber
stehst durch den glauben. Sey nit stoltz/
sonder förchte dich/ denn hat GOtt der
natürlichen Zweigen nit verschonet/ daß
er nit vielleicht dein auch nit verschöne/
Darumb schawe die güte vnnd den ernst
Gottes/ den ernst an denen die gefallen
seind/ die güte aber an dir/ so fern du an

der Güte bleibest / sonst wirstu auch abgehawen werden/vnd jene/ so sie nit bleiben in dem vnglauben / werden sie ein gepfröpfft werden? Denn Gott kan sie wol wider einpfroffen. Denn so du auß dem natürlichen wilden Oelbaum bist außgehawen/ vnd wider die natur in den guten Oelbaum gepfröpffet/wie viel mehr werden die natürlich eingepfröpffet in jhrem eigen Oelbaum. Jch wil euch nicht verhalten lieben Brüder dieses geheimnuß/ auff das jhr nit bey euch selbst klug seydt/ Blindheit ist Jsrael einstheils widerfaren/so lang biß die fülle der heydẽ eingangen sey / vnnd also das gantz Jsrael selig werd / wie geschrieben stehet: Es wirdt kommen auß Syon der da erlöse / vnnd abwende das vngöttlich wesen von Jacob. Vnd diß ist mein Testament zu jhn/ wenn ich jhre Sünde werde wegnemen.

Esa. 59. D
D

Nach dem Euangelion hielt ich sie für Feind/vmb ewert willen. Aber nach der wahl seind sie mir die liebsten / vmb der vätter willen. Denn Gottes gaben vnd beruffung mögen jhn nit gerewen. Denn gleicher weise / wie auch jhr weilandt nit habt glaubt an Gott / nun aber habt jhr Barmhertzigkeit vberkom̃en vmb jhres vnglaubens willen / also auch jene haben jetzt nit wöllen glauben an die Barmhertzigkeit die euch widerfahren ist/ auff daß

sie auch Barmhertzigkeit erlangen Deñ
Gott hats alles beschlossen vnter den vn
glauben / auff daß er sich aller erbarme.
O Welche ein tieffe deß Reichthumbs Sap. 9. c
beyde der weißheit vñ der erkantnuß got Esa. 40. c
tes/wie gar vnbegreifflich seind seine ge- 2. Cor. 2. d
richt/vnd vnerforschlich seine wege. Deñ
wer hat deß Herrn Sinn erkandt? Oder
wer ist sein rahtgeber gewesen/ oder wer
hat wz jm zuuor gebẽ/dz jm werde wider
vergolten? Denn von jhm/vnd durch jhn/
vnnd in jhm seind alle ding/ jhm sey ehr in
ewigkeit/Amen.

Das XII. Capittel.

DErhalben so bitte ich euch lieben brü- A
der/durch die Barmhertzigkeit Got-
tes/daß jr ewre leibe begebet zum opffer/
daß da lebendig/heilig vnd Gott wolge- Phil. 4. d
fellig sey/ welches ist ewer vernünfftiger
Gottes dienst/vnnd stellet euch nit gleich
dieser welt / sonder last euch verändern Eph. 5. d
durch vernewerung ewers sinnes / auff 1. Thes. 4. a
daß jr prüffen möget / welches da sey der
gute/der wolgefellige/vnnd vollkommen
will Gottes/Denn ich sage durch die gna-
de/die mir geben ist / jederman vnter euch
das niemandt weiter von jm halte / denn
sichs gebürt zu halten. Sonder das er
von jhm halte meßziglich / ein jeglicher/
nach dem Gott außgetheilet hat die maß 1. Cor. 12. b
deß Glaubens. Ephes. 4. b

B Denn gleicher weiß als wir in einem
Leib viel glieder haben / aber alle glieder
nicht einerley geschefft haben / also seind
wir viele ein Leib in Christo / ein jeglicher
aber ist deß andern glied.

* Vnd haben mancherley gaben / nach
der gnad die vns geben ist. Hat jemandt
weissagung / so sey sie dem glauben ehn-
lich. Hat jemand ein Ampt / so warte er
deß Ampts / Lehret jemand / so warte er
der Lehr. Ermanet jemandt / so warte er
deß ermanens. Gibt jemand / so gebe er
einfeltig. Regieret jemandt / so sey er sorg
feltig. Vbet jemand Barmhertzigkeit / so
C thu ers mit lust. Die liebe sey vngefäl-
Amos. 5. d schet. Hasset das arg / hanget an dem gu-
Ephes. 4 a ten / seyt mit Brüderlicher liebe einander
1. Pet. 2. d freundlich Einer komme dem andern mit
2. c ehrerbietung zuvor. Seyt nit träge an
Heb. 13. a sorgfeltigkeit. Seydt brünstig im Geist /
1. Pet. 5. d dienet dem Herrn. Seydt frölich in hoff-
Heb. 13. a nung Gedültig in trübsal. Haltet am ge-
1. Pet. 4. bett. Nemet euch der Heiligen nohtturfft
Mat. 5. g an. Herberget die leut gern. Benedeyet
1 Cor. 3 c die euch verfolgen. Benedeyet / vnd ver-
Prou. 3 a maledeyet nit. Frewet euch mit den Frö-
Isa. 5. c lichen / vnd weynet mit den Weynenden.
Prv. 20 d Habt einerley muht vnnd sinn vnterein-
1. Pet. 3. b ander. Haltet nit etwas hohes von euch /
2. Cor. 8. d sondr machet euch gleich den nidrigen.
D * Haltet euch nit selbst für klug. Ver-
gel-

geltet niemand böses mit bösem. Fleisset Heb.12.d
euch zu dem guten/ nicht allein für Gott/ Eccl.28.a
sonder auch vor menniglich Ists mög- Mat.5.f
lich/ so viel an euch ist/ so hat mit allen Deut.32.e
menschen friede. Rächet euch selber nit/ Heb.10.f
mein liebsten sonder gebt raum dem zorn. Prou.25.c
Denn es stehet geschrieben/ mir gebürt
die Rach/ vñ ich wil vergeltē/spricht der
Herr. So nun deinen Feind hungert/ so
speise jhn/dürstet jhn so trencke jhn. Weñ
du das thust/ so wirstu fewrige kolē auff
sein haupt samlen. Laß dich nit das böß
vberwinden/ sonder vberwinde das böse
mit gutem.

Das XIII. Cap.

EIn jegliche Seel sey vnderthan der A
Oberkeit vnd gewalt/ denn es ist kein Sap.6.a
gewalt/ denn von GOtt/ was aber von Tit 3.a
Gott her kompt/daß ist ordentlich. Der- 1.Pet 2.c
halben wer sich wider die gewalt setzt/
der widerstrebt Gottes Ordnung/die a-
ber widerstreben/ werden vber sich ein
vrtheil empfahen/Denn die Fürsten seind
nit der gutē/ sonder der bösen werck hal-
ben zu förchten. Wilt du dich nun nicht
förchten für der gewalt/so thue guts/ so
wirstu lob von denselbigen haben. Deñ ein
fürst ist ein verwalter oder diener Got-
tes/dir zu gutē. Thustu aber böses/soför-
chte dich/Denn er tregt das schwerdt nit B
vergeblich. Sonder ist Gottes Diener/

vnd straffet den der böses thut. So seyde nun auß noht vnterthan/nicht allein vmb der straff willen/ sonder auch vmb deß Gewissens willen/ Derhalben müsset jhr auch Geschoß geben/ Dem sie seind Gottes Diener/ die solchen schutz sollen haud-
matt. 22. c haben. So gebt nuhn jederman/ was jhr schüldig seydt/ dem Tribut/ dem Tribut gebürt/ den zoll/ dem der zoll gebürt/ die forcht/ dem die forcht gebürt/ die ehre/ dem die ehre gebürt.

Pro 20. b
Deut. 5. b
mat. 19. c
Leu. 19. d
C
matt. 22. d
mar. 12. c
Gal. 5 c
Jac. 2. b

* Seydt niemandts nichts schüldig/ denn daß jhr euch vntereinander liebet/ Denn wer den andern liebet/ der hat das Gesetz erfüllet/ denn das da gesagt ist: Du solt nicht Ehebrechen/ du solt nit tödten/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsche gezeugnuß geben/ Du solt dem lust nicht statt geben/ vnd so ein anders gebot mehr ist/ das wirdt in diesem wort verfasset/ Du solt lieben deinen Nechsten als dich selbs. Die liebe thut dem Nechsten nichts böses/ so ist nu die liebe deß gesetz erfüllũg

* Vnd wir wissen das diß die zeit/ vnd das die stundt vorhandẽ ist/ daß wir jetzt
D vom schlaff auff stehen sollen/ sintemahl vnser Heyl nuhn näher ist/ den da wirs glaubten. Die nacht ist vergangen/ der tag aber ist herbey kommen. So last vns nun ablegen die werck der finsternuß/ vñ anlegen die waffen deß liechts/ last vns erbarlich

erbarlich wandern/ als am tage/ nicht in Leu.21.f
fressen vnd sauffen/ nit in Schlaffkamern Gal.5.c
vnd geylheit/ nit in hadern vnnd eyffern/ 1.Pet.2.c
sonder ziehet/ an den Herrn Jesum Christum/ vnd leget ewern fleiß nit auff das
fleisch vnd seine wollüste.

Das XIV. Cap.

DEn schwachen im Glauben nempt
auff/ vnnd nit richtet die gedancken/ A
dann einer glaubt er möge allerley essen/
Welcher aber schwach ist/ der isset kraut.
Der nun isset/ der veracht den nit der da
nit isset/ vnnd welcher nit isset/ der richte
den nicht/ der da isset/ denn Gott hat jhn
auffgenommen. Wer bistu nun/ daß du Jac.4.c
einen frembden Knecht richtest? Er stehet
oder fellet seinem Herrn. Er wirdt aber
stehen bleiben/ denn GOtt kan jhn wol
auffrichten. Einer helt einen tag für den
andern/ der ander aber helt alle Tage
gleich. Ein jeglicher thue nun gnug seinē
Gewissen/ deñ welcher auff die tag helt/
der thuts dem Herrn/ vnd welcher nichts
drauff helt/ der thuts auch dē Herren/ vnd
welcher isset der isset dem Herrn/ denn er
danckt Gott. Welcher aber nit isset/ der B
isset dē Herrn nit/ vnd danckt Gott. Dann
vnser keiner lebet jhm selber/ vnnd keiner
stirbt jhm selber. Leben wir/ so leben wir
dem Herrn/ sterben wir/ so sterben wir dē
Herrn. Derhalbē wir leben oder sterbē/ so

seynd wir deß Herrn. Deñ darzu ist Christus / auch gestorben vnnd wider aufferstanden / daß er vber todten vnnd Lebendige Herr sey. Du aber was richtestu deinen Bruder? oder du ander / was verachtestu deinen Bruder? wir werden al-
1. Cor. 5. g le für dem Richtstul Christi stehen / nach
Esa. 45. d dem es geschrieben stehet: So war als
Phil. 2. b ich lebe / spricht der Herr / so sollen mir al-
C ls Knie gebeuget werden / vnd alle zungen sollen Gott bekennen. So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschafe geben / darumb last vns nicht mehr einer den andern richten. Sonder das richtet viel mehr / daß niemand seinen Bruder ein anstoß oder ärgernuß darstelle / Ich weiß vnd bins gewiß in dem Herrn Jesu / daß nichts gemein ist seinet halben / denn allein dē / der es für gemein rechnet / dē selben ists gemein. So aber dein Bruder vber deiner speise betrübt wirt / so wanderstu schon nicht nach der liebe / lieber ver-
1. Cor. 2. b derbe den nit mit deiner speise / vmb welches willen Christus gestorben ist. Darumb sol vnser gutes nit gelästert werdē / Denn das Reich Gottes ist nit essen vñ trincken / sonder gerechtigkeit vnnd fried vnnd frewd in dem heiligen Geist / Wer darinen Christo dienet / der ist Gott vñ dē Menschen wolgefellig. Darum̃ last vns dem nachstreben / daß zum friede dienet /
vnd

vnd das halten / das vns allen zur besse-
rung richtet. Du solt nit vmb der Speise D
willen verstören Gottes Werck. Es ist Tit.1.d
zwar alles rein / aber es ist nit gut dem/
der es also isset / das er ergernuß dar-
durch gebe. Es ist besser du essest kein 2.Cor.8.d
Fleisch / vnnd trinckest kein Wein / oder
daß/daran sich dein Bruder stosset/ vnd
ärgert/oder schwach wirt. Den glauben
aber den du hast bey dir selber / den habe
für Gott. Selig ist der jhm selbst kein ge-
wissen macht / in dem das er annimpt/
Wer jhm aber ein Gewissen macht vnd
darüber isset/ der ist verdampt. Dann es
gehet nicht auß dem glauben/Was aber
nicht auß dem glauben gehet / das ist
sünde.

Das XV. Capittel.

Wir aber/die da etwas stercker seind/ A
sollen tragen der schwachē gebrech-
ligkeit / vnd nit ein gefallen an vns selber
habē. Es stelle sich aber ein jeglicher vn-
ter vns also / das er seinem Nechsten ge-
falle im gutem zur besserung. Denn auch
Christus nicht an jm selber gefallen hat/
sonder wie geschriebē stehet / die schmach Psal.68.b
deren/die dich schmehetē seynd vber mich
gefallen.

*Alles aber das vnns fürgeschrieben
ist/das ist vns geschrieben zur Lehr/auff
das wir durch gedult vnnd trost der

Schrifft hoffnung haben/ Gott aber der
gedult vnd deß trosts/ gebe euch daß ihr
einerleygesinnet seyt vntereinander/nach
Jesu Christo/auf daß jr einmütiglich mit
einem Mund preiset Gott den Vatter
1.Cor.1.b. vnsers Herren Jesu Christi. Darumb ne-
B met euch vntereinander auff/ gleich wie
euch Christus hat auffgenommen zu Got-
tes ehre. Denn ich sage das Jesus Chri-
stus/ein diener gewesen ist der Beschnei-
dung/vmb der Warheit willen Gottes
zu befestigen die Verheissungen/ so den
Vättern geschehen seind. Die Heyden a-
ber preisen Gott vmb der Barmhertzig-
C keit willen/ wie geschrieben stehet: Dar-
Deut. 32. umb wil ich dich Herr loben vnter den hey
Psal. 17. d den/vnd deinem nahmen singen. Vnd a-
2.re. 22. d. bermal spricht er: Frewet euch jhr Heydē
Psal 116. a mit seinem Volck. Vnd abermal: Lobet
Esa. 11. c. Gott alle Heyden/vnd preiset jn alle völ-
cker. Vnd abermal spricht Esaias: Es
wirdt sein die Wurtzel Jesse/vñ der auf-
erstehen wirdt zu herschen vber die Hey-
den/ auff den werden die heyden hoffen.
Gott aber der hoffnung/ erfülle euch mit
aller frewden vnd fried im glauben/ auff
das jr die fülle habt in hoffnung der kraft
des Heiligen geistes. Ich bin aber deß ge-
wiß von euch lieben Brüder/ daß jr auch
selber voll liebe seyd/erfullet mit aller er-
kandnus/dz jr euch vntereinander selber
erma-

ermanen künd. Ich hab aber euch ein we- D
nig künlicher geschrieben/liebē brůder/vñ
euch gleichselbst aucherinnern wollen vm̃
der gnade willen/die mir geben ist von
Gott/daß ich soll sein ein diener Christi
vnter den Heydē/zu heiligen daß Euan-
gelium Gottes/auff daß das opffer der
Heyden werde angenehm/vnd geheiliget
durch den heiligen geist/darum̃ so hab ich
die ehr meines ampts an Gott durch Je-
sum Christ/denn ich darff gar nichts re-
den/den dz/so Christus wirckt durch mich
die heyden gehorsam zu machen durch
wort vnd werck/durch krafft deß heiligē
Geist/also/daß ich von Jerusalem an/vñ
vmbher biß gen Illyricon/alles mit dem
Euangelion Christi erfüllet habe. Also E
hab ich aber dz Euangelium geprediget/
nit wo Christus name bekand war/vff dz
ich nit auff einen frem̃den grund bawete/
sonder wie geschrieben stehet/welchen nit Esa. 52. d.
ist von jm verkündiget/die sollens sehen/
vñ welche nit gehöret haben/sollens ver-
stehen. Das ist auch die sach/darumb ich
vielmal verhindert bin zu euch zukom̃en/
vnd noch vff den heutigen tag verhindert
werde. Nu aber ich nit mehr raum hab in
diesen Ländern/hab aber ein verlangen
zu euch zukommen/von vielen jaren her.
Derhalben so ich reisen werde in hispaniē
verhoff

verhoff ich/daß ich euch jhm fürziehen se-
hen/ vnd von euch dorthin gelitet werde/
so ich mich zuuor ein wenig mit euch er-
F getzet hab. Nu aber nem ich mein weg gē
1.Cor.9.b Jerusalē / dē heiligen handreichūg zutun.
Denn die von Macedonia vnnd Achaia
haben für gut angesehē ein gemein stewr
zuthun den armen heiligen zu Jerusalem.
Das haben sie nun gern gethan / vñ seind
auch jhre schuldner / Denn so die Heyden
seind jhrer Geistlichen Güter theilhaff-
tig worden/ists billich das sie jhn auch in
fleischlichen gütern dienst beweisen. wen̄
ich nun solchs außgericht/ vnnd jhn diese
frucht vberantwort hab / wil ich durch
euch in Hispanien ziehen. Denn ich weiß
wenn ich komme / das ich mit voller Be-
nedeyung deß Euangelij Christi kom-
men werde. Derhalben so bitte ich euch/
lieben Brüder durch vnsern Herren Je-
sum Christ/vnd durch die liebe deß Heili-
gen Geistes / daß jhr mir helffet mit bit-
ten für mich zu Gott / auff daß ich errec-
tet werde von den Vngläubigen in Ju-
dea/vnd das mein dienst denn ich gen Je-
rusalem thue/ angenem werde den Heili-
gen/ auff dz ich mit frewden zu euch kom-
me durch den willen Gottes/vnd mich
mit euch erquicke. Der Gott aber
deß Friedes sey mit euch
allen / Amen.

Das

Das XVI. Capittel.

JCh befehl euch vnsere schwester Phe- A
be/ welche ist im Dienst der kirchen zu
Cenchris/ daß jr sie auffnemt in dē Herrn
wie sich zimpt den Heiligen/ vnd thut jhr
beystand in allen geschäfft/ dariñ sie ewr
bedarff/ Deñ sie hat auch vielen beystand Act.18.
gethan/auch mir selbst. Grüsset die Pris- 2. ß
can/vnd den Aquilan/ meine gehülffen in
Christo Jesu/welche haben/ für mein Le-
ben jre hälse dargestrecket/ welchen nicht
allein ich dancke/ sonder alle Kirchen der
Heyden. Auch grüsset die samlung in jh-
rem Hauß. Grüsset Epeneton meinen
liebsten/welcher ist der erstling in Asia in
Christo Jesu. Grüsset Mariam/ welche
viel bey euch gearbeitet hat. Grüsset den
Andronicon vnd den Juniam meine Ge- B
freundten/ vnnd meine Mitgefangene/
welche seind berümpte Apostel vnnd für
mir gewesen in Christo. Grüsset Ampli-
atum meinen lieben in dem Herrn. Grüs-
set Vrban vnserm gehülffen in Christo
Jesu/vnd Stachim meinen lieben. Grüs-
set Apellem den bewerten in CHRisto.
Grüsset die da seind von Aristobolos ge-
sinde. Grüsset Herodionē meinē gefreūd-
ten. Grüsset die da seind von Narcis-
cus gesind/in dem Herrn. Grüsset die Tri-
phenam/vnnd die Triphosam/welche ar-
beiten in dem Herrn. Grüsset die Persi-
dam

dan meine liebe / welche viel gearbeitet
hat in dem Herrn / Grüsset Ruffum den
außerwehlten in dem Herrn / vnd seine
vnnd meine Mutter. Grüsset Asy-
neriton/Phlegonten / Hermam / Patro-
ban/Hermen vñ die brüder bey jn. Grüs-
set Philologum vnd Juliam/Nereon vñ
seine Schwester/vnnd Olympiaden/vnd
alle Heiligen bey jhn. Grüsset euch vnter-
einander mit dem heiligen Kuß. Es grüs-
C sen euch alle Kirchen vnd samblungen in
Coll. 2. c Christo. Ich bitte euch aber lieben Brü-
Tit. 3. b der/daß jr auffsehet/ auff die / so da zer-
trennung vnd ärgernuß anrichten/wider
Phil. 3. c. die Lehre/die jr gelernt habt / vñ weichet
von denselben/ den solche dienen nit dem
Herrn Jesu Christo/sonder jhrem bauch/
vnd durch süsse wort vnd wolsprechen
verführen sie die hertzen der vnschuldigē.
Denn ewer gehorsam ist vnter jederman
außkommen/derhalben frewe ich mich v-
Mat. 10. b ber euch. Ich wil aber daß jhr weise seyt
auffs gute/vnd einfeltig auffs böse. Aber
der Gott deß Friedes zertrette den Teuf-
fel vnter ewere füß in kurtzem Die gnad
Act. 16. a vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.
Phil. 2. c. Es grüsset euch Timotheus mein gehülf-
fe/vnd Lucius vnd Jason/ vnd Sosipa-
ter meine gefreunten/ Ich Tertius grüsse
euch/der ich diesen brieff geschrieben hab/
in dem Herrn. Es grüsset euch Caius
mein

mein vnd der gantzen samlung Wiert. D
Es grüsset euch Erastus der Statt rentmeister / vnd Quartus der bruder. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Dem aber der euch stercken kā laut meines Euangelions vnd Predig von Jesu Christo / nach der entdeckung deß geheimnus / welches von aller welt zeiten her verschwiegen gewesen ist / nu aber offenbart / durch der Propheten schrifft / auß befelch des ewigen Gottes / der da kund gemacht ist allen völckeren auffzurichten den gehorsam deß glaubens / demselbigen Gott / der allein weiß ist durch Jesum Christum / Dem sey ehr vnd preiß in ewigkeit Amen. Eph. 3. d.

Ende der Epistel zu den Römern.

Gsandt von Corinthien durch Pheben / die am dienst war der samlung zu Cenchrea.

Die

Die erste Epistel S. Pauli/ zu den Corinthern.

Das I. Capittel.

A PAulus beruffen zum Apostel JHesu
Christi durch den willen Gottes/ vñ
Bruder Sosthenes/ der Christlichen
Samlung Gottes in Corinthen/ Den ge-
heiligten in Christo Jesu/ den beruffenen
heiligẽ/samt allen denen/die anruffen den
Namen vnsers Herren Jesu Christi/ an
allen jren vñ vnsern ôrtern Gnad sey mit
euch vnd Fried/ von Gott vnserm Vat-
ter/vnd dem Herren Jesu Christo.

*Jch danck meinem Gott allezeit ew-
ert halben für die gnad/die euch geben ist
in Christo Jesu/ dz jr in allen dingen seyt
durch jhn reich gemacht in allerley wort
vñ allerley erkẽtniß/ wie deñ dz zeugnuß
võ Chirsto in euch krefftig wordẽ ist/also/
daß jhr keinen mangel habt an einigerley
gnaden/vnd wartet nur auff die offenba-
B rung vnsers Herrn Jesu Christi/welcher
1.Thess.5.d euch auch bestettigen wirt biß an das en-
Num.23 c de/daß jhr vnsträfflich seyt auff den tag
vnsers Herren Jesu Christi. Denn Gott
ist getrew/ durch welchẽ jr beruffen seyt/
zur gemeinschafft seines Sohns JHesu
Christi vnsers Herren. Jch bitt euch aber/
lieben Brüder/ durch den namen vnsers
Herrn Jesu Christi/ daß jhr allzumal ei-
nerley

nerley red führet / vnnd last nicht zwey-
tracht vnter euch sein / sonder seyt voll-
kommen in einem sinn vnnd in einerley
meinung. Deñ mir ist fürkommen / durch
die auß Cloes gesind von euch / daß zanck
vnter euch sey. Ich sag aber dauon / das
vnter euch einer spricht: Ich bin Pau-
lisch / der ander: Ich bin Apollisch / der Act.18.f
dritte: Ich bin Cephisch / der vierte: Ich
bin Christichs Wie? ist Christus nun in
stück zertheilet? Ist den Paulus für euch
gecreutziget? oder seyt jhr in Pauli Na-
men getäuffet? Ich dancke Gott / daß ich
niemandt vnter euch getauffet haben / deñ
nur Chrispum vñ Caium / daß nit jemant Act.18.c
vnter euch sagen möge / ich hette in mei- C
nem namen getäuffet. Ich habe aber auch 1.Cor.16.
gtaufft deß Stephane haußgesind / sonst
weiß ich nit / ob ich jemandts anders ge-
täuffet habe. Denn Christus hat mich nit 2.Pet.1.c
gesand zu täuffen / sonder das Euangeli-
on zu predigen / nit mit weißheit in wor-
ten / auff das nit auffgehaben werde das
Creutz Christi / Denn das Wort vom
Creutz ist ein thorheit / denen die verloren
werden / vns aber die wir selig werden Jud.2.a
ists ein GOttes Krafft / Denn es ist ge- 1.a
schrieben: Ich wil vmbbringen die weiß- Rom.1.b
heit der Weisen / vnnd den verstandt der Esa.19.c
verstendigen wil ich verwerffen. Wo Esa.33.c
seynd die Weisen? wo seynd die Schrifft- Isa.23.c
gelehr-

Esai. 23. c. gelehrten? wo seind die erforscher dieser
welt? hat nit Gott die weißheit dieser
welt zur thorheit gemacht. Den dieweil
die welt durch jhre weißheit GOTT
D in seiner weißheit nit erkant/ gefiel es
Mat. 12. d Gott wol durch thörichte predig selig zu
16. a. machen/die dran glaubē. Sintemal auch
Luc. 11. d. die Jüden zeichen fordern/vnd die Grie-
Joan. 2. b. chen weißheit fürgeben. Wir aber predi-
gen den gecreutzigtē Christum/ den Jüdē
ein ärgernuß/vnd den Griechen ein thor-
heit/denen aber die beruffen seind/ beide
Jüden vnd Griechen/predigen wir Chri-
stum/der da ist die krafft vnnd weißheit
Gottes/deñ die Göttlich thorheit ist wei-
ser deñ die menschen seind/vnd die Gött-
lich schwacheit ist stercker den die Men-
schen seind Sehet an/lieben brüder/ ewer
beruffung/dann nit viel weisen nach dem
fleisch/nit viel gewaltige/nit viel Edle
seind beruffen/sonder was thöricht ist für
der welt/dz hat Gott erwehlet/daß er die
weisen zu schanden machte/ vnnd was
schwach ist für der welt/ dz hat Gott er-
wehlet/daß er/was starck ist zu schanden
machte/vnd das vnedle für der welt/ vñ
das verachtete hat Gott erwehlet/vnnd
Jsee. 7. c. das da nichts ist/ auff das er zu nichten
machte was etwas ist/ vnd sich vor jhm
kein Fleisch rhüme/ Von welchem auch
jr herkompt/in Christo Jesu/welcher vns
gemacht

gemacht ist von Gott zur weißheit/vnnd zur gerechtigkeit/vnd zur heiligung/vnd zur erlösung/auff daß/(wie geschrieben stehet:) wer sich rhümet/der rhüme sich in dem Herren. Jere.23.a. Jere.9.f 2.Co.10.d

Das II. Capittel.

A

VNd ich/lieben brüder/da ich zu euch kam/kam ich nit mit hohen worten oder hoher weißheit euch zu verkündigen die predig von Christo: Deñ ich gab mich nit auß vnter euch das ich etwas wüßte ohn allein Jesum Christum den gecreuzigten: vnd ich war bey euch in schwachheit vnd forcht/mit grossem zittern/vnnd mein Red vnd mein Predig war nit in vberredenden worten Menschlicher weißheit: sonder in beweisung deß geists vnd der krafft/auff daß ewer glaube bestehe nicht auff Menschen weißheit/sonder auff Gottes krafft. Act.17.a.e. Oben 1.c. 1.Pet.2. 2.Thes.1.a

B

Von der weißheit aber/reden wir vnter den vollkomnenen. Das ist aber nit die weißheit dieser welt/auch nit der obersten der welt/welche zu letzt auffhören müssen/sonder reden wir von der Göttlichen weißheit/die im geheimnuß ist/vñ verborgen ligt/welche Gott verordnet hat/ehe dann die Welt geschaffen ist/zu vnser herrligkeit/welche keiner von den Obersten dieser welt erkant hat/deñ wo sie die erkant/hetten sie dẽ Herrn der herrligkeit nit gecreutziget: wie geschrieben stehet/das kein aug gesehen hat/vnd kein ohr gehört hat/vnd Esa.64.a

in keines Menschen hertz gestiegen ist / dz
Gott bereit hat denen/die jn lieben. Uns
aber hats Gott offenbart / durch seinen
Geist. Deñ der Geist erforscht alle ding/
auch die heimlichen ding Gottes / Denn
welcher Mensch weiß / was im Men-
schen ist / ohn der Geist deß Menschen
der in jhm ist? Also weiß auch niemandt
wz in Gott ist/dañ allein der Geist Got-
tes/ Wir aber haben nit empfangen den
Geist dieser Welt / sonder den Geist der
auß Gott ist/daß wir wissen können/ wz
vns von Gott geben ist/welchs wir auch
2.Pet.1.c reden nit mit klugen worten Menschli-
cher weißheit / sonder durch die Lehr deß
heiligen Geistes / vnnd vergleichen geist-
D liche sachen mit den geistlichen. Aber der
thierlich Mensch vernimpt nichts vom
Geist Gottes/es ist jhm ein thorheit/ vñ
kans nit erkennen / denn es muß geistlich-
er weiß gerichtet seyn/der Geistlich aber
Esai.40.c richtets alles/ vnnd wird von niemandt
Sap.9.c gerichtet/ denn wer hat deß Herrn Sinn
Rom.11.d erkant? oder wer hat jhn gelehrt / wir a-
ber haben denn Sinn Christi.

Das III. Capittel.

A Vnd ich/lieben brüder / kondt nit mit
euch reden als mit Geistlichen/ son-
Heb.5.c der als mit Fleischlichen/ wie jungen kin-
dern in Christo. Milch hab ich euch zu
trincken geben/vnnd nit speise; Denn jhr
könd-

köndtet noch nit/auch köndt ihrs noch jetz
nit/dann ihr noch Fleischlich seyd. Deñ Gala. 5. b.
sintemal/ eyffer vnd zanck / vnnd zwey-
tracht vnder euch seynd/seyt jhr denn nit
Fleischlich? vnd wandert nach Mensch-
licher weise? Denn so einer sagt: Jch bin
Paulisch / der ander aber : Jch bin A-
pollisch / seydt jhr dann nit fleischlich?
Wer ist num Paulus? Wer ist Apollo?
Diener seynd sie deß / dem jhr geglaubt B
habt vnd dasselb/wie der Herr einem je-
glichem geben hat / Jch hab gepflantzt/
Apollo hat begossen / aber Gott hat das
Gewächs geben.

So ist nu weder der da gepflantzt / noch
der da begossen/etwas/sonder Gott/der
es wachsen macht. Der aber pflantzt/ Psal 61. b.
vnnd der da begeußt ist einer wie der an- Gal. 6. b.
der. Ein jeglicher aber wirdt seinen lohn
empfahẽ nach seiner arbeit/deñ wir seind
Gottes Mitwercker. Jr seyt Gottes
Ackerwerck/vñ Gottes Gebew. Jch võ
Gottes gnaden die mir geben ist/hab ich
den grundt geleget/als ein weiser Baw-
meister/aber einander bawet drauff. So
sehe nun ein jeglicher zu/wie er drauff ba- C
wet. Ein ander grund kan zwar niemant mat. 16. b
legen ausser dem/der gelegt ist / welcher
ist Jesus Christus. So aber jemandt
vff diesen grundt bawet/ Gold/ Silber/
Edelgestein / Holtz / Höw / Stopffel / so

Esa.28.c. wirt eins jeglichen werck offenbar wer-
den/der tag deß Herrn wirts klar machē/
Denn im Fewr wirdt es geoffenbart wer-
den/vnd welcherley eins jeglichen werck
1.P.1.b. sey/wirdt das Fewr bewehren. wirdt
jemands werck bleiben / so wirt er denn
lohn empfahē/vm̄ das so er darauff geba-
wet hat. Wird aber jemands werck ver-
brennen/so wirt er schadē leiden/er selbst
aber wirt selig werden/ so doch als dur-
chs Fewr. Wisset jr nit/daß jhr gottes
D Tempel seyt/vñ daß der Geist Gottes in
euch wohnet? So jemandt den Tempel
Gottes schåndet/den wirt Gott schån-
1.Cor.6.d. den: Denn der Tempel Gottes ist heilig/
2.Cor.6.c. der seyt jr. Niemant betriege sich selbs/
Heb.3.a welcher sich vnter euch duncket weiß sein
Prou.3.c. in dieser welt/der werde ein Narr/ auff
daß er möge weiß sein/ Deñ dieser welt
weißheit/ist thörieht bey Gott. Denn es
ist geschrieben. Ich werde fahen die Wei-
*klugheit. sen in jrer * geschickligkeit. Vnnd aber-
Job.5.a. mahl. Der HErr weiß der weisen ge-
Psal.93.b danckē/daß sey eittel seynd/darumb rhů-
me sich niemandt eines menschen Es ist
alles ewer/es sey Paulus oder Apollo/
es sey Cephas oder die Welt/ es sey das
Leben oder der Todt/es sey das gegen-
wertig oder das zukůnfftig. Denn all
ding seind ewer/ jhr aber seit CHRisti
Christus aber ist Gottes.

Da

Das IV. Capittel.

Also halte vns nu jederman/ als für
Christi diener/ vnd außtheiler vber
die Geheimnuß Gottes. Hie sucht man 2. Cor. 6. a
nu bey den außtheilern/ dz sie getrew ge- Deu. 29. d
funden werden. Mir aber ists ein gerin- Jere. 23. a.
ges/ daß ich von euch gerichtet werde/ o- 1. Cor. 15. e
der von einem menschlichen tag. Auch 2. Tim. 1. 6.
richt ich mich selbst nit/ dann ich weiß Job. 9. a.
mich selber in nichts schüldig. Aber darin
bin ich nit gerechtfertigt/ der Herr ist a-
ber der mich richtet/ darumb richtet nit
vor der zeit/ so lang biß der Herr komme/
der da wirt ans liecht bringen/ was im
finstern verborgen ist/ vnd offenbaren die
anschläge der hertzen/ als den wirt ein
jeglicher das lob von Gott haben. Sol-
ches aber lieben brüder/ hab ich auff mich
vnd Apollo gedeutet/ vmb ewert willen/
daß jhr an vns lehrnet/ auff daß sich nit
einer wider den andern vmb jemandts
willen auffblase/ weiter dann geschrieben
ist: Denn wer richtet dich? Was hastu B
aber/ daß du nit empfangen habest? so du Jac. 3. b.
es aber empfangen hast/ was rühmestu
dich den/ als der es nit empfangen het?
Ihr seyt schon satt worden/ jr seyt schon
reich worden/ jhr herschet ohne vns/ vnd
wolt Gott/ jhr herschet/ auff das auch
wir mit euch herrschen möchten. Dann
ich acht es dar für/ daß Gott vns Apostel

Psal. 43. c. 122. a. für die aller geringsten dargeben hab/ als
die dem todt zugeeignet seindt/ Denn wir
C seind in Schawspiel worden der welt/
vnd den Engeln/ vnnd den Menschen:
wir seindt narren vmb Christi willen/ ihr
aber seyt klug in Christo: Wir schwach/
jr aber starck: jhr herrlich/ wir aber ver-
acht biß auff diese stund seind wir hunge-
rig vnd dürstig/ vnd nacket/ vnd werden
Act. 20. g. mit feusten geschlagen/ haben kein gewisse
1 Thes. 2. b stette/ vnd arbeiten/ vnd wercken mit vn-
2. Thes. 3. b sern eigen Händen. Man schilt vns/ so
benedeyen wir/ man verfolget vns/ so
düldens wir/ man lästert vns/ so betten
wir. Wir seind als ein kährig der Welt/
vnd eins jedermans abschab worden.
Nit schreibe ich solchs/ daß ich euch be-
schäme/ sonder ich vermane euch/ als mei-
ne lieben Kinder. Denn ob jr gleich zehen
tausent Schulmeister hettet in Christo/
so habt jhr doch nit viel Vätter/ denn ich
Ephes. 5. a habe euch geboren in Christo Jesu durchs
Phil. 3. d. Euangelion: Darumb ermahn ich euch/
D seyt meine nachfolger/ gleich wie ich Chri
sti/ dann derhalben hab ich zu euch gesand
Timotheum/ welcher ist mein lieber sohn
vnd getrewer in dem Herren/ daß er euch
erinnere meine wege/ die da gehē in Chri-
sto/ gleich wie ich an allen Enden/ in allen
Kirch lehren. Es blehen sichetlich vff/ als
würde ich nit zu euch komen/ ich wil aber
kommen

kommen gar kürtzlich zu euch (so der Herr Pro.20.d.
wil) vnd erlehrnen nit die wort der auff- Jer.10.d.
geblaßnen / sonder die krafft. Denn das
Reich Gottes stehet nit in worten / son-
der in krafft / was wolt jhr nu? Soll ich
mit der ruten zu euch kommen / oder mit
liebe vnd senfftmütigen Geist.

Das V. Capittel.

A
ES gehet das gantz geschrey / daß vn-
keuschheit vnter euch sey / vñ ein solch
vnkeuschheit / da auch die Heyden nit von
wissen zu sagen / nemblich daß einer seines Leu 18.b.
Vatters weib habe / vnd jr seyt auffge- 20.b.
blasen / vnd habt euch nit darumb bekümmert / daß der / so diß werck gethan hat /
auß ewerm mittel hinweg getriebē wür-
de. Jch zwar / als der ich mit dem Leib ab- B
wesendt / aber mit dem Geist gegenwer- Col.2.a.
tig bin / hab schon als gegenwertig be-
schlossen / vber den / der solchs gethan hat /
in dem nahmen vnsers Herrn Jesu Chri-
sti / in ewerer versamblung mit meinem
Geist / vnd mit der krafft vnsers Herren Mat.18.b
Jesu Christi / jn zu vbergeben dem Teuffel 1.Tim.1.c.
zu verderbung deß Fleischs / auff daß der
geist selig werde / am tag deß Herrn Jesu.
Ewer ruhm ist nit gut / wisset jhr nit das Gal.3.b
ein wenig sawrteig den gantzen Teig ver- C
sawrt? Darumb feget den alten sawrteig
auß / auff daß jhr ein newer Teig seyd /
gleich wie jhr vngesewrt seyt. Denn vn-

ser osterlamb Christus / der ist für vns
geopffert. Darumb laßt vns die osterli-
chen speiß essen/nit im alten Sawrteig/
auch nit im Saurteig der boßheit vnd
argheit/sonder in den süssen broten der
Eccl.13.a Lauterkeit vnd der warheit. Ich hab euch
geschriben in dem brieffe/daß ihr nichts
solt zu schaffen haben mit den Hurern/
das meine ich gar nit von den Hurern
dieser welt/oder von den Geitzigen/oder
D von den Räubern/oder von den Abgöt-
tischen/jr müstet anders auß der Welt
2 Thes.3.a gehen: Nu aber hab ich euch geschrieben/
jhr solt nichts mit jn zu schaffen haben/
nemlich/so sich jemandt ein Bruder vnter
euch nennen lasset/vñ ist dennoch darne-
ben ein Vnkeuscher/oder Geitziger/oder
ein Abgöttischer/oder ein Lästerer/oder
Jere 16. a. ein Trunckener/oder ein Räuber/mit eim
Dan.1.b. solchen solt ihr auch nit essen. Den was
gehen mich die draussen an/daß ich sie solt
richten: Richtet jhr nit die da innen seind?
Gott aber wirt die draussen seindt/rich-
ten. Thut daß böse hinweg auß euch sel-
Deut.13.a. ber.

Das VI. Capittel.

A

WJe darff jemandt vnder euch / so
er einen handel hat mit einem ande-
ren/sich richtē lassen für den bößhafftigē/
vnd nit für den heiligen? Wisset jhr nit/
das

das die heiligen die Welt richten werdē? matt.12.d.
so denn nu die welt soll von euch gerich- 19.d.
tet werden/ seydt jr dañ nit gut gnug ge-
ringe sachen zu richten? Wisset jr nit daß
wir vber die Engel richten werden? wie-
viel mehr vber die zeitliche ding? Weñ jr
nit weltliche sachen zu richten habt/ so ne-
met die verachtigsten in der gemeine/ die-
selben setzt zu Richtern. Euch zur schan-
den sag ich daß: ist so gar kein weiser vn- B
ter euch? oder doch nit einer der da könd-
te richten zwischen brüder vñ brüder/ son
der ein bruder krieget mit dem andern/ vñ
das vor den vngläubigen? Nun ist es
zwar gar ewer schuldt/ daß jhr miteinan- Mat.5.f.
der rechtent; Warumb last jr nit viel lie- Luc.6.d.
ber euch vnrecht thun? warumb last jhr Rom.12.d
nit lieber euch verfortheilen? Aber jr thut 1.Tim.4.a
selber vnrecht/ vnnd verfortheilet auch
ewere Brüder. Wisset jr nit/ daß die vn-
gerechten das Reich Gottes nit besitzen
werden? Last euch nit verfüren/ deñ we- Gal.3.c.
der Vnkeuschen/ noch die Abgöttischen/ Ephe.5.a.
noch die Ehebrecher/ noch die Weich-
lingen/ noch die Knabenschänder/ noch
die Diebe/ noch die Geitzigen/ noch die
Trunckenen/ noch die lästerer/ noch die C
räuber/ das reich Gottes besitzen werdē.
Vñ solche seyt jr zwar auch etwan gewe
sen: aber jr seyt abgewäschē/ jr seyt gehei-
liget/ jr seyt gerechtfertigt durch dē namē

vnsers Herrn Jesu Christi/vnd durch dē
Eccl. 37.d Geist vnsers Gottes. Ich hab alles ma-
1 Cor. 10.f cht/es nutz mir aber nit alles. Ich habs
alles macht/ich wil mich aber jhr keines
vberweltigē lassen. Die Speiß dem Ba-
uch/vnnd der Bauch der Speiß / aber
Gott wirdt diesen vnd jenen zu nichten
machen. Der Leib aber nit der vnkeusch-
heit/sonder dem Herren / vnnd der Herr
dem Leib: Gott aber hat den Herrn auff-
erweckt/vñ wirt vns auch aufferwecken
durch sein Krafft. Wisset ihr nit/daß
ewer leibe glider seind Christi: Solt ich
D nun nemmen die glider Christi / vnd hu-
renglider drauß machen: das sey ferne
von mir. Oder wisset ir nit/daß/ wer an
der huren hanget/der wirt ein leib mit ir?
denn sie werden (spricht er) sein zwey in
einem fleisch: Wer aber dem Herren an-
hanget/der ist ein geist mit jm. Fliehet die
Genes. 2.d vnkeuschheit: Alle sundt die der Mensch
math. 19.a thut/seindt ausserhalb seinem leib / wer
mar. 10.a aber vnkeuchsheit thut/der sundigt an sei
Eph. 5. g nem leib: Oder wisset ir nit daß ewer leib
Roen. 3.d ein tempel ist deß heiligen Geists / der in
2. Cor. 6.d euch ist/welchen ir habt von Gott? vñ seyt
1. Cor. 7.d nit ewer selbst / den jhr seidt thewer er-
1. Pet. 1. e. kaufft/darumb so preiset vnnd
traget Gott an ewerm
leibe.

Das VII. Capittel.

VOn dem jhr mir aber geschrieben A
habt/antwort ich: Es ist dem men-
schen gut daß er kein weib berühre. Aber
vmb der vnkeuschheit willen hab ein jeg-
licher sein eigen Weib/ vnnd ein jegliche
hab jhren eignen Mann. Der man leiste 1.Pet.3.b.
dem weib die schüldige pflicht/desselbigē
gleichen das weib dem manne. Das weib
ist jhres Leibs nit mechtig/sonder der
Mann/desselbigen gleichen ist auch der
Man seines Leibes nit mechtig/sonder
das Weib. Verkürtzt euch nit vnderein-
ander/es sey den auß beyder bewilligung
ein zeitlang/daß jr euch zum Gebett müs-
siget/vnd kompt widerumb zusamen/auf
das euch der Teuffel nit versuche vmb
ewer vnkeuschheit willen. Solches sag
ich aber auß vergunst/vnd nit auß Ge-
bott. Ich wolt aber lieber/alle Menschē
weren wie ich bin. Aber ein jeglicher hat
sein eigen gabe von Gott/einer sonst/der B
ander so. Ich sage aber/den Ledigen vnd
den Witwen/Es ist jhn gut/daß sie auch
bleiben wie ich/So sie sich aber nit ent-
halten/so laß sie freyen/es ist besser frey-
en den brennen. Den Ehlichen aber gebie- Mat.19.b
te/nit ich/sonder der Herr/daß das weib 5 c.
sich nit scheiden sol von dem Mann/so sie mar.10.b.
sich aber von jhm scheidet/daß sie ohn E- Luc.16.D.
he bleibe/oder sich mit dem Man versöh-

Gen. 2. d. ne/vnnd daß der mann das weib nit von
jm lasse. Den andern aber sag ich/nit der
Herr/So ein Bruder hat ein vnglaubi-
ges weib/vñ dieselbig willigt bey jhm zu
wohnen/der soll sie nit verlassen. Vñ hat
sie einen vnglaubigen man/vñ er verwil-
C liget bey jhr zu wohnen/die soll den mann
nit verlassen/Denn der vngläubig man
ist geheiliget durch das glaubig Weib/
denn das vngläubig weib ist geheiliget
durch den glaubigen man/sonst weren
ewere Kinder vnrein/nu aber seindt sie
heilig So aber der vngläubig sich schei-
det/so laß jhn fahren. Es ist der Bruder
oder die Schwester/nit gefangen in solch
en fällen/im Fried aber hat vns Gott be-
ruffen. Was weistu aber du weib/ob du
den man werdest selig machen? Oder du
mann/was weistu ob du das Weib wer-
dest selig machen? Denn allein wie einem
jeglichen Gott hat außgetheilet. Ein jeg-
licher wie ihn Gott beruffen hat/so wan-
dere er/vnnd wie ich in allen Kirchen leh-
re. Ist jemand beschnittē beruffen/der zeu-
ge keine Vorhaut. Ist jemand beruffen in
D der vorhaut/der laß sich nit beschneiden.
Die beschneidung ist nichts vnd die Vor-
haut ist nichst/sonder die erfüllung der
Gebott Gottes. Ein jeglicher bliebe in
dem beruff/darinnen er beruffen ist: bistu
Eph. 4. a. ein knecht beruffen? so sorge dir nit/ doch

kanstu

kanstu frey werden / so brauche das viel
lieber: Deñ wer ein Knecht beruffen ist in
dem Herren/der ist ein gefreyter des Her-
ren / desselbigen gleichen wer ein Freyer
beruffen ist/der ist ein Knecht Christi. Jr
seyt thewr erkaufft / werdet nit der men- Oben. 6. d.
schen Knecht/ derhalben lieber Bruder: 1. Pet. 1 c.
warinnen ein jeglicher beruffen ist/darin-
nen bleibe er bey Gott. Von den Jung- E
frawen habe ich kein gebott deß Herren/
ich gebe aber mein raht/als der ich barm-
hertzigkeit erlangt habe von Gott / ge-
trew zu sein. So meine ich nu solches sey
gut/vmb der anligenden noht willen/ den
es ist dem Menschen gut also zu sein. Bi-
stu an ein weib gebunden? so suche nit loß
zu werden/ Bistu aber loß vom Weib?
so suche kein Weib. So du aber freyest/
hast nit gesündiget. Vnd so ein Jungfra-
we freyet / hat sie nit gesündiget. Doch
werden solche trübsal durchs fleisch ha-
ben. Jch aber verschone ewer. So sag ich
euch nun lieben Bruder / die zeit ist kurtz/
Weiter ist daß die meinung/daß die so da
Weiber haben/ seyen als hetten sie keine/
vnd die da weynen/ als weyneten sie nit/
vnd die sich frewen/ alß freweten sie sich
nit/vnd die da kauffen/ als besessen sie es
nit. Vnd die dieser welt brauchen / als
brauchtē sie jr nit. Deñ dz wesen auff die-
ser welt vergehet. Jch wolt aber gern/ dz

jhr ohne sorge weret. Wer ohne Ehe ist/ der sorget was dem Herren angehöret/ wie er dem Herren gefalle. Wer aber freyet/der sorget was der Welt angehöret/ wie er dem weib gefalle/ vñ ist zertheilet. Ein lediges weib/vnd ein Jungfraw/ die sorget was dem Herren angehöret/ daß sie sey heilig am Leibe vnd am Geist. Die aber freyet/ die sorget was die welt angehöret/ wie sie dem Mann gefalle. Solches aber sage ich zu ewerm nutz/ nit daß ich euch ein strick an den Halß werffe/ sonder sage ich das/ dz euch ehrlich ist/ vnd euch fürdert dem Herrn ohne ver-
G hindernuß zu dienen. So sich aber jemãd düncken läßt/ es stehe jhm vbel an mit seiner Jungfrawen/ so sie vber die zeit gangen ist/ vnd muß also geschehen/ so thu er was er wil/ er sündiget nit/ so er sie heyraten läßt. Wer jhm aber in seinem hertzen fest fürsetz/ vnd ist nit benötiget/ sonder hat macht seines willẽs/ vñ beschleust solches in seinem Hertzen/ sein Jungfraw zu behalten/ der thut wol/ welcher sich aber nicht verheyrat/ der thut besser. Ein Weib ist gebunden an das gesetz/ so lan-
Rom. 7. a. ge jhr Mann lebet/ so aber jhr Mann entschlefft/ ist sie frey sich zuuerheyrahtẽ/ welchem sie wil/ allein/ daß es geschehe in dem Herrn. Seliger ist sie aber/ wo sie also bleibet/ nach meinem raht. Dann ich achte

achte es darfür/ daß auch ich den Geist
Gottes habe.

Das VIII. Cap.

Von dē opffer aber der abgötter/ wissen A
wir/ daß vns allen bewust ist: aber Act. 15. 8
daß wissē bläset auff/ vñ die liebe bessert/
so sich aber jemandt düncken lest er wisse Ro. 14. b.
etwas/ der erkennt noch nit wie er das
wissen solle. So aber jemandt Gott lie-
bet/ der selbe ist von im erkandt. So wis-
sen wir nun von der speise/ der götzenopf-
fer: das ein götze nichts in der welt sey/ 1 Cor. 10. e
vnnd das kein Gott sey/ ohn der einige. Deut. 4. e
Vnd wiewol etliche seindt die Götter 6. b
genennet werden/ es sey im himmel oder B
auff erden (Sintemal veil götter vnnd
herren seind) so haben doch wir nur einen
Gott dē Vatter/ von welchem alle ding
seindt/ vnd wir in jhm. Vñ einen Herren
Jesum Christ/ durch welchen alle ding
seindt/ vnd wir durch in. Das wissen hat 1. Cor. 10. e
aber nit ein jeglicher/ denn etliche machen
jm noch ein gewissen vber den götzen vnd
essen für götzē opffer/ damit wir jr gewis-
sē weil es so schwach ist/ befleckt. Aber die
spise fürdert vns für gott nicht/ essen wir G
so werden wir darūm nit besser sein/ essen
wir nit/ so werden wir darum nichts we-
niger sein. Sehet aber zu/ daß diese ewer
nachgelassene freyheit nit gerate zu einē
anstoß der schwachen. Deñ so jemand se-

het einen / der da das erkentnis hat / zu
D tisch sitzen im götzenhauß / wirt nit sein
Ro.14.c. gewissen (dieweil es schwach ist) verur-
sacht das götzen opffer zu essen? vnd wirt
also der schwache Bruder vber dein ge-
wissen verderbet / vmb welches willen
Christus gestorben ist: wenn ihr aber al-
so sündiget an den Brüdern / vnd schlaget
ihr schwaches gewissen / so sündiget jr an
Ro.14.d. Christo. Darumb so die Speise meinen
Bruder ärgert / wil ich lieber ewiglich
kein Fleisch essen / auff daß ich meinen bru-
der nit ärgere.

Das IX. Capittel.

Act.9.a. BIn ich nit frey? bin ich nit ein Apostel? habe ich nit gesehen vnsern Herrn Je-
sum Christ? seydt nit ihr mein Werck in
2.Cor.12 b dem Herren? Vnnd ob ich den andern nit
ein Apostel bin / so bin ich doch ewer A-
postel / denn das Siegel meines Apostel
ampts / seyt ihr in dem Herren: Wenn
man mich fraget / so antworte ich also:
haben wir nit macht zu essen vnd zu trin-
Phil.4.a. cken? haben wir nit auch macht ein weib
die da ein Schwester ist / mit vmbher zu-
führen / wie die andern Apostel / vnnd die
Brüder deß Herren / vnd Cephas? oder
haben allein ich vñ Barnabas nit macht
das zu thun? Welcher krieget auff seinen
eigen sold? welcher pflantzet einen Wein-
berg / vnd isset nit von seiner Frucht? o-
der

der welcher weydet eine Herd / vnd isset
nicht von der milch der herden. Rede ich
aber solches auff Menschen weise? oder
sagt nit solches auch das Gesetz? Denn
im Gesetz Mosi stehet geschrieben: Du Deu.25.a.
solt dem Ochsen der da dreschet / dz maul 1.Tim. 5.c.
nit anbinden: sorget denn Gott für die B
Ochsen? oder saget ers ja nit vmb vnsert
willen? denn es ist ja vmb vnsert willen
geschrieben: Denn der da Pflüget / soll
auff hoffnung pflügen / vnnd der da dre-
schet / der hoffet der frucht theilhafftig zu
werden: So wir euch nu das Geistliche Rom. 15 f
gesäet haben / ist denn so ein groß ding / ob Gal. 6. a.
wir ewer Fleischlichs erndten? Vnnd so
andere diese macht bey euch haben / war-
umb nit viel mehr wir? Aber wir haben 2. Cor. 11. a
von solcher macht nit gebrauchet / sonder
enthaltẽ vns aller ding / auff daß wir nit
dem euangelio Christi nachtheil gebären. Deu. 18. a.
Wisset jr nit / daß die / so im tempel arbei-
ten / die essen von denen dingen die im tem-
pel seind / vnd die so dem altar dienen / die
haben jren theil vom altar? Also hat der matt. 10. a
Herr befohlen / daß die das Euangelium Act. 20. c.
verkündigen / sollen auch vom Euangelio 2. Thes. 3. a
sich nehren / ich aber habe der keines ge- C
braucht. Ich schreibe auch nicht darumb
darvon / daß es mit mir also geschehen
soll. Es were mir lieber ich stürbe / denn
daß mir jemandt meinen Ruhm solt zu
nicht

nicht machen/denn daß ich das Euangelium predige/darff ich mich nicht rühmē/ denn ich muß es thun; Vnnd wehe mir/ wenn ich das Euangelium nit predigte. Denn thue ichs gern/so habe ich ein lohn dauon/thu ichs aber vngern/so ist mir doch daß ampt befohlen. Warumb wird mir denn nun gelohnet? nemblich/darum̄ das ich predige das Euangelion/vnd thu dasselb frey vmb sonst/auff das ich nit meiner freyheit mißbrauch im Predigampt des Euangelions. Denn wiewol
Act.22.c. ich frey war von jederman/hab ich doch mich selbst jederman zum knecht gemacht/ auff das ich jr viel gewünne. Den Jüden bin ich worden als ein Jüde/auff das ich die Jüden gewünne. Denn/die vnder dem Gesetz seindt/bin ich worden als vnter dem Gesetz. So ich doch nit darunder war/auff daß ich die/so vnter dem gesetz seind gewönne Denen die ohn gesetz seind bin ich ohn gesetz worden/so ich doch nit ohn daß gesetz Gottes war: sonder war in dem gesetz Christi/auff das ich die so ohn Gesetz seind/gewünne: den schwachē bin ich worden als ein schwacher/auff dz ich die schwachē gewünne: Jch bin jederman allerley worden/auff daß ich jn alle hülffe/Solches aber thu ich vmb deß Euangelions willen/auff daß ich sein theilhafftig würd.

Wisset

* Wisset jr nit/daß die/so in den schrä-
cken lauffen/die lauffen alle/ aber einer er
langet das Kleinot/ so lauffet nu also / dz
jhrs erlanget. Ein jeglicher aber der da
kempft/enthelt sich alles dings/jene zwar
daß sie ein vergengliche Kron empfahen/
wir aber ein vnuergengliche. Ich lauff
aber also nit alß auffs vngewisse. Ich 1.Tim 4.b.
fechte also/nit als der in die Lufft schlegt/ 1.Pet. 5.a.
sonder ich zehme meinen leib / vnd macht
mir den vnterthenig / auff daß ich nicht dē
andern Predige/ vnd selbst verwerfflich
werde.

Das X. Capittel.

A
DEnn ich wil euch/lieben Brüder/nit
verhalten/ daß vnsere Vätter alle Exod.13.d
seind vnder der Wolcken gewesen/ vnnd Num.9.d
seind alle durchs Meer gangen/vñ seind Exo.14.e.
alle vnter Mosen getaufft in der Wol- 16.d
cken vnd in dem Meer/vnd haben alle ei- 17.b.
nerley Geistliche Speiß gessen / vnd ha-
ben alle einerley Geistlichen Tranck ge- Nu.20.b.
truncken/ sie truncken aber von dem geist-
lichen felß/der jhnen folget/welcher Felß
war Jesus Christus/ Aber an jhr vielen mat. 16.a.
hat Gott kein wolgefallen / denn sie seind Nu.26.g.
nidergeschlagen in der wüsten.

B
* Das ist aber geschehen vns zu einem
fürbildt/daß wir vns nit gelusten lassen Psa.105.e.
des bösen / gleich wie jene lust hatten.
Werdet auch nicht abgöttisch/gleich wie
jener

jener etliche wurden/als geschrieben ste-
Exod.32.b het: Das volck satzt sich nider zu essen vñ
Nu.25. a. zu trincken/vñ stund auff zu spielen. Auch
Nu. 21. b laßt vns nit Vnkeuschheit trieben / wie
etliche vnder jn vnkeuschheit triben/vnd
fielen auff einen tag drey vnd zwentzig
C tausent. Laßt vns aber auch Christum
Nu.11.a. nit versuchen/ wie etlich von jnen jn ver-
suchten/vnd wurden von den schlangen
vmbbracht. Murmelt auch nit / gleich
wie jener etliche murmelten/vñ wurden
vmbbracht durch den verderber. Sol-
ches alles widerfuhr jnen in einer Figur/
es ist aber geschrieben zu vnser besserung/
auff welche das ende der welt kommen ist
Derhalben wer sich dünckt läst er stehe/
der sehe sich für /daß er nit falle. Lasset
euch kein versuchung einnemen/sie seye dẽ
1. Cor.1.a. menschlich / GOTT aber ist getrew/
D vnnd wirdt nicht gestatten daß ihr ver-
1 Thes.5.c. sucht werdt/vber ewer vermögẽ: sonder
2 Pet.2. b. wirt sampt der versuchung auch ein fro-
mẽ darauß machẽ/daß jrs köndt ertragẽ
Darum̃ meine leibstẽ fliehet/ von dem gö-
tzen deinst. Als mit den klugen rede ich/
richtet jr/was ich sage: der kelch der bene-
deyung / welchen wir segnen/ ist der nit
E die gemeinschafft deß bluts Christi? Das
brodt das wir brechen /ist das nit die ge-
meinschafft deß Herrn leibs? Deñ wir vil-
le seind ein brodt vnd ein leib alle/ die wir

eines

eines brodts/vnd eines Kelchs theilhaff-
tig seindt: Sehet an Israel nach dem
Fleisch/welche die opffer essen/seind die
nit in der gemeinschafft deß altars. Was
soll ich denn nun sagen? soll ich sagen daß
das Götzenopffer etwas sey/oder das
der Götze etwas sey/ Aber ich sage/daß
die Heyden was sie opffern/ das opffern
sie den Teuffeln/vnd nit Gott: Nun wil
ich nit/daß jhr in der Teuffel gemenschaft
sein solt: jr köndt nit zu gleich trincken deß
Herren Kelch/vnd der Teuffel Kelch: Jhr
könt nit zu gleich theilhafftig sein deß
Herren tisch vnd der Teuffeln Tisch/oder Eccl. 37. D
wöllen wir den Herren trotzen? seind wir Oben. 6. c.
stercker denn er/ Ich habs zwar alles F
macht/aber es frommet nicht alles. Ich
hab es alles macht/aber es bringet nicht
alles besserung. Niemand such was sein
ist/sonder ein jeglicher was eins andern
ist. Alles was feil ist auff dem Fleisch- Psal. 23. a
marckt/das esset/vñ forschet nichts vm̃
der gewissen willẽ/Denn die Erde ist deß
Herren vnd was drinnen ist. Vnnd so je-
mandt von den vngläubigen euch ladet/
vnd jhr wolt hingehen/so esset alles was
euch fürgetragẽ wirt/ vñ forschet nichts
vmb der gewissen willen. Wo aber je- G
mandt würdt zu euch sagen: Diß ist Gö-
tzenopffer/so esset nit/ vmb deß willen der
euch deß erinnert hat/vñ vm̃ der gewissẽ
willen/

willen. Ich sag aber vom gewissen / nicht
1 Cor. 8. b. dein selbst / sonder deß andern. Den war-
umb wirt mein freyheit gericht von eins
1. Tim. 4. a andern gewissen / denn so ichs mit danck-
sagung geniesse / was soll ich denn gelä-
Coll. 3. b. stert werdē vber dem / dar für ich dancke?
Ihr esset nu oder trincket / oder was jhr
thut / so thuts alles zu Gottes ehr. Seyt
beyde vnuerletzlich den Jüden vnd Heydē
1. Cor. 9. b. vnd der gemeinen Kirchen Gottes / gleich
wie auch ich jederman in allerley mich ge
fellig mache / vnnd such nit was mir / son-
der was vielen zuträglich ist / daß sie se-
lig werden.

Das XI. Capittel.

A SEyd meine nachfölger / gleich wie
ich Christi. Doch so lobe ich euch lie-
ben Brüder / daß jhr mein allenthalben
gedenckt / vnd haltet meine Gebott / die ich
euch geben habe. Ich laß euch aber wissen
Ephe. 5. c. das Christus ist das haupt eines jeglichē
Mannes / des Weibs haupt aber ist der
Mann / Christus Haupt aber ist Gott.
Ein jeglicher Mann der da bettet oder
weissaget / vnnd hat etwas auff dē haupt
der schendet sein Haupt / ein Weib aber
B daß da bettet oder weissaget mit vnbe-
decktem Haupt / die schendet jhr Haupt /
den es ist eben so viel als were sie bescho-
ren / denn wo sie sich nit bedeckt / soll man
jhr die Haar abschneiden. Nu es aber v-
bel

bel stehet/daß ein weib verschnitten haar
habe (oder geschoren sey) so last sie das
Haupt bedecken. Der Mann aber soll dz
haupt nicht bedecken/sintemal er ist Got-
tes bildt vnd Herrligkeit. Das Weib a-
ber ist ein ehr deß Manns: denn der man Gene. 2. b
ist nicht von dem Weib/sonder das weib
ist von dem Mann/Vnd der Mann ist
nit geschaffen vmb deß Weibs willen/
sonder das Weib vm̃ deß Mañs willẽ.
Darum̃ sol dz weib ein schleyer auff dem
haupt haben/vm̃ der engel willẽ. Doch ist
weder der mañ ohn dz weib/noch dz weib C
ohn den Mañ in dem Herren. Denn als Mal. 5. b
das Weib von dem Mann/also kompt
auch der Mann durchs Weib: aber al-
les von Gott. Erkennet bey euch selbs
obs wol stehe/daß ein Weib vnbedeckt
vor Gott bette/oder lehret euch nit auch
die natur/dz eim̃ man ein vnehre ist/so er
lang haar zeuget/vñ dẽ weib ein ere so sie
lang Haar zeuget? dan das haar ist jr zur D
decke geben: Ist aber jemandt vnder euch
der lust zu zancken hat/der wisse daß mir
die weyse nit habẽ/die kirch Gottes auch
nit. Daß gebeite ich aber/vnd lobe nit daß
jr nit auf besser weise/sonder auf die ärg-
ste zusammen komet. Dann erstlich/so jhr mat. 28 a
in die kirchen zusam̃en kommet/höre ich
es sey ein spaltung vnter euch/vnd zum
theil glaub ichs. Denn es mussen auch

Retze-

Ketzereyen sein / auff das die / so bewert
Luc.22. b. seindt offenbar vnder euch werden.
E * Wenn ihr nuhn zusamen kompt mit
einander / sohelt mā ja nit deß Herrē abēd-
mal / sonder vnterstehet sich ein jeglicher
sein eigen abendmal zuuor zu essen. Vnd
einer ist Hungerig / der ander ist Trun-
cken'. Habt jhr aber nit Häuser da jhr
Essen vnnd Trincken möget? oder ver-
achtet jr die Kirch Gottes / vnd beschemet
die / so da nichts haben? Was soll ich euch
sagen? ich lobe euch / hierinne aber lobe ich
euch nit. * Den ich habe es von dem Herrē
* empfangen / das ich auch euch angezeigt
hab / denn der Herr Jesus in der nacht da
er verrhaten wardt / nam er das brodt /
F vnnd dancket vnd brachs / vnnd sprach:
mat. 26. c. Nemet vnd esset / das ist mein leib / der für
mar. 14. c. euch dargebē wirdt / das thut zu meiner
Luc.22. b. gedechtnuß. Dessellelben gleichen auch dē
Hebr. 9. c. kelch / nach dem abendmal / vnd sprach:
Esa. 53. a. Dieser kelch ist ein new Testament in mei-
Joan. 6. f. nem Blut / solches thut so offt ihrs trin-
cket zu meinē gedechtniß. Dann so offt jr
von diesem brot esset / vñ von diesem kelch
trincket / werdet jr verkündigē den tod des
Herrn / so lang biß daß er kompt: welcher
nu vnwirdig von diesē brot isset / oder vō
dē kelch des Herren trincket / der ist schul-
dig an dem leib vnnd blut deß Herren:
1. Cor. 13. b. Der Mensch pruffe aber sich selbs / vnd
also

also esse er von dem brot/vnd trincke von G
dem Kelch / Denn welcher vnwirdig isset
vnnd Trincket / der isset vnnd Trincket
jhm selber das Gericht / dieweil er nit
vnderscheidet den Leib des HERen.
Darumb seynd auch so viel kranck vnd
Schwach vnter euch/ vnnd ein gut theil
schlaffen: denn so wir vns selber richte- Eccli. 18.c.
ten/so würden wir nit gerichtet / Wenn
wir aber gericht werden von dem Her-
ren/so werden wir gezüchtiget / auff daß
wir nicht sampt der Welt verdampt 1. Joan. 2.c
werden. Darumb meine lieben Brüder/
wenn jhr zusammen kompt zu essen/ so
*harre einer des anderen: hungert aber
jemandt der esse daheimen/ auff daß jhr
nicht zum gerichte zusammen kommet.
Das ander aber wil ich ordnen wenn ich
komme.

Das XII. Capittel.

*VOn den Geistlichen gaben aber/wil A
ich euch/lieben Brüder/nichts ver-
halten/Jhr wisset/daß jhr dieweil jr noch
Heyden gewesen/ hingangen seyt zu den
stummen götzen/ wie jr geführt wurdet/
darum̃ thü ich euch kund/dz nimand Jesũ
verflucht/ der durch den geist Gottes re- Mar. 9. f.
det Vñ niemand kan Jesum einen Herrẽ
heissen/ dan durch den H. Geist. Es sind
mancherley gnaden: aber es ist ein Geist. Rom. 12. b

Vnd

Vnd es seynd mancherley ampter: aber
1.Pe. 4. c es ist ein Herr/ vnd es seind mancherley
kräfften: aber es ist ein Gott/ der da wir-
Joa. 5. b cket alles in jederman. In einē jeglichen
werden geoffenbart die gaben deß geists/
1.Cor. 1. d zum gemeynē nutz. Einem wirt gegeben
B durch dē geist zu reden von der weißheit/
dem andern wird geben zu reden von der
erkantnuß/ nach/ nach demselbigen Geist:
Einem andern der glaube/ in demselbigē
Geist/ Einem andern die gnade gesund
zu machen/ in demselbigen geist: Einem
andern/ Wunder zuthun: Einem andern
Geister zu vnterscheiden: Einem andern
mancherley zungen: Einem andern auß-
legūg der sprachē/ Diß aber alles wircket
Rom. 12. a derselbige einige Geist/ vnnd theilet ei-
nem jeglichen auß/ nach dem er wil Den
Eph. 4. b gleich wie ein leib ist/ vñ hat doch veil gli-
der/ alle glider aber eines leibes (wie wol
jr vil) seyndt die doch ein leib/ Also auch
Christus/ den wir seynd in einem geist al-
le zu einem leib getaufft/ wir seyen Jūdē
Esa. 55. a. oder Heyden/ knechten oder Freyen/ vnd
Joan. 7. d. sind alle mit einē geist getrēckt. Deñ auch
der leib nit ein glied ist/ sonder viel. So
aber der Fuß språch Ich bin kein Hand/
darumb bin ich nit ein glid des leibs/ solts
vmb deß willen nit ein glid des leibs sein?
Vnd so das ohr språch: Ich bin nit das
aug/ darumb bin ich nit ein glid des leibs
solts

solts vmb des willen nit ein glid des leibs sein? Wenn der gantz leib das aug were/wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehör were/wo bleibe der geruch? Nun aber hat Gott die glider gesezt/ ein jegliches sonderlich am leib wie er gewolt hat. So aber alle glider ein glid weren/wo bliebe der leib? Nu aber seynd der glider viel/ aber der leib ist einer: Es kan das aug nit sagen zu der hand/ Ich bedarff dein nit/oder widerumb das haupt zu dē Füssen/Ich bedarff ewer nit: Sonder vil mehr die glider des leibs/ die vns duncken die schwächsten seyn/seynd die nötigsten/vnd die vns dūnckē die vnehrlichsten sein/ denselben legen wir am meiste ehr an/vnd die vns vbel anstehen/die bedeckt man am meisten/deñ die vns wol anstehen/die bedürffens nit. Aber Gott hat den leib also vermenget/ vnd dem dürfftigen glid am meisten ehr geben/auf daß nit eine spaltung im leib sey/sonder die glider für ein ander gleich sorgē/vñ so ein glid leidet/so leidē alle glider mit/ vnd so ein Glid herrlich ist/so frewen sich alle Glider mit. Ihr aber seydt der leib Christi/vnd glider vnder einander/vnd Gott hat etliche gesetzet vber die kirchen/ auffs erst die Apostel / auffs ander die Propheten/auffs dritte die lehrer/ darnach die wunderthäter/darnach die gnaden gesund

C

rom. 12. b.
Eph. 4.

sundt zu machen/helffer/regierer/manch-
erley zungen. Seynd sie alle Apostel?
seynd sie alle Propheten? seynd sie alle
Lehrer? seind sie alle wunderthäter/redē
sie alle mit zungen? kōñen sie alle außle-
1. Cor. 14. a gen? fleisset euch aber nach dē besten gabē
vnd ich zeige euch noch ein köstlichern
weg an. Das. XIII. Capittel.

WEn ich mit menschen vnnd mit En-
gel zungen redete/vnd die liebe nit
* lautēdes habe / so bin ich wie ein * thönendt
Mat. 17. b Ertz / oder klingende schelle. Vnnd
wen ich weissagen köndte/vnd wüst alle
Luc. 17. a. geheimnüß/vnd alle erkändtnüß/vnd het-
te allen glauben/also daß ich berge ver-
setzte/wo ich die liebe nit habe/so bin ich
nichts. Vnd wen ich alle mein Hab den
armen gebe/vnd leiß meinen leib brennē/
wo ich die liebe nit habe/so hilfft es mir
gar nichts. Die liebe ist geduldig vñ freun
telich/die liebe eyffert nit/die liebe schal-
Phil. 2. b. cket nit/blehet sich nit auff/ist nit Ehrgei-
tzig/suchet nit das jre/lässet sich nit erbit-
tern/gedenckt nit arges/ frewet sich nit
vber der vngerechtigkeit/ frewet sich a-
ber mit der warheit/sie vertregt alles/sie
gläubt alles/sie hofft alles/sie duldet al-
les: die liebe verfellet nimer mehr/ob gleich
die weissagungen ein end nemen/oder die
C zungen auff hören/oder die kunst zu nich
ten wirt. Deñ vnser wissen ist stuckwerck
vnd

vnd vnser Weissagen ist vnuolkomlich
stuck werck: weñ aber kommen wirt das
vollkommene / so wirt das stückwerck
auffhören. Do ich ein Kind war/ da redet
ich wie ein Kind / vñ richte wie ein Kind/
vnd het Kindische anschläge: da ich aber
ein Mann ward/ leget ich ab was Kin- D
disch war. Wir sehen jetzt durch ein spie-
gel in rähtseln/ dann aber von angesicht
zu angesicht. Jetzt erkenn ich stückwerck/
denn aber werd ichs erkennen/ gleich wie
ich erkennet bin. Jetzt aber bleibt Glaub/
Hoffnung/ Liebe/ diese drey: aber die Lie-
be ist die grössest vnter ihn

Das XIV. Capittel.

STrebt nach der Liebe / Eyffert nach A
den geistlichen gaben / am meisten a-
ber das jhr weissagen möget / denn der
mit der zungen redet / der redet nicht den
menschen/ sonder Gott / denn jhm höret
niemandt zu/ der Geist aber redet heimli-
che ding/ denn der da weissaget/ der redet
den Menschen zur besserung vnd zur er-
manung vnd zur tröstung. Wer mit der
zungen redet/ der bessert sich selbs: wer a-
ber weissaget/ der bessert die gemeine sam
lung Gottes. Jch wolt das jhr alle mit
zungen redet / aber viel mehr / daß jhr
weissaget / den der da weissaget/ ist grös-
ser deñ der da mit zungē redet/ es sey deñ/
dz er auch außlege/ vf dz die gemeine dauō

gebessert werde. Nun aber/ lieben Brüder/ weñ ich zu euch käme/ vnd redete mit zungen/ was were ich euch nutz? so ich mit euch nit redet/ entweder durch offenbarung/ oder durch kunst/ oder durch weissagung/ oder durch lehre. Helt sichs doch auch also in den dingen/ die da lauten vnd doch nit leben/ es sey ein Pfeiff/ oder ein harpff/ weñ sie nit vnterscheidliche stimmen von sich geben/ wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnnd so die Posaune einen vndeutlichen schall gibt/ wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jhr/ wen jhr mit zungen redet/ so jhr nicht gebet ein deutliche Rede/ wie kan man wissen was geredt ist? denn jhr werdet in Wind reden. Also mancherley art der stimmen ist in der Welt/ vnd derselben ist keine vndeutlich/ so ich nu nit weiß der stiṁen deutung/ werde ich vnteutsch seyn/ dem/ zu dem ich rede/ vnd der da redet/ wird mir vnteutsch seyn: Also auch jhr/ sintemal jhr eyffert nach den geistlichen gaben/ tracht darnach/ daß jhr volle genug habt zur besserung der Kirchen. Darumb welcher mit der zunget redet/ der bette/ daß ers auch außlege: Dann so ich mit der zungen bette/ so bettet mein geist/ aber mein siñ bringt niemād frucht: Wie sols aber den seyn? nemlich also: ich wil betten mit dem geist/ vnnd wil betten

C

auch

auch mit dem sin/ich wil singen mit dem
geist/ vnd wil singen auch mit dem sin.
Wen du aber benedeyest mit dem geist/ D
wie soll der/so an statt des leyen stehet/
Amen sagen auff dein benedeyung/ sinte-
mal er nit weiß/was du sagest? Du sagest
wol zwar danck/aber der ander wird nit
daruon gebessert: Ich danck meinẽ Gott/
daß ich mit ewer aller zungen rede. Aber
in der kirchen wil ich lieber fünff wort
reden nach meinem siñe/auff daß ich auch
andere vnterweise/dan sonst zehentausent
wort mit zungen. Lieben Brüder/ wer-
det nit kinder am verständnuß/sonder an Eph. 4 i.
der boßheit seyt kinder/an dem verständ-
nuß aber seyt vollkomẽ. In dem gesetz ste-
het geschrieben: Ich wil mit andern zungẽ Esa. 28 c.
vnd mit andern Lippen reden zu diesem
volck/vnd sie werden mich auch also nit
hören/spricht der Herr: Darumb so seynd
die zungen zum zeichen nit den gläubigen/ Act. 2. a.
sonder den vngläubigẽ: die wissagung a-
ber nit den vngläubigen/sonder den gläu-
bigẽ. Wen nun die gantze gemeine zusam E
men käme an einem Ort/vnd redeten alle
mit zungen: Es kemen aber hinein leyen
oder Vngläubige/würden sie nit sagen/
jr weret vnsinnig? So sie aber alle weis-
sagten / vnd käme deñ ein vngläubiger
oder leye hinein/der würd von denselben
allen gestrafft/ vnd von allen gerichtet/

vnnd also würde das verborgen seines
hertzēs offenbar/vnnd er würde also fal-
len auff sein angesicht/Gott anbettē/vnd
bekeñen/dz Gott warhafftig in euch sey.
Wie ist jm deñ nu/lieben Brüder? wenn
jhr zusammē kommet/so hat ein jeglicher
ein psalmen/er hat ein lehre/er hat ein of-
fenbarung/er hat ein zungen. Das soll
F nun alles geschehē zur besserung/so je-
mandt mit der zungen redet/das thue er
selb ander/oder auffs meiste selb dritte/
vnd einer vmb den andern/vnnd einer le-
ge es auß. Ist er aber nit ein außleger/
so schweige er in der kirchen/rede aber jm
Joan. 4. a selber/vnd Gott. Der Weissager aber
sollen zween oder drey redē/vnnd die an-
dern richten. So aber ein offenbarungge-
schicht einem andern der da sitzt/so schwei
ge der erste. Jr köndt woll alle weissagen/
einer nach dem andern/auff daß sie alle
lehrnen/vnd alle ermanet werden/vnd
die Geist der Propheten seind den
Propheten vnderthan. Denn GOTT
ist nit ein GOTT der zweydracht/
rom. 15. b. sonder deß friedens/wie ich dann lehre in
1. Tim. 2. d allen kirchen der heiligen. Die weiber sol-
Genes. 3. c len in der kirchen schweigen/Den es soll
Lu. 2. f. jn nit zugelassen werden/daß sie reden/
1. Cor. 1. a. sonder daß sie vnterthan sein/wie auch dz
gesetz saget. Wöllen sie aber etwz lehrnē
so last sie daheim jre mäñer fragen. Es
stehet

stehet den weibern vbel an/in der Kirchen zu schwätzen/oder ist das wort Gottes von euch außkommen? oder ists allein zu euch kommen? So sich jemandt läßt duncken/er sey ein Prophet oder geistlich/der erkenne was ich euch schreibe. Denn es seynd gebott des Herren/wer es aber nit erkennet/der wirt auch vnbekant bleibē. Darumb lieben brüder/fleisset euch auffs weissagen/vnd wehret nit mit zungen zu reden/Laßt es aber alles erbarlich vnnd ordentlich bey euch zugehen. Collos.2.a

Das XV. Capittel.

A

ICh thu euch aber kund/lieben brüder/ das Euangelion/das ich euch verkün digt hab/welchs jr auch angenom̄ē habt/ in welchem jr auch stehet/durch welchs jr auch selig werdet/welcher gestalt ichs euch verkündiget hab/so jrs behaltē habt/ es were den daß jhr vmb sunst geglaubt hettet. Denn ich hab euch zuuor an fürgegeben/welchs ich auch empfangē hab/ daß Christus gestorben sey für vnser sünde/nach der schrifft/vnd daß er begraben sey/vn̄ dz er aufferstanden sey am drittē tag nach der schrifft/vn̄ dz er gesehen worden ist vō Cephas darnach auch vō dē eilfē. Darnach ist er gesehen wordē von mehr den̄ fünff hundert brüdern auff ein mahl/ deren nach viel leben/etlich aber seynd entschlaffen/darnach ist er gesehen wor-

Gal.1.b. 1.Pet.2.d. Esa.53.b. Mat.12.e Mat.28.c Jone 2.a mar.16.a. Luc 24.a. Joan.20.c

den von Jacobo/darnach von den Apo-
Ephe. 3. b stelen. Am letzten aber nach allen/ist er
B auch von mir/als der unzeitigen geburt/
Acto. 9. a. geschen worden/denn ich bin der geringst
under den Apostelen/als der ich nit wert
bin/daß ich ein Apostel heisse/darumb dz
ich die Kirch Gottes verfolget habe/A-
ber von Gottes graden/bin ich das ich
bin/und seine gnad in mir ist nit vergeb-
lich gewesen. Sonder ich hab viel mehr
gearbeitet dann sie alle: nit aber ich/son-
der Gottes gnade mit mir/Es sey nu ich
oder jene/also haben wir geprediget/und
also habt jhr geglaubt. So nun Christus
geprediget wird/daß er sey von den tod-
ten aufferstandē/wie sagen den etlich un-
ter euch/die Aufferstehung der todten sey
nichts? dañ ist der aufferstehung der tod-
ten nichts: so ist auch Christus nit auffer-
standen: ist aber Christus nicht auffer-
standen/so ist unser predig vergeblich/so
ist auch ewer glaube/vergeblich. Wir
werden auch erfunden falsche zeugen
C Gottes/daß wir gezeuget haben wider
Gott/er habe Christum aufferweckt/deñ
er nit aufferweckt hat/sintemal die tod-
ten nit aufferstehen: denn so die todten
nicht aufferstehen/so ist auch Christus nit
aufferstanden/Ist aber Christus nit auff-
erstanden/so ist ewer glaub falsch: denn
jr noch seyt in ewern sünden. So seynd
auch

auch die/so in Christo entschlaffen seynd
verloren Hoffen wir allein in diesem le-
ben auff Christum/so seynd wir die elen-
disten vnder allen Menschen. Nun aber Apoc. 1. b.
ist Christus aufferstanden von den tod- Col. 1. c.
ten/vnd der erstling worden vnder den/ Gen. 3. a.
die da schlaffen. Sintemal durch ein Rom. 5. c.
mensch der todt/vnd durch ein Mensch 1. The. 4. d.
die Aufferstehung der Todten/herkompt.
Vnd gleich wie sie in Adam alle sterben/
also werden sie in Christo alle lebendig
gemacht werden. Ein jeglicher aber in
seiner ordnung. Der erstling Christus/
darnach die Christum angehören/vnd in
sein zukunfft geglaubet haben. Darnach
das ende: weñ er das reich vberantwor-
ten wirt Gott vnnd dem Vatter/vnnd
außtilgen wirt alle Fürstenthumb vnnd D
gewalt vnd macht. Er aber muß herschē Psa. 109. a
biß daß er alle seine feind vnder seine füs- Heb. 1. d.
se lege. Zu letzt aber/wirt auch vnter fe- 10. c.
nd der Tod vertilgt werden/den er hat
jm alles vnder seine füß gethan. Wenn
er aber sagt/daß er jhm alles vnterthan
sey/wirt sonder zweiffel der außgenom-
men/der jm solchs alles vnterthan hat. Psal. 8. b.
Wenn aber alles jhm vnderthan Hebr. 2. b.
seyn wirdt: als denn wirdt auch der
Sohn selbs vnderthan sein dem/der jhm
alles vnderthan hat/auff daß Gott sey
alles in allem. Was machen sonst die sich

täuffen lassen / als für Todten? so aller
ding die todten nit aufferstehn? was las-
sen sie sich für solche täuffen vñ was ste-
hen wir all stund in der fahr? ich sterb täg-
lich lieben Brüder / vmb ewer ehr willen /
die ich hab in Christo Jesu vnserm Herrn.
Was hilffts mich aber / das ich (mensch-
Esai. 22. d licher weiß) zu Epheso mit den wilden
56. d. Thieren gefochten hab / so die Todten nit
Sap. 2. b. aufferstehen? So laßt vns nun essen vnd
trincken / denn morgen werden wir ster-
ben: Laß euch aber nit verführen. Böß
geschwetz verderbt gute sitten. Wachet
E auff jr gerechten / vnd seyt from̃ / vnd sün-
diget nit / denn etlich wissen nichts von
Gott / daß sag ich euch zur schame. Nu
möcht aber jemand sagen / wie stehen deñ
die Todten auff / vnd mit welcherley leib
werden sie kommen? Du vnweiser / daß
du säest / wirt nit lebendig gemacht / es
sterbe den / vnd welches säest du? nit den
leib säest du / der werden sol / sonder ein
bloß korn / nemlich / deß weitzen oder eins
andern getreides / Gott aber gibt jm ein
leib / wie er wil / vnd einem jeglichen Sa-
men seinen eigenen leib. Nicht ist alles
Fleisch einerley Fleisch / sonder ist ein an-
der Fleisch der menschen / ein anders deß
Viehs / ein anders der Fische / ein anders
der vögel: vnd es seynd himlische cörper
vnd jrrdische cörper: aber ein andere herr-
lig

ligkeit haben die himlischē/ vnd ein ander
der jrdischen. Ein andere klarheit hat die matt. 13. c.
Soñ/ein andere klarheit der moñ/ein an-
dere klarheit haben die stern: deñ ein stern
hat ein vnderscheid von dē andern in der
klarheit: Also auch die aufferstehung der
todt. Es wirt gesäet verweßlich/ vñ wirt
aufferstehē vnuerweßlich: es wirt gesäet
in der vnehr/ vñ wirt auferstehē in der her-
ligkeit: es wirt gesäet in der schwacheit/ F
vñ wirt aufferstehē in der krafft: es wirt
gesäet ein Fleischlich leib/ vñ wirt auffer
stehen ein Geistlicher Leib. Hat man ein
Fleischlichen leib/ so hat man auch ein
geistlichen leib/ wie geschrieben stehet: der
erst mensch Adam ist gemacht zur leben-
digen seelen/ vñ der letzt Adam/ zum geist/ Gene. 2. b.
der da lebendig macht. Aber der geistlich
leib ist nit der erste/ sonder der Fleisch ich/
darnach der geistlich. Der erste mensch
ist von Erden vnnd Irrdisch/ der ander
mensch ist vom Himmel/ vnd Himmlisch:
wie nun der jrrdisch ist/ also seind auch die
jrrdischen/ vnnd wie der himlisch ist/ also
sind auch die himlischē. Derhalben/ gleich
wie wir getragen haben das bild deß jrr-
dischen/ also sollen wir auch tragen das
bild deß himlischē. Daruō sag ich aber lie-
ben brüder/ dz fleisch vñ blut nit kōnnē dz
reich gottes besitzē/ auch wirt dz verweß- Joan. 1 b.
 lich

lich nit besitzen das vnuerweßlich. Ne-
1.Thes. 4.c met war/ich sag euch ein geheimnus/wir
G werden zwar alle aufferstehen/aber nit
alle verwandlet werden in eim hun/in
eim augenblick/zur zeit der letzten posau-
nen/denn es wirt die posaun schallen/vn̄
die Todten werden aufferstehen vnuer-
weßlich/vnnd wir werden verwandlet
werden. Deñ diß verweßlich muß anzie-
hen das vnuerweßliche/vnd diß sterbli-
che muß anziehen die vnsterblichkeit.
H Wenn aber diß sterblich wirt anziehen
die vnsterblichkeit/den wird erfüllet das
Ose.13.d. wort das geschrieben ist: der todt ist ver-
Heb.2.b. schlungen in dem siege todt/wo ist dein
Esa.25.b. stachel? Todt/wo ist dein Siege? aber der
stachel deß Tods ist die sünd/die krafft a-
1.Joan.5.a ber der sünd/ist daß gesetz: Gott aber sey
danck/der vns den sieg geben hat/durch
vnsern Herren Jesum Christum Darum̄/
meine Brüder/seyt veste/vnd vnbeweg-
lich/vnd reich in dem werck deß Herren
jmmerdar/dieweil jhr wisset/daß ewer
arbeit ist nit vergeblich in dem Herren.

Das XVI. Cap.

A VOn der stewr aber/die den heiligen
Ro.15.d. geschicht/wie ich den Kirchen in Ga-
2.Cor.8.a latia geordnet habe/also thut auch ihr.
Auff der Sabbather einen/lege bey sich
selbs ein jeglicher vnder euch/vnnd sam-
le was jhm wolgefellig ist auff daß nit/
wenn

wenn ich komme/ den aller erst die stewr
zu samblen sey. Wenn ich aber dar kom̃/
welche jhr dan durch brieff darfür anse-
het/ die wil ich senden/ daß sie hinbringen
ewere milte wolthat gen Jerusalem/ vnd
so es deß werth ist/ daß ich auch hinreise/
sollen sie mit mir reisen/ Ich wil aber zu Act. 19. c.
euch kommen/ weñ ich durch Macedo- 2. Cor. 1. c.
niam ziehe/ Deñ durch Macedoniam wer- B
de ich wandern. Bey euch aber werd ich
vleicht bleiben/ oder auch wintern/ auff dz
jhr mich geleitet/ wo ich hinreise. Ich wil
euch jetzt nicht sehen in der vberfart/ dañ
ich hoff/ ich wöl etliche zeit bey euch blei-
ben/ so es der Herr zulasset. Ich werde a- Act. 20. b
ber zu Epheso bleiben/ biß auff Pfingsten:
denn mir ist ein grosse vnd scheinbarliche
Thür vffgethan/ vñ seynd viel widerwer 1. Cor. 15. d
tiger da/ So Timotheus kompt/ so sehet Act. 19. c.
zu/ daß er ohn forcht bey euch sey/ Denn er
treibt auch das werck deß Herren/ wie
ich: darumb sol jhn niemant verachten/
sonder geleitet jn im fridē/ daß er zu mir
komme/ denn ich warte sein mit den Brü-
deren. Von dem Bruder Apollo aber C
wisset das ich jhn sehr viel ermahnet ha-
be/ das er zu euch komme mit den Brü-
deren/ vnd es war zwar sein wil nit/ daß
er jetzt käme/ er wirt aber kommen/ weñ
es jm gelegen sein wirt/ wachet/ stehet im
glauben/ handlet mänlich/ vñ seyt starck.

Al ewer ding geschehe in der liebe. Ich bit
1. Cor. 1. b. euch aber lieben Brüder / jhr kennet daß
hauß Stephane/vnd Fortunati vnd A-
chaici / dz sie seynd die erstlingen in Acha-
ia/ vnd haben sich selbs verordnet zum
dienst den heyligen/auff daß auch jhr sol-
chen vnderthan seyt/vñ allen die mit wir-
cken vnd arbeiten. Ich frewe mich auch
der gegenwertigkeit Stephane vnd For-
D tunati vnd Achaici. Denn das euch ge-
mangelt/ haben sie erfüllet / dann sie ha-
ben erquicket meinen vnnd eweren Geist:
darumb so erkennet die solche seynd. Es
E grüssen euch alle Kirchen in Asia/es grüs-
set euch sehr in dem Herren Aquila vnnd
Priscilla/sampt der gläubigen samlung
in jhrem hauß / bey welchem ich auch zur
herberg lige: Es grüssen euch alle Brü-
der. Grüsset euch vndereinander mit dem
heyligen Küß/der gruß mit meiner hand
Pauli So jemandt den Herren JEsum
Christ nit lieb hat / der ist Anathema ma-
ranatha. Die genad deß Herren JESu
Christi sey mit euch. Mein liebe sey mit
euch allen in Christo Jesu/Amen.

Das ende der Ersten Epistel zu den Co-
rinthern/gesand auß Asia durch Ste-
phanum vnd Fortunatum vnd
Achaicum/vnd Timo-
theum.

Die

Die Ander Epistel S. Pauli / zu den Corinthern.

Das I. Capittel.

PAulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnnd bruder Timotheus. Der Kirchen Gottes zu Corinthen / sampt allen heyligen in gantz Achaia. Gnad sey mit euch / vnd Fried von Gott vnserm Vatter / vnnd dem Herren Jesu Christo. A

* Gebenedeyet sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christi / der vatter der barmhertzigkeit / vnd Gott alles trostes / der vns tröstet in allem vnserm trůbsal / auff daß wir auch trösten köndten / die da seind in allerley trůbsal / mit der ermanung / durch welche auch wir erinnert werden von Gott. Denn gleich wie deß Leydens Christi viel vber vns kommet / also kompt auch viel Trosts vber vns durch Christum. So wir nun leiden / so geschichts euch zu ermanung vnd zum heyl: so wir getrost werden / so geschichts euch zur erinnerũg vñ heyl / welche erinnerung gedult wircket desselbigen Leidens / welches auch wir aber / auff daß vnser hoffnung vor euch fest sey / dieweil wir wissen / daß gleich wie jhr deß Leidens theilhafftig seyt / also werdet jhr auch deß Trosts theilhafftig sein. Ephe. 1. a. 1. Pet. 1. a. Gal. 1. a. Colos. 1. c. B

Denn wir wöllen euch nit verhalten Act. 19 a.

lieben

Act.19.a. lieben Brůder/vnser trůbsal/die vns in
Asia widerfahrē ist/da wir vber die maß
beschweret waren/vnd vber macht/also/
das vns auch verdrosse zu leben/ vñ wu-
sten bey vns selbs nit anders/ dan wir
můsten sterben: Das geschach aber dar-
umb/daß wir vnser vertrawen nicht auf
vns selbs stellen/sonder vff Gott/Der die
todten aufferweckt/ welcher vns von so
grosser gefärligkeit erloset hat/ vnd noch
tåglich erloset: Der vns auch / als wir
Phil.1.b. bey jm verhoffen/noch hinfurt erlosē wirt
1.Cor.4.c. durch hilff ewer fůrbitt fůr vns/auff daß
durch vil Personen. vil dancks geschehe/
fůr vns/der gaben halben/so vns geben
C ist. Den diß ist vnser ruhm/nemblich das
zeugniß vnser gewissen / dz wir einfeltig-
keit deß hertzen/vñ Göttlicher lauterkeit/
nit in fleischlicher weißheit/sonder in der
gnadt Gottes gewandelt haben auf der
Welt allermeist aber bey euch: denn wir
schreibē euch nit anders/dē das jr gelesen
vnd erkeñt habt / ich hoffe aber/jr werdet
vns auch biß ans ende also erkennē/gleich
wie jr vns zum theil erkennet habt. Deñ
wir seind ewer ruhm/ gleich wie auch jr
Phi.2.b. vnser ruhm seyt/ vff dē tag vnsers Herrē
1.Thes 2.c. Jesu Christi / vnd auff solch vertrawen
1.Cor.16.a gedacht ich fůrhin zu euch zukom̃en/ auff
daß ich euch abermal ein wolthat erzie-
get/vñ durch euch gen Macedoniam rei-
set/

set vñ widerum̃ von Macedonia zu euch
kāme/vnd von euch geleitet würde in Ju-
deam. Hab ich aber eine leichtfertigkeit
gebraucht/dz ich solchs gedacht? oder sind
meine anschläge fleischlich? also/daß bey
mir sey/ jetzt Ja/ jetzt Nein: Aber O ein D
trewer Gott/daß vnser wort an euch nit
jetzt Ja/ vñ dan nein gewesen/Denn der
sohn gottes Jesus Christus/der bey euch
durch vns geprediget ist/durch mich/ vnd
Siluanũ/vñ Timotheum der war nit ja
vñ nein sonder es war ja in jm / Den alle Rom. 8. d.
Gottes verheissungen seind ja in jm / vñ Eph. 4. a.
darum̃ sprechē wir durch jn am. Gott zu
vnserm ruhm. Gott ist aber der vns be-
uestiget sam̃t euch in Christo/vñ vns ge-
salbet/vnd versigelt/vñ in vnsern hertzen
das Pfandt deß geistes geben hat. Ich Rom. 9 a.
ruff aber Gott an zum zeugen auff meine 1Pet. 5. a.
seele/ daß ich ewer verschonet hab/in
dem/daß ich nit wider in Corinthen kom-
men bin. Nit daß wir hertschen vber
ewern Glauben/sonder wir sein gehülffē
ewerer Frewdt/den jr stehet im glauben.

Das II. Capittel.

Solchs hab ich aber bey mir beschlos- A
sen/auff dz ich nit abermal in traw-
rigkeit zu euch keme/den so ich euch traw-
rig mache/ wer ist der mich frölich ma-
che/ohn den der da von mir betrübt wirt?
vnd dasselb hab ich euch geschrieben/daß
ich

ich nit/wen̄ ich kāme/ein trawrigkeit vber
die ander het vō denē/vōwelchen ich mich
solte freuwen/sintemal ich mich deß bey
euch allē vermůte/daß meine frewde ewer
aller sey. Den̄ ich schreib euch in grosser
trůbsal vnd angst deß hertzens/ mit vielen
zähern/nit daß jr sollet betrůbt werden/
sonder auff daß jr erkennet/was liebe ich
B sonderlich zů euch trage So mich aber je-
mandt betrůbt hat/ der hat mich nit be-
trůbt den̄ nur eins theils/auff daß ich nit
euch alle beschwere Es ist demselbigē der
1.Cor.5. ein solcher ist/gnug die straff/so von vilen
geschehen/also/ das jr nun fort jm dester
mehr vergebt vnd trőstet/auff daß er nit
in al zu grosser trawrigkeit ersauffe. dar-
umb ermahne ich euch/daß jr die liebe an
jm kräfftig erzeigt. Dan darumb hab ich
euch auch geschrieben/daß ich erkennete/
ob jhr bewehret seyt gehorsam zu sein in
C allē stůckē. Welchem aber jr etwas ver-
gebet/dem vergebe ich auch. Dē auch ich/
so ich jemandts etwas vergebe/das ver-
gebe ich vmb ewert willē an Christi stat/
auff das wir nit betrogē werdē von dem
teuffel. Denn vns seine gedancken nit vn-
bewußt seindt Do ich aber gen Troada
kam zu predigē das Euangelion Christi/
Act.16.b. vnnd mir die thůr auffgethan war in
dem Hertzen/ hatte ich kein ruhe in mei-
nem Geist; darumb daß ich Titum den
bruder

bruder nit fand/sonder ich machet mein
abscheidt/vnd fuhr auß gen Macedoniã/
aber Gott sey gedanckt/der vns den sieg Colos. 1. c.
behalten hilfft in Christo/vñ offenbart dẽ
geruch seiner erkändnuß/durch vns an D
allen orten. Deñ wir seind Gott ein guter
gerüch Christi/beyde vnter denen die selig
werden/vnd vnder denen/die verderben.
Diesen ein gerüch des tods zum todt: je- Luc. 2. e.
nen aber/ein gerüch des lebens zum lebẽ.
Vnd wer taug nu so wol dazu? Den wir
seind nit wie etlicher viel/die das Wort
Gottes fälschen/sonder auß lauterkeit
vnd auß Gott/vor Gott/reden wir in
Christo.

Das III. Capit.

HEbenn wir denn abermal an/vns A
selbst zu preisen? oder bedörffen wir/
wie etliche/fürschrifft an euch/oder lobe
brieff von euch? Ihr seyt vnser brieff/in
vnser hertz geschrieben/der erkandt vnnd
gelesen wirdt von allen menschen/die jhr
offenbar worden seydt/daß jhr ein brieff
Christi seyd/durch vnsern dienst zubereit/
vnd nit mit tindten geschrieben/sonder
mit dem Geist deß lebendigen Gottes/
nit in steiner Taffeln/sonder in Fleische-
ren täffeln deß hertzen. Ein solch vertra- Exo. 24. d
wen aber haben wir durch Christum zu Jer. 31. e.
Gott/nit daß wir gnugsam seyen etwas
zu er-

Phil.2.b zu erdencken auß vns/alß auß vns selber
sonder vnser vermögen ist von Gott/
1.Cor.4.a welcher auch vns tüchtig gemacht hat/
2.Cor.6.a diener zu sein deß newen Testaments / nit
deß buchstaben: sonder deß Geistes. Deñ
der buchstab tödtet/ aber der geist macht
B lebendig. So nun das Ampt / das durch
Deut.9.c. die buchstaben tödtet / vnnd in die steine
Exo.34.d. geschrieben war/ solche klarheit hat / daß
die Kinder von Jsrael nicht kondten an-
sehen das angesicht Mosi/ vmb der klar-
heit willen seines angesichts/ die doch vff-
höret: Wie solt nit viel mehr das ampt/
das den Geist gibt/ Klarheit haben? Deñ
so der dienst der verdamnus / Klarheit
hat/ viel mehr ist der dienst der gerechtig-
keit vberschwencklich in der klarheit. Deñ
auch jenes theil / das verkläret was / ist
nit verkleret / gegen dieser vbermessigen
C klarheit. Deñ so das klarheit hat/ das da
auffhöret/ viel mehr wirt dz klarheit ha-
ben/ das da bleibet. Dieweil wir nun sol-
Exo.34.d. che hoffnung haben/ gebrauchen wir vns
deren mit grossem vertrawen / vnd thun
nit wie Moses/ der ein decke für sein an-
gesicht hieng/ daß die Kinder von Jsrael
Esa.6. nit auff sehen kundte / auff daß das auff-
Mat.13.a hört. Aber jhre sinne seind stumpff. Denn
biß auff den heutigen tag bleibt dieselbi-
ge deck vnauffgedeckt vber dem alten Te-
stament/ weñ sie es lesen/ welche in Chri-
sto auff-

so auffhöret Aber biß auff den heutigen D
tag/wenn Moses gelesen wirt/ist die de- Rom.11.c.
cke für jhr hertz gehenckt. Wenn er sich Joan.4.d
aber bekerete zu dem Herren/so würde
die decke weg genommen Denn der Herr
ist der geist. Wo aber der Geist des Her-
ren ist/da ist freyheit. Nun aber schawen
wir die klarheit Gottes mit auffgedeck-
tem angesicht/vnd werden verwandelt
in dasselbige bilde/von einer klarheit zu
der andern/ als von dem Geist deß Her-
ren.

Das IV. Capittel.

DArumb/dieweil wir ein solch ampt
haben nach dem vns barmhertzig- A
keit widerfahren ist/so lassen wir nit ab/
sonder weisen von vns auch die jnnerli-
che schande/vn̄ wandern nit in arglistig-
keit/felschen auch nit Gottes wort/son-
der mit offenbarer warheit beweisen wir
vns selber gegen aller menschen gewissen
vor Gott. Ist nu auch vnser Euangeli- Esa. 6.
on verdeckt/so ists in denen die verlohren
werdē verdeckt/vnder welchen der Gott
dieser welt verblendet hat der vngläubi-
gen sinn/daß jhn nit scheinet die erleuch- Col. 1. b.
tung deß Euangelions von der klarheit Phil. 2. a.
Christi/welcher ist das Ebenbild Got- B
tes. Denn wir predigen nit vns selbst/ Heb. 2. a.
sonder Jesum Christ/ vnseren Herren.
Vns aber als ewere diener vmb Jesu
willen

Gen.1.a. willen. Deñ Gott der da heißt das leicht
2.Pet.1.d. auß dem Finsternuß herfür leuchten/der
ist erscheinē in vnsern hertzen/zu erleuch-
tung/der erkändtnuß der klarheit Got-
tes/in dem angesicht Jesu Christi. Wir
2.Cor.5.a haben aber solchen schatz in jrrdischen ge-
fessen/auff daß die vbertreffende höhe sey
auß der krafft Gottes/vnd nit auß vns:
Wir leiden allenthalben trübsal / vns ist
C aber nit bang darbey. Wir leidē noht vñ
dürfftigkeit/aber wir werden darumb nit
entsetzt: Wir leidē verfolgung/aber wir
werden nit verlassen: Wir werden geni-
driget/aber nit beschemet: Wir werden
vntertrückt/aber wir verderben nit. Vñ
Gal.9.b. tragen vmb alle zeit das Sterben des
Herrn Jesu an vnserm liebe/ auff daß
auch das Leben deß Herrn Jesu an vnse-
ren leib offenbar werde Denn wir die da
leben/ werden jmmerdar in todt geben
vmb Jesu willen/auff daß auch das leben
Jesu offenbar werde an vnserm sterbli-
chen Fleisch/darumb so wircket nun der
todt in vns/aber das leben in euch. Die-
weil wir aber gleich einerley geist deß
Psal.115.a Glaubens haben/nach dem geschrieben
stehet: Ich hab glaubt/darumb habe ich
geredt/so glauben wir auch/ darumb so
reden wir auch/ vnd wissen daß der/so
den HERRen Jesum hat aufferweckt/
wirt auch vns sampt JESV auffer-
wecken/

wecken / vnd wirt auch vns neben euch D
darstellen Dēn es ist mir alles vmb euch 2. Cor. 1. b
zuthun / auff daß die vberschwengliche
gnade / durch viler dancksagung / Gott
reichlich preise. Darumb lassen wir nit
ab / Dann wiewol vnser eusserlicher mē-
sche verweset / so wirt doch der innerliche
von tag zu tage vernewert. Denn vnse-
re jetzige trübsal (die zeitlich vñ liecht ist)
schaffet ein ewige vnnd vber alle maß
wichtige herrligkeit / vns / die wir nit auff
sehen auff das sichtbar / sonder auff das
vnsichtbar / Den was sichtbar ist / das ist
zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist
ewig.

Das V. Capittel.

DEnn wir wissen / so vnser Irrdisch B
hauß dieser wohnung zerbrochen
wirdt / das wir ein baw haben von Gott
erbauwet / ein hauß nit mit händen ge-
macht / sonder das ewig ist im Himmel.
Vnnd darumb so erseufftzen wir vnnd
verlanget vns auch nach vnser behau-
sung die vom himmel ist / vnd begerē daß
wir damit vber angezogen werden / so
fern wir anderst gekleidt vnd nit nacket Apo. 16. c.
befunden werden. Denn die weil wir in
deiser hütten seindt / verlanget vns / vnd
seind beschweret / sintemal wir lieber wol
ten nit entkleidet / sonder vberkleidet wer-
dē / auff dz dz sterblich würde verschlungē
von dem Lebē. Der vns aber zu dēselbigē
berei-

2.Cor.1.c. bereitet/daß ist Gott/der vns geben hat
das pfand des geistes. Wir seynd aber
getrost allzeit/ vñ wissen daß wir so lang
wir in diesem leib seindt/so wallē wir als
Pilgram von dem Herren / denn wir
wandern im Glauben vnd sehen jhn nit.
B Wir seindt aber getrost vnnd haben viel
mehr lust ausser dem leib zu wollfahrten/
vnd bey Gott gegenwertig zu sein: dar-
umb fleissen wir vns auch/wir sehen bey
jhm oder von jhm/daß wir jm wolgefal-
Ro.24.b. len. Deñ wir müssen alle offenbart wer-
mat.25.b. den für dem richterstul Christi / auff daß
ein jeglicher empfahe an seinem leibe nach
dē er gehandelt hat/es sey gut oder böß.
Dieweil wir deñ wissen/ daß der Herr zu
förchten ist/ so gehen wir den leuten den
raht/aber Gott seind wir offenbar/ich
hoff aber/daß wir auch ewern gewissen
offenbar sein. Nit daß wir vns abermal
bey euch loben/ sonder wir geben euch ein
vrsach zu rühmen von vns / auff daß jhr
habt zu rühmen wider die/ so sich nach
dem ansehen rühmen/ vnd nit nach dem
C hertzen. Denn thun wir jm zuviel in vnse-
rem gemüht / so thun wirs Gott / seind
wir mässig / so seind wir euch mässig.
Denn die Liebe Christi dringet vns also/
sintemal wir achten/daß so einer für all
gestorben ist/ so seind sie alle gestorben
1.Thes.5.b Vnnd darumb ist Christus für alle ge-
storben

storben/auff daß die/so daleben/nit jn sel-
best lebē/sonder dem der für sie gestorben
vnd aufferstanden ist. Darumb vonnu an
kennen wir niemandt noch dem fleisch/
vnd ob wir auch Christum gekant habē
nach dem fleisch/so kennen wir jn doch
jetzt nit mehr: darumb ist etwa ein newe D
creatur in Christo/so seindt die altē ding Esa. 43. e.
vergangen vnd sihe ist es alles new wor- Apoc. 21. b.
den. Aber das alles von Gott/der vns
mit jm selb versöhnet hat durch Jesum
Christum/vñ vns gebē dz Ampt der ver- Col. 2. b.
söhnung. Denn Gott war in Christo/vñ Rom. 5. c.
versöhnet die welt mit jm selber/vnd rech- Col. 1 b.
net jn jhre sünd nit zu/vnd hat vns einge- 1. Joa. 4. b.
setzt das wort der versönung. So seindt
wir nun legaten an Christi statt/als ver-
mahnete Gott durch vns. So bitten wir
nu an Christi stat/ versöhnet euch mit
Gott: den er hat den der von keiner sünd Rom 8. a.
wuste/für vns zur sünde gemacht/auff Esa 53. b.
daß wir würden in jm die Gerechtigkeit Deut 15 c.
Gottes.

Das VI. Capittel.

WJr ermahnen aber euch als Mit- *
hellffer/daß jr nit vergeblich die gna- A
de Gottes empfahet. Dē er spricht: in der
angenehmen zeit hab ich dich erhöret/vnd
am tag der seligkeit/hab ich dir geholffen: Esa. 49. c
Sihet jetzt ist die angenehme zeit/jetzt ist
der tag der seligkeit: Last vns aber nie-

1.Cor.10.g mandt kein ärgernuß geben/ auff daß vn-
ser ampt nit gelästert werd. Sonder in al-
len dingen laßt vns beweisen/ als die die-
1.Cor. 4.a ner Gottes/in grosser gedult/ in trübsal/
in nöhten/ in ängsten/ in schlägen/ in ge-
fengnussen/in auffruhren/ in arbeit/ mit
B wachen/mit fasten/mit keuschheit/mit er-
kandnuß mit langmütigkeit/ mit freund-
ligkeit in dem heyligen Geiste/ in vnge-
fälschter liebe/ mit dē wort der warheit/
mit der krafft Gottes/ durch die wapffen
der gerechtigkeit zur rechten vnd zur lin-
cken/durch ehr vnnd schmach/ durch böß
vnd gut gerücht/als die verführer/ vnnd
doch warhafftig/als die vnbekanten/vnd
Esa. 26. c. doch bekandt: als die sterbenden/vnd sihe
wir leben/als die gezeugtigeten/ vn̄ doch
nicht ertödtet/als die trawrigen/aber al-
lezeit frölich/ als die Armen/ aber doch
viel reich machen/ als die nichts haben/
vnd doch alles besitzen. O jhr Corinther
vnser mund hat sich auffgethan zu euch/
vnser Hertz hat sich außgebreytet. Jhr
C ängstet euch nit vmb vnsert willen: son-
der jr ängstet euch vnter euch selber: die-
weil jhr aber gleiche belohnung mit vns
habt/(das sag ich euch als kindern) so be-
Deut. 7.a. reitet euch auch auß. Ziehet nicht am joch
mit den vnglaubigen/ denn was gemein-
schafft hat die gerechtigkeit mit der vnge-
rechtigkeit? Was gesellschafft hat das
liecht

liecht mit dem finsternuß? Wie kompt
Christus vberein mit Belial? oder was
für ein theil hat der gläubig mit den vn-
gläubigen? oder wie stimmet der tempel
Gottes mit den götzen? Ihr aber seyde
der Tempel des lebendigen Gottes / wie D
dann Gott spricht: ich wil in jhnen woh- 1. Cor. 3. D.
nen / vnd vnder jhn wandern / vnd wil jr 6. D
Gott sein / vnnd sie sollen mein volck sein: Leu 26. b.
darumb gehet auß mitten von jn / vñ son- Esa 52. c.
dert euch ab / spricht der Herr / vnnd rüret
kein vnreines an / so wil ich euch annemẽ / Jer. 31. a.
vñ ewer vatter sein / vñ jr sollet meine söh
ne vnd töchter sein / spricht der Allmech-
tig Herr.

Das VII. Capittel.

DIeweil wir nun solche verheissung
haben meine liebsten / so sollen wir A
vns reinigen / von aller befleckung deß
fleischs vñ des geists / vñ vnser heyligũg
vollenden in der forcht Gottes. Nemet
vns zum exempel / wir haben niemandt
leydgethan / wir haben niemand verfürt /
wir haben niemand betrogen. Nicht sage
ich solchs euch zuuerdammen / deñ ich ha-
be oben zuuor gesagt / daß jhr in vnserem
hertzen seydt / mit zu sterben / vñ mit zu le-
ben: Ich habe viel vertrawens zu euch /
ich rühme viel von euch / ich bin erfüllet
mit trost / ich bin voller frewden in vnse- B
rem trübsal.
Dēda wir in Macedoniā kamẽ / hat vnser Act. 15. b.

fleisch kein ruhe/sonder allenthalben wa-
ren wir in trübsal/ außwendig streit/in-
1. Cor. 1. a. wendig forcht. Aber Gott der die nidri-
gen tröstet/der hat vns erquicket durch
die zukunfft Titi: nit allein aber durch sein
zukunfft/sonder auch durch den Trost/
damit er getröstet war bey euch/vñ ver-
kündiget vns ewer verlangen/ewer wey
nē/ewer eiffer vm̃ mich/also daß ich mich
C noch mehr frewete. Dē daß ich euch durch
den brieff habe trawrig gemacht/ rewet
mich nit: vnd obs mich rewete/so ich aber
sehe/daß der breiff villeicht auch ein stunt
lang euch betrübet hat/so frewe ich mich
nu nit daruon/daß ir seyt betrübet wor-
den/sonder daß euch solch betrübnuß zur
buß getrieben hat/Deñ jr seyt Göttlich
betrübt worden/daß jr von vns ja keinen
schadē jrgent jñen nemet; dē die Göttliche
1. Pet. 2. d. trawrigkeit wircket büß zu beständiger se-
Eccl. 30. e. ligkeit/die niemāt gerewet. Die trawrig
keit aber der welt wirckt den tod: den ne-
met war/ wie eine grosse sorgfeltigkeit
hat es in euch gewircket/ daß jr Göttlich
betrübt worden seydt/ dar zu verant
wortung/vnd willen/forcht/ verlangen
eyffer/rach/Jr habet euch beweiset in al
len stücken/ daß jr rein seyt an der that
darum̃ ob ich geschriebē habe/so ists noch
nit geschehen vmb deß willen der beleidi
get hat/auch nit vmb deß willē der belei
dige

diget ist/ sonder vm̃ deß willẽ/ dz vnser fleiß offenbar werde bey euch/ den wir haben für euch vor Gott. Derhalben seindt wir getröst worden/ aber in solchem vnserm trost/ haben wir vns am meisten gefrewet/ vber die frewde Titi: dan sein geist ist erquicket an euch allen/ vnd was ich mich für jm von euch gerühmet habe/ bin ich nit zu schanden worden: sonder gleich wie alles war ist/ dz ich euch gered habe/ also ist auch vnser ruhm für Tito wordẽ/ vnd er ist vberauß hertzlich wol an euch/ wen er gedenckt an ewer aller gehorsam/ wie jr jn mit forcht/ vñ zittern habt auffgenommen. Jch frewe mich daß ich mich in allen stücken auff euch verlassen darff. D

Das VIII. Capittel.

Jch thů euch aber kundt/ lieben brůder/ die gnade Gottes/ die da geben ist den Kirchen in Macedonia/ also/ daß in vil bewehrunge der trůbsal/ jre frewde am grösten gewesen ist/ vnd jre aller hochste armut jnẽ gereicht hat/ zu vberschwencklichem reichthumb jrer einfeltigkeit. Deñ nach dem vermögen (das zeuge ich) vnd vber vermögen waren sie willig/ vnd fleheten vns mit vielen ermahnen/ daß wir auffnemen die wolthat vñ gemeinschafft der handtreichung die da geschicht den heiligẽ/ vnd nicht wie wir hoffeten/ sonder A

Rom. 15. b
1. Cor. 16. a
2. Cor. 9. a

ergaben sie sich selbst/ zu erst dem Herren
vnd darnach vns/durch den willen Got-
B tes/das wir musten Titum ermanen/auf
das er/wie er zuuor hat angefangen/also
auch vnder euch solche wolthat außrich-
tet. Aber gleich wie jhr in allen stücken
reich seyd / im glauben vnnd im wort /
vnd in der erkentniß/vnd in aller sorgfel-
tigkeit / darzu auch in ewerer lieb gegen
vns/also wöllet auch in dieser reich sein.
Nit sage ich daß ich etwas gebiete / son-
der durch der andern fleiß bewehre ich e-
wer liebe güte/vnd geschickligkeit. Denn
Rom. 10. c jhr wisset die Gnade vnsers Herren Jesu
Jac. 1 a. Christi/daß/ob er wol reich ist/wardt er
doch arm vmb ewert willen/ auff daß jhr
durch sein armut reich würdet. Vnnd in
dē gebe ich meinē raht/ den solchs ist euch
nützlich/ die jr angefangen habt vor eim
jahr / her / solche nicht allein zu thun/son-
der auch zu wöllen. Nun aber volbringet
das auch mit der that/auf daß gleich wie
Pro. 3. b. da ist ein geneigt gemüt zu wöllen / so sey
1 Pet. 4. b. auch da ein geneigt gemüht zu thun / von
Luc. 21 a. dem daß jhr habt: denn so der will da ist/
so ist er angenehm/nach dem er hat / nicht
nach dem er nicht hat : Nicht geschicht
das der meinung/daß die andern rühe ha
C ben/vnd jhr trübsal/sonder das es gleich
zugehe. So diene nu ewer vberfluß jhrē
mangel/ zu dieser thewren zeit / auff daß
auch

auch jhr vberschwang hernach diene ewer dürfftigkeit/ vnd geschehe das gleich ist/ wie geschrieben stehet: Der viel sambl let/ hat nit vberfluß: vnd der wenig samlet/ hat nit gebrechen. Gott sey aber gedancket? Der solchen fleiß an euch geben hat/ in das hertz Titi. Denn er nam zwar die ermahnung an/ aber dieweil er so gantz sorgfeltig war/ ist er von jhmselber zu euch gereiset. Wir haben auch mit jm gesand/ einen bruder der das lob im Euangelio in allen Kirchē: Nit allein aber das/ sonder er ist auch verordnet von den Kirchen/ zu vnserm walgefehrten/ in der gnade/ die von vns geprediget wirt dem Herren zu ehren/ vnd ewerem geneigten willen: wir verhüten auch daß vns nit jemand dieser fülle halben verlästere/ die durch vnser ampt außgericht wirdt zu der ehre des Herrn: denn wir fleissen vns des guten/ nit allein vor dem Herren/ sonder auch vor den menschen. Auch haben wir mit jm gesand vnsern brüder den wir offt bewehrt haben in vielen stücken/ daß er fleißig ist/ nun aber viel fleissiger: darum so haben wir groß vertrawē zu euch: Es sey nu Titi halben (welcher mein gesell vnd gehülffe vnder euch ist) oder vnser Brüder halben/ welche Apostel seind der Kirchen/ vnd ein preiß Christi. Erzeiget nun die beweisung ewrer liebe/ vnd vnsers

Exod. 16. c

D

Rom. 12. d

Rom. 12. d

ruhms von euch/an diesen/auff offentlich
vor der samblung.

Das IX. Capittel.

A Aber von der handreichung / die da
Rom. 15. b geschicht den heyligen/ist es ein vber-
1. Cor. 16. a fluß euch daruon zu schreiben / Denn ich
2. Cor. 8. a weiß ewer geneigt gemůhte/ deß ich mich
von euch růhme / bey den von Macedo-
nia/vnd sage das auch Achaia von dem
vergangenen jahr her ist bereyt gewesen/
vñ ewer Fleiß hat viel gereitzet Wir ha-
ben aber die brůder darumb gesandt/ daß
vnser ruhm von euch diß theils nicht zu
nichten wůrde/ vnnd daß jhr bereyt seyt/
B gleich wie wir von euch gesagt haben/vff
daß nit/ so die von Macedonia mit mir
kåmen/vñ euch vnbereyt funden/wir (ich
wil nicht sagen/auch jr) zuschanden wer-
den dieser sach halben. Darumb hab ichs
fůr nottůrfftig angesehen die brůder zu-
ermahnen/daß sie vorhin zu euch kåmen/
zu verfertigen diese zuuor verheissene be-
nedeyung/daß sie bereyt sey/also/ das es
sey ein benedeyung/ vnd nit ein geitz: denn
ich sage.

* Wer da kårglich sået/ der wirt auch
kårglich erndten/ vñ wer da sået in bene-
deyungen/der wirt auch erndten in bene-
C deyung Ein jeglicher nach dem er in sei-
nem hertzen zuuor erwehlet hat / nicht
auß trawrigkeit/oder auß noht: Denn
einen

einen frölichen geber hat Gott lieb. Gott Eccl. 35. b.
aber kan machen/daß allerley gnad vber-
schwenglich in euch sey / also daß jr in al-
len dingen ein gantz genügen habt / vnnd
reich seyd zu allen guten wercken/wie ge-
schrieben stehet: Er hat auß gestrewet/ Psal. 111. b
vnd geben den armen / seine gerechtigkeit
bleibt in ewigkeit. Der aber/so den samen
reichet dem seeman/der wird je auch das
Brodt reichen zur speise / vnd vielfeltig
machen ewern samen/vnd mehren die zu- Act. 14. c.
nemung vnd früchte ewer gerechtigkeit/ D
daß jhr reich seyt in allen dingen / zu aller
einfältigkeit / welche wirckt durch vns
dancksagung Gotte. Denn die handreich-
ung dieser wolthat erfülle nit allein den
mangel der heyligen/sonder ist auch vber-
schwencklich zu viel dancksagung in dem
Herren / durch beweisung dieser hülffe/
denn sie Gott preisen in gehorsam ewer
bekentnuß an das Euangelion Christi/vnd
in der einfeltigkeit ewer handreichung ge
gen jhnen vnd allen/ darzu in jhrem Ge-
bett für euch/ die nach euch ein verlangen
haben/von wegen der vbertreffender gna-
de Gottes/ so in euch ist. Gott aber sey
danck für seine vnaußsprechliche gabe.

Das X. Capittel.

JCH aber Paulus bit euch durch die A
sänfftmütigkeit vnd messigkeit Christi/

der ich gegẽwertig vnder euch gering bin/
in abwesen aber bin ich kün gegen euch.
Ich bette aber daß mir solchs gegenwer-
tig nit noht sey durch das vertrawen/
durch welches ich kühn geschetzt werde
gegen etlichen/die vns schetzen/ als wan-
derten wir nach dem Fleische. Deñ wie-
wol wir im fleisch wanderen/so dienen
Ephe. 6.b. wir doch dem fleisch nicht/ Vnnd seynd
die waffen vnser ritterschafft nicht fleisch
B lich/sonder mechtig vor Gott/ zuuerstö-
ren die beuestungen/ da mit wir auch bre-
chen die anschläg vnnd alle höhe/ die sich
erhebt wider die erkendnuß Gottes/ vnd
nemen gefangen allen verstand vnder
dem gehorsam Christi/ vnd seind bereyt
zu rächen allen vngehorsam/ wenn ewer
gehorsamen erfüllet ist; sehet auff das/ so
für augen ist. Verlässet sich jemand dar-
auff/daß er Christi sey/der dencke solches
auch widerumb bey jhm/ daß gleich wie
er Christi ist/also seynd wir auch Christi.
Vnd so ich auch etwas weider mich rhü-
2. Cor. 13.b met von der gewalt/welche vns der Herr
geben hat/euch zu bessern vñ nicht zu ver-
C derben/wolt ich nicht zu schanden werdẽ:
damit ich aber nit verdacht werde/ als
hette ich euch mit brieffen schrecken wol-
len/ denn die brieff (sprechen sie) seynd
schwer vñ starck/ aber die gegenwertig-
keit des leibs ist schwach/ vnnd die rede
veracht-

verachtlich. Wer ein solcher ist / der den-
cke/daß wie wir seynd mit worten in den
brieffen im abwesen/ also seynd wir auch
mit der that gegenwertig. Den wir dürf-
fen vns selbst nicht eindringen / noch etli-
chen verglichen die sich selbs loben. Son-
der wir messen vns selber bey vns selbs/
vnnd vergleichen vns auch vns selber.
Doch so rühmen wir vns nicht vber die Eph. 4. b.
maß/sonder nur nach dem ziel der Regel/
damit vns Gott abgemessen hat/das ziel
zu erlangen/auch biß an euch. Denn wir
fahren nit zu weit/ als hetten wir nit ge-
langt an euch / Denn wir seynd biß an D
euch kommen mit dem Euangelio Chri-
sti/vnd rühmen vns nicht zu viel in frem-
der arbeit: sonder verhoffen ewers glau-
bens/der in euch wechst/vnser regel nach/
noch reichlich gepreiset werden / vnd das
Euangelion auch predigen/denen die jen-
seyd euch wohnen/vñ vns nicht rümen in
dem/daß mit fremder Regel bereytet ist.
* Wer sich aber rühmet/der rühme sich Esa. 65. c.
in dem Herren/deñ der ist nicht bewerth/ Jere. 9. d.
der sich selbst lobt/sonder den Gott lobet. 1. Cor. 1. d.

Das XI. Capittel. Pro. 27. a.

WOlt Gott jhr hieltet mir mein thor-
heit ein wenig zu gut/ja jr solt mirs A
auch vertragen: denn ich eyffer vber euch
mit Göttlichem eyffer: Den ich hab euch Leu. 21.
vertrawet eine man / dz ich euch ein reine

Jungfraw Christo zubrächte. Ich förch-
Gen. 3. a. te aber daß/nit gleich wie die schlang die
Euam verführte mit jrer listigkeit/ also
auch ewere siñ verrückt werden von der
einfeltigkeit in Christo. Denn so der jene/
der da zu euch kompt/ einen andern Chri-
B stum prediget/den wir nit gepredigt ha-
ben/oder jr ein andern geist empfanget/
denn jhr nit empfangen habt/ oder ein an-
der Euangelion/ das jhr nit angenommē
habt/vertrüget jhr sie billich. Ich acht a-
ber/ich sey nit weniger dann die hohen A-
postel seynd/vnnd ob ich einfeltig bin mit
reden/ so bin ich doch nit einfeltig in der
erkantnuß. Doch ich bin bey euch allent-
halben wol bekant. Oder hab ich gesündi-
get/daß ich mich ernidrigt hab / auff daß
1. Cor. 9. b. jhr erhöhet würdet: deñ ich hab euch das
Euangelion vmb sonst verkündiget / vnd
habe andere gemeine beraubt/vnnd Sold
von jn genommen/ daß ich euch predigte.
Act. 20. c. Vnd da ich bey euch gegenwertig war/
vnnd mangel hatte/ war ich niemand be-
schwerlich. Dañ meinen mangel erstat-
Phil. 4. c. teten die brüder die von Macedonia ka-
men/vnnd hab mich in allen stücken euch
vnbeschwerlich gehalten / vnnd wil mich
C auch noch also haltē. So gewiß die war-
heit Christi in mir ist / so soll mir dieser
ruhm in den ländern Achaia nit vndernō-
men werden. Warumb das? daß ich euch
nicht

nicht solt lieb haben? Gott weiß es. Was
ich aber thue/ vñ thun wil / dz thu ich dar-
umb/ daß ich die vrsach abhawe denen/ die
vrsach suchen / daß sie rühmen möchten/
sie seyen wie wir. Deñ solche falsche A-
postel vñ betriegliche arbeiter/ verstellen
sich zu Christi Aposteln/ vnd daß ist auch
kein wunder. Deñ er selbs der Teuffel ver
stellet sich zum Engel deß liechts: Drum̃ D
ists nicht ein grosses / ob sich auch seine 2. Pet. 2. d.
diener verstellẽ/ als zu dienern der gerech
tigkeit/ aber gleich wie sie handlen / also
werden sie auch ein end nemen. Ich sag a-
bermal/ daß nit jemand meine ich sey thö-
richt: sonst nemmet mich an als einen thö-
richten/ daß ich auch mich ein wenig rüh-
me. Was ich jetzt red/ daß red ich nit dem
Herren nach/ sonder als in der thorheit/
dieweil wir in das rühmen kom̃en seynd.
Dann sintemal viel sich rümen nach dem Joã. 29. b.
Fleisch/ wil ich mich auch rühmen. Den jr
vertraget gern den narren/ dieweil jr klug E
seyt. Jr vertraget so euch jemand zu knech
ten macht / so euch jemandt schindet / so
euch jemand nimpt/ so sich jemandt vber
euch hebet/ so euch jemant in dz angesicht
schlahet: das sag ich schanden halben/ als
weren wir dißfals schwach worden.
Warauff nu jemand kün ist (ich rede in Act. 12. a.
torheit) darauf bin ich auch kün. Sie sind Phil. 3. a.
Hebreer/ ich auch: sie seynd Jsraeliter/ ich 1. Cor. 4. a

1.Cor 4.a. auch: sie seynd Abrahams samē/ich auch:
Sie seynd diener Christi/ich auch. Ich re-
Deut.25.a detörlich: Ich bin wol mehr in arbeiten/
*ofter in gefängnussen vberflüssiger/in schlegen
F vber die maß/ im sterben stätiglich. Von
Act.16.c. den Jüden hab ich fünff mal empfangen
Act.14.c. viertzig streich weniger einen. Ich bin dry
Act.27.a. mal mit ruten außgestrichen / einmal ge-
steiniget/drey mal schifbruch erlitten: tag
vnnd nacht hab ich zubracht in der tieffe
deß mers: Ich hab offt gereiset/ ich bin in
gefährligkeit gewesen der wasser/ in ge-
färligkeit der mörder/in gefarligkeit vō
meinem Geschlecht/vnd von den heyden:
in gefärligkeit in stätten vnnd in den wü-
sten: in gefährligkeit deß mers: vnd in ge-
fährligkeit der falschen brüder: in mühe
vnd arbeit: in viel wachen/in hunger vnd
durst/in vil fasten/in vil frost vnd blösse.
Ohn was deß außwendigen ist/nemlich
mein täglich anligen/ vnnd sorge für al-
le kirchen. wer ist schwach/vnd ich werde
nit schwach? Wer wirt geärgert/vnd ich
brenne nit? So ich mich je rhümen sol/wil
ich mich meiner schwacheit rhümen. Gott
vnd der vatter vnsers Herren Jesu Chri-
sti/welcher ist der gebenedeyte in ewig-
Act.6.d. keit/weiß/daß ich nit liege/zu Damasco/
der Landtvogt deß königs Areta/ver-
wahrte die statt der Damascener/ vnnd
wollt mich greiffen/vnnd ich ward in ei-
nem

nn korbe zum fenster auß durch die måwren hinab gelassen/ vnnd also entran ich auß seinen hånden.

Das. XII. Capittel.

SO ich ja rhůmen soll/ wie wol es nit gut ist/ so wil ich auch kommen auff die gesicht/ vnd offenbarung des Herren. A
Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehē Jaren (nit weiß ich/ ob er in dem leib/ oder ausser dem leib gewesen ist/ gott weiß es) Derselb wart entzůckt biß in dē drittē himmel. Vnd ich weiß/ das derselbig mensch (nit weiß ich ob daß im leib/ oder ausserhalb deß leibs geschehē/ Gott weiß es) entzůckt ward/ in daß paradeiß/ vnd hort verborgene wort/ die keinem menschen gezimmen zu reden. Dauon will ich mich rhůmen/ von mir selbs aber nit/ dā allein meiner schwachheit: So ich mich aber gleich rhůmen wolt/ thet ich nit törlich/ denn ich wolt die warheit sagen: Ich enthalt mich aber deß/ vff daß nit jemant mich höhe achte/ dan er an mir sihet/ oder von mir höret. Vnnd auff daß ich mich nit vberheb der hohē offenbarung/ ist mir geben der stachel deß fleischs/ nemblich/ der Engel deß Sathans/ der mich mit feusten schluge/ darfür ich den HERren zu dreyen mahlen geflehet hab/ daß

Act.9.b. 22.b.

Job.1.b.

Deut. 3.b. er von mir trette/vñ er hat zu mir gesagt/
C Laß dir genügen an meiner gnad/ den die
tugend wirt volkommen in schwachheit/
darumb wil ich mich gern rühmen meiner
schwachheit / auff daß die krafft Christi
in mir wone. Darumb hab ich ein gefal-
len in meinen schwachheiten/in schmachẽ/
in nöthen / in verfolgungen / in ängsten/
D vmb Christi willen. Den wan ich schwach
bin/so bin ich starck. Ich bin zu einem tho-
ren worden vber dem rümen/ darzu habt
jr mich gezwungen/deñ ich solte von euch
gelobt werden/ sintemal ich nichts weni-
1.Cor.9.a. ger gethan hab / den die hohen Apostel/
wiewol ich nichts bin/ so seynd doch mei-
nes Apostel ampts zeichen vnder euch ge-
schehen mit aller gedult/ mit zeichen vnnd
mit wunder/ vnd mit thäten. Denn was
habt jhr weniger gehabt denn die andern
Kirchen: ohn daß ich selbst euch nicht hab
beschweret / vergebet mir diese Sünde.
E Sihe ich bin bereit zum dritten mahl zu
euch zukommen / vnnd wil euch nicht be-
schweren/deñ ich such nit das ewere/ son-
der euch. Dañ es sollen nicht die Kindern
den eltern schätze samlen / sonder die El-
tern den Kindern. Ich aber wil fast gern
dar legen / vnd darüber selbs dar gelegt
werden für ewere seelen/ wiewol ich euch
mehr liebe / vnd weniger geleibt werde:
dem sey nun wie jhm sey / so hab ich euch
nicht

nicht beschweret: Sonder dieweil ich
klug war hab ich euch mit listen gefan-
gen. Hab ich aber auch jemand vberfor-
theilt durch der einen/die ich zu euch ge-
sandt hab? Ich hab Titum gebetten/vnnd
mit jm gesand einen bruder/hat euch auch
Titus vberfortheilt? Haben wir nit in ei- F
nem geist gewandert? Haben wir nit in
einerley Fußstapffen gangen? Laßt jhr
euch abermal düncken/ wir verantwor-
ten vns/wir reden in Christo vor Gott.
Aber daß alles geschicht mein liebsten/
euch zur besserung: denn ich förcht wann
ich komme/ daß ich euch nit find wie ich
wil/vnnd jhr mich auch nit findet wie jhr Gal. 5. a
wolt/daß nit hader/eiffer/zorn/zanck/af-
terreden/orenblasen/empörung/auffrur/
vnder euch seyen/vñ daß ich nit abermal/
so ich komme/von GOTT gedemütiget
werde bey euch/ vnd müsse leid tragen v-
ber viel/die zuuor gesündiget/vnd nit büß
gethan haben vber die vnreinigkeit vnnd *hurerey.
*vnkeuschheit/vnd geilheit/die sie getrie-
ben haben.

Das XIII. Capittel.

SIhe ich komme nu zum dritten mahl A
zu euch In zweyer oder dreyer mund Deu. 19. b.
soll bestehen ein jeglich wort. Ich habs Mat 18. b
euch zuuor gesagt/vnd sags euch zuuor Joan. 8. c.
als gegenwertig/vñ jetzt abwesend/ euch Heb. 10. c.
denen/die zuuor gesündiget haben/vñ an-
dern

dē andern allen/deñ so ich widerum̃ komen
werd/wil ich nit schonen/ oder sucht jr ein
erfahrung deß der in mir redet/ Christi?
welcher nicht schwach sonder mechtig in
euch ist. Vnnd ob er wol gecreutziget ist
matt.10.c. auß schwachheit/so lebet er doch auß der
B krafft Gottes. Denn auch wir schwach
seynd in jm/wir leben aber mit jm in der
1.Cor. 11.f. krafft Gottes vnder euch. Versucht euch
selbs/ob jr im glauben seyt/prüfet euch
selbs/oder erkent jhr euch selbs nit/daß
Jesus Christus in euch ist? es sey dañ daß
jhr verworffen seyt. Ich hoff aber jhr er-
kennet/ daß wir nit verworffen seynd.
Wir bitten aber Gott dz jr nichts vbels
thut/nicht auff daß wir bewert erscheinē/
sonder auf daß jr dz gute thut/vñ wir alß
C die verworffenen seyen. Deñ wir können
nichts wider die warheit/sonder für die
warheit: Wir frewen vns aber daß wir
schwach seynd/vnd jr mechtig seyt/ vnnd
dasselb wünschen wir euch/nemlich ewer
vollkomenheit Derhalben ich euch solchs
abwesend schreib/auf daß ich nit/wen ich
gegenwertig bin/ scherpffe brauchē müs-
2.Co.10.a se/nach der macht welche mir der Herr zu
D bessern/vnd nit zu verderben geben hat.
Endlich lieben brüder/ frewet euch/ seyt
volkomen/tröstet euch/ habt einerley mut
vñ siñ/seyt fridsam/so wirt Gott der lie-
be vnd deß friedens mit euch sein. Grüsset
euch

euch vndereinander mit dem heiligē kuß. Es grüssen euch alle Heyligen. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi/ vnnd die liebe Gottes/ vnd die gemeinschafft deß heyligen Geistes sey mit euch allen/ Amen.

Ende der andern Epistel zu den Corinthern.

Die Epistel S. Pauli/ zu den Galatern.

Das I. Capittel.

Paulus ein Apostel/ nicht von Men- A
schen/ auch nicht durch einen Men-
schen/ sonder durch Jesum Christ von
Gott dem Vatter/ der jn aufferweckt hat
von den todten/ vnnd alle brüder die bey
mir seynd. Den Kirchē in Galatia. Gnad
sey mit euch vñ fried von Gott dem vat- 1. Cor. 1. a.
ter/ vnnd vnsern Herren Jesu Christ/ der Eph. 1. a.
sich selbs gegeben hat für vnser sünd/ daß 1 Pet. 1. a.
er vns errettet von dieser gegenwertigen
argen welt/ nach dem willen Gottes vnd
vnsers vatters/ welchem sey preyß von
ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Mich wun- B
dert/ daß jhr euch so bald abwenden las-
set von dē der euch beruffen hat zur gnad
Christi/ auff ein ander Euangelion/ wel-
ches doch kein anders ist/ ohn daß etliche
seynd/ die euch verwirren/ vnd wollen dz
Euangelion Christi verkeren. Aber ob
gleich auch wir/ oder ein engel vom Him-
mel

mel euch würde predigen / anders dann
daß wir euch geprediget haben / der sey im
bann / oder verflucht / wie wir zuuor ge-
sagt haben / vnd jetzt sag ichs widerumb:
so jemandt euch prediget / anders dan dz
jhr empfangen habt / der sey verflucht. V-
berrede ich dann nu die Menschen oder
Gott? oder fleiß ich mich den Menschen
zugefallen? Wen ich dem Menschen noch
wol gefiel / so were ich nit ein Knecht
Christi.

1. Cor. 15. a * Jch thu euch aber kund lieben brüder /
Eph 3 a. daß das Euangelion / das von mir gepre
C diget ist / nicht menschlich ist. Den ich habs
nit von eim Menschen empfangen / noch
gelernet / sonder durch offenbarung Jesu
Christi. Deñ jr habt je wol gehöret mei-
nen wandel vorzeiten im Jüdenthumb /
wie ich Gottes Kirch vber die maß ver-
folgete / vnd verstöret sie: nam zu im Jü-
denthum̃ vber viel die meines alters wa-
ren / vnd meiner nation / vnd eiffert mehr
dann alle andere vmb der Vätter gesetz.

Da es aber dem wol gefiel / der mich
von meiner mutter leib hat abgesondert /
vnd beruffen durch seine gnaden / daß er
seinen sohn offenbaret in mir / das ich jhn
durchs Euangelion verkündigen solt vn-
ter den heyden / also bald hab ich weder
fleisch noch blůt statt geben / bin auch nit
gen Jerusalem kommen / zu denen die vor

mir

mir Apostel waren/sonder zog hin in A-
rabiam/vnd kam widerum̃ gen Damas- D
con/darnach vber drey jahr kam ich gehn
Jerusalem zu schawen Petrum/ vnd blib
fünffzehen tag bey jhm/der andern Apo-
steln aber sahe ich keinen/ohn Jacobum 2. Cor. 11. D
deß Herzen bruder. Was ich aber schreib/
Gott weiß dz ich nit liege. Darnach kam
ich in die Länder Syrie vnd Cicilie/Jch
war aber vnbekandt nach dem angesicht
den Christlichen gemeinden in Judea/
Dan sie hatten allein gehört/daß der vns
vorzeiten verfolgete/der prediget jetzt dē
glauben/welchen er etwan anfachte/vnd
preißten Gott vber mir.

Das II. Capittel.

A
DArnach vber viertzehen Jahr zog ich Act. 15. a.
abermal hin auff gen Jerusalem mit
Barnaba/vñ nam Titum auch mit mir.
Jch zog aber hinauff auß einer offenba-
rung/vnnd besprach mich mit jhnen vber
dem Euangelio/das ich predige vnder
den Heyden/besonders aber mit denen/
die das ansehen hatten/auff daß ich nicht
vergeblich lieffe/oder gelauffen hette. A- Act. 16. a.
ber es ward auch Titus dennoch nit ge- 1. Cor. 9. b.
zwungen/sich zu beschneiden lassen/ der
mit mir was/ob er wol ein Heyd war/vñ
das vmb etlicher neben eingeführter fal-
scher brüder willen/die neben einkommen
waren zu verkundschafften vnsere frey-
heit

heit die wir haben in Christo Jesu / daß
sie vns gefangen nemmen / vnnd zwin-
gen vnderthan zusein / welchem wir auch
nie kein stund wichen / vnterthan zu seyn /
B auff daß die gnad deß Euangelions bey
euch bestünde. Von denẽ aber die das an-
sehen hatten / welcherley sie weyland ge-
Deu 10.d. wesen seind / da ligt mir nichts an. Denn
2.Pa.9.c. Gott achtet das ansehen der mẽschen nit.
Joa 34.b. Mir aber haben die / so das ansehen hat-
Eccl.35.b. ten / nichts zugelegt / sonder widerumm / da
Rom 2.b. sie sahen / daß mir vertrawet war das
Eph.6.b. Euangelion an die vorhaut / gleich wie
Col 3.d. Petro das euangelion an de beschnei-
Act.10.c. dung: (Dann der so mit Petro gewirckt
1.Pet.1.c. hat zum Apostelampt vnder der bechnei-
dung / der hat auch bey mir gewirckt vn-
der den heyden.) Vnd so sie erkanten die
gnade / die mir geben war / Jacobus vnd
Act.9.b. Cephas / vnd Johannes / die für seulẽ an-
gesehen warẽ / gaben sie mir vnd Barna-
ba die handt / vnnd vereinigten sich mit
Act.11.c. vns / daß wir vnder die heyden / sie aber
1.Cor.9.a. vnder die beschneidung predigeten: allein
daß wir der Armen gedächten / welches
*Cephas. ich auch zuthun gantz fleissig gewesẽ bin.
B Da aber * Petrus gen Antiochien kam /
* verklagt widerstund ich jhm vnder die Augen /
denn er war * sträfflich. Denn zuuor
vnd ehe dan etlich von Jacobo kamen / aß
er mit den Heyden / da sie aber kamen / ent-
zoh er sich / vnd sondert sich / dan er forcht

die von der beschneidung / vnd die andern
Jüden heilten es sampt jm auch verholen/
also/ daß auch Barnabas von jnen ge-
führt ward auff diese gleißnerey. Da ich
aber sahe/ daß sie nit richtig wanderten
nach der warheit deß Euangelij/ sprach
ich zu *Petro offentlich / so du/ der du ein
Jüd bist/ Heydenisch lebest/ vnd nit Jü- * Cephas
disch / warumb zwingestu dan die heyden
Jüdisch zu leben? wir seyn von natur Jü- Phil. 3. a.
den/ vnd nicht sünder auß den Heyden/
Die weil aber wir wissen/ das der mensch Rom. 3. c
durch die werck deß gesetz/ nit anderß ge-
rechtfertigt wirt/ den durch den glauben
an Jesu Christo/ so haben wir auch an Je-
sum Christum geglaubt/ auf dz wir ge-
rechtfertiget werden/ durch den glauben
Christi/ vnd nit auß den wercken deß ge-
setzs: darumb wirt durch die werck deß
gesetzs kein fleisch gerechtfertiget. wo nu Rom. 3. c.
wir/ die da suchen durch Christum recht- D
fertig zu werden / auch noch selbs sünder
erfunden werden/ gibt vns deñ nit Chri-
stus vrsach zu sünden? Das sey ferne wẽ
so ich das/ so ich zerbrochẽ hab/ widerum̃
bawe/ so mach ich mich selbs zu einẽ vber-
tretter. Dẽ ich bin durchs gesetz dẽ gesetz
gestorbẽ/ auf das ich gott lebe: ich bin mit
Christo gecreutziget/ ich lebe aber jetz/ nit
ich sonder Christus lebt in mir/ vñ wz ich Eph. 5. a.
lebe im fleisch/ dz lebe ich in dẽ glaubẽ deß
sohns GOTtes / der mich geliebet / vnd

sich selbs für mich dargeben hat/ Ich verwirff nit die gnadt Gottes Den so durch das gesetz gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

Das III. Capittel.

A O Ir vnuerstendigen Galater/ wer hat euch bezaubert/ daß jr der warhiet nit gehorchet? Vor welcher augen Christus

*verstosse Jesus *verdampt/ vñ in euch gecrutziget ist. Das wil ich allein von euch lehrnen/ habt jr dē geist empfangē durch die werck deß gesetz / oder durch die gehor predig vom glauben? Seyt ihr so gar Närrisch/ daß jr im geist angefangē/ jetzo im Fleisch vollenden wollet? Habt jr den vergebens so vil erlittē? ists anderst vergebens. Der euch nu den geist reichet/ vnd thut solche thaten vnder euch / thůt ers durch die Werck deß Gesetzes ? oder durch die

Genes.15.b predig deß Glaubens? wie geschrieben

Rom.4 a. stehet: Abraham hat Gott gelaubt/ vnd

Jacob.2.d es ist jhm gerechnet zur Gerechtigkeit : So erkennet nun / daß die so da

B seyndt vom glauben/ das seynd Abra-

Gene.12.a hams kinder. Die Schrifft aber hats zu-

22.d. uor ersehen/ das Gott die Heyden durch

26 b. den glaubē rechtfertigt. Darum̃ verkün-

Ecc.44.d digt sie dem Abrham: In deinem Samē

Aba.2.b. sollen alle Heyden gebenedeyet werden.

Rom.1. b Also werden nun/ die da seynd vom glau-

Deut.27.d bē/ gebenedeyet mit dem gläubigen Abra-

ham

ham/Denn alle die/so mit den wercke deß gesetzs vmbgehē/die seynd vnder der vermaledeyung Denn es stehet geschrieben: Vermaledeyet sey jederman/der da nit blibt in allem dem das geschrieben ist in diesem buch deß gesetzs/daß ers thůe. dieweil denn durchs gesetz niemandt rechtfertig wirt vor Gott/so ists offenbar/dz der gerechte lebet durch den glaubē: das gesetz aber ist nit auß dem glaubē/sonder wer es thut/der wirt dar durch leben. Christus aber hat vns erlöst vonder vermaledeyung deß gesetzs/vnd für vns worden ein vermaledeyung. (Den es stehet geschrieben: vermaledeiet ist jedermā der am holtz hanget) auff daß die benedeyung Abrahe vnder die heydenn kāme in Christo Jesu/vnd wir also den verheißnē geist empfiengen durch den glauben. Lieben Brůder/ich wil nach Menschlicher weise redē/verachtet man doch eines mēschen Testament nit/wen es bestätigt ist/vnd thůt auch nichts dar zu. Nun ist die verheissung Abrahe vnd seinem samen zugesagt: Er spricht nit/in dē samen/als in vielē/sonder als in einem/vnnd deinem samē/welcher ist Christus. Aber diß Testament/so wie ich sag/von Gott bestätiget ist/kan das gesetz (welchs erst vierhundert vnd dreyssig Jahr hernach kommen ist) nit vnt üchtig machen zu tilgung

Leu. 18. a
Eze. 20. b.
Deu. 21. d.
Exo 16. f.
Rom. 10 a

C
Heb. 9. c.

Exod. 11. f

der verheissung Deñ so das erb auß dem
Act.7.a. gesetz her käme/ so wer es schon nit auß
der verheissung Gott aber hats Abra-
ham durch Verheissung frey geschenckt.
Rom.4.c Was soll dan dz gesetz? vm der vbertret-
tung willẽ ist es gestellet worden/ biß der
same keme/ dem die verheissung geschehen
Vnd es ist geordnet von den Engeln/ du-
rch die hand deß mitlers. Ein mitler aber
Deu.5.a. ist nit eines einigen mitler. Gott aber ist
einig Wie? ist dañ das gesetz wider Got-
D tes verheissũg? das sey ferne. Denn so
ein gesetz geben were/ das da kõnt leben-
dig machẽ/ so keme die gerechtigkeit war-
Rom.3.a. hafftig von dem gesetz: Aber die schrifft
hats alles beschlossẽ vnder die sünde/ auff
das die verheissung den gläubigen gege-
ben würde durch den glauben an Jesum
Christum. Ehe den aber der glaub kam/
wurden wir vnder dẽ Gesetz verwahret
vnd verschlossen auff den glauben/ der da
solt offenbar werden. Also ist das gesetz
vnser zuchtmeister gewesen in Christo/
daß wir durch den Glauben rechtfertig
Joa.1.a. würden. Nun aber der glaub komen ist/
Rom.6.a. seindt wir nit mehr vnder dem zuchtmeis-
Colos.2.b. ter: denn jr seyt alle Gottes kinder/ durch
den Glauben in Christo Jesu Denn wie
vil ewer in Christo getäufft seindt/ die
habẽ Christum angezogẽ. Hie ist kein Jüd
noch grieche. hie ist kein knecht noch freyer
Hie

Hie ist kein man noch weib/sonder jr seyt Joan.17.c
allzumal ein ding in Christo Jesu. So jr Eph.1 b.
nu ein ding seyt in Christo Jesu/so seyt Heb.2.c.
jr jha Abrahams samen/vnnd nach der
verheissung Erben.

Das IIII. Capittel.

Ich sag aber/so lang der erbe ein kindt
ist/so ist vnder jm vñ einem knecht kein A
vnterscheit/ob er wol ein Herr ist aller
gütter: sonder er ist vnder den Fürmün-
dern vnd pflegern/biß auff die bestimpte
zeit vom Vatter. Also auch da wir Kin-
der waren/waren wir vnder den elemen-
ten/der welt dienẽde Da aber die zeit er- Gen. 49.b
füllet wardt/sandt Gott seinen sohn ge-
macht auß einem weib/vñ dem gesetz vn-
terthan/auff daß er die/so vnder dẽ gesetz
warẽ erlöset/daß wir die kindschafft em- Matt.5 a
pfiengẽ. Weil jr den kinder seid/hat Gott Mat.8.b.
gesandt den geist in ewere hertzen/der da
schreyet/Abba Vatter. Also ist nun hie
kein knecht mehr/sonder eitel söhne: wer
nun ein sohn/der ist auch ein erb durch
Gott. Aber zu der zeit/da jr Gott nit er
kantet/dienetẽ jr denen die von natur nit
Götter seindt. Nun jr aber Gött erkant B
habt/(ja auch von Gott erkandt seindt) 1.Cor.8.a
wie wendet jr euch den vmb/wider zu dẽ Colos.2.c.
schwachen vnnd dürfftigen Elementen/
Welchen jhr von newem ahn dienen/

wolt? Ihr haltet tag vnd monatten/vnd
zeit vnd jahr. Ich förchte ewer daß ich nit
villeicht vmbsonst an euch habe gearbei-
tet. Seyd doch wie ich/den ich bin wie jr.
Lieben Brüder/ich bitte euch/jr habt mir
keinleidt gethan/Dẽ jr wisset/daß ich euch
nach der schwachheit deß fleisches das
Euangelium vor langst geprediget hab/
vnd ewer versuchung in meinem fleische:
habt jr nit veracht noch verschmacht/son
mat.10.a. der als einen engel Gottes nampt jhr
Mal.2.c. mich auff/ ja als Jesum Christum: wo ist
dann nu ewer seligkeit? Ich bin ewer zeu-
ge/daß/ wenn es möglich were/ hettet jr
ewer augen außgerissen vnd mir geben/
Bin ich denn nun ewer feindt worden/
C daß ich euch die warheit sage? sie schmei-
cheln vmb euch nit fein: sonder sie wollen
euch von mir abfällig machen/ daß jr jnẽ
nachfolget. Ihr sollet aber im guten/alle
zeit zum guten reitzen/ vnd nit allein in
Joan.16.c meiner gegenwertigkeit. Meine lieben
1.Cor.4.c. kinder/welche ich abermal mit schmertzẽ
gebere/biß daß Christus in euch ein ge
stalt gewiñe. Ich wolt aber jetzogern be
euch sein/vnd mein stimm verandern: d
ich mich ewert halben schäme. Sagt mi
die jr vnter dem Gesetz sein wolt/habt j
das Gesetz nit gelesen?
* Den es stehet geschriebẽ/daß Abraha
hatte zween söhne/einen von der magd/
ander

andern von der freyen: Aber der von der Gen. 16. b
magd/war/ist nach dem fleisch geboren/ 21. a.
der aber von der freyen/ist durch die ver-
heissung geboren. Die wort haben einen
geistlichen verstandt / den diß seindt die
zwey testament. Eins auff dem berg Sy- D
na/das zur knechtschafft gebirt/ welches
ist Agar: denn Syna ist ein berg in Ara-
bia/vnd langt biß gen Jerusalem/ das zu
dieser zeit ist/vñ ist ein knecht sampt seinē
kindern. Aber das Jerusalem das drobē Apoc. 21. a
ist/das ist die freye/die ist vnser aller mut-
ter. Denn es stehet geschrieben: Sey frö- Esai. 54. a
lich die du nit gebereſt/ vñ brich herfür/
vnd rüff die du nit schwanger bist. Denn
die einsame hat viel mehr kinder/denn die
den mann hat. Wir aber/ lieben brüder/ Rom. 9. b
seindt Isaac nach/der verheissung kinder. Gen. 27. b
Aber gleich wie dieselbē zeit/der/so nach
dem fleisch geboren war/ den jenen ver-
folgete / der nach dem Geist geboren
war / also gehet es jetzt auch . Aber
was spricht die Schrifft : Stoß die
magd hinauß sampt jrem sohn. Denn der Gene. 21 a
magd sohn soll nit ein erbe sein mit dem
sohn der freyen/so seyndt wir nun/lieben
brüder/nit der magd Kinder / sonder der
freyē/mit welcher freyheit vns Christus
gefreyet hat.

Das V. Capittel.

A SO bestehet nu/ vnd last euch nit wi-
Esa. 9. a. derumb in dem Joch der deinstbar-
Act. 15. a. keit begreiffē. sehet/ ich Paulus sage euch/
wo jr euch beschneiden lasset/ so ist euch
Christus kein nütz: Jch zeuge abermal ei-
nem jederman/ der sich beschneiden läst/
dz er verpflicht ist auch dz gesetz zu thůn:
jhr seyt ab von Christo/ wen jhr durchs
gesetz gerechtfertiget wolt werden/ vnd
habt der gnadē gefehlet. Wir aber war-
tē im geist hoffnung der gerechtigkeit auß
dem glauben. Denn in Christo Jesu gilt
widder beschneidung noch vorhaut et-
Gal. 6. f. was/ sonder der glaub der durch die liebe
1. Cor. 13. wircket. Jr lieffet fein/ wer hat euch ver-
Gal. 3. a. hindert der warheit nit zu gehorchen? jr
B solt euch niemandt einnemen lassen/ Den
solch vberreden ist nit von dem/ der euch
beruffen hat/ Ein wenig sawer teigs ver-
1. Cor. 5. b. sewert den gantzen teig. Jch versehe mich
Jere. 23. zu euch in dem Herren/ jr werdet nichts
Ezech. 3. anders gesinnet sein/ wer euch aber jrr-
Mich. 4. machet/ der wird sein vrtheil tragen/ er
sey wer er wölle/ Jch aber lieben brůder/
so Jch die beschneidunng noch Predige:
warumb Leide ich denn verfolgung? So
hette die ärgernuß deß Creutzes auffge-
horet. Wolte Gott daß sie auch abge-
schnitten wurden die euch verwirren.
Jhr aber/ Lieben Brůder: Seidt zur
freyheit

freyheit beruffen/ allein sehet/ daß jr die-
se freyheit nit gebraucht/ zu vrsach des
fleisches. Sonder dienet einander durch
die liebe deß geistes/ denn das gesetz wirt C
in einem wort erfüllet/ in dem: Habe dei- mat.22.d.
nen nechsten lieb als dich selbst So jr aber Leu.19.d.
vndereinander beisset vnd fresset/ so sehet Rom. 13 c
zu / daß jr nit vntereinander verzehret mat.12.d.
werde. Jac.2.b.
* JCh sage aber in Christo/ wandert im 1.Pet.2.c.
geist/ so werdet jr die lüsten deß fleisches
nit vollbringen. Den das fleisch gelüstet
wider den geist/ vnd der geist wider das
fleisch: dieselbigen seind wider einander/ *
daß jr nit thut was jr wollet/ So jr aber
von dem geist geleyt werdet/ so seyt jr nit
vnder dem gesetz. Offenbar seindt aber
die werck deß fleisches/ als da seind: vn-
keuschheit/ vnreinigkeit/ vnschamigkeit/
geylheit/ abgötterey/ zauberey/ feind-
schafft/ hader/ neydt/ zorn/ zanck/ zwey- 2.Cor.12.
tracht/ secten/ haß/ mord/ sauffen/ fressen D
vñ der gleichen/ von welchem ich euch sag
vnd zuuor gesagt habe/ daß/ die solches
thun/ werden das Reich Gottes nit er- Ap.22.c.
langẽ. Die frucht aber des geists ist liebe/ Eph.5.b.
frewd/ frid/ gedult/ miltigkeit/ gütigkeit/ 1.Thim.1.b.
lãgmütigkeit/ sanfftmütigkeit/ glaub/ me- Rom 13.d
sigkeit/ abbruch/ keuschheit. Diesẽ ist dz ge- 2.Pet.2.b
setz nit entgegẽ welche nu christi sind/ die

haben jr fleisch gecreutziget/ sampt den
lastern vnd bösen begierden.
* So wir nu im Geist leben/ so last vns
auch im Geist wandern/ vñ lasset vns nit
eiteler ehr begierig sein/ nach einander zu-
entrüsten/ oder vntereinader neidisch sein.

Das VI. Capittel

A Lieben Brüder / so ein Mensch etwa
von einem Laster eingenommen ist/
so vnderweiset (die da Geistlich seindt)
denselben mit senfftmütigem Geist. vñ si-
Joan. 13. b. he auff dich selbst/ daß du nit auch ver-
Rom 15. a sucht werdest/ einer trage des andern bür
den/ vnd also werdet jr das gesetz Christi
erfülle. So sich aber jemandt lässet dün-
ken er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der
B betreugt sich selbs. Ein jeglicher aber
prüfe sein selbs eigen werck/ vñ also wirt
rom 14. b. er allein an jm selber ruhm haben/ vnd nit
1. Cor 3. b. an einem andern. Denn ein jeglicher sein
eigen bürde tragẽ wird. Der aber vnder-
richt wert mit dem wort/ der theile mit
allerley gutes/ dem der jn vnderricht. Jr-
ret euch nit/ Gott lässet sich nit bedregẽ:
sonder was der mensch säet/ das wirt er
erndten oder schneiden. Wer auff das
fleisch säet/ der wirt von dem fleisch das
verderben einerndten. Wer aber auff dẽ
geist säet der wirt von dem Geist das e-
2. Tes 3. c. wig leben erndten. Last vns aber guts
C thun ohn vnderlaß. Denn zu seiner zeit
werden

werden wir auch erndten on auffhören.
Dieweil wir den nu zeit habẽ/so last vns
guts thun/an jeder mã/allermeist aber an 1.Thes.5.a
des glaubẽs genossen. Sehet wz ich euch
vor brieff geschriebẽ hab mit eigner hand
Dann die so euch wollen wolgefallen im
fleisch/die zwingen euch zubeschneidẽ/al-
lein daß sie nit mit dem creutz Christi ver-
folget werden: Deñ auch sie selbs/die sich
beschneiden lassen/halten das gesetz nit/
sonder sie wollen/daß ir euch beschneiden
last/auff das sie sich von ewerem fleisch
rumẽ mögẽ. *Es sey aber fern von mir/dz D
ich mich rûme/den allein in dem creutz vn-
sers Herrn Jesu Christi/durch welchen
mir die welt gecreutziget ist/vnd ich der
welt/deñ in Christo Jesu gilt weder be-
schneidung noch vorhaut etwas/sonder
ein newe creatur/Vñ alle so dieser regel
nachfolgen/vber diesen frid vñ barmher-
tzigkeit/vnd vber dẽ Jsrael Gottes. Hin- Psa.124.a
furt mach mir niemand weiter muhe/den 4 Co.4.b.
ich trage die malzeichẽ meines Herrn Je-
su an meinem leibe. Die Gnad vnsers
Herren Jesu Christi sey mit ewerm geist/
lieben Brûder/Amen.

Ende der Epistel zu den Galatern/
Gesandt von Epheso.

Die Epistel Pauli/ Zu den Ephesern.

Das erste Capittel.

A Paulus ein apostel Jesu Christi/ durch
den willen Gottes. Allen Heiligen zu
Epheso vnd glaubigen an Christo Jesu.
Gnade sey mit euch vnd friedt von Gott
vnserm Vatter/ vnd dem HErren Jesu
Christo.
2.Cor.1.a. * Gebenedeyet sey Gott vñ der Vatter
1.Pet.1.a. Jesu christi/ der vns gebenedeyet hat mit
allerley Geistlicher benedeyung/ im Him̃-
lischen wesen durch Christum/ wie er vns
dann erwehlet hat durch denselben/ ehe
der welt grund gelegt war/ daß wir sol-
ten sein heilig vnd ohn mackel vor jhm in
B der liebe. Vnnd hat vns verordnet zur
Mat.3.b. kindschafft gegen jm durch Jesum Christ/
17.a. nach dem wolgefallen seines willens/ zu
lobe der herrligkeit seiner gnade/ durch
welche er vns hat angenehm gemacht/ in
Colos.1.b. seinem geliebten sohn. In welchem wir
Heb.1.a. haben die erlösung durch sein blut/ nemb-
lich die vergebung der sünde/ nach dem
reichthum seiner gnade/ welche reichlich
vber vns kom̃ē ist/ in allerley weißheit vñ
klugheit/ auff dz er vns offenbarete die ge-
Colos.1.c. heimnus seines willēs/ nach seinē wolge-
fallen/ welches er vor hatte durch jhn/ so

Die

die verordnete zeit erfüllet würde/wider Gal. 4. a.
umb zu recht zu bringen / alle ding durch
Christum/so im himmel unnd auff erden
seindt in jm/durch welchen auch wir (der Rom. 8. d.
wahl nach) beruffen vñ verordnet seind/
nach dẽ fürsatz deß/der alle ding wirckt/
nach dem raht seines willens / auff daß
wir sein zu lobe seiner herrligkeit/die wir
zuuor auff Christo gehoffet habẽ. In wel-
chen auch jr/da jr gehört habt das wort
der warheit/nemblich das Euangelium
von ewer seligkeit / an welches jr auch C
gläubende/ bezeichnet worden seydt mit Rom. 8. b.
dem heiligẽ Geist der verheissung/ welch- 2. Cor. 1. c.
er ist das Pfandt unsers erbs / auff daß 5. a.
wir die erlösung erlangen/ zu lob seiner
herrligkeit. Darumb auch ich / da ich ge-
hört habe von ewerem glauben bey euch/ Phil. 1. b.
an den Herrẽ Jesum Christum/und von Colos. 1. a.
ewer liebe zu allen Heiligen/ höre ich nit 2. Thes. 1. b.
auff zu dancken für euch/ und gedenck e-
wer in meinem gebett /daß der Gott un-
sers Herrn Jesu Christi der Vatter der
Herrligkeit/gebe euch den geist der weiß-
heit/und der offenbarung zu sein selbs er- Joan. 6. e.
kantnuß/ und erleuchte die augen ewers
verstantnuß auff daß jr erkennen möget/
was da sey die hoffnung ewers beruffs/
unnd was für ein reichthumb sey/
des herlichen Erbes an seinen heiligen/
unnd was da sey die Uberschwenck-
 liche

liche grösse seiner krafft an vns / die wir glaubt haben nach der wirckung seiner mechtigen stärcke / welche er gewircket hat in Christo / da er jhn von den Todten
D aufferweckt hat / vñ gesetzt zu seiner rech-
Psa. 109. a ten im Himlischen wesen vber alle Fürstenthumb / gewalt / macht / herrschafft / vñ alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser welt / sonder auch in der zu
Psal. 8. b. künfftigen. Vnd hat alle ding vnter seine
Eph. 4. b. füsse gethan / vñ hat jn gesetzt zum haupt der gantzen Kirchen / welche da ist sein Leib vnd die fülle des / der alles in allen erfüllet wird.

Das II. Capittel.

Vnd auch euch da jr todwaret / durch gebrechen vnd sünde / in welchen jhr
A vorzeiten gewandert habt / nach dem
Col. 1. b. lauff dieser welt / vnd nach dem Fürsten der luffte / nemblich nach dem geist / der da sein werck hat in den kindern des vnglaubens / vnder welchen wir auch alle vorzeiten gewandert haben / mit lüsten vnsers
Colos. 3. a. Fleisch / vnnd theten den willen des Fleisches vnd der gedancken / vñ waren auch von natur kinder des zorns / gleich wie die andern. Aber Gott der da reich ist an barmhertzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir auch tod
Esa. 25. f. waren in den sündẽ / hat er vns sāmtlichẽ
Act. 15. b. in Christo lebendig gemacht / (auß welches gnade jhr selig worden seyt) Auch

hat er vns sampt jm aufferweckt / vnnd
sampt jm gesetzet in das Himlische wesen
durch Jesum Christ / auff daß er zeigete in
den zukünfftigen zeiten / dē vberschwenck-
lichen reichthumb seiner gnade / durch sei-
ne gütigkeit / vber vns in Christo JEsu.
Denn auß gnade seyd jhr selig worden /
durch den glauben / vñ dasselb nit auß euch
selber: denn es ist ein gab Gottes / nit auß
den wercken / auff daß sich nicht jemandt
rhüme. Denn wir seind seine werck / ge-
schaffen durch Jesum Christ zu guten Tit 2. b.
wercken / welche Gott zuvor bereitet hat /
daß wir drinnen wandern sollen. Dar-
umb gedenckt daran / daß jhr / die jhr ge-
wesen seyt vorzeiten Heyden nach dem
Fleisch / vnd die vorhaut genennet würde
von den / die genennet seind beschneidung Phil. 3. a.
nach dem Fleisch / die mit der handt ge- Colos. 2. a. C
schicht / daß jhr zu derselbigen zeit waret
ohn Christo / darumb jhr frembd gehalten
waret von der Bürgerschafft Israel / vñ
waret geste der Testament der verheis- Rom. 15 b
sung / daher / jhr kein hoffnung hettet / vnd
waret ohn Gott in dieser Welt. Nu a-
ber in Christo Jesu seyt jhr / die jhr / vor-
zeiten fern gewesen seydt nu nah worden
durch daß blut Jesu Christi. Denn er ist
vnser friede / der auß beyden hat eins ge- Esa. 9 b.
machet / vnd hat abgebrochen die mittel Colos. 1. b.
wandt deß Zaunes / vnd die feindschafft /

in seinem fleisch/vnd hat auffgehaben mit
vrtheilen das hinweg gethan Gesetz der
Gebott/auff dz er in jm als einen newwen
menschen auß zweyen einen schaffte / vnd
frid machte/ vnnd daß er beyde versöhne
mit Gott in einem Leib / vnnd die feind-
Esa. 57. c. schafft tödtete durch das Creutze in jhm
Luc. 2. b. selber/vnd ist kommen/vnd hat verkündi-
get den frieden euch/die jr fern waret/vñ
D denen/die nahe waren. Deñ durch jhn ha-
ben wir beyde einen zutrit in einem Geist
zum Vatter.

* So seyt jr nu nit mehr geste vñ fremb-
ling/sonder bürger mit den heyligen vnd
haußgenossen Gottes/ erbawet auff den
1. Cor. 3. b. grund der Apostel vnnd der Propheten/
1. Pet. 2. a. da Jesus Christus der öberste eckstein ist/
in welchem ein jedes Gebewe erbawet
wirt/vnd wechst zu einem heyligen tem-
pel in dem Herrn / auff welchen auch jhr
mit erbawt werdet zu einer behausung
Gottes im Geist.

Das III. Capittel.

A DErhalben/ ich Paulus der gefange-
ne Christi Jesu für euch Heyden/wo
jr anders gehört habt von dem ampt der
Act. 13. a. gnade/die mir geben ist an euch. Deñ wir
die geheimnus durch offenbarung kundt
Gal. 1. b. worden ist/wie ich droben geschriebẽ habe
auffs kürzest/daran jr/so jrs leset / mer-
cken köndt meinen verstand an dẽ geheim-
nuß

nuß Christi/welches ist nit kund gethan Act. 10. C
in den vorigen gezeiten den menschen kin-
dern/als es nun offenbart ist seinen heyli-
gen Aposteln vnd Propheten durch den
Geist/daß die Heyden sein miterben vnd
mitleibig vnd mitgenossen seiner verheis-
sung in Christo Jesu durch das Euange-
lium: deß ich ein diener worden bin/nach
der gabe der gnaden Gottes/die mir ge- B
ben ist nach der wirckung seiner krafft.
Den mir/als dem aller geringsten vnder
allen heyligen/ist geben diese Gnade/vn- 1. Cor. 15. B
der die heyden zuuerkündigen die vnauß-
forschliche reichthumb Christi: vñ zu er-
leuchten jederman/welche da sey die ord-
nung deß geheimnuß/das von der welt
her verborgen gewesen ist in GOtt/der
alle ding geschaffen hat durch JESum
Christ/auff das den Fürstenthumben vñ
Oberkeiten in dem Himel durch die Kir-
chen kund würde die manigfaltige weiß-
heit Gottes/nach dem beschluß/den er
võ anbegin der welt gemacht hat in Chri
sto Jesu vnsern Herrn: in welchem wir Eph. 2. c.
haben vertrawen vnd zugang/in zuuer-
sicht/durch den glauben an jhn.
* Darumb bitte ich/daß jr euch nit är- C
gert an meiner trubsal/die ich für euch lei Phil. 1. b.
de/welche euch ein preiß ist. Derhalben 1. Thes. 3. a
beuge ich meine Knie gegen dem Vatter Colos. 1. c.
vnsers Herrñ JesuChristi/der der rechter
Vat-

Vatter ist vber alles was Vatter heist im Himmel vnd Erden / daß er euch gebe nach dem reichthumb seiner Herrligkeit / krafft / starck zu werden durch seinē geist / an dem inwendigen menschen / vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in eweren Hertzen / daß jhr durch die Liebe /
D also eingewürtzelt vnd gegründ werdet / auff daß jhr möget begreiffen mit allen Heyligen / welches da seye die breyte / vnd die lenge / vnd die tieffe / vnd die höhe / auch erkennen die liebe Christi / die doch alle erkäntnuß vbertrifft / auff daß jhr erfüllet werdet zu aller vollkommenheit Gottes. Dem aber / der da alle ding vermag viel vollkommenlicher / denn wir das begeren oder verstehen / nach der krafft / die da wirckt in vns / dem sey preiß in der kirchen / vnnd in Christo Jesu / in aller welt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Das IV. Capittel.

A SO bit nun euch ich Paulus gefangen
Phil. 1. d in dem Herrn / daß jhr wirdiglichen
Colo. 1. b. wandert / wie sichs gebürt ewerm beruff /
2. Thes 2. c darinn jhr beruffen seyd / mit aller demut
Rom. 12. vñ sänfftmütigkeit / vnd mit gedult. Ver-
1. Cor. 7. b. trage einer den andern in der liebe / vnnd seyd fleissig zu haltē die einigkeit im geist / durch das band des friedens. Ein leib vñ ein geist / wie jhr auch beruffen seyt auff einerley hoffnung ewers beruffs / Ein

Herr /

HErr/ein Glaub/ein tauff/ein Gott/vnd Mal. 2. b.
Vatter vnser aller/der da ist vber vns Deu. 4. f.
alle/vnd durch alle/vnd in allen. Ro. 12. a.
* Einem jeglichen aber vnder vns ist 1. Cor. 12. b
geben die gnade nach der maß der gabe 2 cor. 10. d
Christi/darumb spricht er: Er ist auffge- Psal. 67. c
fahren in die höhe/vnd hat gefangen geführet daß gefengnuß/vnd hat den menschen gabē geben: dz er aber vffgefahrē ist/was ists? denn daß er zuerst ist hinunder gefahren in die vndersten ört der Erden. Der hinunder gefahren ist/das ist derselbe/der auffgefahren ist vber alle himmel/auff dz er alles erfüllet. Vñ er hat zwar 1. Cor. 12. d
etliche geben zu Apostel/etliche aber zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu hirten vñ lehrer/zur erfüllung der heyligen/vnd zu dem werck des ampts/zur erbawung des leibs Christi/biß daß wir alle einander begegnen/in einigkeit des glaubens vnd erkäntnuß deß sohns C
Gottes/vnnd ein vollkommen man werden/der da sey in der maß des volkommenen altars Christi. Auff daß wir nun nit schwemmende kinder sein/vnd von jedem wind der lehr durch behendigkeit in schalckheit der Menschen/zu vmbgebung deß Irrthumbs vmbgeführt werden. Last Zach. 8. d.
vns aber warhafftig sein in der liebe/vnd wachsen in allen stücken in dem/der das haupt ist Christus/auß welchē der ganze leib

tze leib zusammen gefüget/vnd dar durch
einer dem anderen handreichung thut/ein
glid am andern hanget/durch alle gelenck/
nach dem werck eines jeglichen glieds / in
seiner maß/vnd macht daß der leib wach-
set zu sein selbs besserung / vnd das alles
D in der liebe. So sage ich nun / vnd zeuge
Rom. 1. a. in dem Hertzen/daß jr nit mehr wandert/
1. Pet. 4. a. wie die andern heydē wandern / in der ei-
Rom. 1. c. telkeit jres sinnes/deren verstand verfin-
stert ist / vnd empfrembdet seind von dem
weg Gottes/ durch die vnwissenheit / so
in jnē ist/durch die blindheit jres hertzens/
die/sintemal sie verruckt seind / haben sie
sich selbs ergeben der geilheit vnnd den
wercken aller vnreinigkeit vnd geitzes: jr
aber habt Christum nit also gelernet / so
jrs anders võ jm gehört habt/vñ in jm ge
lernet seyt / wie denn in Jesu die warheit
ist.

E * So leget nun von euch ab / nach dem
Colo. 3. b. vorigen wandel/den alten menschen / der
Heb 12. a. durch die wollust deß jrthumbs verdirbt.
1. Pet. 4. a. Ernewert euch aber im Geist ewers ge-
Rom. 6 a muths/vnd ziehet an den menschen / der
12. a. nach Gott geschaffen ist/in gerechtigkeit
vnd warer heyligkeit: darum leget vnnd
redet die warheit/ein jeglicher mit seinem
nechsten/sintemal wir vndereinander gli
Colo. 3. b. der seindt. Zürnet vnnd Sündiget nicht:
1. Pet. 2. a. Lasset die Sonn nicht vndergehen vber

ewern

ewern zorn/gebt auch nit raum dem teuf- Zach. 8. c.
fel: Wer gestolen hat / der stele nit mehr/ Psal. 4. a.
sonder er arbeite dester mehr/vnd wircke 2. Thes. a.
mit den händen etwas guts / auff daß er
hab zu geben dem dürfftigen. Lasset kein
böß geschwetz auß ewerm munde gehen/
sonder was da gut sey zur besserung des
glaubens/vnnd den zuhörern* frommen *nutz vnd
bringe. Vnnd betrübt nicht den heyligen gnad.
Geist Gottes/ damit jhr bezeichnet seyt
auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit
vnd grim/vnd zorn/ geschrey vnnd leste-
rung sey fern von euch/ sampt aller boß-
heit: Seyt aber einander freundlich/hertz Colo. 3. b.
lich/ vñ vergebet einer dem andern/gleich Mat. 6. b.
wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das V. Capittel.

SO seyt nu GOttes nachfolger als
die lieben Kinder / vnnd wandert in A
der liebe/gleich wie Christus vns hat ge- Joan. 3. b.
liebt/vnd sich selbs dargeben für vns zu 15 b.
einem opffer vñ gabe/Gott zu einem süs- 1. Joa. 4. c.
sen geruch. Vnzucht aber vnd alle vnrei- Colo. 3 a.
nigkeit oder geitz / soll vnder euch nit ge- Mat. 5. b.
nant werden / wie den heyligen zustehet/
dergleichen schampare wort vnnd Nar- Exo. 23. b.
rentheding / vnnd leichtfertig geschwetz Eccl. 23. c.
durch vnnütze wort/vnnd so sich zur sach
nit reimet/sonder viel mehr danck sagung:
den daß solt jr wissen/vñ verständig seyn
daß

daß kein vnkeuscher/oder vnreiner / oder
geitziger(welches ist ein dienst der abgöt-
B ter)erbe hat in dem Reich Christi / vnnd
Col.2.a. Gottes. Last euch niemandt verführen
durch vnnütze red Denn vmb dieser wil-
len kompt der zorn Gottes vber die Kin-
der deß vnglaubens/darumb seyt nit jre
mitgenossen. Denn jhr waret vorzeiten
Finsterniß / nun aber seyt jhr ein liecht in
dem Herren. Darumb so wandert als
Kinder deß liechts. Denn die Frucht deß
liechts stehet in aller gütigkeit / vnnd ge-
C rechtigkeit vnd warheit: vñ prüffet was
da sey wolgefellig vor Gott/ vnnd habet
nicht gemeinschafft mit den vnfruchtba-
ren wercken der finsterniß / straffet sie a-
ber viel mehr: Denn was heimlich von je-
nen geschicht / das ist auch schändlich zu
sagen: Alles aber daß da sträfflich ist/daß
wirdt durchs liecht offenbar / Alles aber
was offenbar wird / das ist liecht / Dar-
um̃ so spricht er: Wach auff der du schlaf-
fest/vñ stehe auff von den todten/so wird
dich Christus erleuchten.
Colo.4.a. * So sehet nun zu / wie jhr fürsichtig-
D lich wandert/nit als die vnweissen / son-
Rom.12.a der als klugen/vnd löset die zeit / denn die
Tag seynd böß. Darumb werdet nit vn-
uerstendig sonder verstendig/ was da sey
The.4.a. deß Herren will. Jhr sollet vom Wein
Eccle.31.a nit truncken werden/ darauß Vnkeusch-
heit

heit folget/ sonder werdet voll deß heyli-
gen Geists/ vnd redet vndereinander von
Psalmen vnd Lob / vnd Geistlichen Ge-
sängen / singet vnnd spilet dem Herren in E
ewern Hertzen / vnnd saget danck allezeit Psal. 97. a
für jederman. Gott dem Vatter in dem
namen vnsers Herren Jesu Christi/ vnnd
seyt einander vnderthan in der forcht
Gottes. Die Weiber seyen vnderthan j- Gen. 3. c.
ren Männern als dem HErren/ den der Colo. 3. d.
Mann ist deß Weibs haupt/ gleich wie 1. Pet. 3. a.
auch Christus das haupt ist der Kirchen/ 1. Cor. 11. a.
vnd er ist seines leibs Heyland: Aber wie F
nu die Kirch Christo vnderthan ist / also
auch die Weiber jhren männern/ in allen Cor. 3. d.
dingen jhr Männer liebt ewere Weiber/ Psal. 50. a
gleich wie Christus geliebet hat die kirch/ 1. Pet. 3. c.
vnd hat sich selbst für sie geben/ auff daß
er sie heyliget/ vñ hat sie gereiniget durch
die abwäschung im Wort/ auff daß er
jhm machte ein hertzliche kirch/ die nit habe
einen Mackel oder runtzel / oder etwas
dergleichen/ sonder daß sie sey heylig vnd
vnbefleckt. Also sollen auch die Männer
lieben jhre Weiber/ als jre eigene leiber.
Wer sein Weib liebet/ der liebt sich selbs G
Dann niemand hat jemal sein eigen flei-
sche gehasset/ sonder ernehret es / vñ pfle-
get sein/ gleich wie auch der HERR seine
Kirchen. Denn wir seind glider seines Genes. 2. d
leibs/ von seinem Fleisch/ vnd von seinem
gebei-

gebeine/vmb deß willen wird ein mensch verlassen Vatter vnd Mutter / vnd seinem weib anhangen/vnnd werden zwey in einem Fleisch sein. Das ist ein groß sacrament: ich sag aber in Christo/vnnd der Kirchen/ doch auch jhr / ein jeglicher hab lieb sein weib als sich selbs/das Weib aber fürchte jren mann.

A

Das VI. Capittel.

Colo. 3. d. Jhr Kinder seyt gehorsamb ewern eltern in dē Herrn/dan dz ist billich Ehre
Exo. 20. c. deinen Vatter vnd dein Mutter. Das ist
Deu. 5. c. das erste gebott/das ein verheissung hat
Eccl. 3. b. auff daß dirs wol gehe / vnnd lang lebest
7. c. auff Erden. Vnd jr Vätter/ reitzet ewer
Matt. 15. kinder nit zum zorn/sonder ziehet sie auff in der zucht vnd straff deß HErren. Jhr Knecht seyt gehorsam ewern lieblichen Herren/mit forcht vnd zitteren in einfeltigkeit ewers hertzens/als Christo/nit dz jr augendiener seyt / als den Menschen zu gefallen/sonder als Knecht Christi/die da thun den willen Gottes von hertzen/ vnd gutwillig dienende/ als dem Herren/

B

vnd nicht den menschen: vnd wisset/was ein jglicher für guts thun wirdt / das wirt er empfangen von dem Herren / er sey knecht oder Herr. Vnd jr Herren thut auch dasselbig gegen jn/ vnd erlasset das dräwen / vnd wisset daß ewer vnnd jhr Her-

Herr im Himmel ist / vnnd für Gott kein Deut.10 b
ansehen der Person ist. 2.Pa.19 c.
* Zu letzt/meine Brüder/so werdet ge- Job.34.b.
sterckt in dem Hertzen / vnnd in der macht Gal. 2. b.
seiner stercke/ziehet an den Harnisch Got- Col.3. d.
tes/daß jr bestehen könt gegen dem listi- Acto.10.c.
gen anlauff deß Teuffels. Denn wir ha- 1. Pet. 1. c.
ben nit zu kämpffen mit Fleisch vnd blut/
sonder mit Fürsten vnd gewaltigen/vnd
wider die regierer der Finsterniß in die- C
ser welt/das ist / wider die schalckhaffti-
gen geister in der lufft. Vmb deß willen/
so ergreifft den harnisch Gottes/auff daß
jhr könt widerstehen an dem bösen tage/
vnd in allen dingen bestehen als die voll-
kommene. So stehet nu/ vmbgürtet vmb
ewere lenden mit der warheit/ vnd ange-
zogen mit dem pantzer der gerechtigkeit/
vnd geschuhet an ewern Füssen zur berei-
tung deß Euangelions von dem friede/
In allen dingen aber ergreifft den schilt
des glaubens/mit welchem jr könt auß-
löschen alle fewrige pfeil deß bößwichts/
vnnd den helm des heils nempt an euch/ Esa.50 d.
vnd das schwerd deß geists / welches ist 1.Thes.5.b.
das wort Gottes in allen ewerm gebett Luc.18. a.
vnd flehen. Vnd bettet stets im geist/vnd Colo. 4. a.
wachet in demselben in allem anligen/mit D
betten vnd flehen/für alle heyligen vñ für 2.Thes.3.a
mich. Auff dz mir geben werd dz wort mit
kün-

künlichen auffthun meines munds/ kund
zu machen das geheimnuß deß Euang
lions/vber welchem ich die botschafft fü
re an dieser Ketten/auff daß ich darinne
künlich handlen möge/ vnnd reden w
sichs gebürt. Auff daß aber jhr auch wi
set/wie es vmb mich stehet / vnd was i
schaffe /wirts euch alles kundt thun T
chicus/mein lieber Bruder vnd getrew
diener in dem Herren/ welchen ich gesan
hab zu euch vmb desselben willen/ daß j
erfahret wie es vns gehe/vnd daß er e
ere hertzen tröste/ Fried sey den Brüd
ren/vnd liebe mit glauben von Gott v
serm Vatter vnd dem Herren Jesu Chr
sto. Gnad sey mit allen/ die da lieb hab
vnsern Herren Jesum Christum vnue
rucklich/Amen.

Geschrieben von Rom zu den Epheser
durch Tychicum.

Die Epistel S. Pauli/ zu den Philippern.

Das I. Capittel.

A PAulus vnd Timotheus Knechte J
su Christi. Allen Heyligen in Chri
Jesu zu Philippen/sampt den Bischoff
vnd Diaken. Gnad sey mit euch vnd f
de von Gott vnserm Vatter /vnnd d
Her

Herren Jesu Christo. Ich dancke meinem Colo. 1. a.
Gott/so offt ich ewer gedencke (welchs 1. Thes. 1. a.
ich allzeit thu/ in allem meinē Gebett für
euch alle/ vnd thů das Gebett mit frew-
den) vber ewer gemeinschafft in dem E-
uangelio Christi/ vom ersten tag an biß-
hero.

* Vñ bin desselbigen guter zuuersicht/
daß er der in euch angefangen hat das
gute werck/ der wird auch vollführen biß Joan. 6. d.
an den tag Jesu Christi/ wie es denn mir
billig ist/ dermassen von euch allen zu hal
ten/ darumb daß ich euch hab in meinem
hertzen vnnd in meinen banden/ vnnd im
schutz/ vnd befestigung des euangelions/
vnd daß jhr alle seyt gesellen meiner frew
de Denn Gott ist mein zeuge/ wie mich B
darnach verlanget/ daß jhr alle eingeleibt
werdet den gliedern Jesu Christi/ vnd da- 1. Thes. 2. c
selbst vm̄ bitte ich/ dz ewer lieb jemehr vñ
mehr reich werde/ in allerley erkādnuß/ vñ
in allerley fülung/ daß jr prüffen möget/ Eph 1. c.
was daß best sey/ auff daß jr seyet lauter Colo. 1. a.
vnd vnanstössig auff dem tag Christi/ er- 1. Thes. 1. b.
füllet mit früchtē der gerechtigkeit/ durch
Jesum Christum/ zum preiß vnd lob Got-
tes. Ich laß euch aber wissen/ lieben brů-
der/ daß mein zustehen mehr zu * frommē Ephes. 3 b
deß Euangelij gerahten ist/ also/ daß mei- *forderūg
ne bånd rüchtbar worden seynd in Chri-
sto/ auff allen Gerichts håusern/ vnd bey

den andern allen/also/daß auch viel auß
den Brüdern im Herren / auß meinen
banden zuuersicht an den Herrē gewon-
nen/vñ dester kühner worden seynd / dz
C wort zu reden ohn schewe / Etlich zwar
predigen Christum auch vmb haß vnnd
hader willen/etlich aber auß guter mei-
nung/etlich auß liebe/dan sie/ wissen daß
ich vmb verthetigung willen deß euan-
gelions eingesetz bin Etlich aber verkün-
digen Christum auß zanck/vnd nit lauter/
den sie meynen/sie wöllen meinen banden
noch mehr bedrängniß zufügen Was ist
jm aber denn? daß nur Christus verkün-
diget werde/es geschehe durch andere vr-
sachen oder rechter weise/so frewe ich
2.Cor.1.b. mich doch darin/vnd wil mich auch fre-
wen: Den ich weiß/ daß mir dasselb ge-
deyet zur seligkeit durch ewer gebett/vnd
durch handtreichūg deß geists Jesu Chri-
sti/ wie ich endlich warte vnd hoffe / daß
ich in keinerley stück zu schanden werde/
sonder ist mein gantze zuuersicht/daß/wie
allwegē/also auch jetzo Christus geprei-
set werde an meinem leibe/ es sey durch
leben oder durch todt/Denn Christus ist
mein leben vñ sterben/ mein gewin. Sin-
D temal aber/im fleisch leben / mir frucht-
bar ist zu denn Wercken/ so weiß ich nic
2.reg.24.c welchs ich erwehlen soll/Den ich werd
2.Cor.5 a. mit zweyerley gedrungen Jch beger zu
sterben

sterben vñ bey Christo zu sein/(welchs auch viel besser were) Aber es ist nöhtlicher im fleisch bleiben vm̄ ewert willē. vñ auff solch vertrawen weiß ich/dz ich bleibē/ vnd bey euch allen sein werde/zu ewrem frōmen/ vnd zur frewde deß Glaubens/ auff dz ewer ruhm reich werde in Christo Jesu an mir/durch mein zukunfft widerumb zu euch. Handelt allein also/ daß es dem Euangelio Christi gemeß sey/ Eph 4. a
auff daß ich entweder/ so ich selbs kom- Colo.1.b.
men werde/ gegenwertig sehe/ oder ab- 1 The 2.c.
wesendt von euch höre/ daß jr stehet in einem geiste/vñ einer seele/ vnd vns helffet arbeiten vber den glauben des Euangelij/vnd euch in keinem weg erschrecken lasset von den widersachern/welchs jnen ein vrsach ist der verdamnuß/ euch aber der seligkeit/vnnd dasselb von Gott. Den euch ists geben vmb Christi willen/daß jr nit allein an Christum glaubet/ sonder auch vmb seinet willen leidet/ vnd habet gleich denselben kampff/ welchen jr gesehen habt an mir/ vnd nu von mir höret.

Das II Capittel.

JSt nun vnder euch jrgent ein trost in Christo/ ist jrgēt ein ergetzung der liebe/ist jrgent ein gemeinschafft deß geists/ seind jrgent in euch glider der barmhertzigkeit/ so erfüllet meine frewde/ daß Jhr eines Sinnes seyt/ gleiche Liebe A

habt/eintrechtig/vnd einer wie der ander
haltende/vnnd nichts thut durch zanck/
1.Cor.10 f. oder eitele ehr/sonder durch demuht/ach-
3.b. tet euch vnder einander selbs einer den
andern für den obersten/vnd ein jeglicher
sehe nit seine eigene sonder der andern
gnade an.
* Denn das solt jr in euch fülen/daß jr
Psal.8.b. auch in Christo Jesu fület/welcher/ob er
wol in Göttlicher gestalt war/hat ers
nit ein raub geachtet/Gott glich zu sein/
sonder hat sich selbs vernichtet/vnd die
gestalt eines knechts angenommen/ist gl-
eich worden wie ein ander mensch/vnnd
im wandel als ein mensch erfunden/hat
Hebr.2.b. sich selbs genidriget/vnd ist gehorsam
worden biß zum Todt/nemblich/zum tot
deß Creutzes.
Mat.28.c * Darumb hat jhn auch Gott erhöhet/
R.m.14.b vnd hat jm einem namen geben/der vber
Esa.45.d. alle namen ist/daß in dem nahmen Jesu
sich beugen solen aller knie/dern/die im
himmel vnd auff erden/vnd vnder der er-
den seindt;vnd alle zungen bekennen sollē/
daß der Herr Jesus Christus sampt Got
dem Vatter in gleicher ehre ist. Derhal-
ben mein aller leibsten/wie jr allzeit seyt
gehorsam gewesen/nit allein in meiner ge
Act.16.b. genwertigkeit/sonder auch nuhn veil
mehr in meinē abwesen/so wircket ewer
seligkeit mit forcht vnnd zeittern/Denn
Gott

Gott ists/der in euch wirckt/beyde des wöllen vnd das thun/dem guten willen nach. So thut nun alles on murmelung vnd verzug/auff daß jr seyt on tadel vnd lauter Gottes kinder/vnsträfflich/mitten vnder diesem vnartigen vnd verkerten geschlecht/vnder welchem jr scheinet als helle lichter in der welt; vnd haltet ob dem wort deß lebens/mir zu einem rum an dem tag Christi/als der ich nit vergeblich gelauffen/noch vergeblich gearbeitet habe. Vnd ob ich gleich geopffert werde vber dem opffer vñ Gottes deinst ewers glaubens/so frew ich mich/vnd frolocke mich mit euch allen/desselben frewdt euch auch jr/vnd frolocket auch mit mir. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu/das ich Timotheum bald werd zu euch senden/daß ich auch guts muhtes sey/weñ ich erfahre/wie es vmb euch stehet. Deñ ich hab keinen/der so gar meines sinnes sey/vnd der so gantz guter meinung für euch sorge. Deñ die suchen alle das jre/nit dz Jesu Christi ist. Jr aber wisset daß er bewerth ist: den wie ein kindt dem Vatter/hat er mit mir gedienet im Euangelio/denselbigen hoff ich werd ich senden/so bald ich erfaren hab/wie es vmb mich stehet. Ich vertraw aber in den Herrn/daß auch ich selbs schier kommen werdt. Jch hab auch fur nohtturfftig angesehen/den Bru-

Deut.8.d. Eze.36.b 1 Pet.4.c. Hebr.13.d.

C

rom 12.a. Colo.1.c.

Act.16.a 1.Thes.3.b

1.Cor.13.b 10.f.

Phil.1.d.

D

D der Epaphroditan zu euch zu senden/
der mein gehülff vnnd mit arbeyter/
vnd ewer Apostel/ vnd meiner notturfft
diener ist. Sintemal er nach euch allen
verlangē hat/ vnd war bekümmert/ dar-
umb daß jr gehört hattet daß er kranck
gewesen/ vnd er war zwar todt kranck/
aber Gott hat sich vber jn erbarmet: Nit
allein aber vber jn/ sonder auch vber mich/
auff daß ich nit ein trawrigkeit vber die
andershette. Der halben so hab ich jn de-
sto eilender außgesand/ auff das jhr
Rom. 15. c jhn sehet vnnd wider frölich werdet/
matt. 10. a vnnd Ich auch der trawrigkeit weni-
1. Tim. 5. b. ger hab. So nemmet jn nun auff in dem
HErren mit aller frewden/ vnd habt sol-
chen in ehren. Denn vmb deß wercks
Christi willen/ ist er dem todt so nahe kö-
men/ vnnd hat sein leben dargestreckt/
auff das er erfüllete/ das/ so mir auß euch
mangelte/ an meinem deinste.

Das III. Capittel

A HInfurt/ meine brüder/ frewet euch
im dem Herren. Daß ich euch jmmer
einerley schreibe/ verdreußt mich nit/ vnd
ist euch wol von nöhten. Sehet auff die
Hunde/ sehet auff die bösen Arbeiter/ se-
Phil. 1. b. het auff die zerschneidung. Den wir seind
Esa 56. c die beschneidung/ die wir Gott dienen
Rom 2. c im geist/ vnd rühmen vns von Christo Je
Col. 2. b. su/ vnd setzen vnsern trost nit auffs fleisch
wie-

wiewol ich etwan auch hoffnūg hatte in
dem fleisch. So ein ander sich duncken Joa.4.c.
laßt/er hab dz er sich deß fleisches vertrö- Rom.1.a.
ste/vil mehr ich der ich am 8. tag beschnit- 1.Cor.12.a.
ten bin/einer auß dem volck von Jsrael/ Gen 45.d.
deß geschlechts Benjamin/ein Hebreer Act 23 a.
auß den Hebrerern/vnd nach dem gesetz 2.Cor.11.c B
ein Phariseer/nach dem eiffer ein verfol-
ger der kirchen Gottes /nach der gerech- matt.13.f.
tigkeit im gesetz gewesen vnstrafflich. A-
ber was mir gewiñ war/das hab ich vm̃
Christi willen für schaden geachtet. Den Joan.17.a
ich achte/es sey alles schaden/vmb deß Colo.2.a.
vberschwangs willen/der erkäntniß Je-
su Christi meines Herren/vmb welches
willen ich alles hab für schaden gerech-
net/ vñ acht es für koth/auff dz ich Chri-
stum gewinne/vnd erfunden werde in jm
vnd nit hab mein gerechtigkeit /die auß
dem gesetz/sonder die durch den glauben
Christi kompt/nemlich/ die gerechtigkeit/
die von Gott kombt im glauben/zu erken-
nen jn/vnd die krafft seiner aufferstehung/
vnd die gemeinschaft seines leidens /daß
ich seinem tod ähnlich werde/ ob ich auch Rom.6.a.
der aufferstehung von den todten jendert
begegnen möchte. Nit dz ichs schon emp-
fangen hab/oder schon vollkommen sey.
Ich jage jm aber nach/ob ich etwan er-
greiffen möcht das jenig darumen ich er-
griffen bin vonn Christo Jesu. Meine

Brůder/ ich schetz mich selbs noch nit/ daß ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich Ich vergesse was dahinden ist/ vnd stercke mich zu dem/ das da vornen ist/ vnnd jage nach dem vorgesteckten ziel/ nach dem kleinot/ der beruffung Gottes von obenher in Christo Jesu: Wie vil nun vnser vollkommen seindt/ die last also gesinnet sein/ vnd so jr etwas wider gesinnet seyt/ wirt euch Gott dasselb auch offenbaren. Doch dieweil wir darzu kommen seindt/ so lasset vns glich gesinnet sein/ vnd in einerley regel verharren.

D * FOlget mir/ lieben Brůder/ vnd sehet
Rom. 16. c. auff die/ die also wandern/ wie jr habt vns zum fůrbild. Denn viel wandern/ von welchen ich euch offt gesagt hab/ nu aber sag ichs auch mit weinen/ die feinde deß creutzes Christi/ welcher ende ist das verdamnuß/ vnd denen der Bauch ein Gott ist/ vnd jr ehr zuschanden wirt/ dero die auff Irrdisch gesinnet seind. Aber vnser wandel ist im himel/ von dannen wir auch warten deß heylands/ vnsers Herren JEsu Christi/ welcher wirt verklaren den leib vnser nichtigkeit/ daß er ähnlich werde dem Leib seiner klarheit/ nach der wirckung/ damit er kan auch alle ding im selber vnder werffen.

Daß

Das IV. Capittel.

ALso/ meine Lieben vnd gewünschte brüder/ mein frewdt vnd mein kron/ bestehet also in dem Herren/ Die Euodian ermane ich/ vnd die Sintichen bitt ich/ das sie eines sinnes seyen in dem Herrn. Ja ich bit auch dich Germane/ mein gleichling/ thu jnen hülff die sampt mir gearbeit haben im Euangelio mit Clemente/ vnd den andern meinen gehülffen/ welcher nahmen seind in dem buch deß lebens. Luc. 10. b. Apoc. 17. b 1. Thes. 5. c.

* Frewet euch in dem Herrn allwege/ vñ abermal sag ich/ frewet euch. Ewer meßigkeit laßt kundt sein allen menschen/ denn der Herr ist nahe. Seyt nit sorgfeltig/ sonder in allen dingen laßt ewere bitte im gebett vnd flehen mit dancksagung kundt werden vor GOTT: vnd der friedt Gottes/ welcher vberschwebt allẽ sinnen/ beware ewere hertzen vnnd verstandt in Christo Jesu. Weiter lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schamhafft/ was gerecht/ was heylig/ was lieblich/ was eines guten gerüchts/ ist etwa ein tugend/ ist etwa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welches jhr auch gelernet/ vñ empfangẽ/ vñ gehort/ vñ gesehẽ habt an mir/ dz thut/ so wird der Herr deß frids mit euch sein. Ich bin aber höchlicher frewet in dẽ Herrn/ dz jr dermal eins wi- B Mat. 5. g. Joan. 14. c Rom 15. d Ecl 9. b. C

der ergrünet seyt von mir zu halten / wie
jr zuuor von mir gehalten habt / denn jhr
waret vbereilet. Nit sag ich das deß mä-
gels halben / denn ich hab gelernt / vnder
1.Tim.6.b. welchem ich bin / mir genügen lassen. Ich
kan demut oder gebrechen / vnd kan auch
vberfluß gleich tragen Ich bin allenthal-
ben vnnd in allen dingen geschickt / beyde
sat sein vnd hungern / beyden vbrig haben
vnd mangel leyden. Ich vermag alles
durch den / der mich mechtig macht Chri-
stus: Doch jhr habt wol gethan / daß jhr
euch meines Trubsals angenommen habt
Auch wisset jhr von Philippen / daß von
anfang deß Euangelij do ich außzog von
Macedonia / kein Kirch mit mir getheilet
hat / nach der rechnung der einnemens vñ
außgebens / denn jhr alleine. Denn gehn
Thessalonisch sandet jhr zu meiner not-
D turfft einmal / vnd darnach aber einmal.
Nit daß ich daß geschenck suche / sonder
ich suche die frucht / dz sie vberflüssig sey
in ewer rechnung / denn ich hab alles / vnd
ich bin erfüllet / da ich empfienge / durch E-
paphroditum dz von euch kam / ein rauch
der süssigkeit / ein opffer Gott angenehm
Ro. 12. a. vnd gefellig. Mein Gott aber erfülle al-
Heb. 13. a. le ewere begeren / nach seinem reichtumb
zu der ehre in Christo Jesu Dem Gott a-
ber / vnd vnserm Vatter sey preiß von e-
wigkeit zu ewigkeit / Amen. Grüsset alle
hey-

heyligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die brüder die bey mir seynd. Es grüssen euch alle Heyligen/ sonderlich aber die võ deß Keysers hauß. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerem Geist/ Amen.

Das Ende der Epistel zu den Philipperen geschrieben von Rom/ durch Epaphroditum.

Die Epistel Pauli/ Zu den Colossern.

Das erste Capittel.

Paulus ein Apostel Jesu Christi/ durch den willen Gottes/ vnd Bruder Timotheus. Den Heyligen zu Colossern/ vñ den gleubigen Brüdern in Christo Jesu. Gnade sey mit euch vnd friede von Gott vnserm Vatter. Wir dancken Gott vnd dem Vatter vnsers Herren Jesu Christi/ vnd bitten allezeit für euch/ nach dem wir gehört haben von ewerem Glauben ahn Christum Jesum/ vnnd von ewer liebe zu allen Heyligen/ vmb der hoffnung willen/ die euch vorbehalten ist im Himmel/ von welcher ihr gehört habet durch daß wort der warheit im Euangelio/ das zu euch kommen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar vñ wechst/ wie auch in euch võ

A | Phil. 1. a. | 1. Thess. 1. a | Mar. 4. a

dem tage an / da jhr gehört vnnd erkand
habt die gnade Gottes vnd der warheit/
wie jhr den̄ gelehret habt von Epaphra
Colo.4.b. vnserm lieben mitdiener / welcher ist ein
trewer diener Christi für euch / der vns
auch eröffnet hat ewer liebe im geist.
Phil.1.b. * Derhalben auch wir/von dem tage an/
2.Thes.1.b da wir es gehört habē/vnderlassē wir nit
2.The.4.a für euch zu bitten vn̄ bitten dz jr erfüllet
Phil.1 d. werdet/ mit erkendnus seines willens/ in
Joan.15.b. allerley geistlicher weißheit vn̄ verstand/
daß jr wandert wirdiglich / vnd Gott in
allen dingen wolgefallet/ vnd fruchtbar
seyet in allen guten wercken/vnnd wach-
set in der erkentnus Gottes/ vn̄ gestercket
werdet mit aller krafft/ nach seiner herr-
lichenmacht/in aller gedult vnd langmü-
tigkeit/vnd mit frewden dancksaget Got
dem Vatter/der vnns düchtig gemacht
hat zu dem erbtheil der heiligen im liecht.
Welcher vns errettet hat von dem Ge-
walt der finsternuß/vnd hat vns gesetzet
Eph.1.a. in das Reich des sohns seiner liebe / ahn
2.Cor.4.a welchem wir haben die erlösung vnd ver-
C gebung der sünde : welcher ist daß eben-
Joan.1.a. bild deß vnsichtbaren Gottes/der erstge-
Psal.32.c. borne vor allen creaturen / den durch jhn
ist alles geschaffen/ das im Himmel vnd
auff Erden ist/ das ist sichtbar vnnd das
vnsichtbar/es seyn die thronen oder herr-
schafften/oder Fürstenthumben/ oder O-
ber-

berkeiten. Es ist alles durch jn vnd in jm
geschaffen/vnd er ist vor allen/ vnd es ist
alles in jhm bestendig. Vnnd er ist das
haupt deß leibs der Kirchen welcher ist 1 Cor. 15. c.
der anfang vnd der erstgeborne von den Apoc. 1. b.
todten/auff daß er in allen dingē den vor-
gang habe/ Denn es ist das wolgefallen
gewesen/daß in jm alle füllewohnen solt/
vnd alles durch jn versönet würde zu jm
selbst. Wie er denn durch das blut seines
Creutzes zu friede gestellet hat/alles das
auff erden oder im Himmel ist. Vnnd euch
die jr vorzeiten waret frembd / vñ feinde
durch die sinnlichkeit in bösen Wercken/
hat er nu auch versöhnet mit dem leib sei-
nes Fleisches durch den todt/ auff daß er
euch dar stellet heylig vnd vnbefleckt/ vñ
vnsträfflich vor jhm/so jhr anders bleibt
im glauben gegründ/vnd vest vnd vnbe- Eph. 5. c.
weglich/von der hoffnung des Euangelij Mat. 16. c.
welches jr gehört habt / welches gepre- 1. Cor. 3. b.
digt ist/vnder alle creatur die vnder dem
Himmel ist / welches ich Paulus diener
worden bin. Nun frewe ich mich in mei- 2. Cor. 1. a.
nem leiden/die ich leide für euch/ vnnd er- Eph 3. d.
fülle den fehl deß leidens Christi in meinē Phil. 2. d.
fleisch/für seinen leib/ welcher ist die kirch.
deren diener ich wordē bin/ nach der auß-
theilung Gottes/die mir geben ist vnder
euch/daß ich erfülle das wort GOttes/ Eph. 3. b.
nemblich/ das geheimnuß das verborgē

gewesen ist von der welt her / vñ von den
Mat. 11. c. zeiten her: nun aber offenbaret ist seiner
Joan. 6. c. Heyligen / den Gott gewölt hat kund tun
2. Cor. 2. c. die herrliche reichthum̃ dieses geheimnus
Eph. 1. b. vnder den Heyden (welchs ist Christus in
euch) der da ist die hoffnung der herrlig-
keit / den wir verkündigen / vnd ermahnen
alle menschen / vnd lernen einen jeglichen
in aller weißheit / auff das wir darstellen
alle menschen vollkommen in Christo Je-
su / daran ich arbeit vnnd ringe nach der
wirckũg deß / der in mir wirckt mit krafft.

Das II. Capittel.

A ICh laß euch aber wissen was sorgfel-
tigkeit ich hab vmb euch / vnd vmb die
zu Laodicea / vnnd alle die meine Person
im fleisch nicht gesehen haben / auff daß ji-
Joan. 17. a re hertzen getrüst werden / die in der liebe
1. Cor. 1. c. vnderweisset seynd / zu allem reichthumb
deß völligen verstands / der da ist in dem
erkantniß deß geheimnis GOTtes deß
Vatters vnd Christi / in welchem verbor
Eph. 5. d. gen liegen alle schätze der weißheit vnnd
deß erkantnis. Das sage ich nun darumb
daß euch niemand betriege durch hohe re-
de: Denn ob ich wol nach dem Fleisch nit
1. Cor. 5 a. da bin / so bin ich aber im Geist mit euch /
frewe mich vnd sehe ewere ordnung / vnd
die festung ewers glaubens an Christum
B Wie jhr nu angenommen habt den Her-
ren Jesum Christ / so wandert in jhm / vnd

seyt

seyt gewurtzelt/vnd erbawet in jm/vnnd seyt fest im glauben/wie jr gelert seyt/vnnd in demselben vberflüssig mit danckjagung. Sehet zu/daß euch niemandt betriege/ durch die Philosophey vnnd lose verführung/nach der menschen satzungen/ nach den elementen dieser welt/vnnd nit nach Christo/denn in jm wohnet die gantze fülle der Göttheit leiblich/ vnd jhr seyd desselben voll/ welcher ist daß haupt aller Fürstenthumb vnnd oberkeit/ in welchem jr auch beschnitten seyt/mit der beschneidung ohn hände/durch ablegung deß sündlichen leibs im fleisch/nemblich/ mit der beschneidung Christi/in dem/ daß jr mit jm begraben seyt durch die tauff/ in welchem jhr auch aufferstanden seyt durch den glauben der wirckung Gottes/welcher jhn aufferwecket hat von den Todten. Vnnd euch(da jhr Todt waret in den Sünden vnd in der vorhaut ewers Fleisch)hat er sampt jhm lebend gemacht/vnnd hat vns geschenckt alle Sünde/ vnd außgetilget die handschrifft wider vns des vrtheils/ welche entgegen war/vnnd hat sie auß dem Mittel gethan/ vnnd an das Creutz gehefft. Vnnd hat außgezogen die Fürstenthumb vnd die Gewaltigen freidiglich verhönet/vnnd jn offenbarlich angesiget in jhm selber. Darumb sol euch nun niemand richten vber speiß oder vber träck

Ro. 16. b.

Joan. 1. b.
2. Pet. 1. a.
Rom. 2. c.
Phil. 3. a.
Rom. 6. a.

C
Rom. 5. a.
Ephe. 2. a.
Colos. 1. b.

Leuit. 11. a.

oder vber eins theils tagen/nemlich / der
Feyertagen oder Newmonatten oder
rom.14.a. Sabbather / welchs ist der schatte von
Leu.13.a dem/das zukünfftig war/aber der cörper
mat.24.a. selbs in Christo. Lasset euch niemand ver-
Mar.13 b führen/der da will wandern in demut vñ
Luc.11.b. geistligkeit der engel/die er nie geschē hat/
vnnd ist ohn sach auffgeblasen in seinem
Fleischlichen sinn/vnd helt sich nit an dem
haupt/auß welchem der gantz leib/ durch
gelenck vnd fügen handreichung empfe-
het/vnd aneinander sich enthelt / vnd al-
so wechst zur grösse/die GOtt gibt. So
D ihr denn nun seyt gestorben mit Christo
von den elementen dieser welt/was rich-
Gal.4.b. tet jr dann als lebten jhr noch nach dieser
welt? Du solt das nicht berühren / Du
solt das nicht kosten/du solt das nicht an-
regen/welches sich doch alles vnder den
händen verzehret/nach den gebotten vnd
1.Tim.4.d lehr der menschen/vnd hat wol ein schein
der weißheit/durch afterglauben vnd de-
mut/vnd mit zuuerschonen deß leibs/auch
nit in ehren zu ersettigung des fleischs.

Das III. Capittel

A SEyd jhr nun mit Christo aufferstan-
den/so suchet was droben ist da Chri-
stus ist/sitzend zu der rechten GOttes/
seyd deß gesinnet was droben ist / nicht
1.Pet.1.a. deß das auff erden ist / Denn jhr seyd ge-
Phil.3.c. storben/vñ ewer leben ist verborgen mit
Chri-

Christo in Gott. Wenn aber Christus 1.Joan.3.a
ewer leben sich offenbarē wird/den werd
jhr auch offenbar werden mit jhm in der
herrligkeit. So tödtet nun ewere glider 1.Cor. 6.d.
die auff der Erden seyndt/nemblich die Eph.5.a.
vnkeuschheit/vnreinigkeit/lüste/böse be- Deut.27.c
gierde/vnd den geitz (welches ist abgöt- Gen. 6. a.
terey) vmb welcher willen der zorn Got-
tes kompt vber die Kinder deß vnglau-
bens/in welchem auch jhr weyland ge-
wandert habt/da jhr darinnen lebten.
Nun aber leget auch jhr diß alles von Rom.6. a
euch ab/als nemblich/zorn/bößheit/leste- Eph. 4. f.
rung/schampare wort auß ewerm mund Heb. 12. a.
vnd liegt nit vntereinander/ziehet auß dē 1.Pet.2. a.
alten menschen/mit seinen wercken/vnnd
ziehet an den newen/der da vernewert
wird zu der erkentnuß Gottes nach dem
ebenbild deß/der jn geschaffen hat/da nit
ist mann noch weib/weder heyd noch Jü-
de/Beschneidung/noch vorhaut/weder
Vngreichen noch Scytha/Knecht noch
Freyer/sonder alles/vnd in allem Chri-
stus. So ziehet nun an/als die ausserwel Eph 6.b
ten Gottes heyligen vnd geliebten/hertz-
liches erbarmen/Freundligkeit/Demut/ C
messigkeit/gedult/vnd halte einer dem an
dern zu gut/vnd vergebt einander: so je-
mand klagt wider den andern/gleich wie
Christus euch vergeben hat/also auch jr. mat. 22. b.
Vber das alles aber/so habet bey euch
die

Rom. 13. c. die liebe/die da ist dz band der vollkomen-
heit. Vnnd der friede Gottes entspring
in eweren hertzen/in welchem jhr auch be
ruffen seyd in einem liebe/vnd seyd danck-
bar.

* Lasset das wort GOttes in euch
wohnen reichlich in aller weißheit / lehre
vnnd vermanet euch selbst mit Psalmen
vnd lobgesange / vnd geistlichen Gesän-
gen/vnd mit dancksagung singet Gott in
1. Cor. 10. g ewern hertzen: vnd alles was jr thut mit
worten oder wercken / das thut alles in
dem nahmen deß HERren Jesu Christi/
vnd dancket Gott dem Vatter durch jn.

D Jhr weiber seyd vnderthan ewern män-
Ephes. 5. c. nern/wie sich gebürt in dem Herren: Jr
1. Pet. 3. a. männer liebet ewere weiber/ vnd seyd nit
Eph. 5. f. bitter auff sie: jhr Kinder seyd gehorsamb
6. a. den Elteren in allen dingen / denn das ist
Tit. 2. c. dem Herren gefellig : ihr Vätter sollet
2. Pet. 2. c. ewere Kinder nit zu zorn reitzen auff daß
sie nit kleinmütig werden. Jhr Knechte
seyd gehorsam in allen dingẽ eweren leib-
lichen herren/nicht mit dienst vor augen/
als den menschen zugefallen / sonder mit
einfeltigkeit deß Hertzens / vnd förchtet
Gott. Alles was jhr thut/ das thut von
hertzen/als dem Herren / vnd den Men-
schen. Vñ wisset/daß jhr von dem Herren
empfangen werdet die vergeltung deß
Erbes dienet dem Herren Christo. Wer
aber

aber vnrecht thut / der wirdt empfahen was er vnrechts gethan hat / vñ gilt vor Gott kein ansehen der Person. Rom. 2. b. Act. 10. f.

Das IV. Capittel.

A
Ihr Herren / was recht ist vnd gleich / das beweiset ewern Knechten / vnnd wisset daß jr auch einen Herren habt im Himmel. Haltet an / an dem Gebett / vnd wachet in dem selben mit dancksagung / vnnd bettet auch für vns / auff das vns Gott auffthue die Thür des worts zu reden das geheimnus Christi / darumb ich auch gebunden bin / auf daß ich dasselb offenbare dermassen / wie ich dz reden muß. Act. 10. d. Rom. 2. b. Eph. 6. a. Luc. 18. a. 1. Thes. 5. c. Ephe. 6. c. 2. The. 3. a.

Wandert weißlich gegen denen / die draussen seynd / vnd löset die zeit: Ewer rede sey allezeit in der gnade / mit saltz gewürtzet / daß jr wisset / wie jr einem jeglichen antworten solt. Wie es vmb mich stehet / wirdt euch kund thun Tichicus der liebe bruder vnd getrewer diener vnnd mitknecht in dem Herren / welchen ich derhalben zu euch gesand hab / daß ich erfahre / wie es sich mit euch helt / vnnd daß er tröste ewere Hertzen / sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben Brůder / welcher ist von den ewern / die werden euch alles wie es hie stehet / kund thun. Ephe. 5. d. B Phil. 1. b.

Es grůsset euch Aristarchus mein Mitgefangener / vnnd Marcus der Neeff Barnabe / von welchem jhr habt gebott Act. 17. a. 2. Tim. 4. b.

empfan-

empfangen. So er zu euch kommet/ nem
C met jn auff/ vnd Jesus mit dem zuname
Colo 1. a. Justus: die auß der beschneidung seynd
diese seind allein meine gehülffen am reic
Gottes/ an welchen ich einen trost ge
habt habe. Es grüsset euch Epaphras
der von den ewern ist/ ein knecht Christi
vnd sich allezeit bekümmert für euch mi
gebetten/ auff daß jhr bestehet vollkom
men/ vnd erfüllet mit allem willen Got
tes. Ich gebe jm zeugnuß/ daß er grosſ
2.Tim.4.b mühe hat vmb euch/ vnd vmb die zu Lao
dicea vnd zu Hieropoli. Es grüsset euc
Lucas der Artzt/ der geliebte/ vnnd De
mas. Grüsset die Brüder zu Laodicea
vnd Nympham/ vnd die samlung in jren
D hause. Vnd wenn die Epistel bey euch ge
lesen ist so schaffet daß sie auch in der kir
chen zu Laodicea gelesen werde/ vnd daſ
euch auch die gelesen werde so an die zu
Laodicea geschrieben ist/ vnnd saget dem
Archippo: sihe auff das ampt das du em-
pfangen hast in dem HErren/ daß du daſ
selbig außrichtest. Meinen gruß mit mei-
2.Thes.3.b. ner Pauli hand. Gedenckt meiner ban-
de. Die gnad vnsers Herren Je-
su Christi sey mit euch/
Amen.

Das ende der Epistel zu den Colossern/

Die

Die erste Epistel Pauli/zu den Thessalonichern.

Das Erste Capittel.

Paulus/vnd Siluanus/vnd Timotheus. Der samblung zu Thessalonich in GOtt vnsern Vatter/vnnd den Herren Jesu Christo Gnad sey mit euch vnd friede Wir dancken Gott allzeit für euch alle/vnd gedencken ewer in vnserm Gebett ohn vnderlaß/vñ seind eindechtig ewers wercks im glauben vnd ewer arbeyt vnd leib/vnd ewer gedult in der hoffnung vnsers Herren Jesu Christi/ vor GOtt vnserem Vatter. Denn wir wissen/lieben brüder/wie jhr von Gott außerwehlet seyd/denn vnser Euangelium ist bey euch gewesen/nit allein im wort/sonder auch in der krafft vnd im Heyligen Geist/vnd in grosser vollkommenheit/wie jr wisset/ welcherley wir gewesen seynd vnder euch vmb ewert willen. Vnd jr seyd vnser vñ deß Herren nachfolger worden/vnd habt das wort auffgenommen vnder vielen trübsalen mit frewden im Heiligen Geist/ also daß jhr worden seydt ein fürbild allen glaubigen in Macedonia vnd Achaia. Dann von euch ist auß erschollen das wort deß Herren/nicht allein in Macedonia vnd Achaia/sonder auch in allen Orter ist ewer glaub an Gott außgebrochẽ/

A

1. Phil. 1. a.
Colos 1. a.
1. Thes. 4. a
1. Tim. 1. a.

B

2. Cor. 2. a.

1. Thes. 2. a

C

also

also daß vns nicht von nöten ichtzit wei
ter zu reden. Denn sie selbs sagen vo
vns/was für einen eingang wir zu euc
gehabt haben/vnd wie jr bekehret seyt z
Gott von den abgöttern/zu dienen der
Act.1.c. lebendigen vñ waren Gott/vnd zu wa
ten seines sohns vom himmel/welchen e
Joan.3.c. aufferweckt hat von den Todten/Jesum
der vns erlöset hat von dem zukünfftig
zorn.

Das II. Capittel.

A DEñ auch jhr wisset/lieben Brüder
vnsern eingang zu euch/daß er nich
vergeblich gewesen ist:sonder als wir zu
Act.16.d. vor gelitten hatten/vnd geschmecht wor
17.c. den waren zu Philippen (wie jhr wisset
haben wir dennoch vertrawen gehabt
vnsern Gott/euch zu vermelden das E
uangelium Gottes mit grossem fleiß. D
vnser vermahnung ist nicht gewesen vo
jrthumb/noch von vnreinigkeit/noch m
list/sonder wie wir von GOtt bewehr
seynd/daß vns das Euangelion vertra
Gal.1.b. wet ist zu predigen/also reden wir/nich
als wolten wir den Menschen gefallen
sonder Gott/der vnser hertz prüffet. De
wir nie mit schmeichelworten seynd vm
Phil.1.b. gangen (wie jhr wisset) noch dem gei
nachgestellet. GOTt ist des zeuge/habe
auch nicht preiß gesuchet von den leuten
weder von euch/noch von anderen. S

wi

wir euch doch wol hetten mögen beschwe- B
ren als Apostel Christi: sonder wir seynd
klein gewesen mittē vnder euch/ gleich wie
ein amme jhrer kinder pflegt/ also haben Act. 20. g.
wir hertzen lust an euch gehabt/ euch 1. Cor. 4. c.
mit zutheilen/ nit allein das Euangelium 2. Thes. 3. b
Gottes/ sonder auch vnser leben: darumb
daß jr vns gantz lieb waret. Deñ jr seyd
wol eindechtig/ lieben Brüder/ vnser ar-
beyt vnd vnser mühe/ den tag vñ nacht ar
beyteten wir/ vnd predigten euch das E-
uangelium Gottes/ also/ daß wir niemãt
vnder euch beschwerlich waren/ Gott ist
der zeuge vñ jr/ wie heylig vñ gerecht/ vñ
vnsträfflich wir bey euch (die jr gläubig
waret) gewesen seynd/ wie jr den wisset/
dz wir wie ein vatter seine kinder/ eucher- 1. Thes. 4. a
manet vñ getröstet/ vñ bezeuget habē/ dz
jr wandern sollet wirdiglich vor Gott/
der euch beruffen hat zu seinem reich vnd
zu seiner herrligkeit. Darum̃ auch wir on C
vnderlaß Gott dancken/ daß jr/ da jr em-
pfinget von vns das wort Göttlicher
predigt/ namet jrs auff/ nicht als Men-
schen wort/ sonder (wie es den warhaff-
tig ist) als Gottes wort/ welches auch
wirckt in euch/ die jr glaubet/ den jhr seyd
nachfölger wordē/ lieben brüder/ der kir- Hebr. 10 d.
chē Gottes/ die da seynd in Judea in Chri-
sto iesu/ dē jr ebē dasselb erlittē habt vō ew
rē bluts freundē/ dz jene vō dē Jüdē erlittē
haben/

haben/welche auch den Herren Jesum ge-
mat.23.d. tödtet haben/vnd seine Propheten/vnn
haben auch vns verfolgt/vnnd gefalle
Gott nit/vnd seynd allen menschen wi-
Act.17.a. der/verbieten vns zu sagen den Heyden
daß sie seelig würden/auff daß sie jhr
sünd erfüllen alle wege/Denn der zor
Gottes ist schon endlich vber sie komm
D Wir aber lieben Brüder/nach dem wi
ewer ein zeitlang beraubt gewesen
seynd/nach dem Angesicht/nicht nach
dem Hertzen/haben wir desto meh
geeylet ewer angesicht zusehen mit gros
sem verlangen. Dann wir zu euch komm
Dan.10.b. haben wöllen/(ich Paulus zu einem/vnd
zum andern mal) aber der sathanas ha
vns verhindert. Denn wer ist vnser hoff-
nung oder frewd/oder kron der ehren
2.Cor.2.c. Seyd nit auch jrs/vor dem Herren Jesu
Phil.2.c. Christo zu seiner zukunfft? Jr seyd ja vn-
ser preiß vnd frewde.

Das III. Capittel.

A DArumb/da wir lenger nicht verzie-
hen wolten/hat vns gefallen/daß ich
Act.16.a. allein zu Athen bliebe/vnnd habe gesand
Timotheum vnsern Bruder vnnd diener
Gottes im Euangelio Christi/euch zu
Eph.3.b. ermanen vmb ewern glauben/daß nit je-
Joan.15.b. mand wanckete in diesen trübsalen. Denn
1.Tim.3.b. jr selber wisset/daß wir darin begeben
seynd/

seynd: vnd da wir bey euch waren/ sagten 1.Tim.3.b.
wirs euch zuuor/ wir würden trübsal
haben müssen/ wie den auch geschehen ist/ B
vnd jr wisset Darumb ich auch nit lenger
hab wöllen verzehen zuerfahren wie es
stünde vmb ewern glauben/ auff daß nit
villeicht euch versucht hat der versucher/
vnd vnser arbeit vergeblich würde. Nun
aber/ so Timotheus zu vns von euch kom-
men ist/ vnd vns verkündiget hat ewern
glauben vnd liebe/ vnd daß jr vnser ge-
denckt zum besten/ vnnd euch stets ver-
langt vns zusehen/ wie dann auch vns
nach euch/ da seind wir lieben Brüder/ C
getröst worden an euch in all vnser noth
vnd trübsal/ durch eweren glauben/ Den
nun seynd wir lebendig/ dieweil jr stehet
in dem Herrn Denn was für einen danck
könten wir Gott vergelten vmb euch
für alle diese frewd/ die wir haben ewert
halben vor vnserm Gott? Vñ bittẽ Gott
tag vnd nacht desto fleissiger/ daß wir se-
hen mögen ewere angesichte/ vnd erfül-
len/ so etwas mangel an ewerm glauben
were. Er aber Gott vnser Vatter vnd D
der Herr Jesus Christus/ schicke vnsern
weg zu euch. Euch aber vermehre der
Herr/ vnd laß die liebe völlig werden vn-
der euch/ vnnd gegen jederman (wie dann
auch wir seynd gegen euch) zu stercken
ewere hertzen/ vff dz jr vnstrafbar seyd

in heiligkeit vor GOtt vnserm Vatter
auff die zukunfft vnsers Herren Jesu
Christi/sampt seinen Heyligen/Amen.

Das VI. Capittel.

A Vrter/lieben Brüder/bitten vnd fle-
hen wir euch in dem Herrn Jesu/daß jr
gleich wie jr von vns empfangen habt/
Phil. 1. d. wie jr solt wandeln/vnd Gott wolgefal-
len/dermassen/vñ also wandlet/auff daß
Rom. 12. a jr je lenger je vollkomner werdet: denn jr
Eph. 5. b. wisset/welch gebott ich euch geben hab
Job 6. b. durch dẽ Herrn Jesum: deñ das ist der wil
1 Cor. 7 a. Gottes/ewer heiligung/vñ daß jhr euch
Rom. 1. c. enthaltet von der vnkeuschheit/auff daß
ein jeglicher wisse sein faß zubehalten in
heiligung vñ ehrẽ/nit in fleischlichẽ lust/
B wie die Heyden/die von Gott nichts wis-
sen/vñ das niemand zu weit greiffe/noch
veruortheyle seinen Bruder im handel:
Denn der Herr ist der rächer vber das
alles/wie wir euch zuuor gesaget vnd be-
zeuget haben/den Gott hat vns nit beruf-
fẽ zur vnreinigkeit/sondern zur heiligung
Derhalben wer solchs veracht/der ver-
Joan. 13. d acht nit einen menschen sonder Gott/der
15. c. seinen Heiligen Geist auch in vns gegebẽ
1. Joa 2. b hat. Von der brüderlichẽ liebe aber/war
4. c. vns nit noth zu schreiben/denn jr seyd selbst
1 Cor. 4. d von Gott gelerht euch vndereinander zu
Lieben/vnd das thut jr auch in allen
Brüdern/die in gantz Macedonia

seynd.

seynd. Wir bitten euch aber/lieben Brů- C
der/daß jr noch vǒlliger werdet/vñ euch Eph 5. a.
fleisset/ daß jr stil seyet/ vnd das ewer Phil. 3. e.
schaffet/ vnd arbeytet mit Hånden/ wie
wir euch gebottē habē/auff daß jr erbar-
lich wandelt gegen denen die draussen
seind/vnd von jr keinem ichtzit begeret.

* Wir wǒllen euch aber/lieben Brůder/
nit verhaltē von denē dē da schlaffen/ vff
daß jr nicht trawrig seyet/wie die ande- Sap. 5. a.
ren die kein hoffnung haben. Denn so wir
glauben/daß Jesus gestorbē vnd auffer-
standen ist/so wirt Gott also auch die/ so
entschlaffen seynd durch Jesum/ mit jm
führen. Deñ das sagen wir euch als ein D
wort deß Herren daß wir/die wir leben 1. Cor. 15. f.
vnd vber bleiben in der zukunfft deß Her- 14. e.
ren/werden denen nit zuuor kommen die mat. 24. a
da schlaffen. Denn der Herr selber durch Joan 5. c.
den befehl vnd stimme deß ertzengels/vnd Act. 1. b.
mit den posaunen Gottes hernider komē 2. Thes 2 b
wird vom Himmel/vñ die todtē in Chri-
sto werden aufferstehen zu erst/darnach
wir/die wir leben vnd vberbleiben/ wer-
den zugleich mit denselbigen hingezuckt
in den wolcken/dem Herren entgegen in
der lufft/vnd werden also bey dem
Herren sein allezeit. So trǒstet
euch nun vnder ein ander mit
diesen worden.

Das V. Capittel.

A Von den zeiten aber vnd stunden/ lie-
ben brůder/ ist nit von nöhten euch
2 Pet. 3. c. zuschreiben/ Denn jr selbs wisset gewiß/
Apo. 13. a. daß der tag deß Herrn kommen wirt wie
16. c. ein dieb in der Nacht. Denn wenn sie sa-
mat. 24. c gen werden/ Es ist friedt/ es hat kein ge-
Jer. 15. b. fahr/ so wirdt sie das verderben schnell
vberfallen/ gleich wie der schmertze eines
schwangern weibs/ vnd werden nit ent-
pfliehen: jr aber lieben brůder/ seyt in der
finsternuß das euch nit der tag wie ein
dieb ergrieff: deñ jr seyt alzumal kinder deß
Rom. 13. a liechts/ vnd kinder deß tags. Wir seindt
nit von der nacht/ noch von der finster-
nuß. Derhalben so laßt vns nit schlaffen/
wie die andern/ sonder laßt vns wachen
vñ nůchteren sein. Dañ die da schlaffen/ die
B schlaffen deß nachts/ vnd die druncken
seindt/ die seind deß nachts drunckẽ. Wir
Esa 59. c. aber/ die wir deß tags seind/ sollen nůch-
Ephe. 6. c. tern sein/ angethan mit dem pantzer deß
glaubens vnd der liebe/ vñ mit dem helm
der hoffnung auff die seligkeit. Den Gott
2. Cor 5. b hat vns nit gesetzt zum zorn/ sonder die
seligkeit zuerlangen durch vnsern Herrẽ
Jesum Christ/ der für vns gestorben ist/
auff daß wir (wir wachẽ oder schlaffen)
zugleich mit jm leben sollen. Darumb so
tröstet euch vntereinander/ vnd bessert ei-
ner den andern/ wie Jr denn thut. Wir
bitten

bitten euch aber/lieben brůder/daß jr er- Gal.6.a.
kennet die so an auch arbeiten/ vnd euch 1.Tim.5.c.
fürstehen in dem Herrn: vnd ermanen
euch/ daß jr desto mehr liebet vmb jres
wercks willen/vnd seyt fridsam mit jnē.
Wir bitten euch lieben brůder/strafft die
vngezogene/tröstet die kleinmütigen/ ne-
met euch an der schwachen/seyt gedultig
gegen jederman: sehet zu daß niemandt D
böses mit bösem jemand vergelte/ sonder Matt.5.c.
trachtet allezeit / daß jr einander guts Pro.17.b.
thut / dergleichen auch gegen jederman: 20.d
seyt alle zeit frölich/bittet on vnderlaß/vnd Rom.12.d
seyt danckbar in allen dingen. Denn das 1.Pet.3.b.
ist der will Gottes in Christo Jesu an Eccl.18.c.
euch alle. Den geist leschet nit auß. Die Luc.16.a.
weissagung verachtet nit. prüffet aber Colo.4.a.
alles/vnd das gut behaltet/meidet allen 2.mar.6.d
bösen schein: Er aber/der Gott deß frie-
dens/Heilige euch durch/vnd durch/ auff
daß ewer geist vnd seel/vnd leib gantz be-
haltē werd/ vnsträfflich auff die zukunfft 1.Cor.1.b.
vnsers Herrn Jesu Christi. Getrew ist
er/der euch beruffen hat/der wirts auch
thun. Liebē Brůder/bittet für vns. grüs-
set alle Brůder mit dem heiligē kuß. Ich
beschwere euch bey dem Herrn/daß jr die
Epistel lesen lasset allen heiligen brůde-
ren. Die gnad vnsers Herren Jesu
Christi sey mit euch/Amen.

Das ende der ersten Epistel zu den Thessalonicheren/geschrieben von Athene.

Die ander Epistel Pauli Zu den Thessalonichern.

Das Erste Capittel.

Paulus / vnd Siluanus/ vnd Timo-
A theus. Der samlung zu Thessalonich
in Gott vnserm Vatter / vnd dem Her-
ren Jesu Christo. Gnade sey mit euch vñ
friede von Gott vnserem Vatter/ vnd
dem Herrn Jesu Christo. Wir sollẽ Gott
B dancken allezeit vmb euch/ lieben brůder/
wie es billich ist. Den ewer glaub wechst
sehr/ vñ die liebe eins jeglichẽ vnder euch
nimpt zu gegen einander/ also das wir
vns ewer rümen vnder den kirchen Got-
tes/ von ewer gedult vnd glauben/ in al-
len ewern verfolgungen vnd trůbsaln/
die jr vertragt/ zum anzeigen deß gerech-
ten gerechts Gottes/ auff daß jr wirdig
werdet zum reich Gottes/ vmb welches
willen jr auch leidet/ so es anders recht
ist bey Gott/ zuuergelten trůbsal / denen
die euch trůbsal anlegen. Euch aber
C die jr trůbsal leidet/ ruhe mit vns. Wen
nu der Herr Jesus wirdt offenbart wer-
Mat. 24. c. den vom himmel/ sampt den Engeln sei-
25. c. ner krafft/ vnd mit den flam̃e deß fewers
räch

räch geben/vber die/so Gott nit erkant 2.Pet.3.a
haben/vnd vber die so nit gehorsam seint Rom.2.a.
dem Euangelio vnsers Herrn Jesu Chri- Sap.5.b.
sti: welche werden pein leiden deß ewigē Esa.2.b.
verderbens von dem angesicht des Her-
rē vñ von der herligkeit seiner stercke/wen
er kommen wirt sich zuverklären in seinē
heiligen/vnnd wundersam zu werden in
allē glåubigē. Deñ vnser zeugnuß an euch
habt jr geglaubt auff denselben tag. Der-
halben betten wir auch allzeit får euch/
das vnser Gott euch wirdig macht sei-
ner beruffung/vnd erfülle alles wolge-
fallen seiner gåtigkeit/vñ das werck deß
Glaubens in der krafft/auff daß an euch
erklärt werde der name vnsers Herren
Jesu Christi/vnd jr an jm/nach der gna-
de vnsers Gottes vñ Herrē Jesu Christi

Das II. Capittel.

JCh bitt euch aber lieben Brůder/bey A
der zukunfft vnsers Herrē Jesu Chri-
sti/vnd bey vnser versamlung an jm/daß
jr euch nit baldt lasset bewegē von ewrm
sinn/noch erschrecken/weder durch geist
noch durch wort/noch durch brieff/als 2.Pe.3.a.
von vns gesandt/daß der tag Christi Dan.9.c.
vorhanden sey. Last euch niemandt ver-
führen in keinerley weise Denn er kompt
nit/es sey den/daß zuuor komme die ab-
weichung/ vnd offenbaret werde der
Mensch der Sünden/vnnd der sohn 1.Tim 4.a

Luc. 11. c. der verderbung der da wider stehet / vnd
1. Cor. 3. b. lehnet sich auff / vber alles das Gott oder
2. Cor. 6. c. Gottes dienst hiest / also / daß er sitzt in dē
Dan. 11 c. Tempel Gottes / vnd gibt sich für / als sey
er Gott. Gedenckt jhr nit daran / daß ich
euch solchs sagt da ich noch bey euch war?
1. Joan. 2. c vnd was es noch auffhalte / wisset jr / daß
er offenbart werd zu seiner zit. Dē es regt
sich schon bereit das geheimnis der böß=
heit: allein das der jenig der es jetzt helt /
halt es so lang / biß er auch hinweg ge=
Job 15. d. nommen wirt. Vnnd als denn wird der
Esa 11. a. Boßhafftig offenbart werden / welchen
Dan 8. d. der Herr wirdt tödten mit dem Geist sei=
nes munds / vñ wirt seiner ein end machē
durch die erscheinung seiner zukunft / deß /
Joan 8. d. welchs zukunfft geschicht nach der wir=
Deu 13. a. ckung deß Teuffels / mit allerley kräfften
mat. 24 b. vnd zeichen / vnd lügenhafftigen wunde=
ren / vnd mit allerley verführung der vn=
gerechtigkeit / vnder denen die verloren
werden / darum̃ das sie die liebe der war=
C heit nicht haben auffgenommen / daß sie
selig wurden Darumb wirdt jhn Gott
Zach 5 a. senden wirckung deß jrrthumbs / daß sie
Rom. 1. d. glauben der lügen / vff daß gerichtet wer=
den alle die der warheit nit glaubt habē /
sonder haben angehangen der vngerech=
tigkeit. Wir aber sollen Gott dancken
allezeit vmb euch / geliebte brüder vom
Gott / daß vns GOTt erwehlet hat die
erst=

erstling zur seligkeit in der heiligung deß geists/vnd im glauben der warheit/darinnen er euch auch beruffen hat/durch vnser Euangelion/zu erlangen die Herrligkeit vnsers Herren Jesu Christi. So stehet nun/lieben brůder/vnd haltet die satzungen/die jhr gelehrt seyt/es sey durch vnser wort/oder Epistel. Er aber/vnser Herr Jesus Christus/vnnd vnser Gott/der vns hat geliebet/vnd geben einen ewigen trost/vnnd eine gute hoffnung vnnd durch gnade/der ermahne ewere hertzen/vnd stercke euch in allen guten wercken vnd worten. D

Das III. Capittel

FVrter/Lieben brůder/bittet fůr vns/daß das wort deß Herren lauffe/vnd verklåret werde/wie bey euch/vnnd daß wir erlôset werden von den vngestůmmen vnd bôsen menschen. Denn der glaub ist nit jedermans ding/aber Gott ist getrew/der wirdt euch stercken vnd bewaren von dē argen. Wir vertrawen aber auff euch brůder in dē Herrn/daß jr thut/vnd thun werdet was wir euch gebieten: der Herr aber leite ewer hertzen in der liebe Gottes/vnd der gedult Christi. Wir gebieten euch aber/lieben brůder/in dem namen vnsers Herrn Jesu Christi/daß jr euch entziehet von einem jeglichen brůder/der da wandlet wider die ordnung/vnnd

A Ephe. 6. d. Colo. 4. a. Mat. 9. d Joan 6. c.

B Deu. 29. a. 30. b. Jere. 24. b

1.Cor.4.c. nit nach der satzung/die er von vns empfangen hat/Den jr wisset/wie jr vns solt
Act.20.g. fangen hat/Deñ jr wisset/wie jr vns solt
2.Cor.4.c. nachfolgẽ. Dañ wir seind nit auffrůrisch
1.Thes.2.b. vnder euch gewesen/haben auch nit vmb
sonst das brodt genommen von jemandt/
sonder mit arbeit vnd mühe/tag vñ nacht
haben wir gewirckt/ daß wir nit jemant
vnder euch beschwerlich weren. Nit dar
C umb daß wir deß nit macht haben/sonder
daß wir vns selbst zum fürbildt euch geben/vns nach zu folgen. Vnd da wir bey
euch waren/sagten wir euch an/ daß so
jemandt nit wil arbeiten /der soll auch
nicht essen. Dañ wir hörẽ/daß etlich vnder
1.Thes.4.b euch wandern vnfriedlich / vnd arbeiten
nichts/sonder treiben fürwitz. Sölchen
gebieten wir/vnd ermanen sie durch vnsern Herrn Jesum Christ/daß sie mit stil-
lem wesẽ arbeitẽ /vnd jr eigen brod essen.
Gal.6.c. Jhr aber/lieben Brůder/werdet nit ver-
D drossen guts zu thun. So aber jemandt
2.Joa.1.b. nit gehorsam ist vnserm wort/dem zeiget
an durch einen Brieff/ vnd habt nichts
mit jm zu schaffen/auff daß er schamrodt
werde/ doch haltet jn nit als ein feind/
sonder strafft jn als ein bruder. Er aber/
der Gott deß friedes/gebe euch den ewigẽ fridẽ in allẽ ortẽ. Der Herr sey mit euch
allẽ. der gruß mit meiner hand Pauli/das
ist das zeichẽ in allẽ Brieffẽ / also schreib
ich.

ich. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi
sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben von Athene.

Die erste Epistel Pauli/ an Timotheum.

Das erste Capittel.

Paulus ein Apostel Jesu Christi/ nach dem befelch Gottes vnsers heylands vnd Jesu Christi/ der vnser hoffnung ist. Timotheo meinem lieben sohn durch den Glauben. Gnad/ barmhertzigkeit/ vnnd fried von Gott dem Vatter vnd vnserm Herren Jesu Christo. Wie ich dich gebetten hab/ daß du zu Epheso bliebest/ da ich in Macedonien zog/ vnnd gebottest etlichen daß sie nichts anders lehreten/ auch nit acht hetten auff die fabeln vnd erforschung der Geschlecht die kein ende habē/ vnd bringen fragen auff/ mehr den besserung in Gott am glaúben. Dē die hauptsum deß Gebotts ist/ liebe von reinem hertzen/ vnnd von gutem gewissen/ vnnd von vngeferbtem glauben/ welche etliche gefehlet/ vnd haben sich gewandt auff vnnütz geschwetz/ wöllen der Schrifft meister sein/ vnd verstehen nit was sie sagen/ oder was sie setzen.

A

Act. 16. a

B

Wir wissen aber/ daß das gesetz gut ist/ so sein jemandt recht braucht: Auch

Rom 7. b.

wissen wir/daß dem gerechten kein gesetz
geben ist/sonder dem vngerechten vnd vn
gehorsamen/den Gottlosen vnd sündern/
den bößhafftigen vnd vnreinen/ den vät-
ter mördern vnnd muttermördern/den
Todtschlägern/den Vnkeuschen/den ka-
benschändern/den menschen dieben/den
leugnern/den meineidigen/vnd so etwas
anders der heylsamen lehre widerstrebet/
welche ist nach dem Euangelio der herr-
ligkeit deß seligen Gottes/welches mir
C vertrawet ist. Vnnd ich dancke dem/der
mich bekräfftiget hat in Christo Jesu vn-
serem Herren/daß er mich für trewe ge-
achtet/vnd gesetzet hat in das ampt/der
ich zuuor war ein lasterer vnd verfolger/
vnd ein schmeher/aber mir ist barmher-
tzigkeit widerfahren/den ich habs vnwis-
send gethan im vnglauben. Es ist aber
dester reicher gewesen die gnade vnsers
Herren Jesu Christi/durch den glauben
vnd die liebe in Christo Jesu. Denn das
Mat. 9. b. ist je ein gewiß/vnnd ein gantz werthes
Mar. 2. c. wort/daß Christus Jesus kommen ist in
die welt/die sünder selig zumachen/vnder
welchen ich der fürnembst bin: Aber dar-
D umb ist mir barmhertzigkeit widerfahrẽ/
auff daß an mir fürnemblich Jesus Chri-
stus erzeigte sein grosse gedult/zum exem-
pel/den/die an jhn glauben solten zum e-
wigen leben. Aber dem König der ewig-
keit/

keit/dem vnsterblichen vnd vnsichtbarn/
vnd allein Gott/sey ehre/vnd preiß von
ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Diß gebott
befehl ich dir/mein sohn Timothee nach
den vorigen weissagungen in dir/daß du
in denselben vbest ein gute ritterschafft/
vnd habest den glauben vnnd ein gut ge-
wissen/welche etliche von sich gestossen/
vnd am glauben schiffbruch erlitten ha-
ben/vnder welchen ist Himeneus vnd A-
lexander welche ich hab dem Teuffel ge-
ben/daß sie lehrnen nit mehr zu lästern.

Das II. Capittel.

So ermahne ich nun/daß vor allen A
dingen geschehen bitte/gebette/für-
bit/vnd dancksagung für alle menschen/
für die Könige/vnd für alle oberkeit/auff
daß wir ein gerühlich vnnd stilles leben
führen mögen/in aller Christlicher zucht
vnd keuschheit. Denn solches ist gut/dar-
zu auch angenehm vor Gott vnserm hey-
land/welcher wil daß alle menschen selig
werden/vnnd zur erkäntniß der warheit
kommen Denn es ist ein Gott/vnd ein mit- B
ler zwischen Gott vnd den menschen/nem
lich/der mensch Jesus Christus/der sich 2. Tim. 1. c.
selbs geben hat/für jederman zur erlö-
sung/welchs gezeugniß zu seiner zeit be-
stätiget ist/darzu ich gesetzt bin ein predi-
ger vnd Apostel(ich sage die warheit vnd
liege nit)ein lehrer der Heyden im Glau-

B ben vnd in der warheit. So wil ich nun
1.Pet. 3. a. daß die männer bitten an allen orten/ vñ
auff heben reine händt ohn zorn vnnd wi-
derwillen. Desselben gleichen die weiber/
daß sie in zierlichen kleidt/mit scham vnd
zucht sich schmücken: Nicht mit zöpffen
oder gold oder perlen/oder köstlichem ge-
wandt/sonder(das wol ansteht den wei
beren/die da verheissen ein Göttlich we-
sen)durch gute werck. Ein weib lerne in
1.Cor. 14. f der stille mit aller vnderthenigkeit. Einẽ
D weib aber gestatt ich nit/daß sie lehre/
Gen.1. d. auch nit daß sie deß Manns Herr seye/
Gen.3. b. sonder still sey Denn Adam ist am ersten
gemacht darnach Eua. Vñ Adam ward
nit verführt/das Weib aber wardt ver-
führet/vnnd hat die vbertrettung einge-
führt: Sie wirt aber selig werden durch
Kinder gebären/so sie bleibt im glauben/
vnd in der liebe/vnd in der heiligung/ vnd
nüchteren.

Das III. Capittel.

A DAß ist je ein gewiß wort/so jemandt
Tit.1. b. ein bischoffs ampt begert/der begert
Tit. 1. b. ein gutes werck. Es solle aber ein bischoff
vnsträfflich sein/ nur eines weibs mann/
nüchteren/ fürsichtig/ züchtig/ schämig/
gastfrey/gelehrt/nit weinsüchtig / nit ein
schläger: sondern messig / nit haderhaff-
tig/nit geitzig/ sondern der seinem eignen
hauß wol fürstehe/der gehorsame Kinder
hab

hab mit aller züchtigkeit. Deñ so jemandt B
seinem eignen hauß nit weiß fürzustehen/
wie kan derselb der kirchen Gottes fleis-
sig fürstehen? Nicht ein newling/auf das
er sich in hoffart auffblase / vnd in dz Ge-
richt des teuffels falle. Er muß aber auch
ein gut gezeugnuß haben von denen / die
draussen sind/vff dzer nit falle in schmach
vnd stricke deß lästerers. Desselben glei- C
chen sollen auch die Diaken sein züchtig/
nit zweyzüngig/nit weinsüchtig/nit schēd
lichs gewins girig/ die dz geheimnuß des
glaubens haben in reinem gewissen/vnnd
dieselbigen laß man zuuor versuchen/dar
nach laß man sie dienen/weñ sie vnsträf-
lich seindt. Desselben gleichen / die weiber
sollen sein schamhafftig/nit afftercläffig/
nüchtern/getrew in allen dingē: Die Dia-
ken sollen sein eines weibs mann/ die jren
Kindern wol fürstehen vnd jhren eigenen
häusern. Denn die so da woll dienen / er- D
langen jn selbs ein gute staffeln/ vnnd ein
groß vertrawen im glauben in Christo
Jesu. Solches schreibe ich dir mein sohn
Timothee/vnd hoffe auffs schirste zu dir
zu komen So ich aber verzöge/dz du wis-
sest/ wie du solt wanderen in dem Hauß
Gottes/welches ist die kirche des lebendi
gen Gottes/ein pfeiler vnd ein grundfest
der warheit. Vñ offenbarlich groß ist das
geheim-

geheimnuß vnsers Christlichen glaubens welchs offenbart ist im Fleisch / gerechtfertigt im geist / erschienen den Engelen / geprediget den heyden / geglåubet von der welt / auffgenommen in die herrligkeit.

Das IV. Capittel.

A DEr geist aber sagt offenbarlich / daß
2.Tim.3.a. in den letzten zeiten werden etliche
2.Pet.3.a. von dem glauben abtretten / vnd anhan-
Jude.1.d. gen den jrrigen geistern / vnd lehreren der Teuffelen durch heuchlerey / vnd werden lůgen reden / vnd brandmal in jrem gewissen haben / vnd verbieden ehelich zu werden / vnd zu meiden die speiß / die Gott geschaffen hat zu nemen mit dancksagung / den glåubigen / vnd denẽ / die die warheit erkennet haben. Denn ein jegliche creatur Gottes ist gut / vnnd nichts verwerfflich
B das mit dancksagung empfangen wirt / denn es wird geheiliget durch das wort Gottes / vnd das gebett. Wenn du den brůdern solches für heltest / so wirstu ein
2.Tim.2.d guter diener Jesu Christi sein / aufferzo-
Tit.3.c. gen in den worten des glaubens vnd der guten lehr / die du erlangt hast : aber der bősen vnd altfetlischen fabeln entschlahe dich Vbe dich selbst aber in einem Gőttlichẽ wesẽ / dẽ die leibliche vbung ist wenig
C nutz / aber ein Gőttlich leben ist zu allen dingen nützlich / vnd hat verheissung dieses vnd des zukůnfftigen lebens. Daß ist

je ge-

je gewiß vnd ein thewr werthes wort.
Denn dahin arbeiten wir auch/vnd wer=
den geschmähet daß wir vnser Hoffnung
stellen auff den lebendigen Gott/ welcher
ist der Heyland aller menschē/sonderlich
aber den gläubigen: solches gebeut vnnd
lehre. Niemandt verachte deine Jugent/
sonder sey ein fürbildt den gläubigen im
wort/im wandel/ in der lieb/ im geist/ im
glaubē/in der keuscheit. Halte anmit lesē/
mit ermanē/mit leren/biß dz ich kom̄e/vñ
versaume nit die gnadt die dir geben ist
durch die weissagung mit aufflegung der
hände deß priesterthumbs. Solches be=
trachte/damit gehe vm̄/auff daß dein zu=
nemen offenbar sey vor jederman. Habe
acht auff dich selbst/ vnd auff die lehre.
vnd fleisse dich in diesen stücken. Den wo
du solchs thust/wirstu dich selbst selig ma
chen/vnd die dich hören.

Das V. Capittel.

EJnen Alten schelte nit/sonder ermah= A
ne jn als einen vatter/die Jungē als
die brüdere/die alten weiber als die mut=
tere/die jungen als die schwestern / in al=
ler keuschheit. Ehre die witwen/ welche
rechte witwen seind. So aber ein witwe
Kinder oder Neffen hat/ die lerne zuuor
jr eigen hauß zu regieren vnd zuthun/
wie jr vatter vnd Mutter gethan habē/
denn

denn das ist angenehm vor Gott. Welche aber ein rechte witwe ist/ vnd verlassen/die stelle jhr Hoffnung auff Gott/ vn̄ halte an im Gebett vnd flehen tag vnnd nacht. Welche aber in wollüstē lebet/ die ist lebendig todt. Solches gebeut/ auff daß sie vntädlich sein. So aber jemandt die seinen/sonderlich sein haußgesinde nit versorget/der hat den glauben verläugnet vnnd ist ärger den ein vngläubiger.
B Ein Witwe die erwehlet wirt/ sol nit vnder sechtzig jahren sein/ vnd die da gewesen sey eines Mannes weib/ vnnd die ein zeugnuß habe der guten wercke/ so sie Kinder aufferzogen hat/ so sie gastfrey gewesen ist/ so sie der heyligen füsse gewäschen hat/so sie den trübseligen handreichung gethan/ so sie allen guten wercken nachkommen ist. Der jungen Witwen entschlahe dich/denn wenn sie vnzucht treiben/ so wöllen sie in Christo freyen/ vnd haben jhr vrtheil/ daß sie den ersten glauben gebrochen haben/darneben seind sie faul/vnd lernen vmblauffen durch die häusser: nicht allein aber seynd sie faul/ sonder auch schwätzig vnd fürwitzig/ vn̄ reden das nicht sein soll. So wil ich nun daß die jungen Witwen freyen/ Kinder tragen/haußhalten/den widersäger kein
C vrsach geben zu schelten. Denn es seindt
schon

schon etliche vmbgekehret dem Sathana nach. So aber ein gläubiger eine witwen hat / der versorge dieselbe / auff daß die Kirche nicht beschweret werde / vnnd die so rechte Witwen seind / ein genügen haben. Die Priester die wol fürstehen / die seind zweyfacher ehren wert / sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lehre. Denn es spricht die Schrifft: Dem ochsen der da drischet / solt du nit das maul anbinden. Vnd ein arbeiter ist seines lohns werth: wider einen priester nim kein klage auff / denn allein mit zweyen oder dreyen zeugen. Die da sündigen / die straffe vor allen / auff daß auch die andern forcht haben. Ich bezeuge vor Gott vnd dem Herren Jesu Christo / vnd den außerwehlten Engeln / daß du solches haltest ohn nachtheil / vnnd nichts thust / noch zur seitten außfahrest. Die hände lege niemand bald auff: mache dich auch nit theilhafftig frembder sünden / halt dich selber keusch / trinck nit mehr wasser / sonder brauch deß weins messig vmb deines magens willen / vnd daß du offt kranck bist. Etlicher menschen sünd sein offenbar / vnnd gehen vorhin zum gericht / etlicher aber folgen hernach. Desselben gleichen seind auch die guten werck offenbar / vnd die sich anders haben / können sich nit verbergen.

Deut. 25. a
1. Cor. 9. a

Mat. 18. b
Luc. 10. b.

D

Das

Das VI. Capittel.

Die Knechte so vnder dem joch seynd/
A die halten jhre Herren aller Ehren
werth/auff daß nicht der name Gottes/
vnd die lehre verlestert werde. Welche a-
ber glaubige Herrn haben / die verachten
sie nicht/darumb daß sie Brůder seynd/
sonder dienen jhnen darumb desto fleissi-
ger/daß sie glaubig vnd geliebt/vnnd der
wolthat theilhafftig seynd. Solches leh-
re vnd ermahne. So aber jemands an-
derst lehret/vnd nit zufellet den rechtge-
schaffenen worten/vnsers Herrn JEsu
Christi/ vnd der lehre die da einem Gott-
seligen leben ähnlich sey/der ist auffgebla-
sen vnd weiß nichts. Sonder ist süchtig
in fragen vnd wortkriegen/auß welchem
entspringet/haß/hader / lesterung / böser
B argwohn/schulgezäncke/deren menschen
die zerrückte sinn haben/vnd der warheit
lähr seynd/vnd meinen sie sollen auß dem
Gottes dienst eine handtierung machen.
Job.1.d. Thue dich von solchen: Es ist aber Ge-
Eccl 5.c. wins vbrig genug/ so man Gott dienet/
vnd lasset sich benügen: Denn wir haben
nichts in die welt bracht / so ist das auch
sonder zweiffel/daß wir auch nichts dar-
uon bringen werden. Wenn wir aber na-
Pro.27.d. rung vnd kleidung haben/ so last vns dar
Mat.6.d. an benügen/denn die da reich werden wöl-
len/die fallen in versuchung vnd strick deß
teuf-

teuffels/vnd in viel thorechter vnd schäd-
licher lüst/welche vrsincken die menschen
ins verderben vnd verdamnuß. Denn
geitz ist ein wurtzel alles vbels/ daran et-
liche jhren lust gehabt/ vnnd seynd vom
glauben jrr gangen/vnd haben sich selbst
gemenget vnder viel schmertzen. Du aber
du mensch Gottes/fleuch solches/jage a- C
ber nach der gerechtigkeit/den glauben/
der liebe/der gedult/der sanfftmut/kemp-
fe einen guten kampff deß glaubens/er-
greiff das ewig leben/ darzu du beruffen
bist/vñ bekant hast ein gut bekentniß vor
viel zeugen. Ich gebiete dir vor Gott/der
alle ding lebendig machet/ vnd von Chri- mat. 27. b.
sto Jesu/der vnder Pontio Pilato bezeu- Joan. 18. g
get hat ein gut bekentnuß/ das du haltest
das Gebott ohn mackel vnd vnsträfflich/
biß auff die zukunfft vnsers Herren Jesu
Christi/ welchen zu seiner zeit erzeigen
wird der selige/ vnd allein der gewaltige Apoc. 17. d
König aller Könige/vnd Herr aller Her- 19 c.
ren/der allein hat vnsterblichkeit/ vnnd Joan. 1. c.
wohnet in einem liecht/ da niemand zu- 1. Joa. 4. c.
kommen kan/welchen kein mensch gesehen
hat noch sehen kan/ dem sey ehr vnd ewi-
ges reich/ Amen. Denn Reichen dieser D
welt/gebeut/daß sie nicht hoch oder stoltz Luc. 12. b.
gesinnet seyen/auch jhre hoffnung nit se-
tzen auff den vngewissen reichthumb/son-
der auff den lebendigen Gott/der vns al-
le din-

le dinge gibt nach der fülle / zugebrauchē / vnd recht zu thun / vnnd reich zu werden an guten wercken / gern zu geben / vnd mitzutheilen / vñ schätz zu samlen / jnen selbst einen guten grund auffs zukünfftige / daß sie erlangen das ewige leben. O Timothee / beware das dir vertrawet ist / vnnd vermeide die enthеiligten newigkeit der wort / vñ das gezäncke der falsch berümten kunst / welche etliche haben fürgeben / vnd haben deß glaubens gefehlet. Gnade sey mit dir / Amen.

Geschrieben von Laodicea / eine hauptstatt deß Lands Phrygia.

Die ander Epistel Pauli / an Timotheum.

Das erste Capittel.

A Paulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / nach der verheissung deß lebens welchs ist in Christo Jesu. Meinem lieben sohn Timotheo. Gnade / Barmhertzigkeit / Friede von Gott vnserm Vatter vnd vnserem Herren Jesu Christo Ich dancke meinem Gott / dem ich diene von meinen Voralteren her in reinem gewissen / daß ich ohn vnderlaß dein gedencken in meinem gebett tag vnd nacht / vñ verlangt mich dich zusehē / (wē ich gedencke an deine zärē /) vff dz ich mit

frewden

frewden erfüllet werde/vñ erinnere mich
deß vngeferbten glaubens der in dir ist/
welcher auch zuuor gewohnet hat in dei-
ner großmutter Loide/vnd in deiner mut
ter Eunice/bin aber gewiß daß er auch in
dir ist. Vmb welcher sache willen ich dich B
erinnere/daß du wider auffweckest die
gnade Gottes/die in dir ist/durch die vff-
legung meiner hände. Den Gott hat vns
nit geben den Geist der forcht/sonder der
krafft vnd der liebe der messigkeit. Dar- Rom. 8. c.
umb so scheme dich nit deß gezeugniß vn-
sers Herren Jesu Christi/noch meiner/
der ich sein gebundner bin/sonder arbeyts
sampt mit in dem Euangelio/ nach der
krafft Gottes/der vns hat erlöset/vnnd
beruffen mit seinem heiligen ruff/nit nach Tit. 3. b.
vnsern wercken/sonder nach seinem für- C
satz vnd gnad/die vns geben ist in Christo
Jesu für der zeit der welt/jetzt aber offen-
bar worden durch erscheinung vnsers
heylands Jesu Christi/der dem todt hat
die macht genommen/vnd das leben/vnd Tit. 1. a.
ein vnuergenglich wesen ans liecht bracht
durch das Euangelium/ zu welchem ich 1. Tim. 2. b.
gesetzt bin ein prediger/Apostel/vnnd ein
meyster der Heyden/ vmb welcher sach
willen ich auch solchs leide: aber ich wer-
de nit zu schanden/ denn ich weiß wem ich
geglaubt habe/vnd er kan mir mein bey-
lage bewahren biß an jenem tage.

Trage

D Trage ein fürbild guter wort/ die du von mir gehöret hast im glauben vnd in der liebe in Christo Jesu. Diesen guten beylag beware durch den H. Geist/ der in vns wohnet. Denn du weist/ daß sich von mir abgewend haben alle die in Asia/ vnder welchen ist Phygelus vnd Hermogenes/

2 Tim. 4. d Der Herr gab barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori/ denn er hat mich offt erquicket/ vnd hat sich meiner Ketten nicht geschempt/ sonder da er gehn Rom kam/ sucht er mich aufs fleissigst/ vnd fand mich. Der Herr gebe jhm daß er finde barmhertzigkeit bey Gott an jenem tage. Vnd wie viel er mir guts gethan hat zu Epheso/ weistu am besten.

Das II. Capittel.

A SO stercke du dich nun/ mein Sohn/ durch die gnade in Christo Jesu/ vnd was du von mir gehört hast durch viel zuegen/ das befehle trewen menschen die da tüchtig seynd auch andere zu lehren: Leide dich als ein gutter Ritter JEsu Christi. Niemand der da GOTt dienen will/ flicke sich in die weltliche händel/ vff daß er dem gefalle/ dem er bewerlich zugethan ist. Den auch einer der da kämpft nit gekrönt wird/ er kempffe denn redlich. Es soll aber der Ackerman/ der den Acker bawet/ der früchten am ersten geniessen. Mercke was ich dir sage/ der Herr aber

wird

wird dir in allen dingen verstand geben.
* Biß eingedenck/daß der Herr Jesus Christus aufferstanden ist von den todten/auff dem samen Dauids nach meinem Euangelio/in welchem ich mich leide biß an die bänd/als ein vbelthäter: aber Gottes wort ist nicht gebunden/darumb dulde ichs alles vmb der außerwehlten willen/auff daß auch sie die seeligkeit erlangen in Christo Jesu mit himmlischer herrlichkeit. Das ist gewißlich war/ seynd wir mit gestorben/so werden wir mit leben: helffen wir mit leiden/so werden wir mit herrschen: verleugnen wir/so wird er vns auch verleugnen: glauben wir nit/so bleibt er dennoch warhafftig/er kann sich selbst nit leugnen. Solches erinnere sie/ vnd bezeuge das vor Gott. Du solt nit mit worten zancken/welches zu nichten nutz ist/denn zu verkehrung der zuhörer. Befleiß dich Gott zu erzeigen einen bewehrten vnd vnträdlichen arbeyter/der da recht handle das wort der warheit. Vngeistlich vnnd vnnütz geschwetz das vermeide/denn es fürdert viel zu einem vngöttliche wesen/vnd jre rede die frißt vmb sich wie der krebs. Vnder welchen ist Himeneus vnd Philetus/welche von der warheit abgefallen seynd/vnd sagen die aufferstehung sey schon geschehen/vñ haben etlicher glauben verkehrt. Aber der

Mat. 10. d
Mar. 8. d
Rom. 3. a. c

veste grund Gottes bestehet/ vnnd ha
diß warzeichen. Der Herr kennt die seine
vnd estrette ab von vngerechtigkeit/ we
den namen Christi anrufft In eim gross
hauß aber seind nit allein gûldene vn
silberne gefeß: sonder auch hôltzene/ vn
Leimene/ vnd etliche zu ehren/ etliche abe
zu vnehren. So nun jemand sich reinige
von solchen leuten/ der wird ein geheilig
faß seyn/ zu den ehren dem hauß herr
breuchlich/ vnd zu allem guten werck be
reyt. Fleuch die lûste der Jûgend/ folg
aber nach der gerechtigkeit/ dem glaub
1.Timi.1.b der liebe: dem freide/ mit allē die den Her
Tit.3.c. ren anruffen von reinem hertzē. Der thô
richten fragen aber/ vnd die nichts lehre
entschlage dich: denn du weist daß sie nu
zanck geberen. Ein knecht aber deß Her
ren soll nit zanckisch seyn/ sonder sanffmû
tig/ gegē jederman/ lehrhafftig gedultig
vnd der mit massen straffe die jenigen/
der warheit widerstreben/ ob jnen Go
dermal eins buß gebe/ die warheit zu er
kennen/ vnd klug zu werden/ sich zu hûte
vor deß Teuffels stricken/ von welche
sie gefangen seynd nach seynem Willen

Das III. Capittel

A DAs soltu aber wissen/ daß zu den let
1.Tim.4.a ten tagen geferliche zeiten eintrett
2.Reg.3.a Denn es werden menschen seyn/ die si
selber lieben/ geitzig/ stoltz hoffertig/ lâst
r

rer / den eltern vngehorsamb / vnbarmhertzig / vnfriedlich / schänder / vnkeusch / vn sanfft / vngütig / verräther / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben die wollüste den Gott: vnd haben wol ein schein eines geistlichen lebens / aber seine krafft verleugnen sie / vnd solche solt du meiden. Dē es seynd etliche vnder jnen die die heusser durchlauffen / führen die weiblein gefangen / die mit sündē beladen seind / vnd fahren mit mancherley lüsten / lehren immerdar / vnd können nimmer zu erkentnuß der warheit kommē. Gleicherweiß aber wie Jannes vnd Mambres Mosi widerstundē: also widerstehē auch diese der warheit. Es seind menschē von verkerten sinnen / eines freuelichē vñ falschen glaubens / aber sie werdens nit außfuhren. Denn jr torheit wird offenbar werden jederman wie auch jener ward. Du aber hast erfolget meine lehr / meine vnderweisung / mein fürsatz / mein glauben / mein langmuth / mein liebe / mein gedult / mein verfolgung mein Leiden / welcherley mir wider fahren ist zu Antiochia / zu Iconion / zu Listran / welch ein verfolgung ich da ertrug / vnd auß allen hat mich der Herr erlöset. Vnd alle die nach Gott leben wollen in Christo Jesu / müssē verfolgung leidē Die bösen Men-

B

Exod. 7. b.

C

Acto. 13. c. 14. a. 2. Cor. 1. b.

Eccli.2.a. schen aber/vnd verführische fahren for
Psal.33.c. zu dem argsten irren/vnd führen ander
auch in jrrthumb. Du aber bleib in den
D das du gelernet hast/vnd in dem das di
vertrawet ist: sintemal du weist von w
du gelernet hast. Vñ dieweil du von kind
heit auff die heilige schrifft weiß/kan dic
dieselbige vnterreichtẽ zur seligkeit/durc
2.Pet.1.d. den glauben in Christo Jesu: Denn all
schrifft von Gott eingegeben/ist nutz zu
lehre/zur straffe/zur besserung/ zur züch
tigung in der gerechtigkeit/daß ein mẽs
Gottes sey ohne wandel/zu allem gute
werck geschickt.

Das IIII. Capittel.

SO bezeuge ich nun vor Gott vnd Je
su Christo / der da zukunfftig ist z
A richten die lebendigen vnd die todten/be
seiner zukunfft vnd seinem reich / predig
das wort/halt an/es sey mit gelegenhe
oder vngeleg. heit straffe/ermahne/züch
tige in aller gedult vnd lehre: Den es wir
eine zeit seyn/daß sie die heilsame lehr n
werden leiden wollẽ/sonder nach jren e
gen lüsten werdẽ sie jnẽ selbst lehrer auff
werffen die jnen die ohren krawen/ vn
werden jr gehör von der warheit abw
den/vnd sich zu dẽ fabeln kehren. Du abe
wache vnd bemühe dich allẽthalben/thu
B das werck eines Euangelisten / richt
dein ampt redlich auß/vñ biß nüchtern: D
i

ich werd schon geopffert/vñ die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Ich habe einen gutten kampff gekempffet/ich hab den lauff vollendet/ich habe den glauben bewahrt: Hinfort ist mir beygeleget die kron der gerechtigkeit/welche mir geben wird der Herr an jenẽ tage/der gerechte richter: Nit mir aber allein sonder auch alle/die seine zukunfft lieben: eile das du bald zu mir kommest. Dan Damas hat mich verlassen/vñ diese welt leib gewunnen/ vnd ist gen Thessalonich gezogen/ Crescens in Gallatiam/Titus gen Dalmatiẽ/Lucas ist allein bey mir. Marcum nimb zu dir/vnd bringe jn mit dir/denn er ist mir nützlich zum dienst. Tichicum hab ich gen Ephesum gesand/den mantel den ich zu Troada leiß bey Carpo/bringe mit wenn du kompst/vnd die bücher/sonderlich aber das Pergamen. Alexander der Müntzer hat mir viel bösesbeweiset/der Herr bezahle jn nach seinen wercken/vor welchem hüte du dich auch/denn er hat vnsern worten sehr widerstanden. In meiner ersten verantwortung stund niemand bey mir/sonder sie verliessen mich alle. Es sey jne nit zugerechnet: der Herr aber stund mir bey vnd stercket mich/auf daß die predigt durch mich vollendet würde/vnd sie alle Heyden höreten/Vnd ich bin erlöset von deß Löwens Rachen:

1.Cor.9.d.
1.Pet.5.a.

C

der Herr hat mich erlöset von allem bö
D werck / vnd wird mir helffen in sein Hi
lisch reich / welchem sey preiß von ew
keit zu ewigkeit / Amen. Grüsse Pris
vnd Aquilan / vnd das Hauß Onesip
ri. Erastus ist blieben zu Corintho / T
phimum aber ließ ich zu Mileto kran
Thue fleiß daß du vor dem winter ko
mest. Es grüsset dich Eubulus vnd P
dens / vnd Linus / vnd Claudia / vnd
brüder Der Herr Jesus Christus sey
deinem geist. Gnade sey mit euch / Am

Das ende der Andern Epistel zu
Timotheo.

Die Epistel Pauli / an Titum
Das erste Capittel.

PAulus ein Knecht Gottes / aber
Apostel Jesu Christi nach dem gl
ben der außerwehlte Gottes / vnnd n
dem erkantniß der warheit / welche n
Gott ist / zur hoffnung deß ewigen leb
welchs Gott / der da nit leugt / verhei
hat vor den zeiten der welt / aber zu
2. Tim. 1. c. ner zeit hat offenbart sein wort / durch
predig die mir vertrawet ist / nach d
befehl Gottes vnsers Heylands. T
meinem geliebten sohn / nach dem gem
B nen glauben. Gnad vnd fried von G
dem Vatter / vnd Jesu Christo vnser
Heyland. Dieser sachen halb ließ ich d
zu C

zu Creta/daß du soltest vollend außrichten/da ichs gelassen hab/ vnd besetzest die Stätt hin vnd her mit priestern/ wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist vntadelich eines weibes mann der glaubige kinder hat/nit berüchtiget mit geilheit oder vngehorsamb: Denn ein Bischoff sol vntadlich seyn/als ein haußhalter Gottes/ nit hoffertig/nit zornig/ nit weinsüchtig/ nit ein schläger/nit schendliches gewins begierig/sonder Gastfrey/gütig/fürsichtig/nüchtern/gerecht/ vnd der wort führe/ die der lehre vom glaubē ähnlich seyn/ auff daß er mechtig sey zu ermahnen durch rechtschaffene lehr/ vnd zu straffen die widersprecher. Den es seynd viel widerspennige/vnd vnnutze schwetzer vnnd verführer/sonderlich die auß der beschneidung/welchen man muß das maul stopffen/ die da alle heuser verkeren/vnd lehrē das nit taug/vm̄ schendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen gesagt/jr eigen Prophet/ die Creter seynd je lügner gewesen/böse bestien/vnd faule beuch. Diß zeugniß ist war/vm̄ der sach willen straff sie hart/auff daß sie recht geschaffen seyē im glauben/vn̄ nit achten vff die Jüdischē fabeln/vn̄ menschen gebott/deren die sich von der warheit abwendē: dē reinē ist wol alles rein/dē vnreinē aber vn̄ vngleubigē ist nichts rein: sonder vnrein ist beyde jhr

1. Tim. 3. a

C

D

Rom. 14. d

gemůt vnd gewissen. Sie sagen / sie er-
kennen Gott / aber mit den wercke verleu-
gnen sie jn / sintemal sie seynds / an welchē
Gott grewel hat / denn sie seynd vngläu-
big / vñ zu allem guten werck vntüchtig.

Das II. Capittel.

A Du aber rede / wie sichs der rechtschaf-
fen lehre gezimmet: Denn alten daß
sie nüchtern seyen / keusch / fürsichtig / vnd
rechtschaffen im glauben / in der liebe / vnd
in der gedult Den alten weibern deßglei-
chen / daß sie ein heiligen wandel füren
nit lästerin seyen / nit weinsüchtig / gute le-
rerin / daß sie die jungen weiber zucht leh-
ren / jhre Männer vnd Kinder lieben vnd
fürsichtig / keusch vñ neuchtern seyn / sorg
B auff daß hauß haben / gütig / jren Män-
nern vnderthan / auff daß nit das wort
Gottes verlästert werd. Desselben glei-
chen ermane auch die jungen / daß sie nüch-
tern seyen. Allenthalben aber stelle dich
selbst zu einem fürbild guter werck / in der
lehr / in redlichkeit vnd dapfferkeit. Das
wort soll seyn rechtgeschaffen / vnnd vn-
sträfflich / auff daß der widerwertig sich
schäme / vnd nichts habe / daß er von vns
Ephe. 6. a. möge böses sagen Den knechten / daß sie
C jhren Herren vnderthänig seyn / in allen
Colos. 3. d. dingen gutwillig / nit widerballen / nichts
1. Pet. 2. c. veruntrewen / sonder allenthalben guten
glauben erzeigen / auff dz sie die lehr Got-
tes

tes vnsers heylands zieren in allen stückē
* Denn es ist erschienen die gnad Gottes/vnd vnsers Seligmachers/allen mēschen/vnd hat vns gelehrt/daß wir sollen absagen dem vngöttlichen wesen/vnd den weltlichen lüsten/ vnnd nüchter gerecht/vnd Gottsförchtig leben sollen in dieser welt/ vñ warten auff dieselbe hoffnung vnnd zukunfft der Herrligkeit deß grossen Gottes vnsers Heylands Jesu Christi. Der sich selbst für vns geben hat/ auff daß er vns erlöset von aller vnrechtfertigkeit/ vnd reiniget jm selbst ein volck das jhm wolgefiele/ vnd das da strebte nach guten wercken: solchs rede vnd ermahne/ vnd straff mit aller macht/ vnd niemand sol dich verachten. D

Das III. Capittel

ERinnere sie/daß sie den Fürsten vnd Gewaltigen vnderthan seyen/ jhren gebotten gehorchen/zu allem gutenwerck bereit seyen/niemand lästern/nit hadern/ sonder züchtig sein/vnd alle sanfftmütigkeit beweisen gegen alle menschen. Denn auch wir weyland waren vnweise/vngläubige/jrrige/dieneten den begierden vnnd mancherley wollusten/ vnnd wanderten in boßheit vnd neidt/ waren verhasset/vnd hässig gegen einander. A

* Da aber erschein die gütigkeit vnnd 2. Tim. 1. b.

B menschheit Gottes vnsers heylands n[…]
auß den wercken die wir gethan hatten
sondernach seiner barmhertzigkeit hat e[…]
vns geseligt durch das abwäschen de[…]
widergeburt/ vnd ernewerung deß hey[…]
ligen Geists / welchen er außgossen ha[…]
vber vns reichlich/durch Jesum Christ[…]
vnsern Heyland/ auff daß wir durch des[…]
selben gnade gerechtfertiget / Erben sei[…]
der hoffnung nach deß ewigen lebens / d[…]
ist ein grosse rede. Vnnd solches solt d[…]
bestätigen/auff daß die/so an Gott gläu[…]
big seind worden / sich fleisseten in gute[…]
C wercken fürtrefflich zu sein/solchs ist gu[…]
1.Tim. 4.b vnd nutz den menschen. Den Thorechti[…]
2.Tim. 2.d gen fragen aber von der geschlecht auß[…]
rechnung/vnd deß zancks vnd streits v[…]
ber dem gesetz entschlabe dich / dann si[…]
seind vnnutz vnd eitel. Einen Ketzerische[…]
Menschen meide/wenn er einmal vnd a[…]
bermal vermanet ist / vnd wisse / daß ei[…]
solcher verkehrt ist / vnnd Sündigt / al[…]
der auß seim eigen vrtheil verdampt is[…]
Wenn ich zu dir senden werde Artema[…]
oder Tychicum/so kome eilend zu mir geh[…]
Nicopolin/den daselbs hab ich beschlos[…]
D sen das winter läger zu haben. Zenan d[…]
Gesetzuerstendigen/ vnnd Apollon send[…]
mit fleiß vorher/auff daß ju nichts gebre[…]
che. Laß aber auch die vnsern lernen/ gu-
ten wercken fürzustehen zu nottürfftigem
brauch/

brauch/auff das sie nit vnfruchtbar sein.
Es grüssen dich alle die mit mir seind.
Grüsse alle die vnns lieben im glauben.
Die gnad Gottes sey mit euch allē/Amē.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum.

Die Epistel Pauli / an Philemon.

Paulus der gebunden Jesu Christi/ vñ A
Timotheus der bruder/Philemoni vn
serem lieben gehülffen / vnnd Appie / der
liebsten Schwester/vnd Archippo vnse-
rem streitgenossen/vnd der samblung der
gläubigen in deinem hauß. Gnad sey mit
euch vnd friede von Gott vnserm Vatter
vnd dem Herrn Jesu Christo. Ich dancke
meinem Gott/vñ gedencke dein allzeit in
meinem gebett/nach dem ich höre von dei-
ner liebe vnd glauben / welche du hast ge-
gen dem Herren JEsu Christo vnd allen
Heyligen / daß vnser gemeiner glaube in
dir kündig werde / durch erkentniß eins
jeden guten wercks in Christo Jesu/ denn B
ich habe ein grosse frewd vñ trost an dei-
ner liebe: deñ die glider der heiligen seindt
durch erquickt/lieber bruder. Darumb so
hab ich ein groß vertrawē in Christo dir
zu gebieten/was zur sachen dienet. Aber
vmb der liebe willen bit ich dich billicher/
dweil du bist/gleich wie Paulus / alt / nu
aber auch ein gebundner Jesu Christi So
erman ich dich vmb meines sohns willen O-
nesimō dē ich geborn hab in meinē banden

welcher weyland dir vnnutz/nu aber di
vnd mir wol nutz ist/den habe ich dir wi
C der gesandt/du aber nim̃ jn an / als mei
gliedt: Den ich wolt jn bey mir behalten
daß er mir an deiner statt dienet in de
banden deß Euangelij: aber on deine
raht wolt ich nichts thun/ auff daß dei
gutes nit werde genöhtiget/sonder selb
willig. Villeicht aber ist er darumb ei
zeitlang entwichen von dir / daß du j
ewig wider nemest / nu nit mehr als ei
knecht/sonder für ein knecht einen liebe
Bruder / sonderlich mir / wie vil meh
aber dir/beide nach dem fleisch/ vnd na
dem Herren. So du mich haltest für de
nẽ genossen/ so nim̃ jn auff/als mich selb
Vnd ob er dir etwas schaden getahn /
der schuldig ist/ daß rechnet mir zu. J
D Paulus habs geschrieben mit meine
handt/ich wils bezalen/ich schweige/da
du dich selbs mir schuldig bist. Ja liebe
Bruder/ also wil ich dein geniessen in
herren/erquicke mein hertz in dem Herr
Jch hab auß zuuersicht deines geho
sams geschrieben/denn ich weiß daß d
mehr thun wirst denn ich dir sage/ D
neben bereit mir die herberg/denn ich ho
daß ich durch ewer gebett euch geschenc
werde Es grüsset dich Epapharas mei
mitgefangener in Christo Jesu / Ma
cus / Aristarchus /Demas vnd Lucas

mein

meine gehülffen Die gnade vnsers Her-
ren Jesu Christi sey mit ewerem geist/ A-
men.

Das ende der Epistel Pau-
li zu Philemon.

Die Epistel Pauli an die Hebereer.

Das Erste Capittel.

MAnnigfeltig vnd vilerley weise A
hat Gott vorzeiten geredt mit
vnsern Vättern durch die Pro-
pheten/endtlich aber in diesen tagē hat er
mit vns geredt durch den sohn/ welchen
er gesetzt hat zum erben aller ding durch
welchen er auch die welt gemacht hat. Sap.7.d.
Welcher/ sintemal er ist der glantz seiner
herrligkeit/ vñ die gestalt seines wesens/
vnnd tregt alle ding in dem wort seiner
krafft/ vnd hat gemacht die reinigung vn-
ser sünd/ sitzet er nun zu der rechtenn der
mayestat in der höhe/ so vil besser wor-
den dan die Engel/ so gar vil einen an- B
dern namen/ fur jnen ererbt hat. Denn zu
welchē Engel hat er jemals gesagt/ Du psalm.88.
bist mein sohn/ heut hab ich dich geborn Psal.2.b.
vnd abermal: Jch werde jm ein Vatter 2.reg.7.b.
sein vñ er wirt mir ein Sohn sein Vñ da Psal.69.b
er abermal einfüret den erstgebornen in
die welt spricht er: Vnd es sollen jhn an-

betten alle Gottes Engel. Aber zu den
Psal.103.a Engeln spricht er wol Er macht seine
Psal.44.b Engel geister/vñ seine deiner fewrflam-
C men zu dem sohn aber spricht er: Gott/
dein stul weret von ewigkeit zu ewigkeit/
das zepter deines reichs ist ein zepter der
gerechtigkeit/Du hast geliebet die gerech-
tigkeit vnd gehasset de vngerechtigkeit/
darum̃ hat dich gesalbet Gott dein Herr
mit dem öle der frewden/vber deine mit-
erben. Vnnd du Herre hast von anfang
die erden gegründet / vñ die Him̃el seind
Psal.101.d deiner händ werck dieselben werden ver-
gehen/du aber wirst bleiben/vnd sie wer-
D den alle veralten wie ein kleid / vnd wie
ein gewandt wirst du sie wandlen/ vnd
sie werden verwandelt / Du aber bist
gleich derselbe / vnd deine Jahr werden
nit abnemmen. Zu welchem Engel aber
Psal.109.a hat er jemals gesagt setze dich zu meiner
1 Cor.15.d rechten/biß ich lege deine feindt zum sche-
mel deiner füsse? Seind sie nit allzumal
deinstbare geister außgesandt zum dienst
vnd der willen / die da erben sollen die
seligkeit.

Das II. Capittel.

A Darumb mussen wir desto mehr acht
geben vff daß/dz wir gehört habẽ/dz
wir nit etwan verfliessen. Den so dz wort
vest worden/das durch den Engel geredt
ist/vnd alle vbertretung vnd vngehor-
Exod.20. sam hat empfangẽ sein rechte belohnung/

wie wollen wir entpfliehē/so wir ein sol-
che seligkeit auß der acht lassen/welche/
nach dem sie angefangen hat/vnd geredt
worden ist durch den Herren/ ist sie auff
vns bevestigt/durch die/so es gehört ha-
ben/durch das mit zeugē Gottes mit zei-
chē/wunder/vndmancherley krefften/vn̄
mit außtheilung deß H. Geistes/nach sei-
nem willen. Denn Gott hat die zukunff- B
tigen welt/ darvon wir reden/ den En-
gelen nit vnderworffen/es bezeuget aber Psal.8. a.
einer an einem ort/vnd spricht: Was ist
der mensch/daß du sein gedenckest? vnnd
deß menschen sohn/dasdu jn heimsuchest?
Du hast jn gemindert/ ein kleines weni-
ger dann die Engel/ mit preiß vnd ehren
hastu jn gekrönet/vnd hast jn gesetzt vber mat.28.d.
die werck deiner hände Alles hastu vnter 1.Cor.15.d
than seinen füssen. In dem daß er jm alles Ephe.2.d.
hat vnderthan/ hat er nichts gelassē das Psal.2.b.
jm nit vntertahn sey. Jetzt aber sehen wir C
noch nit daß jm alles vnderthan ist. Den
aber/der wenig minder worden ist/ denn
die Engel/ sehen wir/ daß es Jesus ist/
durchs leiden vnd den todt gekrönet mit
preiß vnd ehren/auff daß er von Gottes
gnaden fur alle den todt schmeckete. Den
es zimmet dem/vmb deß willen alle ding
seindt/vnd durch den alle ding seindt/ der
da vil kinder hat zur herlichkeit gefürt vn̄
dē stiffter jhres Heyls/daß er durch leidē
vollendet

vollendet würde. Dann der da heiligen
vnd die da geheiliget werden seindt al
Psal.21.c. auß einem: derhalbē schämet er sich auc
nit/sie Brüder zu heissen/vnd spricht: ic
wil verkündigen deinen namen meine
Brüderen/vnd mitten in der Kirchen w
ich dir lob singen Vnd abermal: Jch w
Psal 17.a. mein vertrawen auff jn setzen. Vñ aber
Jsai. 8.d. mal: Sihe da ich vnd meine Kinder/ we
che mir Gott geben hat. Nach dem nu
D die Kinder Fleisch vnd Blut haben/ist er
Ose 13.d. auch gleicher maß theilhafftig worden
1.Cor.15.g. auff das er durch den tod die macht n
me/dem/der des tods gewalt hat/ daß i
dem Teuffel/vñ erlösete die/so mit forch
deß tods all jhr lebenlang der Knech
schafft vnderworffen waren. Den er ha
nirgent kein Engel an sich genommen
sonder den Samen Abrahe hat er an sic
genommen. Daher must er aller ding se
nen brüdern gleich werden/ auff daß e
barmhertzig würde/vnd ein getrewer ho
her Priester vor Gott/zu versöhnen di
sünd deß volcks. Denn auß dem/das e
selber gelitten hat/ vnd versucht ist/ka
er auch helffen denen/die versucht wer
den.

Das III. Capittel.

A DErhalben jhr heiligen brüder/die jhr
theilhafftig seyt deß Himlischen be
ruffs/so betrachtet nu den Apostel vnnd

hohen

hoher Priester vnser bekentnis Jesum
Christum/ der da trew ist dem/ der jn ge- Rom 15.a
macht (wie auch Moses) in seinem gan- Num. 26.
tzen hauß Dieser aber ist grössers preiß
werth/ den Moses/ denn/ der ein grösser
ehre am hauß hat/ der es gebawen hat.
Deñ ein jeglich hauß wirt von jemand Gen. 1. a.
gebawen/ der aber alles geschaffen hat/
das ist Gott. Vnd Moyses war zwar
trew in seinē gantzen hauß/ als ein knecht
zum zeugnuß deß/ das gesagt sol werden/
Christus aber/ als ein sohn in seinem hau-
se/ welchs hauß seynd wir/ so wir anders B
das vertrawen vnd den ruhm der hoff- 1. Cor. 3. b.
nung biß ans ende fest behalten. Darumb Psal 94. b
wie der heilige Geist spricht: Heute/ so jr Exod. 17. a
hören werdet seine stimme so verstockt
ewer Hertzen nicht/ alß geschach in der Deut. 11. a.
bitterung am tag der versuchung in der
wüsten/ da mich ewer Vätter versuchtē/
sie prüffeten vnd sahen meine werck vier-
tzig jahr lang/ darumb ich entrüstet ward
vber diß geschlecht vnd sprach: alle zeit
jrren diese in jren hertzen. Sie aber haben
nit erkeñet meine wege/ welchen ich auch
geschworen habe in meinem zorn/ das sie
nit eingehen werden in mein ruhe. Sehet
zu lieben Brüder/ dz nit etwa in jemands
vnder euch sey ein arges hertz deß vnglau
bens/ das da abtrette von dem lebendi-
gen Gott/ sonder ermahnet euch selbs al- C
le tag/

letag/so lang es heut heisset / daß nit je-
mand vnder euch verstockt werde / durch
betrug der sünde. Denn wir seynd Chri-
stus theilhafftig worden/ so wir anders
D den anfang seines wesens biß ans end
vest behalten/so lang gesagt wirdt: Heu-
te so jr seine stimme hören werdet/so ver-
stocket ewere hertzen nit/wie geschahe in
Num. 14. f gemelter verbitterung/ den etliche die jh
Nu. 14. d. höreten/verbitterten jhn/aber nit alle/die
von Egypten außgiengē/durch Mosen.
vber welche aber ward er entrüstet vier-
tzig jahr lang? Ists nit gewesen vber die
so da sündigten/deren leib in der wüste
verfielen? Welchen schwur er aber / daß
sie in seine ruhe nit eingehen würden/ den
denen allein / die da nicht haben glauben
wöllen? Vnd wir sehen/ daß sie nit haben
können eingehen in sein ruhe vmb des vn-
glaubens willen.

Das IV. Capittel.

A SO last vns nun förchten / daß wir
die verheissung einzugehen in seine
ruhe/nit verlassen/ vnd jemand auß vns
erfunden werde/der dahinden bleibe/ denn
es ist vns auch verkündigt gleich wie jh-
nen. Aber daß wort allein gehört halff je-
ne nichts/da der glaubt nit gethan ward
zu dem daß sie gehöret hetten. Denn wir
Psal. 94. b werden eingehen in die ruhe / wir die da
geglaubt haben/wie er sprach: als ich ge-
schwo-

schworen hab in meinem zorn/sie sollen zu
meiner ruhen nit kommen. Vnd zwar/da
die werck von anbegin der welt waren
gemacht/sprach er an einem ort von dem B
siebenden tag also: Vnd Gott hat geru- Gen. 2. a.
het am siebenden tag von allen seinē wer-
cken/vnd hie an diesem ort abermal: Sie
sollen nit kommen zu meiner ruhe. Nach
dem es sich nun dermassen helt/daß etlich
eingehen werden zur ruhe/vnd die/den es
zu erst verkündigt ist/seynd nit darzu kom
men vmb deß Vnglaubens willen/be-
stimpt er abermal einen tag nach solcher
langen zeit/vnd saget: heute/durch Da-
uid/wie gesagt ist/Heute/so jr seine stim-
me hören werdet/so verstocket ewre her-
tzen nit. Denn so Josue sie hette zu ruhe
gebracht/würde er nit her nach von ei-
nem andern tag gesagt haben. Darumb
ist noch eine ruhe hinderstellig dem volck
Gottes. Denn wer zu seiner ruhe komen C
ist/der ruhet auch von seinen wercken/
gleich wie Gott von seinen. So last
vns nu eilent hinzu gehen zu dieser ruhe/
auff dz nit jemand falle in dieselbige exem-
pel deß vnglaubens/deñ dz wort Gottes
ist lebendig vñ kräfftig/vnd scherpffer den
ein zweyschneidig schwerdt/vnnd durch-
dringet biß zur trennung der seelen vnnd
des Geists/auch der gelenck vñ marck/
vnd

D vnd ist ein Richter der gedancken vñ sin-
Psal. 33. c. nen deß hertzen/ vnd ist kein Creatur vor
Eccl. 15. d. jhm vnsichtbar: sonder es seynd alle ding
bloß vnd offenbar vor seinen Augen/ zu
dem wir zu reden habẽ. Dieweil wir den
einen grossen hohenpriester haben/ Jesum
Christum den Sohn Gottes/ der in den
Himmel gefahren ist/ so lasset vns halten
das bekendnuß vnser hoffnung. Den wir
haben nicht einen hohen Priester/ der nit
könte mitleiden haben mit vnser schwach-
heit/ sonder der versucht ist allenthalben
nach der gleichnuß ohn sünde. Darumb
last vns getrost hinzu trettẽ zu dem thron
seiner gnaden/ auff das wir barmhertzig-
keit empfahen/ vnd gnade finden auff die
zeit/ weñ vns hülffe noht seyn wirdt.

Das V. Capittel.

DEn ein jeglicher Hoherpriester/ auß
A dem menschen angenomẽn/ der wird
Leu. 9. b. gesetzet für die menschen gegen Gott/ auff
daß er opffere gaben/ vnnd opffer für die
sünde/ der da könte mitleiden haben mit
denen/ die da vnwissendt seynd vnd jrren/
nach dem er mit schwachheit auch vmb-
geben ist/ darumb er auch soll/ gleich wie
für dz volck/ also auch für sich selbs opf-
B fern für die sünde. Vnnd niemand nimpt
Exo. 28. a. jhm selbs die ehre/ sonder der beruffen
Nu. 17. a. wirdt von Gott/ gleich wie der Aaron.
2. Pa. 26. c Also auch Christus/ hat sich nit selbs
herr-

herrlich gemacht/daß er hohepriſter wür
de/ſonder der zu jhm geſagt hat: Du biß
mein Sohn/ hute hab ich dich geborren. Pſal.2.b.
Wie er auch an einem andern ort ſpricht:
Du biſt ein Prieſter in ewigkeit/nach der
Ordnung Melchiſedech/welcher am tag pſal.109.a
ſeines fleiſches/gebett vnnd flehen/ mit C
starcken geſchrey vñ trähern zu dem/der Luc.23.f
jn von dem tod kont ſelig machen/ geopf- Joan.17.a
fert hat/ vnd iſt auch (als ſeinen ehren
wol gezimpt hat) erhört worden. Vnnd
wie wol er Gottes Sohn war/ hat er Phil.2.a.
doch an dem daß er litte/ gehorſam gelei-
ſtet. Vnd als er iſt vollendet worden/ iſt
er worden allen die jhm gehorſamb
ſeynd/ein vrſach der ewigen ſeligkeit/ge-
nant von Gott ein Hoher Preiſter nach
der ordnung Melchiſedech Daruon wir
zuſagen haben ein groſſe rede/die da wol
bedarff einer außlegung / Sintemal jr
ſeyt ſchwach worden zu hören/vñ die jhr D
ſoltet Lehrer ſein der zeit halben/bedürf-
fet jhr daß man euch anfahe widerumb
zu lehren die erſten buchſtaben der Wort
Gottes/vnd ſeydt worden die der milch
bedürffẽ/vñ nit der ſtarcker ſpeiß. Dẽ ein
jeglicher der noch milch nieſet/der iſt vn-
erfahren an dem Wort der gerechtig-
keit: Denn er iſt ein Junges kindt/ Denn
vollkommenen aber gehört ſtarcke Speiſ-
ſe/die durch gewonheit haben Sinne/
die

die da geübet seyen zum vnderscheidt des
guten vnd des bösen.

Das VI. Capittel.

A DArumb lasset vns die Lehre von anfang Christi vnterlassen/ vnd zur vol
kömmenheit greiffen / vnnd nit abermal
grund legen der Buß vber den todten
wercken/ vnd des glaubens in Gott/ der
Tauffe/ der Lehre/ der Händ aufflegung/
der todten aufferstehung/ vnd des ewigē
vrtheils. Vnd das wollen wir thun/ so
Matt.12.d. es Gott anders zulasset/ Denn es ist vn-
Heb.10.c. möglich/ daß die/ so ein mahl erluchtet
2.Pet 2 d. seyndt/ vnd geschmeckt haben die Himli-
sche gaben/ vnd theilhafftig wordē seynd
des Heiligen Geists/ vnd nit desto weni-
ger auch geschmecket haben das gütige
wort Gottes/ vñ die kräffte der zukünf-
tigen welt / wo sie fallen / daß sie sollenn
B widerumb ernewert werden zur Buß
die da widerumb jhnen selbst creutzigen
den Sohn Gottes/ vnd jhn für ein spott
haben. Den die erde die den regen trinckt/
der offt vber sie komt vnd bequeme kraut
tregt/ denen die sie bawen/ empfahet Be-
nedeyung von Gott Welche aber dörne
vnd disteln tregt/ die ist vntüchtig/ vñ der
vermaledeyung nahe/ welcher ende seyn
wirt die verbrēnung. Wir versehen vns
aber/ jr liebsten/ bessers zu euch / vnd das
der seligkeit näher sey / ob wir wol also
reden

reden. Deñ Gott ist nit vngerecht / dz er
vergesse ewers wercks vñ arbeit / der Lie
be die jr bewiesen habt in seinẽ namen / die
ihr den heiligen dienetet / vnd noch dienet.
Wir begeren aber daß ewer jeglicher dē-
selbẽ fleiß beweise / auff daß die hoffnung
völlig werde biß ans ende / daß jr nit läs-
sig werdet / sonder Nachfölger deren / die C
durch den glauben vnnd gedult erlangen
die verheissungen. Dann als Gott Abra-
ham verheiß / vnd bey keinem grössern zu
schweren hette / schwur er bey jhm selbs /
vnd sprach: warlich / benedeyende wil ich
dich benedeyen / vnd mehrēde wil ich dich Gen. 22. c.
vermehren / vnd also bleib er langmütig / Gen. 12. a.
vnd hat erlanget die verheissung. Denn 18. c
die menschen schweren bey einem grösse- 22. d.
ren denn sie seynd / vnd der Eyd ist das
ende alles Haders zur bestettigung vn-
ter jnen. Aber Gott da er wolt den erben
der verheissung vberschwencklich bewei-
sen / das sein raht nit wancket / hat er einē D
Eydt darzwischen gelegt / auff daß wir
durch zwey vnbewegliche dinge (durch
welche es vnmöglich ist daß Gott liege)
einen starcken trost haben / wir die da eine
zuflucht haben als einen sichern vnnd
vesten Ancker vnser seele / der auch hinein
gehet in das inwendige deß Fürhangs /
dahin der Vorleuffer / für vns ist ein-
gangen / Jesus ein Hoher Priester wor-
den

den in ewigkeit/nach der ordnung Mel-
chisedech.

Das VII. Capittel.

A DA Nu dieser Melchisedech war ein
Gen. 14.d König zu Salem/ ein Priester Got-
tes deß allerhöchsten/der Abraham ent-
gegē gieng/da er von der Könige schlacht
wider kam/ vnd benedeyet jhn / welchem
auch Abraham gab den zehenden aller
güter/Welcher auffs erst verdolmetscht
wirt ein König der gerechtigkeit/darnach
aber ist er auch ein König Salem/das ist
ein König deß Friedes/ohn Vatter ohn
Mutter/ohn geschlecht/vnd hat weder
anfang der tag noch ende deß Lebens/er
ist aber vergleicht dem Sohn Gottes/
vñ bleibt ein Priester in ewigkeit. Scha-
wet nun/welch einer ist der/ dem auch A-
Num. 18.e braham der Patriarch den zehendē gibt
Deut. 18.a von dem besten. Vnnd zwar die Kinder
Jos. 14.a. Leui/da sie das Priesterthumb empfan-
B gen/ haben sie ein gebott den zehenden
vom volck zu nemmen nach dem Gesetze/
daß ist/von jrē brüdern/ wiewol auch sie
auß den lenden Abrahe kom̃en seynd/aber
der/ deß geschlecht nicht genennet wirdt
vnder jhnen/ der nam den zehenden von
Abraham / vnnd benedeyet dem/ der die
verheissung hatte. Nun ists ohn alles wi-
dersprechen/daß das geringer von dem
besse-

bessern gebenedeyet wirt. Vnd hie nemen
den zehenden die sterblichen menschen/
aber dort bezeuget er/ daß er lebe Vnd
daß ich also sag/ es ist auch Levi/ der den
zehenden nimpt verzehendet durch A-
braham/ den er war je noch in den Lände
seines Vatters/ da jhm Melchisedech
entgegen gieng. Ist nun die volkomenheit
durch das Levitisch Priesterthumb ge-
schehen (denn vnder demselbigen hat das
volck dz gesetz empfangẽ) wz ists den von
nöhten gewest/ daß ein ander Priester
aufstunde nach der ordnung Melchise-
dech/ vñ nit nach der ordnung Aaron? Dẽ
wo das Priesterthumb verendert wirt/ C
da ists noht/ daß auch dz gesetz verendert
werde/ Denn von dem solches gesagt ist/
der ist von eim andern geschlecht/ auß
welchen nie keiner des Altars gepfleget
hat. Denn es ist offenbar/ das von Juda
auffgangen ist vnser Herr/ zu welchem
geschlecht Moses nichts geredt hat vom
Priesterthumb. Vnd ist noch klärlicher/
so nach der Ordnung Melchisedech ein
ander Priester aufkomt/ welcher nit nach
dem Gesetz des fleischlichen gebotts ge-
macht ist/ sonder nach der krafft des vn-
endlichen Lebens. Denn er bezeu-
get: Du bist ein Priester ewiglich nach psal. 109 a
der ordnũg Melchisedech. Damit geschi-
het je ein auffhebung des vorrigen gesetz/

vmb seiner schwachheit vnd vnnutzs wil-
len/denn das gesetze hat nichts gar voll-
kommen gemacht. Das ist aber ein ein-
führung einer besseren hoffnung / durch
welche wir zu Gott nahen Vñ wie groß
ist das / daß es auch mit einem ende ge-
schworen ist? Die andern seynd ohn ende
Priester worden/dieser aber mit eim end
Psa. 109. a D durch den/der zu jm spricht: der Herr hat
geschworen/vñ wirt jn nit gerewen. Du
bist ein Priester in ewigkeit/ nach der ord-
nũg Melchisedech. Also viel eins bessern
Testaments ist Jesus worden ein verhei-
scher. Vnd jener seynd viel / die Priester
wurden/darumb daß jn der todt wehret
zu bleiben/dieser aber darumb das er blei-
bet ewiglich / hat er ein vnuergenglich
Priesterthumb/daher er auch selig mach-
kan ewiglich die durch jhn zu Gott tret-
ten/vnd lebt jmmer dar für vns zu bitten
Den einen solchen Hohen Priester zimp-
sich vns zu haben / der da were heylig
vnschuldig/vnbefleckt von den sünderen
abgesondert/vnd höher worden denn der
Himmel ist / dem nit täglich noht were
Leui. 9 b. 16. b. wie sonst ein priester/ zu erst für seine eig-
sünde opffer zu thun/ darnach für des
volcks sünde/denn das hat er gethan/da
er sich selbs einmal geopffert hat. Denn
das gesetz setzet menschen zu Priesteren
die da schwachheit haben/das wort aber
des

des Eydes/das nach dem Gesetz ist/ se-
tzet den Sohn ewiglich vollkommen.

Das VIII. Capittel.

DJe summa aber des/das da gesaget/ A
ist die: wir haben einen solchen Ho-
hen Priester/der da gesessen ist zu der rech
ten des stuls der Maiestät im Himmel/
ein pfläger der heiligen dinge/vnnd des
warhafftigen Tabernackels welchen
Gott auffgericht hat/vnd nicht ein men-
sche. Denn ein jeglicher Hoher priester
wird eingesetzt/zu opffern gaben vñ opf-
fer. Daher ist noht daß auch dieser habe
etwas daß er opffere. Wenn er nu aber
auff Erden were/so were er nit Priester/
dieweil da seynd die nach dem Gesetz die
gaben opffern/welche dienen dem bilde/
vnd dem schatten der Himlischen gütter/ Exo.25.f.&
wie die Göttliche antwort zu Mose sa-
get/da er den Tabernackel vollendet/
schaw aber zu/sprach er/daß du machest/
alles nach dem fürbilde/das dir auff dem Act.7.f.
berge gezeiget ist. Nu aber hat er so viel B
ein besser ampt erlangt/so viel er eins bes-
seren testaments mitler ist/welchs auch
auff bessere verheissungē gegründ ist/Dē
so jenes/dz erste/vntadliche gewesen we-
re/würde ja nit raum gesucht einem an-
deren/denn er tadelt sie vnnd sagt:
Sehet es kommen die tage/spricht der
HErr/daß ich vber das Hauß Jsrahel/ Hier.31.f.

vnd vber das gantze hauß Juda ein new
Testament vollenden will/ nit nach dem
Testament/ dz ich gemacht habe mit jren
Vättern an dem Tag/ da ich jhre hand
ergreiff/ sie auß zu führen auß dem Land
Act.7.e. Egypten/ denn sie seindt nit blieben in
C meinem Testament/ vnd ich habe sie auch
auß der acht gelassen/ spricht der Herr
Den diß ist das Testament/ das ich mach
en wil dem hauß Jsrael nach diesen ta
gen/ spricht der Herr Jch wil geben mein
gesetzt in jr gemüht/ vnd in jr Hertz wi
ich sie schreiben/ vnd wil jn ein Gott sein
Zach. 8.a. vnd sie sollen mir ein volck sein/ vnd sol
Apoc. 21 a nit lehren jemandt seinen nechsten/ noch
D jemandt seinen brůder/ vnd sagen erken
ne den Herren/ dann sie sollen mich all
kennen/ von dem kleinsten biß zu dem grö
sten/ den ich wil gnedig sein jrer vngerec
tigkeit/ vnd jrer sünde wil ich nit mehr ge
dencken. Jn dem er saget: Ein newes
veraltet er das erste/ was aber veraltet
vnd verjaret/ das ist nahe bey seinẽ end

Das IX. Capittel.

A ES hette zwar auch daß erste sein
rechtfertigung des Gottes diensts
vnd eusserliche heiligkeit.
Exo.25 a * Den erstlich wardt gemacht ein Ta
16. a. bernackel/ darinne der Leuchter war/ v
de

der Tisch/ vnd die fürlegung der brodt/
welche genennet wirdt Heilig. Hinder
dem furhang aber war der ander Taber-
nackel/der genennt wirdt/das Allerhei-
ligste/Der hatte das güldẽ Reuchfaß/vñ
die Lade des Testaments alenthalben
mit Goldt verdeckt/In welcher war der
güldin eimer/der das Himmelbrot hatte 3.reg.8.a.
vnd die ruthe Aaron/die gegrünet hatte/ 2.Par.5.c
vnd die Taffeln des Testaments. Oben Exo.25.c.
drüber aber waren die Cherubin der her-
ligkeit /die vberschatteten den Gnaden-
stul/von welchen allẽ vñ jeden jetzt nit zu-
sagen ist Da nu solches dermassen bereit- B
tet war/giengen die Priester alle zeit in dẽ
fürdersten Tabernackel/ vnd volendeten Exo.30.b.
daselbst den Gottes dienst. In den ande- Leuit.16.c
ren aber gieng nur ein mal im Jahr/
allein der Hohepriester/nit ohne bludt dz
er opfferte für sein selbs vnd des volcks
vnwissenheit. Damit der heilige Geist
deutet/ das noch nit offenbart were der
weg der Heiligkeit /dieweil der erste Ta-
bernackel noch sein bestandt hette. Wel-
ches ist die gleichnuß dieser gegenwerti-
gen zeit/nach welcher gaben vnd opffer
geopffert werden / vnd können nit voll-
komen machen nach dem gewissen/ den je-
nen der da Gott dienet/allein mit speiß
vnd tranck/vñ mancherley wäschung vñ
fleischlicher rechtfertigung/ die biß auff

die zeit der besserung auff gesetzt worde
seynd.

* Christus aber stehet bey vns allē als ei
hoherpriester der zukünfftigē guter/durc
ein grösseren vnnd vollkomneren Ta
bernackel/der nit mit der hand gemach
ist/dz ist/der nit von der creatur ist/ auc
nit durch der böcke oder kälber blut / son
C der er ist durch sein eigen blut einmal i
Act. 20. f. das Heilige eingangē/vñ hat ewige erlö
1. Pet. 1. c. sung funden: Dē so dz blut der ochsen v
1 Joan. 1. c der böcke/vñ die äschē vonder kuh gespr
Apo. 6. get die vnreinēheiliget zu der leiblichē re
Leui. 9. b. nigkeit/wie viel mehr wirt das blut Chr
16. b. sti(der sich selbs durch den H. Geist Got
Nu. 19. a. geopffert hat vnbefleckt)vnser gewisse
Luc. 1. g. reinigen von den todten wercken/zu dien
Rom. 5. a dem Lebendigen Gott. Vnd darumb is
er auch ein mitler des newen testaments
auff das sie durch seinen Todt /der d
geschehen ist zu erlösung deren vbertret
tungen/die vnter dem ersten Testamen
waren/empfahen die verheischung/die d
beruffen seynd/zum ewigen Erbe. Denn
Gal. 3. b. wo ein Testament ist/da muß der todt ge
D schehen/des/der das Testament macht/d
ein Testament wirt befestigt durch den
verstorbnen. Anderst hat es noch ni
krafft/weñ der noch lebet/der es gemacht
hat. Daher auch das erste nit ohn Blut
auffgericht wardt. Den als Moses dem
volck

volck das gantze gesetz verlesen hat/nam
er das Blut der Kälber vnd Böck/mit E
wasser vnd Purpur wolle/vnd ysopen vñ exod.24.e
besprenget das buch vnd alles volck/vñ matt.26.c.
sprach: Diß ist das blut des Testaments
das Gott euch gebotten hat. Vñ den Ta-
bernackel vnd alle gefeß des Gottes-
diensts besprenget er desselben gleichen
auch mit blut. Vnd wirt fast alles mit
dem blut gereiniget nach dem gesetze/ vñ
ohne Blutuergiessen geschicht keine ver-
gebung. Derhalben ists von nöhten/ daß
der Himmlischen dinge Bilder mit solch-
em geriniget werden. Aber sie selbs/ die
Himlischen/ mit besserm opffer/ deñ die F
seynd/ Denn Christus ist nit eingangen
in das Heilige mit händen gemacht (wel-
ches ist ein fürbild der warhafftigẽ ding)
sonder in den Him̃el selbs/ zu erscheinen
jetzt für vns vor dem angesicht Gottes.
Auch nit dz er sich selbs offtmal opffere/
gleich wie der Hohepriester alle jar in dz
Heilige eingehet mit fremdem blůt/ sonst
hette er offt müssen leiden von anfang G
der welt her. Nu aber am ende der welt/
ist er einmal erscheinen durch sein eigen
opffer/ die sünde abzunemen. Vnd wie dẽ
Menschen ist gesetzt einmal zu sterben/ Rom.5.a.
darnach aber daß gericht/ also ist Chris-
tus einmal geopffert/ außzuschöpffen vie-
ler sünde/ zum andernmal wirt er ohn 1.Pet.3.c.

sünd erscheinen/ denen/ die auff ihn war-
ten/zur seligkeit.

Das X Capittel.

A Wenn das Gesetz hat den schatten
von den zukünfftigen gütern/nit die
Deut.16.c. gestalt der guter anjm selbst/vnd kan mit
den opfferen die sie järlichen Opffern/ ei-
nerley ohn vnterlaß die so hinzugehen/
nit vollkommen machen/ sonst hetten sie
auffgehört geopffert zu werden/ darumb
daß die/so am Gottes deinst seynd /kein
gewissen mehr hettē von den sünden / wē
sie einmall gereiniget weren/ sonder ge-
schicht bey jhnen alle jahr ein gedechtnuß
der sünde. Den es ist vnmöglich / durch
ochsen vnnd bocks blut sünde ablegen.
Darumb als er in die welt kompt spricht
er: Opffer vnd gaben hastu nit gewolt/
Psal.39.b. einen Leib aber hastdu mir zubereit. Die
brandopffer vñ sündopffer habē dir nit ge
fallen. Da sprach ich: sihe ich komē. Jn dē
B anfang des buchs ist von mir geschrie-
ben/das ich thun sol/Gott deinen willen.
Droben als er sagt/ Opffer vnd gaben/
brandopffer vnd sündopffer hastu nicht
gewolt/es hat dich jhr auch nit gelüstet/
vnd gefelt dir nichts / das nach dem ge-
setze geopffert wird. Da sprach er: Sihe/
ich komb zu thun/ Gott deinen willen.
Da hebt er das erste auff / daß er
daß ander einsetze/ Jn welchem willen
wir

wir seynd geheiligt durch das opffer des
Leibs Jesu Christi auff einmal. Vnd ein
jeglicher Priester ist darumb da / daß er
alle tag Gottes dienst pflege / vnd offt-
mals eynerley opffer thu / welche nit kön-
nen die sünde abnemen / Dieser aber da er
hat ein opffer für die sünde geopffert / das
ewig gilt / ist er gesessen zur rechten Got- psal 109. a
tes / vnd wartet hinfurt / biß daß seine 1 Cor. 15. d
Feinde zum schemel seiner füsse gelegt C
werden. Denn mit einem opffer hat er in
ewigkeit vollendet die geheiligeten. Das
bezeuget vns aber auch der heilig Geist.
Den nach dem er zuuor gesagt hat: Diß Jerem. 21. f
ist dz Testament / daß ich jhn machen wil 31. f
nach den tagen / spricht der Herr / Ich wil Heb. 8. b.
meine gesetz in jhr hertz geben / vnd in jre D
sinne wil ich sie schreiben / vnd jhrer sündē
vnd jrer vngerechtikeit wil ich nit mehr
gedencken. wo aber solche vergebung ist /
da ist nitmehr opffer für die sünd. So wir
deñ nun haben / lieben Brüder / hoffnung
in dem eingang in das heilige / durch das
Blut Jesu / welchen er vns bereit hat / ein
newen vnd Lebendigen weg durch den
fürhang / daß ist / durch sein fleisch / vnd
einen Hohenpriester vber das hauß Got-
tes / So lasset vns hin zu gehen mit war-
hafftigem hertzen / in einem vollkomenen
glauben / besprenget in vnserem hertzen

von dem bösen Gewissen vnd gewäsche
am leibe mit reinem wasser/vñ lasset vn
halten das bekentnus vnser hoffnung vn
wencklich Den er ist getrew/ der sie ver
heissen hat Vnd laßt vns vntereinande
vnser selbs warnemen mit anreitzung z
E der lieb vnd guten wercken/ vnd nit ver
lassen vnsere versamlung / wie etlich
pflegen/ sonder einander tröstende/ vn
das so viel mehr/so viel jhr sehet daß sic
Heb.6 a: der tag herbey nahet. Den so wir willig
lich sündigen/nach dem wir die erkänt
nus der warheit empfangen habẽ/ist vn
nun kein opffer mehr nachgelassen/sonde
ein schrecklich warten des gerichts / vn
rache des fewers/der die widerwertige
Deut.17.b verzehren wirdt.Denn so der das Gese
19.d. Mosi bricht/ohn alle erbarmung durc
Mat.18.b zween oder drey zeugen sterben muß/wi
Joan.8 c. viel meint jhr/ärgerer quelung wird de
2.Co.13.a. wert seyn/der den sohn gottes mit füsse
trit/ vñ dz blut des testamẽts vnrein ac
tet/in welchem er geheiliget ist/ vnnd de
Geist der gnaden schendet? Den wir ken
nen den/der da sagt: Die rache ist mein/
Deut.32. e ich wil vergelten/spricht der Herr. Vnnd
Rom.12.d abermal/der Herr wirt sein volck richte
F Schrecklich ists zu fallen in die hände
des lebendigen Gottes.
* Gedenckt aber an die vorigen tag/in
wel-

welchen jhr erleuchtet / erduldet habt ein grossen kampff des leidens/ vñ zum theil durch schmag vnd trübsal ein Schawspiel worden seyt/ zum theil gesellen gewesen deren/ so dermassen auch gewandlet haben/ Denn jr habt mitleiden gehabt mit den gefangnen / vnd den raub ewer güter mit frewden auffgenommen / als die ihr wisset / daß jr ein besser vnnd bleibend wesen jm Himmel haben werd/ So wollet nu ewer vertrawen nit hinwerffen/ welches ein grosse belohnung hat. Gedult aber ist euch von nöhten / auff das jr den willen Gottes thut / vnnd erlanget die verheissung/ Denn es ist noch ein kleine zeit/ wie viel der jmmer ist/ so wird kömen/ der da kommen sol/ vnnd nit verziehen Aber mein gerechter wirt leben auß dem glauben. Vnd so er weichen wirt/ so wirt mein seel kein gefallen an jhm haben. Wir aber seynd nit kinder des weichens zur verdamnuß/ sonder des glaubens die seel zuerhalten.

G

Abac. 2. a.
1 Pet. 1. a.
Rom. 1. c.
Gal. 3. b.

Das XI. Capittel.

ES ist aber der glaub ein Hab / deren güter die wir hoffen / vnnd ein anzeigung deren die nicht gesehen werde durch den haben die alten zeugnuß vberkomen. Durch den glauben mercken wir/ das die welt bereit ist durch GOTTEs Wort/

A

Genes. 1. a.

auff daß die vnsichtbare ding sichtbar
Gen. 4. a. würden. Durch den glauben hat Abe
Mat.23.d Gott ein grösser opffer gethan den Cain
durch welches er zeugnuß vberkommen
hat/daß er gerecht were/als Gott zeu
gete vber seine gabe/vnd durch denselbi
gen redet er noch/wiewol er gestorben ist
Durch den glauben ward Enoch weg g
Gen.5.c. nommen/das er den Todt nit sehe/vnn
Eccl. 44.c ward nit erfunden/darumb daß jn Got
49.d. weg nam. Denn vor seinem wegnemen
B hat er zeugnuß gehabt/daß er GOtt ge
fallen habe. Ohn den glauben ists vnmög
lich Gott gefallen/den wer zu Gott kom
men wil/der muß glauben daß er sey/v
deren die jn suchen/ein vergelter seyn we
Genes. 6. c de. Durch den glauben hat Noe (nach
Eccl.44.c dem er ein Göttlich antwort empfange
het/vñ sichforcht für den dingen/die noc
nit gesehen wurden) zu bereitet die Arch
zum heyl seines hauses/durch welch
Gott verdampt hat die welt/vnd ist ei
Erb worden der Gerechtigkeit/die durc
Gen.12 a. den Glauben kompt. Durch den glaube
13.a. leistet gehorsam/der da genant ist Abra
ham/außzugehen in das Landt/das e
solt zum Erb empfangen/vnd gieng auß
vnd wuste nit wo er hingieng. Durch de
glauben hat er gewöhnet in dem verheis
sen Landt/als in einem frembden/vnn
wohnet in Hütten/sampt dem Jsaac vn

Jacob den miterben derselbigen ver-
heissung/ denn er wartet auff ein Statt
die einen grund het/ welcher Bawmeister C
vnd schöpffer Gott ist. Durch den glau-
ben empfieng auch Sara/ die vnfrucht- Gen. 17. c.
bar/ krafft daß sie schwanger ward/ vnd 18. b. 21. a.
gebar vber die zeit jhres alters/ denn sie
achtet jn getrew/ der es verheissen hatte.
Darumb seynd sie auch von einem (wie-
wol erstorbens leibs) geboren/ wie die
stern am Himmel/ nach der menge/ vnnd
wie der sandt am randt deß Meers/ der Ecc. 44. d
vnzehlich ist. Diese alle seind gestorben
nach dem glauben/ vnd haben die verheis-
sung nit empfangen/ sonder sie von ferne Joan. 8. e.
gesehen/ gewünschet/ vnd bekant/ daß sie Gen 47 b
geste vnd frembdling auff Erden weren/ Psal. 38. c.
Denn die solchs sagen/ die zeigen an/ daß
sie ein Vatterlandt suchen. Wo sie nun
daß gemeint hetten/ dauon sie außgan-
gen waren/ hetten sie zeit genug gehabt/
sich widerumb dahin zu wenden. Nun a-
ber begeren sie eins besseren/ nemblich deß
Himlischen Vatterlands/ darumb schä-
met sich Gott nit/ zu heissen jhr Gott/ den
er hat jn ein Statt zubereitet. Durch den D
glauben opfferte Abraham den Isaac/ Gen. 22. a
der da versucht ward/ vnd gab dahin den Ecc. 44. d
eingebornen/ in welchem er die verheis-
sung empfangen het/ zu welchem gesagt Gen. 21. b.
war. In Isaac wirdt dir dein same beruf- Rom. 9 b.

sen werden/ vnd dachte/ daß Gott au
kan die Todten erwecken/ daher er jh
auch zum gleichnuß aufname. Durch de
glauben benedeyet Isaac auch von de
Gen. 28. d. zukünfftigen dingen dem Jacob vnd E
Gen. 48. c sau. Durch den glauben benedeyete Ja
Ge. 47. g. cob/ da er starb/ alle söhne Josephs/ vnn
E neiget sich gegen seines Zepters spitz
Durch den glauben thet Joseph die erin
nerung von dem außgang der Kinde
von Israel/ da er starb/ vnnd gebott vo
seinen gebeinen. Durch den Glaubẽ war
Gen. 50. d Moses (so bald er geboren) drey Mo
nat verborgen von seinen Eltern/ darum
daß sie sahen/ wie er ein so schön kind wa
vnd forchten sich nit vor deß Königs ge
Exod. 2. a. bott. Durch den Glauben wolt Moses
Act. 7. c. da er großwart/ nit mehr ein sohn heissen
Exod. 1. c. der Tochter Pharaonis/ vnnd erwehlet
Exod. 2. b. viel lieber mit dem volck Gottes vnge
mach leyden/ denn die zeitliche ergetzung
der sünden zu habẽ/ vñ achtet die schmach
Christi für grösser Reichthumb/ denn die
schätz Egypti/ denn er sahe an die beloh-
F nung. Durch den glauben verließ er Egy
pten/ vnnd forchte nit die großmütigkeit
deß Königs/ denn er hielt auff den vnsicht
baren/ als sehe er jn. Durch den Glauben
hielt er die Ostern vnd blutgiessen/ auff
Exod. 12. b daß der/ so die ersten geburten würgete/
sie

sie nicht träffe. Durch den glauben gien-
gen sie durchs rote Meer/als durch tru- Exo. 14. G.
cken Land / welches die Egypter auch
versuchten/ vnd ertruncken. Durch den Jos. 6. c.
Glauben fielen die Mauren Jericho in
dem vmbgang der sieben tage. Durch den Jos. 2. A.
Glauben verdarb die wirtin Rachab/
mit sampt den vngläubigen/darumb daß
sie die kundschafter mit frieden auffnam.
Vnd was soll ich mehr sagen? die zeit
wirt mir zu kurtz / wenn ich solt erzehlen
von Gedeon/vnd Barac/vnd Samson/
vnd Jephthe vnd Dauid / vnd Samuel/
vnd den andern Propheten.

* Welche durch den Glauben haben die
Königreich bestritten/ Gerechtigkeit ge-
wirckt/die verheissung erlanget / der Lö-
wē rachē verstopft/deß fewrs krafft auß G
geleſcht/die scherpffe deß schwerts vō sich
trieben/seynd widerumb gesund worden
auß der Kranckheit/seynd starck worden
im streit/haben verjagt die Heerläger der
frembden/die weiber haben die jhren von
der Todten aufferstehung wider genom-
men. Die andern aber seynd außgespan-
nen/ vnd haben kein erlösung angenom-
men/auff daß sie die Aufferstehung / die
besser ist/erlangeten. Die andern aber 3. Reg. 21.
haben Spott vnnd Schläg gefület/dar-
zu Bänd vnnd Gefängnüß sie seynd
gestei-

gesteiniget / zerhawen / versucht / durch
scherffe deß schwerts gestorben / sie seyn
vmbher gangen in Peltzen vnd Ziegen
4.Re.1.b. fellen / mit mangel / mit angst / mit quellung
Mat.3.a. deren die welt nit werth war / vnd seyn
hin vnd wider gangen in der wüsten auf
den bergen / in klüfften vnd Löchern der
Erden. Vnd diese alle seynd durch das
gezeugnus deß glaubens bewehrt wor-
den / vnd haben doch nit empfangen die
verheissung / darum̃ daß Gott etwas bes-
sers für vns zuuor versehen hat / daß si
nit ohn vns vollendet würden.

Das XII. Capittel.

A Darumb auch wir / dieweil wir ein so
Rom.6.a. che wolcken der zeugen vmb vns ha-
Colos 3.b. ben / so laßt vns ablegen alles das vnns
Eph 4.c. drucket / vñ die ankleibende sünd / vnd laß
1.Pet.2.a. vns lauffen durch die gedult zu dẽ kampf
4.a. der vns fürgelegt ist / vnnd auffsehen auf
den Angeber vnd Vollender deß Glau-
bens / Jesum / welcher da jhm fürgeleg
wardt frewde / erduldet er das Creutz
mit verachtung der schande / vnd sitzet zur
rechten deß stuls Gottes. Darumb so ge-
denckt an den / der ein solches widerspre-
chen von den Sündern wider sich erdul-
det hat / daß jr nit müde werdet / noch ab-
lasset in ewerem gemüht / dann jhr habt
B noch nit biß auffs blut widerstanden mit
gegenkämpffen wider die sünd / vnd habt
ver-

vergessen deß Trosts / der zu euch redet
als zu den Kindern: Mein Sohn achte Prou. 3. b.
nit gering die züchtigung deß Herren / vñ Job. 5. c.
laß nit ab / wen du von jm gestrafft wür- Apoc. 3. d.
dest / denn welchen der Herr lieb hat / den
züchtiget er / Er geisselt aber einen jegli-
chen sohn / den er auffnimpt. So verhar-
ret nun in der zucht / denn Gott erzeiget
sich gut gegen euch / als gegen den Kinde-
ren. Wo ist nun jrgent ein sohn / den der
vatter nit züchtige? seyt jhr aber on zucht /
welcher sie doch alle theilhafftig worden
seynd / so seyt jhr Bastarde / vnd nit eheli-
che Kinder. Zu dem / so haben wir die vät- C
ter vnsers fleisch zu züchtigern gehabt / vñ
vns für jhnen gefürchtet / solten wir denn
nit viel mehr vnderthan seyn dem Vat-
ter der geister / auff das wir leben? Vnnd
jene zwar haben vns gezüchtiget wenig
tag nach jhrem düncken / dieser aber / zu dẽ
das nutz ist / auff daß wir empfahen seine
heiligung / alle züchtigung aber dieweil
sie weret / bedünckt sie vns nit frölich / son
der ein trawrig ding sein: aber hernach D
wird sie geben ein friedsame frucht der
gerechtigkeit / denen die dadurch geübt
werden. Darumb richtet wider auff die Isai. 35. a.
hinlässigen hände / vnd die müssigen knie /
vnd thut richtige Läuff mit ewren füssen /
auff daß niemandt hinck vnd irre / sonder
viel mehr gesund werde / fleisset euch deß
frie-

Rom.12.d Friedens gegen jederman/ vnd der hei
Mat.5.a. gung/ ohn welche niemandt den Herre
sehen wirdt/vnd schawet daß nit jeman
Gottes gnade versaume/vnd daß nit e
wa ein bitter wurtzel auffwachse/ vnn
ein gewerre mache/vnd viel durch diese
E bige vergifftet werden. Item daß nit j
Gen.25.d. mand sey ein vnkeuscher oder vngeistl
Gen.27.f. cher/wie Esau/der vmb einer speiß wi
len sein erst geburt verkauft. Wisset abe
daß er hernach/da er benedeyung erbe
wolt/verworffen ist/dann er fandt ke
raum der Buß/wiewol er sie mit trähe
ren suchte. Denn jhr seyt nit kommen z
Exo.19.c. einem Berge/den man greiffen mag/vn
29.d. einem fewr/da man zu kommen kan/ vn
zu einem sturmwind/ vnd zum dunckele
vnd vngewitter/vñ zu dem schall der po
saunen/ vnnd zur stimme der wort/ wel
ches sich wegerten die es höreten/daß jh
das Wort nit gesacht wurde/ denn s
mochtens nicht vertragen/ wo daß ge
Exod.19.c sagt wardt. Vnd wan ein thier den berg
anrührete/solt es gesteiniget werden/ vñ
also erschrecklich war das/ so da gesehen
ward/daß Moses sprach: Ich bin voll
F schreckens vñ zitterẽs Sonder jr seyt kö-
men zu dẽ berg Syna/vñ zu der statt des
lebendigẽ Gottes/zu dem Himlischen Je-
Gen.4. rusalem/vñ zu der menge vieler tausent
engel/vñ der samlung der Erstlingen/die
im him-

im Himmel angeschrieben seynd/ vnnd
zu Gott dem Richter aller ding/ vnd zu
den Geistern der vollkommenen gerechtē/
vñ zu dem mitler deß newen testaments
Jesu/ vnnd zu der besprēgung deß bluts
das da besser redet/ den das blut Abels.
Sehet zu daß jhr den nit außschlahet/ der
mit euch redet/ den so jene nit haben ent-
fliehen mögen/ die sich wegerten/ da er vff C
erdē redet/ veil weniger wir/ die wir vns
abwenden von dē/ der vom Himel zu vns
red/ welchs stime zu der zeit die erden be-
wegt nu aber verheisset er/ vñ spricht: noch
einmal/ vnnd als dann wil ich bewegē
nit allein die erden/ sonder auch den him- Hag. 2. b.
mel/ daß er aber sagt: Noch einmal/ gibt
er zuuerstehen/ die veränderung der be-
weglichen ding/ alls deren die gemacht
seynd/ auff das da blieben die vnbewegli-
chen. Darumb die weil wir empfahen
das vnbeweglich reich/ haben wir gnad/
durch welche wir Gott dienen/ vnd wol- 1. Pet. 2. a.
gefallen mit forcht vnd ehrerbeitung/ den Deut. 4. a.
vnser Gott ist ein verzerendes Fewr.

Das XIII. Capittel

Brüderliche Lieb laßt in euch wohnē A
vnd vergesset nit der herbergung/ dē Rom 12. c.
durch dasselbige haben etlich jhnen vnbe- 1. Pet. 4. c.
wußt/ die engel beherberget. Gedenck der Gen. 18. a.
gebunddenen/ als die mit gebundene/ 19. a.

vnd

vnd deren die vngemach leyden/als die
auchselbs im leibe seynd. Ein ehrlich din
ist/die Ehe bey menniglich/ darzu ein v
Deut. 31.b beflecktes bette. Die vnkeuschen aber v
Josue 1. a. ehebrecher wirt Gott richten. Der wa
Psal. 55.c. del sey ohn geitz/vnd laßt euch benüg
117.a. an dem das da ist/ Denn er hat gesag
Ich wil dich nit verlassen noch versa
men/also/daß wir frey mögen sagen: D
B Herr ist mein helffer/vnd ich wil mich n
förchten was mir ein mensch thue. G
denckt an ewer Fürsteher/die euch da
wort Gottes gesagt haben. Vnnd seh
an den außgang jhres wandels vnd fo
get jhrem glauben. Jesus Christus/ges
ren vnd heut/vnd er auch in Ewigkei
Last euch nit verführen durch manche
ley vnd frembde lehren/denn das best is
daß man das hertz stercke mit der gnad
genutzt hat. vñ nicht mit speise/welche denen nit w
entsprossen ist/die drinnen gewandert ha
ben: Wir haben einen Altar/dauon nich
macht haben zu essen/die den Taberna
Leu 4.c. 6.d. ckel dienen/Den welcher thieren blut ge
tragen wirt durch den HohenPriester i
das Heilige für die sünde/derselben Leib
werden verbraut ausser dem Heerläger
Darumb auch Jesus auff das er heiligt
daß volck durch sein eigen blut/hat er ge
Mich. 2 c litten aussen vor dem Thor. So laßt vns
nu zu jhm hinauß gehen/ausser dem Lä

ger/vnd sein schmach tragen/Denn wir
haben kein bleibende statt/sonder wir su- C
chen die zukünfftige. So last vns nun
Gott opffern/durch jhn jmmerdar/das
opffer deß lobes/das ist die frucht der leff
zen/deren/die seinen Namen preisen. Der
wolthat aber vnd des mitleidens verges- Phil 4. d.
set nit/denn mit solchen opffern verdienet
man sich wol vmb Gott. Gehorchet ewe-
ren Fürstehern/vnd seyt jnen vnterthan/
dann sie wachen/als die rechenschafft ge-
ben müssen für ewere seelen/auff daß sie
das mit Frewden thun/vnd nit mit seuff-
tzen/den das ist nit ewer nutz. Bettet für
vns. Wir verhoffen daß wir ein gut ge- D
wissen haben in allen dingen/vnd wöllen
recht handlen gegen menniglich. Ich er-
mane aber zum vberfluß/solches zu thun
auff daß ich euch auffs schierst widerum
zugethan werde. Gott aber deß friedes/ Eze. 34. c.
der von den todten außgefürt hat den Joan. 10. b.
grossen hirten der schaaff/durch das blut 1. Pet. 5. a.
deß ewigen testaments/nemblich/vnsern
Herren Christnm/der mach euch geschickt
zu allem guten/zu thun seinen willen/vnd
wircke in euch was jhm gefellig ist/durch
Jesum Christum/welchem sey Ehr von
ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Ich bitte
euch aber/lieben brüder/haltet das wort
dieser tröstung zu gute/denn ich hab euch
auffs kürtzest geschrieben Erkennet ewe-
ren

rẽbruder Timotheũ/dẽ wir von vns g
lassen haben. Aber so baldt er konpt/w
ich sampt jm euch sehen. Grüsset all ew
Fürsteher/vnd alle heiligen. Es grüss
euch die brüder in welschland. Die gn
sey mit euch allen/Amen.

Die Epistel Jacobi.

Das Erste Capittel.

Jacobus ein Knecht Gottes/vnd v
A sers Herren Jesu Christi/ den zwöl
geschlechten/die da seind in zerstrewung
heyl vnd seligkeit. Mein lieben Brüde
achtet es für eitel Frewde/weñ jr in ma
Rom 5.a. cherley versuchung fallet/vñ wisset/da
1.Pet.1.b. die bewehrung ewers glaubens gedu
wirckt / die Gedult aber soll haben ei
Prou.2.a volkommen Werck / auff daß jhr auc
Joan.16.d. seyt volkommen vnnd gantz / vnnd kei
mat.7.a. fehl habt. So aber jemandt vnter euc
21.b mangel hat an weißheit/ der bitte vo
Gott/der da jederman gibt reichlich/vn
rucks niemandt auff so wirdt sie jm geb
werdẽ. Er bitte aber also/daß er im glau
B ben gar nichts zweiffel. Denn wer da
mat.11 c. zweiffelt/der ist gleich wie die wellen deß
Luc.11.b. meers/die vom winde bewegt/ vñ hin vñ
her getrieben wirt. Darumb so gedenck
ein solcher mensch nur nit das er etwas
von dem Herzn empfahen werde: Ein
mann

man eins zweyfeltigen gemüts ist vnstet
in allen seinen wegē. Aber ein demütiger
bruder rüme sich seiner erhebung/ vñ der psa.120.c.
reich ist/ rühme sich in der demuht/ den Eccl.14.c.
wie ein blume deß grases wirt er verge- Isai.4.b.
hen. Die sonne gehet auff mit der hitz/ vnd 1.Pet.1.d.
das graß verwelckt/ vnd die blume fallet Job.5.c.
ab/ vnd sein hüpsche gestalt verdirbt/ also
wirt auch der Reiche in seinen wegē ver-
dorren. Selig ist der man/ der die versu-
chung erduldet/ den nach dem bewert ist
wirdt er empfahen die kron deß Lebens/
welche GOtt verheissen hat/ denen/ die
jn lieb haben: Niemandt sag/ weñ er ver
sucht wirt/ daß er von GOtt versucht
werde/ den Gott ist nit ein versucher zum
bösen/ er versucht niemandt/ sonder ein
jeglicher wirdt versucht/ weñ er von sei-
ner eigen Lust abgezogen vnnd gereitzt
wird/ darnach wē die lust empfangē hat/
gebiert sie die sünde/ die sünde aber/ wen C
sie vollendet ist/ gebiert sie den tod.

Darum̃ so jrret euch nit/ lieben brüder/
Alle gute gabe/ vñ alle vollkom̃ene gabe
kompt von oben hernider von dem Vat-
ter der Liechter/ bey welchem kein verän-
derung/ noch finsterniß deß wechsels be-
funden wirt: sonder wie er gewalt hat/
also hat er vns geboren durch das Wort
der Warheit/ auff daß wir seyen ein

anfang

anfang seiner Creaturen. Wisset abe
Prou.17.d lieben Brůder / daß ein jeglicher mens
schnell sein sol zu hören / langsam aber
reden/vnd langsamb zum zorn / denn d
menschen zorn thut nit die Gerechtigk
D Gottes. Darumb so legt ab alle vnsa
berkeit vnd vberflůssige bößheit / vn
nembt auff mit sanfftmůtigkeit d
wort/das euch eingepflantzt ist/ vñ ew
seelen kan selig machen.
Mat.7.b. * Seyt aber thäter deß worts/ vnd
Rom.2.b. allein zuhörer/damit jr euch selbst betr
get. Dẽ so jemand ist ein hörer deßwor
vñ nit ein täter/der ist gleich einẽ man/d
sein leiblich angesicht im spegel beschaw
den nach dem er sich beschawet hat/geh
er hin/vnd vergisset wie er gestalt wa
Wer aber durchschawet das Gesetz d
vollkom̃nen Freyheit/ vnnd drinnen v
harret/vnd ist nit ein vergeßlicher hör
sonder ein thäter/derselb wirt selig sein
1.Pet.3.a. seiner that. So sich aber jemandt vnd
euch dűncken läßt / er diene Gott / vn
helt seine zungen nit im zaum/sonder v
fűrt sein hertz/deß Gottesdienst ist vm
sonst. Ein reiner vnnd vnbefleckter G
1.Joan.2.c tes dienst fűr Gott dem Vatter / ist d
die Wäisen vnd Witwen in jhrem trů
sal besuchen/vnd sich von dieser welt v
befleckt zu halten.

D

Das II. Capittel.

MEine Brüder/wöllet nit erzeigen A
den glauben Christi Jesu vnsers Leui.19.c.
Herrñ der Herrligkeit in ansehung Deu.1.c.
der person. Denn so in ewer versamlung Pro.24.c
käme ein mann mit einem gülden ringe/ Eccl.42.a
vnd mit einem herrlichen kleide/Es käme
aber auch ein armer in einem vnsaubern
kleidt/vnnd jhr sehet auff dẽ/der das her-
lich kleid tregt/vnd sprechet zu jm: Setze
du dich her auffs beste/ Vnd sprechet zu
dem armen: stehe du dort/oder setze dich
her vnter den schemel meiner füsse/ma-
chet jr damit nit ein vnterscheidt bey euch
selbs/vnd richtet nach falschen gedanckẽ/
Hört zu liebẽ bruder/hat nit Gott erwe-
let die armẽ auff dieser welt/die da reich
seynd im glauben/vnd erben deß Reichs/
welches er verheissen hat denen die jhn
lieben? Jr aber habt dem armen vnehre B
gethan: seynd nit die reichen die/ die euch
vberweltigen/vnd ziehen euch für die ge-
richt? verlästern sie nit den guten namen/ Leuit.19.d
welcher vber euch angeruffen ist? wo jr matt.22.d
nun das Königliche gesetze vollbringet mar.12.c.
nach der Schrifft: Hab deinen nechsten Rom.13.c
lieb als dich selbs/so thut jhr woll/ So
jhr aber die person ansehet/thut jr sünde/
vnd werdet gestrafft im gesetz/als die v- Gal.5.b.
bertretter. Welcher nun das gantz gesetz
helt/vnd sündiget an einem/ der ist schul-

dig an jn allen. Denn der da gesagt hat:
Leui.19.c. Du solt nit ehebrechen/ der hat auch ge-
Deut.1.d. sagt: Du solt nit tödten. So du nun nit
Matt.5.c. ehebrichst/ tödtest aber/ bistu ein vbertret-
ter deß Gesetzes: Also redet vñ also thut
als die da anfahen durchs gesetz der frei-
heit gericht zu werden. Denn es wirt ein
C vnbarmhertzig gereicht vber den gehen/
der nit barmhertzigkeit gethan hat/ die
barmhertzigkeit aber erhöhet dz gericht
Was hilffts/ meine Brüder/ so iemand
saget er hab dē glauben/ vñ hat die werck
nit: Kan jhn auch der glaub seligmachen
So aber ein bruder oder schwester bloß
were/ vnnd mangel hetten der täglich-
1.Joan.3.c en narung/ vñ jemand vnder euch sprech
zu jhn: Gott berathe euch/ wermet euch
vnd settiget euch/ vnnd gebet jhn aber ni
was deß Leibs nohtturfft ist/ was hülff
sie das? Also auch der glaub/ wenn er ni
werck hat/ ist er todt an jhm selber. N
möcht jemandt sagen: Du hast den glau
ben vnd ich hab die werck. zeig mir dein
D glauben ohn werck/ so wil ich dir zeige
meinen glaubē auß den werckē. Du glau
best daß ein Gott ist? Du thust wol da
an die Teuffel glaubens auch vnd erzi
tern Wiltu aber wissen du loser Men
sche/ daß der glaube ohn die werck verg
bens sey? Ist nit Abraham vnser Vatt
durch die Werck rechtfertig worden

D

da er seinen sohn Isaac auff dem Altar
opfferte? Da sihestu/daß der glaub mit ge Gen. 22. b
wirckt hat/an seinen wercken/vnd durch
die werck ist der glaub volkommen/vnd
die schrifft erfüllet wordē/die da spricht: Gen. 15. f.
Abraham hat Gott geglaubt/vnd ist jm Rom. 4. a
zur gerechtigkeit gezehlet/vnd ist ein Gal. 3. a.
freundt Gottes geheissen/So sehet jr nu Jos. 2. a.
daß der mensch durch die werck gerecht-
fertigt wirt/vnd nit durch den glauben
allein. Desselben gleichen die Wirtin Ra-
chab/ist sie nit durch die werck rechtferti-
get/da sie die Botten auffnamen/vñ leiß
sie einen andern weg hinauß? Den gelich Heb. 11. f.
wie der Leib ohn geist/todt ist/also ist
auch der Glaub ohn werck todt.

Das III Capittel.

Lieben Brüder/vnterwinde sich nit je- A
derman Lehrer zu seyn/vnd wisset/
daß jr dester ein gösser gericht auff euch Matt. 22. a
ladet/Denn wir alle * lauffen ahn in Eccl 14. a
viel dingen. Wer aber auch in keinē wort 19. c.
anstösset/der ist ein volkommener man/ 25. b.
vnd kan auch den gantzen Leib im zaum *sündigen
halten. Sihe/die Pferd haltē wir in zäu-
men/daß sie vns folgen/vnd lencken den
gantzen Leib/Sihe die schiff/ob sie wol
so groß seynd/vnnd von starcken win-
den getriebē/werdē sie doch gelēckt mit
einē kleinē Ruder wo der hin wil/der es

regiert. Also ist auch die zunge ein klein
glied/vnd reichtet groß ding auß. Siehe/
ein klein fewr/welch einen waldt zündet
es an? vnd die zung ist auch ein fewr/ein
welt voll vngerechtigkeit/also ist die zun-
ge vnter vnsern gliedern/vnd befleckt den
B gantzen Leib/vnd zündet an allen vnsern
wandel/als die entzündet ist von dē Hel-
lischen fewr. Den alle natur der wilden
thier/vnd der vögel/vnd der schlangen/
vnd der andern werdē gezemet/vñ seynd
gezemet von der Menschlichen Natur:
Aber die zunge kan kein menschl zemen/
das vnrühige vbel voll tödliches gifft.
Durch sie benedeyen wir Gott den Vat-
ter/vñ durch sie maledeyen wir die men-
schen/so nach der bildtnuß vnd gleichnuß
GOttes gemacht seyndt/Auß einem
mundt gehet benedeyung vnd maledey-
ung Es soll lieben Brüder/nit also seyn.
C Quellet auch ein brun auß einem Loch
süß vnd bitter? Kan auch lieben Brüder
ein feigēbaum oel/oder ein weinstock feigē
tragen? Also kan auch das gesaltzen nit
süß wasser geben wer ist weiß vnd züch-
tig vnter euch? der erzeige mit seiner gutē
wandel seine werck in senfftmütigkeit
der weißheit. Habt jr aber bittern gram
D vnd zanck in ewerm hertzen/so berühmet
euch nit/vnd lieget nit wider die warheit.
Deñ das ist nit die weißheit die von oben
herni-

hernider kompt von dem Vatter des
liechts/ sonder irrdisch/thierisch/vnd teuff-
lisch / dann wo gram vnd zanck ist/da ist vn-
stättigkeit / vnd aller böser handel. Die
Weißheit aber von oben her ist auffs er-
ste schemig/darnach friedsam/messig/ red
lich/ mit guten einhellig / voll barmher-
tzigkeit vnd guter früchte/vnd richtet ohn
gleißnerey.die frucht aber der gerechtig-
keit/wirt gesäet im friede/ denen / die den
friden halten.

Das IIII. Capittel.

WOher kommen die streyt vnd kriege A
vnter euch? Ists nit daher? auß ewe
ren wollüsten/die da streiten in ewern gli-
dern? Ihr begert/das ihr nit habt. Jr nei-
det vnd hasset/ vnd könnet doch nichts
außrichten. Jr streitet vnd krieget / vnd
habt nichts/darumb jr nit bittet. Jr bittet
vnd nemet nit/darumb dz jr vbel bittet/nem
lich dahin/das jrs mit ewern wollüsten
verzeret. Ihr ehebrecher vnd ehebrecherin/ Gen.6. a
wisset jr nit daß der welt freundtschafft/ 1.Joan.1.c
Gottes feindschafft ist? Wer der welt Joan.15.c.
freundt seyn wil/ der wirt für ein feind B
Gottes gehalten? Oder last jr euch dün-
cken die schrifft sagt vmb sonst: Der Geist
der in euch wohnet/hat lust zu neiden/a-
ber er gibt dester mehr gnaden/ Darumb
saget die Schrifft weiter: Gott wider- 1.Pet.5.b.
stehet den Hoffertigen/aber den demüti-

gen gibt er gnade. So seyd nun Gott vn-
Ephes. 4. f derthenig/vnd widerstehet dem Teuffel/
C so fleugt er von euch/nahet euch zu Gott/
1. Pet. 5. c. so nahet er sich zu euch. Reiniget die hän-
de jr sünder/vnd machet lauter ewere her-
tzen/jhr wanckelmütigen seyt ellend/vnd
traget leid/vñ weinet. Ewer lachen ver-
kehre sich ins weinen/vnd ewere frewde
in trawrigkeit. Nidrigt euch vor Gott/
1. Pet. 5. b. so wirt er euch erhöhen. Affterredet nit
vndereinander lieben brüder. Wer sei-
nem bruder arges nachredet vnd vrthei-
let/der verspricht vnd vrtheilt das Ge-
setz/vrtheilest du aber das gesetz/so bistu
nit ein Thäter des gesetz/sonder ein rich-
ter. Es ist ein gesetzgeber/der kan selig
machen vnd verdammen. Wer bistu? der
Ro. 14. a. du richtest deinen nechsten? Sehet zu/die
jhr nu saget: Heute oder morgen wollen
wir gehen in die oder die Statt/vñ wol-
len ein jahr da ligen/vnd hanthieren vnd
gewinnen/die jhr doch nit wisset/was
morgen seyn wirt. Denn was ist ewer
D leben? Ein dampff ists/der ein kleine zeit
Eze. 28. b. weret/darnach aber verschwindt er. Da-
Luc. 12. b. für jhr sagen soltet/Leben wir/vnd wils
Gott der Herr/so wollen wir diß oder dz
thun. Nu aber rühmet jr euch in ewerem
hochmut. Aber solcher ruhm ist böß/denn
wer da weiß guts zuthun/vnd thuts nit/
dem ists sünde.

Das V. Capittel.

WOlan nu jhr Reichen / weinet vnnd heulet vber ewer ellend / das vber euch kommen wird / ewer reichthumb ist verfaulet / ewere kleider seynd gefressen von den schaben. Ewer gold vnnd silber ist verrostet / vñ jr rost wirt zeugnuß vber euch geben / vnd wirt ewer fleisch fressen wie ein fewer. Jr habt euch ein schatz des zorns gesamlet an den letzten tagen. Sihe / der lohn der Arbeiter / die ewer Land eingeerndet haben / vnd von euch verkürtzet ist / der schreyet / vnnd jhr geschrey ist kommen für die ohren des Herrn Sabaoth. Jr habt wol gelebt auff erden / vnnd in wollust habt jr geweidet ewre hertzen Auff den tag der schlachtung habt jr verurtheilet / vnd getödet den gerechten / vnd er hat euch nit widerstanden. So seyt nu gedültig / lieben brüder / biß auff die zukunfft des Herren. Sihe / ein Ackerman wartet auff die köstliche frucht der Erden / vnd tregt gedult biß er empfahe den morgen vnd abendregen. Darumb so habt jhr auch gedult / vnd stercket ewere hertzen / denn die zukunfft des Herren nahet sich. Erseufftzet nit einer wider den anderñ / lieben brüder / auff dz jhr nit gerichtet werd Sihe / der richter steht vor der tür. Nemet meine lieben brüder / zum exempel

A 1. Tim. 6. b.

Tob. 4. c. Luc. 16. f.

B

C des außgangs einer bösen arbeit vñ der
gedult/die Propheten die zu euch geredt
haben in dem namen des Herren. Sihe/
Job.1.c. wir preisen selig die etwas erlitten habẽ.
Ir habt gehört von der gedult Job/ vnd
das ende des Herrẽ habt jhr gesehen/daß
der Herr barmhertzig ist/vnd ein erbar-
mer. Vor allen dingen aber/meine Brü-
der/schweret nit/weder bey dem Himel
noch bey der erden/noch bey keinem ande-
Mat.5.f. rẽ eyde. Es sey aber ewer wort/Ja Ja/
2.Cor.1.d. Nein Nein/auff daß jhr nit fallet in das
gericht. Ist jemandt trawrig vnter euch/
der bette. Ist jemandt guts muths? der
singe Psalmen. Ist jemandt kranck/der
ruffe zu sich die priester der kirchẽ/vñ laß
Marc.6.b. sie vber dich betten/vnd salben mit oel
in dem namẽ des Herren/vnd das gebett
des glaubens wirdt dem krancken helf-
D fen/vnd der Herr wirdt jhn auffrichten/
vñ so er hat sünde gethan/werden sie jhm
vergeben. * Darum̃ so bekenne einer dem
andern seine sünd/vnd bettet für ein-
3.reg.17.a. ander/auff daß jr selig werdet. Das ste-
Luc.4.d. te gebett des gerechtẽ vermag viel. Elias
war ein mensch sterblich gleich wie wir/
vnd er bettet ein gebett/daß es nit regnen
solt/vñ es regnet nit auff erdẽ drey jahr
3.reg.18.g. vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal
vnd der Himmel gab den Regen/ vnd
die erde bracht jhre früchte. Meine brü-
der

der/so jemandt vnter euch jrren würde von der warheit/vñ jemandt bekehrt jhn/ der soll wissen/das/wer ein sünder bekehret hat von dem jrrthumb seines wegs/ der hat seiner seel von dem todt geholffē/ vnd bedeckt die menge der sünden.

Die erste Epistel S. Peters.

Das Erste Capittel.

PEtrus ein Apostel Jesu Christi. Deñ erwehlten frembdtlingen/ die da zerstrewet seynd hin vñ her in Ponto/Galatia/ Cappadocia/ Asia/ vnd Bithinia A
nach der versehung Gottes deß Vaters/in der heiligung des Geistes/ zū gehorsam vnd zur besprengung des bluts Jesu Christi.

Gnade vnd Fried mehre sich bey euch. * Gebenedeyet sey Gott/vnd der Vater vnsers Herren Jesu Christi/ der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat wider geboren zu einer lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jesu Christi von den Todten/ zu dem vnuergenglichen/vnbefleckten vnd vnuerwelcklichem erbe/ dz da behalten ist im himmel auff euch/ die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur seligkeit/ welche bereit ist/zu eröffnet werdē zu der

2. Cor. 1. a. Eph. 1. a.

1. Cor. 15. a Rom. 8. c 1. Tim. 1. b. Colos. 3 a.

B letzten zeit/ in welcher jr euch frewē wer-
Joan.16.c det/ob jr gleich jetzt eine kleine zeit traw-
Hebr.10 d ren müst/vñ in mancherley weiß versucht
Iacob.1. a werden/ auff daß die bewerung ewers
Job.23.a. glaubens befunden werde viel köstlicher
denn das goldt so durch fewer bewerth
wirt/zu lob/preiß vnd ehren. Wenn nun
offenbaret wirt Jesus Christus/ welchē
Joan.20.d jr nit gesehen/vnd doch lieb habt/an wel-
chē jr auch geglaubet/wie wol jr jn noch
nit sehet. darumb aber daß jr geglaubet/
werdet jr euch frewen mit vnaußsprech-
licher vnd herrlicher frewden/ vnd das
ende ewers glaubens dauon bringen/
nemblich der selē seligkeit. Nach welcher
seligkeit haben gesucht vnd erforschet die
Gene. 49. Propheten die von der gnad die zukünff-
Deu.2. tig in euch kommen solt/geweissaget/ vnd
darnach geforscht haben/auff welche vñ
welcherley zeit der geist Christi/der in
jn war/deutete/vnd zuuor ansagete das
leyden Christi/ vnnd die nachfolgenden
herligkeit/welchen geoffenbart ist/daß
sie nit jnen selbst/sonder euch dienten/in
dem das euch verkündigt ist durch die so
euch das euangelium geprediget haben/
durch den H. Geist vom himmel gesandt/
in welchem auch die Engel zuschawen ein
C lust haben. Darumb so gürtet vmb die le-
Luc.12.d. den ewers gemüts/seyt nüchtern/vnd
setzt ewer hoffnung gētzlich auff die gna-
de

de/die euch angebotten wirdt zur offen-
barung JEsu Christi/als kinder des ge-
horsams/vnd gebäret nit nach den vo-
rigen lüsten ewer vnwissenheit: sonder
nach dem/der euch beruffen hat/vnd hei-
lig ist/auff daß jr auch heilig seit in allem
ewerem wandel/nach dem es geschriebē Leu. 11. g.
stehet/ihr solt heilig seyn/den ich bin hei- 19 a.
lig. Vnd sintemal jr den zum Vatter an- 20. b
ruffet/der on ansehen der person richtet Deut. 10. d
nach eines jeglichen werck/so führet ewe Rom. 2. b
ren wandel die zeit ewer einwonung mit Gal. 2. b.
forchten/vnd wisset/das jr nit mit ver- 1. Cor. 6. d
genlichem silber oder gold erlöset seyt/ 7 d.
von ewerm losen wandel/in den Vätter- Act. 20. f.
lichen satzungen: sonder mit dem tewren Heb. 9. c.
blut Christi/als eines vnschuldigen vnd 1. Joan. 1 c.
vnbefleckten lambs/der zwar zuuor be- Apo 1. d.
kandt/ für sehen ist vor der welt anfang/ D
aber offenbart zu den letzten zeiten/vmb
ewert willen/die jr durch Christum glau-
bet an Gott/der jn aufferweckt hat von
den toden/vnd jm die herrligkeit geben/vff
daß ewer glaub vnd hoffnung in Gott
gestellet were Vnd machet keusch ewere
selen/durch den gehorsam der liebe/in Actor. 15.
brüderlicher einfeltiger liebe. Vnd habt
euch vnder einander lieb auß hertzen/
auffs aller jnnigst/als die da wider
geboren seynd/nit auß vergenglich-
em/sonder auß vnuergenglichem sa-

men/durch das wort des lebendigen Got-
tes/das da ewiglich bleibt Nach dem al-
les fleisch ist wie ein Graß/ vnd alle herr-
Isai.40.b ligkeit des menschen wie ein hewblume.
Eccli.14.c Das hew ist verdorret/vnd die blum ab-
Jac.1.b. gefallen: aber des Herren wort bleibt in
ewigkeit: das ist aber daß wort/daß euch
durchs Euangelium verkündiget.

Das II. Capittel.

A SO leget nun ab alle bößheit vnd al-
Rom.6.a len list/vnd gleißnerey/vnd haß / vñ
Eph.4.c. alles affterreden/ vund als newgeborne
Psal.33.a. vernünfftige kindlein/die ohn falsch seind/
Heb.12.a. habt verlangen nach der milch / daß jhr
Eph.2.c. durch dieselbigen auffwachset zur selig-
keit/so jr anderst habt geschmecket daß der
Herr süß ist zu welchem jhr solt tretten/
als zu dem lebendigen Stein der von den
menschen verworffen : aber von Gott
Esa.6.b. erwehlet / vnd ehrlich erhalten ist. Also
bawet nun jhr euch selbs auch als die le-
bendigen stein/zu geistlichen häusern/vnd
zum heiligen Priesterthumb / zu opfferen
geistliche opffer / die Gott angenē seynd/
durch Jesum Christum. Darumb helt die
Esai.28.d Schrifft in sich: Sihe da/ich lege den ö-
Rom.9.g. bersten Eckstein in Syon/bewerth / auß-
Psal.117.c erwehlt vnd köstlich/vñ wer an jn glaubt
Esai.8.c. der wirt nit zuschanden werden: Euch nu
B die jr glaubt/ist er ein ehre / dem vngläu-
Mat.21.d bigen aber / ist der stein den die bawleut
ver-

verworffen haben/zum eckstein worden/
vnd zum stein des anstossens/vnnd zum
felß der ärgerniß/die sich stossen an dem Exo. 10.a.
wort/vnd glauben dem nit/in welchem Osee 2.d.
sie doch gegründet seynd. Ihr aber seyt Rom 9.f.
das außerwelt geschlecht/das Königli-
che Priesterthumb/das heilige volck/daß
eröbert volck/daß jhr verkündigen sollet
die tugent/deß/der euch beruffen hat/von
der Finsternuß zu seinem wunderbaren
liechte. Die jr Weylandt nicht ein volck
waret/nun aber Gottes volck seyt/vnnd
dern sich Gott etwan nit erbarmet/nu a-
ber habt jhr barmhertzigkeit erlangt.

* Meine aller liebsten/ich bit euch als C
die frembdlinge vnd Pilgere/enthaltet Rom. 13.d
euch von dem fleischlichen wollüsten/wel- Gal. 5.c.
che wider die seel streiten/vnd führet ei-
nen guten wandel vnder den Heyden/auf
daß die/so arges von euch reden/als von
vbelthätern/ewere guten wercke sehen/
vnnd Gott preisen am tag der heimsuch-
ung. So seyt nu vnterthan aller mensch-
licher Creatur/vmb des HErrn willen/ Rom. 13.a
es sey dem Könige als dem fürtrefflich- Tit. 3.c.
sten/oder dem Fürsten/als die von jhm
gesand werden/zur rache der vbelthäter/
vnd zu lob der wolthäter. Denn das ist
der wille Gottes/daß jhr mit wolthun
verstopffet die vnwissenheit der thorech-
ten menschen/als die Freyen/vnd nit als

D hettet jr die freyheit zum deckel der boßheit/sonder als die knechte Gottes. Er-
Matt.22.c. zeiget ehre einem jeglichen / vnd liebet die
Rom.12 c bruderschafft / förchtet Gott / ehret den
Eph. 6. a. König. Ihr diener seyt vnderthan mit
Col.3.d. aller forcht dē Herrn/nit allein den from-
Tit.2.c. men/vnd gelinden/ sonder auch den har-
2.Cor.7.c ten: Denn das ist ein gnade. So jemandt vmb des gewissens willen zu Gott/trawrigkeit vertregt/ vnd leidet mit vnrecht. Denn was ist das für ein gnad/so jhr vmb
Mat.5.a. missethat willen streiche leidet? Wenn jr
1.Pet.3.c. aber vmb Wolthat willen leidet/vnd erduldet/Das ist Gnade bey Gott.

* Denn darzu seydt jhr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für vns vnd euch ein fürbildt gelassen/daß jhr solt nachfolgen seinen fußstapffen / welcher kein sünde gethan hat/ist auch kein betrug
Esai. 53. c. in seinem mund erfunden. Welcher nit
1.Joan.3.a widerschalt/da er gescholten ward /nicht drewet da er litte. Sonder er gabe sich dem/ der jhn auch mit vnrecht vrtheilt/ welcher auch vnser sünde selbs geopffert hat/an seinem leib auff dem holtz/auff daß wir der sünden abgestorben / hinfurt lebē
Esai.53.a. der gerechtigkeit / durch welches blawe
Eze 34. b. strimen jhr gesund worden seydt. Den jr
Luc.15. a. waret wie jrrende schaaff / aber jhr seyd nun bekehret zu dem Hirten vnd Bischoff ewer Seelen.

Das

Das III. Capittel

DEsselbigen gleichen/die Weiber sol- A
len vnderthan seyn iren Mannern/ Eph. 5 c.
auff dz/auch die so nit glaubē an dz wort Col. 3. d.
durch der weiber wandel onwort gewon 1. Cor. 11. a.
nen werden/ wē sie hören ewern keuschen
wandel in forcht / welcher geschmuckt 1. Tim. 2. c.
nit außwendig sein soll im haar flechten/
vnd vmbhang des golds / oder anlegung
der kleider: sonder der verborgen mensch
des hertzēs in der vnuerrücklickeit/ eines
senfften vnd stillen Geists / welcher für
Gott scheinbar ist. Denn also haben sich
auch vorzeitē die heilige weiber geschmu-
cket/die jre hoffnung auf Gott satzten/vñ
jhren Ehemännern vnderthan waren.
Wie die Sara Abraham gehorsam war
vnd hieß jn Herr/welcher Tochter jr wor B
den seyt/ so jr wol thut/ vnd euch nit för- Gen. 18. b.
chtet für einerley anstöß. Desselben glei-
chen jr Männer/wohnet bey jhn mit ver- 1. Cor. 7. a.
nunfft / vnnd gebet dem weibischen / als
dem schwächsten gefeß seine Ehre / als
auch miterben der gnade des lebens/auff 1. Thes. 4. a.
das ewere Gebett nit verhindert wer-
den.

* Endlich aber seyt alle sampt gleich
gesinnet/mitleidig/ liebhaber der bruder-
schafft/barmhertzig/messig/ vnd demütig
Vergeltet nit Böses mit Bösem / nit
scheltwort mit scheltwort/sonder darge-

gen

Pro.17. c. gen benedeyet/ vnd wisset daß jr dar zu
matt.5.f. beruffen seyt/dz jr die benedeyung erblich
rom.12. d. en besitzet Den wer da wil das leben lieb
1.Thes.5.c. haben/vnd gute tag sehen/der zäme seine
Psal.33. b. zungen/daß sie nichts böses rede/vnd sei-
ne lippen/daß sie nichts betrügliches re-
Psal.33. c. den. Er wende sich vom bösen vnd thue
36.a. guts. Er suche friede/ vnd jage jm nach.
Esa.1.d. Denn die Augen des Herren sehen auff
C die gerechten/vnnd seine ohren auff jr ge-
bett/das ernstlich angesicht aber des her-
ren sihet auff die/die böses thun. Vnd wer
ist der euch schaden könte/so jr dem guten
nachfolget? Selig seyt jr / so jr auch et-
matt.5. a. waß leidet vmb der gerechtigkeit willen.
Esa.8.c. Erschrecket aber nit vor jrer forcht/ vnd
matt.10. d lasset euch nit bewegen/ heiliget aber den
Psal.18.c. Herrn Christum in ewerem Hertzen/vnd
seyt allzeit bereit/gnug zuthun einem jeg-
lichen/der grundt oder vrsach fordert der
hoffnung/ die in euch ist vñ das mit sanft-
1.Pet.2. c mütigkeit vnnd forcht/vnd mit guten ge-
wissen/auff daß die/so von euch affterre-
den/als von vbelthätern/zu schandē wer-
den/daß sie getadelt haben ewern guten
D wandel in Christo. Denn es ist besser/so
matt.5. a. es Gott also haben wil/daß jr von wol-
Rom.5.a. that wegen leidet/denn von vbelthat we-
Heb.9. d. gen Sintemal auch Christus einmal für
vnser sünde geleitten hat/der Gerechte
für dē vngerechtē/auff daß er vns Gott
opfferte

opfferte/getödtet nach denn fleisch/ aber
lebendig gemacht nach dem geist: In wel
chem er auch komende/ den gefangen im
geist/gepredigt hat/die vorzeiten vnglåu
big waren/da sie warteten der Göttli-
chen langmůtigkeit zu den zeiten Noe/
da man die Archa zurůstet /in welcher Gen. 6. c.
wenig/das ist/acht seelen behalten wur- mat. 24. d
den durchs wasser/welches auch euch nu Luc 17. f.
gleicher weise Selig macht/nemblich die
Tauff/oder abwaschung/nit des vnflats
am fleisch: sonder die forschung nach ei-
nem guten gewissen in Gott durch die
aufferstehung Jesu Christi/ welcher ist zu
der rechten Gottes/den Todt verschlin-
gende / auff daß wir erben würden des
ewigen Lebens/vnd ist in himmel gefah-
ren/da seynd jm vnderthan die Engel/vñ
die gewaltigen/vnd die kråfften.

Das IV. Capittel.

WEil nu christus im fleisch gelittẽ hat A
so wapffnet auch jr euch mit betra-
chtung desselbigen. Denn wer am fleisch Rom. 6. a
leydet/der höret auff die sündẽ/daß er hin
furt/was noch hinderstelliger zeit ist im
fleische/nit nach Menschlicher wollust/ 1. Joan. 2. c
sonder nach dem willen Gottes lebe. Den Ephe. 4. c.
es ist gnug/daß wir die vergangnen zeit
des lebens zubracht haben nach Heydni-
schem willẽ/derẽ die da wandeltẽ/in geyl-
heit

heit/in wollust/trunckenheit/fresserey/
vnd grewlichen abgöttereyen. Vnd es
befremdet sie/daß jr nicht mit jn lauffet
in dasselbe gemenge jres Prasses/vnd lä=
B stern euch/welche werden rechenschafft
geben dem der bereit ist zu richten die lebē
digen vnd die todten. Denn derhalben ist
1.Pet.3.c. auch den todtē das euangelium verkün=
Joan.5.c. digt/auf daß sie ja gericht werdē/nach dē
2.Pet.3.b. menschen am fleisch/aber im geist Gottes
leben/es ist aber nahe kommen das ende
aller ding.

* So seyt nu weiß/vnd wacht im gebett/
vor allen dingē aber habt vndereinander
ein stete liebe/Deñ die lieb deckt auch die
C menge der sünden/herbergt einander on
Matt.24.c murmeln/vnd dienet einander/ein jeglich
er mit der gnad die er empfangē hat/als
Pro.10.b. die guten haußhälter der mannigfältigē
Rom.12.c Gnaden Gottes. So jemandt redet/daß
Hebr.13.a ers rede als Gottes wort. So jemandt
Phil.2.b. ein ampt hat/daß er thue/als auß dem
Rom.12.d vermögen/das Gott darreicht/auff daß
1.Cor.4.a Gott in allen dingen gepreisset werde/
Luc.11.f. durch Jesum Christum/welchem sey ehr
1.Cor.3.b. vnd gewalt von Ewigkeit/Amen. Jr
1.Pet.1.b lieben/wollet euch nit entfrembden vmb
2.Tim.2.b der hitze willen (die euch widerfert daß
jr versucht werdet) als widerführe euch
etwaß seltzams/sonder seyt theilhafftig
des leydens Christi. Vnd frewet euch/

auff

auff daß jr zur zeit der offenbarung sei-
ner herrligkeit/auch frewdt vnd wone ha
ben möget. Selig seyt jr? wē jr geschmeht matt.5.a.
werdet/vber dem namen Christi die ehre D
des preises/vnd die krafft Gottes/vnd
sein geist ruhet auff euch. Bey jhnen ist er
verlästert/aber bey euch ist er gepreiset.
Niemandt aber vnder euch leide/als ein
mörder/oder dieb/oder ein Lästerer/oder
ein frembdes guts begierig/Leidet er a- 1.Pet.2.b.
ber als ein Christen/so scheme er sich nit/
er preise aber Gott in diesem Namen.
Denn es ist zeit/daß anfahe das gericht Jere.25.c
an dem hauß Gottes. So aber zu erst an Eze.9.b.
vns/was wils für ein endt werden/mit
denen/die dem Euangelio Gottes nit Luc.10.d.
glauben/vnd so der gerecht kaum erhal- Pro.11.d.
ten wirdt/wo wil der gottlose vnd der
sünder blieben? Derhalben so sollen auch
die so da leiden auß dem willen Gottes/
jre selen gott befehlen/als dem getrewen
schöpffer mit guten wercken.

Das V. Capittel.

DJe Priester die vnder euch seynd/er-
mane ich als einmitpriester vñ zeuge A
des leidē die in Christo seynd/vnd mitge- Act.5.c.
nosse der herrligkeit/die in zukünfftiger
zeit offenbar werden soll. Wendet die her Act.29.d.
de Gottes/die vnder euch ist/vñ fürsehet
sie/nicht genöttiget; sonder vonn euch
selbs/

selbs/vnd vmb Gottes willen. Nit auß
schendlichs gewins sucht: sonder auß ge-
Eze. 34 c. neigten gemůt. Auch nicht als herrschen-
Luc. 22. b. de vber die priesterschafft: sonder als die
da worden seynd ein Fürbild der herde
so werdet jhr (wenn erscheinen wirt der
B Ertzhirt) empfahen die vnuerwelckliche
1. Cor. 9. d. kron der ehren. Desselben gleichen jr jun-
gen leute/seyt vnderthan den Eltisten/vñ
demůtige sich ein jeder gegẽ dem andern.
Rom. 12. c. Denn Gott widerstehet den hoffertigen:
Jac. 4. b aber den demůtigen gibt er gnade.
Psal. 54. d * So nidriget euch nu vnder die gewal-
Mat. 6. c. tige hand Gottes/auff daß er euch erhöhe
C auff den tag der heimsuchung/all ewer
Luc. 12. d. sorg werfft auff jhn/denn er sorget für
euch. Seyt nüchtern vnnd wachet/denn
ewer widersacher der Teuffel gehet vmb
her wie ein brüllender Löw/vnnd suchet
welchen er verschlinge/dem widerstehet
vest im glauben/vñ wisset das gleich das-
selbe leiden/das jr in der welt leidet/auch
D ewern Brůdern widerfehret. Der Gott
Rom. 8. c. aber aller gnaden/der euch beruffen hat
1. Pet. 1. a. zu seiner ewigen herrligkeit in Christo
Heb. 10. d. Jesu/derselbig wird auch die jhr ein klei-
ne zeit leidet/wol hinauß helffen/stercken
vnd kräfftigen. Dem sey preiß vnd macht
von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Durch
eweren trewen bruder Siluanum (als
ich achte) hab ich euch ein wenig geschrie-

hen/bittende vnd bezeugende/daß das die rechte gnad Gottes ist/darinnen jr stehet Es grüsset euch die samblung der gläubigen so zu Babylonia sampt euch außerwehlt ist/vnnd mein Sohn Marcus. Grüsset euch vndereinander mit dem Kuß der liebe/Friedt sey mit euch allen/ die jhr in Christo Jesu seydt/Amen.

Das ende der ersten Epistel S. Peters.

Die ander Epistel S. Peters.

Das Erste Capittel.

SImon Petrus ein Knecht vnd Apostel Jesu Christi/denen die gleichen glauben mit vns vberkommen haben/in der gerechtigkeit vnsers Gottes/vnnd heylands Jesu Christi. Gnad vnd fried mehre sich bey euch durch das erkentniß Gottes/vnd Jesu Christi vnsers Herrn. Nach dem alle ding seiner Göttlichen krafft(vnd was zum leben vnnd Göttlichē wandel dienet)vns geschenckt seynd/ durch die erkentniß deß/der vns beruffen hat durch sein eigen herrligkeit vnd krafft Durch welchen er vns auch die aller grösten/vnd köstlichsten verheissungen geben hat/nemblich/daß jhr durch dasselb mitgenössen werdet der Göttlichen natur/so jr flie- A Joan. 1. a. Colos. 2. b.

B ihr fliehet die vergenglichen lůst der wel
So wendet jr nu allen ewern fleiß dar
1.Cor.8.a. an/vnd vbet in ewerem glauben dugent
vnd in der dugent bescheidenheit/vnnd i
bescheidenheit messigkeit/vnd in der mes
sigkeit gedult/vnd in der gedult ein Gött
lichen wandel/vnd in demselbigen wan
del/brůderliche liebe/vnd in der brůder
lichen liebe/auch die liebe Gottes/Den
wo solchs reichlich bey euch ist/wirt e
euch nit låhr/noch vnfruchtbar seyn las
sen in der erkentniß vnsers Herren Jes
Christi Welchem aber solchs mangelt
der ist blind/vnd tappet mit der hand/v
vergisset der reinigung seiner vorigen sü
den. Darumb/leben Brůder/thut deste
C mehr fleiß ewrn beruff/vnnd erwelun
durch gute werck gewiß zu machen/de
wo jhr solchs thut/werdet jhr zu keine
zeit sündigen/vnd also wirt euch reichlic
dar gereicht werdē/der eingang zu dē ew
gen reich vnsers Herrn vñ heylands Jes
Christi. Darum̃ wil ich anfahen/vñ euc
dieser ding allzeit erinneren/wiewol jh
wisset/daß auch jhr gesterckt seyt in de
gegenwertigen warheit. Denn ich acht
billich seyn/so lang ich in diesem taberna
2.Cor.5.a. ckel/euch zu erwecken vnd erinnern. De
2.Tim.4.a ich weiß/das ich meinen Tabernack
Joan.21.d bald ablegen muß/wie mir dañ auch de
Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich wi
abe

aber fleiß thun/daß jr auch nach meinem
außgang stets pfleget solches im gedächt
nuß zu halten.
* Denn wir haben nit nachgefolget den 1. Cor. 1. c.
konstlosen fabeln/ da wir euch kund ge- Joan. 1. b.
than haben die krafft vnnd fürsichtigkeit 1. Joan. 1. G
vnsers Herren Jesu Christi: sonder wir D
seynd anschawer gewesen seiner maiestät
da er empfieng von Gott dem Vatter eh-
re vnd preiß durch ein stimme/ die zu jhm Mat. 17. a
geschach von der großprechtigen herrlig- Mar. 9. a
keit: Diß ist mein geliebter sohn/ in dem ich Luc. 9. d.
ein wolgefallen habe/ den solt jhr hören.
Vnd diese stimme haben wir gehöret vom
Himmel herab fallen/ da wir mit jm wa-
ren auff dem heiligen berge. Wir haben
ein vestes prophetisch wort/ vnd jhr thut
wol daß jr darauff achtet/ als auff ein 2. Cor. 4. b
Liecht/ das da scheinet in einem dunckel
ort/ biß der tag anbreche/ vnd der Mor-
genstern auffgehe in eweren hertzen: so
werdet jr erstlich warnemmen/ daß kein
weissagung in der schrifft geschicht auß Dan. 9. b.
eigner außlegung. Denn es ist noch nie Zach. 7. b.
kein weissagung auß Menschlichem wil- 2. Tim. 3. b
len herfür bracht: sonder die heiligen mē-
schen Gottes haben geredt/ was jnen der
heilige Geist in gegeben hat.

Das II. Capittel.

ES waren aber auch falsche Prophetē A
vnder dem volck/ wie auch vnder euch ma. 24. a.
sein

seyn werden falsche lehrer / die neben ein-
Acto. 20 d führen werden verderbliche secten / vnnd
1. Tim. 4. b verläugnen den Herren der sie erkaufft
hat / vnd werden vber sich selbs führen
ein schnell verdamniß. Vnd viel werden
Mat. 7. d nachfolgen jhrer wollust / durch welche
der weg der warheit verlästert wird / vñ
durch geitz mit erdichten worten werden
sie vmb euch kauff schlagen / vber welche
das vrtheil vor langes her nit seumich ist
Job. 4. d. vnnd jr verdamniß schlefft nit. Denn so
Jude 1. a. Gott der Engel / die gesündiget haben /
Esai. 4. b. nit verschonet hat / sonder mit stricken in
die tieffe der Hellen herab gezogen vnnd
vbergeben hat / auff daß sie zum gericht zu
peinigen behalten werden. Vnd hat nicht
verschonet den anfang der welt / sonder
bewarte Noe den prediger der Gerech-
Gene 7. a. tigkeit / selb achten / vnnd führte die sünd-
Gen. 24. c flüß vber die welt der Gottlosen. Vnd
hat die Stätte Sodoma vnd Gomor-
rha zu aschen gemacht / vmbkehrt vñ ver-
dampt damit ein Exempel gesetz denen
die zukünfftig Gottlosig seyn würden /
B vnd hat erlöset den rechtfertigen Loth /
Gens. 19. c. der belestiget war mit schmach / vnd vn-
keuschem wandel der bößhafftigen. Dan
man sache vnd höret von jhm / daß er ge-
recht war. Er wohnet aber vnder denen /
1. Cor. 10. b die sein gerechte seele von tag zu tag mit
jhren vnrechten wercken peinigeten. Der
Herr

Herr kan die Gottsförchtigen auß der
versuchung erlösen/die vngerechten aber
behalten zum tag deß gerichts zu quelen.
Allermeist aber die/ so da wandeln nach
dem fleisch in der lust der vnreinigkeit/
vnd die herschafften verachten / freuel/
hoch von sich selbs haltende/ vnd haben
kein schewē secten einzufüren vñ zu läste-
ren/So doch die Engel/die an der stercke
vnd krafft grösser seind/nit ertragen das Jude.1.b.
grausame gericht / das wider sie geben C
wirdt. Diese aber/gleich wie die vnuer- Jere.2 a.
nünfftigen thier auß der natur geneigt Jude.1.b.
seynd zufahen/vnd zu würgen/also läste-
ren sie das/ daß sie nit erkennen / vnd in
jrem schwermen werden sie verderben/
vnnd den lohn der vngerechtigkeit dauon
bringen. Sie achtens für wollust/daß et-
lich wol leben/ sie seynd vnfläter vnd
schandflecken/voller wollust/in jrē weird
schafften frisch mit euch prassende / vnd
haben augen voll ebruchs/ vnd vnablos-
licher Sünden/ locken an sich die liecht-
fertigen seelen/haben ein hertz durchtrie-
ben mit geitz / Kinder der maledeyung
haben verlassen den rechten weg / vnd Num. 22.
seynd jrre gangen / vnd haben nachge- 23. 24. d.
folgt dem weg Balaam/deß sohns Bo- Num.15.
sor/welchem geliebte der lohn der vnge-
rechtigkeit / darumb hat er empfangen
die straff seiner vnsinnigkeit/das stumme

lastbar thier redet mit menschen stim̃/vnd
weret deß Propheten thorheit. Diese
D seynd brunnen on wasser/vnd nebel vom
Jud.1.c. wind würbel vmbgetrieben/ welchen be-
halten ist ein tunckel finsterniß in Ewig-
keit. Den sie lauten von hochtrabender
worten da nichts hinder ist/vnd reitzen
zur lust deß fleischs vnd geilheit die jeni-
gen/die kaum ein wenig entflohen warẽ.
Sie leben in jrthumb/vnd verheissen j
freyheit/so sie doch selbs knecht seynd deß
verderbens. Denn von welchem jeman
Joan.8.c. Rom.6.d vberwunden ist/deß knecht ist er wor-
Luc.9.f. den. Denn so sie empflohen seynd der vn-
Heb.6.a. sauberkeit der welt/ durch die erkentniß
des Herren vnd Heylands Jesu Christi
werden aber widerumb in dieselbigen g
flochten vnd vberwunden/ist jn das letz
matt.12.d. ärger worden den dz erst/vñ were e jn bes-
ser/daß sie den weg der gerechtigkeit ni
erkandt hetten/den daß sie nach dem sie j
erkant haben/sich widerumb abwende
von dem heiligen gebott/das jn geben ist
Es ist jn widerfahren das ware sprich-
Pro.26.b wort: Der hundt frißt wider was er ge-
Eccle.34.d. speyet hat/vnd die saw weltzet sich nach
der schwemme wider jm koth.

Das III. Capittel.

A Diß ist die ander Epistel die ich euc
schreibe jr lieben/durch welche ich er
wecke vnd erinnere ewern lautern sinn

das

daß jr gedenckt an die wort/die ich euch
zuuor gesagt hab/von den heiligen Pro-
pheten/vnd an die gebott/die euch ewere
Apostel gegeben haben/als die gesand-
ten deß Herren vnd Heylands. Vnd wis-
set das auffs erst daß auff die letzten tag 1.Tim 4.a
kommen werden mit triegerey verspot- 2.Tim.3.a
ter/die nach jr eigen lüsten wandeln/vñ Jude.1. d.
sagen: wo ist seine verheissung oder seine Eze.12. g.
zukunfft. Den nach dem die Vätter ent- 2.Thes.2.c
schlaffen seynd/bleibt es alles wie es von
anfang der creaturen gewesen ist. Aber
mutwillens wöllen sie nit wissen daß der
himmel vorzeiten auch war/dar zu/die
Erden auß wasser/vnd im wasser bestan Genes.1.a
den durch Gottes wort/den auch war Genes 7.d
zu der zeit die welt durch dieselbigen mit Eccl.16 c.
der sündfluß verderbt. Der Himmel aber 2.Thes.1.b
der noch ist/vñ die erde seynd durch seyn Psal 89.a
wort bewaret/das sie auffs fewr behal- Eze.12. d.
ten werden am tag deß gerichts vnd ver- 1.Pet.4.a.
damniß der Gottlosen menschen. Eines C
aber sey euch vnverhalten/jr lieben/daß
ein tag für dem Herrn ist wie tausent
jahr/vnd tausendt jahr wie ein tag. Der
Herr verzeucht nit die verheissung/als et-
lich meinen: sonder tregt gedult vmb e-
wert willen/vnd wil nit daß jemand ver-
loren werde/sonder daß sich jederman 1.Thes.5.a
zur buß wende/Es wirt aber deß Herrn Apoc.3.a.
tag kommen als ein Dieb/an wel- 16 c.

Psa.101.d. chem die Himmel zergehen werden mit
grossem krachen : die Elementen aber
werden vor hitz schmeltzen/vnd die Erde/
vnd alle die werck die drinnen seynd/wer-
d verbrẽnen. so nu das alles soll zerge-
hen/wie fleissig solt jhr euch dan schicken
durch ein heiligs vnd Gottforchtigs le-
ben/zu warten/vnnd zu eilen zu der zu-
kunfft des tages des Herren/in welchem
Eccl.16.c. die Himmel vom fewr durch brand zer-
gehen/vnd die element für hitze deßfewrs
Apo.21.a. zerschmeltzen werden. Newe Himmel a-
Esai.65.c. ber/vnd ein newe erden/vnd was er vns
66 g. verheissen hat/warten wir/in welchen
Mat.13.c. wohnet die Gerechtigkeit. Darumb mei-
ne Lieben/dieweil jhr darauff wartet/so
thut fleiß/daß jhr erfunden werdet vor
jhm/vnbefleckt vnd vnstrafflich im friede.
Vnd die langmütigkeit vnsers Herrn Je-
su Christi achtet für ewer seligkeit/als
auch vnser lieber Bruder Paulus nach
D der weißheit die jm geben ist/euch geschri-
ben hat/wie er auch in allen brieffen dar-
uon redet/in welchen seynd etlich ding
schwer zuuerstehen/welche verwirren die
vngelehrten vnnd liechtfertigen/wie sie
auch thun den andern schrifften/zu jhrem
eigen verdamniß. Jhr aber/meine lieben/
weil jhr das zuuor wisset/so verwarret
euch/daß jhr nit durch jrrthumb der vn-
sinnigen/sampt jhnen verfürt werdet/vñ
empfal-

empfallet auß ewer eigen vestung/sonder
wachset in der gnade vnd erkentniß vn-
sers Herren vnd Heylands Jesu Christi/
demselben sey preiß/ nu/ vnnd zu ewigen
zeiten/ Amen.

Das ende der andern Epistel S.
Peters.

Die erste Epistel S. Johan-
nis.

Das Erste Capittel.

DAs da von anfang war/ das wir ge
hört/ vnd mit vnsern augen gesehen/ A
vnd beschawet/ vñ vnsere händ griffen ha Joan. 1. b.
ben/ von dem wort des lebens/ vnnd das 2. Pet. 1. c.
leben ist offenbaret worden/ vnd wir ha-
bens gesehen/ vnd zeugen vnnd verkündi-
gen euch das leben das ewig ist: welchs B
war bey dem Vatter/ vnd ist vns erschie-
nen: was wir gesehen vnd gehört haben/
das verkündigen wir euch/ auff das auch
ihr mit vns gemeinschafft habt/ vñ vnser
gemeinschafft sey mit dem Vatter/ vnnd
mit seinem sohn Jesu Christo/ vnd solches
schreiben wir euch/ auff daß ihr euch fre-
wet/ vnd ewere frewd völlig sey. Vnnd
das ist die verkündigung die wir von jhm
gehört haben/ vnd euch verkündigen/ daß Joan. 8. b.
Gott ein liecht ist/ vnd in jhm ist kein fin- C
sterniß. Wo wir nun sprechē/ daß wir ge-

meinschafft mit jhm haben / vnd wandlen
im Finsterniß/ so liegen wir/vnd thun nit
die warheit. So wir aber im liecht wan-
delen/wie er im Liecht ist/so haben wir ge
Heb.9.d. meinschafft vndereinander/vnd das blut
1.Pet.1.d. Jesu Christi macht vns rein von aller
Apoc.1.a. sünde. Sprechen wir aber / Wir haben
Pro.20.b. keine Sünd/so verführen wir vns selbs
vnd die warheit ist nit in vns. So wir a-
D ber vnsere sünd bekeñen / so ist er trew v
3.Reg.8.g gerecht/das er vns die sünd erlasset/rei-
Eccles.7.c niget vns von aller vngerechtigkeit. So
Job 13.b. wir sagen: wir haben nit gesündiget/so
machen wir jhn zum leugner / vnnd sein
wort ist nit in vns.

Das II. Capittel

A MEine kindlein/ solchs Schrieb ich
euch auff dz jr nit sündiget/vñ ob
jemand sündiget/so haben wir ei-
Heb.7.c. nen fürsprecher bey Gott / Jesum Chri-
Rom.3.c. stum der gerecht ist/ vnd derselbig ist di
versöhnung für vnser sünd/nit allein a-
ber für die vnsere/sonder auch für die gä-
tze welt. Vnd an dem fülen wir / daß wir
1.Joa.4.c. jhn erkand haben/so wir seine gebott hal-
ten: Wer da sagt/ich hab jhn erkant/vnd
helt seine Gebott nit/der ist ein Lügner/
vnd in solchem ist kein warheit / wer aber
seine wort helt/in solchem ist warlich di
Joan.13.d liebe Gottes vollkommen. Daran erken-
1.Pet.2.c. nen wir/daß wir in jhm seynd. Wer da
sagt

sagt/daß er in Christo bleibe/der soll auch Joan.13 b.
wandlen/gleich wie er gewandlet hat.
Meine lieben/ich schreib euch nicht ein
new gebott/sonder das alt gebott/das jr
habt von anfang gehabt/das alt Gebott
ist das wort/das jr gehört habt. Wider= Joan.13.d.
um/ein new Gebott schreib ich euch/dz da B.
warhafftig ist bey jm vnd bey euch: Dë
die finsterniß ist vergangen/vñ dz wahre
liecht scheint jetzt. Wer da saget er sey im
liecht/vñ hasset seinen bruder/der ist noch
in der finsterniß. Wer seinen bruder lie=
bet/der bleibt im liecht/vnd ist kein ärger=
nis bey jm: wer aber seinen bruder hasset/
der ist im Finsternis/vnd wandlet im fin=
sterniß/vnd weiß nit wo er hingehet/den
die finsternis haben seine augen verblen=
det. Kindlein/ich schreibe euch/daß euch Luc.24 d.
die sünd erlassen werden durch seinen na= Act 4.c.
men. Jch schreib euch Vättern/denn jhr
habt erkennet den/der von anfang ist: ich
schreib euch Jüngelein/den jhr habt den
bößhafftigen vberwunden: Jch schreib
euch kindern/den jr habt den Vatter er=
kent: ich schreib euch jungen/den jr seyt
starck/vñ das wort GOttes bleibt bey
euch/dan jr habt vberwunden den böß=
hafftigẽ. Habt nit lieb die welt/noch was C
in der welt ist/So jemand die welt lieb
hat/in dem ist nit die liebe deß vatters: dë
alles was in der welt ist/dz ist entweders

Wollust des Fleisch / oder Lust der
augen/oder hoffart deß lebens / welche
Psal.84.a nit ist vom Vatter/sonder von der welt/
Exod.4.c. vnd die welt vergehet mit jrer lust: Wer
1.Cor.7.d. aber den willen Gottes thut / der bleibt
Joan.6.c. in ewigkeit. Kinder/es ist die letzte stundt/
mat.24.a. vñ wie jr gehört habt/daß der Antichrist
Joan.5.d. kompt / vnd nun seynd vil Antichristen
D worden / darauß wir erkennen / das die
1.Cor.11.b. letzte stundt ist. Sie seynd von vns auß-
Heb.1.a. gangen/aber sie waren nit auß vns: deñ
wo sie auß vns gewesen Weren so werẽ
sie ja bey vns blieben / aber auff das sie
offenbar wurdẽ/daß sie nit alle auß vns
seynd. Jr aber habt die salbung von dem/
der heilig ist / vnd wisset alles. Jch hab
euch nit geschriebẽ als wisset jr die war-
heit nit/sonder jr wisset sie/vñ wsset daß
kein lügen auß der warheit kombt. Wer
ist ein lügner/ohn der da leugnet/ daß Je-
sus der Christus sey? Das ist der Antri-
christ der den Vatter vnd den sohn leug-
net. Wer den sohn lügnet / der hat auch
den vatter nit: Vnd wer den sohn bekent/
der hat auch den vatter Was jr nun ge-
höet habt von anfang dz bleibt bey euch/
so es bey euch bleibt was jr von anfang
gehört habt/ so werdet jr auch bey dem
sohn vnd vatter bleiben. Vnd das ist die
verheissung die er vns verheissen hat/ dz
ewig leben. Solchs hab ich euch geschrie-
ben

ben von denen/die euch verfüren/ vñ das Esa. 54. a.
die salbung/die jr von jm empfangẽ habt Joan 6. c.
bey euch bleyb. Vnd jr dörffet nit / daß 14. c.
euch jemandt lehre/ sonder wie euch die 16. b.
salbung allenthalben lehret/so ists war/ E
vnd ist kein lügen / Vnd wie sie euch gelehret hat/da bliebet bey. Vnd nu / Kindlein bliebet bei jm/auff daß wir / wenn er
offenbart wirdt/ein trost haben / vnd nit Sap. 5. a.
zu schanden werden vor jm / in seiner zukunfft. So jr nu wisset daß er gerecht ist/ so Wisset auch das/wer recht thut/der ist von jm geboren. Das III. Capittel.

SEhet welche liebe hat vns der Vatter gebẽ/daß wir Gottes kinder heissen / vñ seyn/darumb kennet vns die welt nit/denn sie kẽnet jn nit Mein lieben/wer seynd nu Gottes Kinder/vnd ist noch nit erscheinen das wir seyn werden. Wir A
wissen aber/wenn er erscheinen wirdt/ Esa. 53. a.
daß wir jm gleich sein werden. Denn wir 1. Pet. 2. d.
werden jn sehen wie er ist. Vnd ein jegli- Esa. 53. c.
cher der solche hofnung hat zu jm/der heilige sich gleich alls auch der heilig ist. Wer sünde thut/der thut auch vnrecht/ vnd die sünde ist vnrecht. Vñ jr wisset/dz er ist erschienẽ/vff dz er vnsere sünd hinneme/vñ es ist kein sünd in jm. wer in jm bleibet der sündiget nit/wer aber sũdiget/der hat jn nit gesehen noch erkandt. Kinder/ last euch niemandt verführen. Wer recht

thut/der ist gerecht/gleich wie er gerecht ist. Wer sünde thut/der ist vom Teuf-
Joan.8.f. fel/den der Teuffel Sündiget von anfang. Darzu ist erscheinen der sohn GOTTES/das er die werck deß Teuf-
1.Pet.1.d. fels zerstöre Wer auß Gott geborē ist/
Joan.13.d. der thut nit sünde/den sein same bleibt in
15.d. jm/vnd kan nit sündigen/den er ist von Gott geboren. Daran erkennet man welche die kinder GOTTes/vnnd die Kinder des Teuffels seynd. Wer nit recht thut/der ist nicht von GOTT/vnd wer nit lieb hat seinen Bruder. Den das
Gene.4.b ist die Bottschafft. die jr gehört habt von
c anfang/daß jhr einander lieben solt/nit wie Cain/der von dem argen war/vnd er schlug seinen bruder. Vnd warumb erschlug er jhn? daß seine werck böß waren/vnd seines bruders gerecht.
Joan.5.d. * Verwundert euch nit meine brüder/
Deu.19.b. ob euch die welt hasset. Wir wissen das
matt.5.d. wir von dem todt zum leben komen seind/
Joan.15.b darumb/daß wir die brüder lieben. Wer den Bruder nit liebet/der bleibt im todt. Wer seinen bruder hasset/der ist ein todschläger. Vnd jr wisset daß ein todschläger hat nit das ewige leben bey jm bleibende Daran haben wir erkant die liebe Gottes/das er sein Leben für vns gelassen hat/vnd wir sollen auch das Leben
Joan.2.c. für die Brüder lassen. Wenn aber jemand

mand

mant dieser welt güter hat/vñ sihet seiné
Bruder noht leiden/ vnnd schleußt sein
hertz vor jm zu/wie bleibt die liebe Got- Deut.15.a
tes bey jm? mein Kinder last vns nit lieben Jaco.1.b.
mit worten/noch mit der zungen/ sonder
mit der that vñ mit der warheit. Daran D
erkeñen wir/dz wir auß der warheit sind/
vñ beredẽ vnser hertz vor jm/ dan so vns
vnser hertz strafft/so ist doch Gott grösser
dan vnser Hertz/vnd erkennet alle ding.
Jr lieben/so vns vnser Hertz nit strafft/
so haben wir ein vertrawen zu Gott/vñ matt7.a.
alles das wir bitten/ werden wir von jm 21.b.
nemen: Den wir halten seine Gebott/vnd Joan.14.b
thun was jm gefellig ist. Vnd das ist Joan.6.d.
seyn gebott/daß wir glauben an den na- 13.d.
men seines sohns Jesu Christi/vnd lieben 14.c.
vns vnder einander/wie er vns ein gebot
geben hat/ Vnd wer seine gebott helt/der
bleibt in jm/vnd er in jm. Vnnd daran er-
kennen wir/daß er in vns bleibt /an dem
geist den er vns geben hat.

Das IV. Capittel.

Jhr lieben/glaubt nit einem jeglichem 3.reg.13.d.
geist/sonder probieret die geister/ob A
sie von Gott seynd. Denn es seynd viel Jud.8.c.
falscher Propheten außgangen in die matt.7.d.
welt/Daran erkennet man aber den geist 1.Joan.2.c
Gottes Ein jeglicher geist/der da beken- 2.Joan.1.b
net / daß Jesus Christus ist kommen

in das Fleisch/der ist auß Gott. Vnd ein
jeglicher Geist der Jesum trennet/der ist
nit auß Gott. Vnd das ist der Antichrist
von welchen jr habt gehört daß er komt/
vnd ist jetz schon in der welt. Kindlein/jr
seyt auß Gott/vnd habt jenen vberwun-
den Denn der in vns wohnet/ist grösser
denn der in der welt. Sie seynd von der
welt/darumb reden sie von der welt/vñ
B die welt höret jhn zu. Wir seynd von
Joan.8.f. Gott/vñ wer Gott kennet/der höret vns
zu/welcher nit von Gott ist/der höret vns
nit zu Darbey erkennen wir den geist der
warheit/vnd den geist deß jrthumbs. Jhr
Lieben/laßt vns einander lieb haben/deñ
Joan.3.b. die liebe ist von Gott/vñ wer seinen nech-
Rom.5.a. sten lieb hat der ist von Gott geboren/vñ
erkennet Gott: wer nit lieb hat/der ken-
net Gott nit/den Gott ist die liebe.

* In dem ist in vns erschienen die liebe
Gottes/daß GOTT seinen eingebornen
sohn gesand hat in die welt/dz wir durch
jhn leben sollen. Darinne stehet die liebe/
nit das wir Gott geliebt haben/sonder
daß er vns zuuor geliebet hat/vñ gesand
1 Cor.5.e. seinen sohn zur versöhnung für vnsere
Coloss.1.b. sünde. Jhr lieben/hat GOTt nun vns ge-
C liebet/so sollen auch wir vns vndereinan
Exod.33.d der lieben. Niemand hat GOTt jemals
Deu.4.b gesehen. So wir vns vndereinander lie-
Joan.1.b. ben/so bleibt GOTt in vns/vnd seine lie-
be ist

bleibt völlig in vns. Darbey erkennen wir 1. Tim. 6. c.
daß wir in jhm bleiben/ vnd er in vns/ von 1. Joan. 3. c
seinem Geist geben hat. Vnd wir habens Joan. 6. f.
gesehen vnd zeugen/ daß der Vatter den
Sohn gesand hat zum Heyland der welt.
Welcher nun bekennet/ daß Jesus Got-
tes sohn ist/ in dem bleibet GOTt/ vnd er
ist in Gott/ vnd wir haben erkant/ vñ ge-
glaubt der liebe/ die GOTt zu vns hat.
GOTt ist die liebe/ vnnd wer in der liebe
bleibet/ der bleibt in GOTt/ vnd GOTT
in jhm. In dem ist die liebe völlig bey vns/
auff daß wir ein trost haben am Tage deß D
gerichts/ Denn gleich wie er ist/ so seynd
auch wir in der welt. Forcht ist nit in der
Liebe/ sonder die vollkommen liebe treibt
die forcht auß/ dann die forcht hat pein/
wer sich aber forcht/ der ist nicht vollkom
men in der liebe. Darumb so lasset vns Joan. 2. a.
GOTt lieben/ denn er hat vns zuuor ge-
liebt. So jemand spricht: Ich liebe Gott/
vñ hasset seinen bruder/ der ist ein lügner.
Denn wer seinen bruder nit liebet/ den er Joan. 13. b.
sihet/ wie kan er Gott lieben/ den er nit si- 15. b.
het? Vñ das gebott haben wir von Gott/ Ephes. 5. a
daß der/ der da GOTt liebet/ auch seinen Deu. 19. c.
bruder lieben soll.

Das V. Capittel.

EIn jeglicher der da glaubt das Jesus A
sey Christus/ der ist von GOTt ge- Mat. 16. c
boren. Vnnd wer da liebt den/ der gebo- Joan. 1. a.

ren hat/der leibt auch/der von jm geborn
ist. Daran erkennẽ wir/daß wir Gottes
Jere.14. b kinder lieben/wenn wir Gott lieben vnd
seine Gebott halten Denn das ist die lie-
be Gottes/daß wir seine gebott halten/
matt.11/d. vnd seine Gebott seynd nit schwär.
Joan.16.d * Denn alles was von Gott geboren
1.Cor.15.g ist/vberwint die welt/vnd das ist der sieg.
der die welt vberwindt / nemblich vn-
ser glaub. Wer ist aber / der die welt v-
berwindt ? on der da glaubt das Jesus
B Gottes sohn ist. Dieser ists/der da kompt
durch wasser vnd blut Jesus Christus/
nit in wasser alleine/sonder im wasser
matt.3.d. vnd blut / Vñ der Geist ists der da zeu-
17.a. get das Christus die warheit ist. Denn
Joa.1.b. drey seynd/die da zeugnuß geben im him-
12.a. mel/nemblich/der Vatter/das wort/vñ
der heilig geist/vnd diese drey seynd ein
Joan.5.b. ding. Vnd drey seynd/die da zeugen auff
erden/nemblich/der geist/das wasser/vñ
das blut/vnd die drey seynd eins. So
wir nun der menschen zeugnuß annemen/
Joan.3.d. so ist je Gottes zeugnuß grösser. Denn
Rom.8.b. er hat gezeuget von seinem Sohn Wer
C da glaubet an denn Sohn Gottes/der
Gal.4.c. hat Gottes zeugnuß bey jm. Wer dem
sohn nit glaubt/der macht jn zum lügner/
denn er glaubt nit das gezeugnuß/ das
Gott zeuget hat von seinem son. Vñ das
ist dz gezeugnuß/das vns Gott das ewig
leben

Leben geben hat/ Vnd solches leben ist in Joan. 1. a
seinem sohn/wer den sohn Gottes hat der
hat das leben/wer den sohn Gottes nicht
hat / der hat das leben nicht. Solches
schreibe ich euch/auff daß jr wisset/daß jr
das ewige Leben habt / jr die da gläubet
an den namen des sohns Gottes. Vnnd
das ist das vertrawen das wir haben zu Joan. 16. c.
Gott/denn alles das wir bitten nach sei-
nem willen höret er vns: Vnd wissen das D
er vns höret was wir bitten/wir wissens
denn wir haben die bit die wir von jhm Mat. 5. b.
fordern. So jemand sihet / seinen Bru-
der sündigen/eine sünde nit zum todt / der
bitte / vnnd im wirt geben das leben/ für
den der da sündiget nicht zum todt. Es ist Jere. 7. b.
eine sünd zum todt/dafür sage ich nit/daß Mat. 12. c
jemandt bitte. Alle vngerechtigkeit ist Joan. 8. b.
Sünde/vnd es ist etliche sünde zum todt. 1. Joan. 3. a
Wir wissen das/wer von Gott geboren
ist/der sündiget nit/sonder die geburt von
Gott helt jn/vnd der böse wirt jn nit an-
tasten. Wir wissen das wir von GOTT
sein/vnd die gantze Welt ligt im argen.
Wir wissen aber / daß der sohn Gottes
kommen ist / vnd vns sein meinung ent- Luc. 24. g.
deckt hat/auff daß wir erkeñen den war-
hafftigen Gott/vnd in seinem warhaffti-
gen sohn bleiben. Dieser ist der warhaff-
tige Gott vnd das ewige leben. Kinder/
hütet euch für den abgöttern/Amen.

Das

Das ende der ersten Epistel oder Canonicken Johannis.

Die ander Epistel S. Johannis.

Das Erste Capittel.

A DEr Eltister / der außerwehlten frawen vnd jhren Kindern / die ich lieb
hab in der warheit / vnd nit allein ich / sonder auch alle die so die warheit erkand ha
be / vm̃ der warheit willen / die in vns bleibet / vnnd bey vns seyn wirt in ewigkeit.
Es sey mit euch die gnade / Barmhertzigkeit / Friede von Gott dem Vatter / vnnd
von dem Herren Jesu Christo dem sohn
deß Vatters / in der warheit / vnnd in der
B. liebe. Jch bin sehr erfrewet / daß ich funden habe vnder deinen Kindern / die in der
Mat. 17 a warheit wandlen / wie denn wir ein Gebott vom Vatter empfangen haben. Vñ
nun bitte ich dich / Frawe / nicht als ein new Gebott schriebe ich dir / sonder das
wir gehabt haben von anfang / daß wir einander lieben sollen / vnd das ist die liebe / daß wir wandlen nach seinem Gebott
Das ist aber das gebott / wie jhr gehört
Joan 10. d habt von anfang / in demselben sollet jhr
1. Joan. 3. b wandlen. Denn viel verführer seynd in
C die welt kommen / die nicht bekennen das

Jesus

Jesus Christus in dem Fleisch kommen
sey/dieser ist der verführer vnd Wider-
christ. Sehet euch für/ daß jhr nit verlie-
ret/was jhr gewircket habt/ sonder vol-
len lohn empfahet. Ein jeglicher der da
abfellt/ vnd nicht bleibt in der lehr Chri-
sti/der hat nicht Gott den Vatter. Wer
in der lehr Christi bleibt/ der hat beyde/ D
den Vatter vnd den Sohn. So jemand
zu euch kompt vnd bringet diese lehr nit/ 2.Thes.3.b
den nemet nit zu hause/vñ grůsset jn auch
nicht/ den wer jhn grůsset/ der hat gemein
schafft mit seinen bősen wercken/ Sehet
ich habs euch zuuor gesagt/daß jr auf den
Tage deß Herrn nicht zu schanden wer-
det/ Jch hette euch viel zu schreiben/ aber
ich wolt nicht durch zettelen vñ Tindten:
sonder ich hoffe zu euch zu kommen/ vnnd
Mündlich mit euch reden/auff daß ewer
frewde vollkommen sey. Es grůssen dich
die Kinder deiner Schwester der
Außerwehlten/ Amen.

Das ende der andern Epistel Sanct
Johannis.

Die

Die dritte Epistel S. Johannis.

Das Erste Capittel.

DEr Elteste Gaio dem lieben/ den ich
A lieb habe in der warheit. Mein lie-
ber/ich thue mein gebott von allen/ daß
dirs wol gehe/vnd gesund seyest/ wie es
denn deiner sele wolgehe. Ich bin sehr er-
frewet/da die brůder kamen/ vnd zeuge-
ten von deiner warheit/ wie du wandelst
in der warheit. Ich habe keine grössere
frewd denn die/ daß ich höre meine Kin-
Heb. 13. a. der in der warheit wandlen. Mein lieber
B du thust trewlich/ was du thust an den
Brůdern/ vnd dasselbige auch gegen den
Gesten/die von deiner warheit gezeuget
haben vor der gantzen samblung: vnd du
hast wolgethan daß du sie geleit hast
wirdiglich vor GOtt/ denn vmb seines
namens willen seynd sie außgezogen/ vñ
1.Cor.9.b. haben von den Heyden nichts genommen
2.Cor.11.a So sollen wir nun solche auffnemen/auff
Mat.10.c das wir der warheit gehůlffen werden.
C Ich het vielleicht geschrieben der gantzen
samblung/aber Diotrephes/der vnder jn
wil der öberste seyn/ nimpt vns nit an/
darumb wen ich komme/ wil ich jn erin-
neren seiner wercke die er thut: vnd trei-
bet vnnütze wort wider vns/vnnd gleich
als ob er an dem nit gesettiget/ nimpt er

die Brůder selber nit an / vnd weret de-
nen die sie auffnemen / vnd stosset sie auß
der Kirchen. Mein lieber / folge nit nach Psal. 36.
den bösen sonder den guten / Wer wol D
thut / der ist auß Gott / wer vbel thut der
sihet Gott nit. Demetrius hat zeugnuß
von jederman / vnd von der warheit / vnd
wir zeugen auch / vnd du weist das vnser
zeugniß war ist. Ich hette viel zu schrei-
ben / aber ich wolte nit mit dindten vnd fe-
deren zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich
bald zusehen / so wollen wir mündlich mit
einander reden. Friede sey mit dir. Es
grůssen dich die freunde. Grůsse die freun-
de / jeden insonderheit.

Das ende der dritten Epistel Sanct
Johannis.

Die Epistel Judas.

Das Erste Capittel.

A
JVdas ein knecht Jesu Christi / vnd ein
Bruder Jacobi. Denn geliebten in
Gott dem Vatter / die da erhalten vnnd
beruffen seynd in Jesu Christo / barmher-
tzigkeit / fried / vnd liebe werd in euch er-
füllet. Ihr lieben / da ich allein fleiß thet 2. Pet. 2. B.
euch zuschrieben von dem gemeinen heyl /
bin ich genötigt euch zuschreiben / vnd bit /
das jr an dem glauben hindurch kempffet
der einmal den heiligen fürgeben ist / denn
es seynd

es seynd etliche Menschen neben einkom-
men(von denen vorzeiten geschrieben ist/
2.Pet.2.a. zu solchem vrtheil) die seynd gottlose/
vnnd ziehen die gnade Gottes auff die
geylheit/vñ verleugnen den einigen herr-
scher/vnd vnsern herrn Jesum Christ. Ich
wil euch aber erinnern/ daß jr alles wis-
B set auf einmal / nemblich / das Jesus da
er dem Volck auß dem landt Egypten
num.14.f. halff/zum anderenmal bracht er vmb/die
da nit glaubten. Auch die Engel die jr für
stenthum̃ nit behieltẽ: sonder verliessen j-
re behausung/hat er behalten zum gericht
des grossen tags/ mit ewigẽ bandẽ vnder
Gene.19.e der trunckenheit. Wie auch sodoma vnd
gomorrha/vnd die vmbligende stätt / die
gleicherweise wie diese jhre vnzucht auß
geäbt haben / vnd einem andern fleisch
nach gangen / vnd zum exempel gesetzt
seynd/vnd tragen des ewigen fewr pein.
Desselben glichen befleckten auch diese jr
fleisch/ verachten die herrschafften / vnd
lesteren die Mayestäten. So doch Mi-
Zach.3.a c chael der Ertzengel/da er mit dem Teuf-
fel zancket/vñ sich beredet vber dem leich
nam Mosis/nit dorffte fellen / das vr-
theil der verlästrung/sonder sprach: Der
C Herr straffe dich/ Diese aber/ was sie nit
wissen/verlästeren siie/was sie aber na-
türlich erkennen wie die vernünfftigen
their/darin verderben sie sich/ Wehe jh-
nen

jhnen/den sie seynd den weg Cain gan-
gen/vnd seynd verschüttet durch dē lohn Gene.4.b.
jm jrrthumb des Balaams/vnd seynd num 22.g
getretten in die aufruhr Chore. Diese num.16.e.
seynd vnflater in jren speisen/vnd leben
wol on forcht/sich selber weidende/ wol-
cken on wasser die von dem windt vmb-
getrieben werden/ kale vnd früchtbare
bäume/zweymal erstorben vnd auß ge-
wurtzelt/wilde wellen des Meers/die jr 2.Per.2.b
eigen schandt auß scheumen/jrrige sterne/
welchen behalten ist/die pein der finster-
nuß in ewigkeit/Es hat aber von jnen
auch geweissaget Enoch der siebēdt von
Adam/vnd gesprochen: Sihe/der Herr Apo.1.b.
kompt mit viel tausent Heiligen/gericht Esai.5.c.
zu halten wider jederman/vnd zu straffē
alle Gottlosen vnd alle werck jres Gott-
losen wandels/damit sie Gott entgegen
gehandelt haben/vnd vmb alle das harte
das die Gottlosen sünder geredt haben
wider Gott. Diese seind murmeler/ver-
kläger/di nach jren lüsten wandlen/vnd Psal 16.c.
jr mund redet eitel hoffart/vnd verhalten 2 tim.14.b
die personen vmb nutz willē/Jr aber mei-
ne lieben/seidt eingedenck der wort/die
zuuor gesagt seynd von den Aposteln vn-
sers HErrn Jesu Christi/da sie euch sagt
ten/daß zu der letzten zeit werden verspöt 1.Tim.4.a
ter seyn/die nach jren eigen lüsten wand- 2.Tim.3.a
len in einem vngöttlichen leben/diese 2.Pet.3.a.
seynd

seind die da Secten machen / Fleischlich/
D vnd die da keinen geist haben. Ihr aber
meine Lieben/ erbawet euch selbs auff vn-
seren aller heiligsten glauben / durch den
heiligen geist/ vñ bettet/ vñ behaltet euch
in der Liebe Gottes/ vnd wartet auff die
barmhertzigkeit vnsers HERRen Jesu
Christi zum ewigen leben / vnnd straffet
die da verurtheilt seynd / jene aber errettet/
vnd rucket sie auß dem Fewr: Den
andern aber / erbarmet euch mit forcht/
vnd hasset auch den befleckten rock des
Fleisches. Dem aber der euch kan behüten
ohn sünde / vnd stellen für das angesicht
seiner herzligkeit vnbefleckt mit
frewden/ auff die zukunfft vnsers Herren
Jesu Christi/ dem einigen Gott vnnd
vnserem seligmacher / durch vnsern Herren
Jesum Christ/ sey preiß vnd Mayestät/
vnd reich vnd macht/ nun
vor aller welt vnd zu ewigkeit/ Amen.

Das ende der Epistel Jude.

Die

Die Offenbarung S. Johannis des Euangelisten.

Das erste Capittel.

DJe Offenbarung Jesu Christi die jm A
Gott gebē hat/ seinen knechten kund Joan. 16. b.
zumachen/ was in der kurtze geschehen
sol/ vñ hat sie angezeigt vñ gesand durch
seinen Engel zu seinem knecht Johannes/
der bezeuget hat das wort Gottes/ vnd Apo. 22. a.
das zeugnus von Jesu Christo/ was er
gesehen hat: Selig ist der da liset/ vnd die
da hören die wort dieser weissagung/ vñ
behalten was drinnen geschrieben ist/ deñ
die zeit ist nahe Johannes den sieben Kir-
chen in Asia gnad sey mit euch vnd friede Exod. 3. d.
von dem der da ist/ vnnd der da kommen B
wird/ vnd von den sieben Geistern/ die da
seynd für seinem stul/ vnd von Jesu Chri-
sto/ welcher ist der trewe zeuge vnd erst- 1. Cor. 15. c.
geborne von den Todten/ vnnd ein Fürst Colos. 1. b.
aller Könige auff erden/ der vns geliebt Heb. 9. b.
vnd gewäschen hat von den Sünden mit 1. Pet. 1. d.
seim blut/ vnd hat vns gemacht zu einem 1. Joa. 1. c.
reich vnd zu priestern vor Gott vnd seim Esai. 3. c.
Vatter/ demselben sey Ehr vnnd gewalt mat. 24. c.
von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Sihe/ er Jud. 1. c.
komt mit den wolcken/ vñ es werdē jn sehē Zach. 12 c.
alle augē/ vñ die jn gestochē habē vñ werdē Joan. 19. d.

vber

Esa. 44. a vber jn heulen Alle geschlecht der erden
Apo. 22. c. ja Amen/Ich bin das A vnd O / der An
fang vnd das Ende/spricht der Herr/de
da ist/vnd der da war/ vnd der da komm
wirt Allmechtig. Ich Johannes / ewe
Bruder vnd mitgenoß am Trübsal vn
am reich/vñ an der gedult in Christo Je
su/war in der Insulen Pathmos vmb de
wort Gottes willen / vnnd deß zeugni
Jesu/ich war im geist am Sontag/vnn
höret hinder mir ein grosse stim̃ / als e
C ner posaune / die sprach: Das du sihest
das schreib in ein buch / vnd sende es de
sieben Kirchen in Asia/gen Epheson/vn
gen Schmyrnen/vnnd gehn Pergamẽ
vnnd gen Thyatros / vnnd gen Sardis
vnd gehn Philadelphiam / vnnd geh
Laodicean. Vnd ich wand mich vmb zu
sehen nach der stim̃/ die mit mir redet/vn
als ich mich wante/sahe ich sieben güldi
Dan. 7. b. ne leuchter/vnd mitten vnder den gülde
10. a. nen leuchtern einen der war gleich dem
sohn des menschen / vnnd war angethan
mit einem langen leinen kleid / biß auff die
füsse/vnd begürtet vmb die brust mit ei-
nem güldin gürtel/sein haupt aber vnnd
Apoc. 2. c. sein haar/war weiß wie ein weisse wolle/
19. c. als der schnee/vnnd seine Augen wie ein
Fewrflamme/vnd seine Füsse wie ein ertz
in einem glüenden ofen/vnd seine stim̃ wie
ein groß wasserrauschen / vnd hatte siebẽ

ster-

sternen in seiner rechten handt/ vnd auß
seinem munde gieng ein scharff zwey- D
schneidig Schwerdt/ vnd sein angesicht matt. 17. a.
leucht wie die helle sonne in seiner krafft.
Vnd als ich jn sahe/ fiel ich zu seinẽ füssen
als ein todter/ vnd er legt seine rechte
hand auff mich/ vnd sprach zu mir: Förch
te dich nit/ Ich bin der erste vnd letzte/ vñ Esa. 41. b.
lebẽdig/ ich war todt/ vñ sihe/ ich lebe/ nu 44. a.
võ ewigkeit zu ewigkeit/ vñ hab die schlüs Rom. 6. a
sel der hellẽ vñ des tods. Schreib was du Esa. 22. d.
gesehẽ hast/ vñ wz da ist vñ was darnach Job. 12. b.
geschehẽ soll/ dz geheimnuß der siebẽ ster Apoc. 3. b.
nẽ die du gesehẽ hast in meiner rechtẽ/ vñ
die sieben güldin leuchter. Die siebẽ stern
seynd Engel der sieben kirchen/ vnd die
sieben Leuchter seynd die sieben kirchen.

Das II. Capittel.

VND dem Engel der kirchẽ zu Ephe- A
so schreib: Das saget der da helt die mat. 2. d.
sieben sternen in seiner rechtẽ/ der da wan 1. Cor. 11. a.
delt mittẽ vnder den siebẽ güldenẽ leuch- Apoc. 3. a.
tern: Ich weiß deine werck vñ arbeit/ vñ
deine gedult vnd daß du die bösen nit tra-
gen kanst/ vnnd hast versucht/ die so da
sagen sie seyen Apostel/ vnd seynds nit/
vnd hast sie lügner erfunden/ vñ hast ge-
dult/ vnd vbertregst das vmb meines
namens willen/ vnd hast nit abgelassen.
Aber ich hab wider dich ein wenig/ daß

B du die ersten liebe verlassen hast. Darumb
so gedenck wo von du gefallen bist/ vnnd
thue buß/vnd thue die ersten werck/ w
Luc.13 a. aber nit/ werd ich dir kommen bald/ vn
deinē leuchter bewegen von seiner stelle
wo du nit Busse thust: Aber dz hast du
Act.6.a. daß du die werck der nicolaiten hassest
welche auch ich hasse. Wer Ohren hat
der höre was der geist der kirchen saget
Wer vberwindet/dem wil ich zu esse
Gen.2.b. geben von dem holtz des lebens/das d
ist im Paradeyß meines Gottes. Vnn
dem Engel der kirchen zu Schmyrne
Esa.41.b. schreib: Daß sagt der Erste vnd der Letz
44.a. te/der da todt war vñ nu lebet: Jch weiß
dein trübsal vñ armut (du bist aber reich)
vnd wirst gelästert von denen die da sa
gen sie seynd Jüden/vnd seinds nit: son-
C der seynd des Teuffels schule/förcht dich
vor der keinen das du leiden wirst: Sih
der Teuffel wirt etliche von euch in die ge
fengniß werffen/auf daß jr versucht wer
det/vñ werdet trübsal haben zehen tag/
Sey getrew biß an den todt/so wil ich
dir die kron deß lebens geben. Wer Ohrē
hat/der höre wz der geist der kirchē sagt:
Wer vberwindet/dem soll kein leidt ge-
schehen von dem andern todt. Vnnd dem
Engel der Kirchen zu Pergamon schreib

Das

Das sagt der da hat das scherpffe zwey- D
schneidige schwerd: ich weiß wo du won Heb.4.c.
nest/da deß Teufels stul ist/vnd heltest
meinen namen/vnd hast meinen glauben
nit verläugnet/vnd in diesen tagen An-
tipas mein trewer zeuge/der bey euch ge-
tödtet ist/da der Teuffel wohnet: Aber
ich hab ein kleines wider dich/das du da-
selbst hast etliche/die da halten die lehr num.25.a.
Balaam/welcher den Balac lehrete ein 31.c.
ärgernuß auff richten für dē kindern von
Jsrael/zu essen der götzen opffer/vnnd
vnkeuschheit zu treiben. Also hastu auch
die an Lehre der Nicolaiten halten/Der
halben so thu du auch buß/wo aber nit/so
werd ich dir bald kommen/vnd kriegen
mit jn durch das schwerdt meines mun-
des Wer Ohren hat/der höre was der
geist der kirchē sagt. Wer vberwind/dem E
wil ich zu essen geben von dem verborgen
himmelbrodt/vnd wil jm geben ein weis-
sen stein/vñ auf dē stein einne wē namē ge-
schriebē/welchē niemandt kēnet/dē der jn
empfahet. Vñ dē Engel der kirchē zu Thi- Apoc.1.c.
atyra schreib: Das saget der sohn Got-
tes/der da augē hat wie die flammen deß
fewrs/vnd seine fuß gleich wie ertz/Jch
weiß deine werck/vnd glauben/vnd liebe
vñ deine deinst vnd gedult/vñ deine letztē
werck mehr dañ die erstē: aber ich hab ein

kleines wider dich/dz du lassest das weib
F Jezabel/die da spricht/Sie sey ein Pro-
phetin/lehrē verführen meine knecht/vn-
3.reg.16.d keuschheit zu treiben/vnd götzen opffer zu
4.reg 9.c. essen/Vnd ich hab jr zeit geben/daß sie
solt buß thun/vñ sie wil nit ablassen von
jrer vnkeuschheit Sihe/ich werff sie sam
jren ebe[b]rechern in ein bette/vñ in grosse
Jere.17.b. trübsal/wo sie nit büssē jre werck vñ jre kin
Psal.7. b. der wil ich deß todts tödtē/vñ sollē erkenn
alle kirchē/dz ich bin der die nierē vñ hert-
zen erforscht/vnd werd gebē eim jeglichē
vnder euch nach seinen wercken. Euch
aber sag ich/vnd den andern die zu Thia-
tyra seynd/die nit haben solche lehre/vnd
G die nit erkant haben die tieffe deß teuffels
(als sie sagen/)ich wil nit auff euch werf-
fen ein ander last.doch was jr habt/das
Psal.2 .b. haltet biß daß ich komm. Vnnd wer da
Apoc.19.b vberwindt/vnd helt meine werck biß ans
end/dem wil ich macht gebē vber die Hey
den/vñ er soll sie regierē mit eisern ruten/
vnd wie eins haffners gefeß werden sie
zerbrechen/wie auch ich solchs von mei-
nem Vatter empfangen hab/vñ wil
jm geben den morgenstern. Wer
ohren hat/der höre/was
der Geist der Kir-
chen sagt.

Daß

Das III. Capittel.

VNd dem Engel der Kirchen zu Sar- A
dis schreib: Das sagt der die sieben
geist Gottes hat/ vnd die sieben sterne: Apoc.2.a.
Jch weiß deine werck/ den du hast den na-
men/ das du lebest/ vnd bist todt: Sey
wacker/ sterck das andere/ das sonst ster-
ben wirt/ Den ich befind deine werck nit
völlig für Gott: So gedenck nu/ wie du
empfangen vnd gehört hast/ vnd halts/
vnd thu buß. Den so du nit wirst wachē matt.24.d.
werde ich vber dich kommen wie ein deib/ Apoc.16.c.
vnd wirst nit wissē welche stund ich vber 1.Thes.5.a.
dich kommen werd: Aber du hast etlich 2.Pet.3.c.
wenig namen in Sardis/ die nit jre klei-
der besudelt haben vñ sie werden mit mir
wandlē in weisser kleidung/ dē sie seynds
werth. Wer vberwindet/ der sol also mit
weissen kleidern angelegt werden/ vñ ich B
werd seinen namen nit außtilgē auß dem
buch des lebens/ vnd ich wil seinen namen
bekennen vor meinem Vatter/ vnd vor Luc.12.a.
seinen Engelen: Wer ohren hat/ der höre
was der geist der kirchen sagt. Vnnd dem
Engel der kirchē zu Philadelphia schreib:
Das saget der heilige vnd der warhaffti Esai.22.f.
ge/ der da hat den schlüssel Dauids/ der Job.12.b.
auffthut/ vnd niemand schleusset zu/ der Apoc.1.b.
zuschleusset/ vnd niemandt thut auff/ Jch
weiß deine werck/ Sihe/ ich hab dir für
gebenn ein offen thür/ vnd niemant kan

sie zuschliessen / dann du hast ein klei-
ne krafft / vnd hast mein wort behal-
ten / vnd hast meinen namen nit ver-
leugnet. Sihe ich werd geben auß der
schule Sathane/die da sagen sie seyn Jü-
den/vnd seynds nit / sonder liegen. Sihe
ich wil sie machen / daß sie kommen sol-
len/vnd anbetten zu deinen füssen/vnd er-
kennen/das ich dich geliebet hab. Dieweil
du hast behalten das wort meiner gedult/
wil ich auch dich halten fur der stunde
der versuchung / die kommen wirt vber
den gantzen Weltkreis zu versuchen die
da wonen auff erden. Sihe / ich komme
bald/halt was du hast/daß niemandt dei-
ne krone neme/Wer vberwindet/den wil
ich machen zum pfeiler in den tempel mei-
Gottes/vnd soll nit mehr hinauß gehen/
vnd wil auff jn schreiben den namen mei-
nes Gottes vnd den namen deß newen
Jerusalems/der statt meines gottes/die
vom himel herab komt von meinē Gott/
vñ meinen name den newen Wer ohren
hat/der höre was der geist der Kirchen
sagt. Vñ dem Engel der Kirchē zu Lao-
dicea schreibe/dz saget/Amē der trew vñ
Gene. 1. b warhafftige/gezeuge/ welcher ist der an-
D fang der creaturen Gottes/Jch weiß dei-
Eccl. 24. a ne werck/den du weder kalt noch warm
Colo. 1. c. bist Ach das du kalt oder warm werest/
weil du aber law bist/vñ weder kalt noch
warm

warm/werd ich anfa[illegible] dich auß zu werf
fen auß meinem m[illegible]d. Du sprichst/ Ich
bin reich vnd reich worden / vnnd darf
nichts/ vnd wisset nit/das du bist jåmer- B
lich vnd erbarmlich/arm/blind/vnd bloß/
Ich rahte dir das du gold von mir kauf-
fest/das mit fewr bewert ist das du reich
werdest/ vnd ziehe an weisse kleider /auff
das nit erscheine die schand deiner blösse/
vnd salb deine Augen mit Augen salbe/
das du sehen mögest. Welche ich lieb ha-
be/die straffe vnd zuchtige ich / so mühe Pro.3.b.
dich nun/vnd thů buß/ Sihe ich stehe für Heb.12. b.
der thur vnd klopffe an / So jemand
meine stim höret/vnd die thür auffthun
wirt/zu dem werd ich eingehen/ vnd das
abendmal mit jm halten/vnd er mit mir.
Wer vberwindet / dem wil ich geben
mit mir/auff meinem stul zu sitzen / wie
auch ich vberwunden hab/ vnd bin geses-
sen mit meinem Vatter auff seinem stul.
Wer ohren hat/der höre was der geist
der kirchen saget. Das IV. Capittel.
DArnach sahe ich/vñ sihe ein thůr war A
auffgethan im himmel/ vnd die erste Apoc.1.b.
stim die ich hört mit mir reden/als ein po
saunen/ die sprach: Steige herauff/ ich
wil dir zeigen/was bald hernach gesche-
hen soll/vnd also bald war ich im geist/
vnd sihe/ Ein stul ward gesetzt im him-
mel / vnnd auff dem stul saß einer / vnd

der da saß/ war gleich anzusehen wie der
stein Jaspis/ vñ Sardis/ vñ ein regenbo-
B gen war vmb den stul/ gleich anzusehen
Dan. 7. b. wie ein smaragde Vnd vm̃ dem stůl wa-
Apo. 20. b. ren vier vnd zwentzig stůle. Vnd auff den
stůlen sassen vier vñ zwentzig eltisten mit
weissen kleideren angethan/ vnd auff jren
häupteren waren gůldene kronen. Vnnd
von dem stul giengen auß blitz/ vnd stim-
men/ vnd donner/ vnd sieben brennende
Lampen waren für dem stul/ welches
seind die sieben geists Gottes/ vnd für dē
stul war als ein glaseren Meer/ gleich
dem Christall/ vnd mitten im stul/ vnd vm̃
den stul vier Thier/ voll augen/ vornen
C vnd hinden. Vnnd das erste Thier war
gleich einem Löwen/ vnd das ander thier
gleich einem Kalb/ vnd daß dritte Thier
hat ein angesicht wie ein mensch/ vnd das
vierde Thier gleich einem flegenden Ad-
ler/ vnd der vier Thieren hat ein jeglichs
sechs Flögel/ vnd aussen vmb/ vñ inwen-
dig waren sie vol augen/ vnd hatten kein
Esa. 6. a. ruhe tag vnd nacht/ vnd sprachen/ Heilig
Heilig/ Heilig ist Gott der Herr der All-
mechtige/ der da war/ vñ der da ist/ vñ da
komen wirt. Vñ da die Thier gabē preiß/
ehre/ vnd benedeyung/ dē/ der da auff dem
stul saß/ der da lebet von Ewigkeit zu e-
wigkeit/ fielen nider die vier vnd zwentzig
D Eltisten für den/ der auff dem stul saß/ vñ
bette-

betteten an den/der da lebet von ewigkeit
zu ewigkeit/vnd wurffen jhre kronen für
den stul/vnd sprachen: Herr vnser Gott/
du bist wirdig zu nemmen preiß vñ ehre/
vnd krafft/den du hast alle ding geschaf-
fen/vnd darumb das du es also gewölt
hast/haben sie das wesen/vnd seynd ge-
schaffen.

Das V. Capittel.

VNd ich sahe in der rechten deß/der vff A
dem stul saß/ein buch geschrieben/in- Ezech. 2. b
wendig vñ außwendig versigelt mit siebē
siegeln/vnd ich sahe einen starcken Engel
predigen mit grosser stim̃/Wer ist wir-
dig das buch auffzuthun/vnd seine sigel
brechen? vnd niemant im Himmel noch vff
Erden nach vnder der Erden/kond das
buch auffthun noch ansehen/vnd ich wei-
net sehr/das niemandt wirdig erfunden
wardt das buch auff zuthun/noch anzu-
sehen. Vnd einer von den Eltisten sprach Gen. 49. b
zu mir: Weine nicht/sihe/es hat vber- Esai. 31. d.
wunden der Löwe/der da ist vom ge-
schlecht Juda/die wurtzel Dauid/auff zu-
thun das buch/vnd zubrechen seine sieben
Sigel.

* Vnd sihe/mitten im stul/vnd der vier B
thieren/vnd mitten vnder den eltisten sa-
he ich stehen ein lamb/wie es erwürget
were/das hatte sieben hörner vnd sieben
augē/welchs seynd die sieben geiste Got-

tes/gesand in alle land/vnd es kam vnd
nam dz buch auß der rechten/deß der auff
dem stul saß. Vnd da es das buch auff
thet/fielen die vier thier vnd die vier vnd
zwentzig eltisten für das lamb/vnd hatte
ein jeglicher harpffen vnd gülden Scha-
len voll gutes geruchs/welches seind die
gebett der heiligen/Vnd sungen ein new
Leid/vnd sprachen: Herr du bist wirdig
C zu nemen das buch/vnd auff zuthun seine
sigel/den du bist erwürget/vnd hast vns
Heb. 9 d. Gott widerumb erkaufft mit deinem blut
1. Pet. 1. c. auß allerley geschlecht/vnd zungen/vnd
1. Joan. 1. c. volck/vnd nation/vnd hast vns gemacht
Apo. 1. a. vnserm Gott zu Königen vnd Priestern/
vnd wir werden regieren auff erden.

Vnd ich sahe vnd hörete ein stimm vie-
Dan. 7. b. ler Engel vmb den stul/vñ vmb die thier/
vnd vmb die eltesten her/vnd jr zahl war
viel tausentmal tausent/die sprachen mit
grösser stim: Das Lamb das erwürget/
D ist wirdig zunemen krafft vnd Gottheit/
Dani. 7. c. vnd weißheit/vnd sterck/vnd ehre/vnd
preiß/vnd benedeyung.

Vnd alle creaturen/die im himmel ist/
vnd auff erden vnd vnder der erden/vnd
im meer seynd/vnd ich höret daß sie alle
sagten zu dem der auff dem stul saß/vnd
zu dem lamb/Benedeyung vnd ehr/vnd
preiß/vñ macht von ewigkeit zu ewigkeit
Vnd die vier Thier sprachen/Amen/vnd

die

die vier vñ zwentzig Eltisten fielen nider
auff jr angesicht/bettetẽ an/ dẽ der da lebt
võ ewigkeit zu ewigkeit. Dz VI. Capittel.
VNd ich sahe/daß das Lamb der sigel A
eins auffthet/ vnd ich höret der vier
thier eins sagẽ/als mit einer donner stim:
Kom/vnd sihe zu: vnd ich sahe/ vnd nim
war/ein weiß Pferdt/vnd der drauff saß
hatte einen bogen/ vnd jm wardt geben Zach. 1. 6.
ein krone/vnd er gieng auß gewaltiglich
zu vberwinden. Vnd da es das ander
sigel auffthet/ höret ich das ander thier
sagen: Kom/vñ sihe zu. Vñ es gieng auß
ein ander pferdt/das war roht/vnd dem
der drauff saß/ward geben den fride zu-
nemen von der Erden/ vnd daß sie sich
vndereinander erwürgten/vñ jhm ward
ein groß schwerdt geben. Vnd da es das
dritte sigel auffthet/höret ich das dritte
thier sagen/ Kom / vnd sihe zu/vnd ich sa-
he: vnd nim war/ein schwartz Pfert/vnd
der drauff saß / hat eine wag en seiner B
handt/ vnd ich höret gleich wie ein stim
mitten vnder den vier thieren sagende.
Ein maß weitzen vmb einen pfennig/vnd
drey maß gersten vmb einen pfennig vnd
dem oele /vnd dem wein thut kein leidt.
Vnd do es das vierdte sigel auffthet/hö-
ret ich die stim deß vierdten thiers sagen:
Kom/vnd sihe zu. Vñ sihe ein falb Pfert
vñ der drauff saß/deß namẽ heiß der tod/

vnd die helle folgete jm nach vñ jm ward
macht geben zu tödten auff den vier ortẽ
der Erden mit dem schwerdt/vñ hunger/
vnd mit dem todt / vnd den vier thieren
auff erden. Vñ da das lamb das fünffte
C sigel auffthet/sahe ich vnder dem Altar
die selen deren/die erwürget waren/vmb
deß worts Gottes willen/vnd vmb deß
zeugniß willen daß sie hetten / vnd sie
schreyẽ mit lauter stim̃: vñ sprachen: herr
du heiliger vnd vwarhafftiger/wie lang
4. Exod. richtestu vñ rächest nit vnser blut an de-
3. b. i nen/die auff der erden wohnen? Vnd jn
Dan. 2. b. würden geben einem jeglichen ein weisse
Esa. 26. c. stol/vnd ward zu jm gesagt/das sie ruhe-
ten noch ein kleine zeit / biß das erfüllet
würden jre mitknecht vñ brůder/die auch
sollen noch ertödet werden/ glich wie sie.
D Vnd ich sahe/dz es daß sechste siegel auf
thet/vnd sihe/da ward ein grosse erdbi-
matt. 27. f. ben / vnd die sonne ward schwartz wie
ein hörm sack/vnd der mond ward gantz
wie blut/vñ die stern fielen von dem him-
mel auff die erden / gleich wie ein feigen-
baum sein Feigen abwirfft/wen er von ei-
nem grossen windt bewegt wirt/vnd der
himel entweich wie ein eingewickelt buch.
Esa. 2 d. Vnd alle Berg vnd Jnsulen wurden be-
wegt auß jren orten/vnd die Könige auff
Erden/vnd die öbersten/vnd die Haupt-
leuth/vnnd die Reichen / vnd die Star-
cken

ecken/vnd alle Knecht vnd alle Freyē/ver-
borgen sich in dē klufften/vñ felsen an den
bergen/vnd sprachen zu den bergen vnd
Felsen: fallet auff vns vnd berget vns für
dem angesicht deß/der auff dem stul sitz/ Ose. 10. b.
vnd für dem zorn deß lambs/den es ist Luc. 23. d.
kommen der grosse tag jres zorns/vnd Apoc. 9. b.
wer kan bestehen.

Das VII. Capitrel.

VNd darnach sahe ich vier Engel stehē
auf den vier ecken der erden/die hiel- A
ten die vier wind der erden auff/daß kein
wind vber die erd bliese/nach vber das
Meer/noch vber einigen baum.
* VNd ich sahe einē andern Engel auff- B
steigen von der Sonnē auffgang/der hat
te das zeichen deß lebendigen Gottes/vñ
schrie mit grosser stim zu den veir Engelē
welchen geben ist zu beschädigen die Er-
den/vnd das Meer/vnd er sprach. Jhr
sollet kein schaden thun/weder der Erden
noch dem Meer/noch den Bäumen/biß Apoc. 9. a.
daß wir bezeichnē die knecht vnsers Got-
tes an iren stirnen. Vñ ich höret die zahl
derē/die bezeichnet wurdē/hūdert vñ vier
vnd viertzig tausendt/die bezeichnet wa-
ren von allen geschlechten der kinder von
Jsrael. Von dem geschlecht Juda zwölff
tausent gezeichnet. Von dem geschlecht
Ruben/zwölff tausent gezeichnet.

B Von dē geschlecht Gad / zwölff tausent
gezeichnet. Vō dē geschlecht Aser / zwölff
tausent gezeichnet. Von dem geschlecht
Nepthali / zwölf tausent gezeichnet. Von
dem geschlecht Manasse / zwölff tausent
gezeichnet. Von dem geschlecht Simeon /
zwölff tausendt gezeichnet. Von dem ge-
schlecht Levi / zwölff tausent gezeichnet.
Von dem geschlecht Isaschar / zwölff tau
sent gezeichnet. Von dem geschlecht Za-
bulon / zwölff tausent gezeichnet. Vō dem
geschlecht Joseph / zwölff tausent gezeich
net. Von dē geschlecht Benjamin / zwölff
C tausent gezeichnet. Darnach sahe ich ein
4. Exo. 2 f grosse schar / welche niemant zehlen kondt
auß allen Heyden vnd geschlechten / vnd
Völckeren / vnd zungen / stehend vor dem
thron / vnd vor dem lamb gekleidet mit
weissen stolen / vnd palmen in iren händē /
die schreyen mit lauter stim̄ / vnd sprach-
en: Heilig sey dem / der auf dē thron sitzt /
vnserm GOTT / vnd dem Lamb. Vnd
alle Engel stunden vmb den Thron / vnd
vmb die Eltesten / vnnd vmb die vier
Thier / vnnd fielen für dem Thron ni-
der auff jhr angesicht / vnd betteten Gott
an / vnd sprachen: Amen / benedeyung vnd
klarheit / weißheit vnd dancksagung / ehr
vnd krafft / vnd stercke sey vnserem Gott
von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.
❧ VNd es antwort der Eltesten einer
vnd

vnd sprach zu mir: Wer seynd diese / so mit den weissen stolen angethon seynd? vnd woher seynd sie kommen? vnd ich sprach zu jm: Mein Herr / du weists. Vñ er sprach zu mir: Diese seynd die da kommẽ seynd auß grossem trubsal / vñ haben gewäschen jre stolen / vnd habẽ sie durchweisset im blut deß Lambs / darum̃ seynd sie vor dem Thron Gottes / vnnd deinen jm tag vñ nacht in seinem tempel / vñ der auff dẽ thron sitzt / wirt vber jn wohnen / sie wirt nit mehr hunger noch dürstẽ Esa. 44. c
es wirt auch nit auff sie fallen die sonne oder jrgent ein hitze / den das Lamb mitten im thron wirt sie regieren / vnd leiten Esai. 25. c.
zu dem liebendigen wasserbrunnen / vnd Apo. 21. b.
Gott wirt abtrucken alle thränen von jren augen.

Das VIII. Capittel.

VNd da es das siebent sigel auffthet / A
ward ein stille in dem himmel / bey einer halben stunde / vnd ich sahe sieben Engel stehende vor dem angesicht Gottes / vnd jn wurden gegeben sieben posaunen. Vnd ein ander Engel kam / vnd trat bey den altar / vñ hat ein güldin rauchfaß / vñ jm ward zum räuchen viel vber antwort daß er von den gebettẽ aller heiligen auff dem güldin altar geben solte / der da stehet vor dem Thronn GOTTES. Vnnd der Rauch deß angezün-

ten von den gebetten der heiligen stiege
auff von der hand deß Engels für Gott/
vnd der Engel nam das Güldin rauch-
faß/vnd füllet es mit fewr vom altar/vñ
warffs auff die erden/ vnd da geschahen
stimme/vnd donner/vnd blitzen / vnnd ein
B groß erdbibung. Vnnd die sieben Engel
mit den sieben posaunen bereiteten sich zu
posaunen/vnd der erst Engel posaunete/
vnd es ward ein hagel/vñ fewr mit blut
vermenget/vnd fiel auff die Erden/vnnd
das dritte theil der erden verbrant / vnd
C der dritte theil der Bäume verbrant/ vñ
alles grüne graß verbrant. Vnd der an-
der Engel posaunet/ vnnd es fiel wie ein
grosser Berg mit Fewr / brennend ins
Meer/vnd das dritte theil deß Meers
ward blut/vnd das dritte theil der Crea-
turen so darinnen waren sturben / vnd dz
dritte theil der Schiff gieng vnter. Vnd
der dritte Engel posaunet/vnd es fiel ein
grosser stern vom himmel/ der brand wie
ein fackel/ vñ fiel auff das dritte theil der
wasserströme/vnd vber die wasserbrun-
nen/vnd der name deß sternen hieß Wer-
mut/ vñ der dritte theil der wasser ward
zu Wermut/ viel menschen sturben von
D den wassern/dann sie waren bitter wor-
den. Vnd der vierdte Engel posaunet/vñ
es ward geschlagen das dritte theil der
Sonnen/vnd das dritte theil des Mon-
des/

des/vñ das dritte theil der Sternen/ al-
so/das jr dritte theil vefinstert ward/ vñ
der Tag das dritte theil nit schein/ vñ die
nacht desselben gleichen. Vnd ich sahe vñ
hört ein stim̃ eins adlers/der flohe mitten
durch den Himmel/vnd sprach mit lauter
stim̃: wehe/wehe/wehe denen die auff er-
den wohnen/ für den andern stimmen der
posaunen der dreyer Engel die noch po-
saunen sollen.

Das IX Capittel.

VNd der fünffte Engel posaunet/ vnd A
ich sahe daß ein stern vom Himmel ge-
fallen war auff die erden/ vnd jhm ward
gegeben der schlüssel zum brunnen des
abgrunts/vnd er thet den Brunnen des
abgrunds auff/ vnd der rauch von dem Zach 9. b.
brunnen steig herauff gleichwie ein rauch
eines grossen Ofens/ vñ es ward versin- Apo 14. c.
stert/die Sonne vnd die Lufft/ von dem 19. a.
Rauch deß brunnen/ vnd auß dem rauch Exod. 10. d
kamen hewschrecken auff die Erden/ vnd
jhn ward macht geben/ wie die Schorpi- Apoc. 7. d.
onen auff Erden macht haben/ vnnd es
ward zu jn gesagt/ daß sie nit beschedig-
ten dz graß auff erden/ noch kein grünes/
noch kein baum/sonder allein die menschẽ/
die nit haben das zeichen Gottes an jhren
stirnen/vnd es ward jhn befohlen/ daß sie
sie nicht todten/sonder queleten fünff mo-
nat/ vnd jhr qual war wie ein qual des
Scor-

Ose. 10 b. Scorpions/wen er einen menschen sticht/
Apo. 6. c. vnd zu denselben tagen werden die men-
schen den todt suchen/ vnnd nicht finden.
Sie werden begeren zu sterben / vnd der
B todt wirt von jn fliehen. Vnnd die Hew-
schrecken waren gleich den rossen die zum
streit bereit seynd/vnd auff jhrem haupt
wie kronen dem gold gleich/ vnd jhr antz-
litz gleich der menschen antzlitz: vnd hattē
haar wie die weiber haar/ vnd jr Zeen
waren wie die zeene der löwen/ vnd hat-
ten Pantzer wie die eyseren Pantzer/ vñ
das rasseln jrer Flügel/ wie das rasseln
an den wägen/so von viel rossen gezogen
in krieglauffen / vnd hatten schwäntze
gleich den Scorpion/vnd es wahren sta-
cheln an jren schwäntzen/ vnd jr macht
war zubeleidigen die menschen/fünff mo-
nat/vnd hatten vber sich einen König/ei-
nen Engel auß dem abgrundt/ des namē
heist auff hebreisch Abaddon / vnd auff
Griechisch hat er den namen Apollion/
vnd im Latein heist er der Verderber.
Ein wehe ist dahin/Sihe es kommē noch
Zwey andere wehe nach dem. Vnd der
C sechßte Engel posaunet/vnd ich höret ein
stimm auß den vier Ecken deß güldin al-
tars vor Gott/die sprach zu dem Engel/
der die posaune hatte: Löse auff die vier
Engel/gebunden an dem grossen wasser-
strom Euphrates/ vnd es wurden die
vier

vier Engel loß/die bereit waren auff ein
stundt/vnd auff ein tag vnd auff ein mo-
nat/vnd auff ein jahr/das sie tödten das
dritte theil der menschen. Vñ die zahl des
reisigen zeugs war zwentzig tausent mal
zehen tausent / vnd ich hört jre zahl/vnd
also sahe ich die roß im Gesicht / vnd die
drauff sassen/die hattẽ fewrige vñ blawe
schwefeliche pfantzer/vnd die häupte der
roß wie die häupt der Löwen / vnd auß
jhrem Munde gieng fewer vnd rauch/ D
vnd schwefel. Vnd von diesen dreyen
wardt ertödtet das dritte theil der men-
schen/von dem fewer vñ rauch vñ schwe
fel der auß jrem munde gieng / den die
macht der pferdt war in jrem munde / vñ
jre schwäntze waren gleich den schlangẽ/
vnd hatten häupter/vnd mit denselbigen
thetten sie schaden. Vnd die andern men-
schen die nit getödt wurden von deisen
plagen/noch buß theten für die werck j-
rer hände/daß sie nit anbeteten die Tuffel Psal. 13. &
vnd güldine/silberne/ehrine/steinern / vñ
hültzene götzen/welche weder sehen / noch
hörẽ/noch wandlen köñen/ Vñ die nit ge-
büsset haben jre mörd/noch jre zau-
berey/noch jre vnkeuschheit/
noch jre dieberey.

Dar

Das X. Capittel.

Vnd ich sahe einẽ andern starckẽ engel
A vom hym̃el herab stigen / der war mit ei
ner wolckẽ bekleidet / vñ ein regẽbogẽ auff
seinem haupte / vnd sein angesicht war
wie die Son / vñ seine füsse wie ein fewer
pfeiler / vnd er hatte in seiner handt ein
büchlein auffgethan / vnd er setzet seinen
rechten fuß auff daß Meer / vnd den lin-
cken auff die erden / vnd schrey mit
lauter stimme wie ein Lôwe brüllet. Vñ
B da er schrye / redten sieben donner jre stim̃
vnd da die siben donner ire stimme geredt
hatten vnd ich wolt sie schreiben / da hôret
ich ein stimm vom himmel / sagen zu mir /
mercke allein die dinge / so die sieben don-
ner geredt haben / vnd beschreibe sie nit.
Dan. 12. c. Vnd der Engel den ich sahe stehen auff
dem Meer vnd auff der Erden / hub seine
handt auff gen himmel / vnd schwûr bey
dem / der da lebt von ewigkeit zu ewig-
keit / der da hat geschaffen den himmel / vñ
was drinnen ist / vnd die Erden / vñ was
drim̃en ist / vnd das Meer / vnd was drin-
nen ist / das hinfurt keine zeit mehr seyn
C soll / sonder in den tagen der stimm deß sie
benden Engels wenn er posaunen wirt /
so soll vollendet werden daß geheimnuß
Gottes / wie er hat verkündiget durch
seinen knecht vnd Propheten. Vnd ich
hôret ein stim vom Himmel abermal mit

mir

mir reden vnd sagen: gehe hin/ nimm das
offen buchlein von der handt des Engels
der auff dem Meer vnd auff der Erden
stehet. Vnd ich geing hin zu dem Engel/
vnd sprach/ gib mir das buchlein. Vnd er
sprach zu mir: nim hin das buch vnd ver- D
schlings/ vnd es wirt deinen bauch ver- Ezec. 3. a.
bittern/ aber in deinem munde wirdts 4. exo. 14.
süß sein wie hönig. Vnd ich nam das c.
büchlein von der handt des Engels vnd
verschlangs/ vnd es war in meinem mun
de wie süß hönig. Vñ da ichs gessē hatte/
ward mein bauch verbittert/ vñ er spr-
ach zu mir: Du must abermal weissagen
den völckern/ vnd Heyden/ vnd zungen/
vnd viel Königen.

Das XI Capittel.

VNd es wardt mir ein rohr geben/ ei-
nem stecken gleich/ vnd ward zu mir A
gesagt: Stehe auff vnd miß den tempel
Gottes vnd den Altar/ vnd die drinnen
anbetten: Aber den innern chor des tem- Ezec. 40.
pels wirff hinauß/ vnd miß jn nit/ den er 41. 42. 43.
ist den Heyden geben/ vnd die heilige statt
werden sie zutretten zween vnd viertzig
Monat/ vnd ich wil meinen zweyen ge-
zeugen geben/ daß sie sollen weissagen
tausent/ zweyhundert vnd sechtzig Tage/
angethan mit Secken/ diese seynd zwe- Zach. 4. a.
en Oelbäum/ vnd zwo leuchten/ stehendt
vor dem Gott der erden. Vnnd so sie je-
mandt

mandt wolt beschedigen/so wirdt fewer
B auß jrem mund gehen/vnd wirt verzeh-
ren jre feind/vnd so sie jemand wolt belei-
digen/der muß also getödt werden. Die-
se habē macht den himmel zuuerschliessen
daß es nit regne in den dagen jrer weissa-
gung/vnd haben macht vber das wasser
dasselbig zu wandlen in blut/ vnd schla-
hen die erde/mit allerley plage/so offt sie
wollen. Vnd wen sie jr gezeugnuß vol-
lendt haben/so wirt das thier/daß auß
Dan. 7. d. dem abgrundt auffsteiget/mit jnen streit
Apo. 13. b. halten/ vnd wirt sie vberwinden/ vnd
wirdt sie tödten/vñ jre leichnam werden
ligen auff der gassen der grossen statt die
daheist Geistlich/die Sodoma vñ Egyp
ten/alda auch jr Herr gecreutziget ist. Vñ
es werden sehen etliche von den geschlech
ten vnd völckern vnd zungen jre Leich
nam drey Tage vnd einen halben/vñ wer
den jre Leichnam nit lassen in gräber le-
gen/vnd die auff Erden wohnen/werden
sich frewen vber jn vnd wol leben/ vnd
einander geschenck senden/den diese zwe-
en Propheten queleten die auff erden
woneten. Vnd nach dreyen tagen vnd
C eim halben fuhr in sie der geist des lebens
Dan. 12. b. von Gott/vnd sie tratten auff jhre füß/
Dan. 11. f. vnd ein grosse forcht fiel vber die/ die sie
sahen/vnd sie höreten eine grose stimme
vom himmel zu jn sagen: steiget her auff/
vnd

vnd sie stiegen herauff in den himmel in
einer wolcken/vnd es sahen sie jr feind.
Vñ zu derselbigen stundt ward ein gros-
se erdbibung/vnd das zehende theil der
statt fiel/vnd wurden ertödtet in der erd-
bibung sieben tausent namen der menschẽ
vnd die andern wurden fürchtig/vnd ga
ben preiß dem GOtt des himmels. Das
ander wehe ist dahin/sihe das dritte we-
he kompt schnel.
Vnd der siebend Engel posaunet/vnd es D
wurden grosse stimmen im himmel/die
sprachen: Das reich dieser welt ist wor-
den vnsers Herren vnd seines Christus.
Vnd er wirt regieren von ewigkeit zu e-
wigkeit/Amen: Vnd die vier vñ zewntzig
Eltisten/die vor gott auff jren stülen sas-
sen/fielen nider auff jhr angesicht/vnnd
betten Gott an vnd sprachen: Wir dan-
cken dir Her Allmechtiger vnser gott/der
du bist/vnd warest/vnd zukunfftig bist/
das du hast angenommen deine grosse
krafft/vnd hast regiert/vnd die Heyden
seynd zornig worden/vñ es ist kommen
dein zorn vñ die zeit der todten/zu richten
vnd zu geben den lohn deinen knechten/
den Propheten/vnd den Heiligen/vñ den
die deinen Namen förchten/den kleinen
vnd den grossen/vnd auß zu rotten die/so
die erdẽ ver derbt haben. Vnd der tempel
GOttes ward auff gethan im Himmel/
vnd die Archa seines Testaments ward

gesehen in seinem Tempel / vnd es geschahen blitzen vnd stimmen vnd erdbibung / vnd ein grosser hagel.

Das XII. Capittel.

A Vnd es erschein ein groß zeichē im himmel / Ein weib mit der Sonnen bekleidet / vnd der Mond vnder jhren füssen / vnd auff jhrem haupte ein Krone von zwölff sternen / vnd sie war schwanger / vnd schrey / vnd war in Kindsnöhten / vñ gequellet daß sie gebäre / Vnd es erschein ein ander zeichen im himmel / vñ sihet ein grosser rotertrache / der hatte siebē häupter vnd zehen hörner / vñ auff seinen häupteren sieben kronen / vñ sein schwantz zog den dritten theil der sternen deß himels / vnd warff sie auff die erdē Vñ der Trach trat für das weib / die gebären solt / auff daß er wenn sie geboren hette / jr kind ver
B schlingen / vnd sie gebar einē sohn ein män
lein / der da regieren solt alle Heyden mit
Dan. 11. f. einer eyseren ruthen / vñ jr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seinem throne / vnd das weib entflohe in die wüste / da sie hat ein ort bereit von Gott / daß sie daselbs erneret würde / tausent zweyhundert vnd sechtzig tag Vñ es erhub sich ein grosser streit im himmel / Michael vñ seine engel streiten mit dem trachen vnd der trach streitte sampt seinē Engeln / vñ vermochten nit / es ward auch jr statt nit mehr fun
den

den im Himmel / vnnd der groß trach Esa.14.b.
die alte schlang / die da heist der Teuffel Luc.10.b.
vnd Satahnas / ward außgeworffen/
der die gantze welt verführt / vnd ward
geworffen auff die erden / vnd seine En-
gel wurden auch sampt jm außgetrieben
Vnd ich höret ein grosse stim vom himel/
die sprach: Nun ist dz heyl/vnd die krafft/ C
vnd das reich vnsers Gottes worden/
vnd die macht seines Christi / weil ver-
worffen ist der verkläger vnserer Brü-
deren / der sie verklagte tag vnd nacht
vor Gott/vnd sie haben jn vberwunden
durch dz blut des Lämbleins/vnd durch
das wort seines zeugnuß/vnd haben nit
geliebt jr leben biß in den todt / Darumb
frewet euch jr himmel / vnd die drinnen
wohnen. Wehe denen die auff Erdē woh-
nen/vñ auff dem Mehr/ dan der Teuffel
kompt zu euch hin ab/vnd hat einen gros-
sen zorn. Dan er weiß dz er kleine zeit hat
Vnd da der trach sahe/ das er verworf- D
fen war auff die erden / verfolgt er das
weib/ die das Mänlein geboren hatte/
vnd es wurden dem weib zween flügel
geben/eines grossen Adlers/das sie in die
wüsten flüge/an jren ort/da sie ernehret
wirt ein zeit/ vnd zwo zeit/ vnd ein halbe
zeit vor dem angesicht der Schlangen/ Dan. 7.c.
vñ die schlange schoß nach dem weibe auß 12.c.
jrem mund ein wasser wie ein strom/ daß

sie von dem wasser vntergezuckt wurde/
vnd die erde halff dem weibe/vnd thet
auff jren mund/vñ verschlang den strom
den der trache auß seinē munde schoß/vñ
der drach ward zornig vber das Weib/
vnd geing hin zu streiten mit den andern
von jrem samen/die da Gotses gebott hal
ten/vnd haben das zeugniß Jesu Christi/
vnd er trat an den sand des Meers.

Das XIII. Capittel.

VNd ich sahe ein Thier auß dē Meer
steigen/das hatte sieben häupter/vnd
A zehen hörner/vnd auff seinen hörnern sie-
ben Kronen/vnd auff seinen häupteren
waren geschrieben namen der lästerunge
vnd das thier das ich sahe/war gleich ei-
nem Pardel/vñ seine füß als Beren fuß/
Dan. 7. a. vnd sein mund wie eins Löwen mund/
vnd der Trach gab jm seine krafft vnd
grosse macht. Vñ ich sahe seiner häupter
eins/als were es tödtleich wund/ vñ sein
tödtliche wunde ward heyl. Vnd der
gantz erdbodem verwundert sich deß
thiers/vnd betten an den Trachen/der dē
thier die macht gab/vnd betten an das
B thier/vnd sprachen: Wer ist dem thier
gleich? vnd wer kan mit jm kriegen. Vnd
es ward jm geben ein mund zu redē gros-
se ding vnd lesterung/vnd ward jm geben
macht zu handelen zwey vnd viertzig
monat

monat lang/vnd es thet seinen Mund
auff zur lästerung gegen Gott/zu lästerē Apo.11.b.
seinen namen/vnd seinen tabernackel/vñ
die im himmel wohnen/vnd ward jm ge-
ben zu streiten mit den heiligen/vnd sie zu
vberwinden/vnd jm wardt geben macht
vber alle geschlecht/vnd volckern/vnd Dan.11.f.
zungen/vnd Heyden/vnd es betteten diß
an alle die auff erden wohnen/der namen
nit geschrieben seynd in dem buch des le-
bens/des Lambs/das erwürget ist von
anfang der welt. Hat jemandt ohren/der
höre. So jemandt in das Gefengnuß fü- C
ret/der wirt in das gefengnuß gehen/so
jemant mit dē schwerdt tödtet/der muß Gen.9.a.
mit dem schwerdt getödtet werden. Hie matt.26.e.
ist die gedult vnd der glaube der Heiligen
Vnd ich sahe ein ander thier auffsteigen
von der erden/vnd hatte zwey hörner
gleich wie ein lamb/vnd redet wie der
Trach/vnd es thete alle macht des ersten
Thiers von jm/vnd es macht daß die er-
de/vnd die drauff wohnen/anbeteten das
erste thier/welches tödlich wunden heil
worden war/vnd thut grosse zeichen/dz
auch macht fewr vom Himmel fallē vor
den menschen/vnd verführet die auff er-
den wohnen/vmb der zeichen wil-
len die jhm geben seynd zuthun vor
dem thier. Vnd saget denen die vff erden
wohnen/das sie dem Thier ein Bildt

D machē solten/dz die wunde des schwerds hatte/ vnd lebendig worden war. Vnd es wardt jm geben/ daß es dem bilde des thiers ein geist gabe/ daß des thiers bildt redet/ vnd das es machte/ daß/ welche nit deß thiers bild anbetteten/ ertödtet würden/ vnd machet alle sampt die kleinen vñ grossen/ die reichen vnd Armen/ die freyē vnd knechte/ das es jn ein malzeichen gab in jre rechte handt/ oder an jre stirn/ das niemandt kauffen oder verkauffen kan/ er habe den das malzeichen / oder den nahmen deß thiers/ oder die zahl seines nahmens / Hie ist weißheit. Wer verstandt hat/ der vberlege die zahl deß thiers/ den es ist ein zahl eines menschē/ vñ seine zahl ist sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das XIV. Capittel.

A VNd ich sahe/ vnd nim war/ ein Lamb/ stehen auff dem berge Syon/ vnd mit jm hundert vnd vier vnd viertzig tausent die hatten seine vnd seines Vatters namen geschriebē an jren stirnen/ Vñ höret eine stim̃ vom himmel/ als eines grossen wassers / vñ wie ein stim eines grossen Donners/ Vnd die stimme die ich höret war als der harpffenspieler/ die auff jren harpffen spielen/ vnd singen wie ein newē gesang vor dem stul / vnd vor den vier thieren vnd den eltesten/ vnd niemandt kundt den gesang singen / on die hundert

vnd

vnd vier vnd viertzigtausent/die erkaufft
seynd von der erden: Diese seynds/die
mit weibern nit besudelt seyndt/den sie
seynd Jungfrawen/vñ folgen dem Lam
nach/wo es hingehet: Diese seyndt er-
kaufft auß den menschē zu erstlingen gott 1. Cor. 6. c.
vnd dem Lamb/vnnd in jhrem mund ist Apoc. 5. [illegible]
kein lügen funden/den sie seynd vor dem B.
thron Gottes on mackel. Vnd ich sahe
einen andern engel fliegen mitten durch
den himmel/der hatte ein ewig Euange-
lion/zu verkündigen denen die auff er-
den wohnen/vnd allen heyden vnd ge-
schlechten/vnd zungen/vnd Völckern/
vnd sprach mit lauter stimm: Förchtet
gott/vnd gebt jm den preiß/den die stunt 4. Esd. 16. d.
seines gerichts ist kommen/vnd bettet an Eccl. 12. b.
den der gemacht hat himmel vnd erden/ Psa. 145. a.
vnd meer/vnd die wasserbrunnen. Vnd Act. 14. c.
ein ander Engel folget nach der sprach: Esa. 21. c.
Sie ist gefallen/sie ist gefallen/Babylon Jere. 5. a.
die grosse statt/welche von dem wein des
zorns jrer vnkeuschheit getrenckt hat alle
völcker. vñ der dritte engel folgete diesen
nach/vnd sprach mit lauter stim̃: So
jemandt das thier anbettet/vñ sein bilde/
vnd nimpt das malzeichen an seine stirn/
oder an seine hand/der wirdt von dem
wein des zorns Gottes trincken/der ge-
menget vnd lauter ist in dem kelch seines
zorns/vnd wird gequellet werden mit

C fewr vnd mit schwefel vor den heyligen
Engeln/ vnd vor dem Lamb. Vnnd der
Apoc.9.a. rauch jhrer qual wirt auffsteigen von e-
wigkeit zu ewigkeit/ vnnd sie haben kein
ruh weder tag noch nacht/ die das thier
anbettent/ vnd sein bild/ vñ die so sein mal
zeichen angenom̃en haben. Hie ist gedult
der Heyligen/ die da halten die Gebott
Gottes/ vnd den glauben Jesu. Vnd ich
hörete ein Stimme vom Himmel zu mir
sagen. Schreib/ Selig seynd die todten
die in dem Herrn sterben/ von nun an/ jetzt
spricht der Geist/ das sie ruhen von jhrer
arbeit/ denn jhre wercke folgen jnen nach.
Vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein weisse wolcke/
vñ auff der wolcken sitzen einẽ/ der gleich
war des menschen sohn/ der hatte ein gul-
dine kröne auff seinem haupte/ vnd in sei-
ner hand ein scharffe Sichel. Vnnd
D ein ander Engel gieng auß dem tempel/
der schrye mit lauter stim zu dem/ der auf
der Wolcken saß: Schlag an mit deiner
Joel.3.c. Sicheln vnd schneidt/ denn die stund zu
Mat.13.e. erndten ist kommen/ denn die erndte der
Erden ist dürre worden/ vnd der auff der
Wolcken saß/ schlug an mit seiner Siche-
len an die erde/ vnd erndte sie ab. Vnnd
ein ander Engel gieng auß dem Tempel
im Himmel/ der hatte auch ein scharpffe
Sichel/ vnd ein ander Engel gieng auß
dem Altar/ der hette macht vber das
fewr/

Fewr/vnd rieff mit grossem geschrey zu
dem/der die scharpffe Sichel hat/vnnd
sprach: Schlag an mit deiner scharpffen
Sichel/vnd schneide die reben auff der
Erden/denn jhre drauben seynd rieff/vñ
der Engel schlug an mit seiner Sichel an
die Erden/vnd schneidt den Weinberg
der Erden/vnd warff sie in die grossen
bütten des zorns Gottes/vnd die butten
ward ausser der Statt getretten/vnnd
das blut gieng von der bütte biß an die
zeume der pferd/durch tausent sechs hun-
dert Feltwegs.

Das XV. Capittel.

Vnd ich sahe ein ander zeichen im him- A
mel/das war groß vnd wundersam/
sieben Engel die hatten die letzten sieben
plagen/den mit denselbigen ist vollendet
der zorn Gottes/vnd sahe als ein Glä-
sern meer mit fewer gemenget/vñ die dē
sieg behalten hatten an dem thier/vnd sei-
nem bild/vnd seines namens zahl/daß sie
stunden auff dem gläsern Meer/vnd hat-
ten Gottes harpffen/vnd sungen daß ge-
sang Moysi/deß Knechts Gottes/vnnd
daß gesang des Lambs/vnd sprachen:
Groß vnd wundersam seynd deine werck
Herr allmechtiger Gott/gerecht vñ war B
hafftig seynd deine wege du könig der E-
wigkeit/wer solt dich nit förchtē Herr/vñ
deinē namē preisē?denñ du bist allein gütig Jere. 10. a.

den alle heyden werden kommen/ vnd an-
betten vor deinem angesicht/ denn deine
gerichte seynd offenbar wordē. Darnach
sahe ich/ vñ sihe/ da ward auffgethan der
C Tempel des tabernackels deß gezeugniß
im Himmel: vnd es giengen auß dem tem-
pel sieben Engel/ die hatten sieben plagē/
vnd waren gekleidet mit reinem vñ gleis-
sendem Linwat/ vnd vmb jhre Brůst ge-
gürtet mit gůldinen gürtlein/ vnd eines
der vier thier gab den sieben Engeln sie-
ben gůldine schalen voll zorns Gottes/
der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit. Vñ
der Tempel GOTtes ward voll rauchs
D von der herrligkeit Gottes vnd von sei-
Eze. 44. a. ner krafft/ vnd niemand kond in den tem-
pel gehē/ biß daß die sieben plagen der sie-
ben Engel vollendet wurden.

Das XVI. Capittel.

A Vnd ich höret ein grosse stim auß dem
tempel/ die sprach zu den sieben En-
gelen/ Gehet hin/ giesset auß die sieben
Schalen deß zorns Gottes auff die erdē.
Vnd der erst Engel gieng hin/ vnnd goß
seine schal auß auff die erde/ vnd die men-
schen die das malzeichen deß thiers hat-
ten/ vñ die sein bild anbettē/ wurden hart
vnd vbel verwundet. Vnd der ander en-
gel goß auß seine schale ins Meer/ vñ es
ward blut als eins todten/ vñ alle leben-
dige seel starb in dem Meer. Vnnd der
dritte

dritte Engel goß auß seine schale in die
wasserströme/vnd in die wasserbrunnen/
vnd es ward blut/ vnd ich höret den En-
gel der wasser sagen: Herr du bist gerecht
der du bist/vñ der du warest heylig / daß
du solchs geurtheilt hast / denn sie haben
das blut der Heiligen vnd Prophetẽ ver-
gossen/vnd blut hastu jhn zu trincken ge-
ben/den sie seynds werth: Vnd ich höret
einen andern Engel sagen: Ja/Herr All-
mechtiger Gott/deine gericht seynd war-
hafftig vnd gerecht. Vnd der vierte En- B
gel goß auß seine schale in die Sonne/ vñ
es ward jm geben die menschen zu peini-
gen mit hitz vnd fewer/vnd den menschen
ward heiß vor grosser brunste/vnd läste-
reten den namen Gottes / der macht hat
vber diese plagen: Sie theten auch nicht
buß/ daß sie jhm die Ehr geben hetten.
Vnnd der fünfft Engel goß auß seinen
schalen auff den stul deß thiers / vnd sein
reich ward verfinstert / vnd sie assen jhre
zungen vor schmertzen/vñ lästerten Gott
im himmel vor jhren schmertzen/ vnd vor
jhren wunden/vnd theten nit buß für jre
werck. Vnd der sechste Engel goß auß C
seine Schalen / auff dem grossen wasser-
strom Euphrates: vnd vertröcknet sein
wasser/ auff das bereit würde der weg/
den Königen von auffgang der Sonnen.
Vnd ich sahe auß dem mund deß trach-

ens/vnd auß dem mund des Thiers / vnd
auß dem mund deß falschen Propheten
außgehen drey vnreine geister/gleich den
Fröschen/den es seind geister der Teuf-
fel/die da zeichen thun/vñ außgehen wer-
den zu den Königen der gantzen Erden/
sie zu versamlen in den streit jenes gros-
Apoc. 3. a. sen Tags Gottes deß Allmechtigen. Se-
Mat. 24. d he ich komme als ein dieb: selig ist der da
Luc. 12. e wachet vnd bewahret seine kleyder / daß
2. Cor. 5. a. er nit bloß wandle / vnd man seine schan-
de sehe: Vnnd er wirt sie versamlen an
ein ort/der da heist auff Hebreisch / Her-
mageddon. Vnd der siebend Engel goß
auß seine Schale in die Lufft / vnnd es
gieng auß ein grosse stim vondem tempel/
die sprach auß dem Throne: es ist gesche-
hen. Vnd es wurden blix vnd stimmen
vnd donner/ vnd ward ein grosse erdbi-
bung/als nie kein so groß erdbibung ge-
west/seind der zeit das die menschen auff
Erden gewonet haben: Vnnd auff der
grossen Statt wurden drey theil/vnd die
Statt der Heyligen fielen/vnd Babylon
der grossen ward gedacht vor Gott / jhr
zu geben die Kelch deß Weins der entrü-
stung seines zorns/vnd alle Insulen ent-
flohen/vñ keine berge wurden funden/vñ
ein grosser hagel/als ein centner fiel vom
himmel auff die menschen/ vnnd die men-
schen lästerten Gott / vber die plag deß
hagels/denn sie wart sehr groß. Das

Das XVII. Capittel.

VNd es kam einer von den sieben En- A
gelen/die die sieben schalen hatten/vñ
redet mit mir vnd sprach: Kom/ich wil
dir zeigen das vrtheil der grossen huren/
die da auff vielen Wassern sitzt/mit wel-
cher vnkeuschheit getrieben haben die Kö-
nige auff Erden Vnd die so auff Erden
wohnen/seind truncken worden von dem
wein jhrer vnzucht/vnd er bracht mich
im Geist in die Wüsten/ Vnnd ich sahe
das Weib sitzen auff einem rosenfarben
thier/das war vol namen der lästerung/ B
vnd hatte sieben häupter vnd zehen hör-
ner/Vnnd das weib war bekleidet mit
Scharlachen vnd Rosinfarb vñ vber-
guldet mit Gold vnd Edelgestein/vnnd
perlen/ vnnd hat ein gülden Kelch in der
hand/ voll grewels vnnd vnsauberkeit
jhrer vnkeuschheit/vnnd an jhrer Stirn
geschrieben den namen/ diß geheimniß/
Die grosse Babylon die mutter der vn-
keuschheit/vnnd aller grewel auff erden.
Vnd ich sahe das weib trincken von dem
blut der heyligen/vnnd von dem blut der
zeugen Jesu/ vnd ich verwundert mich
sehr da ich sie sahe. Vnd der Engel sprach
zu mir: warumb verwunderst du dich?
ich wil dir sagẽ dz geheimnuß vom weib/
vnd von dem Thier das sie tregt/vnd hat
sieben häupter vnnd zehen hörner; Das

Their das du gesehen hast/ ist gewesen/
vnnd ist nit/ vnd wirdt auffsteigen vom
abgrund vnd wirdt gehen ins verdam-
nuß / vnnd es werden sich verwun-
deren die auff erden wohnen/ deren na-
men nit geschrieben stehen in dem buch
C des lebens von anfang der weldt/ wen sie
Luc. 10. b. sehen das thier/ das es gewesen ist/ vn̄ nit
Phil. 4. a. ist. Vnd hie ist der sin/ wer da verstandt
hette. Die sieben Häuputer seind sieben
Berg/ auff welchen das weib sitzt / vnd
sind sieben Königen/ fünff seind gefallen/
vnd einer ist / vnd der ander ist noch nit
kommen/ vnd wen er kompt muß er ein
klein zeit bleiben. Vn̄ dz thier gewesen ist/
vnnd nicht ist / daß ist auch die achte/
vnd ist von den sieben/ vnd gehet in das
Dan. 7. b. verdamniß. Vnd die zehen hörner die du
Apoc. 13. a. gesehen hast/ das seind die zehen König/
die dz reich noch nit empfangē habē / aber
wie die Könige/ werdē sie ein stund macht
empfahen nach dem thier/ diese haben eine
meinung / vnnd werden jhre krafft vnd
macht geben dem thier/ diese werden strei-
D ten mit dem Lamb/ vnd das Lamb wird
1. Ti. 6. c. sie vberwinden/ Den es ist ein Herr aller
Apo. 19. c. Herren/ vnd ein König aller Königē/ vnd
Esa. 8. b. mit jm die beruffenen vnd außerwehlten
vnd gläubigen. Vn̄ er sprach zu mir: Die
wasser die du gesehē hast/ da die hure sitzt/
seind völcker vnd heyden vn̄ zungen. Vn̄
die

die zehẽ hörner / die du gesehẽ hast auff dẽ
thier / die werden die hur hassen / vnd wer-
den sie wüst machen vnd bloß / vnd wer-
den jr fleisch essen / vnd werden sie mit
fewr verbrennen / deñ Gott hats jn gebẽ
in jr Hertz / zu thun was jm wollgefellig
ist / daß sie geben sein reich dem thier / biß
dz vollendet werden die Wort Gottes.
Vnd das weib das du gesehen hast / ist die
grosse statt / die das reich hat vber die Kö-
nige auff erden.

Das XVIII. Capittel.

VNd darnach sahe ich einen ander en- A.
gel nider steigen vom himmel / der
hatte ein grosse macht / vnd die erde ward
erleuchtet von seiner herzligkeit / vñ schrie
auß gantzer macht / vnd sprach: Sie ist
gefallen / sie ist gefallen / Babylon die Esai. 21. c.
grosse / vnd ein wohnung der Teuffeln Jere. 51. a.
worden / vnd ein behaltniß aller vnrei- Apo. 14. b.
nen geister / vnd ein behaltniß aller vnrei-
nen feindtseliger Vögel. Den von dem
wein des zorns jrer vnzucht haben ge-
truncken all völcker / vnd die Könige auff
erden haben mit jr vnzucht triben / vñ die
kauffleuth der erden seindt reich worden
von der krafft der geilheit. Vnd ich höret
ein ander stim von himmel / die sprach:
Gehet auß von jr / mein volck / vnd wer- B
det nit theilhafftig jrer sünden / vnd nem- Gens. 19. c.
met nit theil an jren plagen / den jre sünd

 seind

seind kommen biß für den himmel/ vn̄ der
Herr hat gedacht jhre böſzheit. Bezalt sie
wie sie euch bezalt hat/ vnnd machts jhr
zweyfeltig nach jren wercken vnd in dem
Kelch darin sie euch eingeschenckt hat/
menget jr zweyfeltig ein/ wie viel sie sich
herrlich gemacht vnd geyl gewesen ist/ so
viel schenckt jr qual vnd leid ein. Denn sie
spricht in jrem Hertzen: Ich sitz als ein
Esai. 47. b Königin/ vnd werd kein Witwe sein/ vnd
Dan. 8. d. füle kein leid/ darumb werden jre plagen
2. Thes. 2. b auff einen tag kommen/ der todt/ leid vnd
C hunger/ vn̄ mit Fewr wirdt sie verbrant
werden. Denn starck ist Gott der Herr/
der sie richten wirdt. Vnd es werden sie
beweinen/ vnd sich vber sie beklagen/ die
Könige auff erden/ die mit jr vnkeuschheit
vnd lust getrieben haben/ wenn sie sehen
werden den rauch jres brandts/ von fer-
ne stehend/ vmb der forcht willen jhrer
D qual/ vnd werden sprechen: wehe/ wehe/
Jere. 51. b. die grosse Statt Babylon/ die starcke
Statt/ auff eine stund ist dz gericht vber
sie kommen/ vnd die Kauffleut auff erden
werden vber sie weinen vnd leid tragen/
daß jr wahr niemand mehr kauffen wirt/
die wahr deß golds vnd silbers/ vnd E-
delgesteins/ vnd die perlen/ vnnd weisse
leinwat/ vnd purpar/ vnd seiden/ vn̄ roht
scharlachen/ vnd allerley thynen holtz/ vn̄
allerley gefeß von helffenbein/ vnd aller-
ley

sey gefeß von edlen gesteinen / von Ertz / von eisen / von marmerstein / vñ cynamēt / E
vnd Amomon / der wolreichende ding vñ salben vnd wierauch / vnd wein / vnd oele / vnd semeln / vnd weitzen / vnd vieh / vnnd schaaff / vnd pferd / vnd wagen / vnnd der Knecht / vnd seelen der menschen. Vnd die frucht der begierligkeit deiner seel ist von dir gewichen / vnd alles was feist vñ fürtrefflich war / ist von dir gewichen / vnnd werden jetzt nit mehr gefunden die diese ding kauffen / die von jr reich wordē sind / werden von ferne stehē / vm̃ die forcht wil- Jere. 51. h.
len jrer qual / weinen vnd klagē / sprechen. wehe / wehe / die grosse statt / die bekleidet war mit seiden vnd purpur / vñ scharlachen / vnd vbergüldet war mit gold vnd edelgestein / vñ perlen / dē in einer stundt ist verwüstet solcher reichthumb. Vnnd alle schiffherrn / vnd alle die vff der seeschiffen / vñ die schiffleut die im Meer arbeiten / stunden von ferne / vñ schriehen / da sie jrs brands rauch sahē / vñ sprachen: wer ist F
gleich der grossen statt? vnnd sie wurffen staub auff jre häupter / vñ schrien / weinende vñ klagende / vnd sprachen: wehe / wehe / die grosse statt / in welcher reich worden seindt alle / die da Schiff im Meer hatten / von jhrem Geldt / denn in einer stundt ist sie verwüstet. Frewet euch vber sie jhr Himmel vnnd jhr Heiligen
Apo-

Apostel/vnd Propheten/denn Gott hat
ewer vrtheil an jhr gerichtet. Vnnd ein
starcker Engel hub ein grossen stein auff
als ein Mülstein/warff jhn ins Meer
G vnd sprach: Mit einem solchen sturm
Jere. 51. b. wirt verworffen die grosse Babylon/vñ
fort nit mehr erfunden werden. Vnd die
stim der harpffenspieler vnd seitenspieler/
schalmeyer vnd posauner sol nicht mehr
in dir gehört werdẽ/vñ kein handwercks
man einiges handwercks sol mehr in dir
erfunden werden/vnd die stim der Mü-
len sol nit mehr in dir gehört werden/vñ
das liecht der lucernen wirt nit mehr in
dir leuchten/vnd die stimme des Breuti-
Jere. 1. b. gams vnd der Braut sol nit mehr in dir
gehört werden/dann deine kauffleut wa-
ren Fürsten auff erden/denn durch deine
zauberey seind verirret worden alle völ-
cker/vnd das blut der Propheten/vñ der
heyligen ist in jhr erfunden worden/vnd
aller die auff erden erwürget sind.

Das XIX. Capittel.

DArnach höret ich ein stimm grosser
A scharen im Himmel/die sprachen Al-
leluia/lob vnd Ehre/vnd Krafft sey vn-
serem Gott/den warhafftig vnd gerecht
seind seine gericht/der da verurtheilt hat
die grosse vnzüchtige huren/welche die
erden mit jhrer vnzucht verderbt/vñ hat
das blut seiner knecht von jhrer hand ge-
rochen/

rochen/vnd sie sprachen zum andernmal: Apoc. 9. a.
Alleluia/vñ jr rauch gehet auf von ewig-
keit zu ewigkeit/vñ die vier vnd zwentzig
eltisten/vnd die vier thier fielen nider/ vñ
betteten an Gott der auff dem thron saß/
vnd sprachen: Amen/Alleluia/vnnd ein
stimm gieng von dem thron/die sprach:
Saget lob vnserem Gott alle seine Hei-
ligen/vnd die jhn fürchten/beyde klein vñ
groß. Vnd ich höret ein stim einer gros-
sen schar/vnd als ein stim grosser wasser/
vnnd als ein stim starcker Donner/die
sprachen: Alleluia/den der Allmechtige
Gott hat das reich eingenommen. Last B.
vns frewen vnd frölich sein/vnd jhm den
preiß geben: denn die hochzeit des lambs
ist kommen/vnd sein weib hat sich bereit/
vnnd es ward jhr geben/sich anzuthun/
mit reiner vnd gleissender weisser Lein-
wat. Denn der weisse Leinwat bedeut
die rechtfertigung der Heiligen/vnnd er
sprach zu mir/schreib: Selig sind die zum
Abendmal der hochzeit deß lambs beruf- Ma. 22. a.
fen seind. Vñ er sprach zu mir: Diß seind Luc. 14. b.
warhafftige wort Gottes/vnnd ich fiel
für jm zu seinen fussen/jn an zu betten/ vñ
er sprach zu mir: Sihe zu/thue es nicht/
ich bin dein mitknecht/vnnd deiner Brü-
der/vnd deren die das zeugnuß Jesu ha-
ben: Bette Gott an/denn das zeugnuß
Jesu ist der Geist der weissagung. Vnd
ich sa-

ich sahe den heimmel auffgethan / vnd si-
he da ein weiß perdt/vñ der dar auff saß
heiß trew vnd warhafftig / vnd richtet
vnd streittet mit gerechtigkeit: aber seine
Apoc.1.c. Augen seindt wie ein Fewerflamme/vnd
auff seinem Håupt viel Kronen/vnd hat-
te einen nahmen geschrieben/ den niemant
wuste/den er selbs. Vnnd war angetahn
Isa.63.a. mit einem kleid das mit blut besprengt
war/vnd sein nahm heist Gottes Wort:
C Vnd jm folgte nach das heer im Himmel
auff weissen pferden/an getahn mit weis-
ser vnd reiner Leinwat. Vnd auß seinem
mund gieng ein schwerdt/ das auff bey-
den seiten scharff war/auff daß er damit
schlůge die vôlcker/ vnd er wirdt sie re-
Psal.2.c. gieren mit der eyseren ruhten / vnd er trit
Psal.1.d. die Kelter deß weins/deß grimigen zorns
deß allmechtigen Gottes/ vnd hat einen
nahmen geschrieben auff sein kleid/vñ vff
seiner hůfften / also: Ein Kônig aller Kô-
Apoc.17.d nig/vnd ein Herr aller Herren. Vnd ich
1.Tit.6.c. sahe einen Engel in der sonnen stehen/ vñ
Dan.12.a. schreye mit grosser stim/vñ sprach zu allẽ
vôgeln die mitten vnder dem him̃elfliegẽ/
Kom̃et vñ versamlet euch zu dem grossen
abendmal Gottes/dz jhr esset daß fleisch
D der Kônige vnd der Håuptleut/ vnd das
fleisch der starcken/ vnd der pferden vnd
deren die darauff sitzẽ/ vnd dz fleisch aller
freyen

freyen vnd knechten / beyde der kleynen
vnd der grossen. Vnd ich sahe das Thier/
vnd die Könige auff erden/vñ jr heer ver-
samlet ein streit zu halten mit dem der
auff dem pfert saß / vnd mit seinem heer.
Vnd das Thier ward gegriffen/vnd mit
jm der falsche Prophet der die zeichẽ thet
vor jm/durch welche er verfüret die das
malzeichen des thiers nahmen / vnd die Dan.7.b.
das bild des thiers anbetteten. Lebẽdig matt.25.d
wurden diese beyde in dẽ fewrigen Teich Apoc.20.c
geworffen/der mit schwefel brante/vnd Heb.4.c.
die andern seind erwürget mit dem sch-
werdt deß/der auff dem pfert saß/das
auß seinem mund gieng/vnd alle vögel
wurden sat von jhrem Fleisch.

Das XX. Capittel.

VND ich sahe einen Engel vom Him- A
mel steigen/der hatte dẽ schlüssel zum
abgrundt/vnd ein grosse ketten in seiner Job.4.d.
handt/vnd ergreiff den trachen / die alte 2.pet.2.b.
schlange/welche ist der Teuffel vnd der
Sathanas/vnd band jn tausent jahr/vñ
warff jn in den abgrundt/vnd bandt jhn/
vnd versigelt oben drauff/dz der nit mehr
verführen solt das volck/biß das vollen-
det würden tausent jahr / vnd darnach
muß er loß werden ein kleine zeit. Vnd
ich sahe stüle/vnd sie satzten sich drauff/
vnd

Dan.7.b. vnd jm ward geben daß vrtheil: vnnd die
Apoc.4.a. seelen der enthaupten vmb daß zeugnuß
Jesu/vnd vmb des wort Gottes willen/
vnd die nit angebettet hatten das Thier
noch sein bild/vnd nit genommen hatten
sein malzeichen an jre stirn/ noch auff ihre
hand/diese lebten vnd regierten mit Chri-
sto tausent jahr. Aber die andern getöd-
ten wurden nit wider lebendig/biß daß
tausent jahr vollendet würden. Diß ist
die erste aufferstehung/selig ist der/ vnnd
heylig/der theil hat an der ersten auffer-
stehung/vber solche hat der ander todt
kein macht. Sonder sie werden priester
C Gottes vnd seines Christi/ vnnd werden
Eze.39.a. mit jm regieren tausent jahr. Vnd wenn
tausent jahr vollendet seind/wird der sa-
thanas loß werden auß seinem gefeng-
niß/vnd wirt außgehen zu verführen die
Eze.38.a. Völcker in den vier Ecken der erden/den
Gog vnd Magog/vnd wird sie versam-
len in einen streit/welcher zahl ist wie der
sand am Meer. Vnd sie tratten auff die
breite der erden/vnnd vmbringeten das
Heerläger der Heiligen/vnd die geliebte
statt/vnd es fiel das fewer von Gott auß
dem Himmel/vnd verzehret sie. Vnd der
Teuffel/der sie verführet/ ward geworf-
Dan.7.b. fen in den Fewrigen teich vol schwefels/
Apo.19.d. da das thier vnd die falschen Propheten
Mat.25.d gequellet werden tag vnd nacht/von e-
wigkeit

wigkeit zu ewigkeit. Vnnd ich sahe einen D
grossen weissen thron/ vnd den der drauff
saß/ vor welches angesicht flohe die Er-
den vnd der Himmel/ vnd jnen wart kein
statt erfunden/ Vnd ich sahe die Todten/ Dan. 12. c
beyde groß vnd klein/ stehen vor dem tro-
ne/ vnd die bücher wurden auffgethan/ vnd
ein ander buch ward eröffnet/ welches ist
deß lebens/ vnd die todten wurden ge-
richt nach der Schrifft/ in den Büchern/
nach jhren wercken/ vnd das Meer gab
die Todten/ die drinnen waren/ vnnd der
todt vnd die helle gaben die Todten die
drinnen waren/ vnd sie wurden gerichtet
ein jeglicher nach seinen wercken/ vnd der
Todt vnd die Helle würden geworffen in
den fewrigen teich/ diß ist der ander todt/
vnd so jemant nit ward erfunden geschrie-
ben in dem buch des lebens/ der ward ge-
worffen in den fewrigen Teich.

Das XXI. Capittel.

A

Vnd ich sahe einen newen Himmel vnd Isa. 65 c.
ein newe Erden/ den der erste Himmel/ 66. g.
vnd die erste Erde vergieng/ vnnd das 2. Pet. 3 c.
Merr ist jetzt nit mehr.

Epistel am tag der Kirchwenhung.

Vnd ich Joannes sahe die heilige statt daß newe Jerusalem/ vom Himmel herab steigende/ von Gott zubereitet als ein gezierte braut jhrem Mann/ vnnd ich höret ein grosse stimme von dem Thron/

die sprach: Sihe da den tabernackel Got-
tes bey den menschen/vnd er wirt bey jhn
wohnen/vnd sie werden sein volck sein/
B vnd er selb Gott mit jhnen/wirt jhr Gott
Esa. 25. c. sein/vnd Gott wirt abwischen alle thrä-
Apoc. 7. d. nen von jren Augen/vnd der Thodt wirt
Isa. 43. c. nimmer sein/noch leid/ noch geschrey/ noch
1. Cor. 5. d. schmertz wirt mehr sein/die zum ersten
Isa. 44. a. vergangen seind/ vnd der auff dem thron
Apo. 1. b. saß/sprach: Sihe/ich machs alles new/
22. c Vnd er sprach zu mir: Schreib/den diese
wort seind gantz gewiß vnd warhafftig.
Vnd er sprach zu mir: Es ist geschehen/
ich bin das A vnd das O/der anfang vnd
das endt. Jch wil dem dürstigen geben
von den brunnen deß lebendigen wassers
vmb sonst: Wer vberwindet/ der wirt
deß alles besitzen vnd ich werdt sein Gott
sein/vnd er wirdt mein Sohn sein. Den
C forchtsamen aber vnd vnglaubigen/ vnd
verbanneten/ vnd todtschlegern/ vnd vn-
zuchtigen/vnd zaubern/vnd abgöttischen/
vnd allen Lügnern/ der theil wirdt sein
in dem teich/ der mit fewr vnd schwefel
brennet/welcher ist der ander todt. Vnd
es kam zu mir einer von den sieben En-
geln/ welche die sieben schalen voll hatten
der letzten sieben plagen/ vnd redet mit
mir/vnd sprach/Kom ich wil dir das weib
zeigẽ/die braut deß lambs/ vñ füret mich
im geist auff einẽ grossen vñ hohẽ berg: vñ
zeigt

zeigt mir die heilige stat Jerusalē nider-
steigendt/auß dem himmel/vnd hatte die
Durchleuchtigkeit Gottes/vnd jr leicht
war gleich dem aller edelsten stein/als dē
stein Jaspis/vñ als ein Christal/vñ hat-
te grosse vñ hohe mauren/vñ hatte zwolf
thor/vnd auff den thoren zwölff Engel/
vnd namen geschrieben/welche sind die
zwölff geschlecht der kinder von Jsrael/
Von morgen drey thor/von mitternacht
drey thor/vom mittag drey thor/ vom
abent drey thor/vnd die maur der statt
hatte zwölff grundt festen/vnd in den-
selbigen die namen der zwölff Apostel vñ
deß lambs. Vnd der mit mir redet/hatte
ein gülden rohr/daß er die statt messen
solt/vnd jhre thor vnd mauren/vnd die Zach. 2. a.
statt ligt vierecket/vnd jhre länge ist so ezech. 43. b
groß als die breitte/vnd er maß die stat
mit dem rohr/auff zwölf tausent feld we- E
ges/die länge vnd breite/vñ die hohe der
statt/seind gleich/vnd er maß jre mauren
hundert vnd vier vnd viertzig elen/nach
der maß eines menschē die der Engel hat.
Vnd der baw jrer mauren war von Jas-
pis/vnd die statt von lauterm goldt/gle-
ich dem reinen glaß/vnd die gründt der
mawren/vñ der statt waren geschmuckt
mit edelgestein. Der erst grundt war ein
Jaspis/der ander ein Saphir/Der F
dritte ein Calcedonier/der Vierdte ein
Sma-

Smaragd/der fünfft ein sardonich/der
sechst ein Sardis/der siebendt ein Cry-
solie/der acht ein Berill/der neünd ein
Topazier/der zehendt ein Chrisophras/
der eilfft ein Hyacinth/der zwölfft ein
Amchist Vñ die zwölff thor warē zwölff
perlen/vnd ein jeglich thor war von einer
perlen/vñ die gassen der stat waren lau-
G ter gold/als ein durchschienendt glaß.
Isai. 60. d. Vnd ich sahe keinen tempel drinnen/denn
der Herr der Allmechtig Gott ist jr tem-
pel vnd das Lamb/vnd die Statt darff
keiner sonnen noch deß monds/das sie jr
Isai. 60. c. scheine/denn der Herrligkeit Gottes er-
leucht sie/vnd jre lucern ist das Lamb/
Vnd die Völcker werden wandlen in sei-
nem leicht/vnd die Könige auff erden wer-
den jre Herrligkeit vnd ehre in dieselben
bringē/vnd jre thor werden nit verschlos-
sen deß tags/den da wirt keine nacht sein/
vnd sie werden die ehr vnd glory der völ-
cker darin breingen/vnd wirt nit hinein
gehen jrgendt etwas befleckes/oder dz
so grewel vnd lügen thut/sonder allein
die/so geschrieben seind in dem lebendigē
buch deß lambs.

A

Das XXII. Capittel.

Ezec. 47 a
zach 14. b.

VNd er zeiget mir einē strom eines lebē
digen wassers/klar wie ein Christall/
die gieng von dem stul Gottes vnd des
Lambs/mitten auff jren gassen/vnd auff

bey-

beyden seiten deß stroms stundt holtz deß
lebens/das trug zwölfferley früchte/vñ
gab seine früchte allemonat/vnd die blät-
ter deß Holtz dieneten zu der gesundheit
der völcker/vnd es wirt kein vermaledei-
des oder verfluchts mehr da sein: sonder
der stul Gottes vnd deß Lambs/wirdt
drinnen sein vnd seine/knecht werden jm Isa. 60. d.
dienen/vnd sehen sein Angesicht: vnd sein
name wirt an jren stirnen seyn/ vnd wirt
kein nacht da sein/vnd nit bedürffen einer
leuchten/oder des liechts der sonnen/ den
Gott der Herr wirt sie erleuchten/vnd sie
werden regierẽ von ewigkeit zu ewigkeit.
Vnd er sprach zu mir: Diese wort seind B
gantz geweiß vnd warhafftig/vnd Gott
der Herr der geister/der Propheten/hat
gesandt seinen Engel/ anzuzeigen seinen
knechten/was baldt geschehen muß/Si-
he ich kom baldt: selig ist der da helt die Apoc. 1. a.
wort der weissagung in diesem buch/vnd
ich Joannes/der solchs gesehen vnd ge-
hört hab. Vnd da ichs gehört vnd gesehẽ
het/fiel ich nider anzubettẽ/zu den füssen
deß engels/der mir solches zeiget/vnd er
sprach zu mir: sihe zu/thue nit/den ich bin
dein mitknecht/ vnd deiner brüder/der
propheten/vnd deren/die da halten die
wort dieser weissagung: Bette Gott an.
Vnd er sprach zu mir: zeiche nit an C
die wort der weissagung in diesem buch/

den die zeit ist nahe/wer beleidiget/der be
leidige fürter/vñ wer besudelt ist/der besu
del sich weiter/vñ wer rechtfertig ist/der
rechtfertig sich fürter/vñ wer heilig ist/
der heilige sich noch mehr. sihe ich komm
bald/vñ mein lon mit mir/zu gebē einē je
Esai. 41.b lichen nach seinen wercken/Ich bin das A
44 a vnd das O/der anfang vñ das Endt/der
Apoc. 1.b. erst vnd der letzt: Selig seind die da wäs-
21.b. chen jre seelen in dem blut des Lämbleins
auff dz jre macht sey an dem holtz deß le
bens/vnd das sie durch die thür eingehen
1. Cor. 6.b. in die statt/den daussen seynd die hund
vnd die Zaubarer/vnd die vnreinen/vn
Galat. 5.c die todtschläger/vnd abgöttischen/vn
Ephi. 5.a. alle die lieb haben/vnd thun die lügen. Ich
Jesus habe gesandt meinen Engel/solch
D euch zu zeugen in den Kirchen/Ich bin die
Wurtzel vnd das geschlecht Dauids/ein
klarer morgensterne/Vnd der geist/vn
die braut sprachen: Kom̃/vnd wer es hö-
ret/der spreche/Kom̃/vnd wen dürstet
Isai. 55.a. der komme/vnd wer da wil/der neme dz
Joan. 7.d. wasser des lebens vmbsonst. Ich bezeug
aber allen/die da hören die wort der
weissagung in deisē buch/so jemandt dar
Deut. 4.a zusetzet/so wirt Gott zusetzen/auff jhn
die plagen/die in disem buch geschrieben
stehen. Vnd so jemant dauon thut/von
den worten dieses Buchs dieser weissa-
gung/

gung/so wirt Gott abthun sein theil von dem buch des lebens/ vnd von der heiligen statt/vnd von dem das in diesem buch geschriben stehet. Es spricht der solches zeuget: Ja/ ich komme bald/ Amen/ Ja/kom̃ Herr Jesu. Die Gnade vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen/Amen

Das ende der offenbarung Joannis des Euangelisten.

Folget

Folget die Epistel an die Laodiceer

PAulus ein Apostel nit von menschen/ noch durch einen menschen / sonder durch Jesum Christ / den Brůderen die da zu Laodicea seynd: Gnad sey mit euch vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Jch dancke meinem Gott in allē meinem gebett/ daß jr standthafftig bleibet in jm/ vnd in gůtten Wercken/vnd wartet der verheissung am tag des gerichts. Lasst euch nit jrre machen etlicher vnnůtz geschwetz/die sich vnderm schein der warheit/vnderstehen euch abwendig zumachen von der warheit des Euangelij/ welchs von mir gepredigt wirt: Vñ nun verhengs vnd gebs Gott/daß die/so von mir vnderweisen seynd/zum nutz Euangelischer warheit dienen mögen /vnd thetig werden in gůten wercken/welche verdienstlich seynd des heils des ewigen lebens. Vnd von nun an seynd meine bånd offenbar/welche ich leide in Christo Jesu/ deren ich frölich bin / vnd mich hertzlich frewe/welchs ich mir schåtze zum ewigen heil/daß solchs geschehen sey durch ewer gebett/mit wirckung des heiligē Geists. Dan es sey durch leben oder tod/ so hab ich mein leben/vnd ein freud zu sterben in Christo. Derselbig geb euch durch sich

selbst

selbst barmhertzigkeit / auff daß jr auch
dieselbige liebe haben möget / vnd einmü-
tig seyet. Deshalben lieben Brüder / wie
jr in meiner gegẽwertigkeit gehört habt /
also behaltents vnd thünds in der forcht
Gottes / so werdet jr das ewig leben ha-
ben. Dañ Gott ists / der es in euch wirckt
Vnd alles das jr thůt / das thůt on sünde
Vnd das das allerbeste ist / Jr geliebten /
frewet euch im Herren Jesu Christo / vnd
verhütet euch vor * dem vnflat in allem
gewin. Ewer Gebett soll seyn offenbar
gegen Gott / vnd bleibt steiff im verstand
Christi / vnd thůt das billich / warhafftig /
züchtig / keuschlich / recht / leiblich / vnd red
lich ist / vnd was jr gehört vnd angenom-
men habt / behaltet in ewerem hertzen / so
werdet jr frid haben. Grüsset alle Brü-
der in dem heiligen küß. Es grüssen euch
alle Heiligen. Die gnad vnsers Herren
Jesu Christi sey mit ewerm geist. Amen.

* den gewinsüchtigen

Verschaffent / daß auch die Epistel
den Colossern geschrieben / euch
gelesen werde.

Ende der Epistel S. Pauli
an die Laodiceer.

ENDE.

APPROBATIO

Noui Teſtamenti vulgaris hæc æditio Germanica reuiſa & examinata eſt, nec in ſe quicquam continet, quod Catholicæ & Apoſtolicæ religioni aduerſetur, ideoque vtiliter in lucem edi iudico.

Frater Gisbertus Specktius, Apoſtolicus Inquiſitor, & fratrum Prædicatorum Coloniæ Prior.

Ein Christlich Gebet, für gemaine anligen der Christen zu sprechen

Almechtiger ewiger Gott
her himlischer vatter, sihe
an mit den augen deiner
grundlosen barmhertzig-
keit, unsern jammer,
ellend, und not. Erbarme
dich uber alle Christglau-
bigen, für welche dein
Eingeborner Sun, unser
lieber her und Hailand
Jesus Christus, in die hend
der sünder willigklich
kommen, und auch sein
rosenfarbes Blutt am
stammen des hailigen
Creutzes vergossen hatt.
Durch herren Jesum wende
ab, gnedigster vatter, die
wolverdiente straff,

gegenwertige

gegenwertige vnd zukun-
fftige geferligkeiten/
schädliche empörung vnd
kriegsrüstung/ theurung/
kranckheiten/ vnd betrüb-
te armselige zeiten. Er-
leucht auch vnd sterck
in allem guten/ Gaist-
liche vnd weltliche/ Ober-
sten vnd Regenten/ damit
sie alles fürderen/ was
zu deiner götlichen ehr/
zu vnserm hail vnd zu
gemainem friden/ vnd
wolfart der Christen-
hait gedeyen mag. Ver-
laihe vns/ O/ Gott des
fridens/ rechte vereini-
gung im glauben ohn alle
spaltung vnd zertren-
nung. Bekör vnsere her-
zen zu wahrer Büß vnd
Besserung des lebens.
Zünd an in vns das fewr

der liebe

der liebe / gib ein hunger
vnd eyfer zu aller Gerech-
tigkeit: damit wir als
gehorsame kinder / im leben
vnd sterben dir angenem
vnd wolgefellig sein.
Bitten auch / wie du wilt /
O Gott / das wir bitten /
sollen / für vnsere freund
vnd feind / für gesunde
vnd krancke / für betrubte
vnd ellende Christen / für
lebendige vnd abgestorbne.
Dir sey einmal beuolhen /
O her / al vnser thun vnd
lassen / vnser handel vnd
wandel / vnser leben vnd
sterben. Lass vns nur
deiner gnaden hie gniessen /
vnd dort mit allen auss-
erwölten erlangen / das
wir in ewiger freud vnd
seligkeit dich loben vnd
ehren mögen. Das ver-

leihe vns

leihe vns her himlischer vatter / durch Jesum dei nen lieben Sun / vnsern herren vnd hailand: welcher mit dir vnd dem heiligen Gaist / glei cher Got lebt vnd re giert in ewigkeit. Amen.

Ein gemeine Christ liche Beicht.

Ich armer Sunder wider sag den bösen feind / allem seinen eingeben rath vnd thatt. Ich glaub in Got den Vatter / in Gott den Sun / vnd in Gott den h. Gaist / Ich glaub gentzlich / was die gemain Christen lich kirch bevilcht zu glauben. Mit disem hailigen Catholischen

glauben

glauben beichte ich / vnd
bekenne Gott dem Almech
tigen / Marie ſeiner hoch
wirdigen mutter, allen
lieben heiligen / vnd gib
mich ſchuldig, das ich vo
meinen kindlichen tagen
an / biß auf diſe ſtund
oft vnd vil geſundiget
hab / mit gedancken / worten
wercken / vnd vnderlaſſung
viler guter werck / wie
dan ſolches alles geſchehen
iſt / haimlich oder offent
lich / willenlich oder vn
willenlich / wider die ze
hen Gebot / in den ſiben
todſunden / an den funff
ſinnen meines leibs / wi
der Got / wider meinen
nechſten / vnd wider das
hail / meiner armen Seel.
Solche vnd alle meine ſund
ſeind mir leid von hertzen.

Wir darumb

Bit darumb demütiglich
dich ewigen / barmhertzigen
Gott / du wöllest mir dein
Götliche gnad verleihen /
mein leben fristen so lang /
biss das ich hie alle mei-
ne sünd mög beichten vnd
büessen / dein Götliche
hüld erwerben / vnd nach
disem ellenden leben die
ewige freüd vnd selig-
keit erlangen. Derhal-
ben klopff ich an mein
sündiges hertz / vnd
spreche mit dem offnen
Sünder: O Her Gott /
biss gnedig mir armen
sünder. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Emser, Hieronymus, 1478-1527

Das New Testament

Cöllen 1605

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Script.254
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11116238-2